

# WIRTSCHAFT UND STATISTIK



1969

Heft 6

Juni

---

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden  
Verlag: W. Kohlhammer GmbH / Stuttgart und Mainz

# Inhalt

Seite

Zusammenfassende Übersicht .....	297
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung .....	298
Wirtschaftszahlen .....	299
Neuberechnung des Index der Grundstoffpreise auf Basis 1962 .....	301
Zur Einführung einer neuen Regionalgliederung in der Verkehrsstatistik .....	305
Zur Struktur der Angestelltenschaft (Ergebnis der Ge- halts- und Lohnstrukturerhebung 1966) .....	309
<b>Statistische Umschau</b>	
Gesundheitswesen	
Sterbefälle nach Todesursachen .....	314
Rechtspflege	
Straftaten 1967, bei denen Kinder Opfer waren ....	318
Landwirtschaft	
Weinbestände 1968 .....	320
Industrie und Handwerk	
Beschäftigte und Umsatz im Handwerk 1968 .....	321
Bautätigkeit und Wohnungen	
Sozialer Wohnungsbau 1968 .....	325
Fremdenverkehr	
Fremdenverkehr im Winterhalbjahr 1968/69 .....	326
Außenhandel	
Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszwei- gen 1968 .....	328
Geld und Kredit	
Finanzielle Ergebnisse der 1967 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren .....	333
Preise	
Preise im Mai/Juni 1969 .....	334
Internationaler Vergleich von Verbraucherpreisen— Reisegeldparitäten für Italien und die Schweiz ....	337

## Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis Januar bis Juni 1969, Heft 1 bis 6 .....	338
Veröffentlichungen vom 14. Mai bis 10. Juni 1969 ....	341

## Statistische Monatszahlen

Inhaltsübersicht .....	313*
------------------------	------

Herausgeber: Statistisches Bundesamt  
Schriftleitung: Dipl.-Kfm. Patrick Schmidt,  
Präsident des Statistischen Bundesamtes,  
62 Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postfach 828

Verlag: W. Kohlhammer GmbH,  
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,  
65 Mainz, Postfach 2727

Druck: Union Druckerei GmbH,  
7 Stuttgart, Cottastraße 13

Erscheinungsfolge: monatlich

Preis: DM 7,20

Jahresabonnement (12 Hefte): DM 81,50  
zuzüglich Versandkosten.

Bestellnummer: 100300—690206.

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum Jahresende  
unter Einhaltung einer vierteljährlichen Kündigungsfrist  
möglich.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls  
Berlin (West) noch nicht einbezogen ist, wird dies beson-  
ders vermerkt.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen,  
sind an die Schriftleitung zu richten.

Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung von  
zwei Belegexemplaren gestattet.

## Contents

	Page
Summary survey .....	297
Graphs on the economic development .....	298
Economic indicators .....	299
New computation of the price index of basic materials, base 1962 .....	301
Introduction of a new regional subdivision for trans- port statistics .....	305
Structure of salaried employees (Results of the Survey of Salary and Wage Structure, 1966) .....	309
<b>Statistical Review</b>	
Public health	
Deaths by causes .....	314
Justice	
Offences committed against children in 1967 .....	318
Agriculture	
Stocks of wine, 1968 .....	320
Industry and handicrafts	
Persons engaged and turnover in handicrafts, 1968	321
Building activity and dwellings	
Publicly assisted house-building, 1968 .....	325
Tourism	
Tourism in the winter half-year of 1968/69 .....	326
Foreign trade	
Imports according to frontier sections and branches of transport industry in 1968 .....	328
Money and credit	
Financial results of bankruptcies and insolvencies instituted in 1967 .....	333
Prices	
Prices in May / June 1969 .....	334
International comparison of consumer prices — Parities of travel expenses in Italy and Switzer- land .....	337
<b>Appendix</b>	
Systematic table of contents, January to June 1969, Nos. 1 to 6 .....	338
Publications from 14 May to 18 June 1969 .....	341
<b>Monthly Statistical Figures</b>	
Contents .....	313*

Data relate to the Federal Republic. Special mention has been made of cases where Berlin (West) is not yet included.

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

## Table des matières

	Pages
Exposé général .....	297
Courbes relatives à l'évolution économique .....	298
Données d'ensemble sur l'économie .....	299
Nouveau calcul de l'indice des prix des produits de base en 1962 .....	301
Introduction d'une nouvelle répartition régionale dans la statistique des transports .....	305
Structure des employés (Résultats de l'enquête sur la structure des salaires et des traitements de 1966) ..	309
<b>Revue statistique</b>	
Santé publique	
Décès par cause .....	314
Justice	
Délits contre les enfants en 1967 .....	318
Agriculture	
Stocks de vin en 1968 .....	320
Industrie et artisanat	
Personnes occupées et chiffre d'affaires dans l'arti- sanat en 1968 .....	321
Activité du bâtiment et logements	
Construction de logements sociaux en 1968 .....	325
Tourisme	
Tourisme au semestre d'hiver de 1968/69 .....	326
Commerce extérieur	
Importations suivant les sections frontalières et les modes de transport en 1968 .....	328
Monnaie et crédit	
Résultats financiers des faillites et règlements judiciaires déclarés en 1967 .....	333
Prix	
Prix en mai / juin 1969 .....	334
Comparaison internationale des prix à la consom- mation — Parités de frais de déplacement con- cernant l'Italie et la Suisse .....	337
<b>Annexe</b>	
Table systématique de janvier à juin 1969, Nos. 1 à 6 ..	338
Publications du 14 mai au 18 juin 1969 .....	341
<b>Chiffres statistiques mensuels</b>	
Table des matières .....	313*

Les données se rapportent au territoire de la République Fédérale, mention expresse étant faite des cas où Berlin-Ouest n'a pas encore été inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

## Zeichenerklärung

- p = vorläufige Zahl  
r = berichtigte Zahl  
s = geschätzte Zahl  
— = nichts vorhanden  
0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann  
. = kein Nachweis vorhanden  
... = Angaben fallen später an  
X = Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu  
/ = kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist  
( ) = Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler besitzen kann.

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Grundsätzliche Änderungen innerhalb der Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigen, sind durch einen Querstrich in der Zahlenreihe angedeutet. Über die Art der Änderung geben die Fußnoten nähere Auskunft.

## Abkürzungen

WiSta = Wirtschaft und Statistik	cbm = Kubikmeter
MD = Monatsdurchschnitt	l = Liter
VJD = Vierteljahresdurchschnitt	hl = Hektoliter
HJD = Halbjahresdurchschnitt	kg = Kilogramm
JD = Jahresdurchschnitt	dz = Doppelzentner
D = Durchschnitt nicht kumulierbarer, nicht addierfähiger Massen	t = Tonne (1 000 kg)
Pf = Pfennig	BRT = Bruttoregistertonne
RM = Reichsmark	NRT = Nettoregistertonne
DM = Deutsche Mark	SKE = Steinkohleneinheit
\$ = Dollar	PS = Pferdestärke
£ = Pfund Sterling	kWh = Kilowattstunde
cts = Cents	Shj = Sommerhalbjahr
sh = Schilling	Whj = Winterhalbjahr
d = Pence	Std = Stunde
Mill. = Millionen	% = Prozent
Mrd. = Milliarden	‰ = Promille
qm = Quadratmeter	aT = auf Tausend
km = Kilometer	BG = Bundesgebiet
a = Ar	SchH = Schleswig-Holstein
ha = Hektar	Hmb = Hamburg
qkm = Quadratkilometer	Ndsa = Niedersachsen
Pkm = Personenkilometer	Brm = Bremen
tkm = Tonnenkilometer	NW = Nordrhein-Westfalen
ccm = Kubikzentimeter	Hess = Hessen
	RhPf = Rheinland-Pfalz
	BaWü = Baden-Württemberg
	Bay = Bayern
	Saar = Saarland
	Bin W = Berlin (West)

# Zusammenfassende Übersicht

## Gesundheitswesen

Für das Jahr 1968 wurden rd. 734 000 Sterbefälle oder nahezu 48 000 mehr als für 1967 festgestellt. Die Sterblichkeit je 1 000 Einwohner erhöhte sich daher von 12,3 auf 13,0 für die Männer und von 10,7 auf 11,4 für die Frauen. Vor allem stieg die Zahl der Sterbefälle an Krankheiten der Atmungsorgane (+ 23 000) und des Kreislaufsystems (+ 19 000) stark an. Wie in früheren Grippejahren waren auch 1968 besonders die Krankheiten der Atmungsorgane an der Gesamtzunahme der Sterbefälle beteiligt. Aber auch für den Diabetes Mellitus, die bösartigen Neubildungen und die Leberzirrhose ist eine deutliche Zunahme der Sterbefälle zu verzeichnen. Die Müttersterblichkeit (gestorbene Mütter auf 100 000 Lebendgeborene) nahm 1968 wieder um mehr als 10 % ab. Die Säuglingssterblichkeit hat sich 1968 mit 22,6 (gestorbene im ersten Lebensjahr je 1 000 Lebendgeborene) gegenüber 22,8 im Jahre 1967 nicht wesentlich verringert.

## Rechtspflege

Im Jahre 1967 wurden rd. 4 500 Männer und Frauen verurteilt, weil sie das sittliche und körperliche Wohl von mindestens 6 500 unter 14jährigen Kindern strafbar gefährdeten, sie an der Gesundheit schädigten oder gar töteten. Knapp 5 000 der unter 14 Jahre alten Opfer von Straftaten wurden durch Sittlichkeitsdelikte gefährdet. Bestimmt schuldhaft getötet wurden 72 Kinder. Die gebotene Obhutspflicht wird jährlich gegenüber 240 Kindern so schwer verletzt, daß sie zur Anzeige und Verurteilung führt, und weitere 400 Kinder sind in „grober, gewissenloser“ Weise vernachlässigt worden. Die Sittlichkeitsdelikte werden fast ausschließlich von Männern begangen. Bei allen anderen Straftaten mit Kindern als Opfer ist die Beteiligung der Frauen verhältnismäßig groß und oftmals größer als die der Männer.

## Landwirtschaft

Am 31. Dezember 1968 waren Weinbestände von 11,62 Mill. hl vorhanden (am 31. Dezember 1967: 11,35 Mill. hl). Von den gesamten Beständen waren 10,07 Mill. hl inländischer Trinkwein, darunter vom Jahrgang 1968 4,91 Mill. hl Weißwein und 1,11 Mill. hl Rotwein. An älteren Jahrgängen lagerten noch 3,05 Mill. hl Weiß- und 0,44 Mill. hl Rotwein. Die ausländischen Trinkweine spielen mit einem Bestand von 1,12 Mill. hl gegenüber den einheimischen Weinen eine geringe Rolle. Die Verarbeitungsweine weisen einen Bestand von 0,42 Mill. hl auf.

## Industrie und Handwerk

Die industrielle Produktion ist im April 1969 weiter gestiegen. Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der industriellen Nettoproduktion lag mit einem Stand von 149,5 (1962 = 100) um 4,5 % höher als im Vormonat und um 14,1 % über dem entsprechenden Vorjahresmonat. Das Produktionsvolumen für den Zeitraum Januar/April 1969 war um 15,5 % größer als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Im Handwerk (ohne handwerkliche Nebenbetriebe) nahm im Jahr 1968 die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten gegenüber 1967 um 18 700 oder 0,5 % auf insgesamt 3 753 000 leicht zu. Vom Gesamtumsatz des Handwerks 1968 in Höhe von 123,0 Mrd. DM entfielen 90,4 Mrd. DM oder 74 % auf den Handwerksumsatz und 32,6 Mrd. DM oder 26 % auf den Handelsumsatz (einschl. der Erlöse aus sonstigen Nebentätigkeiten des Handwerks).

## Bauwirtschaft und Bautätigkeit

Im Bauhauptgewerbe lag die Zahl der Beschäftigten Ende April 1969 mit 1 514 000 um 1,2 % höher als Ende April 1968. Im Zeitraum Januar/April 1969 sind 5,1 % Arbeitsstunden weniger geleistet worden als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

1968 sind im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus rd. 150 000 Wohnungen mit öffentlichen Mitteln gefördert worden. Damit sank das Förderungsvolumen gegenüber dem Vorjahr um rd. 12 %. Der Rückgang ergab sich zum Teil aus dem Abbau der konjunkturfördernden Maßnahmen der Bundesregierung, zum anderen aber auch aus dem Übergang auf den sogenannten zweiten Förderungsweg. Für die Erstellung der 150 000 mit öffentlichen Mitteln geförderten Wohnungen wurden einschl. der Grundstückskosten und aller Nebenkosten 9,8 Mrd. DM veranschlagt. 1,7 Mrd. DM wurden von der Öffentlichen Hand zur Verfügung gestellt, 5,3 Mrd. DM vom Kapitalmarkt und 2,2 Mrd. DM waren Eigenkapital der Bauherren. Die Mieten für die 1968 öffentlich geförderten Wohnungen lagen etwas höher als im Vorjahr. Für 1,3 % dieser Wohnungen wurden Mieten angesetzt, die unter DM 2,30 je qm Wohnfläche und Monat lagen. Für 39,1 % (1967: 26,9 %) der Wohnungen wurden Quadratmetermieten zwischen DM 3,10 und DM 3,29 genehmigt. Der zweite Förderungsweg — das sind die außerhalb des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaus mit direkten staatlichen Hilfen begünstigten Wohnungen — hat 1968 an Bedeutung gewonnen. Die Anzahl der auf diese Weise begünstigten Wohnungen lag mit rund 55 000 bei 27 % aller Vorhaben des sozialen Wohnungsbaus (ca. 205 000 Wohnungen) und damit etwa doppelt so hoch wie 1967.

## Fremdenverkehr

Im Winterhalbjahr 1968/69 (Oktober bis März) sind von den Beherbergungsbetrieben und Privatquartieren der rd. 2 780 Berichtsgemeinden rd. 49,1 Mill. Fremdenübernachtungen, davon 44,9 Mill. von Inlands Gästen und 4,2 Mill. von Auslands Gästen, ermittelt worden. Gegenüber dem Winterhalbjahr 1967/68 nahm die Zahl der Übernachtungen von Inlands Gästen um 5 % und die von Auslands Gästen um 6 % zu. In 100 ausgewählten Berichtsgemeinden mit guten Wintersportmöglichkeiten nahm von Dezember 1968 bis März 1969 die Zahl aller Übernachtungen um 3 %, die der Auslands Gäste um 1 % zu.

## Außenhandel

Der Wert der Einfuhr lag im Mai 1969 mit 8 097 Mill. DM um 20 % und der der Ausfuhr mit 9 528 Mill. DM um 18 % höher als im Mai 1968. Im Zeitraum Januar/Mai 1969 war die Einfuhr mit 39,3 Mrd. DM um 21 % und die Ausfuhr mit 44,8 Mrd. DM um 15 % höher als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der Ausfuhrüberschuß betrug im Januar/Mai 1969 5,5 Mrd. DM gegenüber 6,7 Mrd. DM im Januar/Mai 1968.

Erstmals für das Jahr 1968 sind im Rahmen der Außenhandelsstatistik Ergebnisse über die Einfuhr nach Grenzschnitten und Verkehrszweigen (d. h. Beförderungsmitteln beim Grenzübergang der Waren) zusammengestellt worden. 1968 wurden im grenzüberschreitenden Verkehr (Generalhandel) insgesamt Waren im Gewicht von 241,5 Mill. t und im Werte von 82,3 Mrd. DM eingeführt. Von der Gesamtmenge der eingeführten Waren ging u. a. rd. ein Drittel über die deutsch-niederländische Grenze ein, weitere 14 % kamen über die deutsch-französische, knapp 9 % über die deutsch-österreichische bzw. 4 % über die deutsch-schweizerische Grenze. Die Gliederung nach Verkehrszweigen zeigt, daß der Seeverkehr über die deutschen Seehäfen mit 33 % an der Spitze der Beförderungsarten lag, gefolgt vom Binnenschiffsverkehr (27 %) und dem Rohrleitungsverkehr (21 %). Auf den Straßenverkehr und den Eisenbahnverkehr entfielen je 9 % der angekommenen Einfuhrgüter. Die im Luftverkehr und im Postverkehr über die Grenzen beförderten Importmengen waren von geringer Bedeutung.

## Verkehr

Ein neues Regionalverzeichnis für die Verkehrstatistik wurde vor kurzem — nach eingehender Beratung mit den interessierten Stellen von Verwaltung und Wirtschaft — unter dem Titel „Verzeichnis der Verkehrsbezirke und Häfen, Ausgabe 1969“ herausgegeben. Über die Gründe für die Revision der bisherigen Verkehrsbezirkteilung und die Grundzüge der neuen Systematik wird in einem Aufsatz ausführlich berichtet.

## Geld und Kredit

Bis Ende 1968 sind bei den von den Konkursgerichten abgewickelten Konkursen und Vergleichsverfahren des Jahres 1967 Forderungen im Gesamtbetrag von 1 495 Mill. DM angemeldet worden. Davon wurden 1 164 Mill. DM bei Konkursen und 331 Mill. DM bei Erlaß- und Stundungsvergleichen geltend gemacht. Durch Konkurse büßten die Gläubiger 1 086 Mill. DM und durch Erlaßvergleiche 172 Mill. DM ein. Bei den Konkursen mit Masse betrug die Deckungsquote der bevorrechtigten Gläubiger im Durchschnitt 47,3 % ihrer Forderungen und die Deckungsquote der nicht bevorrechtigten Gläubiger 4,7 % (1966 = 43,1 bzw. 4,9 %). Bei den Erlaßvergleichen lag die durchschnittliche Vergleichsquote mit 42,5 % merklich unter der des Vorjahres (47,4 %).

## Preise

Als letzter der laufend berechneten Preisindizes ist der Index der Grundstoffpreise auf 1962 als neues Basisjahr umgestellt worden. Wichtige Neuerungen betreffen die Bewertung der ausländischen Grundstoffe und die Gliederung des Index. Von Januar 1968 (dem ersten Monat nach Änderung des Umsatzsteuersystems) bis April 1969 hat sich der neue Gesamtindex um 0,9 % erhöht. Die Gruppenindizes für inländische und für ausländische Grundstoffe veränderten sich um + 1,5 % bzw. — 1,1 %.

Die Preise an den internationalen Rohstoffmärkten sind von Mitte Mai bis Mitte Juni 1969 im Durchschnitt leicht gestiegen. Am deutschen Binnenmarkt ist in der Zeit von April bis Mai 1969 der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte um 2,3 % zurückgegangen und der industrieller Produkte um 0,2 % gestiegen. Der Index der Großhandelsverkaufspreise lag um 0,2 % höher. Der Index der Einzelhandelspreise ist um 0,2 % gestiegen. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte ist von April zum Mai 1969 um 0,2 % gestiegen und lag um 2,7 % höher als im Mai 1968.

Weitere Ergebnisse der Berechnungen von Reisegeldparitäten liegen jetzt für Italien und die Schweiz vor und sind in einem Aufsatz dargestellt.

## Löhne und Gehälter

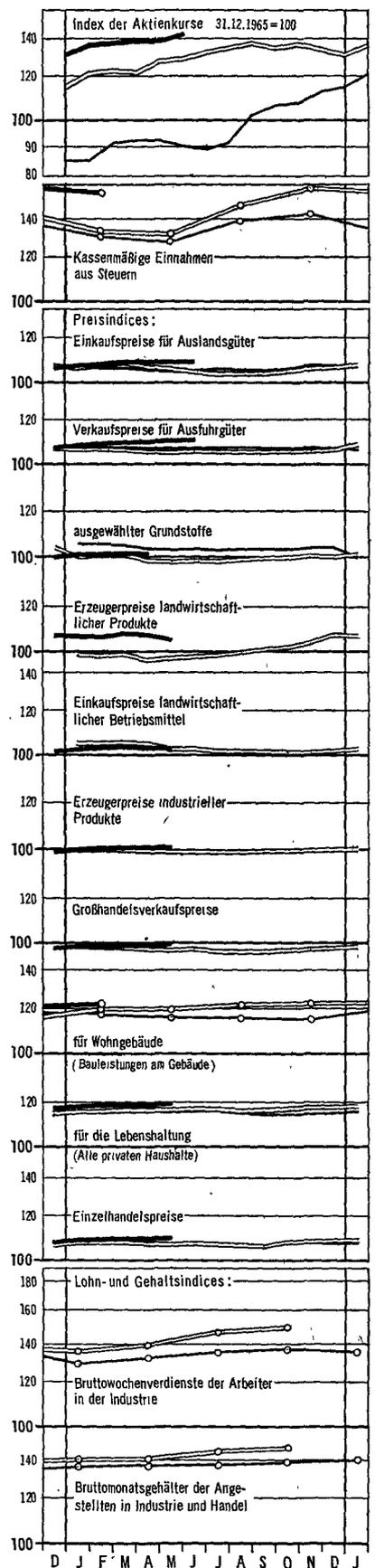
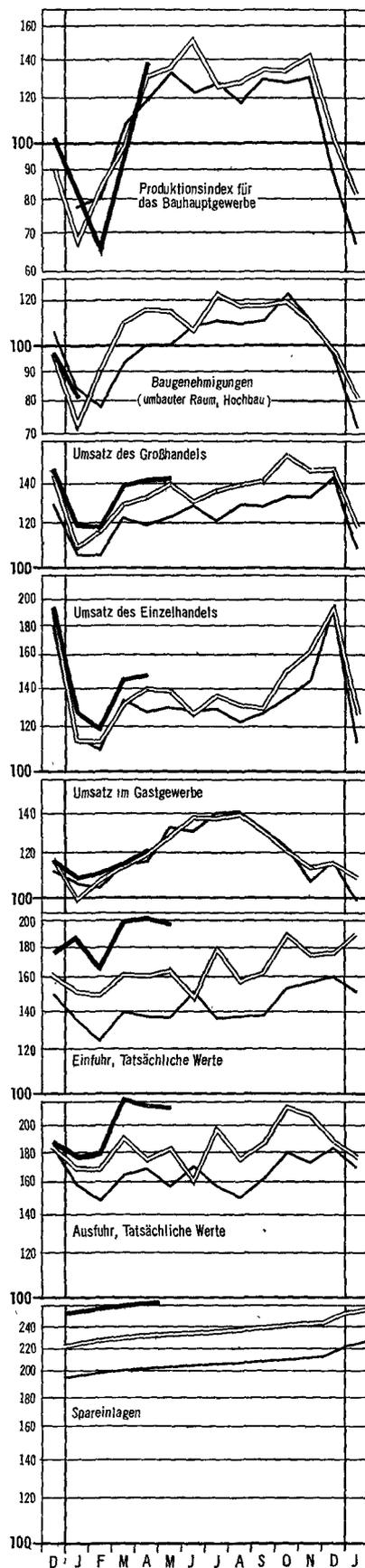
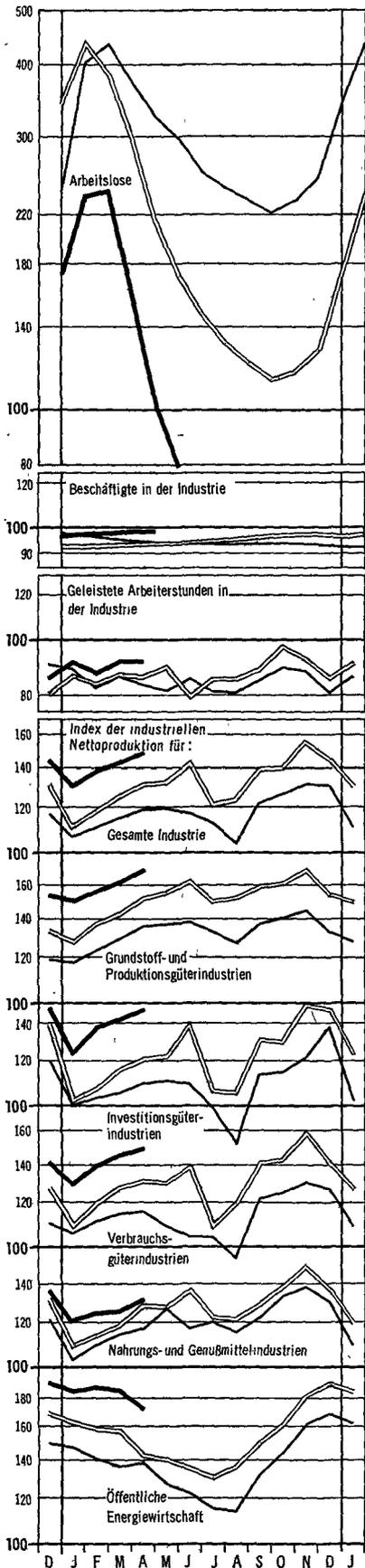
Die Ergebnisse der für Oktober 1966 durchgeführten Gehalts- und Lohnstrukturerhebung zeigen im Vergleich zu den Erhebungen 1951, 1957 und 1962 bei den männlichen Angestellten eine deutliche Verringerung des Anteils der Angestellten mit einfacher, schematischer oder mechanischer Tätigkeit ohne Berufsausbildung (Leistungsgruppe V der Verdienstatistik) und der Angestellten mit abgeschlossener Berufsausbildung in einfacher Tätigkeit (Leistungsgruppe IV). Während 1951 insgesamt 36 % aller männlichen Angestellten den beiden unteren Leistungsgruppen angehörten, waren es 1966 nur noch 19 %. Dagegen haben die Anteile der Angestellten in den mittleren und gehobenen Leistungsgruppen III und II zugenommen, und zwar von 60 % im Jahre 1951 auf 76 % im Oktober 1966. Kaum geändert hat sich der Anteil der Angestellten in leitender Stellung mit voller Aufsichts- und Dispositionsbefugnis. Bei den weiblichen Angestellten zeigte sich eine ähnliche Tendenz.

In der Industrie hat sich von Januar 1968 bis Januar 1969 der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der Männer um 7,1 % auf 5,41 DM und der der Frauen um 8,0 % auf 3,77 DM erhöht.

In der Industrie und im Handel lag das durchschnittliche Bruttomonatsgehalt eines männlichen Angestellten im Januar 1969 mit 1 293 DM um 7,2 % und das einer weiblichen Angestellten mit 787 DM um 6,4 % höher als im Januar 1968. P. Schm./Mö.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG  
1962 = 100; Logarithmischer Maßstab

— 1967 —    — 1968 —    — 1969 —



# Wirtschaftszahlen<sup>1)</sup>

Gegenstand	Einheit	1965	1966	1967	1968	1968		1969					Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	
<b>Bevölkerung</b>													
Wohnbevölkerung	1 000	59 297	59 793	59 948	60 463	60 441	60 463	60 514	...	...	...	...	316*
Eheschließungen	auf 1 000 der Bevölkerung	8,3	8,1	8,1	7,4	6,5	6,8	4,8	6,1	6,8	7,2	...	316*
Lebendgeborene	1 000	17,7	17,6	17,0	16,1	14,2	14,9	16,0	16,1	16,4	16,2	...	316*
Gestorbene	1 000	11,5	11,5	11,5	12,1	12,0	12,8	12,7	12,7	13,3	12,3	...	316*
<b>Erwerbstätigkeit</b>													
Erwerbstätige	1 000	27 153	27 082	26 292	26 342	...	26 690	...	...	...	...	...	...
darunter Abhängige	1 000	21 841	21 870	21 180	21 330	...	21 692	...	...	...	...	...	...
Arbeitslose	1 000	147	161	459	323	196	266	369	374	243	155	123	318*
Kurzarbeiter	1 000	1	16	143	10	0	1	4	3	2	1	...	318*
Offene Stellen	1 000	649	540	302	488	538	487	550	625	720	763	807	318*
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>													
Schweinebestand	1 000	17 633	17 445	18 753	19 288	...	18 725	...	...	19 121	...	...	203*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	250	253	250	279	282	285	281	248	294	...	...	319*
Milchzeugung	1 000 t	1 765	1 780	1 810	1 843	1 522	1 619	1 711	1 649	1 988	2 052	...	319*
Hochsee- und Küstenfischerei, Anlandungen	1 000 t	51	52	52	54	54	63	46	46	63	46	...	321*
<b>Industrie</b>													
Beschäftigte	1 000	8 480	8 385	7 843	7 899	8 106	8 068	8 094	8 149	8 196	8 220	...	321*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	1 055	1 018	916	944	1 003	927	990	947	993	995	...	321*
Umsatz	Mill. DM	31 218	32 336	31 722	36 311	40 741	39 500	37 014	36 171	40 939	40 816	...	321*
darunter Auslandsumsatz	Mill. DM	4 903	5 526	5 947	6 697	7 790	8 387	8 268	8 516	7 835	7 799	...	321*
Index des Auftrageingangs	1962 = 100	128	128	127	147	163	154	161	161	183	185	...	323*
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1962 = 100	123	127	127	143	153	143	154	151	169	170	...	323*
Investitionsgüterindustrien	1962 = 100	134	131	130	155	174	179	180	182	206	204	...	323*
Verbrauchsgüterindustrien	1962 = 100	126	124	123	138	158	126	136	139	165	172	...	323*
Index der industriellen Nettproduktion <sup>2)</sup>	1962 = 100	118,2	120,3	117,4	131,2	154,3	143,8	130,2	137,3	143,1	149,4	...	324*
Industrie insgesamt	1962 = 100	118,2	120,1	117,5	131,7	154,6	145,6	132,4	140,7	145,2	149,9	...	324*
ohne Bauindustrie	1962 = 100	117,9	119,6	116,6	130,7	153,4	143,5	129,9	138,5	143,4	148,8	...	324*
ohne öffentliche Energiewirtschaft und ohne Bauindustrie	1962 = 100	102,2	95,8	90,0	93,4	101,9	97,0	98,0	99,2	98,8	96,2	...	324*
Bergbau	1962 = 100	119,1	121,2	118,5	133,3	157,0	146,8	132,2	141,2	146,5	152,5	...	324*
Verarbeitende Industrie	1962 = 100	124,8	129,2	132,7	151,6	189,4	153,1	149,9	156,0	162,3	170,1	...	324*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1962 = 100	117,8	117,3	109,1	122,7	150,1	149,5	123,7	136,3	141,9	147,4	...	324*
Investitionsgüterindustrien	1962 = 100	115,6	118,4	113,2	129,5	156,9	140,7	128,5	139,4	145,6	149,5	...	324*
Verbrauchsgüterindustrien	1962 = 100	115,2	118,8	121,4	128,2	149,1	136,3	120,5	124,2	125,2	131,7	...	324*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1962 = 100	125,5	131,6	137,3	153,4	180,4	191,4	185,7	188,6	185,3	172,4	...	324*
Öffentliche Energiewirtschaft	1962 = 100	118,9	123,7	115,0	121,8	146,8	104,4	82,8	65,1	97,0	141,3	...	324*
Bauindustrie	1962 = 100	112,3	113,0	106,0	115,5	138,4	147,1	112,5	123,8	130,6	134,6	...	326*
Index der industriellen Bruttproduktion für Investitionsgüter	1962 = 100	120,3	122,6	116,9	135,0	165,3	143,7	136,8	150,5	155,8	160,7	...	326*
Verbrauchsgüter	1962 = 100	117,2	121,5	115,2	117,5	...	4.Vj. 133,4	...	...	1.Vj. ...	...	...	331*
Ausbauindustrie	1962 = 100	115,0	119,0	121,8	111,5	Nov. 142,7	Dez. 101,8	Jan. 82,1	Febr. 64,2	März 100,9	April ...	Mai ...	331*
Bauhauptgewerbe	1962 = 100	117,7	122,2	113,4	119,1	1518	1476	1417	1402	1458	1514	...	332*
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe	1 000	1 643	1 619	1 467	1 487	227	158	148	106	164	223	...	332*
Beschäftigte	1 000	233	233	206	206	...	...	...	...	...	...	...	332*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	91	93	87	85	91	61	60	40	65	89	...	332*
darunter für Wohnungsbau	Mill. Std.	46	46	37	38	42	32	32	26	36	43	...	332*
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	91	89	78	79	90	62	53	39	61	86	...	332*
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	332*
<b>Baugenehmigungen</b>													
Wohnungen	1 000	51,9	48,5	44,4	44,7	42,5	40,8	30,2	...	...	...	...	333*
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	1 000 cbm	15 159	14 681	13 268	14 474	16 695	13 892	12 310	...	...	...	...	333*
Baufertigstellungen <sup>3)</sup> Wohnungen	1 000	48,3	50,4	47,7	43,2	39,7	196,5	13,8	...	...	...	...	332*
Wohnräume	1 000	209,8	215,3	206,3	188,4	171,3	881,4	57,7	...	...	...	...	332*
<b>Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe</b>													
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	1962 = 100	...	...	...	128,1	137,5	141,1	119,0	117,4	138,4	143,9	143,1	337*
Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels	1962 = 100	124,3	130,9	132,4	138,2	160,7	193,9	126,8	119,4	145,0	146,7	...	338*
Einzelhandel insgesamt	1962 = 100	137,7	149,1	154,6	168,8	221,8	276,0	156,9	129,7	164,6	165,9	...	338*
Warenhausunternehmen	1962 = 100	145,4	158,8	160,7	171,4	315,5	245,4	105,5	124,1	196,2	167,4	...	338*
Versandhandelsunternehmen	1962 = 100	116,7	120,7	123,5	128,7	153,3	123,4	122,0	122,0	138,2	132,5	...	338*
Konsumgenossenschaften	1962 = 100	134,7	146,8	153,1	168,4	198,8	223,1	165,7	154,8	191,4	201,3	...	338*
Filialunternehmen	1962 = 100	120,5	125,5	125,9	128,9	142,3	178,6	118,2	112,6	133,3	136,1	...	338*
Übriger Einzelhandel	1962 = 100	115,6	120,4	121,5	121,4	111,8	115,8	107,8	110,3	114,9	121,0	...	336*
Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes	1962 = 100	113,6	117,4	118,3	118,0	115,4	120,9	119,3	110,9	114,1	119,2	...	336*
Gaststättengewerbe	1962 = 100	121,3	129,0	130,9	131,1	101,1	101,2	103,3	108,7	117,3	126,1	...	336*
Beherbergungsgewerbe	1962 = 100	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	336*
<b>Warenverkehr mit Berlin (West)</b>													
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	846	901	929	1 024	1 137	1 029	1 078	1 105	1 185	1 154	...	339*
nach Berlin (West)	Mill. DM	878	913	913	1 048	1 189	1 030	1 119	1 102	1 243	1 160	...	339*
<b>Warenverkehr<sup>4)</sup></b>													
Bezüge	Mill. DM	105	112	105	120	134	181	98	114	138	136	...	339*
Lieferungen	Mill. DM	99	135	124	120	130	163	103	124	172	138	...	339*
<b>Außenhandel</b>													
<b>Tatsächliche Werte</b>													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	5 871	6 056	5 849	6 765	7 198	7 218	7 765	6 858	8 218	8 313	8 097	340*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	1 404	1 454	1 383	1 424	1 643	1 617	1 618	1 309	1 612	1 740	1 791	340*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	4 410	4 535	4 387	5 253	5 448	5 507	6 050	5 478	6 526	6 475	6 214	340*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	5 971	6 719	7 254	8 296	9 236	9 905	7 880	7 914	9 813	9 624	9 528	340*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	165	164	206	249	292	257	252	231	283	288	306	340*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	5 780	6 525	7 014	8 008	8 883	9 602	7 574	7 643	9 481	9 293	9 173	340*
Index des Volumens, Einfuhr	1962 = 100	139,8	142,0	138,7	164,1	175,9	173,9	186,3	163,8	194,2	196,1	...	340*
Ausfuhr	1962 = 100	132,9	147,9	161,2	186,9	210,2	220,5	176,5	177,6	217,9	214,9	...	340*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	1962 = 100	101,8	103,4	102,2	99,9	99,2	100,6	101,1	101,5	102,6	102,8	...	...
Ausfuhr	1962 = 100	101,8	102,9	102,0	100,5	99,5	101,8	101,2	100,9	102,0	101,5	...	...
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	1962 = 100	100,0	99,5	99,8	100,6	100,3	101,2	100,1	99,4	99,4	98,7	...	...

<sup>1)</sup> Angaben für den Gebietsstand und Zeitschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — <sup>2)</sup> Ohne Bergbau, Nahrungs- und Genussmittelindustrien, ohne Bauindustrie und Energiewirtschaftsbetriebe. — <sup>3)</sup> Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt. — <sup>4)</sup> Monatliche Ergebnisse unvollständig. — <sup>5)</sup> Gesamter Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost. — <sup>6)</sup> Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer. Angaben ohne Mehrwertsteuer s. entsprechende Zahlen im Tabellenteil.

# Wirtschaftszahlen<sup>1)</sup>

Gegenstand	Einheit	1965	1966	1967	1968	1968		1969					Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	
<b>Verkehr</b>													
<b>Meßzahlen des Personenverkehrs</b>													
<b>Beförderte Personen:</b>													
Eisenbahnen	1962 = 100	94	88	82	83	86	85	85	...	...	...	...	343*
Straßenverkehr	1962 = 100	95	93	91	89	97	90	90	89	88	...	...	343*
Luftverkehr	1962 = 100	167	187	208	237	186	185	192	...	...	...	...	343*
<b>Meßzahlen des Güterverkehrs</b>													
<b>Beförderte Güter:</b>													
Eisenbahnen	1962 = 100	103	102	100	109	128	111	...	...	...	...	...	343*
Lastrkraftfahrzeuge	1962 = 100	114	114	110	168	131	106	115	...	...	...	...	343*
Gewerblicher Fernverkehr	1962 = 100	130	141	148	149	160	138	129	...	...	...	...	343*
Werkfernverkehr	1962 = 100	113	121	125	136	136	117	...	...	...	...	...	343*
Binnenschifffahrt	1962 = 100	122	126	124	135	136	142	...	...	...	...	...	343*
Seeschifffahrt	1962 = 100	152	182	203	250	282	280	286	...	...	...	...	343*
Luftverkehr	1962 = 100	217	248	269	314	306	319	316	332	324	328	...	343*
Rohrfernleitungen	1962 = 100												
<b>Geld und Kredit</b>													
Bargeldumlauf	Mrd. DM	29,7	30,9	31,5	32,6	33,3	32,6	31,7	32,5	32,6	32,8	...	349*
Spareinlagen	Mrd. DM	109,8	126,0	143,4	164,6	157,7	164,6	166,8	168,7	169,7	170,8	...	349*
Kredite an													
Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	259,6	281,1	299,6	335,2	324,9	335,2	335,3	339,5	344,0	346,8	...	349*
Öffentliche Haushalte	Mrd. DM	60,0	66,7	81,0	85,5	89,7	85,5	85,6	86,5	85,9	85,7	...	349*
Index der Aktienkurse	(31. 12. 1965 = 100)	109	94	97,6	129,6	133,5	131,4	135,5	137,3	137,6	137,5	143,4	347*
Kurs der 6%igen tarifbest. Pfandbriefe	%	92,8	84,8	91,1	83,0	94,9	95,0	95,4	95,2	94,3	93,2	94,4	347*
<b>Finanzen und Steuern</b>													
Einnahmen aus Bundes- und Landessteuern	Mill. DM	7 616	8 094	8 275	8 797	7 740	14 296	8 514	7 908	12 362	7 688	...	352*
Gemeinschaftliche Steuern vom Einkommen	Mill. DM	3 421	3 689	3 856	4 037	2 374	8 346	3 645	2 274	7 084	2 393	...	352*
Bundessteuern	Mill. DM	3 585	3 749	3 907	4 021	4 310	5 361	4 145	4 565	4 636	4 605	...	352*
Landesteuern	Mill. DM	610	655	712	740	1 056	590	724	1 069	642	670	...	352*
<b>Preise</b>													
<b>Index der Erzeugerpreise industr. Produkte</b>													
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	1962 = 100	104,0	105,8	104,9	99,3	99,4	99,6	100,0	100,1	100,2	100,4	100,6	353*
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	1962 = 100	104,0	105,9	104,8	98,9	99,1	99,2	99,7	99,9	100,0	100,2	100,5	353*
Investitionsgüterindustrie	1962 = 100	102,2	103,3	100,7	95,1	95,1	95,4	95,6	95,7	95,5	95,9	96,3	353*
Verbrauchsgüterindustrie	1962 = 100	104,6	106,7	105,6	99,2	99,6	99,7	100,5	100,8	100,9	101,2	101,3	353*
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	1962 = 100	106,0	108,7	108,0	102,2	102,8	102,8	103,1	103,4	103,7	104,0	104,3	353*
Elektrischer Strom, Gas, Wasser	1962 = 100	103,4	105,6	106,3	100,9	100,5	100,7	100,9	101,1	101,2	101,1	101,2	353*
Warengliederung des Produktionsindex	1962 = 100	103,5	104,7	105,8	105,0	104,8	104,8	104,7	104,7	104,6	104,4	104,3	353*
Investitionsgüter	1962 = 100	105,9	108,6	108,3	102,4	103,0	103,1	104,2	104,6	104,8	105,2	105,3	353*
Verbrauchsgüter	1962 = 100	104,4	106,7	107,3	101,2	101,6	101,5	101,8	101,7	101,7	101,8	102,0	353*
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	1962 = 100	104,2	106,0	105,1	100,0	100,1	100,4	100,9	101,2	101,3	101,5	101,9	...
<b>Index der Erzeugerpreise landw. Produkte<sup>2)</sup></b>													
Pflanzliche Produkte	1961/63 = 100	114,1	109,3	98,8	...	104,7	106,5	106,4	106,0	107,9	107,2	104,7	355*
Tierische Produkte	1961/63 = 100	108,5	98,7	85,5	...	86,7	90,2	94,7	96,0	101,9	109,0	103,9	355*
Index der Erzeugerpreise forstw. Produkte <sup>2)</sup>	1962 = 100	115,9	112,8	104,5	...	110,7	112,0	110,3	109,3	109,9	106,6	105,0	355*
Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen <sup>2)</sup>	1962 = 100	95,3	95,8	83,0	77,1	81,5	85,1	86,2	87,6	88,5	88,3	...	356*
<b>Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel<sup>2)</sup></b>													
Index der Großhandelsverkaufspreise	1962/63 = 100	107,7	109,9	105,9	...	101,3	101,7	102,4	102,9	103,7	103,5	103,4	357*
Index der Grundstoffpreise	1962 = 100	102,9	104,0	103,5	97,6	97,8	98,1	98,4	98,5	98,8	99,1	99,3	362*
Index der Einkaufspreise für Auslandswaren	1962 = 100	105,9	107,2	103,4	99,2	100,0	99,8	100,4	100,5	100,6	100,6	...	360*
Index der Einkaufspreise für Ausfuhrwaren	1962 = 100	106,3	108,2	105,9	105,4	105,8	106,4	106,9	107,3	108,2	108,8	108,7	363*
Index der Verkaufspreise für Ausfuhrwaren	1962 = 100	104,8	107,0	106,9	105,8	105,8	106,8	106,8	109,0	109,2	109,8	110,3	365*
Index der Einzelhandelspreise	1962 = 100	104,6	106,7	107,2	107,2	107,4	107,6	108,0	108,2	108,3	108,5	108,7	366*
<b>Preisindex für die Lebenshaltung</b>													
aller privaten Haushalte	1962 = 100	108,7	112,7	114,6	116,4	117,2	117,6	118,4	118,7	118,9	119,1	119,3	367*
ohne saisonabhängige Waren	1962 = 100	108,9	113,1	115,6	117,8	118,8	118,9	119,4	119,6	119,7	119,8	119,8	367*
Nahrungs- und Genussmittel	1962 = 100	108,8	112,2	112,1	111,1	116,6	112,0	112,9	113,1	113,5	114,2	114,7	367*
Kleidung, Schuhe	1962 = 100	105,8	108,7	110,0	110,0	110,4	110,4	110,6	110,7	110,8	110,9	110,9	367*
Wohnungsmiete	1962 = 100	117,8	127,1	135,7	146,0	149,2	150,1	153,1	154,0	154,7	155,8	156,2	367*
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1962 = 100	107,1	108,4	109,9	116,7	119,1	119,2	119,4	119,0	118,7	118,5	114,9	367*
Übrige Waren und Dienstleistungen	1962 = 100	104,8	107,0	107,1	107,8	107,7	108,1	108,9	110,1	109,7	108,8	108,8	367*
Waren und Dienstleistungen für													
Verkehrszwecke, Nachrichtenüberm.	1962 = 100	105,2	109,5	112,9	116,0	116,4	116,1	115,4	115,4	115,4	115,5	115,4	367*
die Körper- und Gesundheitspflege	1962 = 100	112,3	119,5	123,6	130,5	131,4	131,5	132,0	132,1	132,3	132,4	132,9	367*
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	1962 = 100	110,2	114,0	117,8	121,1	121,6	121,8	122,1	122,2	122,2	122,4	122,6	367*
Persönliche Ausstattung sonstige Waren und Dienstleistungen	1962 = 100	106,0	108,8	111,4	114,0	114,9	114,9	115,2	115,3	115,4	115,6	115,6	367*
Arbeitnehmer-Haush. mit mittl. Einkommen	1962 = 100	109,0	112,8	114,4	116,1	117,0	117,3	118,1	118,3	118,6	119,0	119,3	367*
Haush. v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	1962 = 100	110,7	115,2	116,8	118,5	119,4	119,9	121,1	121,4	121,8	122,2	122,6	367*
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1962 = 100	109,7	113,5	114,2	115,6	116,2	117,1	119,1	119,9	120,6	121,4	121,7	367*
<b>Preisindex für</b>													
Wohngebäude (Bauleistungen am Gebäude)	1962 = 100	114,6	118,5	115,9	120,8	115,5	114,8	119,9	119,9	121,5	121,9	122,6	307*
Straßenbau	1962 = 100	97,5	96,3	91,8	96,2	90,9	91,0	95,2	95,6	96,8	97,0	96,9	307*
<b>Löhne und Gehälter</b>													
<b>Industrie</b>													
Index der durchschnittlichen bezahlten Wochenstunden	1962 = 100	99,2	98,3	94,9	97,0	95,7	96,3	94,9	96,8	97,8	98,6	...	...
Bruttostundenverdienste	1962 = 100	127,9	136,4	140,7	146,9	141,4	142,1	142,6	144,6	149,7	150,8	...	...
Bruttowochenverdienste	1962 = 100	127,0	134,2	133,4	142,5	135,1	136,6	135,2	139,8	146,3	148,6	...	...
<b>Industrie und Handel</b>													
Index der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der Angestellten	1962 = 100	122,9	131,8	137,0	143,5	137,3	138,4	140,5	141,6	145,1	146,7	...	...
Gewerbl. Wirtschaft u. b. Gebietskörpersch.	1962 = 100	122,6	131,5	137,3	142,9	137,7	138,4	139,5	142,2	144,8	145,2	148,0	251*
Index der tariflichen Stundenlöhne	1962 = 100	117,9	125,1	129,1	133,3	129,4	129,7	130,9	133,1	134,4	134,6	137,2	251*
<b>Landwirtschaft</b>													
Index der Tariflöhne	1962 = 100	132,3	144,0	147,0	152,6	147,0	147,0	152,3	152,7	152,7	152,7	152,7	...

<sup>1)</sup> Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — <sup>2)</sup> Durchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). — <sup>3)</sup> Staatsforsten; Durchschnitt Forstwirtschaftsjahr (Oktober bis September). — <sup>4)</sup> Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. Angaben einschließlich Mehrwertsteuer s. entsprechende Zahlen im Tabellentext.

# Neuberechnung des Index der Grundstoffpreise auf Basis 1962

## Vorbemerkung

Schon vor dem Zweiten Weltkrieg berechnete das Statistische Reichsamt sogenannte „Indexziffern der Rohstoffpreise“, die bis zum Jahre 1792 zurück ermittelt worden waren. Seit 1948 wurde diese Statistik in nur wenig veränderter Form fortgeführt und als „Index der Grundstoffpreise“ veröffentlicht. Basisjahr war zunächst das Jahr 1938. Im Jahre 1955 wurde dieser Index — unter gleichzeitiger Umbenennung in „Preisindex ausgewählter Grundstoffe“ — auf das Basisjahr 1950 und im Jahre 1962 auf das Basisjahr 1958 umgestellt. Mit der jetzigen Neuberechnung auf der Basis 1962 soll der Index wieder — wie schon 1948 — „Index der Grundstoffpreise“ genannt werden. Der einschränkende Zusatz „ausgewählter“ ist schon deshalb nicht mehr angebracht, weil der Katalog der Preisrepräsentanten stark erweitert wurde.

## Aussagegehalt des neuen Index

Der neue Index der Grundstoffpreise soll die Entwicklung der Preise von Grundstoffen darstellen, die vom verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Baugewerbe) gekauft werden. Gegenüber dem früheren Index, der alle warenproduzierenden Bereiche als mögliche Bezahler ansah, wird damit erstmals vor allem die Land- und Forstwirtschaft als Verwendungsbereich außer Betracht gelassen. Eine Berücksichtigung der Grundstoffkäufe der Landwirtschaft im Grundstoffpreisindex erscheint deshalb nicht erforderlich, weil es für diesen Bereich den Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel gibt, der u. a. auch die Preisentwicklung von Grundstoffen widerspiegelt, die in der Landwirtschaft verbraucht werden, und hierfür besondere Gruppenindizes nachweist.

Wie sich die Entwicklung der Grundstoffpreise für einzelne Verwendungsbereiche innerhalb des verarbeitenden Gewerbes, etwa für einzelne Industriezweige, darstellt, kann allerdings nach wie vor nicht gezeigt werden, denn mangels statistischer Nachweisungen über Art und Menge der von einzelnen Wirtschaftszweigen bezogenen Grundstoffe ist eine entsprechende Gruppierung des Grundstoffpreisindex nicht möglich. Hinsichtlich des Verwendungsbereichs der Grundstoffe muß somit auf jede Unterscheidung verzichtet werden. Der Index ist daher ein Gradmesser für die Impulse, die von den Preisbewegungen der Grundstoffe her auf die Materialkosten des verarbeitenden Gewerbes und damit in gewissem Umfang auch auf die Preisgestaltung der Enderzeugnisse ausgehen.

## Begriffliche Abgrenzung der Grundstoffe

Wenn der Grundstoffpreisindex zeigen soll, welche Preisinflüsse sich im verarbeitenden Gewerbe von der Materialseite her ergeben, so dürften im Prinzip nur Fertigungs-, Hilfs- und Betriebsstoffe mit möglichst niedrigem Bearbeitungsgrad im Index nachgewiesen werden; denn in dem Maße, wie man stärker bearbeitete Materialien in den Index einbezieht, würde dieser auch Preisbewegungen, die nicht vom Material, sondern von Fertigungsvorgängen herrühren, zum Ausdruck bringen. Unter diesem Gesichtspunkt müßte sich der Warenkorb des Grundstoffpreisindex eigentlich auf eine begrenzte Zahl von Rohstoffen beschränken. Ein solcher Grundstoffpreisindex hätte dann aber in anderer Hinsicht einen zu stark eingeeengten Aussagewert. Er würde sich auf einen zu kleinen Wirtschaftsbereich beziehen und könnte dann nicht mehr als Grundstoffpreisindex für das gesamte verarbeitende Gewerbe angesehen und verwendet werden; denn bei einem sehr großen Teil des verarbeitenden Gewerbes hat das Einsatzmaterial schon einen gewissen Bearbeitungsgrad.

Aufgrund solcher Überlegungen waren auch schon zur Berechnung des bisherigen Grundstoffpreisindex zusätzlich zu

den Rohstoffen auch Halbwaren und sogar Fertigerzeugnisse herangezogen worden. So wurden nicht nur Rohwolle, Baumwolle und Chemiefasern, sondern auch die daraus hergestellten Gespinste berücksichtigt; bei den Metallen waren die aus den Erzen gewonnenen Metalle und sogar Metallhalbzeug Bestandteile des Warenkorbes. Der Gesichtspunkt der wertmäßigen Bedeutung eines Gutes für den Input des weiterverarbeitenden Bereichs hatte bisher allerdings nur in Einzelfällen eine Rolle gespielt. Wenn andere als wenig bearbeitete Rohstoffe in den bisherigen Index einbezogen wurden, so handelte es sich dabei mehr um Ausnahmen. Dagegen wurde bei der Auswahl der Preisrepräsentanten für den neuen Grundstoffpreisindex dieser Gesichtspunkt als allgemeines, durchgängiges Kriterium angewandt. Das Merkmal des möglichst niedrigen Bearbeitungsgrades ist demgegenüber etwas zurückgetreten; während es früher das vorrangige Prinzip war, ist es jetzt zum zweitrangigen Auswahlgesichtspunkt geworden.

Gegenüber dem bisherigen Index ist der Warenkorb des neuen Index nicht nur größer, sondern auch bunter geworden. Das einzige wirklich allgemein vorherrschende Merkmal liegt darin, daß es sich um Güter handelt, die wertmäßig bedeutendes Ausgangsmaterial für das weiterverarbeitende Gewerbe darstellen. Im einzelnen gehören dazu z. B. lebendes Vieh und Eier — Güter, die im technischen Sinn noch gar nicht bearbeitet sind und von denen das letztere gleichzeitig bereits völlig verbrauchsreif ist — ebenso wie synthetische Textilfasern, die zwar — was die Weiterverarbeitung anbelangt — mit Woll- und Baumwollfasern vergleichbar sind, anders als diese aber das Endprodukt eines komplizierten industriellen Fertigungsprozesses darstellen. Rohdiamanten sind ebenso ein Bestandteil des Warenkorbes wie Stahlschrott; Eisenerze werden genauso berücksichtigt wie hochwertige Walzstahlerzeugnisse.

## Verwendete Preisreihen

Da sich der Index der Grundstoffpreise auf Güter beziehen soll, die in einem bestimmten Bereich verarbeitet werden, dürften zur Indexberechnung grundsätzlich nur Einkaufspreise herangezogen werden. Es wären also die Preise zugrunde zu legen, die von den verarbeitenden Unternehmen zu den jeweils geltenden Bezugsbedingungen bezahlt werden. Ein solcher Grundstoffpreisindex, der sich auch vom Preismaterial her unmittelbar auf die Einkaufsseite des Warenverkehrs bezieht, kann jedoch nicht berechnet werden, da keine besonderen Preiserhebungen hierfür vorgenommen werden. Stattdessen muß behelfsweise auf bereits vorhandenes Preismaterial zurückgegriffen werden, und zwar vor allem auf Verkaufspreise für inländische Erzeugnisse (aus den Statistiken der Erzeugerpreise industrieller, landwirtschaftlicher und forstwirtschaftlicher Produkte) sowie auf Einfuhrpreise für Auslandsgüter.

Die Verwendung solcher, dem Aussagezweck des Index nicht unmittelbar angemessenen Preise ist nicht unproblematisch. Da ein großer Teil der Grundstoffe über den Großhandel an die Verarbeiter gelangt, unterscheiden sich insoweit die Einkaufspreise der Verarbeiter von den entsprechenden Erzeugerpreisen. Aber auch in der Preisentwicklung können Abweichungen zwischen den Einkaufspreisen der Verbraucher und den Absatzpreisen der Erzeuger auftreten, da die Preisauflage des Zwischenhandels nicht parallel zu den Erzeugerpreisen zu verlaufen brauchen. Nur wenn der Erzeuger unmittelbar an den Verarbeiter liefert, stimmen die beiderseitigen Preise überein. Da es keine ausreichend fundierte Unterlagen darüber gibt, inwieweit die Verarbeiter unmittelbar vom Erzeuger oder über den Großhandel beziehen, muß auf eine entsprechende Unterteilung des Index der Grundstoffpreise verzichtet werden. Allerdings kann eine gewisse Parallelität der Preisentwicklung der über den Großhandel laufen-

den Grundstoffe und der vom Erzeuger unmittelbar an den Verarbeiter gelieferten Grundstoffe unterstellt werden.

Bei den im Inland erzeugten Grundstoffen wurden wie bisher aus der Statistik der Erzeugerpreise industrieller, landwirtschaftlicher und forstwirtschaftlicher Produkte die durchschnittlichen Preismeßzahlen (Durchschnitte aus den Preismeßzahlen der einzelnen Erzeugerfirmen) für die einzelnen Waren herangezogen. Durch die Neufassung des Grundstoffbegriffs hat sich die Zahl der erfaßten Grundstoffe und damit auch die Zahl der aus den genannten Erzeugerpreisstatistiken entnommenen Meßzahlreihen stark erhöht, zumal viele der in die Indexberechnung einbezogenen Warenpositionen bereits Zusammenfassungen verschiedener Waren bzw. Sorten von Waren darstellen.

Die Preismeßzahlen aus dem industriellen Erzeugerpreisindex auf der Basis 1962 können unmittelbar übernommen werden. Aus dem Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte liegen Preismeßzahlen dagegen nur auf der Basis der Wirtschaftsjahre (Juli bis Juni) 1961/62 bis 1962/63 = 100 vor. Hier muß also zunächst eine Umrechnung auf das Kalenderjahr 1962 (= 100) erfolgen. Entsprechendes gilt für die dem Preisindex forstwirtschaftlicher Produkte entnommenen Reihen, der auf dem Forstwirtschaftsjahr 1962 (Oktober bis September) beruht.

Für die Grundstoffe ausländischer Herkunft standen bisher nur die cif-Preise aus der Einfuhrpreisstatistik zur Verfügung. Die Preisentwicklung der aus dem Ausland stammenden Grundstoffe, wie sie deren Bezieher empfinden, wird jedoch in starkem Maße noch von weiteren Faktoren beeinflusst, die in der Statistik der „frei Grenze“ erhobenen Einfuhrpreise unberücksichtigt bleiben. Den inländischen Käufer interessiert nämlich weniger der Preis „frei Grenze“ als der Preis einschließlich staatlicher Importbelastungen wie Zölle, Abschöpfungsbeträge und sonstige öffentliche Abgaben, die auf den eingeführten Waren lasten. Wenn die Ergebnisse der Einfuhrpreisstatistik — wie dies bisher geschehen ist — unverändert für die Berechnung des Grundstoffpreisindex herangezogen werden, so erscheint dies in den Fällen besonders bedenklich, in denen die staatliche Einfuhrbelastung stärkeren Änderungen unterliegt. Gerade das ist aber in den letzten Jahren im Zusammenhang mit der Verwirklichung des Gemeinsamen Marktes der EWG geschehen. Auch künftig ist mit Änderungen in der Importbelastung zu rechnen. Den Einfuhrpreisen ausländischer Grundstoffe müssen also noch die Abgaben hinzugerechnet werden, die bei der Verbringung der eingeführten Ware in das Zollinland erhoben werden. Erst durch die Einbeziehung der staatlichen Einfuhrbelastung wird erreicht, daß der Preisschnitt bei den eingeführten Grundstoffen dem Preisschnitt bei den inländischen Grundstoffen entspricht. Beide Preise, der Einfuhrpreis einschließlich der Importabgaben wie der inländische Erzeugerpreis, weichen nur noch insofern vom Einstandspreis für das verarbeitende Unternehmen ab, als dieser gegebenenfalls noch Bestandteile für den Transport und den Zwischenhandel auf dem Weg von der Grenze bzw. vom Hersteller zum Bezieher des Grundstoffs enthalten kann.

Die zusätzlichen Angaben, die für die Umrechnung von Preisen „frei Grenze“ in sogenannte „Importeureinstandspreise“ erforderlich sind, konnten und können laufend und in der erforderlichen Genauigkeit den Unterlagen der Außenhandelsstatistik (u. a. der Zollertragsstatistik) entnommen werden, so daß eine gesonderte Befragung nicht erforderlich ist. Bei dieser Umrechnung wird jeder Einfuhrpreis um den Zoll (meist als Prozentsatz vom Wert) erhöht. Bei Marktordnungsgütern tritt an die Stelle des Zolls die Abschöpfung, die als absoluter Betrag zum Preis hinzuzurechnen ist. Für die Zeit bis einschließlich 1967 wurde auch die Umsatzausgleichsteuer berücksichtigt, nicht jedoch die ab 1. Januar 1968 an ihre Stelle getretene Einfuhrumsatzsteuer, die entsprechend der Mehrwertsteuer im intermediären Bereich kein Preisbestandteil mehr ist. Dagegen wird die nach dem Absicherungsgesetz ab 20. November 1968 gewährte Einfuhrvergütung (außer für Marktordnungsgüter, für die es keine Einfuhrvergütung gibt) als Preisminderung berücksichtigt. Selbstverständlich wurden

auch die Basispreise entsprechend den aufgrund staatlicher Anordnungen entstandenen Importbelastungen errechnet.

Auch bei den Grundstoffen inländischer Herkunft werden die Preise ohne Mehrwertsteuer in die Berechnung des Index einbezogen. Im Gegensatz zu anderen Preisindizes des intermediären Bereichs, die zusätzlich zu der Darstellung ohne Mehrwertsteuer auch einschließlich dieser Steuer nachgewiesen werden, wird der Grundstoffpreisindex nur ohne Mehrwertsteuer berechnet. Daß der Grundstoffpreisindex seit der Einführung der Mehrwertsteuer und auch in Zukunft nur ohne Mehrwertsteuer nachgewiesen wird, ist berechtigt, weil es sich bei den Grundstoffpreisen um Daten der Aufwandseite handelt, für die nur die Nettobewertung (Preis nach Vorsteuerabzug) einen Sinn hat.

### Gewichtung

Bei der Aufstellung des Wägungsschemas war zu berücksichtigen, daß der Index die Entwicklung der Preise von Grundstoffen darstellen soll, die vom verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Baugewerbe) gekauft werden. Die Preismeßzahlen für die einzelnen Waren müßten also mit den entsprechenden Einkaufswerten gewogen werden, denen die von den gewerblichen Verarbeitern im Basisjahr 1962 tatsächlich eingekauften Grundstoffmengen und die Einkaufspreise des Basisjahres zugrundeliegen. Da jedoch — von Einzelfällen abgesehen — keine Angaben über die Grundstoffkäufe des verarbeitenden Gewerbes vorliegen, mußten weiterhin Bruttoproduktionswerte und Einfuhrwerte — wenn auch mit einigen Korrekturen — als Maßstab für die Verbrauchsbedeutung der einzelnen Grundstoffe zur Berechnung des Wägungsschemas herangezogen werden.

Für die im Inland erzeugten Waren dienten grundsätzlich die Bruttoproduktionswerte des Jahres 1962 als Gewichte. Um die Wägungsdaten jedoch wenigstens in gewisser Hinsicht der an sich gewünschten Konzeption anzunähern, wurden sie im Rahmen des Möglichen noch korrigiert. Abgesetzt wurden die Ausfuhrwerte der einzelnen Grundstoffe, da die ausgeführten Waren nicht im Inland preiswirksam werden. Dagegen wurden die Einfuhrwerte in den Fällen, in denen für eine Ware keine gesonderten Preisreihen für die Einfuhr gebildet wurden, den Produktionswerten hinzugerechnet.

Bei den aus dem Ausland stammenden Grundstoffen wurden zur Aufstellung des Wägungsschemas nicht nur die reinen Einfuhrwerte für Importgüter herangezogen, sondern auch Zoll, Abschöpfung (soweit sie 1962 angewandt wurde) und Umsatzausgleichsteuer. Durch den Einschluß dieser staatlichen Abgaben verschieben sich dementsprechend auch die Indexgewichte, und zwar nicht nur bei den ausländischen Grundstoffen untereinander, sondern vor allem auch im Verhältnis zu dem inländischen Anteil der Grundstoffe, denen gegenüber sie dadurch ein größeres Gewicht als bei dem bisherigen Verfahren der Berücksichtigung nur von cif-Preisen bekommen.

Da sich der neue Index nur auf das weiterverarbeitende Gewerbe (einschließlich Baugewerbe) beziehen soll, wurde von den Ausgangswerten sowohl der inländischen als auch der ausländischen Grundstoffe noch der in andere Bereiche (Land- und Forstwirtschaft, Handel, Verkehr, öffentliche und private Haushalte) fließende Anteil abgesetzt. Dies war insbesondere bei bestimmten Hilfs- und Betriebsstoffen sowie bei denjenigen Grundstoffen erforderlich, die auch ohne Zwischenbearbeitung bereits verwendungsfähig sind (z. B. Benzin, Heizöl, Braunkohlenbriketts, Obst und Gemüse, Kartoffeln, Milch, Eier u. a.). Soweit keine amtlichen Werte für die abzusetzenden Beträge zur Verfügung standen, wurden diese bei Fachverbänden und anderen Stellen erfragt bzw. schätzungsweise ermittelt.

### Die beiden Gliederungen des Index

Bisher wurde der Index in die beiden großen Bereiche „Grundstoffe land- und forstwirtschaftlicher Herkunft“ und „Grundstoffe industrieller Herkunft“ untergliedert, die jeweils

Tabelle 1: Gliederungen des Wägungsschemas des Index der Grundstoffpreise  
 Bezogen auf 10 000 für Grundstoffe insgesamt

Hauptgruppe bzw. Gruppe	Grundstoffe			Hauptgruppe bzw. Gruppe	Grundstoffe		
	inländischer Herkunft	ausländischer Herkunft	insgesamt		inländischer Herkunft	ausländischer Herkunft	insgesamt
Grundstoffe insgesamt .....	7 463	2 537	10 000	3. Chemische Erzeugnisse .....	813	136	949
Rohstoffe insgesamt .....	2 253	1 328	3 581	4. Feinkeramische Erzeugnisse, Glas und Glaswaren .....	100	6	106
Ernährungswirtschaftliche Rohstoffe .....	1 634	629	2 263	5. Bearbeitetes Holz .....	154	78	232
Gewerbliche Rohstoffe (einschl. Wasser) .....	619	699	1 318	6. Holzwaren .....	55	1	56
Halbwaren und Vorerzeugnisse mit Grundstoffcharakter insgesamt .....	5 210	1 209	6 419	7. Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe .....	200	113	313
Ernährungswirtschaftliche Halbwaren und Vorerzeugnisse .....	262	92	354	8. Kunststofferzeugnisse (Halbzeug) .....	68	8	76
Gewerbliche Halbwaren und Vorerzeugnisse (einschl. Strom und Gas) .....	4 948	1 117	6 065	9. Leder .....	69	21	90
				10. Textilien .....	639	193	832
				C. Grundstoffe des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes .....	488	124	612
1. Nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie				2. Nach Warengruppen des Außenhandels			
I. Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft; Fischerei .....	1 601	826	2 427	I. Grundstoffe der Ernährungswirtschaft ..	1 896	721	2 617
A. tierischen Ursprungs .....	1 156	128	1 284	A. Lebende Tiere .....	704	36	740
B. pflanzlichen Ursprungs .....	445	698	1 143	B. Ernährungswirtschaftliche Grundstoffe tierischen Ursprungs (ohne lebende Tiere) .....	638	83	721
II. Grundstoffe industrieller Herkunft .....	5 862	1 711	7 573	C. Ernährungswirtschaftliche Grundstoffe pflanzlichen Ursprungs .....	506	353	859
A. Bergbauliche Erzeugnisse, Erzeugnisse der Energiewirtschaft, Wasser .....	1 179	521	1 700	D. Grundstoffe zur Genußmittelherstellung .....	48	249	297
1. Kohle, Erdöl und sonst. bergbauliche Erzeugnisse, Mineralölserzeugnisse .....	689	382	1 071	II. Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft	5 667	1 816	7 383
2. Erze .....	42	139	181	A. Strom, Gas und Wasser .....	448	—	448
3. Strom, Gas, Wasser .....	448	—	448	B. Rohstoffe .....	603	699	1 302
B. Grundstoffe des verarbeitenden Gewerbes (ohne Nahrungs- und Genußmittel und ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft) .....	4 195	1 066	5 261	C. Halbwaren und Vorerzeugnisse mit Grundstoffcharakter .....	4 516	1 117	5 633
1. Steine und Erden .....	591	53	644				
2. Eisen, Stahl, NE-Metalle und Metallhalbzeug .....	1 508	457	1 963				

ebenso wie der Gesamtindex noch nach inländischen und ausländischen Grundstoffen unterteilt wurden. Der neue Index wurde demgegenüber wie folgt gegliedert:

1. nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei und Warengruppen der Industrie,
2. nach Warengruppen des Außenhandels.

Die erste Gliederung erfolgte in Anlehnung an die „Erzeugnisgliederung für die Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei“ und entsprechend dem „Systematischen Warenverzeichnis für die Industriestatistik“ (vgl. Tabelle 1). Die Hauptgruppen der neuen Gliederung entsprechen zwar in etwa den Bereichen der alten Einteilung, sie sind aber nur bedingt mit diesen vergleichbar, da sie sowohl nach Umfang und Zusammensetzung der Waren als auch nach der zugrundegelegten Wägung recht große Unterschiede aufweisen. Die zweite Gliederung des Grundstoffpreisindex wurde nach den entsprechenden Warengruppen der Außenhandelsstatistik vorgenommen.

Wenn es auch beim Einkauf von Grundstoffen einzelwirtschaftlich gesehen weniger von Bedeutung ist, ob diese aus dem Inland oder aus dem Ausland stammen, ist eine solche Unterscheidung für eine gesamtwirtschaftliche Betrachtung doch sehr wichtig. Daher wurde bei beiden Gliederungen diesem Gesichtspunkt weitgehend Rechnung getragen. Vor allem bei der Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik wurde die Preisentwicklung ausländischer Grundstoffe soweit wie möglich gesondert nachgewiesen. Dadurch ist es möglich, bei einer Gegenüberstellung mit den entsprechenden Preisindices aus der eigentlichen Einfuhrpreisstatistik den Preisverlauf ausländischer Grundstoffe mit und ohne staatliche Einfuhrbelastungen miteinander zu vergleichen.

Eine ausführliche Darstellung der beiden Gliederungen mit Angaben der Wägungszahlen sowie mit Einzelheiten über die Anzahl der einbezogenen Erzeugnisse und Preisreihen wird im Tabellenteil auf Seite 358\* f. gegeben.

Außer dem eigentlichen Index und seinen Gruppenindices sollen wie bisher auch Preismaßzahlen für eine größere Anzahl wichtiger Grundstoffe veröffentlicht werden. Dadurch erhält der Benutzer der Zahlen die Möglichkeit, sich unter Verwendung eines für seine Zwecke geeigneten Wägungsschemas einen eigenen Materialpreisindex zu errechnen.

#### Ergebnisse des neuen im Vergleich zum alten Index

Wie fast alle für die Bundesrepublik Deutschland berechneten Preisindices zeigt der Index der Grundstoffpreise zum Zeitpunkt der Einführung der Mehrwertsteuer Anfang 1968 einen deutlichen Bruch, der bei diesem wie bei den meisten anderen Preisindices des intermediären Bereichs (von geringfügigen „echten Preisveränderungen“ abgesehen) dem Übergang von „Bruttopreisen“ einschließlich der früheren kumulativen Bruttoumsatzsteuer auf „Nettopreise“ ohne Mehrwertsteuer entsprach. Vergleicht man den neuen mit dem alten Grundstoffpreisindex, so fällt allerdings auf, daß der Indexrückgang von Dezember 1967 zu Januar 1968 beim neuen Index bemerkenswert größer ist (— 3,8 %) als beim alten Index (— 2,6 %). Der Grund hierfür liegt vor allem in der Verwendung von Importeureinstandspreisen (anstelle von cif-Einfuhrpreisen) bei der Berechnung des neuen Index. Zu den staatlichen Abgaben, die bei der Einfuhr von Grundstoffen zu entrichten sind und in aller Regel auch die Kosten des grundstoffverarbeitenden Unternehmens erhöhen, gehörte in der Zeit vor Änderung des Umsatzsteuersystems auch die Einfuhrumsatzsteuer. In der Zeit nach dem 1. Januar 1968 stellt diese Steuer dagegen kein Kostenelement mehr dar, denn sie kann vom grundstoffkaufenden und -verarbeitenden Unternehmen als Vorsteuer, die seine Umsatzsteuerschuld mindert, behandelt werden. Während beim alten Grundstoffpreisindex nur die Preisreihen der inländischen Grundstoffe einen Bruch von Dezember 1967 auf Januar 1968 aufweisen, zeigen beim neuen Index auch die aus dem Ausland stammenden Grundstoffe einen entsprechenden Rückgang. Während sich der alte Hauptgruppenindex „Ausländische Grundstoffe“ zu jener Zeit nur von 102,5 auf 102,1 (umbasiert auf 1962 = 100) ermäßigte, womit er größtenteils echte Preisbewegungen zum Ausdruck brachte, gab der entsprechende neue Hauptgruppenindex um mehrere Punkte nach (von 108,5 auf 104,7).

Wegen der unterschiedlichen Größe des Bruchs im alten und im neuen Grundstoffpreisindex empfiehlt es sich, für einen Vergleich der neuen mit den bisherigen Zahlen die Zeit von 1962 bis Ende 1967 zu wählen. Selbstverständlich ist auch die Zeit danach hierfür geeignet; sie ist jedoch zu kurz, um die Ursachen für den wesentlichen Unterschied im Verlauf der neuen und der alten Reihen zuverlässig erkennen zu lassen. Für Dezember 1967 lautet der neue Index der Grundstoffpreise insgesamt 103,6 (1962 = 100), während der alte, auf 1962 um-

Tabelle 2: Index der Grundstoffpreise  
Ergebnisse der Neuberechnung (a) im Vergleich zum früheren Index auf Basis 1958 (b)

Gruppe bzw. Untergruppe		1963	1964	1965	1966	1967	1968 <sup>1)</sup>	1967	1968 <sup>1)</sup>		1969 <sup>1)</sup>	Veränderung <sup>1)</sup> April 1968 gegen April   Oktober 1968	
		1962 = 100										%	
Grundstoffe insgesamt	a)	101,1	103,4	105,9	107,2	103,4	99,2	103,6	98,3	99,5	100,6p	+ 2,3	+ 1,1
	b)	101,0	103,3	106,1	107,6	103,9	100,8	103,7	99,4	101,3	103,4p	+ 4,0	+ 2,1
inländische	a)	100,7	102,7	105,5	106,7	102,3	97,6	102,0	96,4	97,9	99,5p	+ 3,2	+ 1,6
	b)	100,6	102,8	106,3	108,0	104,1	100,7	103,8	99,1	101,4	103,5p	+ 4,4	+ 2,1
ausländische	a)	102,3	105,4	107,2	108,7	106,8	103,9	108,5	103,9	104,0	103,6	- 0,3	- 0,4
	b)	103,3	106,3	104,4	104,9	102,1	100,8	102,5	101,1	100,3	101,9	+ 0,8	+ 1,6
Grundstoffe land- und forstwirtschaftl. Herkunft insgesamt	a)	103,7	106,1	109,1	110,2	104,1	100,4	102,5	98,2	101,7	103,1p	+ 5,0	+ 1,4
	b)	103,0	105,9	109,5	111,0	105,5	103,4	104,5	100,7	104,9	107,6p	+ 6,9	+ 2,6
inländische	a)	103,1	105,5	110,4	111,9	104,2	100,0	102,0	96,7	101,7	103,5p	+ 7,0	+ 1,8
	b)	102,8	105,3	110,4	112,1	106,0	108,7	104,6	100,0	105,8	108,6p	+ 8,6	+ 2,6
ausländische	a)	104,8	107,2	106,9	106,9	104,0	101,3	103,5	101,3	101,8	102,3p	+ 1,0	+ 0,5
	b)	103,9	108,1	106,3	107,0	103,3	102,4	103,9	103,3	101,6	104,1	+ 0,8	+ 2,5
Grundstoffe industrieller Herkunft insgesamt	a)	100,3	102,5	104,9	106,2	103,2	98,8	104,0	98,4	98,7	99,8	+ 1,4	+ 1,1
	b)	99,6	101,5	103,7	105,3	102,7	99,0	103,0	98,5	98,9	100,4	+ 1,9	+ 1,5
inländische	a)	100,1	101,9	104,1	105,3	101,8	97,0	102,0	96,4	96,9	98,4	+ 2,1	+ 1,5
	b)	99,3	101,3	104,0	105,7	103,0	99,1	103,3	98,6	98,9	100,6	+ 2,0	+ 1,7
ausländische	a)	101,1	104,6	107,5	109,6	108,1	105,1	110,9	105,2	105,0	104,2	- 1,0	- 0,8
	b)	102,5	103,9	101,7	102,0	100,4	98,4	100,8	97,9	98,7	98,6	+ 0,7	- 0,1

<sup>1)</sup> Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

basierte Gesamtindex in diesem Monat bei 103,7 lag. Die weitgehende Übereinstimmung beider Indexberechnungen ist jedoch zufällig. Vergleicht man die alten und neuen Zahlen für die Hauptgruppen „Inländische“ und „Ausländische Grundstoffe“, so zeigen sich bemerkenswerte Unterschiede. Die inländischen Grundstoffe haben sich von 1962 auf Dezember 1967 in der alten Berechnung um 3,8%, in der neuen Berechnung dagegen nur um 2,0% verteuert. Von den Sonderbewegungen einzelner Preise abgesehen gilt für diese Differenz die gleiche Erklärung wie für die bei anderen Indexneuberechnungen festgestellten Unterschiede zwischen den neuen und den alten Indexzahlen. Im Laufe der Zeit zwischen dem früheren und dem neuen Basisjahr haben sich die Umsatz- bzw. Verbrauchsanteile vieler Waren mit geringerem Preisanstieg erhöht und die Anteile vieler sich stärker verteuern der Waren vermindert. Dieser Zusammenhang zwischen Preisveränderung und wirtschaftlicher Bedeutung ist zu oft beobachtet worden, um als Zufallserscheinung abgetan werden zu können. Gerade deshalb muß der nach der anderen Seite gehende große Unterschied bei der Hauptgruppe „Ausländische Grundstoffe“ überraschen: Der neue Index für diese Hauptgruppe (108,5) liegt erheblich über dem entsprechenden alten Index (102,5). Geht man dieser Differenz nach, so stellt man fest, daß sie von den ausländischen Grundstoffen industrieller Herkunft stammt: Der neue Index für diese Untergruppe hatte im Dezember 1967 im Vergleich zu dem entsprechenden Index aus der alten Berechnung einen um 10% höheren Stand. Da dem neuen Index Einfuhrpreise einschließlich Einfuhrabgaben zugrunde liegen, während sich der alte Index auf cif-Preise bezieht, könnte man die Erklärung für die überraschende Indexdifferenz in einem Anstieg der in den Importeureinstandspreisen enthaltenen staatlichen Abgaben vermuten. Tatsächlich hat sich auch in den Jahren 1964 und 1966 die bei den ausländischen Grundstoffen nur im neuen und nicht auch im alten Index berücksichtigte Mineralölsteuer stärker erhöht. Durch den Effekt, den der Abbau der EWG-Binnenzölle auf den neuen Index für ausländische Grundstoffe industrieller Herkunft hatte, hat sich aber die auf diesen Grundstoffen liegende Abgabenbelastung insgesamt eher vermindert als erhöht. Der Grund für den stärkeren Anstieg des neuen

Index ist vielmehr in der Erweiterung der Güterauswahl zu suchen, durch die ganze Warengruppen mit besonders starkem Preisanstieg in diese Untergruppe einbezogen wurden. Die in diesem Zusammenhang bedeutendste Warengruppe sind NE-Erze, -Metalle und -Halbzeug. Diese Gruppe war beim alten Index nur in dem Warenkorbteil „Inländische Grundstoffe“ enthalten; in der Untergruppe „Ausländische Grundstoffe industrieller Herkunft“ hat sie einen Anteil am Gewicht der Untergruppe von 15,4% und eine Indexzahl für Dezember 1967 von 157,7.

Wie sich der neue Grundstoffpreisindex im Vergleich zum alten in der jüngsten Zeit entwickelt hat, wird in der Tabelle 2 mit den Veränderungszahlen für April 1969, den letzten nachweisbaren Monat, gegen April 1968 und gegen Oktober 1968 dargestellt. Der Oktober 1968 wurde vor allem deshalb zusätzlich als Vergleichsmonat gewählt, weil es der letzte Monat vor dem Wirksamwerden der Einfuhrsondervorschriften des Gesetzes über Maßnahmen zur außenwirtschaftlichen Absicherung war. Die nach diesen Vorschriften für die Zeit ab 20. November 1968 zu gewährende 2%ige bzw. 4%ige Einfuhrvergütung wurde bei der Berechnung der Preisreihen für ausländische Grundstoffe von den Einfuhrpreisen abgesetzt (anteilig für November und im vollen Ausmaß ab Dezember 1968). Dies gilt jedoch nur für den neuen Index. Da bei der Berechnung des alten Index für die ausländischen Grundstoffe nur cif-Preise verwendet wurden und damit alle Belastungen und Entlastungen, die für den Importeur beim Grenzübertritt der Ware und unmittelbar danach entstehen, unberücksichtigt bleiben sollten, mußte die Einfuhrvergütung bei der Berechnung des alten Grundstoffpreisindex außer Ansatz bleiben. Dementsprechend zeigen nur die neuen Gruppenindices für ausländische Grundstoffe (und nicht die alten) für die Zeit von Oktober 1968 auf April 1969 im Vergleich zu den entsprechenden Indices für inländische Grundstoffe einen Rückgang bzw. einen geringeren Anstieg.

Eine vollständige Übersicht über alle Gruppenindices der neuen Berechnung enthält der Zahlenteil dieses Heftes auf Seite 360\* f.

Dipl.-Volkswirt Siegfried Guckes / Dr. Günter Weinreich

# Zur Einführung einer neuen Regionalgliederung in der Verkehrsstatistik

In diesen Wochen erscheinen die ersten Ergebnisse der laufenden Güterverkehrsstatistiken gemäß dem neuen, ab Januar 1969 gültigen Verzeichnis der Verkehrsbezirke, das vor kurzem vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht wurde<sup>1)</sup>. Wenn auch in der Vorbemerkung zu diesem systematischen Verzeichnis bereits dargelegt ist, warum eine neue Regionalgliederung in der Verkehrsstatistik erforderlich wurde, wie sie aufgebaut ist und wodurch sie sich von den bisherigen Einteilungen unterscheidet, so erscheint es doch angezeigt, auch in dieser Zeitschrift die wesentlichsten Punkte darzustellen.

## Die historische Entwicklung

Die deutsche Güterverkehrsstatistik ist seit ihren Anfängen bemüht, nicht nur Ergebnisse über das Beförderungsaufkommen der Verkehrswege (t) und ihre Beförderungsleistungen (tkm) zu ermitteln, sondern auch die Verkehrsbeziehungen nachzuweisen, das heißt die Güterströme vom Beladeort zum Entladeort des betreffenden Verkehrsmittels. Dies alles selbstverständlich in einer angemessenen gütermäßigen Untergliederung. Daß eine Verflechtungsdarstellung aller einzelnen Be- und Entladeorte nicht in Betracht kommen kann, liegt auf der Hand. Diese müssen vielmehr so zusammengefaßt werden, daß sich der Aufbereitungsaufwand in vertretbaren Grenzen hält, vor allem aber die Anzahl der darzustellenden Güterströme noch überschaubar bleibt. Um einwandfreie Vergleiche zwischen den Verkehrszweigen anstellen zu können, ist es erforderlich, daß eine einheitliche Güternomenklatur verwendet wird und den Güterbewegungsstatistiken einheitliche oder nahtlos aufeinander abgestimmte Verkehrsbezirke zugrunde gelegt werden.

Die Forderung einer gemeinsamen Güternomenklatur ist seit vielen Jahren erfüllt. Mit dem 1962 eingeführten Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik ist sogar eine Abstimmung mit den Verkehrsstatistiken der anderen Länder der Europäischen Gemeinschaften und den übrigen europäischen Ländern erreicht worden. Am Rande sei erwähnt, daß dieses Verzeichnis inzwischen überarbeitet wurde. Dabei sind die dreistelligen Gütergruppen (175) unberührt geblieben; lediglich die Zusammenfassung derselben zu Güterhauptgruppen und Güterabteilungen ist neu getroffen worden, und zwar im Einvernehmen mit den anderen EWG-Ländern, so daß nunmehr in allen Gemeinschaftsländern für die Verkehrsstatistik eine in allen Gliederungsstufen übereinstimmende Güternomenklatur verwendet wird. Diese überarbeitete Fassung des Güterverzeichnisses ist in der Bundesrepublik Deutschland gleichzeitig mit der neuen Regionalgliederung eingeführt worden<sup>2)</sup>. Hierdurch wurde erreicht, daß in den langjährigen statistischen Reihen nur einmal ein Bruch entsteht, wie er sich mit der Verwendung neuer Systematiken leider in aller Regel nicht vermeiden läßt.

Im Gegensatz zur Gütersystematik ist es in der Vergangenheit nicht gelungen, auch eine einheitliche Regionalsystematik für die Güterbewegung aller Verkehrszweige zu schaffen. Die erste Verflechtungsstatistik wurde 1883 für den Eisenbahnverkehr erstellt. Die dabei verwendete Verkehrsbezirkseinteilung lehnte sich eng an die vorhandene Verwaltungsgliederung in Länder und Provinzen an. Der Grundsatz der Berücksichtigung von Verwaltungsgrenzen wurde aber schon zu Anfang durchlöchert und erfuhr in der Zukunft immer mehr Ausnahmen. Für die Binnenschifffahrt wurde die Güterbewegungsstatistik 1909 aufgenommen, 1925 folgte die Seeschifffahrt und 1937 der Straßengüterfernverkehr. Die Verkehrsbezirkseinteilungen für diese Verkehrszweige gingen von der für den Eisenbahnverkehr aus, sahen aber für die Binnenschifffahrt (nach Wasserstraßen) und den

Straßenverkehr feinere Gliederungen vor. Im Jahr 1939 war das deutsche Reichsgebiet in den Grenzen vom 31. Dezember 1937 bei der Eisenbahn in 48, der Straße in 80, der Binnenschifffahrt in 68 sowie der Seeschifffahrt in 14 Verkehrsbezirke eingeteilt. Eine vergleichende Auswertung der Bewegungsstatistiken für die verschiedenen Verkehrszweige erforderte daher mitunter sehr umfangreiche Zusammenrechnungen der Ergebnisse für mehrere Verkehrsbezirke und war außerdem immer nur für die Gebiete möglich, für die alle Statistiken Zahlen bereitstellten, also für die größte gemeinsame Gliederung.

Nicht einfach war es vor allem auch, aus den vielfältigen Binnenschifffahrtsbezirken den Verkehr nach Wasserstraßen darzustellen. Dieser Nachteil, wie auch manche Ungereimtheiten bei den Binnenschifffahrtsbezirken, die sich aus der Anlehnung an die Eisenbahnverkehrsbezirke und damit an die politischen Grenzen ergaben, führte 1940 zu einer Reform der Bezirksgliederung bei der Schifffahrt. Es wurden nun Wasserstraßen und -gebiete sowie Küstenstrecken primär für die Abgrenzung der Verkehrsbezirke bestimmend und nicht mehr die Verwaltungsgrenzen. Mit der separaten Ordnung für die Schifffahrt wurde zwar den Interessen dieses Verkehrszweiges Rechnung getragen, die Schwierigkeiten des Vergleichs der Güterbewegungsergebnisse aller Bereiche aber keineswegs erleichtert, sondern eher erschwert, weil es nicht ausbleiben konnte, daß sich eigenständige Schifffahrtsbezirke in ihrer Abgrenzung weniger gut den Landverkehrsbezirken gegenüberstellen lassen als solche, die von vornherein an den Landverkehrsbezirken orientiert waren.

Durch die Teilung Deutschlands war mit dem Wiederaufbau der Verkehrsstatistik nach dem Kriege eine gewisse Revision der Verkehrsbezirke unumgänglich. Bei dieser Gelegenheit drängte sich auch die Frage auf, ob das System der ungleich abgegrenzten Verkehrsbezirke für Schifffahrt einerseits und für Landverkehr andererseits beibehalten oder ob nicht erneut der Versuch einer Vereinheitlichung unternommen werden sollte. Viele Gründe sprachen für das letztere. Bei den Vorarbeiten war u. a. die Entscheidung zu treffen, ob die neuen Verkehrsbezirke in erster Linie unter verkehrswirtschaftlichen Gesichtspunkten abgegrenzt werden sollten oder ob der Wahrung der Verwaltungsgrenzen (Kreise, Bundesländer) das Primat einzuräumen wäre. Man entschloß sich damals, den verkehrswirtschaftlichen Gesichtspunkten den Vorrang zuzuerkennen, aber auch die Verwaltungsgrenzen soweit wie möglich zu berücksichtigen.

Als Gerippe für die Grundeinteilung dienten die etwas revidierten Schifffahrtsbezirke von 1940. Die Zwischenräume wurden so ausgefüllt, daß sie den Belangen des Eisenbahn- und Straßenverkehrs gerecht wurden. Da wieder ein Verkehrszweig mit seiner regionalen Gliederung — vor 1940 war es der Eisenbahnverkehr, jetzt war es die Schifffahrt — als Basis diente, also etwas bevorzugt wurde, ließ es sich wiederum nicht vermeiden, die Landverkehrsbezirke so abzugrenzen, daß sie häufig eine Unterteilung von Schifffahrtsbezirken, seltener auch eine Zusammenfassung von solchen darstellten. In aller Regel wurden bei der Abgrenzung der Verkehrsbezirke die bestehenden Kreisgrenzen gewahrt. Bei 17 Kreisen glaubte man aber, dem Grundsatz, daß verkehrswirtschaftliche Gesichtspunkte den Vorrang genießen, durch eine Teilung dieser Kreise gerecht werden zu müssen. Dort, wo Verkehrsbezirke aus verkehrswirtschaftlichen Gründen so geschnitten wurden, daß sie sich auf zwei, teils sogar drei Bundesländer erstreckten, was bei den Landverkehrsbezirken viermal und bei den Schifffahrtsbezirken sogar dreizehnmal vorkam, wurden entsprechende Unterteilungen vorgesehen, damit auch Ergebnisse für Bundesländer errechnet werden konnten. Diese Regionaleinteilung wurde 1950 eingeführt und stellte zweifellos einen ganz entscheidenden Fortschritt dar. Sie sah im Bundesgebiet für den Landverkehr 59 und für

<sup>1)</sup> Verzeichnis der Verkehrsbezirke und Häfen, Ausgabe 1969. Die neue Regionalgliederung findet für alle Verkehrszweige Anwendung mit Ausnahme der Luftfahrt. — <sup>2)</sup> Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik, Ausgabe 1969.

die Schifffahrt 46 Verkehrsbezirke vor. Abgesehen davon, daß die Verkehrsbezirke Saarland und Berlin (West), die zunächst zu den Verkehrsbezirken außerhalb des Bundesgebietes zählten, später einbezogen wurden, sind bis 1968 keine Änderungen eingetreten. Auch wenn sich im Laufe der Jahre einige Mängel immer mehr bemerkbar machten, kann doch gesagt werden, daß sich die Bezirkseinteilung, wie sie in den letzten 19 Jahren verwendet wurde, im großen und ganzen bewährt hat<sup>3)</sup>.

### Gründe für die erneute Revision

Jede Einteilung eines Raumes, die nicht unveränderliche Faktoren als Gliederungskriterien benutzt, läuft Gefahr, mit dem Wechsel der ursprünglichen Gegebenheiten an Zweckmäßigkeit einzubüßen. Daß wirtschaftliche und davon abhängig verkehrswirtschaftliche Kriterien schon in normalen Zeiten nicht zu den beständigsten Faktoren zählen, braucht nicht betont zu werden. Erinnert man sich aber an die Verhältnisse der Jahre 1948/49, als die bis vor kurzem gültigen Verkehrsbezirke konzipiert wurden, und bedenkt man die seit damals in unserem Wirtschaftsleben eingetretenen Wandlungen und Entwicklungen, dann ist es durchaus folgerichtig, daß sich schon seit längerem die Stimmen mehrten, die eine Überarbeitung der bisherigen Verkehrsbezirke forderten.

An dem wirtschaftlichen Aufschwung der Nachkriegszeit waren nicht alle Gebiete gleichmäßig beteiligt. Ballungsräumen auf der einen Seite standen Gebiete mit ausgesprochener Benachteiligung im wirtschaftlichen Wachstum auf der anderen Seite gegenüber. Das Netz der Verkehrswege hat tiefgreifende Veränderungen erfahren und weitere zeichnen sich ab. So wurden die 1950 bereits vorhandenen Verkehrswege nicht nur erneuert und modernisiert, z. B. die Elektrifizierung der Hauptverkehrsstrecken der Eisenbahn, sondern im allgemeinen auch ganz entscheidend erweitert. Besonders deutlich tritt dies bei den Fernstraßen in Erscheinung, deren Netz im übrigen noch vor beträchtlichen Ausbauten in den nächsten Jahren steht. Auch die Binnenwasserstraßen haben an Effizienz gewonnen, so u. a. durch die Main- und Neckar-Kanalisierung, vor allem aber durch die der Mosel, die durch die Ausbaumaßnahmen zu einer neuen, von Jahr zu Jahr an Bedeutung gewinnenden Großwasserstraße wurde. Für die Zukunft ist die Fertigstellung der Rhein-Main-Donau-Verbindung ebenso zu erwarten wie die Anlage des Nord-Süd-Kanals von der Elbe zum Mittellandkanal, und auch die Verwirklichung des Saar-Pfalz-Kanalprojektes zeichnet sich immer mehr ab. Beim Eisenbahnverkehr, dessen Netz in der Vergangenheit schon merkliche Kürzungen erfahren hat, deutet sich ein weiterer Rückzug aus der Fläche und eine Konzentration auf den Betrieb von Hauptstrecken und Knotenpunktverkehren an. Begünstigt durch die Veränderungen im Wegenetz fanden Transportverlagerungen zwischen den Verkehrszweigen statt, die besonders dem Straßengüterfernverkehr zugute kamen. Die Strukturveränderungen auf dem Energiesektor trugen auch dazu bei, das Beförderungsaufkommen der einzelnen Verkehrszweige ungleich zu beeinflussen. Erwähnt werden muß schließlich noch das Hinzukommen eines neuen Verkehrszweiges, nämlich der Rohrfernleitungen, durch die zunächst nur Rohöl, neuerdings aber auch Mineralölprodukte in erheblichen Mengen durchgesetzt werden, was sich auf die Beförderungsleistung und die Güterstruktur aller traditionellen Verkehrswege auswirkt.

Entsprachen die bisherigen Verkehrsbezirke schon wegen der eingetretenen Änderungen in wirtschaftlicher und verkehrswirtschaftlicher Hinsicht nicht mehr den neueren Erfordernissen, so wurde auch aus folgendem eine Revision immer dringlicher. Mit den Verlagerungen der Transporte aus den verschiedensten Gründen von einem zum anderen Verkehrsträger hat sich deren Konkurrenz immer mehr verschärft, dies namentlich nach Erlaß der Verkehrs-Novellen im Jahre

1961, die ja gerade eine Förderung des Wettbewerbs im Verkehrswesen zum Ziele hatten. In einer solchen Situation gewinnen ausführliche und voll vergleichbare Zahlen der Güterbewegungsstatistiken nicht nur für die konkurrierenden Verkehrsträger, sondern auch für die Stellen zunehmend an Gewicht, die sich mit zentralen Fragen der Verkehrspolitik, wie Tarifgestaltung, Kapazitätsregelung, Beseitigung von Wettbewerbsverzerrungen u. dgl. zu befassen haben. Bei dem steigenden Bedarf an Güterbewegungszahlen machte sich mehr und mehr störend bemerkbar, daß die in der Vergangenheit erreichte Vereinheitlichung der Regionalgliederung doch noch häufig zu umfangreichen Zusammenfassungen zwang, nämlich immer dann, wenn ungleich tief gegliederte Land- und Schifffahrtsbezirke miteinander zu vergleichen waren. Wenn die aufwendigen Güterbewegungsstatistiken wegen der Arbeitsengpässe bei den Benutzern nicht schon von vornherein in ihrem Wert beeinträchtigt sein sollten, mußte eine Revision der Verkehrsbezirke mit dem Ziel ins Auge gefaßt werden, für die Zukunft eine Regionalgliederung zu finden, die wirklich einheitliche Bezirke für alle Verkehrszweige vorsieht, so daß die Ergebnisse für die in unmittelbarer Konkurrenz stehenden Verkehrszweige Eisenbahn, Binnenschifffahrt und Straßengüterfernverkehr ohne zusätzliche Umrechnungsarbeiten einander gegenübergestellt werden können.

Auch für Fragen der Raumordnung, Raumforschung und regionalen Verkehrsplanung gewinnen die Ergebnisse der Güterbewegungsstatistiken zunehmend an Bedeutung, und es kommen von dort Wünsche auf die Statistik zu, die mit den bisherigen Auszählungen nicht befriedigt werden können. Für diese Zwecke entsprechen die bis 1968 gültigen Verkehrsbezirke nicht den Belangen, wie sie größere Raumplanungen oder Generalverkehrspläne mit sich bringen. Aber auch revidierte Verkehrsbezirke werden nur teilweise den aufkommenden Bedürfnissen Rechnung tragen können, weil sie doch relativ große Gebilde sind, während im Rahmen dieser Arbeiten vielfach für regional feiner gegliederte und mit der Aufgabenstellung von Fall zu Fall wechselnde Regionen Ergebnisse benötigt werden. Um die Güterbewegungsstatistiken für Raumordnungs- und ähnliche Fragen ergiebiger zu gestalten, kommt es darauf an, die Verkehrsbezirke nicht nur den gegenwärtigen und kommenden Problemen in diesen Sachgebieten soweit wie möglich anzupassen, sondern auch Vorkehrungen zu treffen, daß im Bedarfsfalle auch einmal Ergebnisse für von den feststehenden Verkehrsbezirken abweichende Regionaleinheiten ermittelt werden können. Da für diese Spezialuntersuchungen im allgemeinen Angaben in der Verwaltungsgliederung bis hinunter zu den Kreisen benötigt werden, ergibt sich von dieser Seite das Petitum, die Verkehrsbezirke so zu schneiden, daß die Kreis- und Bundeslandgrenzen gewahrt bleiben. Auf diese Weise wird außerdem die Voraussetzung geschaffen, die Ergebnisse der Verkehrsstatistik — was häufig erforderlich ist — auch den Zahlen anderer Statistiken einwandfrei gegenüberstellen zu können, die fast ausnahmslos die Verwaltungsgliederung berücksichtigen und nur selten die Kreisgrenzen unterschreiten.

Wenn die an sich schon längst fällig gewesene Revision der Verkehrsbezirke doch länger hinausgeschoben wurde, dann hängt dies damit zusammen, daß sich seit geraumer Zeit im Rahmen der Europäischen Gemeinschaften die Forderung nach Einrichtung einer den gesamten EWG-Raum abdeckenden Verflechtungsstatistik abzeichnete. Für die Güter des Gemeinsamen Marktes von Kohle und Stahl besteht eine solche Statistik schon seit 1956. Die hierfür gebildeten Montanverkehrsbezirke, die im Bundesgebiet eine Zusammenfassung der vorhandenen Schifffahrts- bzw. Landverkehrsbezirke darstellen, konnten aber nicht beibehalten werden, wenn es darum ging, die Güterbewegungsstatistik der Gemeinschaften auf alle Erzeugnisse des Gemeinsamen Marktes auszudehnen. Mit der Reform der nationalen Verkehrsbezirke wurde daher so lange gewartet, daß sie mit einer Einteilung des Bundesgebietes für Zwecke der EWG-Regionalstatistik verbunden werden konnte. Daß beide Gebietsglie-

<sup>3)</sup> Zur historischen Entwicklung der Verkehrsbezirksgliederung vgl. auch: Schlier, O., „Grundfragen der regionalen Gliederung“, *Statistische Praxis*, 3/49 und „Zur Reform der Verkehrsbezirke“, *Statistische Praxis*, 8/49; Rompe, F./Maretsch, H., „Die Verkehrsbezirke als Mittel zur Darstellung der güterwirtschaftlichen Verflechtungen“, *Statistisches Archiv*, 9/49.

derungen nicht deckungsgleich sein konnten, lag auf der Hand, da das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften verständlicherweise den Wunsch haben mußte, die Zahl der Regionen im Gemeinschaftsgebiet in vertretbaren Grenzen zu halten. Die Konzeption ging auf etwa 60 Verkehrsregionen, davon etwa 20 im Bundesgebiet, und wurde bei der mittlerweile angelaufenen EWG-Regionalstatistik auch in dieser Größenordnung realisiert (insgesamt 57 Regionen in allen sechs Ländern der Gemeinschaft, davon 22 in der Bundesrepublik Deutschland).

### Grundzüge der neuen Regionalgliederung

Bei der Erstellung der neuen Regionaleinteilung des Bundesgebietes für Zwecke der Güterbewegungsstatistiken waren nach dem bisher Gesagten also folgende Gesichtspunkte zu beachten:

1. Im Interesse aller Benutzer der Statistik darf sich das Bemühen um eine Vereinheitlichung nicht darauf beschränken, Verkehrsbezirke für Schifffahrt und Landverkehr zu schaffen, die nur aufeinander abgestimmt, sonst aber teilweise ungleich dimensioniert sind. Für die in direkter Konkurrenz stehenden Verkehrszweige müssen vielmehr die Verkehrsbezirke voll übereinstimmen. Gewisse Ausnahmen sind somit nur für die Seeschifffahrt zulässig;
2. die Verkehrsbezirke müssen so abgegrenzt sein, daß sie die speziellen Interessen aller Verkehrszweige gleichmäßig berücksichtigen. Weder der Landverkehr noch die Schifffahrt genießen besondere Vorrechte;
3. die seit 1950 eingetretenen wirtschaftlichen und verkehrswirtschaftlichen Strukturveränderungen sowie die sich weiterhin abzeichnenden Entwicklungen sind bei der Neueinteilung soweit wie möglich zu beachten;
4. Verwaltungsgrenzen, und zwar die Grenzen der Kreise und der Bundesländer, dürfen von den neuen Verkehrsbezirken nicht durchschnitten werden;
5. die für Zwecke der EWG-Regionalstatistik zu treffende Einteilung des Bundesgebietes sollte möglichst sinnvoll in die Gliederung nach Verkehrsbezirken eingepaßt werden, um eine gute und damit zusätzliche Erkenntnis- und Vergleichsmöglichkeiten bietende Verzahnung zwischen der nationalen und internationalen Güterbewegungsstatistik herzustellen.

Daneben stand die Forderung, die Güterbewegungsstatistiken in der Zukunft so anzulegen, daß auch Auszählungen für andere als in der Systematik festgelegte Gebiete möglich werden. Sie hat also mit der neuen Gebietsgliederung nicht unmittelbar etwas zu tun. Ihr wird in der Statistik künftig dadurch Genüge getan, daß bei allen Verkehrszweigen die Be- und Entladeorte im Bundesgebiet zumindest nach Kreisen festgehalten werden, wenn nicht eine noch feinere Verschlüsselung, wie z. B. in den Schifffahrtsstatistiken nach Häfen, vorgesehen ist. Daß jede von der üblichen Bezirkseinteilung abweichende Verflechtungszählung einen größeren Aufwand hervorruft, so daß zunächst die arbeitsmäßigen und finanziellen Voraussetzungen geklärt werden müssen, ganz abgesehen von den Fragen der Geheimhaltung von Einzelangaben, versteht sich von selbst.

Ausgehend von den oben unter 1. bis 5. genannten Gesichtspunkten hatte das Statistische Bundesamt das folgende Konzept für die Neueinteilung des Bundesgebietes entwickelt, das unter Beteiligung von Verwaltung und Wirtschaft im Fachausschuß „Handels- und Verkehrsstatistik“ bzw. einem von ihm speziell eingesetzten Arbeitskreis eingehend beraten und gebilligt wurde: Ausgangspunkt für die neue Regionalgliederung ist die Einteilung des Bundesgebietes in elf Bundesländer. Die kleineren von ihnen, nämlich Hamburg, Saarland und Berlin (West), werden wie bisher als Ganzes zu Verkehrsbezirken erklärt. Die übrigen Bundesländer werden unter Wahrung wirtschaftlicher und besonders verkehrswirtschaftlicher Aspekte wie auch der Bedürfnisse der Ver-

kehrszweige in Verkehrsbezirke untergliedert, wobei die Kreisgrenzen unberührt bleiben. Die für Zwecke der EWG-Regionalstatistik zu bildenden Regionen werden unter der Bezeichnung Verkehrsgebiete in den systematischen Aufbau mit einbezogen und hier zwischen den Gliederungsebenen Bundesland und Verkehrsbezirk eingestuft.

Bei Hamburg, dem Saarland und Berlin (West) ist damit neben dem Verkehrsbezirk auch das Verkehrsgebiet mit dem Bundesland identisch. Bei Schleswig-Holstein und Bremen war es sinnvoll, nur eine Unterteilung nach Verkehrsbezirken vorzusehen, das Bundesland im übrigen aber mit dem Verkehrsgebiet gleichzusetzen. In den restlichen sechs Bundesländern stellen die neuen Verkehrsgebiete hingegen eine Aufteilung des Landes auf der einen Seite und eine Zusammenfassung von aus Kreisen gebildeten Verkehrsbezirken auf der anderen Seite dar. Die Abgrenzungen der Verkehrsbezirke, wie auch die Zusammenfassung derselben zu Verkehrsgebieten, sind in den genannten Beratungsgremien eingehend daraufhin geprüft worden, daß sie allen erhobenen Forderungen möglichst gerecht werden. Nur in Einzelfällen sind die neu geschaffenen Verkehrsbezirke identisch mit kreisfreien Städten. In der Regel setzen sie sich aus mehreren Kreisen zusammen, was bei Wirtschaftszentren u. a. dem Zweck dient, den Einzugsbereich der Großstädte mit abzudecken. Das Problem der zahlreichen Exklaven und Enklaven von Kreisen wurde aus Zweckmäßigkeitsgründen und wegen seiner im allgemeinen geringen Bedeutung so gelöst, daß die Exklaven ohne besondere Kennzeichnung den Kreisen und Verkehrsbezirken zugerechnet werden, in denen sie effektiv liegen. Die einzige Ausnahme ist das mehrere Gemeinden umfassende Amt Thedinghausen, das politisch zum Landkreis Braunschweig gehört, effektiv aber an der Weser liegt, also in einem anderen Verkehrsbezirk (035) und anderen Verkehrsgebiet (03) als die übergeordnete Verwaltungseinheit. Dieses Amt wird bei der Aufbereitung der Güterbewegungsstatistik wie ein Landkreis behandelt, so daß seine Verkehrsergebnisse gegebenenfalls vom geographisch zuständigen zum politisch zuständigen Verkehrsbezirk umgesetzt werden können.

Was die Benennung der Verkehrsbezirke angeht, so war diese in der Vergangenheit vorwiegend aus Landschaftsbezeichnungen bzw. von den Wasserstraßen abgeleitet worden; jetzt werden die Verkehrsbezirke durch die in ihnen liegenden wichtigsten Städte bezeichnet. Der Ausnahmefall, daß ein Verkehrsbezirk nur eine kreisfreie Stadt umfaßt, wird durch den Klammerzusatz „(Stadt)“ kenntlich gemacht. Fehlt dieser Zusatz, so ist dies also ein Zeichen dafür, daß nicht nur die in der Bezirksbezeichnung genannten Städte den Verkehrsbezirk bilden, sondern noch weitere Stadt- oder Landkreise. Um welche es sich dabei handelt, darüber gibt das eingangs erwähnte Systematische Verzeichnis eingehend Auskunft. Die Nummerierung der Verkehrsbezirke und Verkehrsgebiete ist nach der Dezimalklassifikation vorgenommen worden, und zwar dergestalt, daß die ersten beiden Stellen der dreistelligen Verkehrsbezirksnummer das Verkehrsgebiet angeben.

Das System Verkehrsbezirk — Verkehrsgebiet einschließlich der numerischen Bezeichnung ist auch bei der Einteilung der Gebiete außerhalb der Bundesrepublik Deutschland beibehalten worden<sup>4)</sup>. Ungleich in ihren Dimensionen sind dabei in Europa nur die Verkehrsbezirke und -gebiete in den übrigen EWG-Mitgliedsländern, ausgenommen Luxemburg. Als Verkehrsbezirke sind bei diesen Ländern die Raumeinheiten ausgewiesen, die sie für die EWG-Regionalstatistik gewählt haben und deren Abgrenzungen fast ausnahmslos die Grenzen von Departements bzw. Provinzen waren. Die einzelnen Mitgliedsstaaten als Ganzes sind als Verkehrsgebiete eingestuft. Bei den übrigen europäischen Ländern bestand generell keine Veranlassung, zwischen Verkehrsgebieten und -bezirken zu differenzieren. Lediglich für Zwecke der Seeschifffahrt waren hier — wie auch bei zwei Verkehrsbezirken im Bundesgebiet — in einigen Fällen Unterteilungen vorzusehen.

Bei der Übernahme der von den anderen Ländern der Ge-

<sup>4)</sup> Vgl. Verzeichnis, S. 344\*.

Verzeichnis der Verkehrsgebiete und Verkehrsbezirke im Bundesgebiet  
Stand 1. Januar 1969

Verkehrs- Gebiets-   Bezirks- nummer	Bezeichnung	Verkehrs- Gebiets-   Bezirks- nummer	Bezeichnung
Schleswig-Holstein 01	Schleswig-Holstein	Hessen 11	Nordteil von Hessen
011	Flensburg/Husum <sup>1)</sup>	111	Kassel/Waldeck
014	Heide	112	Hersfeld/Eschwege
015	Kiel <sup>1)</sup>	113	Gießen/Marburg
018	Lübeck (Stadt)	12	Südteil von Hessen
019	Itzehoe/Ratzeburg	121	Fulda
Hamburg 02	Hamburg (Stadt)	122	Frankfurt
Niedersachsen 03	Nordteil von Niedersachsen	123	Wiesbaden
031	Stade/Harburg	124	Darmstadt
032	Lüneburg/Uelzen	Rheinland-Pfalz 13	Nordteil von Rheinland-Pfalz
033	Soltau	131	Trier
034	Brake	132	Koblenz
035	Verden/Nienburg	14	Südteil von Rheinland-Pfalz
04	Westteil von Niedersachsen	141	Mainz
041	Emden (Stadt)	142	Kaiserslautern
042	Wilhelmshaven	143	Ludwigshafen
043	Meppen	Baden-Württemberg 15	Nordbaden
044	Oldenburg	151	Mannheim
045	Osnabrück	152	Karlsruhe
05	Südostteil von Niedersachsen	153	Heidelberg
051	Hannover	16	Südbaden
052	Braunschweig	161	Freiburg
053	Göttingen	162	Konstanz
Bremen 06	Bremen (Land)	17	Württemberg
061	Bremen (Stadt)	171	Heilbronn
062	Bremerhaven (Stadt)	172	Stuttgart
Nordrhein-Westfalen 07	Nordteil von Nordrhein-Westfalen	173	Ulm
071	Münster	174	Tübingen
072	Moers	175	Ravensburg
08	Ruhrgebiet	Bayern 18	Nordbayern
081	Hamm	181	Aschaffenburg
082	Dinslaken	182	Würzburg/Schweinfurt
083	Duisburg (Stadt)	183	Bayreuth/Bamberg
084	Essen	184	Nürnberg
085	Dortmund (Stadt)	185	Ansbach
09	Südwestteil von Nordrhein-Westfalen	19	Ostbayern
091	Hagen	191	Landshut
092	Düsseldorf	192	Regensburg
093	Solingen	193	Passau/Straubing
094	Köln	20	Südbayern
095	Bonn	201	Ingolstadt
096	Aachen	202	Augsburg
10	Ostteil von Nordrhein-Westfalen	203	Kempten/Kaufbeuren
101	Bielefeld	204	München
104	Paderborn	205	Garmisch-Partenkirchen
105	Arnsberg	206	Rosenheim
106	Siegen	Saarland 21	Saarland
		210	
		Berlin (West) 22	Berlin (West)
		220	

<sup>1)</sup> Unterteilung für Zwecke der Seeschifffahrt vorgesehen.

meinschaften gebildeten EWG-Verkehrsregionen als Verkehrsbezirke in die nationale Systematik wurden die von den Mitgliedsstaaten gewählten Gebietsbezeichnungen meist nicht beibehalten, weil sie im deutschen Sprachgebrauch weniger bekannt und anschaulich sind. Sie wurden vielmehr in der Regel durch die Namen bekannter Städte in diesen Regionen ersetzt, womit hier genauso vorgegangen wurde wie bei der Wahl der Bezeichnungen für die Verkehrsbezirke im Bundesgebiet. Eine Gegenüberstellung der Bezeichnungen findet sich selbstverständlich in der bereits mehrfach erwähnten Systematik, in der übrigens auch aufgezeigt ist, welche Möglichkeiten des Vergleichs zwischen den alten und den neuen Verkehrsbezirken im Bundesgebiet gegeben sind.

Für die Gebiete außerhalb Europas wurde die Gebietsgliederung in das neue Verzeichnis übernommen, wie sie bei

der Seeschifffahrtsstatistik seit langem in Gebrauch ist. Dies war um so berechtigter, als der Verkehr mit Außereuropa im wesentlichen der Seeschifffahrt obliegt, so daß für die dortigen Gebietsgliederungen auch die Bedürfnisse dieses Verkehrszweiges bestimmend sein müssen. Abgesehen von einer neuen Numerierung, die sich an die der Verkehrsbezirke und -gebiete in Europa nach dem gleichen Prinzip anschließt, blieben die außereuropäischen Verkehrsbezirke, die entweder ganze Länder oder Teile von Ländern umfassen, unverändert. Auch die Zusammenfassung von außereuropäischen Verkehrsbezirken wurde voll beibehalten, nur daß diese übergeordneten Regionalgebilde nicht mehr als Verkehrsbereiche, sondern — entsprechend der neuen systematischen Gliederungsstufe in Europa — als Verkehrsgebiete bezeichnet werden.

## Schlußbemerkung

Daß ein Regionalverzeichnis für die Verkehrsstatistik nur wenig Aussichten hat, über längere Zeit konstant zu bleiben, wenn es den sich stets wandelnden Ansprüchen genügen will, ist bereits angeklungen. Ganz sicher wird sogar das jetzige recht bald wieder einer Überarbeitung bedürfen, nicht weil es darum ginge, neue Grundsätze durchzusetzen, sondern nur um den bestehenden voll zu entsprechen. Kurz vor Abschluß der Vorarbeiten für die nunmehr vorliegende Regionalgliederung zeichnete sich nämlich ab, daß manche Bundesländer mit Sicherheit eine Verwaltungsneugliederung einleiten werden, während andere über das Stadium der Erwägungen noch nicht hinausgekommen sind. Die Verkehrsstatistik konnte aber mit ihrer Reform der Verkehrsbezirke nicht mehr warten, bis diese sich voraussichtlich über eine

längere Zeitspanne erstreckenden Beratungen und Verhandlungen über neue Verwaltungsgrenzen abgeschlossen sein werden. So wird es nicht zu vermeiden sein, daß sich Verwaltungseinheiten und Verkehrsbezirke in der nächsten Zeit vorübergehend wieder etwas auseinander entwickeln werden. In den zuständigen Gremien wird daher geprüft werden müssen, unter welchen Bedingungen und zu welchen Terminen eine Anpassung der verkehrsstatistischen Regionalgliederung an sich ändernde Verwaltungsgrenzen vorgenommen werden soll. Bei dieser Prüfung wird die Aufgabe der Statistik, vergleichbare Ergebnisse im Zeitablauf bereitzustellen, nicht übersehen werden dürfen, eine Aufgabe, die bei einem kurzfristigen Wechsel der zugrunde liegenden Systematiken aber nicht oder nur unzureichend erfüllt werden kann.  
Dipl.-Volkswirt Rudolf Pauli

# Zur Struktur der Angestelltenschaft

## Ergebnis der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1966

### Vorbemerkung

Über die Struktur der Arbeiterschaft und über die Verdienste der Arbeiter, wie sie sich auf Grund der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1966 darstellen, wurde bereits an früherer Stelle berichtet<sup>1)</sup>. Im folgenden soll die Struktur der Angestelltenschaft untersucht werden. Die Verdienste der Angestellten sind Gegenstand eines weiteren Aufsatzes, der im nächsten Heft erscheinen wird.

Auch über die Angestellten hat die Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1966 sehr umfangreiches Zahlenmaterial erbracht, so daß im Rahmen dieser Aufsätze nur die wichtigsten Ergebnisse dargeboten werden können. Der an weiteren Ergebnissen interessierte Leser sei wiederum auf die einschlägigen Spezialveröffentlichungen hingewiesen<sup>2)</sup>.

### Begriff des Angestellten, Erhebungsbereich

Als Angestellte werden Arbeitnehmer gezählt, die angestelltenversicherungspflichtig sind oder die es wären, wenn ihr Gehalt nicht über der Versicherungspflichtgrenze läge oder sonstige Befreiungsvorschriften für sie zuträfen. Nicht erfaßt wurden:

- Betriebsinhaber,
- gesetzliche Vertreter von Körperschaften (Vorstandsmitglieder oder Geschäftsführer einer GmbH usw. sowie stellvertretende Vorstandsmitglieder),
- mithelfende Familienangehörige (soweit sie nicht in einem versicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis stehen),
- Lehrlinge, Anlernlinge, Volontäre und Praktikanten.

Bei den Angestellten, deren monatliches Bruttoeinkommen aus dem Arbeitsverhältnis 3500 DM und mehr betrug, wurde auf eine genaue Erfassung des Gehalts verzichtet. Bei diesen Angestellten war in den Erhebungslisten nicht das Bruttogehalt einzutragen, sondern lediglich zu vermerken, daß das Bruttogehalt die genannte Höhe übersteigt.

Die Erhebung erstreckte sich bei den Angestellten auf folgende Wirtschaftszweige:

1. Produzierendes Gewerbe,
2. Handel,
3. Binnenschifffahrt, Binnenwasserstraßen und -häfen, See- und Küstenschifffahrt,
4. Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe,
5. Freiberufliches Gesundheitswesen, Freiberufliches Veterinärwesen, Rechtsberatung, Wirtschaftliche Unternehmensberatung, Wirtschaftsprüfung.

<sup>1)</sup> Vgl. „Zur Struktur der Arbeiterschaft“ in WiSta 1969/3, S. 143 ff, sowie „Die Verdienste der Arbeiter“ in WiSta 1969/4, S. 208 ff. —  
<sup>2)</sup> Fachserie M (Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen), Reihe 17 (Gehalts- und Lohnstrukturerhebungen), I. Gewerbliche Wirtschaft und Dienstleistungsbereich, Angestelltenverdienste 1966, Eilbericht sowie der Quellenband in der gleichen Schriftenreihe, der voraussichtlich Anfang 1970 erscheinen wird.

Der Erhebungsbereich war demnach bei den Angestellten größer als bei den Arbeitern, die nicht im gesamten Handel, sondern nur im Großhandel, und die außerdem nicht in den unter Ziffer 4 und 5 genannten Wirtschaftszweigen erfaßt wurden.

Im Gegensatz zu früheren Gehalts- und Lohnstrukturerhebungen wurden diesmal im Bereich des Produzierenden Gewerbes auch die Betriebe des Handwerks einbezogen. Da nur 8,6% aller Angestellten des Produzierenden Gewerbes in Handwerksbetrieben beschäftigt sind und auch keine allzu großen Abweichungen zwischen den Angestelltenverdiensten im Handwerk und im übrigen Produzierenden Gewerbe bestehen, werden im Rahmen dieser Darstellung keine getrennten Ergebnisse für Industrie und Handwerk gebracht.

### Angestellte nach Geschlecht und Wirtschaftszweigen

Von den Angestellten der erfaßten Wirtschaftszweige waren rund 61% Männer und 39% Frauen (vgl. hierzu die Tabelle auf S. 369\*). Der Frauenanteil ist bei den Angestellten erheblich höher als bei den Arbeitern, bei denen er nur 18% betrug. Im Oktober 1962 hatte der Anteil der weiblichen Angestellten noch 43% betragen, er ist also bis 1966 deutlich zurückgegangen. Die absolute Zahl der weiblichen Angestellten hat sich von 1962 bis 1966 jedoch keineswegs verringert. Der Rückgang des Frauenanteils ist vielmehr darauf zurückzuführen, daß die Zahl der männlichen Angestellten absolut und relativ stärker zugenommen hat als die der weiblichen Angestellten.

In den einzelnen Wirtschaftszweigen war der Anteil der weiblichen Angestellten recht unterschiedlich. Am höchsten war er in einigen Zweigen des Dienstleistungsgewerbes (Arztpraxen, Zahnarztpraxen, Freiberufliches Veterinärwesen, Rechtsberatung, Wirtschaftliche Unternehmensberatung, Wirtschaftsprüfung), ferner im Einzelhandel, bei den Kredit- und sonstigen Finanzierungsinstituten, in einigen Zweigen des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes und im Bekleidungs-gewerbe. In diesen Wirtschaftszweigen betrug der Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der Angestellten mehr als 40%, oft sogar mehr als 50%. Am niedrigsten war er dagegen bei den Angestellten des Bergbaus (knapp 10%).

Auf einige der genannten Wirtschaftszweige stößt man erneut, wenn man die Verteilung der weiblichen Angestellten auf die erfaßten Zweige betrachtet. Allein 38% aller weiblichen Angestellten waren im Handel beschäftigt, wobei etwa 25% — oder auf den Handel bezogen 64% — auf den Einzelhandel entfallen. Nimmt man noch die Kreditinstitute und das Versicherungsgewerbe hinzu (zusammen 12%), so ergibt sich, daß etwa die Hälfte aller weiblichen Angestellten in den genannten Wirtschaftsbereichen tätig war. Von den männlichen Angestellten entfällt dagegen nur knapp ein Drittel (31%) auf diese Bereiche. Die weiblichen Angestellten konzentrieren sich also — ähnlich wie die weiblichen

Arbeiter — auf eine relativ kleine Zahl von Wirtschaftszweigen.

Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der Angestellten in %	Wirtschaftszweig	
50 und mehr	Bekleidungsgerber (einschl. Polsterei- und Dekorationsgerber); Einzelhandel; Arzt- und Heilkundigenpraxis (ohne Zahn- und Tierarztpraxis); Zahnarztpraxis; Freiberufliches Veterinarwesen; Rechtsberatung; Wirtschaftliche Unternehmensberatung, Wirtschaftsprüfung .....	7
40 bis unter 50	Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren; Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen); Getreide- und Kartoffelverarbeitung, Herstellung von Süßwaren; Fleisch- und Fischverarbeitung, Milchverwertung, Zuckerindustrie, Herstellung von Speiseöl und -fett; Handelsvermittlung; Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute; Versicherungsgewerbe .....	7
30 bis unter 40	Chemische Industrie (ohne Herstellung von Chemiefasern); Kunststoffverarbeitung; Gummi- und Asbestverarbeitung; Feinkeramik; Herstellung und Verarbeitung von Glas; Ziehmaschinen und Kaltwalzwerke, Stahlverformung, Schlosserei, Schweißerei und Schmiederei; Elektrotechnik; Feinmechanik und Optik; Herstellung und Reparatur von Uhren; Herstellung von EBM-Waren; Papier- und Pappeverarbeitung; Druckerei und Vervielfältigung; Herstellung und Reparatur von Schuhen aus Leder und Textilien; Textilgewerbe; Obst- und Gemüseverarbeitung, sonstiges Nahrungs- und Genußmittelgewerbe (ohne Getränkeherstellung und Tabakverarbeitung); Tabakverarbeitung; Großhandel; See- und Küstenschifffahrt .....	17
20 bis unter 30	Elektrizitätserzeugung und -verteilung; Übriger Bergbau; Herstellung von Chemiefasern; Mineralölverarbeitung; Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Eisen- und Stahlerzeugung und -gießerei; NE-Metallerzeugung und -gießerei; Stahl- und Leichtmetallbau; Maschinenbau; Straßenfahrzeugbau; Luftfahrzeugbau; Säge- und Holzbearbeitungswerke; Holzverarbeitung; Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeherzeugung; Herstellung, Zurichtung und Veredlung von Leder; Getränkeherstellung; Hoch-, Tief- und Spezialbau .....	17
10 bis unter 20	Braun- und Pechkohlenbergbau (einschl. -brikett-herstellung) und Braunkohlenschwelerei; Erzbergbau; Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen; Schiffbau; Binnenschifffahrt; Häfen, Binnenwasserstraßen .....	6
unter 10	Steinkohlenbergbau (einschl. -brikett-herstellung) und Kokerei .....	1

### Kaufmännische und Technische Angestellte, Meister

Nach der Art ihrer Tätigkeit pflegt man die Angestellten in Kaufmännische Angestellte, Technische Angestellte und Meister einzuteilen (vgl. auch hierzu die Tabelle auf S. 369\*). Bei den weiblichen Angestellten gibt es im Durchschnitt der erfaßten Wirtschaftszweige nur wenige Technische Angestellte (4,4 %) und fast keine Meister (0,3 %); die Frauen sind also in der Regel Kaufmännische Angestellte (95,3 %<sup>3)</sup>. Bei den Männern ist das Übergewicht der Kaufmännischen Angestellten längst nicht so groß (59 %); mehr als ein Viertel der männlichen Angestellten (28 %) sind Techniker, 13 % sind Meister.

In den einzelnen Wirtschaftszweigen spiegelt die zum Teil sehr unterschiedliche Zusammensetzung der männlichen Angestelltenschaft nach den genannten drei Gruppen die Eigenart der jeweiligen Tätigkeit wider. So überwiegen, wie nicht anders zu erwarten war, die Kaufmännischen Angestellten besonders im Handel (91 %) und bei den Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe (99 %). Im Produzierenden Gewerbe sind sie dagegen zwar ebenfalls die stärkste Gruppe (43 %), aber im ganzen gesehen doch eine Minderheit, denn über die Hälfte der männlichen Angestellten sind hier Technische Angestellte (39 %) und Meister (18 %). Innerhalb des Produzierenden Gewerbes liegt der Anteil der Kaufmännischen Angestellten vor allem im Bereich der Konsumgüterherstellung über dem Durchschnitt, so im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe (76 %) und im Be-

<sup>3)</sup> Aus diesem Grunde beschränken sich die folgenden Ausführungen dieses Abschnitts auf die männlichen Angestellten.

kleidungsgewerbe (62 %). Dagegen sind die Technischen Angestellten die stärkste Gruppe vor allem im Bergbau (61 %) und in einigen Zweigen der Eisen- und Metallverarbeitung (zum Beispiel in der Elektrotechnik mit 57 %, im Stahl- und Leichtmetallbau mit 55 % und im Maschinenbau mit 50 %).

Der Anteil der Meister ist mit 42 % im Textilgewerbe am größten. Er liegt hier fast genauso hoch wie der Anteil der Kaufmännischen Angestellten (43 %), während die Technischen Angestellten (15 %) nur eine Minderheit bilden. Besonders hoch ist dabei der Anteil der Meister im Wirtschaftszweig Weberei (47 %). Sehr erheblich ist er unter anderem auch in Teilbereichen des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes (Bäckerei, Herstellung von Konditorwaren 33 %, Fleischerei 31 %, in der Holzverarbeitung (33 %), im Wirtschaftszweig Feinmechanik und Optik, Herstellung und Reparatur von Uhren (25 %) und im Baugewerbe (22 %).

Gegenüber Oktober 1962 hat sich im Durchschnitt aller erfaßten Wirtschaftszweige der Anteil der Kaufmännischen Angestellten im Zuge des Vordringens technischer Berufe weiter zugunsten der Technischen Angestellten leicht verringert, während der Anteil der Meister nahezu unverändert blieb. Genaue Vergleiche werden allerdings dadurch erschwert, daß bei der Erhebung für Oktober 1966 im Verarbeitenden Gewerbe das Handwerk grundsätzlich einbezogen wurde, bei der Erhebung für Oktober 1962 dagegen nicht.

### Leistungsgruppen

Ein weiteres wichtiges Merkmal für die Struktur der Angestelltenschaft ist die berufliche Qualifikation der Angestellten, wie sie in der Zugehörigkeit zu den verschiedenen Leistungsgruppen zum Ausdruck kommt<sup>4)</sup>.

Von den männlichen Angestellten entfielen auf die

Leistungsgruppe I b	5 %
Leistungsgruppe II	24 %
Leistungsgruppe III	52 %
Leistungsgruppe IV	17 %
Leistungsgruppe V	2 %

Das Schwergewicht liegt also eindeutig bei der Leistungsgruppe III, die mehr als die Hälfte aller Angestellten umfaßt.

Vergleicht man diese Zahlen mit den Ergebnissen früherer Gehalts- und Lohnstrukturerhebungen (1951, 1957 und 1962), so zeigt sich eine deutliche Verringerung des Anteils der Angestellten mit einfacher, schematischer oder mechanischer Tätigkeit ohne Berufsausbildung (Leistungsgruppe V) und der Angestellten mit abgeschlossener Berufsausbildung in einfacherer Tätigkeit (Leistungsgruppe IV); die Anteile der mittleren und der gehobenen Schicht von Spezialisten (Leistungsgruppen III und II) haben dagegen entsprechend zugenommen. Kaum geändert hat sich der Anteil der Leistungsgruppe I b, also der Angestellten in leitender Stellung mit voller Aufsichts- und Dispositionsbefugnis. Die Veränderungen dürften damit zu erklären sein, daß die zunehmende Technisierung eine ständig wachsende Zahl von ausgebildeten Spezialisten erfordert.

<sup>4)</sup> Die Leistungsgruppen für Kaufmännische und Technische Angestellte sind wie folgt definiert:

Leistungsgruppe I: Angestellte in leitender Stellung mit Aufsichts- und Dispositionsbefugnis (a: Mit einem monatlichen Gehalt von 3 500 DM und darüber. I b: Mit einem monatlichen Gehalt unter 3 500 DM).

Leistungsgruppe II: Angestellte mit besonderen Erfahrungen und selbständigen Leistungen in verantwortlicher Tätigkeit mit eingeschränkter Dispositionsbefugnis, die Angestellte anderer Tätigkeitsgruppen einzusetzen und verantwortlich zu unterweisen haben. Ferner Angestellte mit umfassenden kaufmännischen oder technischen Kenntnissen.

Leistungsgruppe III: Angestellte mit mehrjähriger Berufserfahrung oder besonderen Fachkenntnissen und Fähigkeiten bzw. mit Spezialtätigkeiten, die nach allgemeiner Anweisung selbstständig arbeiten, jedoch keine Verantwortung für die Tätigkeit anderer tragen.

Leistungsgruppe IV: Angestellte ohne eigene Entscheidungsbefugnis in einfacher Tätigkeit, deren Ausübung eine abgeschlossene Berufsausbildung oder durch mehrjährige Berufstätigkeit, den erfolgreichen Besuch einer Fachschule oder privates Studium erworbene Fachkenntnisse voraussetzt.

Leistungsgruppe V: Angestellte in einfacher, schematischer oder mechanischer Tätigkeit, die keine Berufsausbildung erfordert.

Tabelle 1: Angestellte mit einem Bruttomonatsverdienst unter 3 500 DM nach Wirtschaftszweigen und Leistungsgruppen in der gewerblichen Wirtschaft und im Dienstleistungsbereich  
Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebungen

Wirtschaftszweig	Jahr	Von 100 Angestellten gehörten zur Leistungsgruppe				
		Ib	II	III	IV	V
<b>Männliche Angestellte</b>						
Alle erfaßten Wirtschaftszweige	1951	4	18	42	31	5
	1957	4	21	49	23	3
	1962	4	23	50	20	3
	1966	5	24	52	17	2
Produzierendes Gewerbe	1951	4	19	46	27	4
	1957	4	22	51	20	3
	1962	4	26	52	16	2
	1966	5	26	54	14	1
Handel	1951	3	18	36	39	4
	1957	4	21	46	26	3
	1962	4	20	48	26	2
	1966	5	22	48	23	2
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	1951	3	8	37	42	10
	1957	4	13	40	34	9
	1962	4	12	48	26	10
	1966	4	16	50	22	8
<b>Weibliche Angestellte</b>						
Alle erfaßten Wirtschaftszweige	1951	0	3	19	61	17
	1957	0	3	22	60	15
	1962	0	3	24	59	14
	1966	1	4	30	55	10
Produzierendes Gewerbe	1951	0	3	20	56	21
	1957	0	3	23	53	21
	1962	0	3	27	52	18
	1966	1	4	32	53	10
Handel	1951	0	3	18	65	14
	1957	0	4	24	64	8
	1962	0	4	22	67	7
	1966	1	5	28	60	6
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	1951	0	1	14	62	23
	1957	0	1	13	53	33
	1962	(0)	1	20	46	33
	1966	(0)	1	28	46	25

Das gleiche Bild von der Rangfolge der fünf Leistungsgruppen gilt fast ausnahmslos auch für die nachgewiesenen Wirtschaftszweige im einzelnen, wenn auch die Bedeutung der Leistungsgruppen von Zweig zu Zweig — je nach den Anforderungen an das qualitative Niveau der Angestellten — unterschiedlich ist.

Betrachtet man die erfaßten Wirtschaftszweige als Ganzes, so überwiegen die Kaufmännischen Angestellten auch in allen Leistungsgruppen, wobei ihr Anteil in den Leistungsgruppen IV (73%) und V (91%) am höchsten ist. In den Leistungsgruppen II und III beträgt er 54 bzw. 55% und in der Leistungsgruppe I b 69%. In den einzelnen Wirtschaftszweigen variiert allerdings dieses Bild. Es zeigt sich jedoch, daß auch in den Zweigen, in denen die Technischen Angestellten überwiegen, der Anteil der Kaufmännischen Angestellten mit abnehmender Qualifikation steigt. Darin kommt zum Ausdruck, daß es sich bei den weniger qualifizierten Tätigkeiten meist um einfache Büroarbeiten handelt, die von Kaufmännischen Angestellten verrichtet werden.

Tabelle 2: Kaufmännische und Technische Angestellte sowie Meister in den erfaßten Wirtschaftszweigen nach Leistungsgruppen

Ergebnis der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1966

Leistungsgruppe	Männliche Angestellte								Weibliche Angestellte									
	insgesamt		Kaufmännische Angestellte				Technische		Meister		insgesamt		Kaufmännische Angestellte				Technische	
	Anzahl <sup>1)</sup>	in % aller Leistungsgruppen	in % aller männl. Angestellten <sup>2)</sup>	Anzahl <sup>1)</sup>	in % aller männl. Angestellten <sup>2)</sup>	Anzahl <sup>1)</sup>	in % aller männl. Angestellten <sup>2)</sup>	Anzahl <sup>1)</sup>	in % aller männl. Angestellten <sup>2)</sup>	Anzahl <sup>1)</sup>	in % aller weibl. Angestellten <sup>2)</sup>	Anzahl <sup>1)</sup>	in % aller weibl. Angestellten <sup>2)</sup>	Anzahl <sup>1)</sup>	in % aller weibl. Angestellten <sup>2)</sup>	Anzahl <sup>1)</sup>	in % aller weibl. Angestellten <sup>2)</sup>	
Ib	94 950	65 280	6	69	29 670	5	31	—	—	5 560	5 180	1	93	380	1	7		
II	487 480	263 570	22	54	165 750	29	34	58 160	22	12	48 850	45 330	4	93	3 160	5		
III	1 049 320	572 980	49	55	290 120	51	28	186 220	72	17	389 330	368 240	30	95	19 050	34		
IV	332 510	241 860	20	73	75 840	14	23	14 810	6	4	707 800	677 440	55	96	28 340	52		
V	37 710	34 380	3	91	3 330	1	6	—	—	131 460	126 950	10	97	4 520	8			
Insgesamt	2 001 970	1 178 070	100	59	564 710	100	28	259 190	100	13	1 283 000	1 223 140	100	95	56 450	100		

<sup>1)</sup> Hochgerechnet. — <sup>2)</sup> Je Leistungsgruppe.

Im Gegensatz zu den männlichen Angestellten überwiegt bei den weiblichen Angestellten nicht die Leistungsgruppe III, sondern die Leistungsgruppe IV. Ihr gehörten mehr als die Hälfte aller weiblichen Angestellten an (55%). Es folgen in der Reihenfolge ihrer Bedeutung die Leistungsgruppen III (30%), V (10%) und II (4%). Weibliche Angestellte der Leistungsgruppe I b sind selten (1%). Weibliche Angestellte üben also im allgemeinen einfachere Tätigkeiten aus als ihre männlichen Kollegen.

Auch bei den weiblichen Angestellten hat seit Oktober 1962 der Anteil der Leistungsgruppen IV und V zugunsten der Leistungsgruppe III abgenommen, doch ist hier die Leistungsgruppe V noch nicht so sehr zusammengeschrumpft wie bei den männlichen Angestellten. Das zeigt sich auch bei einem Blick auf die Wirtschaftszweige im einzelnen. So waren zum Beispiel bei den Kredit- und sonstigen Finanzierungsinstituten mehr als ein Drittel der weiblichen Angestellten (37%) Angehörige der Leistungsgruppe V.

### Lebensalter und Familienstand

Ein wesentlicher Grund für die sehr unterschiedliche Leistungsgruppenstruktur der männlichen und der weiblichen Angestellten dürfte in der erheblich kürzeren Verweildauer der Frau im Berufsleben und — damit zusammenhängend — in dem unterschiedlichen Altersaufbau zu suchen sein. Der Mann verbleibt als Haupternährer der Familie in der Regel bis zum 65. Lebensjahr und oft noch darüber hinaus im Berufsleben. Die Frau gibt dagegen bei der Eheschließung oder bei der Geburt des ersten Kindes ihre Berufstätigkeit häufig auf. Deshalb verzichtet sie auch oft auf eine langwierige und nicht selten kostspielige Ausbildung und tritt bereits mit jungen Jahren als Lehrling oder gar als ungelernete Angestellte in das Berufsleben ein. Wenn auch viele Frauen später in ihren Beruf zurückkehren, so ändert dies doch nichts daran, daß die weiblichen Angestellten im Durchschnitt wesentlich jünger sind als ihre männlichen Kollegen.

So standen 60% der weiblichen, aber nur 27% der männlichen Angestellten im Alter bis unter 30 Jahre. Dagegen waren die darüberliegenden Altersgruppen bei den Männern durchweg wesentlich stärker besetzt als bei den Frauen; 55 Jahre und älter waren zum Beispiel von den männlichen Angestellten 17%, von den weiblichen Angestellten aber nur 6%.

Eine Betrachtung der einzelnen Leistungsgruppen zeigt namentlich in den Leistungsgruppen IV und V große Unterschiede in der Altersstruktur der Geschlechter. Während von den weiblichen Angestellten dieser beiden Leistungsgruppen jeweils fast 70% jünger waren als 30 Jahre, waren es von den männlichen Angestellten rund 50% (Leistungsgruppe IV) bzw. 31% (Leistungsgruppe V). Damit sind aber bei beiden Geschlechtern in den genannten Leistungsgruppen die jüngeren Jahrgänge relativ stark besetzt, während in den Leistungsgruppen I bis III die mittleren und älteren Jahrgänge ein stärkeres Gewicht haben. Mit zunehmendem Alter besteht also die Tendenz des Hineinwachsens in höhere Leistungsgruppen.

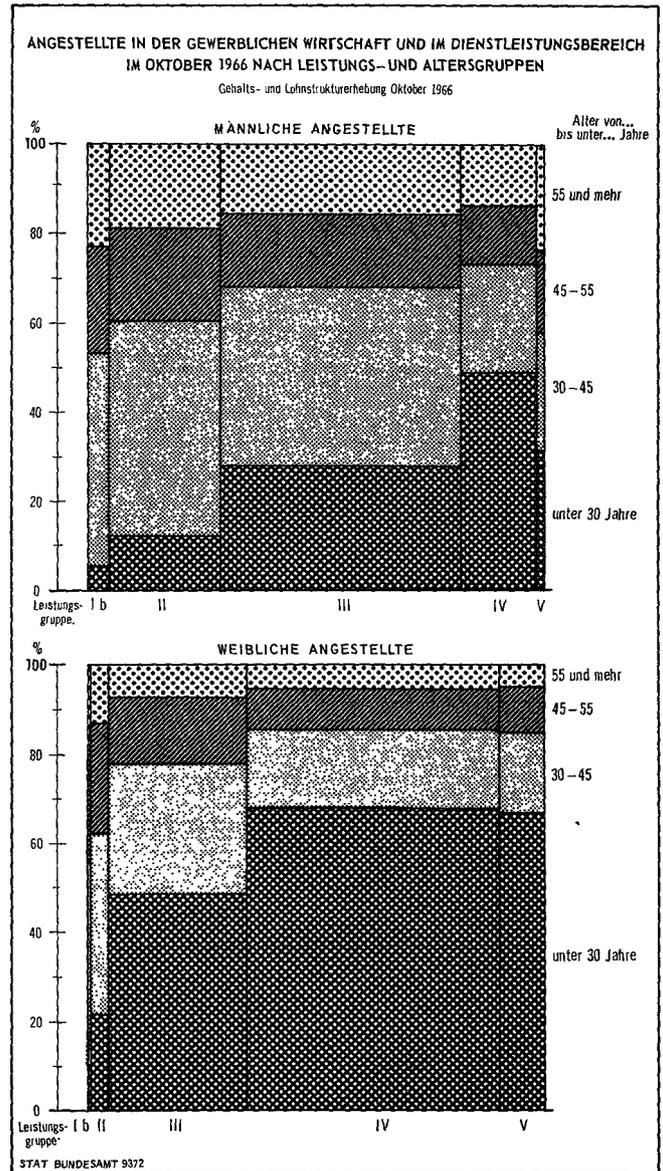
Tabelle 3: Angestellte in den erfaßten Wirtschaftszweigen nach Geschlecht, Leistungs- und Altersgruppen  
Ergebnis der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1966

Leistungsgruppe	Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren				
	unter 30	30—45	45—55	55 und mehr	zusammen
<b>Männliche Angestellte</b>					
Ib	4 930	45 360	23 020	21 650	94 950
II	59 550	236 370	99 370	92 190	487 480
III	293 610	423 270	170 320	162 120	1 049 320
IV	162 440	81 650	42 820	45 590	332 500
V	11 830	9 980	7 080	8 810	37 710
Insgesamt	532 360	796 630	342 610	330 360	2 001 970
<b>Jeweilige Leistungsgruppe = 100</b>					
Ib	5,2	47,8	24,2	22,8	100
II	12,2	48,5	20,4	18,9	100
III	27,9	40,4	16,2	15,5	100
IV	48,8	24,6	12,9	13,7	100
V	31,4	26,4	18,8	23,4	100
Insgesamt	26,6	39,8	17,1	16,5	100
<b>Jeweilige Altersgruppe = 100</b>					
Ib	0,9	5,7	6,7	6,5	4,7
II	11,2	29,7	29,0	27,9	24,4
III	55,2	53,1	49,7	49,1	52,4
IV	30,5	10,2	12,5	13,8	16,6
V	2,2	1,3	2,1	2,7	1,9
Insgesamt	100	100	100	100	100
<b>Weibliche Angestellte</b>					
Ib	570	2 520	1 530	930	5 560
II	10 580	19 820	11 940	6 500	48 850
III	188 970	113 940	57 570	28 870	389 330
IV	482 010	124 160	65 060	36 560	707 800
V	88 040	23 620	13 330	6 480	131 460
Insgesamt	770 170	284 060	149 430	79 340	1 283 000
<b>Jeweilige Leistungsgruppe = 100</b>					
Ib	10,3	45,4	27,5	16,8	100
II	21,7	40,6	24,4	13,3	100
III	48,5	29,3	14,8	7,4	100
IV	68,1	17,5	9,2	5,2	100
V	87,0	18,0	10,1	4,9	100
Insgesamt	60,0	22,1	11,7	6,2	100
<b>Jeweilige Altersgruppe = 100</b>					
Ib	0,1	0,9	1,0	1,2	0,4
II	1,4	7,0	8,0	8,2	3,8
III	24,5	40,1	38,5	36,4	30,3
IV	62,6	43,7	43,6	46,1	55,2
V	11,4	8,3	8,9	8,1	10,3
Insgesamt	100	100	100	100	100

Die Feststellung bestätigt sich, wenn man statt der Zusammensetzung der Leistungsgruppen nach Altersjährgängen die Gliederung der Altersgruppen nach Leistungsgruppen untersucht.

Bei den männlichen Angestellten ist in allen Altersgruppen die Leistungsgruppe III mit Anteilen von 49 bis 55% am stärksten besetzt. Von den Angestellten unter 30 Jahren gehören nur 1% zur Leistungsgruppe Ib und 11% zur Leistungsgruppe II, in den darüberliegenden Altersgruppen dagegen jeweils 6 bis 7 bzw. 28 bis 29%. Der Anteil der Leistungsgruppe IV betrug bei den unter 30jährigen etwas weniger als ein Drittel, bei den übrigen Altersgruppen lag er zwischen 10 und 14%. Die Angestellten der Leistungsgruppe V bildeten in allen Altersgruppen eine kleine Minderheit (1 bis 3%).

Im Gegensatz zu den Männern zeigt bei den weiblichen Angestellten die Leistungsgruppe IV in allen Altersgruppen die stärkste Besetzung. Das gilt besonders für die noch nicht 30 Jahre alten weiblichen Angestellten, von denen fast zwei Drittel (63%) dieser Leistungsgruppe angehörten. Aber auch bei allen darüberliegenden Altersgruppen ist die Leistungsgruppe IV relativ am stärksten vertreten (43 bis 46%). Am zweitstärksten war überall die Leistungsgruppe III besetzt (25% bei den unter 30jährigen, 36 bis 40% in den übrigen Altersgruppen). Der Anteil der ungelernen Angestellten (Leistungsgruppe V) ist bei den Frauen durchweg erheblich größer als bei den männlichen Angestellten. Er liegt in der Altersgruppe „unter 30 Jahre“ bei 11%, in den übrigen Altersgruppen zwischen 8 und 9%. Bei den Frauen besteht also ebenfalls eine starke Wechselbeziehung zwischen Lebensalter und Leistungsgruppe. Neben



dem Aufsteigen in höhere Leistungsgruppen auf Grund von Fortbildung und Berufserfahrung spielt aber auch das frühzeitige Ausscheiden weiblicher Angestellter aus dem Berufsleben eine besondere Rolle.

Im Durchschnitt waren 83% der männlichen, aber nur 45% der weiblichen Angestellten verheiratet, verwitwet oder geschieden. Damit hat sich sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen — bei letzteren jedoch wesentlich stärker — der Anteil der verheirateten Angestellten im Vergleich zu Oktober 1951<sup>5)</sup> erhöht; damals hatte er 79% bei den männlichen und 35% bei den weiblichen Angestellten betragen. Bei den Männern waren übrigens die Anteilsätze der Verheirateten usw. für Arbeiter und für Angestellte gleich, während bei den Frauen der Anteil der Verheirateten bei den Angestellten wesentlich niedriger war als bei den Arbeitern.

#### Unternehmenszugehörigkeit, Unternehmensgröße

In engem Zusammenhang mit den Merkmalen Geschlecht, Lebensalter und Leistungsgruppe steht auch die Dauer der Unternehmenszugehörigkeit. Von den männlichen Angestellten hatten im Oktober 1966 genau 25% nur weniger als drei Jahre dem gleichen Unternehmen angehört, bei den weiblichen Angestellten waren es 40%. Eine lange

<sup>5)</sup> Bei den Gehalts- und Lohnstrukturerhebungen für Oktober 1957 und 1962 wurde das Merkmal „Familienstand“ nicht berücksichtigt.

Tabelle 4: Angestellte in den erfaßten Wirtschaftszweigen nach der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit und Leistungsgruppen

Ergebnis der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1966

Unternehmenszugehörigkeit von ... bis unter ... Jahren	Angestellte der Leistungsgruppe					insgesamt
	Ib	II	III	IV	V	
Männliche Angestellte						
unter 3 .....	13 180	87 460	265 800	117 600	16 080	500 120
3—15 .....	49 290	244 380	525 620	167 770	17 700	1 004 750
15 und mehr .....	32 480	155 660	257 910	47 140	3 920	497 100
Insgesamt .....	94 950	487 480	1 049 320	332 500	37 710	2 001 970
Jeweilige Leistungsgruppe = 100						
unter 3 .....	13,9	18,0	25,3	35,4	42,7	25,0
3—15 .....	51,9	50,1	50,1	50,4	46,9	50,2
15 und mehr .....	34,2	31,9	24,6	14,2	10,4	24,8
Insgesamt .....	100	100	100	100	100	100
Jeweilige Zugehörigkeitsgruppe = 100						
unter 3 .....	2,6	17,5	53,2	23,5	3,2	100
3—15 .....	4,9	24,3	52,4	16,7	1,7	100
15 und mehr .....	6,5	31,3	51,9	9,5	0,8	100
Insgesamt .....	4,7	24,4	52,4	16,6	1,9	100
Weibliche Angestellte						
unter 3 .....	800	9 400	118 850	310 450	80 770	520 270
3—15 .....	2 800	25 730	213 630	362 740	46 670	651 570
15 und mehr .....	1 960	13 720	56 860	34 610	4 020	111 160
Insgesamt .....	5 560	48 850	389 340	707 800	131 460	1 283 000
Jeweilige Leistungsgruppe = 100						
unter 3 .....	14,4	19,2	30,5	43,9	61,4	40,5
3—15 .....	50,4	52,7	54,9	51,2	35,5	50,8
15 und mehr .....	35,2	28,1	14,6	4,9	3,1	8,7
Insgesamt .....	100	100	100	100	100	100
Jeweilige Zugehörigkeitsgruppe = 100						
unter 3 .....	0,2	1,8	22,8	59,7	15,5	100
3—15 .....	0,4	3,9	32,8	55,7	7,2	100
15 und mehr .....	1,8	12,3	51,2	31,1	3,6	100
Insgesamt .....	0,4	3,8	30,4	55,2	10,2	100

Unternehmenszugehörigkeit ist dagegen bei Männern häufiger, denn 25% aller männlichen, aber nur 9% aller weiblichen Angestellten waren 15 Jahre und länger im gleichen Unternehmen beschäftigt. Rund jeweils die Hälfte aller männlichen und aller weiblichen Angestellten gehörten seit 3 bis 14 Jahren dem gleichen Unternehmen an.

Zwischen der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit und der Qualifikation der Angestellten besteht offensichtlich ein Zusammenhang. Bei den männlichen Angestellten ist der Anteil derer, die 15 Jahre und länger im gleichen Unternehmen beschäftigt waren, in den unteren Leistungsgruppen IV und V am geringsten (14 bzw. 10%); in der Leistungsgruppe I b beträgt er dagegen 34%. Umgekehrt ist der Anteil der Angestellten, die dem Unternehmen weniger als 3 Jahre angehörten, in der Leistungsgruppe V am höchsten (43%) und in der Leistungsgruppe I b am niedrigsten (14%). Für die weiblichen Angestellten gelten — bei anderen Anteilswerten — ähnliche Feststellungen.

Auch zwischen der Unternehmensgröße und dem Leistungsgruppengefüge der Angestellten besteht ein Zusammenhang. In den kleinen Unternehmen ist sowohl der Anteil der hochqualifizierten Angestellten (Leistungsgruppen I und II) wie auch der Angestellten in einfachsten Tätigkeiten (Leistungsgruppe V) etwas höher als in den Großunternehmen. Das ist verständlich, wenn man sich vergegenwärtigt, daß jedes Unternehmen über eine Mindestzahl von Führungskräften verfügen muß. Deren absolute Zahl fällt natürlich bei kleineren Unternehmen relativ stärker ins Gewicht als bei den großen Unternehmen mit vielen Beschäftigten. Andererseits führt in Großunternehmen die Notwendigkeit, einen umfangreichen Mitarbeiterstab zu überblicken und zu leiten, zu ausgeprägt hierarchischen Personalstrukturen mit einem relativ breiten Mittelbau von Angestellten.

Setzt man dagegen die Gesamtzahl der männlichen Angestellten der Leistungsgruppe I b gleich 100 und untersucht die Verteilung auf die verschiedenen Unternehmensgrößenklassen, so zeigt sich — wie bei allen Leistungsgruppen — eindeutig eine Konzentration bei den Unternehmen mit 100 bis unter 500 Beschäftigten und mit 1 000 und mehr Beschäftigten.

Bei den Frauen entfällt die Mehrzahl der Angestellten der Leistungsgruppen I b und II auf die kleinen Unternehmen mit weniger als 20 Beschäftigten, was jedoch im wesentlichen darauf zurückzuführen sein dürfte, daß die Frauen vorwiegend in solchen Wirtschaftszweigen arbeiten, in denen die kleineren Unternehmen überwiegen.

Dipl.-Kfm. Hans-Gustav Klob

Tabelle 5: Angestellte nach Unternehmensgrößenklassen und Leistungsgruppen

Ergebnis der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1966

Anteile der Leistungsgruppen in %

Leistungsgruppe	Männliche Angestellte in Unternehmen mit ... bis unter ... Beschäftigten							Weibliche Angestellte						
	insgesamt	unter 20	20—50	50—100	100—500	500—1 000	1 000 u. mehr	insgesamt	unter 20	20—50	50—100	100—500	500—1 000	1 000 u. mehr
Alle erfaßten Wirtschaftszweige														
Ib .....	4,7	6,2	5,5	5,0	4,6	3,7	4,6	0,4	0,9	0,7	0,5	0,3	(0,2)	0,1
II .....	24,4	24,4	26,0	24,4	22,9	22,9	25,1	3,8	5,4	5,7	4,8	3,3	2,7	2,4
III .....	52,4	46,8	49,5	52,2	53,7	53,8	53,4	30,4	31,3	35,8	33,8	30,4	27,7	27,5
IV .....	16,6	19,7	16,8	16,2	16,9	18,0	15,4	55,2	55,3	50,1	51,7	55,3	58,1	57,0
V .....	1,9	2,9	2,2	2,2	2,0	1,6	1,5	10,2	7,1	7,7	9,2	10,7	11,3	13,0
Insgesamt .....	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Produzierendes Gewerbe														
Ib .....	4,8	8,0	6,3	5,4	4,6	3,5	4,6	0,4	(1,2)	1,1	0,8	0,3	/	(0,1)
II .....	25,9	31,3	29,3	27,8	24,4	23,2	26,2	3,5	5,0	6,4	6,2	3,6	2,7	2,3
III .....	54,3	48,5	50,1	52,7	55,0	55,2	54,9	32,2	31,0	41,2	37,0	32,7	28,1	30,5
IV .....	14,0	10,7	12,5	12,6	14,5	17,0	13,7	53,4	52,7	42,8	47,4	52,6	57,1	56,4
V .....	1,0	1,5	1,8	1,5	1,5	1,1	0,6	10,5	10,1	8,5	8,6	10,8	12,0	10,7
Insgesamt .....	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Handel														
Ib .....	4,6	5,6	4,6	4,7	3,9	5,5	3,7	0,6	1,1	0,5	(0,5)	(0,3)	/	/
II .....	22,6	22,0	24,1	21,5	21,8	22,5	24,3	5,0	6,4	5,7	4,5	3,7	3,3	3,8
III .....	47,8	45,9	48,3	51,3	49,8	48,9	43,4	27,7	28,3	33,3	32,9	28,3	23,0	19,2
IV .....	22,7	23,2	21,0	20,3	22,6	21,7	27,2	60,6	57,6	54,8	56,5	61,8	69,0	70,0
V .....	2,3	3,3	2,0	2,2	1,9	(1,4)	1,4	6,1	6,6	5,7	5,8	5,9	4,5	6,8
Insgesamt .....	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe														
Ib .....	4,2	7,0	(3,5)	(2,3)	4,0	3,0	4,8	(0,1)	/	/	/	/	/	/
II .....	15,3	19,7	8,4	9,9	12,1	20,4	17,1	1,3	4,0	26,6	24,0	1,1	1,7	1,0
III .....	50,3	47,0	56,6	53,4	52,6	50,0	48,4	27,9	37,5	40,9	51,0	26,6	33,1	27,1
IV .....	22,1	20,6	23,8	26,5	24,2	21,4	20,5	46,0	40,9	49,7	51,0	51,5	46,2	41,8
V .....	8,1	5,7	7,7	7,9	7,1	5,2	9,2	24,7	16,7	22,1	24,3	20,8	19,0	30,1
Insgesamt .....	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

# STATISTISCHE UMSCHAU

## Gesundheitswesen

### Sterbefälle nach Todesursachen

#### Vorbemerkung

Nach dem Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes vom 4. Juli 1957 (BGBl. I, S. 694) sind die für die Leichenschau zuständigen Personen bei Ausstellung eines Leichenschau-scheines (Todesbescheinigung) zur Angabe der Todesursache verpflichtet. In Verbindung mit § 32 des Personenstands-gesetzes vom 8. August 1957 (BGBl. I, S. 1125) bildet das ge-nannte Gesetz die Rechtsgrundlage für die amtliche Todes-ursachenstatistik.

Der für den Sterbeort zuständige Standesbeamte füllt auf Grund der Sterbefallanzeige eine Zählkarte aus. Diese Zähl-karte wird in den Statistischen Landesämtern mit den über das für den Sterbeort zuständige Gesundheitsamt zur Über-prüfung geleiteten Leichenschau-scheinen zusammengeführt und entsprechend der Todesursache<sup>1)</sup> auf dem Leichenschau-schein mit einer Signiernummer versehen<sup>2)</sup>. Nach Auswer-tung der Angaben auf den Sterbefallzählkarten durch die für den Wohnort des Verstorbenen zuständigen Statistischen Landesämter fertigen diese Zusammenstellungen nach Todes-ursachen, Alter und Geschlecht an, die im Statistischen Bun-desamt für das Bundesgebiet konzentriert werden und die Grundlage dieses Jahresberichts bilden.

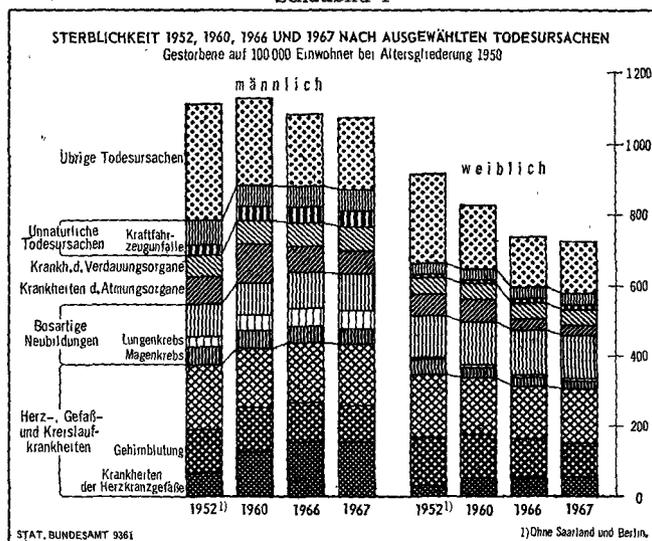
#### Ergebnisse für das Jahr 1967

##### Sterblichkeitstrend blieb rückläufig

Im Jahre 1967 wurden 687 349 Sterbefälle registriert und somit etwa ebensoviele wie im Jahre vorher (686 321). Die auf 100 000 Einwohner bezogenen allgemeinen Sterbeziffern

<sup>1)</sup> Da nicht selten zwei oder mehrere Leiden den Tod herbei-führen, jedoch nur eine Todesursache für die Statistik ausgewertet wird („monokausale Todesursachenstatistik“), muß ein sogenanntes Grundleiden für die Zuordnung in das Verzeichnis ausgewählt werden. Dies geschieht nach international festgelegten Signier-regeln, die von den Mitgliedsstaaten der WHO erarbeitet worden sind. Danach wird bei zusammenhängenden Krankheiten das Aus-gangsleiden, bei nicht zusammenhängenden das rascher zum Tode führende Leiden signiert. Dabei werden u. a. Infektionskrank-heiten, auch Grippe, Hirnblutung sowie unnatürliche Todes-ursachen vorgezogen (Sonderregelung). — <sup>2)</sup> Die bisher verwendete Deutsche Allgemeine Systematik 1958 wurde ab 1. Januar 1968 in der Bundesrepublik durch die neu revidierte Internationale Klas-sifikation der Krankheiten 1968 (ICD) der Weltgesundheitsorgani-sation ersetzt.

Schaubild 1



STAT. BUNDESAMT 9361

1) Ohne Saarland und Berlin.

haben sich mit 1 148 für beide Geschlechter bzw. 1 234 für das männliche und 1 071 für das weibliche Geschlecht nur unwesentlich verändert. Bei Ausschaltung der den Vergleich störenden Veränderungen im Altersaufbau der Bevölkerung, das heißt bei Benutzung sogenannter standardisierter Sterbeziffern, ergab sich für 1967 jedoch ein Sterblichkeitsrückgang von 1 086 auf 1 076 oder von rund 1% beim männlichen und von 739 auf 724 oder von rund 2% beim weiblichen Geschlecht. Somit hat sich die langjährige Tendenz einer Sterblichkeitsabnahme weiter fortgesetzt, wobei aber immer wieder darauf hingewiesen werden muß, daß die echte Sterblichkeitsabnahme seit 1952 beim männlichen Geschlecht nur etwas über 3%, beim weiblichen Geschlecht dagegen über 21% beträgt (vgl. Tabelle 1 und Schaubild 1). Diese Entwicklung zeigt sich auch am Anteil der im Alter von 65 und mehr Jahren Verstorbenen an allen Sterbefällen des Jahres 1967: er erreichte bei den Männern 63%, bei den Frauen bereits 75%. Drei von vier Frauen, die 1967 starben, haben also mindestens ein Alter von 65 Jahren erreicht. Die „Übersterblichkeit“ des männlichen Geschlechts gegenüber dem weib-

Tabelle 1: Sterblichkeit nach ausgewählten Todesursachen  
Gestorbene auf 100 000 Einwohner in der Altersgliederung 1950

Todesursache In ( ) Nr. des Deutschen Verzeichnisses der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen 1958	1952 <sup>1)</sup>			1960			1966			1967		
	Ins- gesamt	Männ- lich	Weib- lich	Ins- gesamt	Männ- lich	Weib- lich	Ins- gesamt	Männ- lich	Weib- lich	Ins- gesamt	Männ- lich	Weib- lich
Tuberkulose insgesamt (000—039)	26,9	35,9	19,1	15,4	24,3	7,5	10,7	17,8	4,5	9,5	15,8	4,0
der Atmungsorgane (000, 010)	22,7	31,6	14,8	14,3	23,0	6,5	10,1	17,0	3,9	8,9	15,1	3,4
Bösartige Neubildungen (201—249)	170,6	173,7	167,8	174,8	190,0	160,2	178,3	201,1	158,2	176,0	198,5	156,2
des Magens (212)	48,9	58,1	40,7	40,1	49,8	31,1	34,5	43,9	26,3	32,8	41,9	24,8
der Luftröhre, Bronchien und der Lunge (223)	15,3	27,0	5,1	23,7	44,1	16,2	28,4	52,8	6,9	28,6	53,3	6,8
der Brustdrüse (231)	11,0	0,2	20,6	11,8	0,3	21,8	12,9	0,4	23,9	13,1	0,3	24,3
der Gebärmutter (232, 233)	—	—	19,6	—	—	17,1	—	—	17,0	—	—	17,2
der männlichen Harn- und Geschlechtsorgane (236—239)	—	22,8	—	—	27,5	—	—	30,7	—	—	30,4	—
Leukämie und Aleukämie (253)	4,4	5,3	3,7	5,9	6,6	5,3	5,7	6,6	4,9	6,0	6,9	5,2
Diabetes mellitus (331)	10,7	8,1	13,1	11,4	8,9	13,5	13,6	11,4	15,5	13,4	11,0	15,5
Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten (371, 372, 401—498)	359,4	370,3	349,9	376,9	420,4	337,1	367,9	434,4	309,2	364,5	434,1	303,3
Krankheiten der Herzkranzgefäße (455)	47,1	65,3	31,0	86,0	128,1	52,2	101,7	152,6	56,9	102,2	153,6	56,9
Gehirnblutung und sonstige Gefäßstörungen des Zentralnervensystems (371)	128,7	123,5	133,3	121,6	122,8	120,2	107,8	114,0	102,3	98,3	105,0	92,5
Lungenentzündung (531, 533, 538)	38,6	42,2	35,6	32,3	37,4	27,9	18,5	21,6	15,8	17,5	20,7	14,6
Krankheiten der Atmungsorgane (501—579)	70,3	83,6	58,7	83,9	105,9	63,7	49,3	68,5	32,3	45,7	64,9	28,8
Krankheiten der Verdauungsorgane (601—691)	54,0	60,4	48,3	56,3	67,7	46,0	56,6	70,8	44,2	56,3	70,2	44,1
Alterschwäche ohne Geistesstörung (891)	65,6	57,6	72,7	36,6	32,7	40,4	21,8	19,3	23,5	18,4	16,8	19,8
„Unnatürliche“ Todesursachen (901—986)	65,8	98,5	36,8	69,4	100,6	41,7	71,9	101,5	45,7	73,7	104,5	46,5
Kraftfahrzeugunfälle (901)	14,5	24,9	5,4	23,6	40,2	9,0	26,4	42,0	12,6	27,0	43,0	12,8
Selbstmord (970—979)	17,3	24,1	11,3	18,5	25,3	12,7	19,6	26,8	13,2	20,5	28,9	15,1
Sterbefälle insgesamt (000—999)	1 011,0	1 114,3	919,9	970,1	1 130,9	828,2	901,8	1 085,9	739,4	889,0	1 076,2	724,3

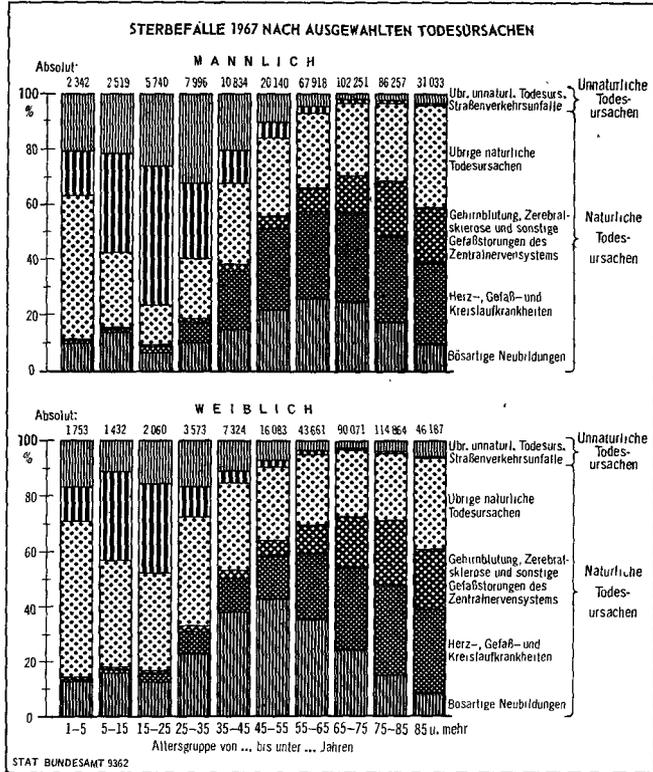
<sup>1)</sup> Ohne Saarland und Berlin.

lichen (berechnet als Differenz der allgemeinen Sterbeziffern), die sich seit 1964 mit fast 20 % bis auf 15,6 % im Jahre 1966 verringert hatte, ist 1967 nicht weiter zurückgegangen.

### Bedeutung der Herz- und Kreislaufkrankheiten nahm weiter zu

Die häufigste Todesursachengruppe, die Krankheiten des Kreislaufsystems, haben weiter an Bedeutung zugenommen: fast 300 000 Sterbefälle oder über 43 % der Gesamtsterblichkeit gehen zu ihren Lasten (vgl. Tabelle 2). Die Verteilung nach dem Alter ist aus Schaubild 2 ersichtlich.

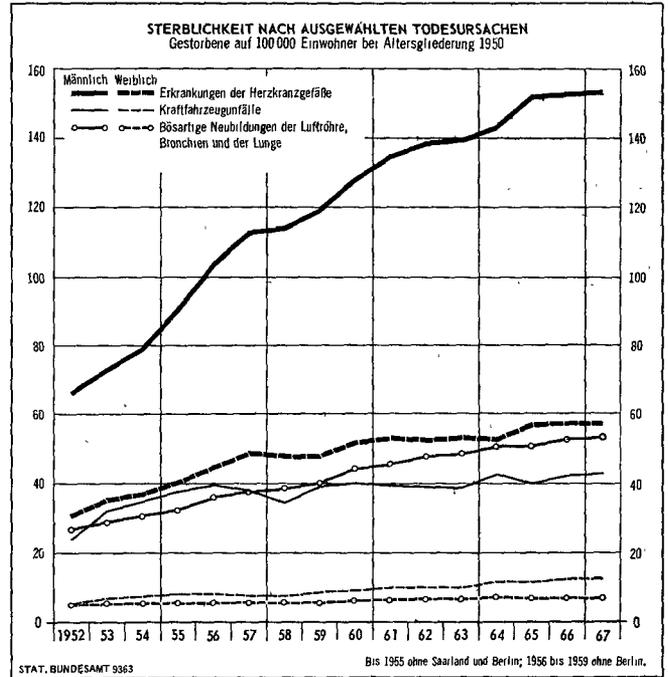
Schaubild 2



Unter den Krankheiten des Kreislaufsystems sind die Herz-Kranzgefäßkrankheiten so häufig geworden, daß nun schon fast jeder siebte Sterbefall einer männlichen Person in der Bundesrepublik auf eine Koronarerkrankung, meist in Form eines Herzinfarkts, zurückzuführen ist. Rund 75 400 Menschen starben 1967 allein daran, das sind rund 1 500 mehr als 1966. Wie außerordentlich stark diese Todesursache beim männlichen Geschlecht nach 1952 zugenommen hat, ist wohl am deutlichsten aus Schaubild 3 ersichtlich. Der Vergleich mit

dem Lungenkrebs und den Verkehrsunfällen, deren Einfluß auf die Sterblichkeit seit 1952 auch ständig gestiegen ist, zeigt, wie sehr vor allem der Herzinfarkt bzw. die Herzgefäß-Erkrankungen heute das Leben des Mannes bedrohen, übrigens nicht nur in höherem Alter, sondern in zunehmendem Maße auch zwischen 40 und 55 Jahren.

Schaubild 3



Sicher ist, daß nur durch intensive Präventivmaßnahmen und möglichst früh einsetzende Spezialbehandlung dieser Entwicklung Einhalt geboten werden kann. Es gibt zur Zeit keine Todesursache, die sich in gleich oder ähnlich beängstigender Weise entwickelt.

### Krebs zweithäufigste Todesursache

Die bösartigen Neubildungen (ohne Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe) waren auch 1967 wieder mit rund 130 000 Sterbefällen bzw. rund 19 % an der Gesamtsterblichkeit beteiligt. Die zahlenmäßige und prozentuale Verteilung nach Alter und Geschlecht ergibt sich aus Schaubild 2 und Tabelle 2.

Auch 1967 war der Lungenkrebs beim Mann am häufigsten, noch vor dem Magenkrebs und den bösartigen Neubildungen an Harn- und Geschlechtsorganen zu beobachten, während bei der Frau der Magen- und der Brustdrüsenkrebs etwa gleich häufig vorkamen; aber auch der immer noch recht

Tabelle 2: Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen

Todesursache In ( ) Nr. des Deutschen Verzeichnisses der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen 1958	1967									1966		
	Ins- gesamt	Männ- lich	Weib- lich	Ins- gesamt	Männ- lich	Weib- lich	Ins- gesamt	Männ- lich	Weib- lich	Ins- gesamt	Männ- lich	Weib- lich
Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten (371, 372, 401—498)	297 485	144 647	152 838	43,3	41,3	45,4	496,9	509,1	485,8	492,6	504,5	481,8
Krankheiten der Herzkranzgefäße (455)	75 380	48 611	26 769	11,0	13,9	7,9	125,9	171,1	85,1	123,9	169,0	82,9
Gehirnblutung und sonstige Gefäßstörungen des Zentralnervensystems (371)	82 243	35 575	46 668	12,0	10,1	13,9	137,4	125,2	148,3	147,6	134,3	159,7
Bösartige Neubildungen (201—249)	129 935	63 824	66 111	18,9	18,2	19,6	217,0	224,6	210,1	217,6	225,7	210,2
des Magens (212)	25 068	13 485	11 583	3,6	3,8	3,4	41,9	47,5	36,8	43,5	49,4	38,2
der Luftröhre, Bronchien und der Lunge (223)	19 916	17 051	2 865	2,9	4,9	0,9	33,3	60,0	9,1	32,8	58,9	9,1
Krankheiten der Atmungsorgane (501—579)	36 651	22 140	14 511	5,3	6,3	4,3	61,2	77,9	46,1	65,3	81,5	50,6
Krankheiten der Verdauungsorgane (601—691)	41 529	22 019	19 510	6,0	6,3	5,8	69,4	77,5	62,0	68,9	77,6	61,1
Infektiöse und parasitäre Krankheiten (000—199)	8 174	5 751	2 423	1,2	1,6	0,7	13,7	20,2	7,7	15,1	22,5	8,5
„Unnatürliche“ Todesursachen (901—999)	50 454	31 197	19 257	7,3	6,9	5,7	84,3	109,8	61,2	82,2	107,4	59,3
Kraftfahrzeugunfälle (901)	16 951	12 471	4 480	2,5	3,6	1,3	28,3	43,9	14,2	27,9	43,1	14,0
Selbstmord (970—979)	12 743	8 373	4 370	1,9	2,4	1,3	21,3	29,5	13,9	20,5	27,5	14,1
Übrige Todesursachen	123 121	60 939	62 182	17,9	17,4	18,5	205,6	214,5	197,7	209,1	219,2	199,9
<b>Sterbefälle insgesamt (000—999)</b>	<b>687 349</b>	<b>350 517</b>	<b>336 832</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>1148,0</b>	<b>1233,7</b>	<b>1070,7</b>	<b>1150,8</b>	<b>1238,4</b>	<b>1071,4</b>

1) Nach der Altersgliederung 1966 bzw. 1967.

häufige Gebärmutterkrebs zeigt ebenso wie jener der Eierstöcke seit Jahren keinen Rückgang bezüglich der Sterblichkeit, während die Sterblichkeit an Magenkrebs auch 1967 bei beiden Geschlechtern rückläufig blieb. Eine weitere Zunahme ist bei den bösartigen Neubildungen der Harn- und Geschlechtsorgane, darunter besonders der Prostata, sowie beim Lungenkrebs für den Mann und beim Brustkrebs für die Frau zu verzeichnen (vgl. Tabelle 1). Auch die relativ hohe Sterblichkeit an Dick- und Mastdarmkrebs zeigte 1967 — mit Ausnahme des Dickdarmkrebses beim Mann — mit 26 bzw. 27 Sterbefällen auf 100 000 männliche bzw. weibliche Einwohner eine leicht steigende Tendenz. Wie aus Schaubild 2 zu ersehen ist, machen die Krebssterbefälle bei der Frau schon in relativ jungen Jahren einen sehr bedeutenden Anteil aus. Beim Mann sind die Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten im mittleren Alter ähnlich bedeutungsvoll.

Als weitere häufigere natürliche Todesursache ist der Diabetes mellitus zu erwähnen, der als Todesursache bei den Männern 1967 etwa gleich häufig geblieben ist, während bei den Frauen über 50 Jahren wiederum eine Zunahme zu beobachten war. Diese Todesursache gehört zu den wenigen, die mit 22,4 auf 100 000 Einwohner bei den Frauen wesentlich häufiger vorkommt als bei den Männern mit einer Sterblichkeit von 12,6. Ähnlich verhält es sich bei den Krankheiten der Gallenblase; hierfür beträgt die Sterbeziffer 13,3 bei den Frauen und 5,7 bei den Männern. — Die Sterblichkeit an Leberzirrhose hat 1967 wiederum bei Männern fast aller Altersgruppen, und zwar von den ältesten bis hinunter zu den 40jährigen, zugenommen, nicht dagegen bei den Frauen. — Interessant ist die Feststellung, daß die Sterblichkeit an Prostatahypertrophie im Gegensatz zum Prostatakrebs weiter abnimmt.

#### „Unnatürliche Todesursachen“ an dritter Stelle

Fast 9% der Gesamtsterblichkeit oder rund 31 200 Sterbefälle männlicher Personen waren 1967 unnatürlichen Todesursachen zuzuschreiben und 6% bzw. rund 19 300 beim weiblichen Geschlecht. Die Bedeutung dieser Todesursachen bei Sterbefällen in jungen Jahren geht aus Schaubild 2 hervor. Die 5- bis 25jährigen Personen männlichen Geschlechts sind ganz besonders gefährdet. Auch der hohe Anteil der Straßenverkehrsunfälle in dieser Altersgruppe ist deutlich ersichtlich. Rund 17 000 — allein rund 12 500 von ihnen waren männlichen Geschlechts — starben 1967 infolge eines Kraftfahrzeugunfalles, weitere 13 000 durch Selbstmord und ebenso viele infolge Sturz. Zusammen ergeben diese drei Todesursachen bereits rund 85% der Sterblichkeit an unnatürlichen Todesursachen. Bei fast allen diesen Todesursachen ist auch 1967 eine Zunahme der Sterblichkeit eingetreten, besonders deutlich beim Selbstmord der Männer in fast allen Altersgruppen ab 15 Jahren.

Die seit Jahren steigende Letalität bei den Straßenverkehrsunfällen (= Prozentsatz von Verkehrstoten zu Schwerverletzten plus Getöteten) hat 1967 erstmalig abgenommen. Ergab sich 1966 noch eine Letalität von 10,7%, so betrug sie

1967 mit 17 084 auf 165 054 nurmehr 10,4%, wenn auch die Unfälle selbst wie auch die Verkehrstoten zahlenmäßig 1967 noch etwas zugenommen haben. Die Schwere der Unfälle hatte also 1966 ihren bisherigen Höhepunkt erreicht. Wie die bereits verfügbaren vorläufigen Zahlen für 1968 schon jetzt erkennen lassen, ist 1968 auch die Zahl der Verkehrstoten um rund 1 000 zurückgegangen. Man kann darin einen ersten Erfolg in dem Bemühen um einen schnelleren Rückgang auch der schweren Verkehrsunfälle erkennen.

#### Müttersterblichkeit weiter stark gesunken

Auch 1967 hat die Müttersterblichkeit (gestorbene Mütter auf 100 000 Lebendgeborene) von 65,1 auf 58,2 oder um nahezu 11% abgenommen. 593 Mütter starben an Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett und somit 91 Mütter weniger als 1966. Aus Tabelle 3 geht hervor, daß 1967 auch die Komplikationen in der Schwangerschaft als Ursache für die Müttersterblichkeit neben den Komplikationen bei Entbindung und im Wochen-

Tabelle 3: Müttersterblichkeit 1966 und 1967

Todesursache In ( ) Nr. des Deutschen Verzeichnisses der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen 1958	Gestorbene Mütter			
	1966	1967	1966	1967
	Anzahl		Auf 100 000 Lebendgeborene <sup>1)</sup>	
Komplikationen in der Schwangerschaft (75) ..	141	115	13,4	11,3
Infektionen in der Schwangerschaft (751) ...	3	4	(0,3)	(0,4)
Eklampsie und Präeklampsie in der Schwangerschaft (752) .....	22	20	(2,1)	(2,0)
Sonstige Schwangerschaftstoxikosen (753) ...	21	13	(2,0)	(1,3)
Blutungen in der Schwangerschaft (754) ...	13	9	(1,2)	(0,9)
Schwangerschaft am unrechten Ort (Extraterinschwangerschaft) (755) .....	40	25	(3,8)	(2,5)
Sonstige Komplikationen in der Schwanger- schaft (759) .....	42	44	(4,0)	(4,3)
Fehlgeburt (76) .....	98	92	9,3	9,0
Fehlgeburt ohne Sepsis und Toxikose (761) ..	56	45	5,3	(4,4)
Fehlgeburt mit Sepsis (762) .....	38	42	(3,6)	(4,1)
Fehlgeburt mit Toxikose, aber ohne Sepsis (763) .....	4	5	(0,4)	(0,5)
Komplikationen bei Entbindung und im Wochenbett (77) .....	445	386	42,4	37,9
Kindbettfieber, ausgenommen Fehlgeburt (771) .....	29	26	(2,8)	(2,6)
Eklampsie und Präeklampsie bei Entbindung und im Wochenbett (772) .....	59	43	5,6	(4,2)
Sonstige Toxikosen bei Entbindung und im Wochenbett (773) .....	15	10	(1,4)	(1,0)
Entbindungskomplikationen durch Placenta praevia (774) .....	26	15	(2,5)	(1,5)
Sonstige Blutungen vor, während oder nach der Entbindung (775) .....	68	77	6,5	7,6
Entbindungskomplikationen bei engem Becken und Lagenomalie des Kindes (776) .....	17	23	(1,6)	(2,3)
Thrombose und Embolie im Wochenbett (777) .....	85	52	8,1	5,1
Brustdrüsenentzündung und sonstige Laktationsstörungen im Wochenbett (778) ..	3	—	(0,3)	—
Sonstige Komplikationen bei Entbindung und im Wochenbett (779) .....	143	140	13,6	13,7
Insgesamt (751—779) .....	684	593	65,1	58,2

<sup>1)</sup> Ziffern, denen weniger als 50 Fälle zugrunde liegen, wurden eingeklammert, da diese Ziffern infolge zu großer Zufallsschwankungen keinen sicheren statistischen Aussagewert besitzen.

Tabelle 4: Säuglingssterblichkeit nach ausgewählten Todesursachen

Todesursache In ( ) Nr. des Deutschen Verzeichnisses der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen 1958	Gestorbene im ersten Lebensjahr											
	insgesamt		männlich		weiblich		insgesamt		männlich		weiblich	
	1966	1967	1966	1967	1966	1967	1966	1967	1966	1967	1966	1967
	Anzahl						auf 100 000 Lebendgeborene					
Natürliche Todesursachen (000—899) .....	24 116	22 580	13 942	13 051	10 174	9 529	2 296,0	2 214,9	2 584,3	2 492,4	1 991,6	1 921,8
darunter:												
Lungenentzündung (531—538, 844) .....	1 148	961	669	567	479	394	109,3	94,3	124,0	108,3	93,8	79,5
Darmkrankungen Ernährungsstörungen (661, 843, 847)	648	592	391	313	257	279	61,7	58,1	72,5	59,8	50,3	56,3
Angeborene Mißbildungen (830—839) .....	4 188	3 762	2 281	2 093	1 907	1 669	398,7	369,0	422,8	399,7	373,3	336,6
Geburtsverletzungen der Neugeborenen (841) .....	2 899	2 434	1 826	1 501	1 073	933	276,0	238,8	338,5	286,7	210,0	188,2
Asphyxie während und nach der Geburt (842) .....	2 896	3 134	1 763	1 917	1 133	1 217	275,7	307,4	326,8	366,1	221,8	245,4
Frühgeburt (852) .....	7 119	6 764	4 014	3 817	3 105	2 947	677,8	663,5	744,0	728,9	607,8	594,4
Mehrlingsgeburt (853) .....	1 442	1 459	827	796	615	663	137,3	143,1	153,3	152,0	120,4	133,7
Unnatürliche Todesursachen (901—984) .....	687	723	410	429	277	294	65,4	70,9	76,0	81,9	54,5	59,3
darunter Mechanisches Ersticken (952) .....	485	534	302	323	183	211	46,2	52,4	56,0	61,7	35,8	42,6
Sterbefälle insgesamt (000—999) .....	24 803	23 303	14 352	13 480	10 451	9 823	2 363,0 <sup>1)</sup>	2 275,0 <sup>1)</sup>	2 663,0 <sup>1)</sup>	2 564,0 <sup>1)</sup>	2 045,0 <sup>1)</sup>	1 972,0 <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung.

bett zurückgegangen sind. 1965 und 1966 war nur letzteres der Fall.

### Auch die Säuglingssterblichkeit ging etwas zurück

1967 starben rund 23 300 Kinder im ersten Lebensjahr und somit 1 500 Säuglinge weniger als 1966. Die Säuglingssterbeziffer (Gestorbene im ersten Lebensjahr auf 1 000 Lebendgeborene) ist von 23,6 auf 22,8 im Berichtsjahr gesunken. Die Säuglingssterbeziffer für Mädchen hat sich auf 19,7 verringert; für die Buben beträgt sie noch 25,6. Wiederum war die Sterblichkeit unehelicher Säuglinge — 1967 waren 4,6 % aller Lebendgeborenen unehelich — mit 44,0 doppelt so hoch wie die ehelichen mit 21,8. Ähnlich verhielt es sich bezüglich der Totgeborenenhäufigkeit (Totgeborene auf 1 000 Lebend- und Totgeborene), die 1967 insgesamt 11,1, bei unehelichen Kindern 16,8 und ehelichen 10,3 betrug.

Tabelle 5: Säuglingssterblichkeit 1967 nach Lebensalter und ausgewählten Todesursachen

Todesursache In ( ) Nr. des deutschen Verzeichnisses der Krank- heiten, Verletzungen und Todesursachen 1958	Gestorbene im Alter von				
	unter 1 Jahr	unter 24 Stun- den	24 Stun- den bis unter 7 Tage	7 Tage bis unter 28 Tage	28 Tage bis unter 1 Jahr
	Anzahl	%			
Natürliche Todesursachen (000—899) .....	22 580	48,6	23,3	7,9	20,1
darunter:					
Lungenentzündung (531, 533, 538, 844) .....	961	9,4	20,2	14,0	56,4
Angeborene Mißbildungen (830—839) .....	3 782	26,1	21,2	16,3	36,4
Geburtsverletzungen der Neugeborenen (841) .....	2 434	53,8	38,8	5,9	1,4
Asphyxie während und nach der Geburt (842) .....	3 134	62,1	32,3	4,2	1,4
Frühgeburt (852) .....	6 784	73,3	22,4	3,4	0,9
Mehrlingsgeburt (853) .....	1 459	72,4	23,3	3,5	0,8
„Unnatürliche“ Todes- ursachen (901—984) .....	723	8,0	1,1	3,9	87,0
darunter:					
Mechanisches Ersticken (952) .....	534	1,7	0,4	2,8	85,1
Sterbefälle insgesamt (000—999) .....	23 303	47,4	22,6	7,8	22,2

Auch 1967 traten über 47 % der gesamten Säuglingssterbefälle bereits am ersten Lebenstag ein, in der ersten Lebenswoche sogar über 70 %. Diese frühe Sterblichkeit ist wesentlich schwerer beeinflussbar als die spätere Sterblichkeit. Aus diesem Grunde wurde, um eine gründlichere ätiologische Erforschung der Todesursachen in der frühesten Lebenszeit zu ermöglichen, von der Weltgesundheitsorganisation für die neue Internationale Klassifikation (ICD) 1968 — sie ist ab 1. Januar 1968 auch für die Bundesrepublik bindend — eine Aufgliederung der Todesursachen für die sogenannte perinatale Sterblichkeit vorgenommen. Dabei erscheinen die speziellen Krankheiten der frühesten Kindheit gesondert. Hierdurch soll auch die sogenannte Todesursache „Frühgeburt“, hinter der sich 1967 noch 45 % der Säuglingssterbefälle am ersten Lebenstag verbergen, mit ihren tatsächlichen Ursachen aufgedeckt werden. Zu diesem Zweck wäre es von erheblichem Vorteil, auch Unterlagen über die Totgeborenenursachen zu besitzen. Zur Zeit fehlen in der Bundesrepublik solche Angaben, die einen Teil der von der WHO vorgeschlagenen Gliederung innerhalb der perinatalen Sterblichkeit darstellen. Auch die Erfassung von Körpergewicht und Körpergröße sowie sichtbarer Mängel bei der Geburt aller Kinder wäre für Vorsorgemaßnahmen beim Kind zur Senkung der sogenannten perinatalen Sterblichkeit von größter Bedeutung.

Einer „unnatürlichen“ Todesursache fielen 723 Säuglinge zum Opfer, das sind rund 50 mehr als im Jahre 1966, was auf die Zunahme der Sterbefälle infolge mechanischen Er-

stickens zurückzuführen ist, woran im Jahre 1967 534 Säuglinge starben.

### Zusammenfassung

Bei Ausschaltung der Veränderungen im Altersaufbau der Bevölkerung ergibt sich 1967 für beide Geschlechter ein Sterblichkeitsrückgang. Der langfristige Trend setzte sich damit fort, allerdings — wie bisher — in wesentlich stärkerem Maße beim weiblichen als beim männlichen Geschlecht. 63 % aller Gestorbenen männlichen und 75 % weiblichen Geschlechts waren älter als 65 Jahre. Die „Übersterblichkeit“ des männlichen Geschlechts blieb 1967 konstant und lag bei + 15,6 %.

Unter der häufigsten Todesursachengruppe, den Krankheiten des Kreislaufsystems, haben die Koronarleiden 1967 wiederum auch bei Männern ab 40 Jahre stark zugenommen. Auf fast jeder siebten Todesbescheinigung von Männern steht als Todesursache eine Herzkranzgefäßkrankheit bzw. Herzinfarkt. Keine andere Todesursache zeigt eine solch negative Entwicklung. — Bei den Männern fällt die Zunahme der bösartigen Neubildungen an Harn- und Geschlechtsorganen, darunter besonders der Prostata, aber auch des Lungenkrebses und bei den Frauen die Zunahme des Brustkrebses auf. — Die dritthäufige Todesursachengruppe, die Unfälle, Vergiftungen und Gewalteinwirkungen, die für die jüngeren Altersgruppen besonders durch die Verkehrsunfälle eine immer größere Bedeutung erlangt, führte 1967 den Tod von über 50 000 Menschen herbei. Erstmals seit vielen Jahren ist die relative Schwere der Verkehrsunfälle zurückgegangen. Da die absolute Zahl der Verkehrstoten auch 1968 deutlich gesunken ist, kann von einem ersten Erfolg im Kampf gegen den Verkehrstod gesprochen werden.

Die Mütter- und Säuglingssterblichkeit, vor allem die erstere, gingen im Jahre 1967 weiter zurück. Es starben nahezu 100 Mütter weniger als 1966.

### Erste vorläufige Ergebnisse für das Jahr 1968

#### Starke Zunahme der Sterbefälle 1968

Für das Grippejahr 1968 wurden rd. 734 000 Sterbefälle oder nahezu 48 000 mehr als für 1967 festgestellt. Die Sterblichkeit je 1 000 Einwohner erhöhte sich daher von 12,3 auf 13,0 für Männer und von 10,7 auf 11,4 für die Frauen.

Vor allem stieg die Zahl der Sterbefälle an Krankheiten der Atmungsorgane (+ 23 000) und des Kreislaufsystems (+ 19 000) stark an. Unter ihnen war die Zunahme der Sterbefälle an Herzkranzgefäßkrankheiten, Bronchitis, Grippe und Pneumonie besonders auffallend.

Wie in früheren Grippejahren waren auch 1968 besonders die Krankheiten der Atmungsorgane an der Gesamtzunahme der Sterbefälle beteiligt. Durch das starke Einbeziehen dieser Todesursachen, aber auch in gewissem Umfange der Krankheiten des Kreislaufsystems, wurde durch das vermehrte Auftreten der Grippe 1968 über die Zahl der zusätzlichen Grippesterbefälle hinaus (+ 4 600) eine weitaus größere Zahl von Sterbefällen, vor allem in höherem Alter, vorweggenommen.

Aber auch für den Diabetes mellitus, die bösartigen Neubildungen und die Leberzirrhose ist eine deutliche Zunahme der Sterbefälle zu verzeichnen. Erstmals ging 1968 die Zahl der tödlichen Kraftfahrzeugunfälle von nahezu 17 000 im Vorjahr auf rd. 16 000 zurück.

Die Müttersterblichkeit (gestorbene Mütter auf 100 000 Lebendgeborene) nahm 1968 wieder um mehr als 10 % ab. Es starben 1968 noch etwa 500 Mütter und somit nahezu 100 Mütter weniger als 1967 an Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung oder im Wochenbett. Die Säuglingssterblichkeit hat sich dagegen 1968 mit 22,6 (Gestorbene im ersten Lebensjahr je 1 000 Lebendgeborene) gegenüber 22,8 im Jahre 1967 nicht wesentlich verringert.

Lt.

# Rechtspflege

## Straftaten 1967, bei denen Kinder Opfer waren

### Vorbemerkung

Auf Grund einer Vereinbarung im Ausschuß für die Statistik der Rechtspflege<sup>1)</sup> über die Erweiterung der Zählmethode in der Strafverfolgungsstatistik liegen jetzt für 1967 erstmalig genauere Zahlen über die Straftaten vor, bei denen Unzurechnungsfähige, vermindert Zurechnungsfähige oder ausländische Arbeitnehmer Täter oder Kinder Opfer waren. Ebenso neu ist die Feststellung der Höhe der erkannten Geldstrafen und die getrennte Zählung der Anordnung der Unterbringung in Heil- oder Pflegeanstalten gegen Unzurechnungsfähige und vermindert Zurechnungsfähige, die gegen das Gesetz verstießen. Schließlich wird noch von den Straßenverkehrsverurteilten (aber auch den übrigen Verurteilten) ermittelt, ob sie schon früher einmal oder öfter mit Straßenverkehrsvergehen überhaupt schuldig geworden sind oder nach der Vorstrafenfeststellung im Straßenverkehr andere Verkehrsteilnehmer getötet, an der Gesundheit geschädigt oder die Tat unter Alkoholeinfluß begangen haben.

Nachstehend wird zunächst die Kriminalität an Kindern untersucht, eine Frage, die schon seit langem die Öffentlichkeit interessiert. Artikel über andere neue Aussagen der Strafverfolgungsstatistik werden folgen. Auch über den Stand der allgemeinen Straffälligkeit im Jahre 1967 bzw. ihre Entwicklung im Vergleich zu einigen Vorjahren und die rechtskräftig festgestellte besondere Kriminalität nach Hauptdeliktgruppen kann erst später berichtet werden, da die ausführlichen Ergebnisse der Strafverfolgungsstatistik für das Berichtsjahr noch nicht vollständig zur Verfügung stehen.

### Methodisches

Ob ein unter 14jähriges Kind bzw. mehrere Kinder Opfer waren, wurde für die (meisten) Straftaten erfragt, durch die Leben, Gesundheit oder das sittliche Wohl eines Kindes (unmittelbar) vernichtet, geschädigt oder gefährdet werden können. Das sind die vorsätzlichen und fahrlässigen Tötungsdelikte (§§ 211—213 und 222 StGB), die vorsätzlichen Körperverletzungen leichter, gefährlicher und schwerer Art (§§ 223 bis 226 StGB), die Aussetzung, die in der Regel an Kindern begangen wird (§ 221 StGB) und bestimmte Straftaten wider die Sittlichkeit (§§ 174, 177 und 178 StGB)<sup>2)</sup>. Da mit einer Zusatzfrage wenigstens Anhaltspunkte über die Zahl der Opfer gewonnen werden sollten, wurden — allerdings wieder nicht enumerativ — auch einige Tatbestände einbezogen, die ausschließlich zum Schutze von Kindern dieses Alters kodifiziert sind, nämlich ihre Vernachlässigung (§ 170 d StGB) und unzüchtige Handlungen mit ihnen (§ 176 Abs. 1 Nr. 3 StGB). Ausgeschlossen blieben alle übrigen Verbrechen und Vergehen, also insbesondere die Straftaten, die das Eigentumsrecht von Kindern verletzen oder sich gegen ihr Vermögen richten und damit auch die Verletzung der Unterhaltungspflicht nach § 170 b StGB.

### Täter

Wegen dieser Straftaten mit Kindern als Opfer hatten sich 1967 5 638 Personen vor Gericht zu verantworten. Von ihnen wurden 4 494 oder 80 % rechtskräftig verurteilt (Verurteilungsquote). Unter den Verurteilten waren 411 (9 %) weiblich. Nach den drei strafrechtlich bedeutsamen Altersgruppen gliedern sich die Verurteilten, die an Kindern schuldig wur-

<sup>1)</sup> Ständige Mitglieder des Ausschusses für die Statistik der Rechtspflege unter dem Vorsitz des Statistischen Bundesamtes sind die Justizministerien und Statistischen Landesämter. — <sup>2)</sup> In der ersten Gruppe fehlen der sog. „Kinderraub“ nach § 235 StGB, in dem das Sorgerecht der Eltern für (unter 21jährige) Minderjährige geschützt wird und auch der Kindesraub nach § 239 a, in dem die erpresserische Entführung Minderjähriger bis zum 18. Lebensjahr unter Strafe gestellt ist, in der zweiten Gruppe die Kindestötung nach § 217 StGB. Wegen dieser drei Straftaten, die aus jeweils anderen Gründen vorläufig ausgeschlossen blieben, wurden im Jahre 1967 verurteilt: nach § 235 49, nach § 239 a 3 und nach § 217 18 Personen.

den, wie folgt auf: Jugendliche 693 (15 %), Heranwachsende 326 (7 %) und Erwachsene 3 475<sup>3)</sup>. Die Beteiligung der Frauen einerseits und der Minderjährigen andererseits ist bei den einzelnen Straftaten natürlicherweise recht unterschiedlich. Einige von ihnen ließen sich — soweit es die Beteiligung der Frauen an ihnen betrifft — als „Konstellationsdelikte“ bezeichnen.

Tabelle 1: Wegen Straftaten, bei denen Kinder Opfer waren, im Jahre 1967 Verurteilte nach Alter und Geschlecht

Verbrechen und Vergehen gegen das (die)	Einheit	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Sittliche Wohl <sup>1)</sup> ...	Anzahl	596	267	2 547	3 410	3 386	24
	%	17,5	7,8	74,7	100	99,3	0,7
Körperliche Wohl <sup>2)</sup>	Anzahl	1	16	401	418	169	249
	%	0,2	3,8	95,9	100	40,4	59,6
Leben <sup>3)</sup> .....	Anzahl	9	6	85	100	63	37
	%	9,0	6,0	85,0	100	63,0	37,0
Gesundheit <sup>4)</sup> .....	Anzahl	87	37	442	566	465	101
	%	15,4	6,5	78,1	100	82,2	17,8
Zusammen .....	Anzahl	693	326	3 475	4 494	4 083	411
	%	15,4	7,3	77,3	100	90,9	9,1

<sup>1)</sup> §§ 174, 176 Abs. 1 Nr. 3, 177 und 178 StGB. — <sup>2)</sup> §§ 170 d, 221, 223 b StGB. — <sup>3)</sup> §§ 211 bis 213, 222 und 226 StGB. — <sup>4)</sup> §§ 223, 223 a, 224 und 225 StGB.

In der Tabelle 1 sind die ausgewählten Straftaten nach vier Gruppen zusammengefaßt<sup>4)</sup>. Danach sind die Minderjährigen in der Hauptsache an den Sittlichkeitsdelikten, die Frauen fast ausschließlich an den übrigen Straftaten mit Kindern als Opfer beteiligt. Die Obhutspflicht wurde strafbar zu 39 % von Frauen verletzt und von den wegen „gewissenloser, gröblicher“ Vernachlässigung Verurteilten insgesamt waren 167 oder 78 % Frauen. Da sowohl die Beteiligung der Frauen an diesen Straftaten als auch der Anteil, den sie an den von Frauen überhaupt begangenen Straftaten ausmachen, überdurchschnittlich groß sind, dürfte es sich hier um typische Frauenkriminalität schlechthin handeln. Viele andere der ausgewählten Straftaten, und zwar Totschlag und Totschlag unter mildernden Umständen, Aussetzung, fahrlässige Tötung (außer im Straßenverkehr) und Körperverletzung mit Todesfolge sowie leichte und gefährliche Körperverletzung, deren Opfer auch ältere Personen sein können, werden nach den vorgenannten Kriterien erst mit der Einschränkung „Kind als Opfer“ zu typischen Frauendelikten, was wiederum mit der „Konstellation“ zusammenhängen dürfte, denn Mütter, Hausmädchen, Kindergärtnerinnen usw. sind an den Kindern „näher dran“ als die Väter oder Männer schlechthin.

### Opfer

Nach der Zahl der Opfer wurde die Zusatztafel nur von neun Ländern aufbereitet. Von den in diesen Ländern nach den ausgewählten Straftaten Verurteilten hatten sich 2 993 an einem Kind, 540 an zwei Kindern, 343 an drei bis fünf, 68 an sechs bis acht und 23 an neun und mehr Kindern vergangen. Wegen der Zusammenfassungen läßt sich eine genaue Zahl der Opfer nicht berechnen; jedoch kann gesagt werden, daß die in den neun Ländern insgesamt Verurteilten 3 967 Männer und Frauen mindestens 5 717 unter 14jährigen Kindern nach dem Leben trachteten, sie an der Gesundheit schädigten oder ihr leibliches oder sittliches Wohl gefährdeten<sup>5)</sup>. Wird unterstellt, daß die in Niedersachsen und Bremen wegen Straftaten an Kindern Verurteilten jeweils nur ein Kind geschädigt haben, erhöht sich die Zahl der Opfer im Kindesalter um 527 auf 6 344 und nochmals um 130 auf rund 6 500 Kinder, wenn die Zahl der Täter in den beiden Ländern im Verhältnis der Täter mit einem und mehreren Opfern in den übrigen Ländern aufgegliedert wird.

<sup>3)</sup> Jugendliche sind 14 bis unter 18, Heranwachsende 18 bis unter 21 und Erwachsene 21 und mehr Jahre alt. — <sup>4)</sup> Alle Einzeldaten, die überhaupt zusätzlich erhoben worden sind, enthält eine Tabelle, S. 317\*. — <sup>5)</sup> Für die Berechnung wurde die Zahl der Täter mit 2 Opfern und die Zahlen für die Täter mit 3 bis 5, 6 bis 8 und 9 und mehr Opfern jeweils mit der niedrigsten Opferzahl multipliziert.

Tabelle 2: Wegen Straftaten, bei denen Kinder Opfer waren, im Jahre 1967 verurteilte Männer und Frauen nach der Zahl der Opfer

Verbrechen und Vergehen gegen das (die)	Männer					Frauen				
	insgesamt	1	mit ... Kind(ern) als Opfer			insgesamt	1	mit ... Kind(ern) als Opfer		
			2 <sup>1)</sup>	3-5 <sup>2)</sup>	6 und mehr <sup>3)</sup>			2 <sup>1)</sup>	3-5 <sup>2)</sup>	6 und mehr <sup>3)</sup>
Sittliche Wohl <sup>4)</sup> .....	3 388	2 578	452	282	74	24	22	2	—	—
Körperliche Wohl <sup>4)</sup> .....	169	135	19	15	—	249	169	34	33	13
Leben <sup>4)</sup> .....	63	56	5	—	2	37	35	1	1	—
Gesundheit <sup>4)</sup> .....	465	429	22	12	2	101	96	5	—	—
Zusammen .....	4 083	3 198	498	309	78	411	322	42	34	13

<sup>1)</sup> Ohne Niedersachsen und Bremen. — <sup>2)</sup> §§ 174, 176 Abs. 1 Nr. 3, 177 und 178 StGB. — <sup>3)</sup> §§ 170 d, 221, 223 b StGB. — <sup>4)</sup> §§ 211 bis 213, 222 und 226 StGB. — <sup>5)</sup> §§ 223, 223 a, 224 und 225 StGB.

Das ist bei Wertung der Zahlen in den Tabellen 2 bis 5 zu beachten, in denen die in den beiden genannten Ländern Verurteilten nur mit einem Kind als Opfer enthalten sind, und gilt insbesondere für die unzünftigen Handlungen unter Ausnutzung eines Abhängigkeitsverhältnisses oder der Un- erfahrenheit von Kindern in diesem Alter. So machten sich (hier wieder in den neun Ländern) 282 Sittlichkeitsverbrecher drei bis fünf, 54 sechs bis acht und 20 neun und mehr Kinder gefügig oder versuchten wenigstens, sie sich gefügig zu ma- chen (Tab. 2). Darf angenommen werden, daß sich die Zahlen für die Sittlichkeitstäter mit einem oder mehreren Kindern als Opfer in Niedersachsen und Bremen ebenso verhalten wie im Durchschnitt der übrigen neun Länder, werden bei uns jährlich mindestens 4 776 Kinder Opfer solcher Straftaten (bzw. findet wenigstens die sittliche Gefährdung dieser Kin- der ihre Sühne)<sup>6)</sup>.

In der Hauptsache handelt es sich bei den Sittlichkeits- delikten um männliche Täter und dürften ihre Opfer Mädchen sein. Jedoch fällt auf, daß auch neun Frauen von ihnen ab- hängige und 14 andere Kinder zur Unzucht mißbraucht haben. Da nur das Geschlecht der Täter, nicht aber das der Opfer erfragt ist, wird nicht bekannt, wieviel gleichgeschlechtliche Unzuchtsfälle darunter sind.

Andere aus Vereinfachungsgründen gestrichene Merkmals- kombinationen, nämlich Verwandtschaftsverhältnis und Al- tersunterschied zwischen Täter und Opfer, hätten erkennen lassen, wie oft Kinder Opfer ihrer Eltern werden und ob jüngere oder ältere Väter und Mütter Leben und Gesundheit ihrer Kinder besser hüten oder aber diese oder jene sie öfter mißhandeln oder gar töten.

Auch bei § 170 d StGB kommt es öfter vor, daß der Täter wegen strafbarer Vernachlässigung von zwei und mehr Kin- dern zur Rechenschaft gezogen werden muß. Wieder sind es ganz natürlicherweise vornehmlich die weiblichen Delinquen- ten, die entweder als Mütter offenbar gleich alle eigenen oder mehrere der ihnen anvertrauten Kinder so vernach- lässigen, daß sie bestraft werden müssen. Zwar sind auch unter den Männern, die wegen dieser zum Schutze hilfloser Kinder gesetzten Norm verurteilt worden sind, neun Delin- quenten, die zwei Kinder und acht die drei bis fünf Kinder vernachlässigten; allein von den nach dieser Vorschrift (in neun Ländern) verurteilten 153 Frauen aber versündigten sich 30 an zwei, 31 an drei bis fünf und 11 sogar an sechs bis acht Kindern auf diese Weise (Tab. 3).

Tabelle 3: Opfer im Kindesalter bei Vernachlässigung, Aus- setzung und Verletzung der Obhutspflicht durch Frauen im Jahre 1967

Strafbare Handlung	Verurteilte						
	ins- gesamt	Frauen		mit ... Kind(ern) als Opfer			
		unter 21 Jahre	über 21 Jahre	ins- gesamt	1	2 <sup>1)</sup>	3 und mehr <sup>2)</sup>
Vernachlässigung	214	11	156	167	95	30	42
Aussetzung .....	7	1	5	6	6	—	—
Verletzen der Obhutspflicht .....	197	4	72	76	68	4	4

<sup>1)</sup> Ohne Niedersachsen und Bremen.

Die Obhutspflicht nach § 223 b StGB scheint dagegen sel- tener gleich gegenüber mehreren Kindern verletzt zu werden.

<sup>6)</sup> Nach Anwendung der vorstehend erläuterten vereinfachten Be- rechnungsmethode.

Immerhin sind auch hier insgesamt 13 solcher Fälle mit zwei, 9 mit drei bis fünf und auch 2 Fälle mit sechs bis acht Kindern ermittelt worden, die zur Verurteilung führten. Wieder unter der Annahme, daß sich auch bei dieser Art Straftaten die Anzahl der von den einzelnen Tätern geschädigten Opfer in Niedersachsen und Bremen ebenso verhält wie im übrigen Bundesgebiet, wurden 1967 insgesamt mindestens 644 Kinder durch gewissenlose Vernachlässigung oder strafwürdige Ver- letzung der Obhutspflicht durch (fast ausschließlich) Erwach- sene geschädigt, darunter 431 (67%) von Frauen<sup>7)</sup>. Nur 16 von den insgesamt 411 Delinquenten, die sich nach rechts- kräftigem Urteil in dieser Weise an Kindern vergangen hat- ten, waren zur Zeit der Tat noch heranwachsenden Alters.

In Tötungsabsicht (§§ 211 bis 213 StGB) angegriffen wurden mindestens 40 Kinder von 33 Tätern, wenn die beiden im Berichtsjahr verurteilten KZ-Mörder ausgeklammert bleiben, denen die Ermordung von mehr als neun Kindern nachge- wiesen werden konnte. Wie viele Kinder von den 28 Tätern tatsächlich getötet worden sind, die als Mörder (§ 211 StGB) oder Totschläger (§ 212 StGB) verurteilt wurden, läßt sich nicht sagen, da auch in der Zusatzstatistik von der Zahl der Täter ausgegangen wird. Diese können Mittäter, Anstif- ter oder Gehilfen sein. Auch der Alleintäter braucht z. B. die Tötung an einem oder mehreren Kindern nur versucht zu haben. Als Opfer gezählt aber sind hier alle Kinder, also auch die, die beim Tötungsversuch nicht einmal verletzt wor- den sind. Unter den 18 Mördern waren drei, unter den 12 Totschlägern (nach § 212 StGB) vier Frauen, von denen nach der Opferzahl (drei) wahrscheinlich zwei gemeinschaftlich ein Kind töteten oder zu töten versuchten (Tab. 4).

Tabelle 4: Opfer im Kindesalter bei ausgewählten Tötungsdelikten der Frauen im Jahre 1967

Tötung	Verurteilte						
	ins- gesamt	Frauen					mit ... Kind(ern) als Opfer
		unter 21 Jahre	über 21 Jahre	ins- gesamt	1	2 <sup>1)</sup>	
Vorsätzliche Tötung nach § 211 .....	18	—	3	3	3	—	—
212 .....	12	1	3	4	3	—	1
213 .....	5	1	4	5	4	1	—
Fahrlässige Tötung <sup>3)</sup> .....	59	2	19	21	21	—	—
Körperverletzung mit Todesfolge .....	6	1	3	4	4	—	—
Zusammen .....	100	5	32	37	35	1	1

<sup>1)</sup> Ohne Niedersachsen und Bremen. — <sup>2)</sup> Außer im Straßenverkehr.

Dagegen dürften schon bei Totschlag unter mildernden Um- ständen nach § 213 StGB sowohl der an sich strafbare Ver- such als auch jegliche Gehilfenschaft selten sein und bei fahr- lässiger Tötung und vorsätzlicher Körperverletzung mit To- desfolge ganz ausfallen. Durch Täter, die wegen einer dieser Straftaten nach den §§ 213, 222 und 226 StGB verurteilt wor- den sind, kamen 72 Kinder ums Leben, davon allein 31 durch die Schuld von Frauen, eine Zahl, die sich um 18 erhöht, wenn die Fälle der Kindesstörung nach § 217 StGB hinzu- gezählt werden. Bei der Tötung, die nach dieser Vorschrift

<sup>7)</sup> Um hierüber, wie auch über die Anzahl der bei anderen Straftaten, insbesondere durch Sittlichkeitsdelikte gefährdeten Kinder, genauere Aussagen machen zu können, soll die Unter- suchung wiederholt und das Ergebnis wieder veröffentlicht wer- den, sobald die lückenlosen Zahlen von allen Ländern für 3 Be- richtsjahre zur Verfügung stehen.

bestraft wird, handelt es sich um einen „privilegierten“ Mord: es werden nur unverehelichte Mütter zur Verantwortung gezogen, die ihr Kind in oder gleich nach der Geburt töten. Mittäter, Anstifter oder Gehilfen hierzu werden als Mörder bestraft. So ist es leicht möglich, daß sich unter den 13 verurteilten männlichen Mördern unverehelichte Väter befinden, die die hier ausgewiesenen Mädchen zu der Tat entweder angestiftet oder ihnen sonstige Beihilfe geleistet haben.

Fahrlässig (außer im Straßenverkehr) töteten 37 Männer je ein Kind und ein Mann zwei Kinder. Die restlichen 21 Kinder kamen durch fahrlässig handelnde Frauen ums Leben. Frauen waren auch am Tode von vier der sechs Kinder schuldig, die an den Folgen körperlicher Mißhandlungen starben. Da bei § 213 StGB (Totschlag unter mildern Umständen) nur Frauen ausgewiesen sind, fällt schließlich ihnen allein noch der Tod von weiteren sechs Kindern zur Last. In den Tabellen 3 bis 5 sind die weiblichen Täter deshalb nach zwei Altersgruppen ausgewiesen. Die Unterscheidung zeigt, daß es sich in der Hauptsache um schon volljährige Frauen handelt, die Straftaten mit Kindern als Opfer begehen. Lediglich an den von Frauen begangenen Tötungsdelikten an Kindern sind minderjährige Mädchen zu etwa einem Sechstel beteiligt (ohne Straftaten nach § 217 StGB<sup>8)</sup>).

Tabelle 5: Opfer im Kindesalter bei strafbaren Körperverletzungen der Frauen im Jahre 1967

Körperverletzung	Verurteilte						
	insgesamt	Frauen					
		unter 21 Jahre	über 21 Jahre	insgesamt	mit... Kind(ern) als Opfer		
				1	2 <sup>1)</sup>	3 und mehr <sup>1)</sup>	
Leichte .....	390	2	67	69	66	3	—
Gefährliche .....	170	2	30	32	30	2	—
Schwere <sup>2)</sup> .....	5	—	—	—	—	—	—
Zusammen ....	565	4	97	101	96	5	—

<sup>1)</sup> Ohne Niedersachsen und Bremen. — <sup>2)</sup> §§ 224 und 225 StGB.

Auch an den leichten und gefährlichen Körperverletzungen an Kindern sind die Frauen nach den in der Tabelle 5 zusammengestellten Zahlen verhältnismäßig stark beteiligt, und zwar an den gefährlichen stärker als an den leichten. Der Grund hierfür dürfte darin liegen, daß immer noch viele Menschen sich anmaßen, fremde Kinder zu züchtigen. Mit gefährlichen Werkzeugen dürfen aber auch Väter oder Mütter ihr Züchtigungsrecht nicht ausüben. Ein Frauendelikt ist weiterhin die Aussetzung. Unter den nach § 221 StGB insgesamt sieben Verurteilten waren sechs Frauen. Dagegen fallen die schweren Körperverletzungen nach § 224 StGB und die schweren Körperverletzungen mit gewolltem schweren Erfolg nach § 225 StGB, die allerdings äußerst selten vorkommen, ausschließlich Männern zur Last. Wegen unzüchtiger Handlungen mit Todesfolge nach § 178 StGB sind im Berichtsjahr keine Verurteilungen erfolgt.

### Schlußbemerkung

Die vier großen amtlich durchgeführten Strafrechtspflegestatistiken: Tatermittlungs-, Strafverfolgungs-, Strafvollzugs- und Bewährungshilfestatistik sind kriminologisch ausgerichtet. Sie befassen sich grundsätzlich mit dem Täter und seiner

<sup>8)</sup> Von den im Jahre 1966 wegen Kindestötung nach § 217 StGB 26 verurteilten weiblichen Delinquenten waren 8 noch keine 21 Jahre und ebenso viele über 30 Jahre alt.

Schuld, nicht aber mit dem Opfer und seinem Schaden. Auch aus der Tatermittlungsstatistik, in der im Rahmen der Zählung der bekanntgewordenen bzw. angezeigten und aufgeklärten Straftaten, z. B. die Diebstähle von, an und aus Kraftfahrzeugen festgestellt werden, bei Einbruchsdiebstahl unterschieden wird, ob dieser in Banken, Wohnungen, Fabriken usw. erfolgt ist oder um welche Art Betrug (Grundstücks-, Waren- oder Warenkreditbetrug) oder Betrüger (Geschäftsreisende) es sich handelt, wird — wie aus den übrigen genannten Strafrechtspflegestatistiken — nicht bekannt, wie viele Autos der ermittelte Täter (Verdächtige) stahl, in wie viele Wohnungen von ihm eingebrochen worden ist, wieviel Personen er betrogen hat oder wie hoch der von ihm angerichtete Schaden insgesamt und bei den einzelnen Geschädigten war.

Die Feststellung der Opfer im Kindesalter bei einigen und die Zählung der Opfer bei anderen Straftaten, die ausschließlich zum Schutze von Kindern normiert sind, in der seit 1882 durchgeführten Strafverfolgungsstatistik ist also ein Novum. Die Änderung der Erfassungsmethode erschien geboten, um wenigstens auf dem Sektor „Kind als Opfer“ die tatsächlichen Zahlen, den immer um ein Vielfaches größeren „Phantasiezahlen“ in der Öffentlichkeit entgegenstellen zu können.

Tabelle 6: Unzüchtige Handlungen mit Kindern

Jahr	Verdächtige	Angeklagte		Verurteilte	
	Anzahl	Anzahl	% <sup>1)</sup>	Anzahl	% <sup>2)</sup>
1961	11 040	4 709	42,7	3 919	83,2
1963	10 782	4 355	40,4	3 525	80,9
1965	9 761	3 557	36,4	2 799	78,7
1966	10 170	3 508	34,5	2 701	77,0
1967	10 090	3 552	35,2	2 831	79,7
Je 100 000 strafmündige Einwohner (Verurteiltenziffer)					
1961	24,8	10,6		8,8	
1963	23,8	9,6		7,8	
1965	21,1	7,7		6,1	
1966	21,8	7,5		5,8	
1967	21,5	7,6		6,0	

<sup>1)</sup> Anklagequote. — <sup>2)</sup> Verurteilungsquote.

Die Tatsache, daß von den vielen Menschen, die verdächtigt werden, sich an Kindern unsittlich vergangen zu haben, immer weniger auch nur angeklagt werden, läßt vermuten, daß heute mehr dieser Straftaten zur Anzeige kommen als begangen worden sind. Den Zahlenbeleg für den heutigen Umfang unbegründeter Verdächtigungen, dessen Ursache nicht zuletzt in der Art zu finden sein dürfte, wie mancherorts über die „Kriminalität“ berichtet wird, enthält Tabelle 6. Danach werden von 100 Menschen, auf denen infolge der Anzeigenflut und nach den Ermittlungen der Kriminalpolizei der Verdacht der „Kinderschändung“ lastet, von der Staatsanwaltschaft nur 35 angeklagt und vom Gericht schließlich noch 28 für schuldig befunden.

So bestürzend die Tatsache erscheinen mag, daß viele Menschen sich in dieser oder jener Weise an eigenen oder fremden Kindern versündigen, so gering ist sie bei objektiver Würdigung aller Umstände im Vergleich zu der Zahl der Kinder, die Opfer von Unfällen werden. Nach Sondererhebungen (Mikrozensus) und nach der Todesursachenstatistik<sup>9)</sup> verunglücken jährlich rund 320 000 unter 15jährige Kinder, darunter 3 700 tödlich. Ra.

<sup>9)</sup> Vgl. WiSta 1966/12, S. 759 „Unfälle von Kindern und Jugendlichen unter 15 Jahren“.

## Landwirtschaft

### Weinbestände 1968

Die am 31. Dezember 1968 in der Bundesrepublik Deutschland gelagerten Vorräte an Trink- und Verarbeitungswinen beliefen sich auf insgesamt 11,62 Mill. hl<sup>1)</sup>. Damit waren die Bestände um rd. 0,26 Mill. hl (+ 2 %) größer als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

<sup>1)</sup> Vgl. Tabellen, S. 320\*.

Bedingt durch den Termin der Stichtagserhebung zeigt sich in den Vorräten stets ein hoher Bestand an Jungweinen, weil diese noch nicht in größeren Mengen dem Verbrauch zugeführt sein können. Bei den älteren Weinen spielt für die Bestandshöhe neben dem Verkauf während des Jahres vor allem der Verlauf des Weihnachtsgeschäftes eine Rolle. Auch bei den ausländischen Weinen werden nur die am Stichtag vorhandenen Vorräte erfaßt. Die Diskrepanzen zwischen den

Beständen nach der Weinbestandsstatistik und den Mengen, die sich aus dem jährlichen Pro-Kopf-Verbrauch ergeben, beruhen darauf, daß in die Verbrauchsrechnung die während des gesamten Jahres verfügbaren Mengen einbezogen werden.

Die Bestände an inländischen Trinkweinen des neuesten Jahrgangs entsprechen etwa denen des Vorjahres und stehen auch in einer plausiblen Relation zu den Erntemengen an Weinmost 1968. Die in der Weinmosternte nachgewiesenen hohen Erträge für Rotmost haben auch in der Weinbestandsstatistik ihren Ausdruck gefunden. So sind bei inländischem Rotwein um 23% höhere Bestände als 1967 zu verzeichnen. Die Vorräte an Weißwein verringerten sich dagegen um 4%.

Die Bestände an Weinen ausländischer Herkunft beliefen sich auf 1,42 Mill. hl gegenüber 1,30 Mill. hl im Vorjahr. Von diesen waren 1,12 Mill. hl als Trinkweine und fast 0,30 Mill. hl zur Verarbeitung bestimmt. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Vorräte an ausländischen Trinkweinen um 7%, die Verarbeitungsweine dagegen um 20%.

Bei Trinkweinen aus dem EWG-Raum ist gegenüber 1967 ein Anstieg der Bestände bei Weißwein um 9% und bei Rot- bzw. Roséweinen ein solcher von 3% zu verzeichnen. Auffällig groß sind die Bestandsverminderungen bei Dessert-, Schaum- und Wermutweinen (bis -32%) aus den EWG-Ländern. Diesen Ergebnissen aus dem EWG-Raum stehen teilweise prozentual kräftige Zunahmen bei den nach ihren absoluten Mengen allerdings nicht bedeutenden Trinkweinen aus Drittländern gegenüber.

Die regionale Verteilung der Weinbestände gestattet Hinweise auf die Unterschiede im Weinverbrauch zwischen den südlichen und nördlichen Teilen des Bundesgebietes. Die Länder ohne Weinbau haben natürlicherweise nur kleine Bestände an jungem Wein. Aber auch die älteren Jahrgänge inländischer Herkunft sind dort gegenüber den Auslandsweinen relativ schwach vertreten. Verhältnismäßig große Bestände an Wein werden in Bremen nachgewiesen, wo ein ausgedehnter Weinhandel betrieben wird.

In den Ländern mit Weinbau treten diese Unterschiede nicht auf. In Rheinland-Pfalz, Bayern und Baden-Württemberg überwiegen die Bestände an jungem Wein die der älteren Jahrgänge. In Hessen und im Saarland haben die älteren Weine eine größere Bedeutung. Mit Ausnahme des Saarlandes spielen in den Ländern mit Weinbau die Bestände von einheimischem Wein die wichtigste Rolle.

Die Einteilung der Weinvorräte nach der Betriebsart ergibt, daß bei Trinkwein insgesamt die größten Vorräte in Groß-

Weinbestände  
Stand: Jeweils am 31. Dezember

Art und Herkunft	1965	1966	1967	1968	Zu-(+) bzw. Ab- nahme (-) 1968 gegen 1967
	1 000 hl				%
Inländischer Trinkwein zus.	9 988	9 589	9 895	10 071	+ 2
neuester Jahrg.(einschl.Most)	5 258	5 101	6 029	6 014	- 0
weiß	4 321	4 354	5 128	4 907	- 4
rot/Schillerwein	937	747	900	1 108	+ 23
ältere Jahrgänge	4 247	3 857	3 297	3 492	+ 6
weiß	3 686	3 317	2 871	3 053	+ 6
rot/Schillerwein	551	540	426	440	+ 3
alle Jahrgänge	483	632	570	564	- 1
Perlwein	29	18	26	26	-
Schaumwein	420	580	513	509	- 1
Wermutwein	33	33	31	29	- 6
Ausländischer Trinkwein zus.	1 013	1 124	1 053	1 124	+ 7
aus EWG-Ländern	608	621	581	560	- 4
weiß	109	139	115	125	+ 9
rot/rosé	366	297	290	299	+ 3
Dessertwein	35	37	37	27	- 27
Schaumwein	21	30	28	19	- 32
Wermutwein	77	118	111	90	- 19
aus anderen Ländern	405	503	472	564	+ 19
weiß	123	162	154	171	+ 11
rot/rosé	187	233	244	302	+ 24
Dessertwein	85	92	66	75	+ 14
Schaumwein	7	1	1	4	+ 300
Wermutwein	3	14	7	11	+ 57
Trinkwein insgesamt	11 001	10 713	10 948	11 195	+ 2
Inländischer Verarbeitungswein	135	135	160	128	- 20
neuester Jahrgang	71	51	111	59	- 47
ältere Jahrgänge	64	84	49	69	+ 41
Ausländischer Verarbeitungswein	300	280	245	293	+ 20
aus EWG-Ländern	260	258	213	241	+ 13
aus anderen Ländern	40	22	32	52	+ 63
Verarbeitungswein insgesamt	436	415	405	421	+ 4
Weinbestände insgesamt	11 436	11 128	11 353	11 617	+ 2

handelsbetrieben (3,97 Mill. hl) lagern. Es folgen die Weinbaubetriebe mit 3,75 Mill. hl und die Winzergenossenschaften mit 2,36 Mill. hl. Auf Weinbaubetriebe und Winzergenossenschaften zusammen entfallen mit 6,11 Mill. hl nahezu 55% aller Vorräte. Die drei Gruppen Weinbaubetriebe, Winzergenossenschaften und Weingroßhandel vereinen fast 90% der gesamten Weinbestände auf sich. Pl.

## Industrie und Handwerk

### Beschäftigte und Umsatz im Handwerk 1968

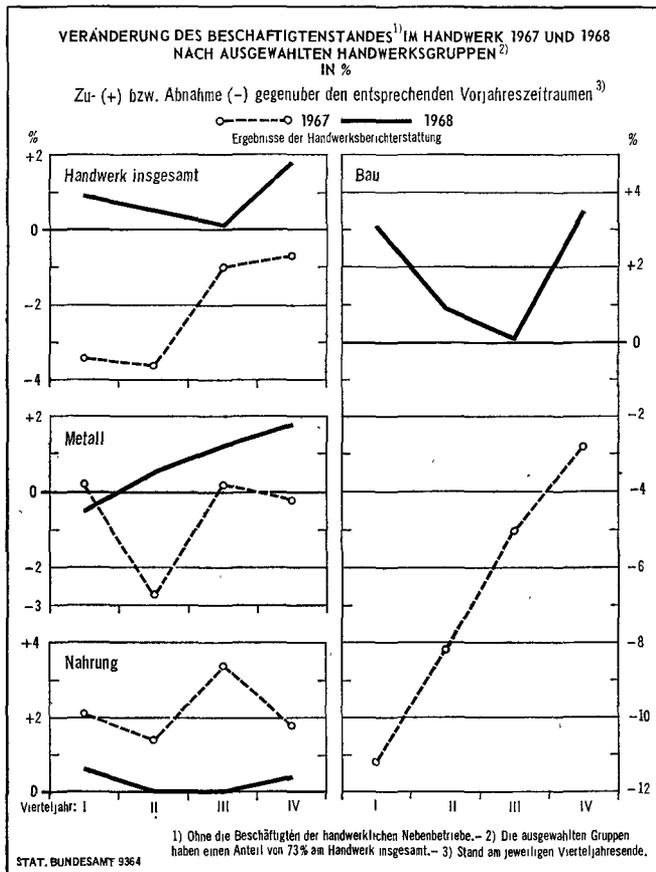
#### 1. Beschäftigtenzahl leicht gestiegen

Nach den Ergebnissen der vierteljährlichen repräsentativen Handwerksberichterstattung nahm die durchschnittliche Zahl der tätigen Personen im Handwerk (ohne handwerkliche Nebenbetriebe) des Bundesgebiets im Jahre 1968 gegenüber 1967 um 18 700 oder 0,5% auf insgesamt 3 753 000 leicht zu<sup>1)</sup>. Für das Vorjahr war dagegen ein entsprechender Rückgang um 80 000 Beschäftigte oder 2,1% festzustellen, der vorwiegend durch die starke konjunkturelle Rezession im Herbst 1967 ausgelöst wurde. In der Industrie<sup>2)</sup> war eine ähnliche prozentuale Zunahme der jahresdurchschnittlichen Beschäftigtenzahl gegenüber 1967 festzustellen (+ 0,7% oder 57 000<sup>3)</sup>).

<sup>1)</sup> Eine ausführliche Darstellung der Methode der Handwerksberichterstattung ist in WiSta 1962/8, S. 455 ff und in der Fachserie D, Reihe 7, „Beschäftigte und Umsatz im Handwerk“ (Best-Nr.: D 7 - j 61) enthalten. — <sup>2)</sup> Nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung. — <sup>3)</sup> Vgl. hierzu: „Beschäftigte und Umsatz der Industrie 1968“ in WiSta 1969/2, S. 79 ff.

In den Handwerksgruppen<sup>4)</sup> verlief die Entwicklung des Beschäftigtenstandes 1968 gegenüber 1967 stark unterschiedlich. Von der wieder einsetzenden konjunkturellen Belebung wurden vor allem die Gruppen Bau und Körperpflege begünstigt, die hohe absolute Zunahmen ihrer Beschäftigtenzahl auswiesen (+ 13 600 oder 1,1% bzw. + 11 300 oder 2,9%). Die geringe prozentuale Steigerung in den metallverarbeitenden Handwerken und den Nahrungsmittelhandwerken entsprach der des Gesamthandwerks (+ 0,5% oder 4 800 bzw. + 0,4% oder 2 100). Dagegen hat sich die seit mehreren Jahren zu beobachtende rückläufige Beschäftigtenentwicklung in den Bekleidungs-, Textil- und Lederverarbeitenden Handwerken auch im Jahre 1968 fortgesetzt. Die Beschäftigtenzahl verminderte sich gegenüber 1967 insgesamt um 11 800 tätige Personen oder um 5,0%. Seit 1963 waren in dieser Gruppe jährlich fast gleiche Minderungen gegenüber

<sup>4)</sup> Für die 7 Handwerksgruppen werden auch folgende Kurzbezeichnungen verwandt: Bau = Bau- und Ausbauhandwerke; Metall = Metallverarbeitende Handwerke; Holz = Holzverarbeitende Handwerke; Bekleidung = Bekleidungs-, Textil- und Lederverarbeitende Handwerke; Nahrung = Nahrungsmittelhandwerke; Körperpflege = Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege, chemische und Reinigungshandwerke; Sonstige = Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke.



dem jeweiligen Vorjahr zwischen 4 bis 5 % festzustellen, so daß der Rückgang im Jahre 1968 gegenüber dem Basisjahr 1962 insgesamt bereits 23,6% (-69 000) ausmachte. Hier handelt es sich demnach um eine strukturelle Wandlung, die ihre Ursachen in der zunehmenden Verlagerung der handwerklichen Fertigung auf industrielle Erzeugnisse, so z. B. in den Schneiderhandwerken und im Schuhmacherhandwerk, haben dürfte. Die Gruppe der sonstigen Handwerke verzeichnete eine Abnahme der Zahl der tätigen Personen gegenüber 1967 um 1% (-1 100), während der Beschäftigtenstand in den Holzverarbeitenden Handwerken nahezu unverändert blieb (-0,1% oder 200).

Unter den Handwerkszweigen<sup>5)</sup>, die eine detailliertere Analyse ermöglichen als die Gruppen, ragten 1968 die Gebäudereinigung und die Maurerhandwerke mit absoluten Zugängen von 10 800 bzw. 9 700 tätigen Personen gegenüber 1967 besonders hervor (+13,5 bzw. +1,4%). Die prozentuale Steigerung in den Maurerhandwerken entspricht der des gesamten Bauhauptgewerbes (Bauidustrie und Bauhandwerk<sup>6)</sup>), dessen Beschäftigtenstand um ebenfalls 1,4% oder um 20 000 anstieg<sup>7)</sup>. Auf die beiden genannten Handwerkszweige folgten in der Handwerksberichterstattung der Straßenbau mit einem Zuwachs von 6 600 Beschäftigten (+9,6%), das Maschinenbauerhandwerk und der Zentralheizungs- und Lüftungsbau mit je 2 200 (+4,6 bzw. +5,4%) sowie die

5) Vgl. Tabelle, S. 329\* f. - 6) Hochgerechnete Ergebnisse für alle Betriebe, ohne Ausbau- und Bauhilfsgewerbe. - 7) Vgl. hierzu: „Bauhauptgewerbe 1968“ in WiSta 1969/3, S. 164 ff.

Tabelle 1: Beschäftigte<sup>1)</sup> im Handwerk nach Handwerksgruppen  
Ergebnis der Handwerksberichterstattung

Jahr <sup>2)</sup>	Handwerk insgesamt		Bau		Metall		Holz		Bekleidung		Nahrung		Körperpflege		Sonstige	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
1963	3 790,4	100	1 404,7	37,1	897,7	23,7	269,5	7,1	282,4	7,5	479,8	12,6	359,2	9,5	97,0	2,5
1964	3 797,4	100	1 401,6	36,9	927,1	24,4	268,3	7,1	270,9	7,1	475,1	12,5	356,7	9,4	97,8	2,6
1965	3 805,9	100	1 383,3	36,4	946,9	24,9	264,8	7,0	259,7	6,8	488,6	12,8	363,0	9,5	99,6	2,6
1966	3 814,5	100	1 360,7	35,7	969,5	25,4	261,4	6,8	247,6	6,5	495,2	13,0	377,7	9,9	102,4	2,7
1967	3 734,5	100	1 265,5	33,9	967,5	25,9	264,2	7,1	236,7	6,3	504,4	13,5	391,7	10,5	104,6	2,8
1968	3 753,2	100	1 279,1	34,1	972,3	25,9	263,9	7,0	224,9	6,0	506,5	13,5	403,0	10,7	103,5	2,8

1) Ohne die Beschäftigten der handwerklichen Nebenbetriebe. - 2) Jahresdurchschnitte; aus den Ergebnissen für den Stand am jeweiligen Vierteljahresende wie folgt berechnet:  $\frac{1}{4}$  des 4. Vj. des Vorjahres +  $\frac{3}{4}$  des 1. bis 3. Vj. +  $\frac{1}{4}$  des 4. Vj. des Berichtsjahres. - 3) Stand am Ende des jeweiligen Vierteljahres. - 4) Halbjahresdurchschnitte; für das 1. Halbjahr errechnet:  $\frac{1}{4}$  des 4. Vj. des Vorjahres +  $\frac{3}{4}$  des 1. Vj. +  $\frac{1}{4}$  des 2. Vj. des Berichtsjahres; für das 2. Halbjahr errechnet:  $\frac{1}{4}$  des 2. Vj. +  $\frac{3}{4}$  des 3. Vj. +  $\frac{1}{4}$  des 4. Vj. des Berichtsjahres.

Elektroinstallation mit 1 900 (+1,2%). Die gleiche prozentuale Zunahme wie die Elektroinstallation wies die Gas- und Wasserinstallation aus (+1,2% oder 1 800). Rückgänge waren dagegen vor allem bei den Zimmereien zu verzeichnen, deren Beschäftigtenzahl sich um 9 200 oder 14,4% besonders stark verminderte. An den absoluten Zahlen gemessen folgten in weitem Abstand die Herrenschneidereien und das Schuhmacherhandwerk (je -3 500 oder 8,4 bzw. 6,4%), ferner die Damenschneidereien (-2 600 oder 6,4%) und die Schmieden (-2 400 oder 5,1%) sowie das Malerhandwerk und die Schlossereien (je -1 900 oder 0,9 bzw. 2,0%). Unter den Zweigen mit prozentual ins Gewicht fallenden Beschäftigtenminderungen sind noch die Sattlereien sowie die Böttchereien und Weinküfereien (je -8,0% oder 800 bzw. 300), ferner das Fahrrad- und Nähmaschinenmechaniker-Handwerk (-4,9% oder 500), das Fotografenhandwerk (-4,3% oder 800), die Färberei und Chemischreinigung sowie die Putzmachereien (je -3,8% oder 800 bzw. 200) zu nennen.

## 2. Die Entwicklung der Beschäftigtenzahl innerhalb des Jahres 1968

Die Beschäftigtenentwicklung im Handwerk wird in ihren einzelnen Phasen erkennbar, wenn man statt des Vergleichs der Jahresdurchschnitte die Beschäftigtenstände am Ende des jeweiligen Berichtsquartals denen des entsprechenden Vorjahresquartals gegenüberstellt. Danach lagen die Beschäftigtenzahlen in jedem Vierteljahr des Jahres 1968 über denen des Jahres 1967. Die prozentualen Zugänge schwankten zwischen 0,1% im dritten Quartal und 1,8% im vierten Quartal 1968. Im Vorjahr waren dagegen für jedes Vierteljahr gegenüber 1966 nur Rückgänge festzustellen, die von 0,7% im vierten Quartal bis zu 3,6% im zweiten Quartal reichten.

Tabelle 2: Veränderung des Beschäftigtenstandes<sup>1)</sup> im Handwerk nach Handwerksgruppen  
Ergebnis der Handwerksberichterstattung  
Prozent<sup>2)</sup>

Jahr <sup>3)</sup> Vierteljahr <sup>4)</sup> Halbjahr <sup>5)</sup>	Handwerk insgesamt	Bau	Metall	Holz	Bekleidung	Nahrung	Körperpflege	Sonstige
Zu (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem jeweiligen Vorjahr								
1966	+0,2	-1,6	+2,4	-1,3	-4,6	+1,4	+4,0	+2,8
1967	-2,1	-7,0	-0,2	+1,1	-4,4	+1,9	+3,7	+2,1
1968	+0,5	+1,1	+0,5	-0,1	-5,0	+0,4	+2,9	-1,0
Zu (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum								
1967 1. Vj.	-3,4	-11,2	+0,2	+1,6	-3,7	+2,1	+3,3	+3,7
2. Vj.	-3,6	-8,2	-2,7	+0,2	-4,9	+1,4	+1,6	+1,4
3. Vj.	-1,0	-5,0	+0,2	+1,2	-4,4	+3,4	+4,5	+1,9
4. Vj.	-0,7	-2,8	-0,2	+0,8	-4,0	+1,8	+2,7	-0,8
1. Hj.	-2,6	-8,7	+0,2	+1,3	-4,4	+1,2	+4,1	+3,2
2. Hj.	-1,6	-5,3	-0,6	+0,8	-4,4	+2,5	+3,3	+1,1
1968 1. Vj.	+0,9	+3,1	-0,5	+0,1	-5,8	+0,6	+2,9	-1,7
2. Vj.	+0,5	+0,9	+0,5	-0,4	-4,9	+0,0	+4,0	-0,4
3. Vj.	+0,1	+0,1	+1,2	-0,5	-5,2	+0,0	+1,9	-1,7
4. Vj.	+1,8	+3,5	+1,8	+0,0	-4,0	+0,4	+3,0	+0,6
1. Hj.	+0,4	+1,0	-0,2	+0,1	-5,2	+0,8	+3,1	-1,2
2. Hj.	+0,6	+1,1	+1,2	-0,3	-4,8	+0,1	+2,7	-0,8

1) Ohne die Beschäftigten der handwerklichen Nebenbetriebe. - 2) Errechnet aufgrund nicht gerundeter Zahlen. - 3) Jahresdurchschnitte; aus den Ergebnissen für den Stand am jeweiligen Vierteljahresende wie folgt berechnet:  $\frac{1}{4}$  des 4. Vj. des Vorjahres +  $\frac{3}{4}$  des 1. bis 3. Vj. +  $\frac{1}{4}$  des 4. Vj. des Berichtsjahres. - 4) Stand am Ende des jeweiligen Vierteljahres. - 5) Halbjahresdurchschnitte; für das 1. Halbjahr errechnet:  $\frac{1}{4}$  des 4. Vj. des Vorjahres +  $\frac{3}{4}$  des 1. Vj. +  $\frac{1}{4}$  des 2. Vj. des Berichtsjahres; für das 2. Halbjahr errechnet:  $\frac{1}{4}$  des 2. Vj. +  $\frac{3}{4}$  des 3. Vj. +  $\frac{1}{4}$  des 4. Vj. des Berichtsjahres.

Faßt man die Ergebnisse von jeweils zwei Vierteljahren zu Halbjahresergebnissen<sup>8)</sup> zusammen und vergleicht diese mit den entsprechenden Halbjahresergebnissen des Vorjahres, so standen den Steigerungen im ersten und zweiten Halbjahr 1968 von 0,4 bzw. 0,6 % Minderungen der entsprechenden Vorjahreshalbjahre von 2,6 bzw. 1,6 % gegenüber.

### 3. Umsätze

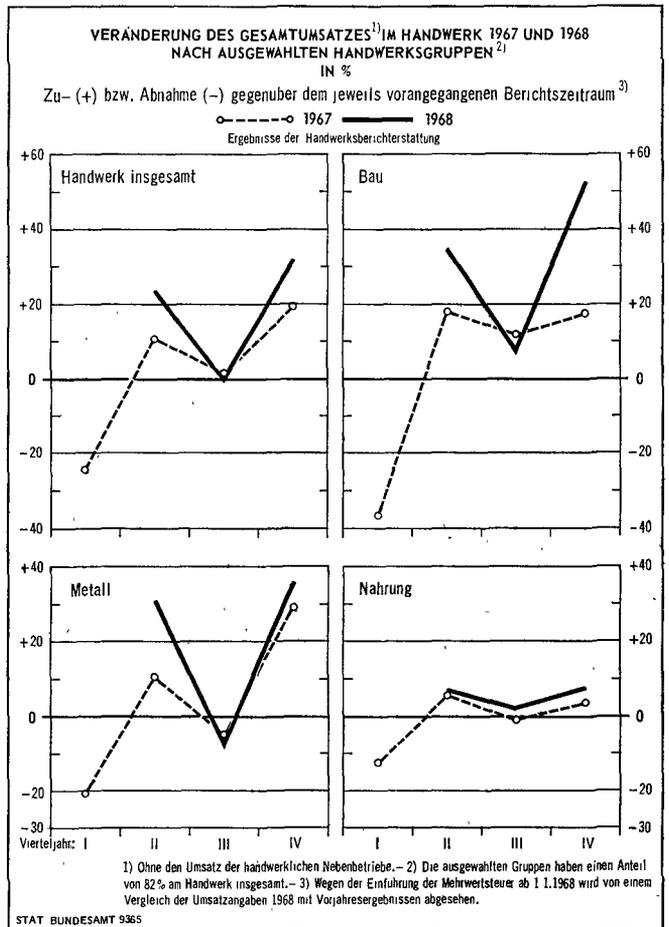
Durch die Einführung der ab 1. Januar 1968 geltenden neuen Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer)<sup>9)</sup>, die das bisherige kumulative Umsatzsteuersystem außer Kraft setzte, ist ein Vergleich der Erlöse des Jahres 1968 mit denen vorangegangener Jahre nur unter vielen Einschränkungen möglich<sup>10)</sup>. Um aber den Weg für Vergleiche mit den Vorjahren offenzuhalten, wurden die Umsätze für das Jahr 1968 sowohl einschließlich der Mehrwertsteuer (brutto) als auch ohne diese (netto) erhoben. Dieses Verfahren hat ferner den Vorteil, daß für eine Übergangszeit Anhaltspunkte über die Auswirkungen des neuen Steuersystems gewonnen werden können. Ein exakter Vergleich mit der Zeit vor dem 1. Januar 1968 wäre nur möglich gewesen, wenn die von der kumulativen Umsatzsteuer bereinigten Umsätze des Jahres 1967 und früherer Jahre ermittelt werden könnten. Als ein weiteres, den Vergleich störendes Element ist die im Mehrwertsteuergesetz verankerte Sonderregelung für die gerade im Handwerk häufigen Kleinbetriebe mit Jahresumsätzen bis zu 60 000 DM anzusehen, die entweder das alte Umsatzsteuersystem beibehalten oder aber sich für das neue System entscheiden können. Nach den Ergebnissen der letzten Handwerkszählung zählten zu dieser Umsatzgrößenklasse am 31. Mai 1963 mehr als 230 000 Betriebe; dies bedeutet, daß von mehr als einem Drittel aller Handwerksbetriebe gegenwärtig nicht bekannt ist, für welche Art der Besteuerung sie sich entschieden haben. Der mit der Einführung des Mehrwertsteuersystems gleichzeitig verbundene Übergang von der Ist- auf die Sollbesteuerung dürfte sich nur im Bauhandwerk auswirken. Der Vollständigkeit halber sei in diesem Zusammenhang noch auf das schwierige Problem der für einen Vergleich zutreffenden Bewertung und zeitnahen Erfassung der sogenannten Umsatzüberhänge, die besonders im Bauhandwerk Bedeutung haben, hingewiesen. Unter diesen „Überhängen“ sind Umsätze aus noch nicht endgültig abgerechneten Lieferungen oder Leistungen aus dem Jahre 1967 und früher zu verstehen, das heißt, daß von diesen in 1968 noch Geldgänge zu erwarten sind. Das neue Umsatzsteuersystem gestattet nun den betreffenden Unternehmen, die noch ausstehenden Forderungen, die der alten Besteuerung unterliegen, entweder den Umsatzmeldungen für das Jahr 1967 zuzuschlagen oder aber erst beim tatsächlichen Geldeingang in 1968 oder später, bei dem auch die Zahlung der Umsatzsteuer fällig wird, zu melden. Auch diese Sonderregelungen belasten alle Bemühungen um einen Vergleich „neuer“ und

<sup>8)</sup> Wegen der Berechnung vgl. Fußnote 5 in Tabelle 2. — <sup>9)</sup> Vgl. hierzu: „Die Auswirkungen des Mehrwertsteuersystems auf die Wirtschaftstatistiken“ in WiSta 1967/12, S. 667 ff. — <sup>10)</sup> So beispielsweise in der Industrieberichterstattung; vgl. hierzu den bereits in Fußnote 3 zitierten Aufsatz in WiSta 1969/2, Abschnitt „Erhebliche Umsatzsteigerung“, S. 81.

Tabelle 3: Umsätze<sup>1)</sup> des Handwerks nach Handwerksgruppen  
Ergebnis der Handwerksberichterstattung

Jahr	Handwerk insgesamt		Bau		Metall		Holz		Bekleidung		Nahrung		Körperpflege		Sonstige	
	Mill.DM	% <sup>2)</sup>	Mill.DM	% <sup>2)</sup>	Mill.DM	% <sup>2)</sup>	Mill.DM	% <sup>2)</sup>	Mill.DM	% <sup>2)</sup>	Mill.DM	% <sup>2)</sup>	Mill.DM	% <sup>2)</sup>	Mill.DM	% <sup>2)</sup>
<b>Gesamtumsatz<sup>3)</sup></b>																
1963	101 129,0	100	28 520,3	28,2	30 727,3	30,4	6 813,5	6,8	4 982,2	4,9	23 554,8	23,3	3 871,5	3,8	2 659,4	2,6
1964	113 178,2	100	33 078,4	29,2	34 626,9	30,6	7 748,2	6,8	5 374,6	4,8	25 076,1	22,2	4 121,1	3,6	3 155,0	2,8
1965	123 869,4	100	34 512,5	27,9	39 335,3	31,7	8 618,0	7,0	5 871,2	4,7	27 443,7	22,1	4 530,4	3,7	3 558,3	2,9
1966	130 633,6	100	35 541,0	27,2	42 098,0	32,2	8 954,0	6,9	6 023,1	4,6	29 084,3	22,3	4 986,5	3,8	3 946,5	3,0
1967	126 021,7	100	33 657,5	26,7	39 873,8	31,6	8 910,7	7,1	5 709,0	4,5	28 686,1	22,8	5 162,4	4,1	4 022,3	3,2
1968	123 091,2	100	29 538,9	24,0	40 119,7	32,6	8 751,9	7,1	5 779,2	4,7	29 261,6	23,8	5 429,5	4,4	4 210,3	3,4
<b>Handwerksumsatz<sup>3)</sup></b>																
1963	74 626,3	100	26 693,7	35,8	16 577,5	22,2	5 736,8	7,7	2 893,7	4,0	17 646,2	23,6	3 192,6	4,3	1 785,8	2,4
1964	83 780,8	100	30 804,3	36,8	18 862,8	22,3	6 474,8	7,7	3 161,4	3,8	19 190,6	22,9	3 398,4	4,0	2 088,5	2,5
1965	90 838,7	100	32 361,8	35,6	20 740,4	22,8	7 090,7	7,8	3 449,2	3,8	21 176,2	23,3	3 704,5	4,1	2 315,9	2,6
1966	96 135,2	100	33 577,9	34,9	22 749,5	23,7	7 200,5	7,5	3 432,7	3,6	22 545,6	23,4	4 094,1	4,3	2 534,9	2,6
1967	93 376,7	100	31 836,0	34,1	22 303,5	23,9	7 251,4	7,8	3 185,0	3,4	21 963,8	23,5	4 248,9	4,5	2 594,1	2,8
1968	90 440,0	100	27 896,0	30,8	22 591,1	25,0	7 213,0	8,0	3 241,8	3,6	22 359,4	24,7	4 518,1	5,0	2 620,5	2,9

<sup>1)</sup> Ohne den Umsatz der handwerklichen Nebenbetriebe. — <sup>2)</sup> Errechnet aufgrund nicht gerundeter Zahlen. — <sup>3)</sup> Einschl. Umsatz- (Mehrwert-)steuer.



„alter“ Umsätze von vornherein. Es sind daher die Veränderungsraten in den einzelnen Berichtszeiträumen des Jahres 1968 und in den Vorjahren gegenübergestellt worden. Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich ausschließlich auf Bruttoumsätze.

In den Betrieben selbständiger Handwerker des Bundesgebiets wurde im Kalenderjahr 1968 ein Gesamtumsatz von 123,1 Mrd. DM erzielt. Der Handwerksumsatz, unter dem in der amtlichen Statistik die Umsätze aus Neuerstellung, Reparaturen und Dienstleistungen zusammengefaßt sind, belief sich auf 90,4 Mrd. DM; sein Anteil am Gesamtumsatz betrug damit 73,5%. Die restlichen 26,5 oder 32,7 Mrd. DM entfielen auf den Handelsumsatz einschließlich sonstiger Umsätze des Handwerks<sup>11)</sup>.

<sup>11)</sup> Der Handelsumsatz zählt nicht zu den Erhebungsmerkmalen der Handwerksberichterstattung. Er wird als Differenz zwischen Gesamtumsatz und Handwerksumsatz ermittelt und schließt auch die Umsätze aus sonstigen Nebentätigkeiten des Handwerks (wie Lohnfahrten, Gutachtertätigkeit u. ä.) mit ein. Da die letzteren jedoch kaum Bedeutung haben, entspricht die Differenz praktisch dem Handelsumsatz.

Am Aufkommen der Umsätze des Gesamthandwerks waren von den Handwerksgruppen vor allem die Gruppen Bau, Metall und Nahrung beteiligt, die zusammen je vier Fünftel des Gesamtumsatzes und des Handwerksumsatzes erzielten, wobei die metallverarbeitenden Handwerke die stärkste Beteiligung am Gesamtumsatz (32,6% oder 40,1 Mrd. DM) und die Bau- und Ausbauhandwerke am Handwerksumsatz (30,8% oder 27,9 Mrd. DM) auswiesen. Von den Umsätzen aus der Handelstätigkeit des Handwerks entfielen 17,5 Mrd. DM oder mehr als die Hälfte (53,7%) allein auf die Gruppe Metall. Zusammen mit den Nahrungsmittelhandwerken, die hierin 6,9 Mrd. DM (21,1%) verzeichneten, machte die Handelstätigkeit der beiden Gruppen fast drei Viertel (74,8%) des gesamten Handelsumsatzes aus.

Untersucht man die Zusammensetzung des Gesamtumsatzes nach Umsatzarten in den einzelnen Handwerksgruppen, so zeigt sich, daß die Umsätze der Bau- und Ausbauhandwerke zu mehr als neun Zehnteln (94,4%) aus der Produktionstätigkeit (Handwerksumsatz) stammen. Das bedeutet, daß die Handelstätigkeit in dieser Gruppe nur eine geringe Rolle spielt. In der prozentualen Aufteilung des Gesamtumsatzes auf die Umsatzarten besteht in den Gruppen Körperpflege und Holz einerseits sowie Metall und Bekleidung andererseits eine bemerkenswerte Übereinstimmung: Der Handwerksumsatz hatte in den beiden erstgenannten Gruppen einen beträchtlichen und fast gleichen Anteil von 83,2 bzw. 82,4% und der Handelsumsatz demnach von 16,8 bzw. 17,6%, während die entsprechenden Anteile in den beiden letztgenannten Gruppen einerseits fast völlig übereinstimmen (56,3 bzw. 56,1% für den Handwerksumsatz und 43,7 bzw. 43,9% für den Handelsumsatz), andererseits aber die große Bedeutung der Handelstätigkeit für das Handwerk aufzeigen. Für die beiden restlichen Gruppen Nahrung und Sonstige wurden entsprechende Anteile von 76,4 bzw. 62,2% aus der Produktionstätigkeit und demnach 23,6 bzw. 37,8% aus der Handelstätigkeit ermittelt. In der Gruppe der sonstigen Handwerke spielt demnach die Handelstätigkeit ebenfalls eine beachtliche Rolle.

Unter den Handwerkszweigen<sup>12)</sup>, deren Handwerksumsatz neun Zehntel und mehr Prozent des Gesamtumsatzes ausmachte, wären außer allen in der Handwerksberichterstattung nachgewiesenen und zur Gruppe Bau gehörenden Zweigen vor allem die Gebäudereinigung (99,7%), die Färbereien und chemischen Reinigungshandwerke (99%) sowie die Wäschereien und Plättereien (97%) zu nennen, bei denen die gesamten Erlöse der wirtschaftlichen Tätigkeit fast nur aus Dienstleistungen (Handwerksumsatz) stammen. Die stärkste Handelstätigkeit lag andererseits in einigen Zweigen hauptsächlich der Gruppe Metall vor, so unter anderem im Uhrmacherhandwerk (86%), im Büromaschinenmechaniker-Handwerk (78%) sowie im Fahrrad- und Nähmaschinenmechaniker-Handwerk (76%), ferner im Radio- und Fernsichttechniker-Handwerk (74%), in der Kraftfahrzeugreparatur und im Landmaschinenmechaniker-Handwerk (je 72%). Die wirtschaftliche Tätigkeit in diesen Zweigen bestand demnach weit überwiegend im Handel mit fertig bezogenen Waren.

#### 4. Vierteljährliche Entwicklung der Umsätze

Wie aus Tabelle 4 hervorgeht, wirkten sich neben saisonalen Einflüssen die konjunkturellen Impulse des Jahres 1968 besonders auf die Umsatzentwicklung des Handwerks im zweiten und vierten Berichtsquartal aus. Beim Gesamtumsatz lagen die Steigerungen gegenüber dem jeweiligen Vorquartal mit 23,5 bzw. 31,9% beträchtlich über den entsprechenden Zunahmen im Vorjahr (+ 10,9 bzw. + 19,5%). Das dritte Berichtsquartal zeichnete sich dagegen in beiden Jahren durch eine — im wesentlichen saisonbedingte — schwache Veränderung aus (1968: — 1,0%; 1967: + 1,5%). Im zweiten gegenüber dem ersten Halbjahr nahm der Gesamtumsatz 1968 um 26,8% und 1967 um 17,2% zu.

<sup>12)</sup> Vgl. Tabelle, S. 329\* f.

Tabelle 4: Veränderung der Umsätze<sup>1)</sup> im Handwerk nach Handwerksgruppen

Ergebnis der Handwerksberichterstattung Prozent<sup>2)</sup>

Vierteljahr Halbjahr	Handwerk insgesamt	Bau	Metall	Holz	Bekleidung	Nahrung	Körperpflege	Sonstige
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem jeweils vorangegangenen Berichtszeitraum								
Gesamtumsatz <sup>3)</sup>								
1967 1. Vj.	–24,4	–36,4	–20,6	–26,3	–32,0	–12,2	–10,0	–34,2
2. Vj.	+10,9	+18,0	+10,6	+7,2	+8,6	+5,7	+8,6	+14,9
3. Vj.	+1,5	+11,9	+4,9	+3,5	–4,1	–1,0	+0,1	+5,8
4. Vj.	+19,5	+17,6	+29,0	+30,6	+40,8	+3,8	+3,4	+29,8
1. Hj.	–17,0	–28,4	–13,4	–17,9	–20,0	–7,5	–3,4	–22,3
2. Hj.	+17,2	+31,8	+14,4	+23,4	+20,3	+3,7	+6,3	+30,0
1968 <sup>4)</sup> 1. Vj.	+23,5	+34,5	+30,7	+30,0	+22,2	+7,0	+13,7	+28,2
2. Vj.	–1,0	+6,4	–8,2	–1,9	–4,1	+2,2	–2,7	+6,5
3. Vj.	+31,9	+52,6	+35,6	+35,1	+45,1	+7,3	+7,6	+37,9
4. Vj.								
1. Hj.	+26,8	+54,1	+22,5	+30,3	+29,3	+9,5	+7,5	+42,4
2. Hj.								
Handwerksumsatz <sup>3)</sup>								
1967 1. Vj.	–25,4	–36,5	–23,0	–24,3	–29,0	–11,9	–8,7	–29,9
2. Vj.	+9,4	+17,9	+5,1	+6,1	+2,8	+5,0	+10,1	+8,2
3. Vj.	+4,9	+12,0	+2,9	+5,6	+0,1	–1,6	–0,6	+6,0
4. Vj.	+17,5	+17,6	+26,8	–27,4	+35,2	+3,9	+2,0	+33,5
1. Hj.	–18,7	–28,4	–16,7	–16,6	–20,8	–7,9	–2,4	–19,9
2. Hj.	+19,2	+31,9	+19,7	+23,7	+19,4	+2,8	+5,3	+26,6
1968 <sup>4)</sup> 1. Vj.	+21,9	+34,7	+25,6	+29,9	+13,4	+7,6	+14,0	+23,8
2. Vj.	+2,0	+6,2	–1,3	–0,2	+3,5	+2,2	–2,7	–0,3
3. Vj.	+33,7	+53,4	+40,0	+35,2	+40,0	+7,5	+5,9	+44,1
4. Vj.								
1. Hj.	+31,0	+54,4	+31,8	+32,6	+32,1	+10,0	+6,7	+34,7
2. Hj.								

<sup>1)</sup> Ohne den Umsatz der handwerklichen Nebenbetriebe. — <sup>2)</sup> Errechnet aufgrund nicht gerundeter Zahlen. — <sup>3)</sup> Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — <sup>4)</sup> Wegen der Einführung der Mehrwertsteuer ab 1. 1. 1968 wird von einem Vergleich der Umsatzangaben 1968 mit Vorjahresergebnissen abgesehen.

Für den Handwerksumsatz ist — abgesehen vom dritten Berichtsquartal beider Vergleichsjahre — eine ähnliche Entwicklung wie für den Gesamtumsatz festzustellen. Er nahm im dritten Vierteljahr 1968 gegenüber dem Vorquartal zwar zu, der Anstieg war jedoch mit 2,0% um über die Hälfte geringer als 1967 (+ 4,9%). Die Steigerung im zweiten Halbjahr 1968 lag mit 31,0% beträchtlich über der entsprechenden Zunahme des Vorjahres (+ 19,2%); in beiden Vergleichsjahren übertrafen die prozentualen Steigerungen des Handwerksumsatzes im jeweils zweiten Halbjahr außerdem die des Gesamtumsatzes.

Die Erklärung für die unterschiedliche Entwicklung des Gesamt- und Handwerksumsatzes, besonders im dritten Berichtsquartal und zweiten -halbjahr, ist in den Umsätzen aus der Handelstätigkeit des Handwerks zu suchen. Die Handelsumsätze verzeichneten nämlich im dritten Quartal beider Jahre starke Rückgänge, die in 1968 gegenüber dem Vorquartal mit 8,9% noch höher als 1967 (– 7,5%) waren. Der entsprechende Anstieg des Handwerksumsatzes 1968 (+ 2,0%) reichte daher nicht aus, um die kräftige Minderung der Handelsumsätze abzufangen und damit den Gesamtumsatz ebenfalls ansteigen zu lassen. Im zweiten Berichtsquartal 1968 lag die Steigerung des Handwerksumsatzes mit 27,7% beträchtlich über der des Jahres 1967 (+ 15,3%). In beiden Vergleichsjahren waren die prozentualen Zunahmen des Handelsumsatzes in diesem Vierteljahr außerdem stärker als die des Gesamtumsatzes. Für das vierte Berichtsquartal war in beiden Jahren ein Anstieg festzustellen, der mit 26,5% (1968) und 25,4% (1967) kaum einen Unterschied aufweist. Das zweite Halbjahr 1968 brachte zwar auch für die Handelsumsätze in beiden Jahren Steigerungen (1968: + 15,7%; 1967: + 11,6%), diese waren aber im Vergleich zum Gesamtumsatz wesentlich geringer. Verglichen mit dem Handwerksumsatz war der prozentuale Anstieg des Handelsumsatzes im zweiten Halbjahr 1968 nur halb so stark. Scht.

# Bautätigkeit und Wohnungen

## Sozialer Wohnungsbau 1968

### Öffentlich geförderter sozialer Wohnungsbau

Im Jahr 1968 wurden im Rahmen des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaus Mittel für den Bau von insgesamt 149 500 Wohnungen bewilligt. Damit hat das Förderungsvolumen, wenn man die vergangenen 16 Jahre betrachtet, seinen bisher niedrigsten Stand erreicht. Die Zahl von 1968 liegt um 21 100 Einheiten bzw. 12,4% unter der des Vorjahres. Beim Vergleich mit 1966 ergibt sich dagegen nur ein Rückgang um 2 200 Einheiten bzw. 1,5%. Diese Relationen lassen erkennen, daß sich 1967 die Konjunkturprogramme der Bundesregierung in einem relativ großen Förderungsvolumen niederschlugen. Der Einfluß der konjunkturpolitischen Maßnahmen hat inzwischen nachgelassen. Im Jahre 1968 steht einem Anstieg der Baugenehmigungen im Hochbau insgesamt eine rückläufige Zahl geförderter Wohnungen gegenüber.

In den einzelnen Ländern ist die Veränderungsrate in der Zahl der geförderten Wohnungen recht unterschiedlich; sie ist bei 9 von 11 Ländern negativ. Die Ausnahmen bilden Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz, in denen das Förderungsvolumen 1968 noch gestiegen ist.

Tabelle 1: Geförderte Wohnungen im sozialen Wohnungsbau

Land	1966		1967		1968		Auf 10 000 Einwohner
	Geförderte Wohnungen insgesamt		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber		1966   1967		
	1 000		%		Anzahl		
Schleswig-Holstein	12,8	7,0	6,4	-50,5	-8,6	25	
Hamburg	9,7	15,5	7,0	-27,9	-54,7	38	
Niedersachsen	9,2	20,6	15,6	+69,7	-24,1	22	
Bremen	4,3	4,4	1,5	-64,7	-65,4	20	
Nordrhein-Westfalen	50,9	59,2	67,7	+33,1	+14,3	40	
Hessen	11,8	14,1	9,0	-24,0	-36,5	17	
Rheinland-Pfalz	4,1	4,9	5,2	+28,1	+5,8	14	
Baden-Württemberg	12,4	12,3	11,9	-3,9	-3,2	14	
Bayern	16,7	12,8	8,7	-47,9	-31,8	8	
Saarland	1,5	1,6	1,5	-4,5	-8,3	13	
Berlin (West)	18,3	18,2	15,0	-47,8	-17,5	70	
Bundesgebiet	151,8	170,6	149,5	-1,5	-12,4	25	

Die Anzahl der geförderten Wohngebäude<sup>1)</sup> ist mit 12,8% gegenüber 1967 in annähernd demselben Maße zurückgegangen wie die der Wohnungen. Von den Gebäuden waren rd. 70% Ein- und Zweifamilienhäuser (einschl. Kleinsiedlerstellen); der Rest entfiel auf die Mehrfamilienhäuser. 1967 war die entsprechende Relation 73 zu 27%. Es ist also nur eine

<sup>1)</sup> Vgl. Tabellen, S. 333\* f.

geringfügige Verlagerung zugunsten des Baus von Mehrfamilienhäusern zu vermerken.

Während bei den Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern nach wie vor der Anteil der Eigentümerwohnungen bei über 80% liegt — dies gilt auch für die Mehrzahl der Länder —, sind die Genehmigungen für Eigentümerwohnungen in Mehrfamilienhäusern zurückgegangen (ob das bei Mehrfamilienhäusern außerhalb des sozialen Wohnungsbaus auch der Fall ist, kann hier allerdings nicht beurteilt werden, da darüber keine Angaben vorliegen). Unter den geförderten Wohnungen in Mehrfamilienhäusern waren im Bundesdurchschnitt 1966 noch 6,9% Eigentümerwohnungen; 1967 waren es 4,0%, und 1968 ist der Anteil weiter auf 3,1% gesunken. Zwar gibt es Länder, in denen ein geringfügiger Anstieg verzeichnet wurde, aber der Trend ist rückläufig. Auch in Bayern ist der Anteil der Eigentümerwohnungen in Mehrfamilienhäusern zurückgegangen, und zwar von 19% bzw. 18% in den Vorjahren auf 7%. Trotzdem steht Bayern 1968 unter den Flächenländern weit an der Spitze. Im Saarland ist der relative Rückgang der Eigentümerwohnungen noch stärker. Dort waren es 1966 rd. 37%, 1967 wurden keine Eigentümerwohnungen gemeldet, 1968 betrug der Anteil 2,1%.

Von besonderem Interesse dürfte beim sozialen Wohnungsbau die Finanzierung sein. In der Statistik werden die aufzubringenden Mittel nach ihrem Verwendungszweck und nach ihrer Quelle ausgewiesen. Über die Mittelverwendung gibt die Tabelle der Gesamtherstellungskosten<sup>2)</sup> Aufschluß. Dabei handelt es sich um die veranschlagten Gesamtherstellungskosten und ihre Aufteilung in Grundstücks- und Erschließungskosten, reine Baukosten, Baunebenkosten sowie Kosten der Außenanlagen und sonstige Kosten. Diese Daten werden nur für die vollgeforderten reinen Wohnbauten erhoben; sie umfassen rd. 76,8% der veranschlagten Herstellungskosten im gesamten sozialen Wohnungsbau. Die Mittelherkunft ist der Tabelle 2 über die veranschlagten Gesamtfinanzierungsmittel zu entnehmen. Die Summe der Finanzierungsmittel ist mit 7 518,5 Mill. DM bei vollgeforderten reinen Wohnbauten bzw. 9 787,0 Mill. DM beim gesamten sozialen Wohnungsbau gegenüber 1967 um 12% bzw. 11% zurückgegangen. Dabei haben sich in den verschiedenen Finanzierungsquellen Verlagerungen ergeben. Die von der öffentlichen Hand für alle geförderten Projekte erteilten Mittel sind um 38% zurückgegangen, während die Kapitalmarkt- mittel sogar gestiegen sind (+ 4%).

Im gesamten sozialen Wohnungsbau belief sich der Anteil des echten Eigenkapitals an den Gesamtfinanzierungsmitteln

<sup>2)</sup> Vgl. Tabellen, S. 333\* f.

Tabelle 2: Veranschlagte Gesamtfinanzierungsmittel nach ihren Quellen

Förderungsform	Jahr	Geförderte Wohnungen insgesamt	Gesamtfinanzierungsmittel									
			insgesamt	Öffentliche Hand	Kapitalmarkt	darunter			Sonstige Mittel	darunter		
						Pfandbriefinstitute	Spar-kassen	Privat- u. Sozial-versicherungen		Bauspar-kassen	Aufbau- darlehen <sup>1)</sup>	Echtes Eigenkapital
Anzahl	Mill. DM			%			Mill. DM	%				
Vollgeforderte reine Wohnbauten												
Kapitalhilfen allein	1967	8 980	592,1	176,5	195,3	31,5	33,2	15,1	9,1	220,2	1,4	81,4
	1968	5 711	377,5	102,4	119,6	29,4	37,3	12,5	10,1	155,5	0,8	87,4
Objektbezogene Beihilfen allein	1967	26 648	1 628,3	59,8	1 108,3	24,6	58,3	9,9	3,7	460,2	1,2	88,1
	1968	58 352	3 523,5	119,7	2 487,3	32,0	50,6	11,7	4,3	916,5	0,8	89,7
Kapital- und objektbezogene Beihilfen gemischt	1967	107 912	6 356,7	1 839,4	2 954,2	37,7	33,9	16,1	6,5	1 563,2	2,8	81,6
	1968	60 917	3 617,4	945,6	1 786,5	32,1	41,2	13,2	5,6	885,3	2,5	83,6
Zusammen	1967	143 540	8 577,1	2 075,7	4 257,8	34,0	40,2	14,5	5,9	2 243,6	2,3	82,9
	1968	124 980	7 518,5	1 167,7	4 393,4	31,9	46,4	12,3	5,0	1 957,3	1,6	86,7
Sonstige Wohnbauten												
Alle Förderungsformen zusammen	1967	27 080	2 444,0	680,4	857,7	29,0	44,8	12,1	6,3	905,9	0,6	63,3
	1968	24 553	2 268,5	532,8	929,1	30,2	47,9	11,8	5,3	806,7	0,6	64,5
Sozialer Wohnungsbau insgesamt												
Alle Förderungsformen zusammen	1967	170 620	11 021,1	2 756,0	5 115,5	33,2	41,0	14,1	6,0	3 149,5	1,8	77,3
	1968	149 533	9 787,0	1 700,5	5 322,5	31,6	46,7	12,2	5,0	2 764,0	1,3	80,3

<sup>1)</sup> und Hauptentschädigung.

auf 22,7 % und war somit gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Der Rückgang in den Finanzierungsmitteln betrifft nur die Vorhaben, die auf der Finanzierungsform der Kapitalhilfen allein oder auf der Mischförderung beruhen. Die Finanzierungsmittel der Projekte, die mit objektbezogenen Beihilfen allein gefördert wurden, sind dagegen erheblich gestiegen.

Nachdem die Jahresbeträge der objektbezogenen Beihilfen schon 1967 stark angezogen hatten, erhöhten sie sich 1968 gegenüber 1967 nochmals erheblich.

Jahresbetrag der objektbezogenen Beihilfen

Jahr	Beihilfen allein	Beihilfen und Baudarlehen (Mischförderung) Mill. DM	zusammen
1962	65,4	73,4	138,8
1963	1,6	67,9	69,5
1964	1,8	96,0	97,8
1965	1,9	90,5	92,4
1966	2,2	69,0	71,2
1967	65,2	76,0	141,2
1968	154,7	53,7	208,4

In den Mieten für Wohnungen in vollgeförderten reinen Wohnbauten, die zugleich Mehrfamilienhäuser sind, ist weiter eine Tendenz zu höheren Quadratmeterpreisen zu erkennen. Das Schwergewicht liegt jetzt mit erheblichem Vorsprung bei der Preisgruppe von 3,10 DM bis 3,29 DM. Gleichzeitig nahm die Zahl der preisgünstigeren Wohnungen weiter ab, so daß jetzt nur noch für 1,3 % aller Wohnungen eine Quadratmetermiete festgelegt wurde, die unter 2,30 DM lag.

Tabelle 3: Mieten in vollgeförderten reinen Wohnbauten Prozent

Monatliche Miete je qm in DM	Mietwohnungen <sup>1)</sup>				
	1964	1965	1966	1967	1968
unter 1,50	0,7	0,2	0,1	—	0,0
1,50 bis 1,69	5,1	1,1	0,3	0,2	0,0
1,70 bis 1,89	13,7	3,1	0,8	0,1	—
1,90 bis 2,09	25,8	12,2	5,5	0,8	0,9
2,10 bis 2,29	33,8	27,2	9,3	1,5	0,4
2,30 bis 2,49	9,3	16,1	14,6	4,6	3,6
2,50 und mehr und zwar	11,6	40,1	69,4	92,8	95,1
2,50 bis 2,69	—	34,3	21,1	16,1	13,1
2,70 bis 2,89	—	4,2	16,2	14,2	17,4
2,90 bis 3,09	—	1,0	21,4	25,5	18,3
3,10 bis 3,29	—	0,5	8,7	26,9	39,1
3,30 bis 3,49	—	0,0	1,1	7,5	5,9
3,50 und mehr	—	0,1	0,9	2,6	1,3

<sup>1)</sup> Mietwohnungen in Mehrfamilienhäusern.

## „Begünstigter“ Wohnungsbau

Neben dem als 1. Förderungsweg bezeichneten öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau hat der sog. 2. Förderungsweg im Jahr 1968 weiter an Bedeutung gewonnen. Es handelt sich dabei um die „außerhalb des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaus mit direkten staatlichen Hilfen begünstigten Wohnbauten“. Dieser „begünstigte“ Wohnungsbau wurde 1968 erstmals in die amtliche Statistik aufgenommen. Faßt man unter dem sozialen Wohnungsbau die geförderten und begünstigten Vorhaben zusammen, so lag der Anteil der begünstigten Wohnungen 1968 bei rd. 27 % aller im sozialen Wohnungsbau subventionierten Wohnungen. Nach Berechnungen des Bundesministeriums für Wohnungswesen und Städtebau<sup>3)</sup> lag 1967 der Anteil mit rd. 28 800 „begünstigten“ Wohnungen noch bei rd. 14 %. Ein Vergleich der für beide Förderungswegen bewilligten objektbezogenen Beihilfen ergibt, daß diese beim „begünstigten“ Wohnungsbau noch absolut und relativ niedriger lagen als beim öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau.

Tabelle 4: Förderung des Wohnungsbaus mit direkten staatlichen Hilfen außerhalb des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaus (Begünstigter Wohnungsbau) 1968

Land	Begünstigte Wohnungen insgesamt <sup>1)</sup>	Bewilligte Mittel	
		Darlehen	objektbezogene Beihilfen <sup>2)</sup>
Anzahl			
1 000 DM			
Schleswig-Holstein	1 128	10 773,7	959,4
Hamburg	1 544	6 186,5	1 000,9
Niedersachsen	7 324	30 643,2	7 191,7
Bremen	10	195,0	1,2
Nordrhein-Westfalen	7 277	78 191,9	479,5
Hessen	602	5 124,2	775,2
Rheinland-Pfalz	2 247	8 907,5	1 369,6
Baden-Württemberg	16 366	36 220,4	10 640,5
Bayern	12 196	54 195,7	13 797,1
Saarland	143	988,0	84,8
Berlin (West)	5 561	13 175,4	9 179,8
Bundesgebiet	54 398	244 601,5	45 479,7
dagegen öffentlich geförderter sozialer Wohnungsbau	149 533	1 700 511,4	208 448,5

<sup>1)</sup> Voll- und teilweise begünstigter Wohnungsbau. — <sup>2)</sup> Jahresbetrag.

Der Anteil der begünstigten Wohnungen am gesamten sozialen Wohnungsbau nach der Anzahl der Wohnungen ist länderweise sehr unterschiedlich. Er reicht von 0,7 % in Bremen bis je 58 % in Baden-Württemberg und Bayern. Wd.

<sup>3)</sup> 1. Vierteljahresbericht 1968 des Bundesministeriums für Wohnungswesen und Städtebau in: Bundesbaublatt Heft 6/68, S. 277.

## Fremdenverkehr

### Fremdenverkehr im Winterhalbjahr 1968/69

In den Beherbergungsbetrieben und Privatquartieren der rd. 2 780 Berichtsgemeinden des Bundesgebietes sind im Winterhalbjahr 1968/69 (Oktober bis März) rd. 49,1 Mill. Fremdenübernachtungen, davon 44,9 Mill. von Inlandsgästen und 4,2 Mill. von Auslandsgästen, ermittelt worden<sup>1)</sup>. Gegenüber dem Winterhalbjahr 1967/68 nahm die Zahl der Übernachtungen insgesamt um 4,7 % zu, und zwar von Inlandsgästen um 4,5 % und von Auslandsgästen um 6,1 %. Nach dem Tiefstand im Winterhalbjahr 1967/68 (— 4 %) und der Stagnation im Sommerhalbjahr 1968 — nur die Seebäder hatten eine gute Saison — läßt das Ergebnis des Winterhalbjahres 1968/69 er-

<sup>1)</sup> Vgl. auch Tabelle, S. 335\*.

Tabelle 1: Fremdenübernachtungen und ihre Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Winterhalbjahr des Vorjahres

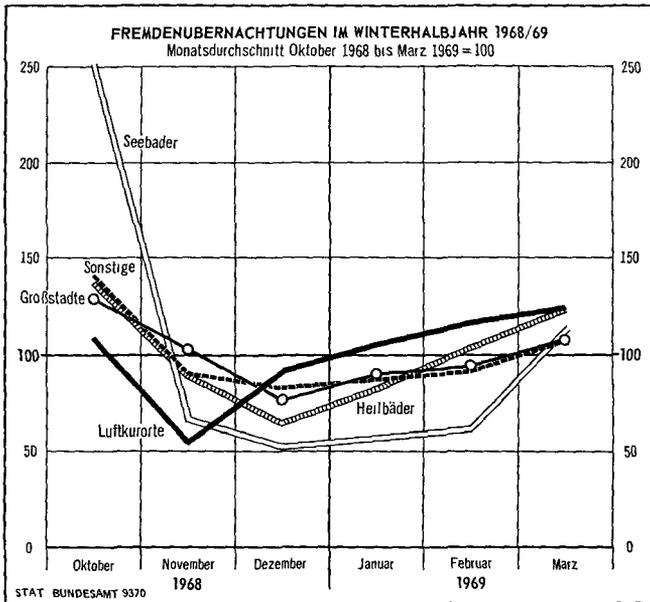
Winterhalbjahr	Insgesamt		Inlandsgäste		Auslandsgäste	
	Mill.	% <sup>1)</sup>	Mill.	% <sup>1)</sup>	Mill.	% <sup>1)</sup>
1964/65	45,8	+ 3,0	42,0	+ 3,2	3,7	+ 0,5
1965/66	47,4	+ 3,4	43,5	+ 3,4	3,9	+ 4,5
1966/67	49,1	+ 1,5	45,0	+ 1,3	4,1	+ 3,8
1967/68	46,9	— 4,4	42,9	— 4,5	3,9	— 3,8
1968/69	49,1	+ 4,7	44,9	+ 4,5	4,2	+ 6,1

<sup>1)</sup> Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem jeweiligen Winterhalbjahr des Vorjahres.

kennen, daß der Fremdenverkehr — zwar mit zeitlicher Verzögerung — der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung folgt.

An dieser Entwicklung waren — ausgenommen Rheinland-Pfalz (— 1 %) — alle Bundesländer beteiligt, insbesondere Bayern (+ 7 %) und Hessen (+ 6 %). Bei den Ausländerübernachtungen hatten nur das Saarland (— 3,9 %) und Hamburg (— 1,3 %) Rückgänge zu verzeichnen, die aber den Aufschwung des gesamten Ausländerverkehrs nur wenig beeinflusst haben. Bemerkenswert sind die Steigerungsraten in Rheinland-Pfalz (+ 14,6 %) und in Hessen (+ 10,3 %).

Die Aufgliederung der Fremdenübernachtungen nach Gemeindegruppen spiegelt die günstige Entwicklung wider; die Steigerungsraten betragen zwischen 4 % in Großstädten und Heilbädern sowie 7 % in Luftkurorten und Seebädern. Von den Ausländern am stärksten besucht wurden — gemessen an der Zahl der Übernachtungen — die Großstädte (63,5 %) und die Sonstigen Berichtsgemeinden (22 %), während die Anteile der Ausländerübernachtungen in den Heilbädern (9 %), in Luftkurorten (5 %) und naturgemäß in den Seebädern (0,5 %) nur gering waren. Gegenüber dem Winterhalbjahr 1967/68 war die Entwicklung unterschiedlich. Die Sonstigen Berichtsgemeinden hatten einen starken Zuwachs an Ausländerübernachtungen (+ 13,8 %) zu verzeichnen, der in den Großstädten (+ 5 %) wesentlich geringer war. Die Heilbäder und Luftkurorte konnten den Vorjahresstand halten, ein Rück-



gang (— 7,9 %) — absolut nur von geringer Bedeutung — ist in den Seebädern festzustellen.

In den Beherbergungsbetrieben hat sich der Zuwachs der Fremdenübernachtungen unterschiedlich ausgewirkt. In den Betrieben des Beherbergungsgewerbes lag die Zahl der Fremdenübernachtungen um 4,5 % höher als in dem entsprechenden Vorjahreszeitraum, und zwar in den Hotels um 3,8 %, in den Gasthöfen um 3,5 % sowie in den Fremdenheimen, Pensionen um 6,8 %. Auch die Heilstätten und Sanatorien konnten einen Zuwachs (+ 5,1 %) die Erholungs- und Ferienheime dagegen einen Rückgang (— 2 %) verzeichnen. Hervorzuheben ist die starke Steigerung der Fremdenübernachtungen in den Privatquartieren (+ 16,2 %).

Über die Entwicklung der Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen in 100 ausgewählten „Gemeinden mit guten Wintersportmöglichkeiten“ gibt Tabelle 2 Auskunft. In der Wintersaison 1968/69 (Dezember bis März) sind hier 6,9 Mill. Fremdenübernachtungen gezählt worden; das sind 8 % mehr als im gleichen Abschnitt des Vorjahres (1967/68: — 3,1 %). An dieser Entwicklung waren alle Wintersportgebiete fast gleichermaßen beteiligt; die Steigerungsraten lagen zwischen 6 und 9 %. Im einzelnen hatten nur das Sauerland im Januar 1969 (— 4,7 %) und im März der Harz (— 1,6 %) sowie das Sauerland (— 8,3 %) einen Rückgang aufzuweisen. Die Entwicklung der Ausländerübernachtungen wird weitgehend bestimmt von den Wintersportgebieten Bayerns, da hier etwa zwei Drittel aller Ausländerübernachtungen der 100 Wintersportorte gezählt werden. Der Rückgang von 11,7 % in Bayern im Dezember 1968 entspricht etwa der Gesamtentwicklung aller Wintersportgebiete (— 10,3 %),

Tabelle 2: Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen<sup>1)</sup> in 100 ausgewählten Gemeinden mit guten Wintersportmöglichkeiten

Monat — Wintersportgebiet	Fremdenmeldungen		Fremdenübernachtungen				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer <sup>2)</sup>	
	insgesamt	darunter Auslands-gäste <sup>2)</sup>	insgesamt	darunter Auslands-gäste <sup>2)</sup>	Veränderung gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres		aller Fremden	darunter Auslands-gäste <sup>2)</sup>
					insgesamt	dar. Auslands-gäste <sup>2)</sup>		
Anzahl			%		Tage			
Dezember 1968	172 606	9 162	1 219 789	50 934	+ 11,0	— 10,3	7,1	5,6
Januar 1969	184 711	9 382	1 699 676	59 907	+ 9,6	+ 0,2	9,2	6,4
Februar 1969	209 586	11 899	1 971 012	69 860	+ 7,4	+ 12,3	9,4	5,9
März 1969	192 492	7 786	2 025 974	40 536	+ 5,8	+ 1,8	10,5	5,2
Dezember 1968—März 1969	759 395	38 229	6 916 451	221 237	+ 8,0	+ 1,2	9,1	5,8
Harz	111 878	1 096	886 924	6 393	+ 7,7	+ 19,8	7,9	5,8
Sauerland	54 433	2 981	376 706	12 130	+ 6,1	+ 75,3	6,9	4,1
Schwarzwald	188 889	13 339	1 677 413	63 809	+ 8,9	+ 2,3	8,9	4,8
Bayer. Alpen, Allgäu, Bayer. Wald und Fichtelgebirge	404 195	20 813	3 975 408	138 905	+ 7,9	— 3,5	9,8	6,7

<sup>1)</sup> Ohne Campingplätze, Jugendherbergen, Kinderheime und sonstige Massenunterkünfte. — <sup>2)</sup> Grundsätzlich ist das Wohnsitzland, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität), maßgebend. Dies stößt in der Praxis auf Erhebungsschwierigkeiten, so insbesondere bei Angehörigen der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte und bei ausländischen Arbeitnehmern. — <sup>3)</sup> Dieser rechnerische Wert (Fremdenübernachtungen zu Fremdenmeldungen) stellt immer nur die jeweilige Aufenthaltsdauer der Gäste in einer Beherbergungsstätte dar.

die Abnahme von 7 % im Januar 1969 konnte allerdings nur durch die Verdoppelung der Ausländerübernachtungen des Sauerlandes ausgeglichen werden. Bemerkenswert ist das gute Ergebnis der Wintersportorte des Sauerlandes und Harzes im Februar und März; hier konnten zum Teil doppelt soviel Ausländerübernachtungen registriert werden wie in den vergleichbaren Vorjahresmonaten. Eine gegenläufige Entwicklung ist im Schwarzwald und in bayerischen Wintersportgebieten festzustellen. Der Schwarzwald konnte im Februar 1969 den Vorjahresstand nicht ganz halten, hatte aber im März 1969 einen Zuwachs von 10 %, während in den Wintersportgebieten Bayerns die Ausländerübernachtungen im Februar um 8,2 % zugenommen und im März um 3,3 % abgenommen haben.

Tabelle 3: Aufenthaltsdauer der Gäste und Ausnutzung der Bettenkapazität in den Gemeindegruppen<sup>1)</sup> im Winterhalbjahr 1968/69 nach Betriebsarten

Gemeindegruppe	Hotels	Gasthöfe	Fremdenheime und Pensionen	Erholungs- und Ferienheime	Heilstätten und Sanatorien	Privatquartiere	Insgesamt
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen <sup>3)</sup>							
Großstädte	1,9	2,4	2,6	7,8	30,9	—	2,0
Heilbäder (ohne Seebäder)	3,9	3,5	13,7	14,4	30,1	10,9	11,2
Luftkurorte	3,3	4,2	8,5	9,7	34,8	9,2	6,6
Seebäder	2,3	3,2	7,1	17,0	36,6	6,8	5,3
Sonstige Berichtsgemeinden	1,7	2,3	4,2	8,1	33,2	6,7	2,4
Insgesamt	2,0	2,6	5,9	10,7	30,9	8,7	3,7
Durchschnittliche Ausnutzung der am 1. 4. 1968 verfügbaren Bettenkapazität							
Großstädte	45,9	31,1	40,8	35,1	88,7	—	43,6
Heilbäder (ohne Seebäder)	25,9	16,5	24,1	46,7	74,1	8,5	32,3
Luftkurorte	19,4	12,5	13,6	32,2	77,7	5,0	14,0
Seebäder	6,6	4,7	1,5	9,3	62,6	1,1	2,8
Sonstige Berichtsgemeinden	23,7	12,7	11,5	29,7	75,7	2,8	14,9
Insgesamt	29,1	14,4	17,4	31,2	74,5	3,8	20,1

<sup>1)</sup> Ohne Campingplätze, Jugendherbergen, Kinderheime und sonstige Massenunterkünfte. — <sup>2)</sup> Dieser rechnerische Wert (Fremdenübernachtungen zu Fremdenmeldungen) stellt immer nur die jeweilige Aufenthaltsdauer der Gäste in einer Beherbergungsstätte dar.

Die Aufenthaltsdauer der Gäste und die Ausnutzung der Fremdenbetten im Winterhalbjahr 1968/69 in den Gemeindegruppen nach Betriebsarten sind in der Tabelle 3 dargestellt. Hinsichtlich der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer haben sich im Winterhalbjahr 1968/69 gegenüber dem entsprechenden Vorjahr Veränderungen ergeben. Die im Winterhalbjahr 1967/68 festgestellte Verringerung der Aufenthaltsdauer hat sich teilweise fortgesetzt. So nahm die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den Erholungs- und Ferienheimen von 11,6 Tagen auf 10,7 Tage ab, in den Heilstätten und Sanatorien von 32,9 Tagen auf 30,9 Tage und in den Privatquartieren von 9,3 Tagen auf 8,7 Tage. Demgegenüber ist beim Beherbergungsgewerbe keine Änderung eingetreten; abgesehen von den Fremdenheimen und Pensionen (5,9 Tage)

weisen die Hotels (2 Tage) und die Gasthöfe (2,6 Tage) weiterhin eine relativ kurze Verweildauer der Gäste in einem Beherbergungsbetrieb auf. Bedingt durch die Zunahme der Fremdenübernachtungen (+ 4,7%), die größer war als die der Fremdenbetten von 19,7% im Winterhalbjahr 1967/68 auf 20,1% im Winterhalbjahr 1968/69 erhöht. Ohne Berücksichtigung der Privatquartiere ergibt sich eine Veränderung von 26,3% auf 26,9%. Hieran waren — ausgenommen die Erholungs- und Ferienheime — alle Beherbergungsarten beteiligt, insbesondere die Heilstätten, Sanatorien (+ 2,9%).

Der Anteil der Ausländerübernachtungen an der Gesamtzahl der Übernachtungen betrug 8,5%, die Zunahme gegenüber dem Vorjahr 6,1% (Whj. 1967/68: — 3,8%). Rd. 72% der Ausländerübernachtungen entfielen auf Gäste aus Europa; von diesen europäischen Gästen kamen wiederum je 41% aus den EWG- und aus den EFTA-Ländern; die jeweiligen Steigerungsraten betragen 8% sowie 5 bzw. 4%. Im einzelnen haben sich wesentliche Veränderungen ergeben. Innerhalb der EWG haben die Fremdenübernachtungen der Gäste aus Frankreich — nach dem Rückgang im Winterhalbjahr 1967/68 (— 4%) und im Sommerhalbjahr 1968 (— 7,1%) — wiederum um 1,9% abgenommen, die der anderen Mitgliedsländer dagegen zugenommen, besonders die Fremdenübernachtungen der Niederländer (+ 11,5%). Von den EFTA-Ländern sind die Übernachtungen der Gäste aus Dänemark (— 3,7%) und Norwegen (— 3,2%) zurückgegangen, die der anderen Herkunftsländer zwischen 3,7% und 22,9% gestiegen. Beachtlich ist auch die Steigerung der Übernachtungen aus dem „Übrigen Europa“, besonders bei den Gästen aus der Tschechoslowakei, deren Übernachtungszahl sich gegenüber dem Whj. 1967/68 verdoppelt hat. Die meisten Übernachtungen von Auslandsgästen entfielen — wie bisher — auf die Vereinigten Staaten (rd. 17% aller Ausländerübernachtungen); es konnte aber nur der Vorjahresstand erreicht werden (Whj. 1967/68: + 1,9%; Sommerhalbjahr 1968: — 4,6%).

Die Deviseneinnahmen im Reiseverkehr betragen nach Mitteilung der Deutschen Bundesbank im Winterhalbjahr 1968/69 rund 1,54 Mrd. DM (Winterhalbjahr 1967/68:

Tabelle 4: Meldungen und Übernachtungen von Auslands-gästen<sup>1)</sup> im Winterhalbjahr 1968/69

Ständiger Wohnsitz der Fremden <sup>2)</sup> (Nicht Staatsangehörigkeit)	Meldungen	Übernachtungen	Veränderung der Übernachtungen gegenüber Whj. 1967/68	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	Anzahl	Anzahl	%	Tage
Europa .....	1 372 930	3 000 014	+ 8,1	2,2
EWG-Mitgliedsländer .....	578 163	1 217 099	+ 5,1	2,1
Belgien-Luxemburg .....	93 736	193 073	+ 8,8	2,1
Frankreich .....	176 954	391 720	— 1,9	2,2
Italien .....	112 791	240 783	+ 4,5	2,1
Niederlande .....	194 682	391 523	+ 11,5	2,0
EFTA-Mitgliedsländer .....	584 920	1 233 870	+ 4,0	2,1
Dänemark .....	94 013	176 027	— 3,7	1,9
Großbritannien und Nordirland .....	155 209	354 390	+ 3,7	2,3
Norwegen .....	23 402	48 179	— 3,2	2,1
Österreich .....	101 682	215 397	+ 9,3	2,1
Portugal .....	6 702	16 442	+ 22,9	2,5
Schweden .....	82 332	154 403	+ 7,0	1,9
Schweiz .....	121 580	269 032	+ 4,3	2,2
Übriges Europa .....	209 847	549 045	+ 27,7	2,6
darunter .....				
Finnland .....	15 501	32 166	+ 2,9	2,1
Griechenland .....	24 767	67 152	+ 11,3	2,7
Spanien .....	28 542	67 635	+ 6,0	2,4
Tschechoslowakei .....	36 144	89 933	+ 109,0	2,5
Türkei .....	34 433	95 883	+ 36,2	2,8
Afrika .....	26 373	72 766	+ 2,0	2,8
Asien .....	71 105	188 409	+ 6,5	2,6
Amerika .....	413 706	883 203	— 0,5	2,1
darunter .....				
Vereinigte Staaten .....	336 632	701 762	+ 0,1	2,1
Australien .....	8 585	21 729	+ 11,4	2,5
Nicht näher bezeichnetes Ausland .....	8 592	22 815	+ 33,8	2,7
Insgesamt .....	1 901 291	4 188 936	+ 6,1	2,2

<sup>1)</sup> Ohne Campingplätze, Jugendherbergen, Kinderheime und sonstige Massenerkünfte. — <sup>2)</sup> Grundsätzlich ist das Wohnsitzland, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität), maßgebend. Dies stößt in der Praxis auf Erhebungsschwierigkeiten, so insbesondere bei Angehörigen der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte und bei ausländischen Arbeitnehmern.

1,40 Mrd. DM), die Devisenausgaben rund 2,28 Mrd. DM (1967/68: 2,06 Mrd. DM). Der Passivsaldo der Reiseverkehrsbilanz erhöhte sich somit von rund 650 Mill. DM auf rund 740 Mill. DM. Sta.

## Außenhandel

### Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen 1968

#### I. Allgemeines zur Methode und Abgrenzung

Die Ergebnisse der Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland wurden im Rahmen der Außenhandelsstatistik bisher nur nach den klassischen Merkmalen dieser Statistik, nämlich nach Warenarten (Warennummern und Zolltarifstellen), Herstellungsländern, Einkaufsländern und Einfuhrarten (freier Verkehr, Lagerverkehr und Veredelungsverkehr) mit Mengen- und Wertangaben nachgewiesen. Im Zusammenhang mit den Bestrebungen zur Vervollständigung des statistischen Instrumentariums und den neuen Aufgaben, die sich der Außenhandelsstatistik im Rahmen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft gestellt haben, sind gemeinsam mit den Hauptbenutzern Überlegungen zur Frage der Weiterentwicklung der Außenhandelsstatistik — insbesondere der Einfuhrstatistik — angestellt worden. Hierbei ging es unter anderem darum, Ergebnisse zu erhalten, aus denen der Anteil der deutschen Seehäfen, der Beneluxhäfen und der übrigen Verkehrswege der deutschen Einfuhr sowie eventuelle Verkehrsverlagerungen ersichtlich werden.

Als erster Schritt wurde im Jahre 1966 mit der Erfassung der Lieferbedingungen (frei Grenze, cif, fob) bei der Einfuhr im Generalhandel begonnen<sup>1)</sup>. Diese Angaben wurden dringend von der Deutschen Bundesbank für die Berechnung der Frachtkosten im Rahmen der Zahlungsbilanzstatistik benötigt.

<sup>1)</sup> Vgl. Jahreshft der Fachserie G/1.

Leider war es nicht möglich, die neuen Angaben über die Lieferbedingungen auch für eine Darstellung der Einfuhr nach Verkehrswegen in der oben erwähnten Weise zu verwerten, weil insbesondere bei dem sogenannten gebrochenen Seeverkehr über die Beneluxhäfen, die französischen und italienischen Häfen aus der Angabe der Lieferbedingung im Anmeldeschein nicht immer eindeutig auf den Verkehrsweg geschlossen werden kann. Es wurde deshalb nach einer Möglichkeit gesucht, die Verkehrswege der deutschen Einfuhr unmittelbarer erfassen zu können. Dabei sollten die Beförderungsmittel beim Grenzübergang sowie die Wege der Waren vom Herstellungsland über den Grenzabschnitt bis zum Zielland im Bundesgebiet nachgewiesen werden.

Im statistischen Anmeldepapier der Einfuhr, der „Einfuhranmeldung“, wurden daher vorsorglich im Herbst 1966 Fragen nach dem „Ort der Einfuhr“ (Eingangszollstelle) und nach dem „Zielland“ (Bundesland) eingefügt. Bis zum Ende des Jahres 1967 gelang es dann, die Voraussetzungen für eine laufende Aufbereitung des Merkmals „Eingangszollstelle“ zu schaffen. Die Zollstellen des Bundesgebietes wurden in einer neuen Systematik vierstellig verschlüsselt. Zollstellen, über die Einfuhren mit verschiedenen Beförderungsmitteln möglich waren, wurden mit gesonderten Schlüsselnummern für jeden Verkehrszweig versehen. Die grenzüberschreitenden Rohrleitungen erhielten in diesem Zusammenhang ebenfalls besondere Kennnummern.

Die vierstellige Schlüsselzahl für die Eingangszollstelle in ihrer erweiterten Bedeutung erlaubt auf diese Weise eine

Aufbereitung der Einfuhrdaten sowohl nach Grenzabschnitten als auch nach Verkehrszweigen (das heißt Beförderungsmitteln beim Grenzübergang).

Zur Sicherung der Anmeldung mußten allerdings auch verschiedene Zollformulare um die Frage nach der Eingangszollstelle ergänzt werden, um auch in den Fällen, in denen der statistischen Einfuhranmeldung bei einer Binnenzollstelle ein Zollgutversand vorangeht, eine lückenlose Erfassung des neuen Merkmals sicherzustellen. Schließlich war eine spezielle Anweisung an alle Anmeldestellen der Außenhandelsstatistik notwendig, denen die Eintragung der vierstelligen Nummer der Eingangszollstelle im Anmeldeschein obliegt. Danach ist „Ort der Einfuhr“ die Grenzzollstelle oder Grenzkontrollstelle, über die die ausländischen Waren in das Erhebungsgebiet eingegangen sind (Eingangszollstelle). Im Freihafen Hamburg gelten das Freihafenamt und im Freihafen Bremen das Statistische Landesamt Bremen als Eingangsanmeldestelle.

Dank der verständnisvollen Unterstützung und tatkräftigen Mitwirkung der Zollverwaltung konnte ab Berichtsmontat Januar 1968 mit der laufenden Aufbereitung des Merkmals „Eingangszollstelle“ begonnen werden. Die Aufbereitung des Merkmals „Zielland“ mußte dagegen aus haushaltmäßigen Gründen bis auf weiteres noch zurückgestellt werden. Die Eingangszollstellen wurden in Anlehnung an entsprechende Einteilungen in der Verkehrsstatistik in 14 Grenzabschnitte gegliedert und gleichzeitig den Verkehrszweigen (Eisenbahn, Straßenverkehr, Binnenschiffsverkehr, Seeverkehr und Rohrleitungsverkehr) zugeordnet. Hinzu kommen in beiden Gliederungen drei Sammelpositionen für den Luftverkehr, den Postverkehr und für besondere Warenverkehrsvorgänge (Regierungsgüter, Rückwaren, Ersatzlieferungen usw.), die nicht regional zugeordnet werden.

Die Ergebnisse werden in der Abgrenzung des „Generalhandels“ nachgewiesen<sup>2)</sup>. Angaben über die Einfuhr im „Spezialhandel“ sind nicht möglich, da die Frage nach der Eingangszollstelle zur Zeit nur in den Einfuhranmeldungen für die unmittelbare Einfuhr und nicht in den speziellen „Nachweisungen“ über die Einfuhr aus Lager gestellt werden kann.

Der Nachweis der Grenzabschnitte und Verkehrszweige bei der Einfuhr ermöglicht auch eine engere Verknüpfung der Ergebnisse der Außenhandelsstatistik mit denen der Verkehrsstatistik<sup>3)</sup>. In der Abgrenzung der Einfuhrstatistik lassen sich nunmehr zusätzliche Aufschlüsse über die Verkehrswege und über die Beteiligung der verschiedenen Verkehrszweige gewinnen. Die Auswirkungen von Änderungen in der Länder- und Warenstruktur der Einfuhr auf die Leistungen der Verkehrszweige können jetzt besser beobachtet werden. Vor allem aber ist es jetzt möglich, die „Wertigkeit“ der importierten Güter in der Aufgliederung nach Verkehrszweigen für verkehrspolitische Überlegungen zu berücksichtigen.

Unmittelbaren Vergleichen der Ergebnisse der Einfuhrstatistik und der Verkehrsstatistik (über den Auslandsempfang im grenzüberschreitenden Verkehr) bleiben jedoch auch jetzt noch durch die methodischen Unterschiede beider Statistiken recht enge Grenzen gesetzt. Diese methodischen Unterschiede erklären sich aus der verschiedenen Konzeption und Zielsetzung beider Statistiken. Während die Einfuhrstatistik das Herstellungsland der importierten Güter angibt, weist die Verkehrsstatistik das Einladegebiet (bezogen auf das jeweilige Verkehrsmittel) nach. Darüber hinaus unterscheiden sich beide Statistiken noch im Erhebungsumfang (z. B. einschließlich bzw. ohne „gebrochene“ Durchfuhr, Zwischenauslandsverkehr und Seumschlag) und durch die unterschiedlichen Warengliederungen. Im übrigen enthält die Einfuhrstatistik Angaben über das Reingewicht/Eigengewicht und den Grenzübergangswert, während die Verkehrsstatistik demgegenüber Mengenangaben, und zwar das Bruttogewicht der Güter, erfaßt.

<sup>2)</sup> Vgl. Abschnitt II des Jahreshftes der Fachserie G/1. — <sup>3)</sup> Vgl. Fachserie H 9.

Die im folgenden erstmals nachgewiesenen verkehrsstatistischen Daten der Einfuhrstatistik stellen lediglich eine „Momentaufnahme“ im Zeitpunkt des Grenzüberganges der Güter dar. Die Einfuhrstatistik vermag keine Daten über die Verflechtung der Warenströme nach Verkehrsbezirken, über die Fahrzeugbewegungen und deren Nationalität, über die Ausnutzung von Kapazitäten usw. zu liefern. Diese Aussagen gehören nach wie vor in den Bereich der spezielleren Verkehrsstatistiken.

## II. Ergebnisse für 1968

### A. Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen

Im Jahre 1968 wurden von der Bundesrepublik Deutschland im grenzüberschreitenden Verkehr insgesamt Waren im Gewicht von 241,5 Mill. t und im Werte von 82,3 Mrd. DM eingeführt. Hierin sind in der Abgrenzung des Generalhandels alle in das Erhebungsgebiet eingegangenen Waren mit Ausnahme der Waren der Durchfuhr und des Zwischenauslandsverkehrs enthalten. Von der Gesamtmenge der eingeführten Waren gingen rund ein Drittel über die deutsch-niederländische Grenze ein, weitere 14% über die deutsch-französische, knapp 9% über die deutsch-österreichische und 4% über die deutsch-schweizerische Grenze. Die Importe über See verteilen sich mengenmäßig zu 10% auf Hamburg, zu rund 3% auf Bremen<sup>4)</sup>, zu 19% auf die übrigen Nordseehäfen<sup>5)</sup> und zu 2% auf die Ostseehäfen der Bundesrepublik. Verhältnismäßig geringe Mengen entfielen schließlich auf Eingänge über die deutsch-belgisch-luxemburgische Grenze (2%), die deutsch-tschechische Grenze (1%), die Demarkationslinie zur SBZ (1%) und Berlin (0,2%). Wertmäßig betrachtet ergibt sich für die Einfuhr nach Grenzabschnitten ein wesentlich anderes Bild. Die Einfuhren über die deutsch-niederländische Grenze hatten mit 27% eine geringere Bedeutung, während beispielsweise die Anteile für die über Hamburg und Bremen angekommenen Importe mit 13 bzw. 6% höher lagen als bei der mengenmäßigen Darstellung<sup>6)</sup>. Die Unterschiede zwischen den Mengen- und Wertanteilen sind durch die verschiedenartige Zusammensetzung der über die einzelnen Grenzabschnitte eingehenden Warenströme zu erklären, insbesondere hinsichtlich des Massen- und des Stückguts.

Tabelle 1: Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrszweigen 1968

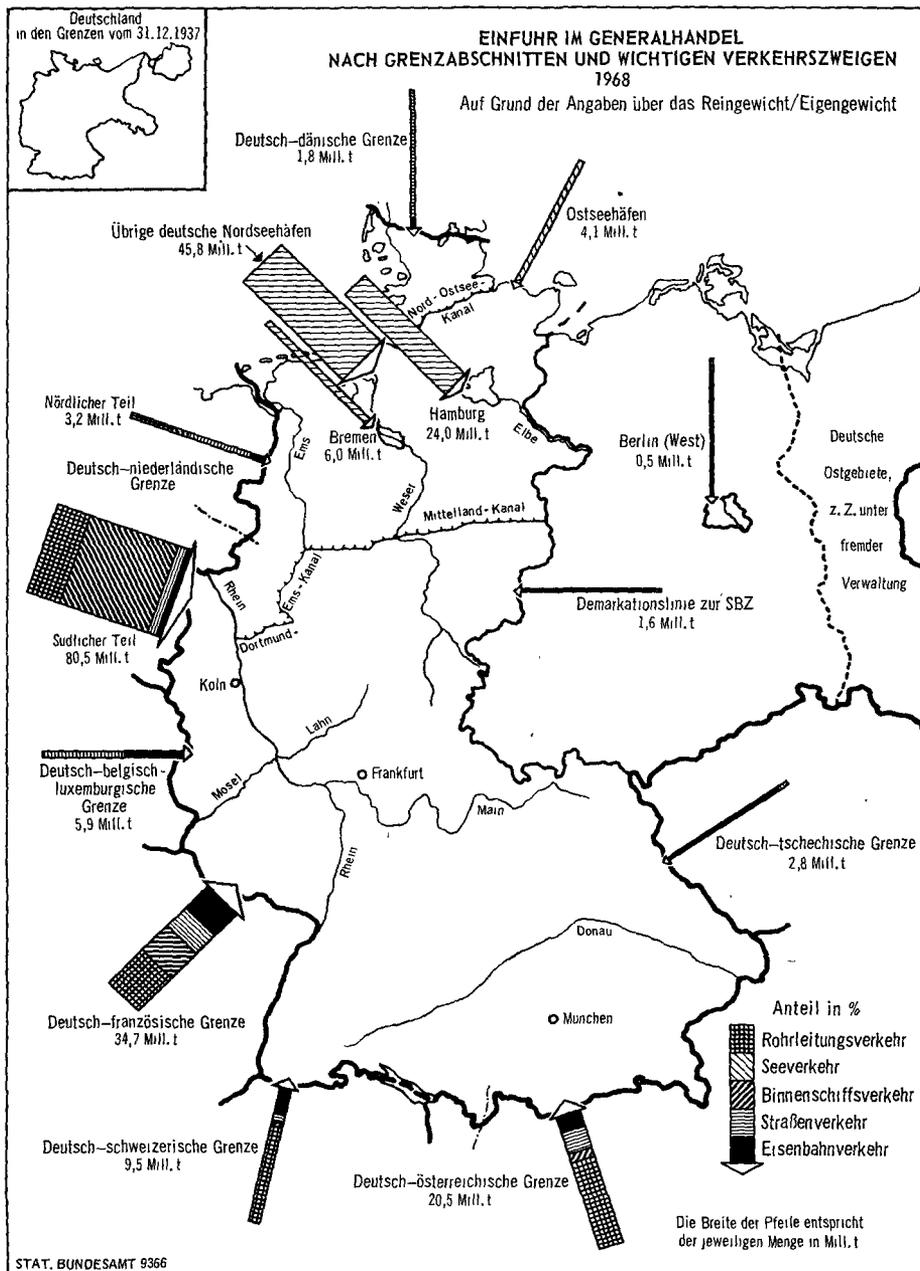
Verkehrszweig <sup>1)</sup>	1 000 t	%	Mill. DM	%
Insgesamt .....	241 483,8	100	82 328,5	100
darunter:				
Eisenbahnverkehr .....	22 110,4	9,2	14 360,1	17,4
Straßenverkehr .....	22 797,1	9,4	25 305,1	30,7
Binnenschiffsverkehr .....	64 707,2	26,8	9 613,5	11,7
Seeverkehr .....	79 909,5	33,1	21 136,1	25,7
Luftverkehr .....	55,5	0,0	4 735,4	5,8
Rohrleitungsverkehr .....	51 407,4	21,3	3 534,3	4,3
Postverkehr .....	3,6	0,0	1 042,2	1,3

<sup>1)</sup> Nachgewiesen im Zeitpunkt des Grenzüberganges.

Dies zeigt sich auch bei einer Gliederung der deutschen Einfuhr nach Verkehrszweigen<sup>7)</sup>. Mengenmäßig berechnet lag der Seeverkehr mit 33% an der Spitze der Beförderungsarten, gefolgt vom Binnenschiffsverkehr (27%) und dem Rohrleitungsverkehr (21%). Auf den Straßenverkehr und den Eisenbahnverkehr entfielen je 9% der angekommenen Einfuhrwaren. Im Verhältnis dazu waren die im Luftverkehr und im Postverkehr über die Grenzen beförderten Importmengen von außerordentlich geringer Bedeutung.

Gemessen an den Werten der eingeführten Güter war der Straßenverkehr mit 31% im Jahre 1968 der wichtigste

<sup>4)</sup> Ohne Bremerhaven, auf das 2% der Gesamteinfuhrmenge entfallen. — <sup>5)</sup> Einschl. Bremerhaven. — <sup>6)</sup> Bremerhaven (1%) ist in dem Wertanteil für Bremen von 6% nicht enthalten. — <sup>7)</sup> Vgl. Tabelle, S. 342\*.



deutsche Seehäfen angekommenen Güterströme aus dem Ausland.

Größenordnungen über die mittelbaren Einfuhren im Seeverkehr kann man jedoch mit Hilfe der Ergebnisse für die Grenzabschnitte in Verbindung mit den für einen Eingang über See in Frage kommenden Herstellungsländern ermitteln. Unberücksichtigt bleiben bei solchen Berechnungen natürlich die im Luftverkehr in anderen europäischen Flughäfen angekommenen Waren, die mit anderen Beförderungsmitteln in die Bundesrepublik weitertransportiert worden sind.

Insgesamt belief sich im Jahre 1968 die auf diese Weise berechnete mittelbare Wareneinfuhr über See auf etwa 96 Mill. t mit einem Gesamtwert von etwa 15,2 Mrd. DM. Zusammen mit dem unmittelbaren See-Eingang über deutsche Seehäfen wurden damit 1968 insgesamt rund 176 Mill. t mit einem Wert von 36,3 Mrd. DM über See eingeführt, das heißt 73 bzw. 44% der Gesamteinfuhr. Die Masse des mittelbaren See-Einganges (etwa 64 Mill. t im Werte von 12 Mrd. DM) gelangte über die Beneluxgrenzen in die Bundesrepublik. Von Bedeutung waren im Rahmen des mittelbaren Seeverkehrs ferner Eingänge über die schweizerische und die österreichische Grenze (rund 19 Mill. t im Werte von 2 Mrd. DM) sowie über die französische Grenze (rund 12 Mill. t, 1 Mrd. DM); vorwiegend im Rohrleitungsverkehr. Diese Zahlen geben auch ganz grobe Hinweise auf die Anteile der europäischen Seehäfen, aus denen diese Importgüter im Eisenbahnverkehr, im Straßenverkehr, auf Binnenwasserstraßen oder über Rohrleitungen herantransportiert worden sind.

Verkehrszweig. An zweiter Stelle stand die Einfuhr im Seeverkehr (26%), der sich die Ankünfte im Eisenbahnverkehr mit 17% und die im Binnenschiffsverkehr mit 12% anschlossen. Bedingt durch den relativ niedrigen Durchschnittswert je Mengeneinheit kam die Einfuhr im Rohrleitungsverkehr mit 4% des Gesamteinfuhrwertes jetzt auf den sechsten Platz. Verhältnismäßig hohe Durchschnittswerte ergaben sich dagegen bei der Einfuhr im Luftverkehr und im Postverkehr, die sich im ganzen aus höherwertigen Warenarten zusammensetzten. Sie erreichten wertmäßig immerhin Anteile von 6 bzw. 1%.

Da die neuen Ergebnisse auf Grund der erfaßten Eingangszollstellen nur die im Zeitpunkt des Grenzübergangs in Anspruch genommenen Verkehrszweige wiedergeben können, ist auch nicht unmittelbar abzulesen, über welche europäischen Häfen die aus überseeischen Ländern über Landgrenzen in die Bundesrepublik importierten Waren ursprünglich eingegangen sind. Die Angaben über die Einfuhren im Seeverkehr umfassen daher nur die unmittelbar über

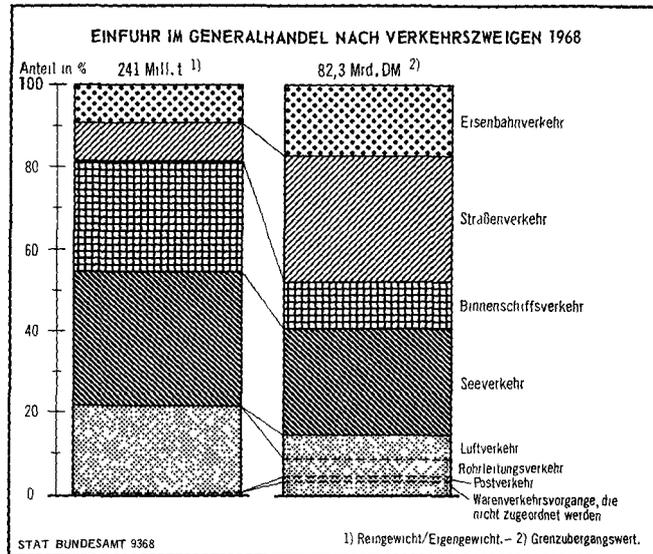
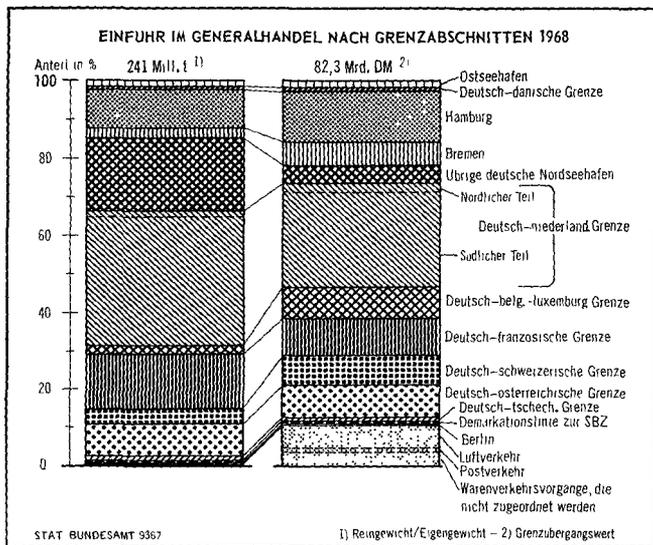
Tabelle 2: Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrszweigen 1968 unter Berücksichtigung des mittelbaren Seeverkehrs

Verkehrszweig <sup>1)</sup>	1 000 t	%	Mill. DM	%
Insgesamt	241 483,8	100	82 328,5	100
darunter:				
Seeverkehr insgesamt	175 950,6	72,9	36 310,0	44,1
unmittelbar	79 909,5	33,1	21 136,1	25,7
mittelbar	96 041,1	39,8	15 173,9	18,4
Reiner Landverkehr	64 981,0	26,9	37 639,0	45,7
Luftverkehr	55,5	0,0	4 735,4	5,8
Postverkehr	3,6	0,0	1 042,2	1,3

<sup>1)</sup> Nachgewiesen im Zeitpunkt des Grenzüberganges.

## B. Einfuhr nach Herstellungsländern und Verkehrszweigen

Von der im Jahre 1968 insgesamt in die Bundesrepublik importierten Warenmenge in Höhe von 241,5 Mill. t hatten 112,9 Mill. t ihren Ursprung in europäischen Ländern, 60,9 Mill. t in Afrika, 30,3 Mill. t in Amerika, 35,9 Mill. t in Asien und 1,4 Mill. t in Australien und Ozeanien. Der Hauptstrom



der eingeführten Waren kam somit aus europäischen Herstellungsländern<sup>8)</sup>, unter denen der skandinavische Raum mengenmäßig — insbesondere durch die Erzlieferungen bedingt — eine verhältnismäßig große Rolle spielte. Von den aus Skandinavien importierten Gütern im Gewicht von insgesamt 24,7 Mill. t entfielen allein 12,4 Mill. t auf Ankünfte im Seeverkehr über die deutschen Seehäfen und 9 Mill. t auf Eingänge über Binnenwasserstraßen. Die zweitgrößte Bedeutung hatten die Einfuhren aus Frankreich (24,2 Mill. t), von denen 9,9 Mill. t auf Binnenwasserstraßen, 7,2 Mill. t mit der Eisenbahn und 6,4 Mill. t auf Lastkraftwagen befördert worden sind. Bei den Einfuhren von Waren niederländischen Ursprungs (15,5 Mill. t) waren der Straßenverkehr mit 5,3 Mill. t und der Binnenschiffsverkehr mit 4,2 Mill. t am stärksten beteiligt. Von den Bezügen aus den europäischen Ostblockländern (14,2 Mill. t) wurden 1968 eine Menge von 6,2 Mill. t über die deutschen Seehäfen, 4,2 Mill. t im Schienenverkehr und 3,4 Mill. t auf Binnenwasserstraßen herantransportiert. Mengenmäßig von größerer Bedeutung waren 1968 schließlich noch die Einfuhren aus den Herstellungsländern Belgien-Luxemburg (10,9 Mill. t), Italien (9 Mill. t), Österreich und Jugoslawien (4,8 Mill. t) sowie Großbritannien (4 Mill. t), bei denen die einzelnen Verkehrszweige in unterschiedlichem Umfang beteiligt waren (vgl. Schaubild).

Von den Importen afrikanischen Ursprungs gelangten, mengenmäßig betrachtet, 50% über Rohrleitungen in die Bundesrepublik. Es handelt sich dabei um Erdöl, das nach vorheriger Umladung in anderen europäischen Häfen durch Rohrleitungen eingeführt worden ist. Weitere 30% der Importmenge aus Afrika erreichten die Bundesrepublik im unmittelbaren Seeverkehr über deutsche Seehäfen. Die 19% auf Binnenwasserstraßen importierten Güter aus Afrika sind ebenfalls — wie der Rohrleitungsverkehr — dem mittelbaren Seeverkehr zuzurechnen. Das Entsprechende gilt für die Einfuhren amerikanischen Ursprungs, die zu 52% auf den unmittelbaren Seeverkehr und zu 43% auf den Binnenschiffsverkehr entfielen. Schwerpunkte der Einfuhren aus Asien waren mit 51% der unmittelbare Seeverkehr und mit 45% der Rohrleitungsverkehr. Die Einfuhren aus Australien und Ozeanien wurden 1968 in erster Linie auf Binnenwasserstraßen (49%) und im unmittelbaren Seeverkehr (48%) über die Grenzen der Bundesrepublik transportiert.

Ermittelt man demgegenüber die Anteile der Erdteile, bezogen auf die Verkehrszweige, so zeigt sich, daß bei den Einfuhren im Schienenverkehr und mit Lastkraftwagen naturgemäß die Waren europäischen Ursprungs (92 bzw. 96%) dominierten. Die auf Binnenwasserstraßen beförderten Güter stammten zu 59% aus Europa und zu 41% aus außereuropäischen Ländern. Bei den Importen im unmittelbaren Seeverkehr betrug dieses Verhältnis etwa 1:2. Die

Tabelle 3: Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrszweigen und Erdteilen 1968  
Anteil in %<sup>1)</sup>

Verkehrszweig <sup>2)</sup>	Insgesamt	Europa	Afrika	Amerika	Asien	Australien und Ozeanien
Anteil der Mengen an den Verkehrszweigen						
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
darunter:						
Eisenbahnverkehr	9,2	18,0	1,6	2,4	0,2	2,4
Straßenverkehr	9,4	19,4	0,3	1,8	0,4	0,6
Binnenschiffsverkehr	26,8	33,7	18,7	43,4	3,8	48,6
Seeverkehr	33,1	24,2	29,6	51,7	50,7	48,4
Luftverkehr	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0
Rohrleitungsverkehr	21,3	4,4	49,8	0,2	44,7	—
Postverkehr	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Anteil der Werte an den Verkehrszweigen						
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
darunter:						
Eisenbahnverkehr	17,4	25,4	3,5	3,0	3,4	1,6
Straßenverkehr	30,7	43,6	3,4	9,4	8,7	3,4
Binnenschiffsverkehr	11,7	9,9	15,6	18,5	6,2	16,2
Seeverkehr	25,7	12,0	45,7	47,4	57,5	76,7
Luftverkehr	5,8	3,7	2,5	14,5	6,1	1,1
Rohrleitungsverkehr	4,3	0,8	28,4	0,0	16,4	—
Postverkehr	1,3	1,6	0,6	0,5	1,2	0,2
Anteil der Mengen an den Erdteilen						
Insgesamt	100	46,8	25,2	12,6	14,9	0,6
darunter:						
Eisenbahnverkehr	100	91,8	4,3	3,3	0,4	0,2
Straßenverkehr	100	96,2	0,7	2,3	0,6	0,0
Binnenschiffsverkehr	100	59,9	17,6	20,3	2,1	1,1
Seeverkehr	100	34,2	22,6	19,6	22,8	0,9
Luftverkehr	100	53,8	4,1	31,4	10,6	0,1
Rohrleitungsverkehr	100	9,6	59,0	0,1	31,2	—
Postverkehr	100	86,5	1,1	5,8	6,3	0,3
Anteil der Werte an den Erdteilen						
Insgesamt	100	64,2	8,5	17,9	8,5	0,9
darunter:						
Eisenbahnverkehr	100	93,5	1,7	3,1	1,6	0,1
Straßenverkehr	100	91,1	0,9	5,5	2,4	0,1
Binnenschiffsverkehr	100	54,6	11,3	28,3	4,5	1,3
Seeverkehr	100	30,1	15,1	33,1	19,0	2,7
Luftverkehr	100	41,9	3,8	45,2	9,0	0,2
Rohrleitungsverkehr	100	11,7	55,9	0,1	32,3	—
Postverkehr	100	81,2	3,8	6,5	8,3	0,2

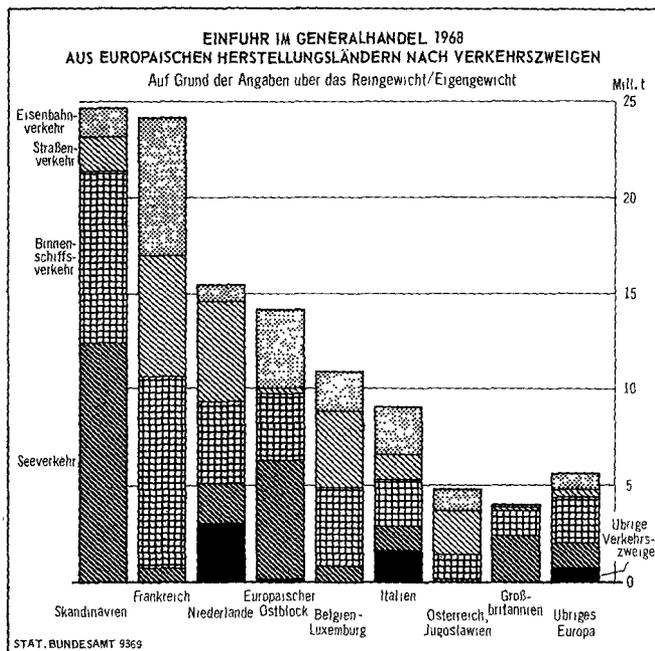
<sup>1)</sup> Errechnet aus Mengen in t, bzw. aus Werten in 1 000 DM. — <sup>2)</sup> Nachgewiesen im Zeitpunkt des Grenzüberganges.

über Rohrleitungen herangeführten Produkte (vor allem Erdöl) hatten zu 59% ihren Ursprung in Afrika und zu 31% in Asien, während nur knapp 10% (vor allem Erdgas) in Europa gewonnen wurden. Bei der Einfuhr im Luftverkehr erreichten die europäischen Herstellungsländer 54% und die außereuropäischen Länder 46% des gesamten Transportaufkommens. Die im Postverkehr importierten Waren kamen dagegen hauptsächlich aus Europa (87%).

### C. Einfuhr nach Warengruppen und Verkehrszweigen

Die von der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1968 insgesamt importierte Warenmenge von 241,5 Mill. t verteilte sich mit 21,9 Mill. t auf Güter der Ernährungswirtschaft und

<sup>8)</sup> Vgl. Tabelle, S. 342\*, aus der auch die Wertangaben nach Herstellungsländern und Verkehrszweigen ersichtlich sind.



mit 219,4 Mill. t auf Güter der gewerblichen Wirtschaft, unter denen die Rohstoffimporte mit 167,6 Mill. t mengenmäßig am stärksten beteiligt waren. Die folgende Darstellung wird sich wiederum auf die bei verkehrsstatistischen Auswertungen im Vordergrund stehenden Mengenangaben beschränken müssen, obwohl die in Werten ausgedrückten Einfuhrergebnisse ein etwas anderes Strukturbild über die Beteiligung der einzelnen Verkehrszweige vermitteln<sup>9)</sup>.

Die im grenzüberschreitenden Verkehr in die Bundesrepublik importierten Güter der Ernährungswirtschaft sind im Jahre 1968 hauptsächlich (zu 39%) im unmittelbaren Seeverkehr angekommen. Weitere 28% der Einfuhrmenge erreichten das Bundesgebiet auf Binnenwasserstraßen, während mit Lastkraftwagen 20% und mit der Eisenbahn 14% eingeführt wurden.

Bei den Importen gewerblicher Rohstoffe spielte der Eingang über deutsche Seehäfen mit einem Anteil von 35% der Gesamtmenge ebenfalls die größte Rolle. Rund 28% der Rohstoffmenge wurden im Rohrleitungsverkehr, 25% auf Binnenwasserstraßen, knapp 7% im Schienenverkehr und weitere 5% auf der Straße befördert. Den größten Mengenanteil an der Rohstoffeinfuhr hatte das Erdöl mit 85,7 Mill. t, das zu 55% in Rohrleitungen und zu 43% unmittelbar im Seeverkehr über die Grenzen der Bundesrepublik kam. Zweitgrößter Posten waren die Eisenerze mit einer Menge von 43,1 Mill. t, von denen der überwiegende Teil (57%) auf Binnenwasserstraßen und rund ein Viertel über deutsche Seehäfen eingeführt wurde. Ein knappes Sechstel der Eisenerzmenge erreichte die Grenze auf den Schienen. Unter den gewerblichen Halbwaren hatte der Binnenschiffsverkehr mit 38% der Gesamtmenge die größte Bedeutung, gefolgt vom unmittelbaren Seeverkehr (26%), dem Straßenverkehr (14%), dem Rohrleitungsverkehr (12%) und dem Eisenbahnverkehr (11%). Mit einer Menge von 20,6 Mill. t ragten unter den Halbwaren insbesondere die Bezüge von Kraftstoffen und Schmierölen hervor, die zu 38% auf Binnenwasserstraßen, im übrigen aber hauptsächlich im unmittelbaren Seeverkehr bzw. in Rohrleitungen herantransportiert wurden. Die Bezüge an gewerblichen Fertigwaren wurden vorwiegend im Straßenverkehr (38%) und im Eisenbahnverkehr (26%) abgewickelt, wobei der Transport über die Straße bei den Fertigwaren-Enderzeugnissen sogar einen Anteil von rund 50% erreichte.

Auch im Verhältnis zur Gesamtmenge der in den einzelnen Verkehrszweigen transportierten Einfuhrgüter war eine recht unterschiedliche Beteiligung der Warengruppen zu erkennen. So setzte sich beispielsweise der unmittelbare See-

<sup>9)</sup> Vgl. Tabelle, S. 342\*.

Tabelle 4: Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrszweigen und Warengruppen 1968  
 Anteil in (%)<sup>1)</sup>

Verkehrszweig <sup>2)</sup>	Insgesamt	Ernährungswirtschaft	Gewerbliche Wirtschaft			
			zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren
<b>Anteil der Mengen an den Verkehrszweigen</b>						
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
darunter:						
Eisenbahnverkehr	9,2	14,1	8,7	6,7	10,5	26,2
Straßenverkehr	9,4	19,6	8,4	4,6	13,5	38,0
Binnenschiffsverkehr	26,8	27,8	26,7	25,2	38,0	17,0
Seeverkehr	33,1	38,6	32,6	35,4	26,4	16,2
Luftverkehr	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3
Rohrleitungsverkehr	21,3	—	23,4	28,2	11,6	0,0
<b>Anteil der Werte an den Verkehrszweigen</b>						
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
darunter:						
Eisenbahnverkehr	17,4	16,0	18,4	7,3	12,7	24,3
Straßenverkehr	30,7	32,0	31,4	6,8	25,2	42,2
Binnenschiffsverkehr	11,7	14,1	11,4	16,6	25,5	3,8
Seeverkehr	25,7	37,2	23,3	43,5	26,8	13,7
Luftverkehr	5,8	0,7	7,3	1,9	6,6	9,5
Rohrleitungsverkehr	4,3	—	5,6	23,2	2,5	0,0
<b>Anteil der Mengen an den Warengruppen</b>						
Insgesamt	100	9,1	90,9	69,4	15,0	6,4
darunter:						
Eisenbahnverkehr	100	13,9	86,1	50,4	17,2	18,4
Straßenverkehr	100	18,8	81,2	33,8	21,6	25,9
Binnenschiffsverkehr	100	9,4	90,6	65,2	21,3	4,1
Seeverkehr	100	10,6	89,4	74,3	12,0	3,1
Luftverkehr	100	18,9	81,1	2,2	5,7	73,1
Rohrleitungsverkehr	100	—	100	91,8	8,2	0,0
<b>Anteil der Werte an den Warengruppen</b>						
Insgesamt	100	21,2	76,3	16,7	16,6	44,2
darunter:						
Eisenbahnverkehr	100	19,5	80,5	6,9	12,1	61,5
Straßenverkehr	100	22,1	77,9	3,7	13,7	60,6
Binnenschiffsverkehr	100	25,6	74,4	23,7	36,3	14,3
Seeverkehr	100	30,7	69,3	28,3	17,3	23,6
Luftverkehr	100	2,6	97,4	5,6	19,1	72,6
Rohrleitungsverkehr	100	—	100	90,3	9,7	0,0

<sup>1)</sup> Errechnet aus Mengen in t, bzw. aus Werten in 1 000 DM.— <sup>2)</sup> Nachgewiesen im Zeitpunkt des Grenzüberganges.

verkehr und der Binnenschiffsverkehr jeweils zum überwiegenden Teil aus gewerblichen Rohstoffen und Halbwaren zusammen, während im Eisenbahnverkehr 50% auf Rohstoffe, 18% auf Fertigwaren, 17% auf Halbwaren und 14% auf Ernährungsgüter entfielen. Im Luftverkehr waren mit 73% hauptsächlich Fertigwaren und mit 19% Ernährungsgüter beteiligt. Am ausgewogensten waren die Anteile der Warengruppen bei den Auslandsbezügen mit Lastkraftwagen. Hier verteilte sich das Transportvolumen zu einem Drittel auf Rohstoffe, zu weiteren 26% auf Fertigwaren und der Rest zu 22 bzw. 19% auf Halbwaren und Güter der Ernährungswirtschaft.

### III. Veröffentlichung und Auskünfte

Die neuen Ergebnisse werden im Rahmen der Veröffentlichungen zur Außenhandelsstatistik erstmals für das Jahr 1968 im Jahresheft der Fachserie G/1 in der Gliederung der Einfuhr

- nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen,
- nach Herstellungsländern und Verkehrszweigen,
- nach Warengruppen und -untergruppen und Verkehrszweigen sowie
- nach Kapiteln der NST<sup>10)</sup> und Verkehrszweigen,
- mit Mengen- und Wertangaben dargestellt.

Darüber hinaus soll den Interessenten im Wege des Auskunftsdienstes jetzt die Möglichkeit gegeben werden, noch stärker aufgliederte Ergebnisse, und zwar über die Einfuhr

- a) nach Herstellungsländern, Grenzabschnitten, Verkehrszweigen und CST-Abschnitten<sup>11)</sup>,
- b) nach CST-Gruppen<sup>11)</sup>, Herstellungsländern, Grenzabschnitten und Verkehrszweigen,

<sup>10)</sup> Nomenclature uniforme de marchandises pour les Statistiques de Transport. — <sup>11)</sup> Classification Statistique et Tarifaire pour le Commerce International.

- c) nach Warenuntergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft, Herstellungsländern, Grenzabschnitten und Verkehrszweigen,
- d) nach Verkehrszweigen, Herstellungsländern, Grenzabschnitten und Warenuntergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft sowie
- e) nach Grenzabschnitten, Herstellungsländern, Verkehrszweigen und Warenuntergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft

— gegebenenfalls gegen Kostenerstattung — zu erhalten. Eine Aufteilung der Einfuhrergebnisse nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen nach den sechsstelligen Nummern des Warenverzeichnisses für die Außenhandelsstatistik ist für allgemeine Auskünfte nicht vorgesehen, da in einer derartigen Feingliederung in vielen Fällen die Gefahr der Offenlegung von Einzelangaben im Sinne des § 12 StatGes bestehen würde. Für eine Analyse der Einfuhrergebnisse nach Herstellungsländern, Grenzabschnitten bzw. Verkehrszweigen werden aber die oben erwähnten Warengruppierungen wohl in den meisten Fällen ausreichende Aufschlüsse geben.  
Be.

## Geld und Kredit

### Finanzielle Ergebnisse der 1967 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren

Durch die Konkursgerichte im Bundesgebiet wurden 1967 insgesamt 2 399 Konkurse und 530 gerichtliche Vergleichsverfahren eröffnet sowie 1 531 Konkursanträge mangels einer die Kosten des Verfahrens deckenden Masse abgelehnt. Da sich die Abwicklung der gerichtlichen Insolvenzen im allgemeinen über einen längeren Zeitraum erstreckt, liegen genügend aussagekräftige Unterlagen über die finanziellen Ergebnisse der Konkurse und Vergleichsverfahren jeweils erst gegen Ende des auf die Eröffnung der Verfahren folgenden Jahres vor. So waren bis Ende 1968 in 1 978 Fällen oder für fast 83% aller im Jahre 1967 eröffneten Konkursverfahren und in 405 Fällen oder für über 76% aller Vergleichsverfahren die Abwicklung abgeschlossen und die finanziellen Ergebnisse bekannt.<sup>1)</sup> Diese Erfassungsquoten lagen etwas höher als 1966 (82 bzw. 74%). Das vorliegende Zahlenmaterial gibt Aufschluß über die Schulden- und Teilungsmassen sowie über die Insolvenzverluste und Deckungsquoten bei den im Jahre 1967 durch die Konkursgerichte des Bundesgebietes geregelten Zahlungsschwierigkeiten.

Bei den als abgewickelt gemeldeten Insolvenzen des Jahres 1967 sind Forderungen im Gesamtbetrag von 1 495 Mill. DM geltend gemacht worden. Davon mußten die Gläubiger 1 258 Mill. DM oder 84,1% (1966=86,5%) als Verlust abschreiben. Hinzuzurechnen wären noch die — allerdings nicht bekannten — Gläubigereinbußen bei den mangels Masse nicht eröffneten Konkursen. Diese Verluste sind aber nicht als sehr hoch zu veranschlagen, weil es sich bei drei Viertel aller im Jahre 1967 mangels Masse abgelehnten Konkursanträge um Fälle handelt, die in finanzieller Hinsicht nur ein geringes Gewicht haben. Bei rund 60% aller masselosen Konkurse betragen die Schulden weniger als 50 000 DM, bei 37% sogar weniger als 10 000 DM.

Die in der Insolvenzstatistik für 1967 erfaßte Schuldenmasse und der festgestellte Gläubigerverlust waren um knapp 27 bzw. 23% größer als bei den mit ihren finanziellen Ergebnissen erfaßten Verfahren des Jahres 1966 (1 180 bzw. 1 021 Mill. DM). Dieser Anstieg von Schuldenmasse und Gläubigerverlust blieb aber sowohl absolut als auch relativ weit hinter der Zunahme um 516 bzw. 433 Mill. DM (+ 78 bzw. 74%) im Jahre 1966 zurück. Die Erhöhung der Schulden und Verluste hängt auch 1967 in erster Linie mit der gestiegenen Zahl der Insol-

venzfälle zusammen (2 383 gegenüber 1 960 abgewickelte Verfahren im Jahre 1966). Des weiteren hat 1967 wiederum eine, wenn auch nicht mehr so ausgeprägte, Verschiebung von den kleinen zu den mittleren, größeren und großen Verfahren (mit Forderungen über 100 000 DM) stattgefunden. Auch die Zahl der sogenannten „Millionenkonkurse“, auf die in der Regel rund die Hälfte der gesamten Schulden und Verluste entfällt, hat sich erneut erhöht (von 232 auf 280 Fälle). Je erfaßtes Verfahren ergeben sich aber gegenüber 1966 nur bei den Vergleichsverfahren höhere Schuld- bzw. Verlustbeträge, während diese bei den Konkursen geringfügig zurückgegangen sind. Gesamtwirtschaftlich gesehen darf aber die Zunahme der Schulden und Verluste nicht überbewertet werden, wie die Insolvenzhäufigkeit (Zahl der Insolvenzen auf 1 000 bestehende Unternehmen) und der Anteil der Gläubigereinbußen an den gesamten Umsätzen zeigen. 1967 hat sich die sogenannte Insolvenzquote zwar leicht erhöht (von 1,5 auf 1,8 je 1 000 Unternehmen), sie lag aber noch beträchtlich unter den Insolvenzquoten der Jahre 1955 und 1956 (2,5‰), in denen ein anhaltender wirtschaftlicher Aufschwung zu verzeichnen war. Die statistisch erfaßten Gläubigerverluste hatten 1966 nur knapp 1 Promille des gesamten in der Umsatzsteuerstatistik 1966 erfaßten Umsatzes ausgemacht. 1967<sup>2)</sup> dürfte sich dieser Anteilssatz (auch wenn man die nicht sehr hohen Gläubigereinbußen bei den mangels Masse abgelehnten Konkursanträgen sowie die Verluste bei den restlichen noch nicht abgewickelten Verfahren hinzurechnen würde) kaum erhöht haben, weil auch die Umsätze — wie aus Erhebungen in Teilbereichen der Wirtschaft hervorgeht — beträchtlich gestiegen sind. Insolvenzhäufigkeit und finanzielle Ausfälle hatten somit insgesamt gesehen auch 1967 nur ein verhältnismäßig geringes Gewicht.

Von den als abgeschlossen gemeldeten 1 978 Konkursen des Jahres 1967 war bei 1 580 Verfahren oder — wie im Vorjahr — bei 80% der Fälle eine Teilungsmasse vorhanden. Bei den restlichen 398 Konkursen wurde das Verfahren noch nach der Eröffnung eingestellt, weil sich erst nachträglich herausgestellt hatte, daß keine die Kosten des Verfahrens deckende Masse vorhanden war; diese Fälle erwiesen sich also noch im nachhinein als totale finanzielle Zusammenbrüche. Einschließlich der bereits mangels Masse abgelehnten Konkursanträge sind somit 1967 die Gläubiger in rd. 49% aller gemeldeten Konkursverfahren vollkommen leer ausgegangen; der gleiche

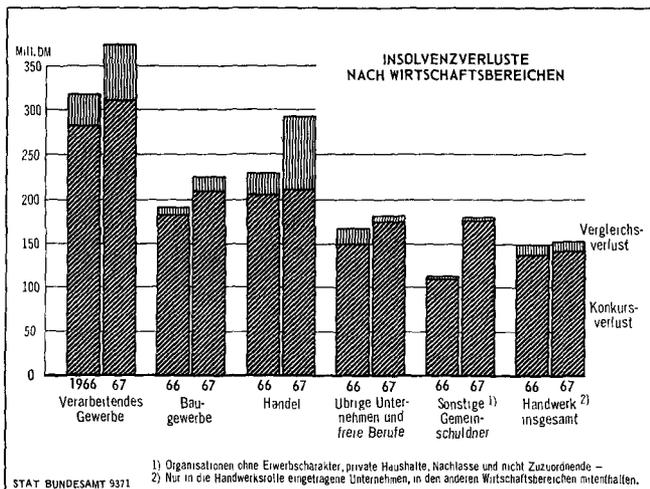
<sup>2)</sup> Für 1967 liegen keine genauen Angaben vor, weil die Umsatzsteuerstatistik nur alle 2 Jahre durchgeführt wird.

<sup>1)</sup> Vgl. Tabelle, S. 349\*.

Tabelle 1: Voraussichtliche Ergebnisse der eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren

Jahr	Erfaßte Verfahren				Festgestellte Verluste			Deckungsquote				
	insgesamt	Konkurse		Vergleichsverfahren		insgesamt	Konkurse		bei Konkursen <sup>2)</sup>			
		mit Masse	ohne <sup>1)</sup>	Stundungs- vergleiche	Erlaß- vergleiche		bevorrechtigte Forderungen	nicht bevorrechtigte Forderungen	bei Vergleichsverfahren			
	Anzahl				Mill. DM			%				
1963	1 892	1 386	253	23	230	516,4	410,3	58,4	47,7	44,5	6,9	45,1
1964	1 831	1 311	281	26	213	573,6	394,0	87,5	92,1	42,5	6,1	66,5
1965	1 693	1 150	319	22	202	588,0	423,8	123,2	41,0	43,3	6,2	43,6
1966	1 960	1 333	343	37	247	1 021,2	763,1	170,9	87,2	43,1	4,9	47,4
1967	2 383	1 580	398	34	371	1 257,9	872,9	212,9	172,2	47,3	4,7	42,6

<sup>1)</sup> Nach Eröffnung mangels Masse eingestellte Verfahren. — <sup>2)</sup> Mit Masse.



Prozentsatz hatte sich auch 1966 ergeben. Bei den masselosen Konkursen handelt es sich aber, wie bereits erwähnt, überwiegend um Fälle von nur geringer finanzieller Bedeutung. Weit über ein Drittel dieser Zusammenbrüche betraf Konkurse von Privatpersonen und Nachlässen. Soweit Gewerbekonkurse masselos waren, entfiel mehr als die Hälfte auf nicht eingetragene, also überwiegend kleine Unternehmen. Über ein Drittel der insolvent gewordenen und ohne Masse verbliebenen Konkurse im gewerblichen Bereich betraf Unternehmen, die bei Eröffnung des Verfahrens nicht älter als 5 Jahre waren.

Bei den mit ihren finanziellen Ergebnissen erfaßten Konkursen<sup>3)</sup> haben die Konkursgerichte Forderungen in Höhe von insgesamt 1 164 Mill. DM anerkannt; 1966 waren es 1 000 Mill. DM. Davon mußten die Gläubiger 1 086 Mill. DM oder 93% als Verlust abbuchen (1966 = 934 Mill. DM, d. h. gleichfalls 93%). Die durchschnittlich je erfaßten Konkurs festgestellten Schulden und Verluste betragen 589 000 bzw. 549 000 DM; sie liegen damit etwas niedriger als im Jahre 1966 (597 000 bzw. 557 000 DM). Bei den Konkursen mit Masse wurden die Forderungen der bevorrechtigten Gläubiger im Durchschnitt mit 47,3% befriedigt, also etwas besser als im Vorjahr (43,1%). Dagegen schnitten die nicht bevorrechtigten Gläubiger mit einer Quote von 4,7% geringfügig schlechter ab als 1966 (4,9%).

<sup>3)</sup> Einschließlich der mangels Masse nachträglich eingestellten Verfahren.

Tabelle 2: Schulden und Verluste bei Konkursen und Erlaßvergleichen je erfaßtes Verfahren  
1 000 DM

Jahr	Konkurse <sup>1)</sup>		Erlaßvergleiche	
	Schulden	Konkursverlust	Schulden	Vergleichsverlust
1963	313,8	288,0	378,2	207,6
1964	328,6	302,5	1 290,6	432,5
1965	402,6	372,4	359,6	202,7
1966	596,5	557,3	671,5	353,1
1967	588,7	548,9	808,1	464,1

<sup>1)</sup> Einschl. der nach Eröffnung mangels Masse eingestellten Verfahren.

Von den 405 erfaßten gerichtlichen Vergleichsverfahren wurden 371 oder 92% mit einem Erlaßvergleich und 34 oder 8% mit einem Stundungsvergleich abgeschlossen (1966 = 87 bzw. 13%). Von den restlichen eröffneten, aber nicht als abgewickelt nachgewiesenen 125 Vergleichsverfahren sind 123 nachträglich in einen Konkurs übergeführt worden (sog. Anschlußkonkurse).

Bei den Erlaßvergleichen betragen die gesamten von den Gläubigern angemeldeten Forderungen fast 300 Mill. DM; der im Vergleichsweg erlassene Betrag, also der Vergleichsverlust, stellte sich auf 172 Mill. DM. Schuldenmasse und Verlust waren damit doppelt so hoch wie 1966 (166 bzw. 87 Mill. DM). Auch die durchschnittliche Vergleichsquote hat sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert; sie ging von 47,4 auf 42,5% zurück.

1 077 Mill. DM oder fast 86% der gesamten Gläubigerverluste stammten aus gewerblichen Insolvenzen. In fast allen Wirtschaftsbereichen sind die Insolvenzverluste in mehr oder minder starkem Ausmaß größer geworden. Eine Ausnahme bilden nur die Land- und Forstwirtschaft sowie das Verkehrsgewerbe; hier haben die Gläubiger 1967 bedeutend weniger verloren als 1966. Relativ schwach (+ 3%) war die Steigerung der Gläubigereinbußen im Handwerksbereich. Die gerichtlichen Zahlungseinstellungen von „Sonstigen Gemein-schuldner“ (Organisationen ohne Erwerbscharakter, Private Haushalte und Nachlässe) sind in finanzieller Hinsicht für die allgemeine Wirtschaftsbeobachtung nur von geringer Bedeutung. Bei dieser Gruppe betragen die gesamten Gläubigereinbußen rund 181 Mill. DM oder etwa 14% der gesamten Insolvenzverluste.

Nähere Einzelheiten, insbesondere über die Entwicklung der Konkurs- und Vergleichsverluste sowie über die Deckungsquoten in den einzelnen Wirtschaftszweigen können der Tabelle auf Seite 349\* dieses Heftes entnommen werden.

Bei den bisher vorliegenden finanziellen Ergebnissen der 1968 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren hat sich die Entwicklung der Jahre 1966/67 nicht fortgesetzt. Einmal sind 1968 im Zuge des wirtschaftlichen Aufschwungs merklich (rd. 12%) weniger Insolvenzen angefallen als 1967. Im Gegensatz zum Vorjahr hat außerdem 1968 eine Verschiebung des Gewichts von den größeren und großen Verfahren zu den kleinen und mittleren Objekten (mit Forderungen unter 100 000 DM) stattgefunden. Auch die Zahl der Millionenkonkurse ist beträchtlich (von 280 auf 174 Fälle) zurückgegangen. Nach den zur Zeit verfügbaren Ergebnissen (bis Ende 1968 haben die Konkursgerichte etwa ein Drittel aller 1968 eröffneten Verfahren als abgewickelt gemeldet), dürften die Schulden um annähernd ein Viertel und die Insolvenzverluste um fast die Hälfte niedriger sein als 1967. Auch die Gläubiger werden im Durchschnitt voraussichtlich in einem etwas höheren Ausmaß befriedigt werden können als im Vorjahr. So errechnet sich aus dem vorliegenden Zahlenmaterial für die bevorrechtigten Konkursgläubiger eine Deckungsquote von etwas über 48% und für die nicht bevorrechtigten Gläubiger eine solche von etwa 6% (1967 = 47,3 bzw. 4,7%); die Vergleichsquote dürfte auf rund 44% ansteigen (1967 = 42,6%).

RS.

## Preise

### Preise im Mai/Juni 1969

Die Weltmarktpreise haben in den letzten Monaten im ganzen kräftig angezogen. Der Index der Weltmarktpreise für Grundstoffe des HWWA<sup>1)</sup> stieg vom 6. Mai bis 6. Juni um 1,9% auf 98,5 (1952/56 = 100, berechnet nach Dollarwerten). Die Preise der Industrierohstoffe, erhöhten sich um 2,0%, die Preise der Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe um 1,6%. Gegenüber dem 6. Juni 1968 sind die Weltmarktpreise der Industrierohstoffe um 10,0%, die der Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe um 8,8% gestiegen.

<sup>1)</sup> Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv.

Unter den Industrierohstoffen verteuerten sich im Vergleich zum 6. Juni des Vorjahres die Investitionsgüterrohstoffe um rund 25%. Allein die Preise für Eisen und Stahl wurden im Durchschnitt um mehr als 38% heraufgesetzt. In ähnlichem Ausmaß erhöhte sich auch der Kupferpreis (+ 37%). Die NE-Metallpreise insgesamt lagen um 24% höher als vor einem Jahr. Auch Kautschuk und Holz haben im Preis kräftig angezogen.

Bei den Konsumgüterrohstoffen war der Preisanstieg seit dem 6. Juni 1968 mit + 0,7% weit geringer. Auch hier waren einzelne kräftige Preiserhöhungen zu beobachten, z. B. bei Wolle, Rohjute, Rindshäuten und bei Zellstoff. Diesen Preis-

steigerungen standen jedoch beachtliche Preissenkungen bei Baumwolle und Rohseide gegenüber. Bei den Brenn- und Treibstoffen war die Preiserhöhung gegenüber Juni 1968 verhältnismäßig gering. Dabei sind im Index die Preise für Erdöl und Erdölzerzeugnisse nur fob überseeischer Verladehafen enthalten, die durchweg konstant geblieben sind. Demgegenüber sind die Importpreise für Mineralölprodukte frei EWG-Hafen (fob Leichter) erheblich gesunken (Benzin - 29%, Gasöl - 10%). Wären diese Importpreise im Teilindex der Brenn- und Treibstoffe berücksichtigt worden, wäre dieser Index rückläufig gewesen. Verbilligt haben sich auch die im Index nicht enthaltenen Edelmetalle. Besonders der Silberpreis hat gegenüber Juni 1968 stark nachgegeben (- 29%). Der Londoner Goldpreis lag um 1,4% niedriger.

Unter den Nahrungs- und Futtermittelrohstoffen haben sich seit dem 6. Juni 1968 vor allem Mais, Zucker, Kakao, Erdnüsse, Erdnußöl und Schweinefleisch verteuert, während Gerste, Tee, Kopa, Palmkerne und die übrigen pflanzlichen Öle (außer Erdnußöl) sowie Eier im Preis erheblich zurückgefallen sind.

Die Seefrachtraten haben sich in den letzten Wochen zwar leicht erhöht, lagen aber im Vergleich zum Vorjahr weiterhin sehr niedrig. Die Trampfrachtraten der Reisecharter in der Trockenfahrt zogen von der ersten Maidekade zur ersten Junidekade um etwa 1,3% an. Vor allem verteuerten sich die Frachtsätze für Erze, Kohle, Düngemittel, Schrott und Roheisen sowie für Zucker. Stark rückläufig waren die Frachtraten für Olsaaten u. dgl. Gegenüber der ersten Junidekade 1968 haben die Reisecharterraten um rund 9% nachgegeben. Neben den Erz-, Kohle- und Düngemittelfrachten waren an diesem Rückgang in erster Linie die Getreidefrachten beteiligt. Die Zeitcharterraten bei der Charterung ganzer Schiffe erhöhten sich gegenüber der ersten Maidekade 1969 um etwa 3,8%, im Vergleich zum Juni-Stand des Vorjahres lagen sie um rund 3% niedriger.

In der Tankerfahrt sind die freien Reisecharterraten für Rohöl von der ersten Maidekade zur ersten Junidekade nach

„Intascale“ um 2,7% zurückgegangen, für Raffinerieprodukte jedoch um rund 11% gestiegen. Verglichen mit den Raten von Anfang Juni 1968 haben sich die Rohölfrachten um rund die Hälfte, die Frachten für Mineralölzerzeugnisse um rund 23% verbilligt.

Der Index der Einfuhrpreise (Einkaufspreise für Auslandsgüter) für Mai lag bei Abfassung dieses Berichts noch nicht vor. Im April hatte dieser Index nach einem beachtlichen Anstieg von 0,6% gegenüber März einen Stand von 108,8 (1962 = 100) erreicht. Er näherte sich damit wieder dem hohen Indexstand von Anfang 1966. Gegenüber April 1968 hatten die Einfuhrpreise um 2,6% angezogen. Dabei ist zu beachten, daß es sich hier um cif-Einfuhrpreise handelt, auf die sich die Einfuhrvergütung nach dem Absicherungsgesetz vom November 1968 nicht unmittelbar auswirken kann, da sie erst nach dem Grenzübergang der Ware gewährt wird.

Unter den Hauptgruppen verteuerten sich von März bis April 1969 am stärksten die Güter der gewerblichen Wirtschaft mit + 0,6% und innerhalb dieser Hauptgruppe die Grundstoffe mineralischen Ursprungs mit + 1,0%. Hier erhöhten sich besonders die Importpreise für NE-Metalle (+ 5,7%) und NE-Metall-Halbzeug (+ 4,1%). Angezogen haben auch die Importpreise für Walzstahl, Zellwolle, Häute und Felle, Zellstoff und Papier, technische Öle und Fette sowie für Gummiwaren und Leder. Die Preise der Ernährungsgüter erhöhten sich insgesamt um 0,3%. In erster Linie haben sich die Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs verteuert: Speisekartoffeln + 17,9%, Frischgemüse + 6,1%, Frischobst und Südfrüchte + 2,9%, Schokolade + 5% und Zucker + 3,3%. Die Preise der Ernährungsgüter tierischen Ursprungs gaben um 2,0% nach (besonders Schlachtschweine und Eier), die Genußmittelpreise um 0,6% (Rohkaffee und Tee). Bei den Gütern der gewerblichen Wirtschaft verbilligten sich vor allem rohes Erdöl, Gasöle und Edelmetalle (Silber und Platin).

Im Vergleich zum April 1968 haben sich die Güter der Ernährungswirtschaft mit + 3,0% etwas stärker verteuert als

### Preisindices

Jahr Monat	Weltmarkt		Binnenmarkt											
	Internationale Grundstoffpreise <sup>1)</sup>		Einkaufspreise für Auslands-güter <sup>2)</sup>	Verkaufspreise für Ausführ-güter <sup>2)</sup>	Grundstoffpreise	Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte <sup>1) 4)</sup>	Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel <sup>1) 5)</sup>	Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte <sup>1) 4)</sup>	Erzeugerpreise industrieller Produkte		Großhandelsverkaufspreise <sup>6)</sup>	Einzelhandelspreise <sup>6)</sup>	Preise für die Lebenshaltung aller priv. Haush. <sup>6)</sup>	Baupreise für Wohngebäude <sup>6) 7)</sup>
	HWWA <sup>3)</sup> Index	Reuter							Inlandsabsatz <sup>7)</sup>	Gesamtabsatz <sup>7)</sup>				
	1962 = 100					1961/63 = 100	1962/63 = 100	1962 = 100						
1963 D ..	108,6	112,4	102,0	100,1	101,1	103,5	102,8	93,5	100,5	100,4	100,6	101,5	102,9	105,2
1964 D ..	112,6	114,8	103,7	102,5	103,4	107,2	104,4	93,3	101,6	101,7	100,8	102,6	105,4	110,0
1965 D ..	110,1	109,7	106,3	104,8	105,9	114,1	107,7	95,3	104,0	104,2	102,9	104,6	108,7	114,6
1966 D ..	109,8	109,5	108,2	107,0	107,2	109,3	109,9	95,8	105,8	106,0	104,0	106,7	112,7	118,5
1967 D ..	105,5	106,0	105,9	106,9	103,4	a) 99,8 b) 101,9	a) 105,9 b) 110,1	83,0	104,9	105,1	103,5	107,2	114,6	115,9
1968 D a) b)	105,1	120,0	105,4	105,8	99,2	...	...	77,1 79,0	99,3 109,1	100,0	97,6 106,6	107,2	116,4	120,8
1969														
Jan. a) ..	107,8	126,0	106,9	108,6	100,4	106,4	102,4	86,2p	100,0	100,9	98,4	...	...	...
b) ..	...	...	...	...	...	111,8	111,5	88,8p	...	...	...	108,0	118,4r	...
Febr. a) ..	108,2	126,4	107,3	109,0	100,5	106,0	102,9	87,6p	100,1	101,2	98,5	...	...	...
b) ..	...	...	...	...	...	111,4	112,0	90,2p	...	...	...	108,2	118,7r	122,6
März a) ..	109,3	127,1	108,2	109,2	100,6	107,9p	103,7	88,5p	100,2	101,3	98,8	...	...	...
b) ..	...	...	...	...	...	113,4p	112,9r	91,2p	...	...	...	108,3	118,9	...
April a) ..	110,4	128,1	108,8	109,8	100,6	107,2p	103,5r	88,3p	100,4	101,5	99,1	...	...	...
b) ..	...	...	...	...	...	112,7p	112,6	90,9p	...	...	...	108,5	119,1	...
Mai a) ..	111,6	129,1	108,7	110,3	...	104,7p	103,4	...	100,6	101,9	99,3	...	...	...
b) ..	...	...	...	...	...	110,1p	112,5	...	...	...	...	108,7	119,3	...
Veränderung in % gegenüber dem jeweiligen Vormonat bzw. Vorvierteljahr														
1969														
Jan. a) ..	+1,2	+1,3	+0,5	+1,7	+0,6	-0,1	+0,7	+2,4	+0,4	+0,5	+0,3	...	...	...
b) ..	...	...	...	...	...	-1,1	+0,7	+2,4	...	...	...	+0,7	+0,7	...
Febr. a) ..	+0,4	+0,3	+0,4	+0,4	+0,1	-0,4	+0,5	+1,6	+0,1	+0,3	+0,1	...	...	...
b) ..	...	...	...	...	...	-0,4	+0,4	+1,6	...	...	...	+0,2	+0,3	+0,6
März a) ..	+1,1	+0,5	+0,8	+0,2	+0,1	+1,8	+0,8	+1,0	+0,1	+0,1	+0,3	...	...	...
b) ..	...	...	...	...	...	+1,8	+0,8	+1,0	...	...	...	+0,1	+0,2	...
April a) ..	+1,1	+0,8	+0,6	+0,5	...	-0,6	-0,2	-0,2	+0,2	+0,2	+0,3	...	...	...
b) ..	...	...	...	...	...	-0,6	-0,3	-0,2	...	...	...	+0,2	+0,2	...
Mai a) ..	+1,0	+0,8	-0,1	+0,5	...	-2,3	-0,1	...	+0,2	+0,4	+0,2	...	...	...
b) ..	...	...	...	...	...	-2,3	-0,1	...	...	...	...	+0,2	+0,2	...

<sup>1)</sup> Monatsdurchschnitte. — <sup>2)</sup> Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv — <sup>3)</sup> Preisstand am 21. jeden Monats — <sup>4)</sup> D = Wirtschaftsjahresdurchschnitt Juli bis Juni (des folgenden Jahres). — <sup>5)</sup> Preisstand um Monatsmitte. — <sup>6)</sup> Rohholz aus Staatsforsten; D = Durchschnitt im Forstwirtschaftsjahr Oktober (des Vorjahres) bis September. — <sup>7)</sup> Einschl. Verkaufspreise für Ausfuhr-güter, aber ohne Land- und Forstwirtschaft, Fischerei; ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft. — <sup>8)</sup> Bauleistungen am Gebäude. — a) Ohne b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

die Güter der gewerblichen Wirtschaft (+ 2,6 %). In den Untergruppen verteuerten sich vor allem die Ernährungsgüter tierischen Ursprungs (Schlachtschweine, Schlachtrinder, Fleisch Naturdärme, Fische, tierische Öle und Fette sowie Eier). Die Genußmittel wurden um 2 % billiger (insbesondere Kaffee und Tee). Im gewerblichen Sektor stiegen die Importpreise vor allem bei den Grundstoffen tierischen Ursprungs (+ 5,8 %) und pflanzlichen Ursprungs (+ 4,3 %). Verteuert haben sich zur Hauptsache Häute und Felle sowie Leder, ferner Naturkautschuk, Wolle, Jute und Holz, außerdem Zellwolle und Zellstoff, Stahlhalbzeug, Stahlschrott und NE-Metalle. Auf der anderen Seite wurden rohes Erdöl und die Mineralölderivate sowie die Edelmetalle (Silber) billiger.

Der Index der Ausfuhrpreise ist von März zu April um 0,5 % auf 109,8 (1962 = 100) gestiegen und erreichte damit seinen bisher höchsten Stand. Seit April 1968 haben sich die Ausfuhrpreise um 4,0 % erhöht, wobei zu berücksichtigen ist, daß in den ersten drei Monaten nach der Einführung der Sonderumsatzsteuer (im Rahmen des Absicherungsgesetzes) ein Indexanstieg von rund 3 % zu beobachten war.

Auch bei den Exportpreisen haben die Preise für NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug gegenüber dem Vormonat kräftig angezogen (+ 7,1 bzw. + 3,1 %). Stark erhöht haben sich außerdem die Ausfuhrpreise für Stahlhalbzeug sowie für Verzeugsnisse aus Eisen und Stahl (+ 5,5 bzw. + 2,9 %).

Ohne die Warengruppen NE-Metalle und Stahl bzw. Eisen hätte sich der Ausfuhrpreisindex gegenüber März 1969 um 0,2 % und gegenüber April 1968 um 3,1 %, der Einfuhrpreisindex nur um 0,1 % bzw. 1,8 % erhöht.

Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte (ohne Mehrwertsteuer) erhöhte sich von April auf Mai 1969 um 0,2 % auf 100,6 (Preisstand 1962 einschließlich der damaligen Bruttoumsatzsteuer = 100). Gegenüber Mai 1968 ist der Index damit um 1,7 % gestiegen.

	Veränderung in % Mai 1969 gegen	
	April 1969	Mai 1968
Industrieerzeugnisse insgesamt	+ 0,2	+ 1,7
Bergbauliche Erzeugnisse	- 0,3	-
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	+ 0,3	+ 2,0
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	+ 0,4	+ 2,3
Investitionsgüterindustrien	+ 0,1	+ 2,3
Verbrauchsgüterindustrien	+ 0,3	+ 2,4
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	+ 0,1	+ 0,2
Elektrischer Strom, Gas und Wasser	- 0,1	- 0,8
Industrielle Fertigwaren (gegliedert nach dem Produktionsindex)		
Investitionsgüter	+ 0,1	+ 3,2
Verbrauchsgüter	+ 0,2	+ 1,3

Stärkere Preiserhöhungen von April auf Mai 1969 sind vor allem für den Bereich der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien zu verzeichnen. Innerhalb der Gruppe „Eisen und Stahl“, deren Index um 1,8 % anzog, verteuerten sich Roh-eisen um 2,8 %, Stahlhalbzeug um 2,9 % sowie Grob-, Mittel- und Feinbleche um 4,4 %, 4,1 % bzw. 3,9 %. Seit Mai 1968 ist der Gruppenindex „Eisen und Stahl“ um 6,8 % gestiegen. Auch NE-Metalle und -Metallhalbzeug haben sich im Preis bemerkenswert erhöht, von April auf Mai 1969 im Durchschnitt um 0,8 % und seit Mai 1968 um mehr als 15 %. Die Indices der anderen Warengruppen haben sich von April auf Mai 1969, von wenigen Ausnahmen abgesehen, zwar ebenfalls erhöht, jedoch nur in wenigen Fällen um mehr als 0,4 %. So zogen die Erzeugerpreise für Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz um durchschnittlich 1,0 % an. Papier und Pappwaren wurden insgesamt um 0,8 % teurer, Druckereierzeugnisse um 1,4 % (darunter Zeitschriften um 3,7 %). Aus dem Bereich der Nahrungs- und Genußmittelindustrien ist der Indexanstieg bei Süßwaren (+ 0,7 %) und bei Fischerzeugnissen (+ 0,8 %) zu erwähnen. Die Erzeugnisse der Ölmühlen haben sich dagegen verbilligt (durchschnittlich um - 0,6 %). Ferner gaben die Indices für Mischfutter u. dgl. (- 0,2 %), Fleisch und Fleischwaren (- 0,2 %) sowie für Gewürze (- 1,0 %) nach.

Der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte (ohne Mehrwertsteuer) hat sich nach vorläufiger Berechnung von April auf Mai 1969 um

Veränderung in %  
Mai 1969 gegen  
April 1969 Mai 1968

Landwirtschaftliche Produkte insgesamt	- 2,3	+ 7,6
Pflanzliche Produkte	- 4,7	+ 18,7
Getreide und Hülsenfrüchte	+ 0,3	- 1,6
Saatgut	-	+ 28,6
Hackfrüchte	+ 2,9	+ 56,7
darunter Speisekartoffeln	+ 4,8	+ 151,6
Ölpflanzen	-	-
Heu und Stroh	- 1,4	+ 7,2
Genußmittelpflanzen	+ 0,9	+ 13,1
Obst	-	-
Gemüse	- 32,5	+ 30,0
Tierische Produkte	- 1,5	+ 4,4
Schlachtvieh	+ 0,2	+ 7,9
Nutz- und Zuchtvieh	+ 2,2	+ 12,5
Milch	- 1,3	- 0,9
Eier	- 22,0	- 5,1
Wolle	+ 0,4	+ 9,1

2,3 % auf 104,7 (Wj. 1961/62 und 1962/63 = 100) ermäßigt. Der Abstand von der Indexzahl für den Vergleichsmonat im Vorjahr hat sich damit auf + 7,6 % verringert. Der Indexrückgang von April auf Mai 1969 wurde zur Hauptsache durch saisonal bedingte Preisbewegungen verursacht. So hat sich vor allem Gemüse stark verbilligt (insgesamt - 33 %, darunter am stärksten Spinat - 59 %, Porree - 32 % sowie Wirsingkohl und Treibsalat jeweils - 30 %; Sellerie dagegen + 58 %). Ferner gaben die Eierpreise um 22 % nach. Von den Agrarprodukten, die sich verteuerten, sind aus dem pflanzlichen Bereich vor allem die Speisekartoffeln alter Ernte (+ 4,8 %) und aus dem tierischen Bereich Nutz- und Zuchtvieh (+ 2,2 %), darunter besonders Ferkel (+ 4,6 %), zu erwähnen.

Veränderung in %  
Mai 1969 gegen  
April 1969 Mai 1968

Landwirtschaftliche Betriebsmittel insgesamt	- 0,1	+ 1,1
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	- 0,1	+ 0,8
Handelsdünger	- 1,9	- 2,8
Futtermittel	- 0,1	- 1,7
Saatgut	-	+ 24,6
Nutz- und Zuchtvieh	+ 1,9	+ 11,7
Pflanzenschutzmittel	-	- 4,2
Brenn- und Treibstoffe	- 0,4	- 2,0
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	+ 0,1	+ 0,2
Unterhaltung der Gebäude	-	+ 1,1
Unterhaltung von Maschinen und Geräten	+ 0,2	+ 1,4
Neubauten und neue Maschinen	-	+ 1,7
Neubauten	-	+ 1,2
Maschinen	-	+ 1,9

Der für die Kostenseite der Landwirtschaft berechnete Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel (ohne Mehrwertsteuer) hat sich von April auf Mai 1969 nur geringfügig verändert (- 0,1 %). Mit 103,4 (Wj. 1962/63 = 100) liegt er um 1,1 % über dem Stand vom Mai 1968. Während von April auf Mai 1969 die Preise für Handelsdünger um durchschnittlich 1,9 % nachgaben, zogen die Preise für Nutz- und Zuchtvieh im gleichen Ausmaß an. Aus den übrigen Bereichen ist nur noch die Verbilligung von Kohle (- 0,9 %) und Treibstoffen (- 1,2 %), darunter Dieselkraftstoff - 1,7 % erwähnenswert.

Der für das Bundesgebiet berechnete Baupreisindex für Wohngebäude (reine Baukosten einschließlich Mehrwertsteuer) lag im Februar 1969 bei 122,6 (1962 = 100) und damit um 0,6 % höher als im November 1968. Gegenüber Februar 1968 hatte der Index einen um 2,3 % höheren Stand.

Von November 1968 auf Februar 1969 stiegen die Preise für Erd- und Grundbaurarbeiten um 0,1 %, für Rohbaurarbeiten um 0,2 %, für Ausbaurarbeiten um 0,9 % und für haustechnische Anlagen um 1,0 %. Unter den 27 einzeln nachgewiesenen Baurarbeiten bewegten sich die Preisänderungen zwischen - 0,3 % bei den Fliesen- und Plattenarbeiten und + 3,0 % bei den Anstricharbeiten.

Bei den Nichtwohngebäuden stiegen von November 1968 bis Februar 1969 die Indices (ohne Mehrwertsteuer) für Bürogebäude um 0,5 % (seit Februar 1968 um 1,3 %), für landwirtschaftliche Betriebsgebäude um 0,4 % (+ 1,4 %) und für gewerbliche Betriebsgebäude um 0,8 % (+ 3,7 %).

Im Straßenbau gingen die Preise einschließlich Mehrwertsteuer seit November um 0,1 % zurück. Seit Februar 1968 haben sie indessen um 1,2 % angezogen. Auch im Wirtschaftswegebau gaben die Preise von November bis Februar um 0,3 % nach, während sie seit Februar 1968 ebenfalls um 1,2 % gestiegen sind.

Der Index der Großhandelsverkaufspreise (ohne Mehrwertsteuer) stieg von April auf Mai 1969 um 0,2 % auf 99,3 (Preisstand 1962 einschließlich Bruttoumsatzsteuer = 100). Der Index liegt damit im Mai um 2,1 % über dem Stand vor Jahresfrist.

	Veränderung in %	
	April 1969	Mai 1968
Großhandelsverkaufspreise insgesamt	+ 0,2	+ 2,1
nach wichtigen Wirtschaftsgruppen (institutionell)		
Getreide, Saaten, Pflanzen, Futter- und Düngemittel sowie lebende Tiere	- 0,3	+ 2,4
Kohle, sonstige feste Brennstoffe und Mineralerzeugnisse	- 0,3	- 1,5
Erze, Eisen, NE-Metalle und Halbzeug	+ 2,2	+ 8,7
Holz, Holzhalbwaren, Baustoffe und Installationsbedarf	+ 0,8	+ 2,4
Nahrungs- und Genussmittel	- 0,3	+ 3,4
Fahrzeuge und Maschinen	-	+ 1,0

Im Zusammenhang mit der Erhöhung der Erzeugerpreise für Eisen und Stahl sowie für NE-Metalle hat der Gruppenindex des Großhandels mit Erzen, Eisen, NE-Metallen und Halbzeug von April auf Mai 1969 um 2,2 % angezogen. Auch der Gruppenindex des Großhandels mit Schrott und sonstigen Abfallstoffen erhöhte sich in diesem Ausmaß, während für den Großhandel mit Eisen- und Metallwaren sowie mit Fertigungsgütern aus Kunststoffen, Glas, Feinkeramik und Holz eine Indexsteigerung von 0,8 % ermittelt wurde. Am stärksten rückläufig war der Index des Großhandels mit technischen Chemikalien und Rohdrogen, Kautschuk und Kunstgummi (-1,2 %).

Diese Wirtschaftsgruppe weist auch im Vergleich zu Mai 1968 den stärksten Indexrückgang auf (-3,9 %). Die höchsten Preisaufschläge seit damals hat der Großhandel mit textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten und Fellen zu verzeichnen (im Durchschnitt +12,2 %).

Neben der Preisindices für die Lebenshaltung eines 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalts mit mittlerem Einkommen, eines Haushalts von Renten- und Sozialhilfeempfängern sowie für die einfache Lebenshaltung eines Kindes wird seit März dieses Jahres zusätzlich ein Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte berechnet. Der letztere Index, der im Heft 3 (März), S. 137 ff. im einzelnen erläutert worden ist, wird dem hier folgenden Bericht in erster Linie zugrunde gelegt. Dieser Index für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte stieg von April bis Mai um 0,2 % auf 119,3 (1962 = 100). Er lag damit um 2,7 % höher als im Mai 1968. Ausschlaggebend für die Indexveränderungen von April bis Mai 1969 waren auch diesmal Preiserhöhungen bei den am stärksten ernte-, saison- bzw. witterungsabhängigen Nahrungsmitteln. Ohne sie wäre der Gesamtindex unverändert geblieben.

	Veränderung in %	
	April 1969	Mai 1968
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte insgesamt	+ 0,2	+ 2,7
Nahrungs- und Genussmittel	+ 0,4	+ 3,3
Kleidung, Schuhe	-	+ 1,0
Wohnungsmiete	+ 0,3	+ 7,5
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	- 0,5	+ 1,4
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	-	+ 0,6
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	- 0,1	- 0,3
die Körper- und Gesundheitspflege	+ 0,4	+ 2,3
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	+ 0,2	+ 1,2
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	-	+ 1,9

Am stärksten verteuerten sich Kartoffeln (um über 20 %). Sie kosteten damit um die Hälfte mehr als vor einem Jahr. Die Preise für Frischobst (ohne Südfrüchte) lagen im Mai so-

wohl im Vergleich zu April 1969 als auch gegenüber Mai 1968 um fast 7 % höher. Stärkere Preisveränderungen nach oben und unten, die für die Zeit von April bis Mai bei den einzelnen Frischgemüsearten beobachtet wurden, haben sich im Durchschnitt etwa ausgeglichen. Gegenüber Mai 1968 war das Frischgemüse um ein Viertel teurer. Eier kosteten um etwa 5 % weniger als im April 1969, aber um 8 % mehr als im Mai 1968.

Bei den übrigen Lebenshaltungsgütern ermäßigten sich von April auf Mai die Heizölpreise (-1,2 %) und - auf Grund der üblichen Sommerrabatte - die Preise für Kohle (-0,9 %). Benzin verbilligte sich im Durchschnitt um 0,5 %. Teurer wurde andererseits eine Reihe von Gebrauchs- und Verbrauchsgütern für die Gesundheitspflege.

Der Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen hatte im Mai 1969 mit 119,3 auf Originalbasis 1962 (= 100) denselben Stand wie der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte. Bezogen auf 1958 und 1950 (jeweils = 100) ergaben sich Indexwerte von 128,7 bzw. 151,4. Die Veränderungen gegenüber April 1969 und Mai 1968 waren mit +0,3 % bzw. +3,0 % jedoch etwas größer als beim Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte.

Der Preisindex für die Lebenshaltung von Renten- und Sozialhilfeempfängern lag Mitte Mai mit einem Ergebnis von 122,6 (1962 = 100) um 0,3 % höher als im April 1969 und um 3,8 % höher als im Mai 1968. Die entsprechenden Zahlen des Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes lauten 121,7 (1962 = 100), +0,2 % und +5,0 %.

Der Index der Einzelhandelspreise hatte im Mai einen Stand von 108,7 (1962 = 100). Er ist damit gegenüber April 1969 um 0,2 % und gegenüber Mai 1968 um 1,5 % gestiegen.

## Internationaler Vergleich von Verbraucherpreisen

### Reisegeldparitäten für Italien und die Schweiz

Neben den für allgemeine Zwecke ermittelten Verbrauchergeldparitäten, die sich auf einen „Warenkorb“ für bestimmte in den Vergleichsländern jeweils ansässige Haushalte beziehen, berechnet das Statistische Bundesamt seit kurzem Reisegeldparitäten, die den Kaufkraftunterschied zeigen, den deutsche Familienhaushalte bei einem mehrwöchigen Urlaub im Ausland im Vergleich zu einem entsprechenden Urlaub in der Bundesrepublik Deutschland empfinden. Diese Reisegeldparitäten können behelfsweise auch für mehrwöchige Geschäfts-, Dienst- und andere Reisen angenommen werden. In einem Aufsatz im April-Heft 1969 wurde die Berechnung von Reisegeldparitäten näher begründet. Ferner wurden das Verfahren für die Aufstellung des „Urlauber-Warenkorbes“, die Preiserhebungen und die Fortrechnung des Originalergebnisses dargestellt. Das erste Ergebnis betraf Österreich. Nachfolgend werden die Ergebnisse weiterer Berechnungen bekanntgegeben, und zwar für Italien und die Schweiz.

Interessant ist vor allem eine Gegenüberstellung der neuen Reisegeldparitäten mit den für diese Länder ermittelten allgemeinen Verbrauchergeldparitäten. Das Ergebnis eines zwischen der Schweiz und der Bundesrepublik Deutschland durchgeführten allgemeinen Vergleichs von Verbraucherpreisen für mittlere Arbeitnehmerhaushalte lautet in der Fortrechnung auf August 1968 (deutscher „Warenkorb“ ohne Miete) 100 sfr = 79,27 DM. Bei einem Devisenkurs von 100 sfr = 93,21 DM bedeutet dies, daß in der Schweiz ansässige deutsche Haushalte bestimmten Typs gegenüber den Vergleichshaushalten in der Bundesrepublik einen Kaufkraftverlust von 15,0 % erleiden. Die Reisegeldparität für Sommer 1968 beträgt dagegen 100 sfr = 83,17 DM. Sie besagt, daß zwar auch ein Urlaub in der Schweiz teurer ist als in der Bundesrepublik Deutschland, daß sich aber der Kaufkraftverlust für den deutschen Urlauber in der Schweiz nur auf 10,8 % beziffert.

Internationaler Vergleich von Verbraucherpreisen  
Reisegeldparitäten gegenüber allgemeinen Verbrauchergeldparitäten

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Reisegeldparitäten			Allgemeine Verbrauchergeldparitäten (ohne Miete)		
		Italien (Lit)	Österreich (S)	Schweiz (sfr)	Italien (Lit)	Österreich (S)	Schweiz (sfr)
Einzelpreisrelationen .....	Anzahl	199	293	192	406	800	346
Sommer 1968							
Parität nach deutschem „Warenkorb“ .....	100 ausländ. Währungseinheiten = ... DM	0,58	17,72	83,17	0,55	15,46	79,27
Devisenkurs .....	„	0,6459	15,543	93,212	0,6459	15,460	93,212
Abweichung der Parität vom Devisenkurs ..	%	-10,2	+14,0	-10,8	-14,8	—	-15,0
Winter 1968/69							
Parität nach deutschem „Warenkorb“ .....	100 ausländ. Währungseinheiten = ... DM	0,63	17,25	77,23	0,55	15,50	79,09
Devisenkurs .....	„	0,6416	15,476	92,687	0,6416	15,476	92,687
Abweichung der Parität vom Devisenkurs ..	%	-1,8	+11,4	-16,7	-14,3	+0,2	-14,7

Die allgemeine Verbrauchergeldparität für Italien stammt aus dem Jahre 1953. Sie wurde seitdem lediglich fortgerechnet. Für einen Vergleich mit der nach dem Stand vom Sommer 1968 original ermittelten Reisegeldparität für Italien erschien die bisherige allgemeine Parität deshalb schlecht geeignet. So wurde die Aufstellung einer Reisegeldparität für Italien zum Anlaß genommen, für dieses Land auch eine neue allgemeine Verbrauchergeldparität (für mittlere Arbeitnehmerhaushalte, ohne Miete) zu berechnen. Das Originalergebnis lautet für April 1967 100 Lit = 0,56 DM bei Zugrundelegung eines deutschen „Warenkorbes“, 100 Lit = 0,69 DM für einen italienischen „Warenkorb“ und 100 Lit = 0,62 DM für den einfachen Durchschnitt aus beiden Relationen (sog. Mittelwert). Rechnet man das Originalergebnis für einen deutschen „Warenkorb“ auf August 1968 fort, so erhält man 100 Lit = 0,55 DM. Der Devisenkurs lag zu dieser Zeit bei 100 Lit = 0,65 DM. Ein in Italien ansässiger deutscher Haushalt bestimmten Typs konnte also im August 1968 nur 85,2% der Waren und Leistungen erwerben, die sich ein vergleich-

barer in Deutschland ansässiger Haushalt für den gleichen Geldbetrag kaufen konnte. Die für Italien ermittelte Reisegeldparität (100 Lit = 0,58 DM) zeigt eine geringere Minusabweichung vom Devisenkurs. Bei einem Urlaub in Italien im Vergleich zu einem Urlaub in der Bundesrepublik Deutschland beträgt der Kaufkraftverlust nur 10,2%.

Bemerkenswert erscheint, daß sich im Falle Italiens die Reisegeldparität durch die Fortschreibung von der Sommersaison 1968 auf die Wintersaison 1968/69 deutlich erhöht hat; der Kaufkraftverlust verringerte sich auf -1,8%. Ein Winterurlaub in Italien ist also nur wenig teurer als ein Winterurlaub in der Bundesrepublik Deutschland. Die für die Schweiz berechnete Reisegeldparität hat sich dagegen vom Sommer 1968 auf den Winter 1968/69 vermindert; die Abweichung vom Devisenkurs vergrößerte sich auf -16,7%. Ein Urlaub in der Schweiz, der schon im Sommer spürbar teurer ist als ein Urlaub in Deutschland, wird also im Winter noch teurer.

Gu.

## Anhang

### Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“, Januar bis Juni 1969, Heft 1 bis 6

	Heft	Seite
<b>Allgemeines, Methoden und Systematiken</b>		
Die Vorbereitung des Zählungswerkes 1970, Teil 3: Die Arbeitsstättenzählung .....	1	9
Zur Einführung einer neuen Regionalgliederung in der Verkehrsstatistik .....	6	305
Die Werbung der Haushalte für die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969 .....	3	149
<b>Bevölkerung</b>		
Bevölkerungsstand und -entwicklung 1968 .....	5	258
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle 1968 .....	5	259
Ehedauertafeln 1961 .....	2	71
Gerichtliche Ehelösungen 1967 .....	5	260
Geburtenrückgang im Jahr 1968 .....	3	152
Wohnbevölkerung mit überwiegender Lebensunterhalt durch Angehörige (Ergebnis des Mikrozensus April 1967) .....	5	261
Pendelwanderung nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf, Gemeindegrößenklassen und geleisteten Arbeitsstunden (Ergebnis des Mikrozensus April 1967) .....	4	219
Privathaushalte (Ergebnis des Mikrozensus April 1968) .....	5	264
<b>Gesundheitswesen</b>		
Umfassende Morbiditätsstatistiken im Ausland — Versuch einer Bestandsaufnahme ...	1	19
Meldepflichtige Krankheiten 1968 .....	4	215
Sterbefälle nach Todesursachen .....	6	314
<b>Krankenhäuser 1967</b>		
Fachliche Gliederung und Personalbestand .....	4	216
Krankensbewegung .....	3	154

	Heft	Seite
<b>Rechtspflege</b>		
Straftaten 1967, bei denen Kinder Opfer waren .....	6	318
Gerichtliche Ehelösungen 1967 .....	5	260
<b>Erwerbstätigkeit</b>		
Ergebnisse des Mikrozensus		
Erwerbsbevölkerung .....	3	157
Arbeitszeiten der Erwerbstätigen .....	3	160
Aufnahme und Unterbrechung der Erwerbsbeteiligung der Frauen .....	1	20
Pendelwanderung nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf, Gemeindegrößenklassen und geleisteten Arbeitsstunden .....	4	219
Streiks 1968 .....	2	74
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>		
Schlepperverwendung in der Landwirtschaft 1967 .....	4	222
Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten 1968 .....	2	75
Rübenernte 1968 .....	1	24
Weinmosternte 1968 .....	2	75
Weinbestände 1968 .....	6	320
Viehbestand am 3. Dezember 1968 .....	1	25
Milcherzeugung und -verwendung 1968 .....	2	76
Schlachtungen 1968 .....	2	77
Seefischerei und Versorgung mit Seefischen 1968 .....	4	223
<b>Unternehmen und Arbeitsstätten</b>		
Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften 1968 .....	3	163
Bilanzen der Aktiengesellschaften für die Geschäftsjahre 1966 und 1967 .....	5	265
Bilanzen und Erfolgsrechnungen 1967 von Aktiengesellschaften der Industrie .....	1	27
Die Vorbereitung des Zählungswerkes 1970, Teil 3: Die Arbeitsstättenzählung .....	1	9
<b>Industrie und Handwerk</b>		
Neuberechnung des Index des Auftragseingangs in der Industrie auf Basis 1962 .....	3	131
Berechnung von Produktionsindices für das Bauhauptgewerbe, Ausbaugewerbe und Baugewerbe auf Basis 1962 .....	4	195
Beschäftigte und Umsatz der Unternehmen in der Industrie 1967 .....	5	267
Beschäftigte und Umsatz der Industrie 1968 .....	2	79
Industrielle Produktion 1968 .....	2	83
Produktionsergebnis je Beschäftigten und Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und Arbeiterstunde in der Industrie 1968 .....	4	225
Öffentliche Energie- und Wasserversorgung (Ergebnisse für Unternehmen und fachliche Unternehmensteile aus dem Zensus 1967) .....	4	198
Beschäftigte und Umsatz im Handwerk 1968 .....	6	321
<b>Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen</b>		
Berechnung von Produktionsindices für das Bauhauptgewerbe, Ausbaugewerbe und Baugewerbe auf Basis 1962 .....	4	195
Struktur des Bauhauptgewerbes 1968 (Ergebnis der Totalerhebung) .....	2	88
Bauhauptgewerbe 1968 .....	3	164
Vorläufiges Bauergebnis 1968 .....	5	269
Sozialer Wohnungsbau 1968 .....	6	325
Tiefbauaufträge der öffentlichen Hand 1968 .....	3	166
Ergebnisse der 1 %-Wohnungstichprobe 1965		
Die bewohnten Miet- und Eigentümerwohnungen im Herbst 1965 .....	1	30
Die öffentlich geförderten Wohnungen im Herbst 1965 .....	1	35
Wohnverhältnisse und Einkommen der alten Leute .....	2	91
<b>Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr</b>		
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1968 .....	1	41
1968 .....	4	229
Umsatz und Beschäftigte im Einzelhandel 1968 .....	1	41
1968 .....	2	95
Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe 1968 .....	2	97
Fremdenverkehr im Winterhalbjahr 1968/69 .....	6	326
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet 1968 .....	5	271

	Heft	Seite
<b>Außenhandel</b>		
Außenhandel 1968 .....	1	41
im 1. Vierteljahr 1969 .....	5	277
1968 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern .....	2	99
Waren .....	3	168
Handelswege im Außenhandel 1968 .....	5	273
Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen 1968 .....	6	328
<b>Verkehr</b>		
Zur Einführung einer neuen Regionalgliederung in der Verkehrsstatistik .....	6	305
Verkehrswirtschaft 1968 .....	2	103
Straßenverkehrsunfälle 1968 .....	3	172
Luftverkehr 1968 .....	3	173
<b>Geld und Kredit</b>		
Boden- und Kommunalkreditinstitute 1968 .....	4	231
Kursbewegung am Aktienmarkt 1968 .....	1	44
Zahlungsschwierigkeiten 1968 .....	3	176
Finanzielle Ergebnisse der 1967 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren .....	6	333
<b>Finanzen und Steuern</b>		
Die Forstwirtschaft in den öffentlichen Haushalten .....	2	107
Öffentliche Ausgaben für das Straßenwesen 1967 .....	5	279
Öffentliche Schulden am 31. Dezember 1968 .....	5	282
Einnahmen der Länder aus Spiel- und Wettunternehmen .....	5	284
Auswirkungen der geplanten Gemeindefinanzreform (Ergebnis der steuerstatistischen Sonderuntersuchungen) .....	5	245
Kommunalfinanzen 1967 .....	2	109
Einkommen und Besteuerung der Einkommensteuerpflichtigen (Ergebnis der Einkommensteuerstatistik 1965) .....	5	253
Steuerliches Vermögen freier Berufe (Ergebnis der Vermögensteuerstatistik 1966) .....	2	111
<b>Preise</b>		
Preise im Jahr 1968 .....	2	113
Februar/März 1969 .....	3	178
Mai/Juni 1969 .....	6	334
Neuberechnung des Index der Grundstoffpreise auf Basis 1962 .....	6	301
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte .....	3	137
Internationaler Vergleich von Verbraucherpreisen		
Neue Verbrauchergeldparitäten für Kenia, Tansania und Uganda .....	1	47
Zur erstmaligen Berechnung von Reisegeldparitäten .....	4	204
Reisegeldparitäten für Italien und die Schweiz .....	6	337
<b>Löhne und Gehälter</b>		
Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1966		
Zur Struktur der Arbeiterschaft .....	3	143
Die Verdienste der Arbeiter .....	4	208
Zur Struktur der Angestelltenschaft .....	6	309
Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft im September 1968 .....	3	182
Verdienste der Arbeitnehmer in Industrie, Handel und Handwerk 1968 .....	5	286
Entwicklung der Tariflöhne und -gehälter 1968 .....	3	182
<b>Wirtschaftsrechnungen und Versorgung</b>		
Die Werbung der Haushalte für die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969 .....	3	149
<b>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</b>		
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1968 (Erste vorläufige Ergebnisse) .....	2	57
Das Sozialprodukt im Jahr 1968 .....	1	16

# Veröffentlichungen<sup>1)</sup> vom 14. Mai bis 10. Juni 1969

Titel

DM

## I. Zusammenfassende Veröffentlichungen

Wirtschaft und Statistik, Heft 5/1969 .....	7,20
Studies on Statistics: Fertility, Mortality, Age Structure and Population Development .....	3,—
Statistischer Wochedienst, Heft 18 bis 21/1969 .....	je —,80
Internationale Monatszahlen, Mai 1969 .....	4,—
Länderkurzberichte: Irak 1969 .....	1,—
Nord-Vietnam 1969 .....	1,—
Obervolta 1969 .....	1,—
Peru 1969 .....	1,—

## II. Fachveröffentlichungen

### Fachserie A: Bevölkerung und Kultur

Reihe 2	Natürliche Bevölkerungsbewegung 1966 .....	11,—
Reihe 7/I	Meldepflichtige Krankheiten 1968 .....	1,—
	1. Vierteljahr 1969 .....	1,—
	20. bis 26. April 1969 .....	—,50
	27. April bis 3. Mai 1969 .....	—,50
	4. bis 10. Mai 1969 .....	—,50
	11. bis 17. Mai 1969 .....	—,50
Reihe 7/II	Tuberkulose, 4. Vierteljahr 1968 .....	—,50
Reihe 7/III	Krankenhäuser, Berufe des Gesundheitswesens 1967 .....	2,—
Reihe 7/IV	Sterbefälle nach Todesursachen, 4. Vierteljahr 1968 .....	—,50

### Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Reihe 1/II	Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland: Auswinterung und Wachstumsstand, Mai 1969 .....	—,50
Reihe 2/I	Gemüse: Wachstumsstand und Erntevorschätzung, April 1969 (Eilbericht) .....	—,50
	Wachstumsstand, April 1969 .....	—,50
Reihe 2/III	Weinwirtschaft: Weinerzeugung und Weinbestände, Lagerbehälter für Traubenmost und Wein (Endgültige Ergebnisse), 31. Dezember 1968 .....	2,—
Reihe 3/II	Milch, März 1969 .....	—,50
	April 1969 (Vorbericht) .....	—,50
Reihe 3/III	Schlachtungen und Fleischgewinnung, März 1969 (Vorbericht) .....	—,50
Reihe 3/V	Geflügel, März 1969 .....	—,50
Reihe 4/I	Fangergebnis der Hochsee- und Küstenschifferei, Dezember 1968 .....	1,—
	März 1969 (Vorbericht) .....	—,50
Reihe 4/II	Fangergebnis der Bodenseefischerei, Januar und Februar 1969 .....	—,50
Reihe 5/III	Technische Betriebsmittel: Schlepperbestand nach Betriebsgrößenklassen 1967 .....	2,—

### Fachserie D: Industrie und Handwerk

Reihe 1/I	Betriebe der Industrie: Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff und Energieversorgung, März 1969 (Vorbericht) .....	—,50
Reihe 2	Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse, Index der industriellen Produktion, März 1969 .....	3,—
	April 1969 (Vorbericht) .....	—,50
Reihe 6	Auftragsengang in ausgewählten Industriezweigen, Februar 1969 .....	2,—
Reihe 7/I	Handwerk: Beschäftigte und Umsatz, 4. Vierteljahr und 2. Halbjahr 1968 .....	1,—
Reihe 9/I	Eisen und Stahl: Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, April 1969 .....	3,— <sup>2)</sup>
	Mai 1969 (Vorbericht) .....	1,— <sup>2)</sup>
	Zahlen zur Montanunion, April 1969 .....	3,— <sup>2)</sup>
Reihe 9/II	Düngemittelversorgung, März 1969 .....	—,50
Reihe 9/IV	Leder, März 1969 .....	1,—

### Fachserie E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen

Reihe 1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Januar 1969 .....	3,—
	Februar 1969 .....	3,—

### Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

Reihe 1/I	Großhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, April 1969 .....	—,50
	Meßzahlen zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl, April 1969 .....	—,50
Reihe 3/I	Einzelhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, April 1969 .....	1,—
Reihe 5	Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet 1968 .....	2,—
	Februar 1969 .....	1,—
Reihe 6	Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost 1968 .....	5,—
	Februar 1969 .....	1,—
Reihe 7/I	Gastgewerbe: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, April 1969 .....	—,50
Reihe 8/I	Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten, Februar 1969 .....	1,—

### Fachserie G: Außenhandel

Reihe 1	Zusammenfassende Übersichten, März 1969 .....	5,—
Reihe 2	Spezialhandel nach Waren und Ländern, Januar 1969 .....	13,—
	Februar 1969 .....	13,—
Reihe 4	Ein- und Ausfuhr von Mineralöl, März 1969 .....	3,—

<sup>1)</sup> Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer GmbH, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz, Postfach 2727. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten. —  
<sup>2)</sup> Herausgeber und Bezugsquelle: Statistisches Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf, 4 Düsseldorf, Postfach 7720.

# Veröffentlichungen<sup>1)</sup> vom 14. Mai bis 10. Juni 1969

	Titel	DM
<b>Fachserie H: Verkehr</b>		
Reihe 1	Binnenschifffahrt 1968 (Vorbericht) .....	2,-
Reihe 2	Seeschifffahrt 1967 .....	11,-
	November 1968 .....	1,-
	Dezember 1968 .....	1,-
Reihe 4	Eisenbahnverkehr, Dezember 1968 .....	1,-
Reihe 5/II	Personenverkehr, Februar 1969 .....	2,-
Reihe 6	Straßenverkehrsunfälle, Januar 1969 .....	1,-
Reihe 7	Grenzüberschreitender und interzonaler Reiseverkehr, März 1969 .....	1,-
Reihe 9	Güterverkehr der Verkehrswege, 3. Vierteljahr 1968 .....	2,-
<b>Fachserie I: Geld und Kredit</b>		
Reihe 2/I	Index der Aktienkurse, 14. Mai 1969 .....	-50
	23. Mai 1969 .....	-50
	30. Mai 1969 .....	-50
Reihe 2/II	Kurs, Dividende und Rendite der Aktien, Ende April 1969 .....	-50
<b>Fachserie L: Finanzen und Steuern</b>		
Reihe 1/III	Vierteljahreszahlen zur Finanzwirtschaft: Öffentliche Finanzen, 4. Vierteljahr 1968 .....	2,-
Reihe 1/IV	Allgemeine Finanzzuweisungen und Umlagen der Gemeinden 1968 .....	1,-
Reihe 2	Kassenmäßige Einnahmen aus Steuern, 4. Vierteljahr und Jahr 1968 .....	2,-
Reihe 8/I	Tabaksteuer: Absatz von Tabakwaren, März 1969 .....	1,-
Reihe 8/II	Biersteuer: Absatz von Bier, März 1969 .....	-50
Reihe 8/VI	Kleinere Verbrauchsteuern: Salzsteuer 1968 .....	-50
<b>Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen</b>		
Reihe 1	Preise und Preisindizes für Außenhandelsgüter, April 1969 .....	1,-
Reihe 2	Preise und Preisindex ausgewählter Grundstoffe, April 1969 .....	-50
Reihe 3	Preise und Preisindizes für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), April 1969 .....	1,-
Reihe 4	Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft, April 1969 .....	2,-
Reihe 5/I	Meßzahlen für Bauleistungspreise und Preisindizes für Bauwerke, Februar 1969 (Eilbericht) .....	-50
Reihe 6	Preise und Preisindizes der Lebenshaltung, April 1969 .....	3,-
	2. bis 9. Mai 1969 .....	-50
	9. bis 16. Mai 1969 .....	-50
	16. bis 23. Mai 1969 .....	-50
Reihe 8	Index der Großhandelsverkaufspreise, April 1969 .....	2,-
Reihe 9/I	Großhandelspreise im Ausland: Grundstoffe, Teil 2, 4. Vierteljahr 1968 .....	3,-
	Weltmarktpreise ausgewählter Waren, März 1969 .....	1,-
	April 1969 .....	1,-
Reihe 9/II	Einzelhandelspreise im Ausland, 3. Vierteljahr 1968 .....	4,-
Reihe 10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, April 1969 .....	1,-
Reihe 11/III	Index der Tariflöhne und -gehälter, Januar 1969 .....	2,-
Reihe 13	Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte, Dezember und 4. Vierteljahr 1968 .....	2,-
Reihe 15/II	Angestelltenverdienste in Industrie und Handel, Oktober 1968 .....	5,-
Reihe 17/I	Gehalts- und Lohnstrukturhebungen: Gewerbliche Wirtschaft und Dienstleistungsbereich, Angestelltenverdienste 1966 (Eilbericht) .....	4,-
<b>III. Systematische Verzeichnisse</b>		
	Kommentar zur Warengruppe 36 = Elektrotechnische Erzeugnisse des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik, Ausgabe 1967 .....	11,-
	Kommentar zur Warenklasse 6827 = Süßwaren des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik, Ausgabe 1967 .....	3,-

<sup>1)</sup> Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer GmbH, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz, Postfach 2727. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

## Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 6, Januar bis Juni 1969, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 6 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls Berlin (West) noch nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

	Heft	Seite	Periodizität
<b>Bevölkerung</b>			
Bevölkerungsstand und -veränderung .....	6	316*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung .....	6	316*	"
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle .....	5	259*	einmalig
Allgemeine Ehedauertafeln 1961 .....	2	64*	"
Ehelösungen durch Scheidungen nach dem Heiratsalter der Ehegatten und der Ehedauer .....	2	66*	"
Wirtschaftlich Abhängige nach Altersgruppen, Familienstand, überwiegendem Lebensunterhalt des Ernährers und Beteiligung am Erwerbsleben .....	5	260*	"
Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt aus Erwerbstätigkeit und von ihnen Ernährte nach Wirtschaftsbereich und Stellung im Beruf des Ernährers .....	5	261*	"
Privathaushalte nach Ländern und Haushaltsgröße .....	5	259*	"
<b>Gesundheitswesen</b>			
Erkrankungen an meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten .....	4	199*	"
Sterbefälle an ausgewählten meldepflichtigen Krankheiten .....	4	199*	"
Krankenhäuser, Fachkrankenhäuser, Fachabteilungen und planmäßige Betten .....	4	200*	"
Personal in den Krankenhäusern .....	4	201*	"
Krankenzugbewegung in den Krankenhäusern nach Zweckbestimmung, Trägern und Ländern .....	3	129*	"
<b>Rechtspflege</b>			
Wegen Straftaten an Kindern Abgeurteilte und Verurteilte .....	6	317*	"
<b>Erwerbstätigkeit</b>			
Ergebnisse des Mikrozensus			
Wohnbevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben im April 1968 .....	3	130*	"
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen sowie Geburtsjahrgangs- und Altersgruppen .....	3	131*	"
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und geleisteten Arbeitsstunden, Tätigkeitsfälle und Arbeitsdauer .....	3	132*	"
Erwerbstätige nach Anzahl der Tätigkeiten, geleisteten Arbeitsstunden und Geschlecht .....	3	135*	"
Erwerbstätige, die vom 21. bis 27. April 1968 mehr oder weniger als 42 Stunden gearbeitet haben .....	3	135*	"
Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen .....	6	318*	monatlich
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>			
Rübenenernte 1968 .....	1	5*	einmalig
Weinbestände am 31. Dezember 1968 .....	6	320*	"
Rindviehbestand im Dezember 1968 .....	1	6*	"
Schweinebestand im Dezember 1968 .....	1	6*	"
März 1969 .....	4	203*	"
Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Federvieh- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1968 .....	1	6*	"
Tierseuchen .....	4	203*	monatlich
Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel .....	6	319*	"
Milcherzeugung und -verwendung .....	6	319*	"
Gewerbliche Schlachtungen .....	6	319*	"
Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei .....	6	321*	"
Anlandungen im Bundesgebiet und Ausland nach Fanggebieten .....	4	205*	einmalig
<b>Unternehmen</b>			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1968 nach Wirtschaftsgruppen .....	3	138*	"
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1968 nach Wirtschaftsgruppen .....	3	139*	"
Vergleichbare Jahresabschlüsse und Bilanzen 1966 und 1967 von 1 817 Aktiengesellschaften .....	5	264*	"
Vergleichbare Bilanzen und ausgewählte Posten des Anlagevermögens und aus den Erfolgsrechnungen 1966 und 1967 von Aktiengesellschaften der Industrie .....	1	8*	"
<b>Industrie und Handwerk</b>			
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie .....	6	321*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen .....	6	322*	"
Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden und Umsatz nach Industriegruppen .....	2	71*	einmalig
Veränderungsraten der Beschäftigten und Umsatz in den Unternehmen der Industrie ..	5	269*	"
Index des Auftragseingangs .....	6	323*	monatlich

	Heft	Seite	Periodizität
<b>Industrie und Handwerk</b>			
Index der industriellen Nettoproduktion .....	6	324*	monatlich
Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter ....	6	326*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse .....	6	326*	"
Elektrizitäts- und Gaserzeugung .....	6	328*	"
Beschäftigte, Umsatz, Nettoproduktion, Investitionen, Bruttolohn- und -gehaltssummen, geleistete Arbeiterstunden, Materialverbrauch der öffentlichen Energie- und Wasserversorgungsunternehmen 1967 .....	4	213*	einmalig
Beschäftigte und Umsatz im Handwerk .....	4	216*	vierteljährlich
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1968 .....	6	329*	einmalig
<b>Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen</b>			
Produktionsindex für das Baugewerbe, Ausbaugewerbe und Bauhauptgewerbe .....	6	331*	monatlich
Bauhauptgewerbe .....	6	332*	"
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus .....	6	333*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen .....	6	332*	"
Wohnungsgrößen, Eigentum an Wohngebäuden und Wohnungen, Gesamtherstellungskosten und Finanzierungsquellen von Wohnungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau .....	6	333*	einmalig
Auftragswerte für Tiefbauten .....	3	151*	"
Vorgesehene Ausführungszeit der Tiefbauaufträge .....	3	151*	"
Ergebnisse der 1%-Wohnungstichprobe 1965			
Bewohnte Wohnungen nach Raumzahl, Besitzverhältnis, Belegung mit Personen je Raum, Versorgungsanschlüssen, Baualter, Ausstattung und Gemeindegrößenklassen	1	23*	"
Haushalte der über 65 Jahre alten Menschen nach Wohnverhältnis, Haushaltsgröße, Geschlecht, Art der Unterbringung, Baualter des Gebäudes und Ausstattung der Wohnung .....	2	81*	"
<b>Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr</b>			
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels .....	6	337*	monatlich
Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels .....	6	338*	"
Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes .....	6	336*	"
Fremdenverkehr .....	6	336*	"
Fremdenmeldungen und Übernachtungen im Winterhalbjahr 1968/69 .....	6	335*	einmalig
Warenverkehr mit Berlin (West) .....	6	339*	monatlich
Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost .....	6	339*	"
<b>Außenhandel</b>			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen .....	6	340*	"
Ländergruppen .....	6	341*	"
ausgewählten Herstellungsländern und Verbrauchsländern ....	6	341*	"
Herstellungs- und Verbrauchsländern 1968 .....	2	88*	einmalig
Warengruppen und -zweigen .....	3	158*	"
Mittelbarer Außenhandel nach Ländergruppen, Einkaufs- und Käuferländern .....	5	284*	"
Anteil der Verkehrszweige an der Einfuhr im Generalhandel 1968 .....	6	342*	"
<b>Verkehr</b>			
Verzeichnis der Verkehrsgebiete und Verkehrsbezirke außerhalb der Bundesrepublik Deutschland .....			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs .....	6	343*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen .....	6	345*	vierteljährlich
Eisenbahnen .....	5	288*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern .....	2	92*	halbjährlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassung von Kraftfahrzeugen .....	6	345*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen .....	6	346*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden .....	6	346*	"
Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen .....	5	289*	"
Seeschifffahrt .....	6	346*	"
Luftverkehr .....	5	289*	"
Deutsche Bundespost .....	5	290*	"
<b>Geld und Kredit</b>			
Bargeldumlauf, Einlagen von inländischen Nichtbanken und Kredite an inländische Nichtbanken .....			
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute .....	6	349*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute 1968 .....	5	290*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute 1968 .....	4	228*	einmalig
Index der Aktienkurse .....	6	347*	monatlich
Index der Aktienkurse 1968 .....	1	39*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien .....	6	347*	monatlich
Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien 1968 .....	1	39*	einmalig
Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere .....	6	347*	monatlich
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste .....	3	165*	vierteljährlich
Konkurse und Vergleichsverfahren 1968 nach Wirtschaftszweigen .....	3	164*	einmalig
Voraussichtliche finanzielle Ergebnisse der 1967 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren .....	6	348*	"

Öffentliche Sozialleistungen	Heft	Seite	Periodizität
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe .....	6	349*	monatlich
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand .....	6	349*	"
Gesetzliche Unfallversicherung .....	6	351*	halbjährlich
Rentenversicherung der Arbeiter .....	6	350*	vierteljährlich
Rentenversicherung der Angestellten .....	6	350*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung .....	6	350*	"
<b>Finanzen und Steuern</b>			
Kassenmäßige Einnahmen aus Steuern .....	6	352*	monatlich
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern .....	6	351*	vierteljährlich
Bausubausgaben und Schulden der Gemeinden .....	6	351*	einmalig
Schulden von Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden am 31. Dezember 1968 .....	5	294*	"
<b>Preise</b>			
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte .....	6	353*	monatlich
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte .....	6	355*	"
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte .....	6	356*	"
Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen .....	6	356*	"
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel .....	6	357*	"
Index der Großhandelsverkaufspreise .....	6	362*	"
Index der Grundstoffpreise .....	6	360*	"
Wägungsschema zum Index der Grundstoffpreise .....	6	358*	einmalig
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter .....	6	363*	monatlich
Index der Verkaufspreise für Ausfuhrgüter .....	6	365*	"
Preisindex für Neubau und Instandhaltung .....	5	307*	vierteljährlich
Preise für Bauland .....	5	307*	"
Index der Einzelhandelspreise .....	6	366*	monatlich
Preisindex für die Lebenshaltung .....	6	367*	"
nach ausgewählten Gruppen und Untergruppen .....	6	368*	"
aller privaten Haushalte, Wägungsschema 1962 .....	3	179*	einmalig
<b>Löhne und Gehälter</b>			
Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung im Oktober 1966			
Arbeiter in den Wirtschaftsabteilungen und -gruppen nach Leistungsgruppen .....	3	188*	"
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter nach Geschlecht, Leistungsgruppen und Lohnform .....	4	246*	"
Angestellte nach Wirtschaftszweigen, Leistungsgruppen und Beschäftigungsarten .....	6	369*	"
Bezahlte Wochenstunden und Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie .....	4	248*	vierteljährlich
Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie nach Leistungsgruppen .....	5	308*	einmalig
Veränderung der durchschnittlichen Bruttoverdienste der Arbeiter und Angestellten 1968 gegenüber 1967 .....	5	309*	"
Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter im Handwerk ..	4	247*	halbjährlich
Wochenarbeitszeit, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter im Handwerk ..	5	309*	einmalig
Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel .....	4	250*	vierteljährlich
Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel nach Leistungsgruppen ..	5	308*	einmalig
Index der Tariflöhne in der Landwirtschaft .....	3	187*	"
Indices der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften .....	4	251*	vierteljährlich
<b>Wirtschaftsrechnungen und Versorgung</b>			
Ausgewählte private Haushalte			
Monatliche Ausgaben .....	6	371*	monatlich
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl .....	6	370*	"
<b>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</b>			
Sozialprodukt und Inlandsprodukt; Entstehung des Inlandsprodukts; Einkommen aus unselbständiger Arbeit; Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen; Einkommen der privaten Haushalte; Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates; Umverteilung von Einkommen und Vermögen über den Staat; Verfügbares Einkommen, Ersparnis und Vermögensbildung; Verwendung des Sozialprodukts; Privater Verbrauch; Anlageinvestitionen; Wirtschaftliche Beziehungen mit der übrigen Welt; Vermögensübertragungen .....			
	2	115*	einmalig
	3	191*	"

# Bevölkerung

## Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes			Veränderung 1)				Bevölkerungs- stand am 6.6.1961=100
	Wohnbevölkerung			Überschuss der Geborenen bzw. Ge- storbenen (-)		Bevölkerungszu- -abnahme (-) 2)		
	insgesamt	männlich	weiblich	Geborenen bzw. Ge- storbenen (-)	Zu- bzw. Fortzüge (-)	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr	
1964	58 587	27 765	30 823	421,3	301,5	722,9	12,5	104,3
1965	59 297	28 171	31 126	366,7	343,8	709,1	12,1	105,6
1966	59 793	28 400	31 393	364,0	131,6	496,3	8,4	106,1
1967	59 948	28 418	31 530	332,1	-176,9	155,5	2,6	106,7
1968	60 463	28 716	31 747	235,8	278,3	514,6	8,6	107,6
1968 Jan.	59 967	28 427	31 540	14,7	4,3	19,0	3,7	106,8
Febr.	59 984	28 439	31 545	2,9	13,9	16,8	3,5	106,8
März	60 024	28 465	31 559	20,0	20,0	40,1	7,9	106,9
April	60 067	28 491	31 576	26,8	15,7	42,5	8,6	106,9
Mai	60 115	28 517	31 597	29,3	18,6	47,8	9,4	107,0
Juni	60 165	28 547	31 618	26,0	24,0	50,5	10,2	107,1
Juli	60 218	28 576	31 642	28,2	24,6	52,8	10,3	107,2
Aug.	60 275	28 611	31 664	24,6	32,1	56,7	11,1	107,3
Sept.	60 345	28 653	31 693	25,1	45,6	70,6	14,3	107,4
Okt.	60 402	28 687	31 715	15,5	41,4	56,9	11,1	107,5
Nov.	60 441	28 710	31 731	11,4	27,3	38,6	7,8	107,6
Dez.	60 463	28 716	31 747	11,4	10,8	22,2	4,3	107,6
1969 Jan.	60 514	28 747	31 767	15,2	35,3	50,5	9,8	107,7

1) Ab 1968 vorläufige Ergebnisse.- 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen. Für 1963 außerdem einschl. 10 075 Personen aus dem am 1.8.1963 von den Niederlanden zurückgegliederten Gebieten.

### Natürliche Bevölkerungsbewegung<sup>1)</sup>

Jahr Monat	Ehe- schließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbene(-)
		insgesamt	darunter unehelich		insgesamt	im ersten Lebensjahr	und zwar in den ersten 28 Lebenstagen	
1964 MD	42 182	88 786	4 428	1 133	53 677	2 246	1 677	35 109
1965 MD	41 011	87 027	4 081	1 075	56 469	2 079	1 600	30 558
1966 MD	40 380	87 529	3 988	1 015	57 193	2 067	1 585	30 335
1967 MD	40 258	84 955	3 914	952	57 279	1 942	1 511	27 676
1968 MD	36 977	80 705	...	891	61 042	...	...	19 663
1968 <sup>5)</sup> Jan.	20 712	85 609	4 101	994	70 956	1 929	1 458	14 653
Febr.	26 453	82 359	3 910	957	79 502	1 893	1 408	2 857
März	34 201	85 813	3 832	918	65 770	2 050	1 500	20 043
April	35 581	86 166	3 922	937	59 368	1 914	1 422	26 798
Mai	50 883	86 516	3 957	876	57 260	1 887	1 491	29 256
Juni	36 919	80 046	3 727	900	54 057	1 750	1 365	25 989
Juli	42 496	82 541	3 924	858	54 315	1 892	1 499	28 226
Aug.	64 365	79 045	3 696	830	54 434	1 687	1 303	25 611
Sept.	29 066	78 507	3 779	844	53 429	1 673	1 379	24 078
Okt.	36 092	73 740	3 628	872	58 277	1 788	1 410	15 463
Nov.	32 353	70 743	3 569	785	59 374	1 702	1 338	11 369
Dez.	34 890	78 755	4 174	933	67 319	1 960	1 514	11 436
1969 <sup>5)</sup> Jan.	24 752	82 074	...	929	65 361	...	...	16 713
Febr.	28 215	74 583	...	812	59 007	...	...	15 576
März	34 899	84 439	...	901	68 501	...	...	15 938
April	35 559	80 433	...	844	61 241	...	...	19 192

Jahr Monat	Ehe- schließungen	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr			Auf 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
		Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbene(-)	Unehelich Lebendgeborene	Gestorbene im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 28 Lebenstagen 4)	
1964	8,7	18,2	11,0	7,2	49,9	25,3	18,9	12,6
1965	8,3	17,7	11,5	6,2	46,9	23,8	18,4	12,2
1966	8,1	17,6	11,5	6,1	45,6	23,6	18,1	11,5
1967 <sup>5)</sup>	8,1	17,0	11,5	5,5	46,1	22,8	17,8	11,1
1968 <sup>5)</sup>	7,4	16,1	12,1	3,9	...	...	...	10,9
1968 <sup>5)</sup> Jan.	4,1	16,8	13,9	2,9	47,9	22,2	17,0	11,5
Febr.	5,6	17,3	16,7	0,6	47,5	23,9	17,1	11,5
März	6,7	16,8	12,9	3,9	44,7	23,6	17,5	10,6
April	7,2	17,5	12,0	5,4	45,5	22,6	16,5	10,8
Mai	10,0	16,9	11,2	5,7	45,7	21,5	17,2	10,0
Juni	7,5	16,2	10,9	5,5	46,6	21,8	17,1	11,1
Juli	8,3	16,1	10,6	5,5	47,5	22,5	18,2	10,3
Aug.	12,6	15,4	10,6	4,8	46,8	20,7	16,5	10,4
Sept.	5,9	15,8	10,8	5,1	48,1	21,3	17,6	10,6
Okt.	7,0	14,4	11,4	3,0	49,2	23,1	19,1	11,7
Nov.	6,5	14,2	12,0	2,3	50,5	23,5	18,9	11,0
Dez.	6,8	15,3	13,1	2,2	53,0	24,5	19,2	11,7
1969 <sup>5)</sup> Jan.	4,8	16,0	12,7	3,3	...	...	...	11,2
Febr.	6,1	16,1	12,7	3,4	...	...	...	10,8
März	6,8	16,4	13,3	3,1	...	...	...	10,6
April	7,2	16,2	12,3	3,9	...	...	...	10,4

Vgl. Fachserie A, Reihe 2.

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Jan. 1969 nach dem Registrierort - in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegessterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten.- 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraumes.- 5) Vorläufige Ergebnisse.

# Rechtspflege

Zum Aufsatz: „Straftaten, bei denen Kinder Opfer waren“

## Wegen Straftaten an Kindern Abgeurteilte und Verurteilte nach der strafbaren Handlung und nach der Zahl der Opfer 1967

Strafbare Handlung (§§ des StGB)	Ge- schlecht	Ab- geur- teilte	Verurteilte								
			Er- wachsene	Heran- wachsen- de	Jugend- liche	ins- gesamt	davon mit				
							1	2	3 bis 5	6 bis 8	9 und mehr
Kind (ern) als Opfer 1)											
Vernachlässigen eines Kindes (170 d)	männlich	69	47	-	-	47	30	9	8	-	-
	weiblich	228	156	11	-	167	95	30	31	11	-
	insges.	297	203	11	-	214	125	39	39	11	-
Unzucht mit Abhängigen (174)	männlich	543	444	-	-	444	367	45	25	2	5
	weiblich	10	9	-	-	9	8	1	-	-	-
	insges.	553	453	-	-	453	375	46	25	2	5
Unzucht mit Kindern (176 Abs. 1 Nr. 3)	männlich	3 535	2 017	249	551	2 817	2 096	399	255	52	15
	weiblich	17	11	1	2	14	13	1	-	-	-
	insges.	3 552	2 028	250	553	2 831	2 109	400	255	52	15
Notsucht (177)	männlich	142	65	17	43	125	115	8	2	-	-
	weiblich	2	1	-	-	1	1	-	-	-	-
	insges.	144	66	17	43	126	116	8	2	-	-
Unzucht mit Todes- folge (178)	männlich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	weiblich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	insges.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mord (211)	männlich	15	11	-	4	15	12	1	-	-	2
	weiblich	3	3	-	-	3	3	-	-	-	-
	insges.	18	14	-	4	18	15	1	-	-	2 <sup>a)</sup>
Totschlag (212)	männlich	9	7	-	1	8	5	3	-	-	-
	weiblich	7	3	1	-	4	3	-	1	-	-
	insges.	16	10	1	1	12	8	3	1	-	-
Totschlag unter mil- dernden Umständen (213)	männlich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	weiblich	5	4	1	-	5	4	1	-	-	-
	insges.	5	4	1	-	5	4	1	-	-	-
Aussetzung (221)	männlich	2	1	-	-	1	-	1	-	-	-
	weiblich	9	5	-	1	6	6	-	-	-	-
	insges.	11	6	-	1	7	6	1	-	-	-
Fahrlässige Tötung (außer im Straßen- verkehr) (222)	männlich	52	33	1	4	38	37	1	-	-	-
	weiblich	28	19	2	-	21	21	-	-	-	-
	insges.	80	52	3	4	59	58	1	-	-	-
Leichte Körperver- letzung (223)	männlich	386	256	21	44	321	308	10	1	1	1
	weiblich	92	67	1	1	69	66	3	-	-	-
	insges.	478	323	22	45	390	374	13	1	1	1
Gefährliche Körper- verletzung (223a)	männlich	173	84	13	41	138	116	12	10	-	-
	weiblich	41	30	2	-	32	30	2	-	-	-
	insges.	214	114	15	41	170	146	14	10	-	-
Verletzen der Obhut- pflicht (223b)	männlich	155	120	1	-	121	105	9	7	-	-
	weiblich	101	72	4	-	76	68	4	2	2	-
	insges.	256	192	5	-	197	173	13	9	2	-
Schwere Körperver- letzung (224)	männlich	6	4	-	1	5	4	-	1	-	-
	weiblich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	insges.	6	4	-	1	5	4	-	1	-	-
Schwere Körperver- letzung mit gewoll- tem schweren Erfolg (225)	männlich	1	1	-	-	1	1	-	-	-	-
	weiblich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	insgesamt	1	1	-	-	1	1	-	-	-	-
Vorsätzliche Körper- verletzung mit Todes- folge (226)	männlich	3	2	-	-	2	2	-	-	-	-
	weiblich	4	3	1	-	4	4	-	-	-	-
	insges.	7	5	1	-	6	6	-	-	-	-
Zusammen	männlich	5 091	3 092	302	689	4 083	3 198	498	309	55	23
	weiblich	547	383	24	4	411	322	42	34	13	-
	insges.	5 638	3 475	326	693	4 494	3 520	540	343	68	23

1) Von Niedersachsen und Bremen ist die Tabelle nicht nach der Zahl der Opfer aufbereitet worden; insoweit sind die Verurteilten als Täter mit nur einem Kind als Opfer gezählt. - a) Als KZ-Aufseher.

# Erwerbstätigkeit

## Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen

Stand Monatsende

(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Jahr Monat	Arbeitslose (Monatsende)			Arbeitslose insgesamt nach ausgewählten Berufsgruppen					
	insgesamt	männlich	weiblich	Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	Forst-, Jagd- u. Fischerei- berufe	Bergleute, Mineral- gewinner, -aufbereiter	Steinbe- arbeiter, Keramiker, Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und -bearbeiter
1964 D)	169 070	114 807	54 263	6 745	5 498	3 459	5 467	16 138	7 710
1965 D)	147 352	105 748	41 604	5 493	6 043	2 870	4 656	15 474	6 520
1966 D) 1)	161 059	116 524	44 535	4 750	4 655	2 558	4 705	15 343	9 745
1967 D)	459 489	335 101	124 386	7 717	7 509	6 595	9 779	52 596	35 671
1968 D)	323 480	235 149	88 331	6 554	6 314	4 085	7 231	35 246	18 816
1968 Jan.	672 617	526 970	145 647	18 209	28 998	11 638	25 164	121 944	31 867
Febr.	589 707	460 645	129 062	15 729	19 259	9 860	19 518	106 362	28 902
März	459 853	348 099	111 754	9 659	11 471	6 064	11 179	64 164	25 775
April	330 851	232 213	98 638	4 936	2 369	3 154	4 354	24 571	21 885
Mai	264 674	179 725	84 949	3 316	789	2 142	2 544	13 194	18 403
Juni	226 552	153 433	73 119	2 662	597	1 878	1 940	9 167	15 928
Juli	202 689	137 103	65 586	2 237	507	1 350	1 505	6 782	14 144
Aug.	187 778	126 477	61 301	1 911	440	1 199	1 399	5 751	12 910
Sept.	174 467	116 399	58 068	1 837	433	1 281	1 181	5 074	11 740
Okt.	180 223	118 002	62 221	1 969	446	1 305	1 223	5 379	11 422
Nov.	196 056	130 940	65 116	3 900	948	1 869	2 507	10 097	11 252
Dez.	266 372	195 389	70 983	9 984	5 402	5 247	11 059	35 522	11 694
1969 Jan.	368 585	287 549	81 036	12 853	17 526	7 110	15 910	71 092	12 141
Febr.	374 126	300 327	73 799	12 889	32 996	7 508	18 607	67 883	11 443
März	243 212	181 625	61 587	7 510	11 098	4 164	7 287	31 106	9 984
April	155 181	100 458	54 723	...	...	...	...	...	...
Mai	122 967	77 239	45 728	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Arbeitslose insgesamt nach ausgewählten Berufsgruppen								
	Schmiede, Schlosser, Mechaniker u. verw. Berufe	Elektriker	Textilherst. und -verar- beiter, Hand- schuhmacher	Nahr.- und Genußmittel- hersteller	Ungelernte Hilfskräfte	Handels-	Verkehrs- berufe	Reinigungs-	Organisat., Verwaltungs- u. Büroberufe
1964 D)	6 665	2 445	6 760	5 448	29 156	7 553	8 265	4 606	17 066
1965 D)	5 802	1 987	4 843	3 780	28 283	5 817	7 250	3 542	14 170
1966 D) 1)	7 768	3 075	5 727	3 993	33 777	5 940	8 065	3 919	13 467
1967 D)	30 245	12 002	22 089	10 564	98 462	16 812	23 203	11 024	28 154
1968 D)	16 681	5 924	10 764	7 986	69 412	15 724	15 912	8 482	25 418
1968 Jan.	34 679	12 175	19 900	13 892	132 419	22 866	37 283	13 442	35 321
Febr.	30 234	10 267	16 983	12 658	121 721	21 029	32 089	12 240	31 764
März	25 471	8 661	14 144	11 641	100 669	18 925	24 845	11 163	28 186
April	19 522	7 070	12 207	10 102	73 581	18 616	15 854	9 732	28 485
Mai	14 762	5 677	10 718	8 120	59 428	16 283	11 881	8 403	25 409
Juni	11 972	4 554	9 224	6 085	52 115	14 021	9 764	7 296	22 433
Juli	10 010	3 826	7 627	4 719	46 126	13 084	8 712	6 182	22 414
Aug.	8 924	3 335	6 706	4 108	42 973	12 530	8 029	5 990	21 273
Sept.	8 045	2 958	6 098	3 991	40 185	11 780	7 306	5 627	20 344
Okt.	8 270	2 983	5 706	4 687	39 635	12 707	7 246	5 856	22 059
Nov.	8 308	2 805	5 832	5 869	43 289	12 025	7 859	6 193	21 073
Dez.	9 729	3 075	6 773	6 641	56 150	11 181	12 591	6 248	19 392
1969 Jan.	11 610	3 778	7 447	7 380	74 811	14 060	19 930	6 528	21 448
Febr.	11 315	4 604	6 718	6 744	72 736	13 205	20 130	6 141	19 363
März	8 864	3 197	5 774	6 167	52 753	11 388	12 067	5 322	17 127

Jahr Monat	Kurzarbeiter (Monatsmitte)			Offene Stellen (Monatsende)			Vermittlungen (von Monatsmitte zu Monatsmitte)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1964 D)	2 154	1 019	1 135	609 187	353 900	255 287	245 737	180 252	65 485
1965 D)	1 105	616	489	648 999	356 420	292 579	229 300	168 629	60 671
1966 D) 1)	15 816	8 838	6 978	539 752	279 447	260 305	221 071	158 854	62 217
1967 D)	142 694	89 310	53 384	302 008	139 068	162 939	224 502	162 892	61 610
1968 D)	10 388	6 588	3 800	488 317	260 435	227 882	214 545	179 110	63 435
1968 Jan.	34 066	19 589	14 477	303 195	140 162	163 033	211 773	155 527	56 246
Febr.	27 611	18 567	9 044	364 838	174 129	190 709	230 480	166 663	63 817
März	27 856	21 385	6 471	411 533	202 987	208 546	244 827	177 473	67 354
April	14 028	8 451	5 577	443 254	220 176	223 078	258 802	195 435	63 367
Mai	9 093	4 841	4 252	499 420	253 842	245 578	251 725	186 470	65 253
Juni	6 644	3 821	2 823	548 193	289 834	258 359	232 796	171 107	61 689
Juli	1 824	984	840	586 868	322 079	264 789	274 761	201 913	72 848
Aug.	815	402	413	604 425	338 159	266 266	256 130	188 348	67 782
Sept.	430	135	295	609 459	349 706	259 753	255 873	186 966	68 907
Okt.	564	128	436	582 054	336 196	245 858	265 608	196 676	68 932
Nov.	450	194	256	538 227	306 608	231 619	237 625	176 675	60 950
Dez.	1 269	555	714	487 114	267 488	219 626	190 141	146 069	44 072
1969 Jan.	3 610	2 035	1 575	550 219	304 971	245 248	216 873	161 033	55 840
Febr.	2 691	1 689	1 002	624 735	350 757	273 978	220 279	161 331	58 948
März	2 043	1 660	383	719 877	416 120	303 757	255 358	188 699	66 659
April	...	...	...	763 302	445 490	317 812	254 200	...	...
Mai	...	...	...	807 152	468 657	338 495	246 313	...	...

1) Arbeitslose und offene Stellen: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Kurzarbeiter und Vermittlungen: D errechnet aus 12 Monatswerten.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

# Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

## Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel

Jahr Monat	Eingelegte Bruteier zur Erzeugung 1) von		Geschlüpfte Küken 1)			Geschlachtetes Geflügel 2)					
			Legehennen	Masthühnern	Hennen- küken für Lege Zwecke	Hühner- küken für Mastzwecke	Entenküken	insgesamt	darunter		
									Jungmast- hühner	Suppen- hühner	Enten
			1 000								
1965 MD	10 455	6 448	4 288	5 080	398	5 355	4 069	925	329		
1966 MD	11 519	9 648	4 626	7 489	414	7 890	6 457	1 058	327		
1967 MD	11 818	10 817	4 610	8 593	433	9 952	8 103	1 372	367		
1968 MD	11 351	11 311	4 395	8 882	411	10 271	8 425	1 366	377		
1968 April	18 180	11 876	7 626r	8 751	557r	9 927	8 246	1 299	318		
Mai	12 185	12 499	6 144	10 492	741	10 156	8 497	1 225	367		
Juni	8 453	11 754	3 723	8 672	709r	9 252	7 613	1 191	353		
Juli	7 806	11 626	2 879	9 191r	629	10 854	8 756	1 617	447		
Aug.	7 616	11 726	2 909	9 537r	528	10 510	8 756	1 292	394		
Sept.	9 126	11 411	3 211	8 531	370	10 225	8 256	1 458	417		
Okt.	9 422	10 935	3 784	9 503	291	11 499	9 497	1 355	469		
Nov.	8 631r	11 121r	3 398r	8 160r	204	10 274	8 591	1 100	390		
Dez.	9 051	11 081	3 362	9 000	203	10 728	8 582	1 400	393		
1969 Jan.	12 845	12 751	4 163	9 711	229	12 280	10 020	1 882	313		
Febr.	17 197	11 321	5 636	8 942	229	10 239	8 417	1 589	205		
März	20 264	13 027	7 822	10 078	262	10 852	9 143	1 354	252		
April	19 404	12 696	7 928	9 739	104	11 697	9 867	1 481	280		

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/V.

1) In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlage von 1 000 Eiern und mehr.- 2) In Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat.

### Milcherzeugung und -verwendung

Jahr Monat	Milcherzeugung		Milchverwendung		Milch bei den Molkereien 2)				
	Ø Milchertrag je Kuh <sup>1)</sup>	insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert		Trinkmilch- absatz	Butter	Herstellung von		
	monatlich		insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert			Butter	Käse 3)	Speisequark 4)
	kg	1 000 t	1 000 t	% 5)	1 000 t				
1964 MD	298	9,8	1 736,7	1 353,0	77,9	231,4	39 331	14 415	14 904
1965 MD	304	10,0	1 653,3	1 401,2	79,3	226,2	40 342	15 110	15 644
1966 MD	304	10,0	1 779,8	1 428,3	80,2	230,0	40 377	15 204	16 822
1967 MD	309	10,2	1 809,7	1 473,6	81,4	232,4	41 768	16 109	18 115
1968 MD	314	10,3	1 843,4	1 527,6	82,9	...	...	...	...
1968 April	349	11,6	2 048,6	1 697,5	82,9	234,9	49 481	15 515	23 026
Mai	384	12,4	2 252,6	1 917,7	85,1	246,7	56 668	17 585	22 393
Juni	359	12,0	2 108,5	1 783,1	84,6	231,5	48 812	15 694	20 032
Juli	349	11,3	2 048,1	1 724,4	84,2	250,9	47 768	16 764	20 084
Aug.	326	10,5	1 913,1	1 610,9	84,2	247,4	45 147	17 696	18 678
Sept.	283	9,4	1 662,2	1 367,9	82,3	229,0	39 019	17 372	16 601
Okt.	270	8,7	1 581,0	1 299,6	82,2	242,9	37 073	19 041	13 589
Nov.	259	8,6	1 521,7	1 222,9	80,4	229,2	35 740	17 401	17 406
Dez.	276	8,9	1 619,4	1 316,7	81,3	219,4	37 244	17 198	15 443
1969 Jan.	291	9,4	1 711,4	1 407,0	82,2	233,4	39 775	18 662	18 376
Febr.	281	10,0	1 648,9	1 355,5	82,2	217,4	...	17 176	19 223
März	358	10,9	1 988,1	1 664,2	83,7	...	...	...	...
April	349	11,6	2 052,3	1 723,7	84,0	...	...	...	...

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/II.

1) Bezogen auf den Bestand in Dezember des jeweiligen Vorjahres.- 2) Ohne Berlin; Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn.- 3) Einschl. Sauermilchkäse.- 4) Einschl. Schichtkäse und Frischkäse.- 5) % der Erzeugung.

### Gewerbliche Schlachtungen

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlacht- menge insgesamt 1)	darunter			
	insgesamt 1)	Schlacht- fette 2)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)	Schlacht- tungen	Schlachtmenge 1)			Rinder		Schweine	
	t	1 000	t	1 000	t	1 000	1 000	t	1 000	t	1 000	
1964 MD	236 048	23 700	293,2	78 879	1 671,8	146 311	10 858	8 921	25,8	6 997	13,5	1 919
1965 MD	234 364	24 203	262,6	71 081	1 780,5	153 444	9 858	15 238	42,3	11 482	30,6	3 748
1966 MD	242 527	24 504	296,8	80 579	1 758,4	151 917	10 311	10 378	27,2	7 246	23,4	3 107
1967 MD	253 638	25 621	313,9	85 793	1 821,8	158 426	9 419	4 989	9,3	2 441	16,9	2 331
1968 MD	272 846	27 993	323,8	89 054	2 014,3	175 279	8 513	6 482	13,0	3 542	21,8	2 785
1968 Jan.	278 741 <sup>a)</sup>	28 275	339,2	94 217	1 983,9	175 224	9 300	7 444	18,1	4 954	20,7	2 326
Febr.	241 351	24 682	284,5	78 983	1 776,7	154 252	8 116	6 776	14,7	4 007	19,6	2 633
März	259 913	26 549	306,6	85 815	1 911,1	165 604	8 494	8 508	19,5	5 427	21,7	2 910
April	282 147	29 013	320,6	89 262	2 122,2	182 579	10 306	5 100	10,4	2 883	17,5	2 127
Mai	278 599	28 685	318,4	89 124	2 070,8	180 328	9 147	5 821	10,4	2 806	23,6	2 923
Juni	245 156	25 589	269,3	74 835	1 882,1	162 858	7 463	6 496	15,0	4 056	20,1	2 366
Juli	282 290	29 131	329,0	90 226	2 122,6	183 414	8 650	7 809	18,0	4 964	21,8	2 691
Aug.	267 206	27 473	319,7	86 743	1 990,7	172 367	8 096	6 438	12,3	3 282	23,1	2 898
Sept.	285 896	29 424	344,9	93 152	2 119,6	184 575	8 169	5 926	10,2	2 890	22,7	2 925
Okt.	296 209	29 897	383,9	103 780	2 102,9	183 898	8 531	7 907	15,0	4 126	25,4	3 624
Nov.	276 015	28 216	345,4	93 198	1 990,1	175 592	7 225	5 511	9,0	2 052	23,7	3 242
Dez.	280 621	28 985	323,9	89 317	2 090,4	182 652	8 652	4 052	3,7	1 033	21,5	2 752
1969 Jan.	274 691r	28 118r	329,3r	91 501r	1 985,9r	175 405r	7 785r	6 006	8,6	2 459	22,5	3 349
Febr.	241 656r	25 009r	273,4r	76 698r	1 803,6r	157 813r	7 145r	6 803	15,3	4 313	16,0	2 287
März <sup>a)</sup>	285 360	29 688	314,0	87 891	2 164,8	188 510	8 959	8 663	21,7	6 024	15,5	2 221

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/III.

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Reinfettwert.- Es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 5,23 %, bei Kälbern von 2,57 %, bei Schweinen einschl. Innereienfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % der Schlachtmenge zu Grunde gelegt.- 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.- 4) Zahl der in Bayern geschlachteten Tiere vom Statistischen Bundesamt geschätzt.- a) Ab Januar 1968 ohne Tiere aus der sowjet. Besatzungszone Deutschlands.

Zum Aufsatz: „Weinbestände“  
**Weinbestände nach Ländern**  
 Stand: Jeweils 31. Dezember  
 1000 hl

Land	Jahr	Trinkwein									Ver- arbei- tungs- wein	Wein- bestände ins- gesamt
		inländischer					ausländischer					
		neuester Jahrgang	darunter Weißwein	frühere Jahrgänge	darunter Weißwein	Schaum- wein	zusammen (einschl. Perl-, Wermut- wein)	aus EWG- Ländern		aus anderen Ländern		
Schleswig-Holstein	1966	0	0	17	17	4	23	20	12	31	0	55
	1967	1	1	17	16	4	24	19	13	32	1	57
	1968	1	1	17	17	5	24	20	13	33	1	58
Hamburg	1966	1	1	18	18	4	24	29	20	49	1	73
	1967	1	1	29	24	3	35	21	16	37	1	72
	1968	1	1	16	16	3	21	19	18	37	1	59
Niedersachsen	1966	2	2	54	53	11	70	21	18	39	2	110
	1967	4	4	64	61	15	86	35	9	44	2	132
	1968	3	2	55	53	10	70	13	8	21	1	91
Bremen	1966	0	0	12	11	4	20	61	50	111	5	137
	1967	12	8	12	12	2	23	74	45	119	21	173
	1968	12	2	10	10	1	28	58	102	160	22	209
Nordrhein-Westfalen	1966	10	9	114	109	15	146	60	44	103	21	271
	1967	11	9	124	119	20	162	55	32	87	21	270
	1968	5	4	103	100	43	159	68	49	116	38	314
Hessen	1966	179	176	239	231	223	644	54	18	72	137	854
	1967	192	187	226	219	214	636	39	17	56	107	798
	1968	184	180	224	216	183	593	41	24	66	98	757
Rheinland-Pfalz	1966	3 748	3 352	2 408	2 186	253	6 420	113	151	264	193	6 877
	1967	4 434	3 988	2 047	1 881	188	6 684	118	127	245	212	7 141
	1968	4 329	3 797	2 338	2 149	193	6 873	111	159	270	211	7 354
Baden-Württemberg	1966	960	617	736	447	38	1 748	106	71	178	31	1 956
	1967	1 184	746	519	291	32	1 745	88	73	161	30	1 936
	1968	1 294	737	521	295	31	1 853	88	81	170	27	2 050
Bayern	1966	192	188	227	216	21	446	107	106	212	12	670
	1967	182	177	227	217	28	444	94	127	220	10	675
	1968	183	178	178	169	34	405	105	97	202	18	624
Saarland	1966	8	8	9	9	1	18	28	3	31	12	62
	1967	5	5	11	11	1	18	16	6	23	1	41
	1968	4	4	10	10	1	15	20	2	23	3	41
Berlin (West)	1966	1	1	22	21	5	30	23	10	33	0	64
	1967	2	2	20	19	5	29	22	7	29	0	58
	1968	1	1	20	19	6	29	18	11	29	1	60
Bundesgebiet	1966	5 101	4 354	3 857	3 317	580	9 589	621	503	1 124	415	11 128
	1967	6 029	5 128	3 297	2 871	513	9 895	581	472	1 053	405	11 353
	1968	6 014	4 907	3 492	3 053	509	10 071	560	564	1 124	421	11 617

**Bestände an Trinkwein nach Betriebsarten**  
 Stand: Jeweils 31. Dezember

Art und Herkunft	Jahr	Betriebsart (nach dem weinwirtschaftlichen Schwerpunkt)											
		Weinbau		Winzer- genossenschaft		Wein-Großhandel		Sekt herstellung		sonstige		insgesamt	
		1 000 hl	% 1)	1 000 hl	% 1)	1 000 hl	% 1)	1 000 hl	% 1)	1 000 hl	% 1)	1 000 hl	% 1)
Inländischer Wein	1966	3 761	35,1	1 995	18,6	2 818	26,3	615	5,7	400	3,7	9 589	89,5
	1967	3 731	34,1	2 112	19,3	3 029	27,7	655	6,0	368	3,4	9 895	90,4
	1968	3 751	33,5	2 356	21,0	3 017	26,9	619	5,5	327	2,9	10 071	90,0
darunter: neuester Jahrgang	1966	2 606	24,3	1 262	11,8	1 056	9,9	56	0,5	121	1,1	5 101	47,6
	1967	2 856	26,1	1 507	13,8	1 420	13,0	131	1,2	114	1,0	6 029	55,1
	1968	2 733	24,9	1 678	15,0	1 326	11,8	149	1,3	79	0,7	6 014	53,7
ältere Jahrgänge	1966	1 147	10,7	733	6,8	1 639	15,3	114	1,1	224	2,1	3 857	36,0
	1967	573	8,0	603	5,5	1 496	13,7	111	1,0	214	2,0	3 297	30,1
	1968	966	8,6	677	6,0	1 576	14,1	79	0,7	194	1,7	3 492	31,2
Schaumwein	1966	3	0,0	0	0,0	88	0,8	444	4,1	45	0,4	580	5,4
	1967	2	0,0	0	0,0	73	0,7	410	3,7	28	0,2	513	4,7
	1968	2	0,0	0	0,0	79	0,7	390	3,5	38	0,3	509	4,5
Ausländischer Wein	1966	21	0,2	0	0,0	887	8,3	50	0,5	166	1,5	1 124	10,5
	1967	8	0,1	0	0,0	860	7,9	46	0,4	139	1,3	1 053	9,6
	1968	2	0,0	0	0,0	948	8,5	47	0,4	127	1,1	1 124	10,0
darunter: aus EWG-Ländern	1966	8	0,1	0	0,0	471	4,4	36	0,3	106	1,0	621	5,8
	1967	2	0,0	0	0,0	453	4,1	32	0,3	94	0,9	581	5,3
	1968	1	0,0	0	0,0	452	4,0	26	0,2	80	0,7	560	5,0
Trinkwein insgesamt	1966	3 782	35,3	1 995	18,6	3 705	34,6	665	6,2	566	5,3	10 713	100
	1967	3 729	34,2	2 112	19,3	3 829	35,5	701	6,4	507	4,6	10 948	100
	1968	3 754	33,5	2 356	21,0	3 965	35,4	666	6,0	454	4,1	11 195	100

1) Anteil an den gesamten Beständen.

## Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	An- landungen insgesamt	Fischereibetriebsarten			Wichtige Fischarten						
		Hochsee-	Herings- (Logger- fischerei)	Kleine Hochsee- u. Küsten-	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schell- fisch	Seelachs, Köhler	Rotbarsch	Krabben u. Krebse	Sonstige
1964 MD	49 636	27 400	5 048	12 321	9 597	10 782	533	2 431	10 882	2 475	8 106
1965 MD 1)	51 055	29 222	4 491	11 818	8 994	12 556	478	2 731	10 622	2 484	7 687
1966 MD	52 147	30 062	3 560	13 571	10 719	12 022	472	2 763	9 357	3 326	8 534
1967 MD	52 324	36 125	3 125	12 474	9 917	16 610	438	4 091	9 323	2 252	9 695
1968 MD 2)	53 659	37 293	3 059	13 307	11 473	20 213	577	3 004	8 139	2 819	7 413
1968 Jan.	37 874	28 249	469	9 156	2 123	19 857	252	2 122	7 651	4	5 867
Febr.	50 878	34 647	1 281	14 951	2 966	24 983	548	3 555	10 028	0	8 798
März	63 480	49 980	2 499	11 001	2 788	36 697	1 327	4 140	10 009	221	8 299
April	44 909	30 560	3 350	10 998	1 976	21 027	2 272	4 532	10 173	959	3 970
Mai	50 444	38 429	2 057	9 958	2 649	28 979	262	3 559	8 580	906	5 510
Juni	54 956	44 208	2 204	8 544	1 925	39 217	324	2 841	4 495	1 293	4 861
Juli	52 280	37 453	3 057	11 770	11 379	20 431	422	1 978	7 614	5 313	5 144
Aug.	53 863	35 700	5 803	12 360	24 333	9 171	370	1 899	7 786	6 045	4 259
Sept.	60 388	39 764	5 190	15 434	25 899	9 639	417	2 886	6 910	7 139	7 498
Okt.	57 396	33 874	4 836	18 686	25 691	5 387	379	2 028	8 680	6 849	8 382
Nov.	54 459	34 489	2 774	17 197	17 407	13 711	182	2 153	7 284	4 153	9 568
Dez.	62 735	40 162	2 943	19 631	18 542	13 463	170	4 356	8 455	948	16 802
1969 Jan. 3)	45 926	26 831	240	18 855	11 725	17 214	178	3 470	6 405	44	6 890
Febr. 3)	46 210	34 717	2 080	9 412	6 316	20 599	558	4 438	8 110	35	6 154
März 3)	62 549	44 757	3 340	14 451	11 460	24 955	1 300	4 571	13 301	68	6 893
April 3)	46 124	31 198	2 757	12 169	5 234	21 747	633	3 823	8 080	1 930	4 677

Vgl. Fachserie B, Reihe 4/I.

1) Fanggewicht nur bei "Anlandungen insgesamt"; die übrigen Angaben für die Jahre 1964 - 1966 stellen das Frischfischanlandegewicht dar. - 2) Berichtigte Zahlen. - 3) Vorläufige Ergebnisse.

## Industrie und Handwerk

**Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie<sup>1)</sup>**  
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr Monat	Am Monatsende Beschäftigte			Umsatz 3)			
	insgesamt	darunter		insgesamt	Inlands- umsatz	Auslands- umsatz 4)	
		Inhaber und Angestellte	Arbeiter				
1 000			Mill. DM				
1964 MD	8 301	1 810	6 491	X	28 900	X	4 553
1965 MD	8 460	1 882	6 578	X	31 218	X	4 903
1966 MD 2)	8 385	1 932	6 452	X	32 336	X	5 526
1967 MD	7 843	1 916	5 927	X	31 722	X	5 947
1968 MD	7 899	1 932	5 967	X	36 311	X	6 697
1968 Jan.	7 719	1 907	5 812	a)	28 514	a)	5 328
Febr.	7 751	1 909	5 842	b)	30 517	b)	5 604
März	7 768	1 910	5 857	a)	31 711	a)	6 409
April	7 791	1 915	5 877	b)	34 872	b)	6 338
Mai	7 813	1 918	5 896	a)	34 665	a)	6 629
Juni	7 827	1 918	5 908	b)	34 113	b)	6 208
Juli	7 891	1 922	5 968	a)	36 537	a)	6 720
Aug.	7 961	1 939	6 022	b)	36 081	b)	6 319
Sept.	8 023	1 955	6 068	a)	32 896	a)	7 086
Okt.	8 075	1 960	6 114	b)	36 357	b)	7 563
Nov.	8 106	1 968	6 138	a)	39 438	a)	7 790
Dez.	8 068	1 967	6 100	b)	37 810	b)	8 367
1969 Jan.	8 094	1 974	6 120	a)	36 747	a)	6 268
Febr.	8 149	1 985	6 164	b)	40 741	b)	6 516
März	8 196	1 990	6 206	a)	39 500	a)	7 835
April	8 220	1 998	6 222	b)	37 514r	b)	7 799

Jahr Monat	Geleistete Arbeiter- stunden	Brutto-		Verbrauch an Brennstoffen			Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Strom- verbrauch
		Lohn- summe	Gehalt- summe	Kohle	Heizöl	Gas		
1964 MD	1 051	4 290	1 794	5 562	1 551	1 516	5 091	8 135
1965 MD	1 055	4 759	2 037	5 240	1 836	1 516	5 409	8 573
1966 MD	1 018	4 959	2 248	4 671	2 013	1 410	5 580	8 835
1967 MD	916	4 647	2 309	4 375	2 080	1 215	5 602	8 907
1968 MD	944	5 071	2 487	4 409	2 280	1 261	6 153	9 650
1968 Jan.	935	4 635	2 304	4 911	2 532	1 188	5 807	9 477
Febr.	902	4 348	2 278	4 549	2 437	1 144	5 712	9 246
März	936	4 546	2 346	4 872	2 470	1 246	6 143	9 733
April	931	4 772	2 345	4 133	2 125	1 249	5 878	9 206
Mai	966	5 072	2 408	4 297	2 086	1 292	6 179	9 591
Juni	860	5 077	2 556	3 789	1 873	1 287	5 810	8 955
Juli	923	5 355	2 508	4 129	1 926	1 354	6 238	9 532
Aug.	923	5 327	2 464	4 142	1 928	1 355	6 281	9 614
Sept.	962	5 083	2 456	4 127	2 039	1 274	6 341	9 721
Okt.	1 054	5 374	2 471	4 640	2 479	1 304	6 759	10 533
Nov.	1 003	5 672	2 766	4 665	2 669	1 247	6 472	10 266
Dez.	927	5 590	2 942	4 661	2 810	1 199	6 218	9 922
1969 Jan.	990	5 382	2 603	4 826	2 759r	1 260	6 532	10 339r
Febr.	947	4 962	2 570	4 400r	2 662r	1 153	6 223	9 749
März	993	5 233	2 653	4 710	2 742r	1 311	6 812	10 568
April	995	5 530	2 685	4 267	2 453	1 353	6 609	10 086

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/I.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. - 2) Für Beschäftigte D aus 12 Monaten. - 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchssteuern. - 4) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren. - 5) In Tonnen Steinkohle-Einheiten; die Umrechnung wurde nach folgenden Umrechnungsfaktoren vorgenommen: Steinkohle und Steinkohlenbriketts 1,0; Steinkohlenkoks 0,97; Rohbraunkohle 0,26; Braunkohlenbriketts und -koks 0,69; tschechische Hartbraunkohle 0,50; bayerische Pechkohle 0,71. - a) Ohne b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

# Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen<sup>1)</sup>

## Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr <sup>2)</sup> Monat	Gesamte Industrie	Darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlen- bergbau	Industrie d. Steine und Erden	Eisen- schaff. Industrie	NE- Metall- Industrie	Ma- schinen- bau	Fahrzeug- bau	Schiff- bau	Elektro- Industrie	Chemische Industrie	Textil- Industrie	Bekleidungs- Industrie
Beschäftigte am Monatsende insgesamt, in 1 000												
1964 D	8 301,2	445,0	265,8	352,2	84,8	1 045,3	489,6	81,3	934,1	513,0	555,8	387,8
1965 D	8 460,4	426,1	266,2	358,5	89,2	1 083,6	514,1	81,1	974,5	530,5	547,0	398,2
1966 D	8 384,8	389,4	346,5	346,5	88,2	1 096,7	518,6	79,9	964,9	538,5	538,5	406,4
1967 D	7 842,7	336,0	234,5	327,3	83,7	1 040,6	483,5	78,5	893,5	533,5	490,0	370,7
1968 D	7 899,3	299,9	229,3	322,2	85,3	1 052,2	507,0	77,6	926,3	535,1	489,1	366,5
1968 April	7 791,5	303,6	230,3	320,4	84,3	1 037,8	494,0	77,6	904,2	529,1	483,7	363,5
Mai	7 813,4	301,1	234,0	321,2	84,5	1 039,2	497,6	77,4	909,6	530,3	484,4	362,1
Juni	7 826,6	298,7	235,3	319,6	84,9	1 039,7	500,8	77,0	915,3	531,0	484,9	359,4
Juli	7 890,7	296,3	238,1	320,9	85,8	1 047,3	506,3	77,5	924,5	537,0	486,7	359,8
Aug.	7 961,2	296,3	238,8	323,3	86,2	1 058,9	512,6	77,5	935,4	540,3	489,8	365,6
Sept.	8 022,7	293,9	238,4	323,2	86,4	1 067,9	519,9	77,7	949,1	542,6	493,3	371,4
Okt.	8 074,6	292,2	237,4	324,7	86,4	1 074,2	525,2	78,1	959,2	544,0	497,5	374,8
Nov.	8 105,8	291,2	234,9	325,2	86,7	1 079,4	531,4	78,3	966,6	544,5	501,0	375,9
Dez.	8 067,5	290,5	224,3	324,7	86,3	1 078,6	530,5	78,2	966,6	543,3	499,7	375,0
1969 Jan.	8 094,1	289,0	213,9	325,7	87,0	1 090,1	532,7	78,6	971,5	552,4	501,8	378,9
Febr.	8 148,8	288,9	212,5	325,9	87,4	1 099,3	540,2	78,7	984,4	556,1	505,7	381,0
Marz	8 196,0	288,2	222,6	325,8	87,7	1 104,8	544,5	78,4	994,0	558,1	507,0	382,5
April	8 219,9	286,0	229,8	325,4	88,1	1 111,1	547,4	78,4	996,3	559,4	508,0	383,6
Umsatz <sup>3)</sup> insgesamt, Mill. DM												
1964 D	28 900,4	775,4	940,3	1 707,6	459,8	2 917,7	2 093,1	215,8	2 373,0	2 570,5	1 649,3	904,0
1965 D	31 217,7	732,6	987,8	1 738,8	525,9	3 213,8	2 233,6	215,8	2 633,4	2 811,3	1 743,5	1 021,0
1966 D	32 335,8	689,3	1 022,1	1 684,9	584,6	3 398,5	2 365,3	248,6	2 733,3	3 024,9	1 748,0	1 049,3
1967 D	31 721,6	632,5	962,9	1 670,4	541,6	3 326,7	2 115,9	248,5	2 685,7	3 166,3	1 620,9	953,8
1968 D	36 311,5	671,4	1 038,7	1 891,7	665,7	3 674,0	2 608,6	241,3	3 114,0	3 740,7	1 924,5	1 065,3
a) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer												
1968 April	32 374,8	612,5	968,3	1 691,4	598,7	3 191,8	2 506,1	156,2	2 483,7	3 468,8	1 697,5	1 018,3
Mai	34 113,3	616,8	1 096,9	1 858,9	617,0	3 407,9	2 661,5	179,8	2 765,9	3 524,2	1 734,2	912,8
Juni	31 625,8	575,1	1 043,0	1 641,6	565,5	3 421,8	2 370,2	235,6	2 644,6	3 253,7	1 515,2	624,4
Juli	33 516,1	626,4	1 145,5	1 826,3	621,9	3 512,4	2 339,8	224,8	2 817,5	3 571,0	1 594,3	764,9
Aug.	32 895,7	618,6	1 122,9	1 886,5	617,7	3 211,9	2 000,6	180,1	2 677,4	3 533,5	1 601,4	1 019,0
Sept.	36 356,8	643,9	1 128,4	1 909,5	650,4	3 671,9	2 659,8	164,9	3 442,5	3 547,1	1 809,2	1 214,4
Okt.	39 438,1	706,7	1 194,0	1 952,5	663,9	4 010,5	2 968,8	304,7	3 238,0	3 557,7	2 167,0	1 351,0
Nov.	37 809,9	689,9	1 053,1	1 863,1	647,3	3 982,4	2 782,5	396,1	3 431,6	3 852,3	2 025,2	1 060,4
Dez.	36 746,9	690,3	801,2	1 786,7	624,7	4 681,9	2 566,4	322,4	3 822,6	3 933,3	1 703,7	747,9
1969 Jan.	34 299,9 <sup>r</sup>	677,5	619,1	1 981,5 <sup>r</sup>	677,7	3 333,7	2 442,3	196,8	2 882,5	3 683,5	1 953,1	1 011,6
Febr.	33 541,1	601,4	506,2	1 920,4	648,7	3 438,8	2 634,2	158,7	2 824,1	3 570,8	1 881,9	1 044,4
März	37 981,0	641,7	780,1	2 160,9	694,9	4 018,8	3 130,4	228,0	3 411,3	4 046,7	1 999,1	1 211,8
April	37 869,9	636,1	1 043,7	2 079,7	732,5	4 041,8	3 127,9	295,3	3 129,7	3 970,9	1 928,3	1 111,8
b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer												
1968 April	34 665,2	647,4	1 057,1	1 796,6 <sup>r</sup>	638,2	3 371,6	2 647,4	158,5	2 658,3	3 700,5	1 845,8	1 113,5
Mai	36 537,0	651,8	1 200,6	1 961,9	658,9	3 605,5	2 809,4	182,4	2 964,1	3 759,6	1 886,6	999,5
Juni	33 866,5 <sup>r</sup>	607,4	1 141,6	1 744,2	603,1	3 622,5	2 502,8	238,6	2 837,6	3 464,0	1 646,9	683,3
Juli	36 081,0	665,5	1 261,3	1 949,0	667,2	3 730,3	2 467,7	227,9	3 036,9	3 833,4	1 743,6	842,7
Aug.	35 478,1	656,1	1 237,9	2 012,0	659,5	3 420,9	2 121,6	183,1	2 889,0	3 791,6	1 754,3	1 121,1
Sept.	39 219,3	683,3	1 244,2	2 042,1	697,4	3 910,3	2 817,9	168,7	3 722,3	3 806,6	2 068,9	1 357,1
Okt.	42 549,8	750,3	1 317,0	2 082,6	715,5	4 278,1	3 148,1	309,4	3 502,1	4 242,7	2 373,0	1 489,9
Nov.	40 741,0	732,2	1 162,1	1 990,1	695,6	4 234,5	2 940,9	399,5	3 707,2	4 128,2	2 216,0	1 169,2
Dez.	39 500,3	732,6	883,3	1 901,7	669,0	4 952,4	2 708,1	327,6	4 113,5	3 725,5	1 859,1	823,6
1969 Jan.	37 013,9 <sup>r</sup>	719,3	680,5	2 120,0 <sup>r</sup>	731,2	3 559,0	2 590,1	200,9	3 120,5	3 951,4	2 140,2	1 115,6
Febr.	36 170,6	639,1	556,4	2 050,2	701,1	3 665,6	2 802,5	160,7	3 055,5	3 825,8	2 059,2	1 150,2
März	40 938,9	681,4	858,7	2 307,7	752,0	4 280,4	3 328,5	230,4	3 682,0	4 338,6	2 186,1	1 345,8
April	40 815,8	677,0	1 150,6	2 225,8	792,0	4 298,9	3 316,4	298,8	3 379,0	4 254,8	2 107,4	1 224,5
darunter Auslandsumsatz <sup>4)</sup> , Mill. DM												
1964 D	4 553,1	162,4	28,1	341,9	69,8	925,7	745,0	86,4	437,2	646,9	148,1	29,4
1965 D	4 903,5	157,4	32,5	400,4	93,3	975,4	776,1	88,0	496,0	702,7	149,5	34,6
1966 D	5 525,8	150,0	33,8	404,1	141,2	1 149,4	888,2	97,3	547,0	824,5	170,6	39,2
1967 D	5 946,5	143,8	35,0	505,5	132,1	1 262,6	860,9	78,4	588,8	918,6	185,8	36,8
1968 D	6 696,7	153,3	36,0	432,9	125,0	1 388,4	1 107,3	110,5	672,6	1 076,3	211,6	48,1
1968 April	6 338,1	146,4	35,0	444,8	114,5	1 314,5	1 055,7	91,7	592,9	1 051,2	197,1	47,9
Mai	6 628,7	144,1	38,1	499,6	123,5	1 345,9	1 140,8	104,6	636,9	1 055,3	203,5	37,7
Juni	6 207,7	139,1	34,8	427,9	113,2	1 334,5	1 014,2	88,4	581,1	1 027,3	180,3	26,1
Juli	6 720,3	169,6	35,8	480,3	115,6	1 422,9	1 106,4	116,5	670,1	1 052,8	189,6	34,7
Aug.	6 318,8	154,9	38,7	532,3	141,2	1 214,1	862,0	113,3	618,6	1 091,0	185,8	61,1
Sept.	7 086,4	164,9	39,6	504,7	128,0	1 385,0	1 185,1	101,1	797,2	1 084,8	229,6	71,3
Okt.	7 563,4	179,9	42,1	522,3	93,5	1 459,2	1 298,7	143,1	740,7	1 186,7	248,2	62,8
Nov.	7 789,8	182,7	41,1	459,9	117,4	1 564,6	1 303,2	220,6	812,8	1 248,3	247,6	48,6
Dez.	8 366,9	165,6	36,1	528,2	154,8	2 073,8	1 214,5	110,9	927,6	1 269,0	260,1	43,5
1969 Jan.	6 268,4	171,0	38,3	446,7	106,1	1 165,9	1 061,2	37,9	619,9	1 088,4	215,1	47,1
Febr.	6 516,0	141,3	32,1	491,4	102,5	1 267,8	1 051,8	43,2	607,7	1 126,5	234,4	62,0
Marz	7 835,3	149,7	38,2	546,7	114,7	1 534,4	1 301,0	162,3	502,2	1 287,0	264,5	73,9
April	7 799,0	144,9	44,1	493,2	124,6	1 585,5	1 390,4	153,7	731,7	1 256,2	259,3	65,2

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/I.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte "hauptbeteiligte Industriegruppen", d.h. kombinierte Betriebe sind mit ihren Angaben derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. - 2) D errechnet aus 12 Monaten. - 3) Ohne Umsatz in Handelswaren, einschl. Verbrauchsteuern. - 4) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren. - a) Ohne b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

**Index des Auftragseingangs<sup>1)</sup> in ausgewählten Industriezweigen**  
1962 = 100

Jahr Monat	Industrie insgesamt 2)	Grundstoff- u. Produk- tionsgüter-	Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter-	Industrie d. Steine und Erden	Stahl- u. Warmwalz- werke	Eisen-, Stahl- u. Temper- gießerei	Ziehereien u. Kalt- walz- werke	NE-Metall- halbzeug-	Chemische Industrie insgesamt
1964	120	120	123	116	119	119	114	123	136	121
1965	128	123	134	126	124	111	112	114	144	131
1966	128	127	131	124	126	114	102	110	152	140
1967	127	127	130	123	120	112	95	107	146	147
1968	147	143	155	138	119	130	108	131	191	163
1968 Jan.	125	125	132	114	63	127	97	122	181	145
Febr.	132	133	139	118	85	127	101	125	176	156
März	140	134	146	136	101	119	101	126	163	158
April	145	142	144	152	126	132	102	125	183	160
Mai	152	147	156	155	143	131	109	137	205	164
Juni	133	134	138	120	133	114	102	120	186	151
Juli	147	150	160	118	145	142	105	139	203	164
Aug.	139	149	144	116	140	147	109	121	187	165
Sept.	155	144	165	153	139	120	112	123	191	166
Okt.	175	157	181	190	141	123	133	157	227	183
Nov.	163	153	174	158	126	133	122	147	219	178
Dez.	154	143	179	126	91	148	104	133	173	166
1969 Jan.	161	154	180	136	86	164	129	143	209	172
Febr.	161	151	182	139	75	165	126	147	222	168
März	183	169	206	165	114	171	127	200	218	186
April <sup>4)</sup>	185	170	204	172	129	172	139	166	256	185
Jahr Monat	Chemie- faser- industrie	Holzschl., Zellstoff, Papier und Pappe er- zeugende Industrie	Stahl- und Leicht- metall- bau	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeugbau insgesamt	Kraftwagen- industrie	Schiffbau	Elektro- technische Industrie	Feinmech. u. opti- sche 3)	Stahl- ver- formung
1964	121	111	128	130	117	119	199	116	120	125
1965	125	113	136	140	127	129	227	129	133	124
1966	135	116	132	136	127	139	129	128	141	112
1967	131	114	127	138	117	120	218	132	140	101
1968	165	129	147	165	142	146	302	155	147	134
1968 Jan.	158	129	155	140	128	134	85	128	132	117
Febr.	150	127	108	140	143	150	168	145	134	125
März	172	147	106	158	155	157	76	144	152	124
April	158	127	154	150	149	146	160	137	140	123
Mai	171	131	155	168	144	148	371	146	145	138
Juni	157	120	134	147	127	129	262	136	134	117
Juli	173	127	178	177	139	137	329	154	142	137
Aug.	147	128	149	151	124	128	408	140	136	125
Sept.	162	121	157	171	148	150	393	169	154	139
Okt.	190	148	165	197	160	167	328	186	162	154
Nov.	178	129	144	188	152	156	408	176	168	158
Dez.	165	117	161	194	141	146	631	193	170	152
1969 Jan.	191	152	171	215	156	154	251	174	161	154
Febr.	164	142	159	210	153	158	566	175	168	167
März	191	155	172	229	193	200	528	201	172	183
April <sup>4)</sup>	184	148	207	219	199	206	488	201	199	184
Jahr Monat	Eisen-, Blech- u. Metall- waren- industrie	Fein- keramische Industrie	Glas- industrie	Holz Möbel u. Polster- möbel-	Papier- u. pappe- verarb.	Kunststoff- verarb. Industrie	Leder- erzeug.	Schuh- industrie	Textil- industrie	Be- kleidungs-
1964	123	120	120	117	120	135	98	109	114	113
1965	133	125	134	129	135	156	100	110	117	130
1966	135	118	138	139	141	165	99	109	112	121
1967	128	116	142	136	139	172	87	109	112	111
1968	147	132	160	146	150	203	100	119	128	125
1968 Jan.	131	119	146	129	142	178	98	66	112	77
Febr.	130	123	157	127	143	184	113	53	115	88
März	135	131	137	136	152	188	109	76	127	144
April	133	125	157	135	145	193	89	185	135	177
Mai	150	150	185	146	156	212	88	190	140	153
Juni	136	123	148	136	140	193	87	98	114	89
Juli	149	130	164	143	155	212	108	51	111	70
Aug.	146	128	148	152	146	194	96	58	105	81
Sept.	158	146	170	161	153	223	92	114	132	171
Okt.	175	154	188	180	171	236	118	260	170	215
Nov.	169	136	161	169	157	224	104	184	151	141
Dez.	147	121	163	136	142	203	97	92	121	93
1969 Jan.	161	140	179	157	170	222	122	57	129	100
Febr.	157	139	160	153	158	224	107	56	140	110
März	171	153	170	168	171	240	103	95	155	172
April <sup>4)</sup>	168	177	169	161	161	238	102	164	153	195

Vgl. Fachserie D, Reihe 6.

1) Berechnet nach Auftragswerten in jeweiligen Preisen (Wertindices). - 2) Ohne Bergbau, Nahrungs- und Genußmittelindustrien, ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsbetriebe. - 3) Ohne Uhrenindustrie. - 4) Vorläufige Ergebnisse.

# Index der industriellen Nettoproduktion

1962 = 100

Jahr Monat	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Öffentliche Energiewirtschaft			Bau- industrie
	insgesamt	ohne Bau- industrie	ohne Brenn- stoff- wirtschaft und ohne Bauindus- trie		insgesamt	Grund- stoff- u. Pro- duk- tions- güter-	Investi- tions- güter-	Ver- brau- chungs- güter- 1)	Nahrungs- u. Genuß- mittel-	insgesamt	Elektri- zitäts- erzeugung und -verteilung	Gas-	
kalendermonatlich													
1964	112,9	112,6	112,3	103,7	112,9	118,6	110,8	109,3	111,1	119,7	121,9	105,9	119,6
1965	119,2	119,2	118,9	100,7	120,1	125,4	119,0	116,8	116,3	126,0	128,5	110,5	120,1
1966	120,9	120,7	120,2	95,8	121,9	129,7	118,1	119,1	119,6	131,9	134,3	117,3	124,6
1967	117,6	117,7	116,8	89,2	118,7	132,8	109,3	113,5	121,8	137,5	140,5	118,9	115,3
1968	121,2	121,6	120,6	91,7	122,5	151,7	122,7	129,5	128,2	153,7	155,9	140,4	121,8
1968 April	126,4	126,4	125,8	86,7	128,5	147,7	116,6	126,1	123,3	139,7	142,0	125,7	128,0
Mai	133,7	133,4	133,0	91,3	135,9	157,2	124,2	131,4	128,3	142,5	145,2	126,2	140,0
Juni	121,7	121,4	121,2	80,0	124,0	146,1	114,7	114,8	114,6	125,7	128,6	108,0	129,1
Juli	130,6	130,0	129,7	91,5	132,3	158,7	117,6	119,3	115,0	136,8	140,7	112,9	143,4
Aug.	128,3	127,8	127,2	90,6	129,8	157,7	117,3	124,6	128,1	140,1	144,0	116,0	138,2
Sept.	139,4	139,3	138,9	89,9	142,5	159,5	133,9	141,3	129,7	148,5	152,6	123,5	139,4
Okt.	152,8	152,8	152,1	99,9	155,8	170,3	144,0	156,9	155,7	168,1	171,9	144,7	152,2
Nov.	146,0	146,4	145,2	94,1	148,7	163,0	140,0	146,3	145,3	174,5	176,5	160,6	147,6
Dez.	134,5	136,4	134,0	92,2	136,9	147,5	129,1	129,1	128,5	188,7	188,7	183,8	95,5
1969 Jan.	134,9	137,2	134,7	100,5	137,1	154,6	128,8	134,5	125,6	191,1	192,1	184,6	86,5
Febr.	150,8	154,0	152,0	92,1	124,8	146,9	131,2	134,0	119,2	176,3	176,5	173,3	62,6
März	144,8	147,0	145,1	98,2	148,3	165,1	143,3	141,2	126,3	188,2	188,9	184,2	98,0
April <sup>3)</sup>	144,4	144,8	143,7	91,7	147,3	165,5	141,8	144,0	126,4	168,5	170,5	156,5	135,9
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1964	112,3	112,0	111,7	103,5	112,3	118,1	110,2	108,6	110,5	119,2	121,4	105,6	118,8
1965	118,2	118,2	117,9	100,2	119,1	124,8	117,8	115,6	115,2	125,5	127,9	110,5	118,9
1966	120,3	120,1	119,6	95,8	121,2	129,2	117,3	118,4	118,8	131,6	133,9	117,3	124,7
1967	117,4	117,5	116,6	90,0	118,5	132,7	109,1	113,2	121,4	137,5	140,5	118,9	115,0
1968	131,2	131,7	130,7	93,4	133,3	151,6	122,7	129,5	128,2	153,4	155,6	140,0	121,8
1968 April	151,0	150,9	150,2	91,2	135,0	151,8	121,2	130,9	128,4	142,9	145,4	127,4	133,1
Mai	152,5	152,0	151,6	91,9	134,4	155,1	123,0	129,9	127,5	140,5	143,0	123,8	138,8
Juni	142,1	141,5	141,8	93,5	145,1	162,2	128,4	138,1	136,4	135,2	139,4	109,5	155,7
Juli	120,2	119,7	119,3	86,8	121,5	149,5	106,3	108,1	122,5	130,2	133,4	110,8	129,6
Aug.	122,8	122,4	121,8	88,7	124,1	151,7	105,9	118,8	122,2	135,9	139,5	113,8	131,7
Sept.	138,8	138,8	138,3	91,6	141,6	159,9	132,5	139,9	128,9	149,5	153,2	125,2	138,0
Okt.	140,2	140,3	139,4	94,8	142,5	160,3	130,1	142,1	138,7	160,1	163,0	142,0	137,6
Nov.	154,3	154,6	153,4	101,9	157,0	169,4	150,1	156,9	149,1	180,4	183,2	162,8	146,8
Dez.	143,8	145,6	143,5	97,0	146,8	153,1	148,5	140,7	136,3	191,4	193,2	180,5	104,4
1969 Jan.	150,2	152,4	129,9	98,0	132,2	149,9	123,7	129,5	120,5	185,7	186,5	181,1	82,8
Febr.	127,3	140,7	138,5	99,2	141,2	156,0	136,3	139,4	124,2	188,6	188,5	190,4	65,1
März	143,1	145,2	143,4	98,8	146,5	162,5	141,9	149,6	125,2	185,3	186,0	180,7	97,0
April <sup>3)</sup>	149,5	149,9	148,8	96,2	152,5	170,1	147,4	149,5	131,7	172,4	174,6	158,7	141,3
Bergbau													
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien													
Jahr Monat	Kohlen- bergbau	Eisen- erz- bergbau	Metall- erz-	Kali- u. Stein- salz- bergbau sowie Salinen	Erdöl- gewinnung	Industrie d. Steine u. Erden	Eisen- schar- fende Industrie	Eisen- Stahl- u. Temper- gießerei	Zie- herien u. Kalt- walswerke	NE- Metall- industrie	NE- Metall- gießerei	Mineral- ölverar- beitung	Chemische Industrie <sup>2)</sup>
kalendermonatlich													
1964	102,5	70,4	105,4	114,5	121,3	116,4	113,1	106,8	112,5	119,3	117,8	135,2	123,8
1965	97,3	65,6	103,7	126,5	132,4	117,9	112,8	108,1	121,0	121,2	127,1	147,6	136,0
1966	91,0	57,9	111,1	125,5	138,5	120,1	108,7	94,8	116,5	120,0	116,8	164,2	149,1
1967	82,4	53,3	121,0	120,4	148,9	113,7	112,5	86,6	113,9	121,8	101,0	171,7	161,8
1968	83,0	48,5	122,2	129,9	171,7	120,1	128,8	100,7	135,3	141,5	127,8	190,8	189,4
1968 April	78,8	49,1	117,0	116,5	159,6	122,7	122,3	98,5	129,6	136,7	119,5	184,7	184,6
Mai	82,5	53,3	133,2	126,7	166,8	138,4	131,3	104,0	143,2	143,7	131,8	195,2	192,9
Juni	71,4	45,1	112,5	111,9	156,5	127,7	117,0	90,4	122,0	128,9	118,9	195,8	182,3
Juli	82,7	49,7	129,8	136,7	161,2	147,2	135,4	95,0	132,8	143,3	117,5	202,4	193,4
Aug.	82,0	46,7	107,1	132,0	164,8	146,4	155,5	96,2	141,6	139,2	115,2	197,4	192,1
Sept.	80,5	49,7	122,4	136,2	168,1	147,9	150,2	107,5	146,1	149,2	136,6	195,7	192,2
Okt.	90,7	54,5	133,8	145,5	179,8	151,2	144,4	119,4	157,7	165,1	155,5	196,1	206,2
Nov.	84,6	53,2	118,2	130,3	186,5	136,5	134,6	107,5	154,4	154,2	145,1	196,2	202,7
Dez.	82,8	42,4	106,3	119,9	197,8	91,4	123,4	93,0	124,3	136,3	117,7	198,2	194,2
1969 Jan.	90,8	51,8	120,7	145,0	199,5	72,4	142,1	112,1	145,3	154,2	142,5	189,5	204,6
Febr.	82,3	48,9	113,4	139,1	187,0	62,6	131,8	108,9	141,6	145,0	148,7	172,0	199,4
März	88,3	52,1	122,7	136,6	200,9	95,0	148,8	114,5	159,3	166,7	155,1	188,1	214,4
April <sup>3)</sup>	82,9	45,6	113,1	121,8	184,0	125,2	138,2	112,4	152,2	158,1	147,9	186,4	215,8
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1964	102,0	70,1	105,1	114,1	121,0	115,8	112,7	106,1	112,0	118,7	117,2	132,8	123,3
1965	96,7	65,6	103,7	126,1	132,4	117,1	112,6	106,9	115,6	120,4	125,9	147,6	135,4
1966	91,0	57,9	111,4	125,2	138,5	119,6	108,2	94,1	115,7	119,4	116,0	164,2	148,7
1967	83,5	53,3	121,3	120,5	148,9	113,5	112,4	86,3	113,5	121,6	100,8	171,7	161,6
1968	85,2	48,5	121,3	129,7	171,2	120,0	128,8	100,7	135,3	141,5	127,9	190,3	189,0
1968 April	83,8	48,5	115,9	119,2	161,9	126,4	126,3	102,3	134,5	141,6	124,5	187,2	188,8
Mai	83,8	48,5	125,9	124,7	165,6	136,6	129,7	102,9	141,6	142,5	130,9	191,6	189,9
Juni	85,9	49,0	122,2	122,5	158,7	145,9	152,0	109,7	148,7	148,8	141,9	198,5	197,8
Juli	78,1	47,0	122,4	130,5	158,2	136,7	126,8	85,8	119,9	132,4	106,7	198,6	184,2
Aug.	80,3	46,2	106,0	128,0	161,7	140,8	128,2	91,4	133,9	132,6	109,1	193,7	186,2
Sept.	82,3	51,5	127,0	136,9	170,5	147,5	130,9	106,3	144,4	148,7	135,7	198,4	193,2
Okt.	85,6	51,5	126,4	138,7	176,5	140,2	135,1	107,6	142,5	152,5	141,4	192,4	196,4
Nov.	93,2	55,1	122,2	135,1	189,0	143,8	137,7	115,8	158,3	163,1	155,0	198,9	209,9
Dez.	88,6	41,9	105,1	123,8	194,1	96,7	133,1	101,7	135,8	144,9	128,7	194,4	197,7
1969 Jan.	88,6	49,0	114,2	140,9	195,7	69,9	137,8	106,8	137,6	148,6	135,2	185,9	198,9
Febr.	88,6	52,2	123,6	148,4	203,1	62,2	139,1	113,1	145,5	152,0	154,7	186,8	213,3
März	89,3	54,0	127,0	134,5	197,0	93,8	145,3	113,3	157,5	164,0	153,0	184,5	211,0
April <sup>3)</sup>	87,8	45,1	111,6	124,6	186,5	129,1	142,7	116,7	157,9	163,9	154,0	189,0	220,8

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.- 2) Einschl. Kohlenwertstoffindustrien.- 3) Vorläufige Ergebnisse.

## Index der industriellen Nettoproduktion

1962 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien					Investitionsgüterindustrien								Verbrauchs- güterind.
	Flach- glas- zeugende 1)	Stgwerke u. hols- bearbei- tende	Holzschl. Zellst., Papier u. Pappe er- zeugende Industrie	Gummi- u. asbest- verarbeitende	Stahl- u. Leicht- metallbau	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Schiffbau	Elektro- techn.	Fein- mech. u. opt. sowie Uhren- industrie	Stahl- ver- formung	Eisen- u. Metall- waren- industrie	Fein- keram- ische Industrie	
kalendermonatlich														
1964	117,5	107,7	108,6	116,8	103,6	104,4	119,4	100,6	112,2	116,3	109,2	117,2	107,1	
1965	128,2	112,5	113,0	127,0	110,6	111,4	124,5	108,1	125,1	123,5	115,8	124,9	112,5	
1966	127,3	114,2	115,5	124,7	106,2	110,2	127,9	113,0	123,3	123,3	104,9	124,6	109,7	
1967	117,3	112,4	117,7	111,7	95,7	102,0	108,7	114,0	120,5	117,8	92,2	117,7	102,4	
1968	135,7	121,6	131,4	133,1	89,9	107,9	135,4	121,8	141,4	134,1	109,6	124,2	115,3	
1968 April	131,1	121,0	120,5	130,5	76,2	101,6	132,3	120,0	134,2	128,8	104,4	118,5	112,6	
Mai	134,9	126,8	122,5	128,9	85,5	109,8	144,2	127,6	139,6	135,1	110,2	122,7	119,2	
Juni	120,5	118,2	121,0	121,2	84,8	103,3	131,4	107,0	128,6	114,0	99,8	113,8	109,2	
Juli	132,6	119,8	136,7	126,8	90,2	108,1	119,6	115,8	135,4	127,1	104,0	121,1	113,2	
Aug.	136,7	117,7	136,6	123,0	91,7	99,1	114,9	108,1	126,5	101,1	104,4	125,0	113,3	
Sept.	144,7	131,4	136,1	139,7	103,2	116,0	150,8	125,8	153,4	148,6	119,4	134,6	117,7	
Okt.	163,5	143,0	143,8	152,6	107,4	121,7	154,0	140,1	172,3	168,5	127,4	149,8	128,7	
Nov.	148,6	131,3	139,1	152,4	107,2	120,5	152,3	130,8	163,6	166,4	120,8	143,9	123,1	
Des.	129,0	116,0	126,4	135,5	119,0	132,2	128,5	126,2	157,8	136,9	110,4	129,1	113,7	
1969 Jan.	147,1	123,5	139,5	147,4	92,2	106,4	156,9	138,8	140,5	148,9	131,3	133,8	121,2	
Febr.	134,4	119,8	130,5	149,3	87,3	109,0	154,3	129,6	152,3	143,8	127,6	134,0	118,3	
März	150,2	136,2	146,6	170,4	94,1	121,1	167,8	137,1	162,8	153,5	138,4	152,6	126,6	
April <sup>3)</sup>	142,6	135,5	132,2	146,8	99,1	119,9	163,4	...	162,7	152,7	136,1	148,5	124,7	
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt														
1964	117,1	107,1	108,2	116,3	102,9	103,8	118,8	100,2	111,5	115,7	108,4	116,5	106,6	
1965	127,8	111,5	112,5	125,1	109,4	110,2	123,3	107,2	123,8	123,3	114,4	123,6	111,9	
1966	126,9	113,5	115,0	123,9	105,4	109,5	127,0	112,1	123,6	122,6	104,1	123,7	109,3	
1967	117,5	112,2	118,0	111,3	95,4	101,8	108,4	113,6	120,2	117,6	91,9	117,4	102,2	
1968	135,5	121,6	131,3	133,2	89,9	107,9	135,4	121,8	141,4	134,1	109,6	124,2	115,2	
1968 April	134,7	125,9	125,7	139,9	79,2	105,6	137,7	125,4	139,5	133,9	108,3	123,0	115,8	
Mai	135,3	125,8	152,7	131,8	84,6	108,7	142,9	127,0	138,2	133,7	109,0	121,4	117,5	
Juni	131,1	141,2	137,4	149,4	102,2	124,9	157,8	124,7	155,0	138,5	121,5	138,1	122,2	
Juli	126,3	108,8	127,2	114,9	81,5	97,6	108,2	103,4	122,3	114,8	93,9	109,4	106,0	
Aug.	131,5	112,3	129,1	117,0	87,1	94,3	109,1	102,8	120,7	96,3	98,7	118,6	109,7	
Sept.	145,5	130,4	136,6	138,6	102,1	114,8	149,5	125,2	151,9	147,0	118,0	133,2	117,7	
Okt.	155,2	129,9	133,8	138,1	97,0	110,0	139,4	127,3	155,7	152,3	114,9	135,3	120,4	
Nov.	154,3	139,9	144,6	161,6	115,2	129,5	162,4	137,1	175,0	178,0	131,2	155,3	128,6	
Des.	131,5	125,9	132,6	148,6	130,2	144,5	140,7	138,9	149,7	149,7	120,6	141,2	118,6	
1969 Jan.	142,9	119,2	136,9	141,3	87,8	102,3	150,8	132,0	135,6	144,3	124,7	127,9	117,3	
Febr.	143,3	124,7	136,9	158,5	98,8	113,2	160,5	135,5	158,3	149,4	132,4	139,1	125,3	
März	147,1	134,2	142,5	169,0	93,1	119,8	166,3	136,5	161,2	151,9	136,8	150,9	124,9	
April <sup>3)</sup>	146,5	141,0	138,0	152,9	103,0	124,5	170,1	...	169,1	158,6	141,3	154,2	128,2	
Jahr Monat	Verbrauchsgüterindustrien										Nahrungs- u. Genuss- mittelindustrien			
	Rohglas- zeugende 1)	Holz- verar- beitende	Musik- instru- menten- <sup>2)</sup>	Papier- u. pappe- verar- beitende	Drucke- rei und Vervielf- ältig- belegende	Kunst- stoff- verar- beitende	Leder- erzeu- gende	Leder- verar- beitende	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie	Er- nährungs- industrie	Tabak- verar- beitende Industrie	
kalendermonatlich														
1964	112,1	109,6	112,0	115,1	109,7	131,8	99,5	110,3	102,9	105,2	107,0	111,8	109,5	
1965	120,1	118,2	120,9	124,1	116,6	150,6	97,2	113,1	107,4	109,8	116,9	116,1	116,8	
1966	126,8	122,5	123,4	128,7	120,8	164,9	91,9	106,1	107,3	109,8	119,3	118,3	122,8	
1967	121,9	118,5	118,1	125,9	120,5	174,3	80,7	95,6	92,6	102,1	106,8	121,9	121,3	
1968	136,8	128,4	130,6	142,0	133,3	227,9	91,8	110,6	103,9	118,3	119,1	127,2	130,6	
1968 April	129,2	121,9	110,5	135,2	127,7	218,5	86,8	108,7	107,7	116,0	123,7	122,9	124,4	
Mai	137,1	128,8	118,0	143,4	134,0	232,5	93,5	108,0	109,3	121,6	121,7	124,4	137,9	
Juni	134,8	124,6	113,1	126,7	128,4	216,0	80,3	87,3	55,9	107,9	85,0	114,7	114,3	
Juli	129,7	117,9	136,0	143,8	121,3	230,3	89,7	95,2	94,6	105,7	98,9	130,4	146,3	
Aug.	143,1	124,4	121,8	138,2	129,5	226,5	88,8	103,2	114,2	104,6	120,0	126,1	133,1	
Sept.	141,6	143,5	160,1	149,9	142,4	245,8	94,6	122,1	112,2	125,5	139,8	127,7	134,5	
Okt.	151,5	162,3	183,4	166,8	154,8	273,8	107,0	147,2	147,2	140,5	153,3	157,2	152,0	
Nov.	151,5	154,1	169,9	158,4	151,5	256,7	97,1	145,4	113,5	130,7	130,8	149,6	134,7	
Des.	130,5	145,5	148,3	138,7	157,5	227,5	81,0	117,8	111,5	98,3	107,0	136,9	117,1	
1969 Jan.	139,5	121,9	114,4	150,1	135,9	238,3	100,6	98,6	115,9	130,5	122,3	121,6	135,5	
Febr.	151,7	121,9	112,5	143,1	131,1	235,2	100,3	103,5	116,5	128,2	129,9	113,7	132,6	
März	154,5	140,0	130,3	159,5	146,0	255,8	100,3	121,6	125,3	137,4	145,3	122,3	136,2	
April <sup>3)</sup>	147,9	...	...	...	...	...	98,0	121,6	127,1	134,0	140,7	124,1	132,1	
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt														
1964	111,7	108,9	111,4	114,4	109,1	131,0	99,1	109,7	102,2	104,6	106,3	111,1	108,9	
1965	119,6	117,0	119,7	122,8	115,4	149,0	96,2	111,9	106,2	108,7	115,7	115,0	115,8	
1966	124,4	121,7	122,8	127,9	120,0	163,8	91,4	105,6	104,0	109,2	118,5	117,5	122,0	
1967	121,8	118,2	118,0	125,6	120,2	173,9	80,7	95,4	92,3	101,9	106,5	121,6	120,9	
1968	136,6	128,4	130,6	142,0	133,3	227,9	91,8	110,6	103,9	118,2	119,1	127,2	130,6	
1968 April	132,3	126,6	114,7	140,5	132,8	227,0	90,2	112,9	111,8	120,4	128,5	127,8	129,7	
Mai	134,9	127,4	116,6	141,9	132,7	230,1	92,5	106,9	108,1	120,3	120,5	123,4	137,0	
Juni	146,4	150,9	137,6	152,9	154,8	261,7	87,7	106,3	67,9	131,1	102,9	137,1	134,6	
Juli	123,0	106,5	122,7	130,0	109,7	208,1	81,0	86,5	89,4	89,4	89,4	118,3	132,7	
Aug.	138,6	118,4	116,4	131,5	123,4	215,5	84,4	98,4	108,5	99,5	114,8	120,3	127,0	
Sept.	142,1	141,9	158,2	148,4	141,0	243,2	93,5	120,8	111,9	124,1	138,4	127,0	133,6	
Okt.	143,6	146,6	165,5	150,7	140,0	247,4	96,6	133,0	111,6	126,8	138,5	139,0	137,9	
Nov.	157,4	165,9	183,2	170,0	161,9	275,5	105,1	154,8	122,5	140,1	151,9	142,1	142,1	
Des.	133,6	159,1	162,0	151,7	172,4	248,8	88,5	128,1	100,7	121,9	107,5	143,9	117,5	
1969 Jan.	135,3	117,2	111,9	144,1	130,5	228,8	97,7	94,7	110,8	125,9	117,6	116,7	129,8	
Febr.	161,8	126,6	116,7	148,7	136,3	244,4	104,2	107,5	120,9	131,1	134,9	118,5	138,3	
März	152,1	138,5	128,8	157,9	144,6	253,1	99,2	120,3	123,8	135,8	143,8	121,1	135,3	
April <sup>3)</sup>	151,4	...	...	...	...	...	101,7	...	132,0	139,1	146,2	129,2	137,8	

1) Und veredelnde Industrie.- 2) Einschl. Spiel-, Schmutzwaren- und Sportgerätk-Industrie.- 3) Vorläufige Ergebnisse.

**Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter**  
1962 = 100, von Kalenderregelmäßigkeiten bereinigt

Jahr Monat	Investitionsgüter													
	insgesamt		Stahl- bau- erzeug- nisse	Maschinenbauerzeugnisse					Straßenfahrzeuge			Elektro- techn.	Sonstige im Index erläut.	
	einschl. Personen- kraftwagen 1)	ohne		ins- gesamt	Metall- bearbei- tungs- maschinen	Landwirt- schaft- liche Maschinen	Maschinen für die Nahrungs- mittel- industrie	Textil- und Nah- maschinen, Schuh- und Leder- industrie- maschinen	Sonstige Maschinen- bau- erzeug- nisse	ins- gesamt	Personen- kraftwagen			Liefer- u. Last- 2)
1964	106,3	105,6	104,2	102,1	81,5	112,8	93,3	105,6	106,3	110,4	112,7	107,5	106,5	115,1
1965	112,3	112,0	109,8	108,1	88,6	125,5	102,8	112,2	110,0	110,1	114,6	105,6	118,1	125,2
1966	113,0	111,9	106,5	107,1	89,5	118,0	102,5	112,2	109,3	114,5	122,9	103,5	120,7	125,3
1967	106,0	105,8	100,8	98,8	81,2	93,5	97,9	112,6	102,3	95,2	107,2	86,4	119,6	121,1
1968	115,5	113,6	90,0	105,4	32,3	101,9	99,5	121,0	111,4	122,3	122,0	109,6	131,0	135,8
1968 Jan.	94,1	88,9	69,3	81,3	51,2	79,5	63,9	90,9	90,9	115,9	140,4	84,2	101,0	114,6
1968 Febr.	98,4	94,2	65,1	84,3	63,4	99,1	76,1	95,6	86,0	118,0	136,1	94,5	112,5	121,8
1968 März	108,9	105,9	75,3	97,8	77,9	111,7	97,3	109,2	99,2	124,9	135,4	111,0	121,0	150,0
1968 April	113,6	110,8	76,3	102,8	77,0	116,1	104,7	115,0	105,7	124,5	138,9	105,9	127,2	139,8
1968 Mai	117,0	114,0	82,5	106,0	80,2	114,4	104,9	125,2	109,5	130,3	144,1	112,5	128,5	143,1
1968 Juni	132,1	130,6	104,1	123,6	95,0	125,1	123,6	133,6	129,9	134,9	145,5	121,2	145,3	157,5
1968 Juli	101,2	101,6	78,8	95,9	77,4	89,4	98,3	112,2	100,2	96,5	97,1	95,7	116,7	118,7
1968 Aug.	99,7	99,7	83,4	90,5	74,3	78,3	95,8	106,6	95,1	97,8	100,0	94,9	123,3	111,2
1968 Sept.	124,2	122,2	99,3	113,3	85,4	93,4	101,9	129,6	124,5	132,7	141,8	120,9	141,2	142,4
1968 Okt.	121,3	119,3	95,8	108,1	81,6	102,5	90,2	128,9	116,4	133,2	139,5	125,1	137,9	144,6
1968 Nov.	138,4	137,2	117,5	126,7	98,9	109,3	105,1	144,1	138,1	142,7	149,0	134,5	155,8	162,5
1968 Dez.	147,1	149,8	141,6	145,7	136,6	113,4	141,4	171,3	152,6	122,3	123,2	121,2	172,2	154,4
1969 Jan.	112,5	109,4	88,0	96,8	66,6	91,2	81,0	117,7	105,8	134,5	140,6	126,6	122,9	138,6
1969 Febr.	123,8	121,5	90,3	108,0	77,3	109,7	93,6	134,8	114,8	138,1	144,5	129,8	146,0	149,6
1969 März	130,6	128,1	91,5	116,2	90,8	126,1	98,1	146,5	120,2	146,3	153,1	137,5	149,5	157,5
1969 April <sup>3)</sup>	134,6	132,1	99,5	119,3	92,2	120,7	108,1	153,8	123,7	150,3	157,8	140,6	152,7	164,2

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)												
	insgesamt		Straßenfahrzeuge			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Pharmazet. u. kosmet.	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	Sonstige im Index erläut. Verbrauchs- güter	
	einschl. Personen- kraftwagen 1)	ohne	insgesamt	Personen- kraftwagen 1)	Kraftträder, Fahrräder	insgesamt	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchs- güter	Pharmazet. Artikel, Wasch- u. Fussmittel, Zündholzer				
1964	112,7	110,0	134,2	136,6	96,0	117,1	115,1	118,5	116,8	103,5	108,3	108,4	
1965	120,3	117,7	140,9	143,7	96,3	130,9	130,8	129,7	129,7	110,4	115,1	112,5	
1966	122,6	119,7	145,1	148,7	88,7	125,4	122,4	127,4	143,7	112,9	117,5	113,6	
1967	116,9	116,4	119,3	121,5	84,5	123,5	114,0	130,1	157,1	108,3	108,9	110,2	
1968	135,0	132,4	154,5	158,2	95,7	146,5	146,3	146,6	179,4	117,0	123,7	123,6	
1968 Jan.	118,1	114,4	145,9	150,6	71,6	124,5	128,1	122,0	168,9	92,2	111,0	98,8	
1968 Febr.	126,4	123,3	150,4	154,6	83,8	132,5	132,0	132,9	176,1	97,5	121,1	107,8	
1968 März	132,9	130,6	150,1	153,9	89,6	141,8	143,4	140,7	179,6	106,2	127,1	117,2	
1968 April	137,2	134,4	158,8	162,2	105,3	147,7	152,4	144,4	182,0	117,9	129,0	121,0	
1968 Mai	135,1	131,0	167,7	171,7	104,7	140,8	138,7	142,5	179,7	117,3	124,1	120,3	
1968 Juni	141,0	137,4	169,5	173,0	114,4	158,8	157,4	159,8	203,8	135,5	114,8	134,0	
1968 Juli	111,2	111,4	108,6	109,8	89,4	116,4	109,1	121,6	166,9	93,3	100,8	107,1	
1968 Aug.	118,5	118,5	115,1	117,9	70,6	111,4	111,2	111,5	165,5	108,1	115,2	111,6	
1968 Sept.	146,2	142,4	175,6	180,4	100,9	158,2	150,4	163,7	175,0	129,9	136,7	133,8	
1968 Okt.	150,4	146,7	179,6	184,2	106,2	173,0	176,2	170,8	176,8	129,3	138,5	138,6	
1968 Nov.	165,3	162,4	186,7	191,1	117,5	190,4	190,9	190,1	202,6	150,9	147,8	151,6	
1968 Dez.	143,7	142,2	154,5	157,8	102,3	173,0	177,0	170,3	186,1	135,9	120,5	143,5	
1969 Jan.	136,8	131,4	179,5	185,3	68,4	143,7	143,7	143,8	180,9	111,2	125,4	120,1	
1969 Febr.	150,5	145,7	188,6	193,8	106,0	168,4	170,0	167,3	194,2	119,5	142,6	126,6	
1969 März	155,8	150,6	196,5	202,3	104,6	167,2	170,3	165,0	200,3	125,1	147,9	133,5	
1969 April <sup>3)</sup>	160,7	155,7	200,4	205,9	114,3	178,2	178,4	178,1	207,9	130,6	152,3	135,5	

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Und Kombinationskraftwagen. - 2) Einschl. sonstige Straßenfahrzeuge. - 3) Vorläufige Ergebnisse.

**Produktion ausgewählter Erzeugnisse**

Jahr Monat	Steinkohle (Förderung)	Zeckenkoks 1)	Braun- kohle, roh 1) (Förderung)	Braun- kohlen- briketts 1)	Eisenerz (Fe-Inhalt der För- derung)	Absatz- fähige Kalialze (ber.auf K20)	Erdöl.roh 2)	Erdgas 2)	Zement (o.z. Ab- satz best. Zement- Klinker)	Gebannter Kalk (einschl. Sinter- dolomit)
									1 000 t	1 000 t
1964 MD	11 850	3 116	9 245	1 280	262	183	639	121	2 803	901
1965 MD	11 256	3 159	8 492	1 057	244	199	657	185	2 844	895
1966 MD	10 498	2 916	8 174	986	216	191	656	235	2 895	867
1967 MD	9 253	2 554	8 064	922	198	178	661	309	2 645	845
1968 MD	9 334	2 656	8 460	863	181	185	665	482	2 757	877
1968 April	8 992	2 541	7 303	706	183	170	650	407	3 092	951
1968 Mai	9 414	2 643	8 168	798	191	186	678	426	3 446	1 009
1968 Juni	7 789	2 529	7 701	877	168	150	660	370	3 019	847
1968 Juli	9 427	2 661	8 366	937	185	205	673	390	3 520	970
1968 Aug.	9 277	2 685	8 432	964	174	188	674	417	3 394	976
1968 Sept.	8 967	2 618	8 897	968	185	201	657	465	3 262	967
1968 Okt.	10 144	2 769	9 642	1 043	203	212	675	533	3 355	962
1968 Nov.	9 321	2 707	9 156	883	198	181	602	622	2 937	886
1968 Dez.	8 899	2 814	9 541	871	158	152	685	661	1 651	718
1969 Jan.	10 349	2 744	9 416	803	193	196	677	685	1 451	595
1969 Febr.	9 422	2 512	8 492	648	182	187	611	672	1 246	661
1969 März	9 922	2 815	9 264	752	194	184	675	697	2 525	878
1969 April	9 359	2 740	8 398	715	170	186	650	597	3 201	913

Vgl. Fachserie D, Reihe 3.

1) Quelle: Statistik der Kohlewirtschaft e.V. - 2) Quelle: Wirtschaftsverband Erdölgewinnung e.V.

## Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen- und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Hütten- aluminium (Elektro- lyse 1)	Elektro- lyt- kupfer 1)	Rohzink 1)	Hüttenblei 1)2)	Chlor, (Primär- produk- tion)
	1 000 cbm	1 000 t				t				
1964 MD	1 266	2 265	3 058	2 079	368	18 326	19 897	12 999	18 608	84 768
1965 MD	1 248	2 249	3 014	2 070	372	19 350	22 277	12 893	18 913	90 090
1966 MD	1 205	2 118	2 895	2 020	326	20 324	21 262	14 696	20 659	102 451
1967 MD	1 049	2 281	3 018	2 076	298	21 075	22 241	11 735	24 107	114 124
1968 MD	974	2 525	3 377	2 392	346	21 452	25 348	12 029	22 787	122 527
1968 April	971	2 379	3 183	2 259	339	21 074	25 028	10 016	22 286	124 796
1968 Mai	1 132	2 572	3 437	2 445	358	21 837	25 844	9 735	22 023	124 586
1968 Juni	1 139	2 559	3 094	2 155	310	21 116	24 431	12 301	23 546	121 415
1968 Juli	1 317	2 605	3 556	2 532	326	21 568	25 487	12 577	22 497	122 216
1968 Aug.	1 237	2 644	3 533	2 536	331	21 704	25 426	12 212	21 862	124 184
1968 Sept.	1 212	2 539	3 406	2 412	370	20 892	24 611	11 843	22 509	125 364
1968 Okt.	1 230	2 701	3 621	2 734	411	21 793	26 466	12 870	23 288	126 234
1968 Nov.	1 099	2 625	3 532	2 482	370	21 206	26 267	12 489	22 181	126 363
1968 Dez.	794	2 516	3 188	2 260	320	21 989	26 565	13 690	21 424	122 338
1969 Jan.	534	2 713	3 630	2 655	386	22 123	25 400	12 953	25 441	129 219
1969 Febr.	489	2 495	3 388	2 449	375	19 949	22 062	10 126	23 758	124 145
1969 März	697	2 855	3 876	2 756	394	22 242	24 710	12 413	25 005	128 235
1969 April	956	2 641	3 514	2 554	387	21 696	24 837	12 543	24 931	125 882

Jahr Monat	Schwefel- säure, berechnet auf SO <sub>2</sub> 3)	Natrium- hydroxid   carbonat berechnet auf NaOH   Na <sub>2</sub> CO <sub>3</sub>	Calcium- carbid (Primär- Produkt.)	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf N	Phosphät- haltige Düngemittel berechnet auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	Kunst- stoffe 4)	Chemie- fasern 5)	Benzine 6)	Heizöl aus Erdöl	
	1 000 t		t						1 000 t	
1964 MD	245	93 508	94 469	87 588	105 402	75 813	145 399	36 391	771	2 641
1965 MD	255	93 200	95 035	86 553	113 421	80 223	166 579	39 267	835	3 126
1966 MD	259	108 490	99 151	35 250	120 233	77 752	190 690	41 064	880	3 567
1967 MD	257	118 612	96 508	80 860	130 279	81 156	219 764	41 199	913	3 726
1968 MD	286	125 328	106 152	77 274	130 606	75 426	270 325	51 982	976	4 200
1968 April	278	124 567	104 534	72 804	125 534	68 331	260 976	51 485	951	3 982
1968 Mai	292	125 567	106 550	75 018	128 428	88 537	271 006	54 156	1 035	4 176
1968 Juni	284	123 096	107 560	34 582	116 686	80 029	264 748	50 044	1 031	3 951
1968 Juli	281	124 466	106 495	83 108	130 959	90 626	268 036	52 137	1 065	4 191
1968 Aug.	284	125 552	105 638	84 748	131 490	91 910	281 330	50 380	1 026	4 025
1968 Sept.	283	129 536	104 008	76 509	131 339	83 879	277 389	52 362	974	4 040
1968 Okt.	294	129 188	109 739	82 515	140 982	84 325	299 220	56 437	962	4 265
1968 Nov.	299	130 474	106 679	74 430	132 826	72 418	305 542	55 244	978	4 213
1968 Dez.	301	129 355	113 682	78 530	137 542	54 846	290 488	56 345	946	4 900
1969 Jan.	300	127 862	112 082	71 497	134 342	54 634	303 790	58 680	921	4 841
1969 Febr.	269	125 216	105 933	971	126 728	55 738	297 330	55 040	797	4 602
1969 März	299	124 632	116 326	583	133 480	59 799	307 242	60 753	901	4 641
1969 April	292	122 970	111 281	95	132 346	78 367	309 255	60 532	920	4 222

Jahr Monat	Be- reifungen	Schnitt- holz	Papier (unver- edelt)	Metall- bearbeit.- maschinen 7)	Maschinen und Prä- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren 7)8)	Maschinen für d. Bau- wirtschaft 7)	Land- maschinen	Acker- schlepper 9)	Textil- maschinen 10)
	t	1 000 cbm	t				St	t		
1964 MD	25 457	733	256 338	25 634	4 327	11 932	32 987	33 790	14 656	8 666
1965 MD	28 200	741	267 680	28 019	5 131	11 891	32 359	39 023	15 711	9 246
1966 MD	28 199	751	274 934	28 187	5 202	12 383	26 630	35 545	15 791	9 421
1967 MD	25 544	659	283 049	25 629	4 878	12 567	22 857	25 160	15 636	9 128
1968 MD	30 422	682	316 796	25 800	5 071	11 559	29 588	25 189	16 435	9 999
1968 April	29 687	696	287 272	22 891	4 912	12 192	30 487	24 335	27 349	9 047
1968 Mai	30 329	730	317 417	24 966	5 380	11 435	33 431	27 047	25 221	10 573
1968 Juni	27 618	703	290 459	24 600	4 827	11 129	31 615	25 762	20 904	9 124
1968 Juli	27 490	737	330 630	27 000	4 841	10 872	31 865	24 087	16 843	10 290
1968 Aug.	26 755	711	329 539	24 805	4 825	10 865	28 270	22 549	9 994	9 144
1968 Sept.	33 247	742	332 376	27 177	5 032	12 770	31 176	24 888	10 189	10 779
1968 Okt.	34 279	785	346 632	28 186	5 429	11 266	35 247	28 887	13 841	11 524
1968 Nov.	34 690	700	336 834	28 837	5 224	12 266	31 792	24 168	14 006	10 968
1968 Dez.	33 134	638	305 729	39 260	7 379	10 647	31 847	27 664	13 549	13 503
1969 Jan.	33 329	593	337 095	21 646	5 045	11 763	26 816	26 656	11 738	9 904
1969 Febr.	34 270	564	314 392	23 395	5 567	12 419	29 457	27 974	19 003	10 666
1969 März	39 045	661	357 410	28 551	6 439	12 390	36 994	34 043	23 706	12 361
1969 April	33 165	718	317 107	23 000	6 484	13 392	36 165	31 591	15 390	11 938

1) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.- 2) Leicht-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.- 3) Einschl. Oleum.- 4) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 5) Zellwolle, Rayon, synthetische Fasern und Fäden (ohne Abfälle).- 6) Motoren-, Spezial- und Testbenzin.- 7) Finschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 8) Ohne solche für Straßenfahrzeuge.- 9) Einschl. einachsige Motorgeräte.- 10) Einschl. Einzel- und Ersatzteile.

### Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Personen- 2)	Liefer- u. Last- 3)	Fahrräder (o. Spiel- fahrräder)	Elektro- motoren u. Genera- toren 4)	Elektro- motorische Wirtschaf- tsgerä- te	Elektrische Haushalts- kühl- möbel 4)	Meßgerä- te u. Norma- lien 4)	Rundfunk- 5)	Fernseh- 6)	Fotoappa- rate (Ohne Spezial- kameras)
	kraftwagen auch dreirädrige 1)	St	zweirädrig	t	t	t	t	empfangsgeräte	empfangsgeräte	1 000 DM
1964 MD	197 523	20 557	84 657	23 709	16 658	12 708	728	301	192	21 020
1965 MD	203 371	19 150	89 999	23 916	18 954	11 827	875	320	231	21 121
1966 MD	209 606	17 104	86 350	21 989	18 909	9 969	989	345	190	20 211
1967 MD	170 236	14 294	93 264	20 389	18 282	12 411	958	292	159	17 789
1968 MD	211 279	18 787	119 865	22 389	21 048	13 780	922	367	216	16 471
1968 April	212 358	18 136	131 606	22 443	20 722	14 749	929	373	218	16 008
Mai	235 433	19 600	130 326	22 871	21 371	15 250	831	363	213	17 398
Juni	194 333	17 262	132 877	20 023	19 148	13 586	803	344	184	13 539
Juli	163 996	16 194	118 924	23 476	18 250	14 619	942	339	169	16 167
Aug.	165 840	16 042	99 776	19 794	15 355	9 762	887	282	174	10 944
Sept.	238 178	21 302	135 243	23 832	23 235	15 346	1 080	374	243	18 316
Okt.	265 800	23 237	153 547	26 726	26 603	16 795	1 029	489	325	21 464
Nov.	232 684	20 787	146 739	23 597	24 933	14 334	1 029	454	269	21 437
Dez.	184 842	17 540	119 693	23 910	21 258	11 468	1 265	401	215	16 366
1969 Jan.	247 953	23 412	110 520	22 173	20 695	12 964	967	323	212	18 891
Febr.	237 466	22 013	125 915	25 294	23 193	14 527	862	413	249	16 966
März	258 050	22 935	126 756	26 878	23 371	15 815	1 135	457	247	19 017
April	249 940	21 536	138 801	26 495	24 003	16 207	1 115	474	242	19 176

Jahr Monat	Armband- Uhren	Großuhren (ohne Turmuhr- 6)	Hohlglas	Leder- straßen- schuhe 7)	Baumwoll- garn 8)	Wollgarn 8)	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
	1 000 St	t	t	1 000 P	t	t	t	1 000 St	t	Mill. St
1964 MD	538	1 932	125 145	8 404	31 931	9 819	10 387	783	24 712	7 856
1965 MD	570	2 069	132 930	8 844	32 022	9 903	10 593	819	26 237	8 505
1966 MD	557	2 135	143 098	8 622	30 096	9 777	10 131	826	26 603	9 038
1967 MD	538	2 187	135 975	7 611	27 593	8 158	8 471	678	27 409	8 926
1968 MD	679	2 324	152 190	3 475	29 964	9 631	8 923	735	29 579	9 711
1968 April	721	2 254	150 031	3 651	30 476	9 500	8 927	820	27 488	9 201
Mai	615	2 356	147 317	3 853	31 924	10 135	9 587	845	29 542	10 248
Juni	579	2 055	145 726	3 957	27 094	8 765	3 559	472	27 196	8 464
Juli	601	2 104	157 065	7 719	24 594	8 600	8 254	615	30 280	11 051
Aug.	525	1 722	165 421	9 584	24 053	6 638	7 785	615	30 028	10 016
Sept.	735	2 507	156 621	9 260	32 114	10 225	8 720	778	30 284	9 989
Okt.	96	2 054	165 692	10 043	35 367	12 059	9 896	847	33 160	11 295
Nov.	864	2 863	167 985	9 024	31 954	10 461	9 141	782	32 726	10 030
Dez.	744	2 635	144 570	7 251	26 507	8 634	7 175	636	32 007	7 987
1969 Jan.	627	2 556	156 313	9 519	33 533	10 888	9 869	837	32 678	10 078
Febr.	669	2 629	165 226	9 688	31 076	10 391	9 216	857	29 509	9 880
März	695	2 907	176 275	10 435	33 715	11 496	9 743	985	31 022	10 170
April	659	2 901	164 874	10 497	32 000	11 167	9 319	936	29 932	9 862

1) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie.- 2) Einschl. Kleinomnibusse.- 3) Einschl. Kommunalfahrzeuge.- 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 5) Ohne Detektorempfangsgeräte, Bastelsätze für Rundfunkempfangsgeräte.- 6) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte.- 7) Ohne Arbeitsschuhwerk und Sportstiefel.- 8) Auch Zellwolle und Mischgarn.

### Elektrizitäts- und Gaserzeugung Inlandsversorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung					Gaserzeugung und -versorgung						
	Elektrizitätserzeugung					Gaserzeugung						
	insgesamt	öffentl. Kraft- werke 1)	Industr. Stromer- zeugungs- anlagen	Bundes- bahn Kraft- werke	Eigen- verbrauch 2)	Inlands- ver- sorgung 3)	insgesamt	Kokerei- und Ortsgas 4)	NM-Gase 5)	sonstige Gase 6)	Eigen- verbrauch 7)	Inlands- ver- sorgung 8)
Mill. kWh					Mill. cbm (H <sub>0</sub> = 4300 kcal/cbm)							
1965 MD	14 361	9 066	5 066	229	738	13 975	4 980	1 952	1 545	1 482	1 756	3 006
1966 MD	14 860	9 470	5 154	236	763	14 717	4 868	1 801	1 744	1 324	1 544	3 131
1967 MD	15 443	9 915	5 272	256	796	15 243	4 994	1 587	2 070	1 337	1 501	3 356
1968 MD	16 994	10 999	5 705	290	857	16 726	5 525	1 607	2 533	1 385	1 554	4 022
1968 Jan.	18 363	11 861	6 209	293	864	17 625	5 862	1 808	2 708	1 346	1 540	4 354
Febr.	16 922	10 827	5 829	266	762	16 425	5 454	1 637	2 481	1 336	1 434	4 046
März	17 616	11 237	6 102	277	819	16 975	5 688	1 710	2 554	1 424	1 533	4 151
April	15 610	10 014	5 346	250	779	15 503	5 112	1 510	2 287	1 315	1 494	3 594
Mai	15 946	10 243	5 432	271	853	16 072	5 355	1 532	2 413	1 410	1 616	3 773
Juni	14 226	9 070	4 897	259	726	14 725	5 058	1 445	2 294	1 319	1 594	3 430
Juli	15 371	9 923	5 159	289	887	15 654	5 315	1 521	2 348	1 446	1 648	3 660
Aug.	15 779	10 159	5 327	293	840	15 982	5 395	1 531	2 427	1 437	1 625	3 754
Sept.	16 400	10 768	5 353	279	891	16 362	5 360	1 508	2 448	1 404	1 566	3 820
Okt.	18 745	12 126	6 287	332	930	18 144	5 756	1 638	2 677	1 441	1 580	4 251
Nov.	19 077	12 453	6 297	327	916	18 347	5 845	1 669	2 783	1 393	1 512	4 497
Dez.	19 878	13 312	6 215	351	1 016	18 900	6 102	1 773	2 919	1 350	1 504	4 931
1969 Jan.	20 238	13 555	6 343	340	1 031	19 320	6 340	1 786	3 105	1 449	1 615	4 983
Febr.	18 581	12 450	5 819	312	929	17 785	5 829	1 648	2 844	1 337	1 449	4 669
März	19 939	13 323	6 259	357	1 030	19 120	6 208	1 800	2 886	1 522	1 604	4 969

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung.- 2) Eigen- und Pumpstromverbrauch der öffentlichen Kraftwerke.- 3) Unter Berücksichtigung der Leitungsverluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die SBZ.- 4) Einschl. Generator- und Wassergas.- 5) Erd- und Erdölgas, Flüssiggas und sonstige Raffineriegase sowie Normgas.- 6) Hochofengas, Grubengas, Klärgas und Generator-, Spalt- und Wassergas der Industrie ohne Generatorgas der Kokereien.- 7) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandsveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die SBZ.

**Zum Aufsatz: „Beschäftigte und Umsatz im Handwerk“  
Beschäftigte des Handwerks 1)**

Handwerksgruppe Handwerkszweig	Beschäftigte 2)		Zu-(+) bzw. Abnahme (-) 3)		Anteil am Handwerk insgesamt 3)	
	1967	1968	1968 gegen 1967		1967	1968
	1 000				%	
<b>Handwerk insgesamt</b>	3 734,5	3 753,2	+ 18,7	+ 0,5	100	
ohne Bau- und Ausbauhandwerke	2 469,0	2 474,1	+ 5,1	+ 0,2	66,1	65,9
<b>Bau- und Ausbauhandwerke</b>	1 265,5	1 279,1	+ 13,6	+ 1,1	33,9	34,1
darunter:						
Maurerhandwerk (Hoch- und Tiefbau)	690,9	700,6	+ 9,7	+ 1,4	18,5	18,7
Zimmerei	64,2	55,0	- 9,2	- 14,4	1,7	1,5
Dachdeckerei	48,6	49,7	+ 1,1	+ 2,3	1,3	1,3
Straßenbau (einschl. Pflasterei)	69,1	75,7	+ 6,6	+ 9,6	1,8	2,0
Malerhandwerk	223,3	221,4	- 1,9	- 0,9	6,0	5,9
<b>Metallverarbeitende Handwerke</b>	967,5	972,3	+ 4,8	+ 0,5	25,9	25,9
darunter:						
Schmiede	46,2	43,8	- 2,4	- 5,1	1,2	1,2
Schlosserei	94,4	92,5	- 1,9	- 2,0	2,5	2,5
Maschinenbauerhandwerk	48,3	50,5	+ 2,2	+ 4,6	1,3	1,3
Fahrrad- und Nähmaschinen- mechaniker-Handwerk	10,3	9,8	- 0,5	- 4,9	0,3	0,3
Büromaschinenmechaniker-Handwerk	7,8	7,5	- 0,3	- 2,7	0,2	0,2
Kraftfahrzeugreparatur	217,6	218,9	+ 1,3	+ 0,6	5,8	5,8
Landmaschinenmechaniker-Handwerk	23,4	23,2	- 0,2	- 1,0	0,6	0,6
Gas- und Wasserinstallation, auch mit Klempnerei, Zentralheizungs- und Lüftungsbau	140,4	142,1	+ 1,8	+ 1,2	3,8	3,8
Zentralheizungs- und Lüftungsbau	39,9	42,1	+ 2,2	+ 5,4	1,1	1,1
Elektroinstallation	165,1	167,0	+ 1,9	+ 1,2	4,4	4,4
Radio- und Fernsehtechniker- Handwerk	22,6	22,4	- 0,2	- 0,7	0,6	0,6
Uhrmacherhandwerk	24,1	23,9	- 0,2	- 1,0	0,6	0,6
<b>Holzverarbeitende Handwerke</b>	264,1	263,9	- 0,2	- 0,1	7,1	7,0
darunter:						
Bau- und Möbeltischlerei	196,9	196,8	- 0,1	- 0,1	5,3	5,2
Karosseriebau	11,7	11,7	+ 0,0	+ 0,5	0,3	0,3
Böttcherei und Weinküferei	3,3	3,0	- 0,3	- 8,0	0,1	0,1
<b>Bekleidungs-, Textil- und Leder- verarbeitende Handwerke</b>	236,7	224,9	- 11,8	- 5,0	6,3	6,0
darunter:						
Herrenschneiderei	42,7	39,2	- 3,5	- 8,4	1,1	1,0
Damenschneiderei	41,4	38,8	- 2,6	- 6,4	1,1	1,0
Putzmacherei	6,9	6,7	- 0,2	- 3,8	0,2	0,2
Kürschnerei	13,9	14,1	+ 0,2	+ 1,4	0,4	0,4
Schuhmacherhandwerk	55,5	52,0	- 3,5	- 6,4	1,5	1,4
Sattlerei (einschl. Sattlerei und Polstererhandwerk)	10,2	9,4	- 0,8	- 8,0	0,3	0,3
Polsterer- und Dekorateurhandwerk	34,0	34,3	+ 0,3	+ 0,9	0,9	0,9
<b>Nahrungsmittelhandwerke</b>	504,4	506,5	+ 2,1	+ 0,4	13,5	13,5
darunter:						
Bäckerhandwerk	213,5	214,5	+ 1,0	+ 0,5	5,7	5,7
Konditorenhandwerk	43,8	43,5	- 0,3	- 0,9	1,2	1,2
Fleischerei	210,4	211,5	+ 1,1	+ 0,5	5,6	5,6
<b>Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungshandwerke</b>	391,7	403,0	+ 11,3	+ 2,9	10,5	10,7
darunter:						
Friseurhandwerk	227,9	228,9	+ 1,0	+ 0,4	6,1	6,1
Färberei und Chemischreinigung	21,5	20,7	- 0,8	- 3,8	0,6	0,6
Wäscherei und Plätterei	28,3	27,5	- 0,8	- 2,8	0,8	0,7
Gebäudereinigung	80,1	90,9	+ 10,8	+ 13,5	2,1	2,4
<b>Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke</b>	104,6	103,5	- 1,1	- 1,0	2,8	2,8
darunter:						
Glaserei	20,0	19,8	- 0,2	- 0,8	0,5	0,5
Fotografenhandwerk	18,5	17,7	- 0,8	- 4,3	0,5	0,5
Buchbinderei	9,3	9,2	- 0,1	- 1,9	0,2	0,2
Vulkaniseurhandwerk	11,6	12,0	+ 0,4	+ 3,7	0,3	0,3

1) Ohne die Beschäftigten der handwerklichen Nebenbetriebe.- 2) Jahresdurchschnitt; aus den Ergebnissen für den Stand am jeweiligen Vierteljahresende wie folgt berechnet: 1/8 des 4. Vj. des Vorjahres + 1/4 des 1. bis 3. Vj. + 1/8 des 4. Vj. des Berichtsjahres.- 3) Errechnet aufgrund nicht gerundeter Zahlen.

## Umsatz des Handwerks 1968 1)

Handwerksgruppe Handwerkszweig	Gesamtumsatz		Handwerkumsatz		Anteil des Handwerks- umsatzes am Gesamtumsatz	
	einschl.	ohne	einschl.	ohne	einschl.	ohne
	Umsatz- (Mehrwert-) steuer					
	Mill. DM				% 2)	
Handwerk insgesamt	123 091,2	108 758,3	90 440,0	79 300,1	73,5	72,9
ohne Bau- und Ausbauhandwerke	93 552,3	85 163,7	62 544,0	57 043,8	66,9	67,0
Bau- und Ausbauhandwerke	29 538,9	23 594,6	27 896,0	22 256,3	94,4	94,3
darunter:						
Maurerhandwerk (Hoch- und Tiefbau)	14 835,7	11 355,2	14 446,9	11 048,4	97,4	97,3
Zimmerei	1 884,6	1 614,2	1 759,1	1 508,1	93,3	93,4
Dachdeckerei	1 773,4	1 516,0	1 738,8	1 486,3	98,0	98,0
Straßenbau (einschl. Pflasterei)	2 338,6	1 813,1	2 294,6	1 777,8	98,1	98,0
Malerhandwerk	4 473,3	3 877,6	4 130,3	3 620,6	92,3	93,4
Metallverarbeitende Handwerke	40 119,7	35 659,5	22 591,1	19 992,7	56,3	56,1
darunter:						
Schmiede	1 594,5	1 422,1	1 032,0	919,8	64,7	64,7
Schlosserei	3 012,5	2 665,0	2 682,3	2 396,2	89,0	89,9
Maschinenbauerhandwerk	1 970,0	1 777,2	1 661,2	1 495,8	84,3	84,2
Fahrrad- und Nähmaschinen- mechaniker-Handwerk	401,9	365,3	96,5	87,8	24,0	24,0
Büromaschinenmechaniker-Handwerk	369,6	332,8	81,6	73,5	22,1	22,1
Kraftfahrzeugreparatur	13 833,0	12 415,2	3 924,2	3 529,4	28,4	28,4
Landmaschinenmechaniker-Handwerk	1 433,9	1 283,6	401,4	355,6	28,0	27,7
Gas- und Wasserinstallation, auch mit Klempnerei, Zentralheizungs- und Lüftungsbau	4 700,7	4 070,8	4 234,0	3 669,2	90,1	90,1
Zentralheizungs- und Lüftungsbau	1 850,0	1 615,9	1 710,5	1 490,0	92,5	92,2
Elektroinstallation	4 871,0	4 269,5	3 359,6	2 943,4	69,0	68,9
Radio- und Fernsichttechniker- Handwerk	1 096,7	988,8	284,7	258,3	26,0	26,1
Uhrmacherhandwerk	1 072,5	972,2	148,6	135,5	13,9	13,9
Holzverarbeitende Handwerke	8 751,9	7 821,7	7 213,1	6 440,6	82,4	82,3
darunter:						
Bau- und Möbeltischlerei	6 756,6	6 032,6	5 516,7	4 920,5	81,6	81,6
Karosseriebau	413,7	372,6	376,8	339,5	91,1	91,1
Böttcherei und Weinküferei	116,6	105,9	43,1	39,0	37,0	36,8
Bekleidungs-, Textil- und leder- verarbeitende Handwerke	5 779,2	5 244,2	3 241,8	2 961,3	56,1	56,5
darunter:						
Herrenschneiderei	659,7	595,9	401,3	373,6	60,8	62,7
Damenschneiderei	356,9	328,0	256,8	238,8	72,0	72,8
Putzmacherei	152,8	140,1	42,6	39,4	27,9	28,1
Kürschnerei	591,8	531,5	453,9	407,6	76,7	76,7
Schuhmacherhandwerk	1 297,9	1 192,6	444,1	412,3	34,2	34,6
Sattlerei (einschl. Sattlerei und Polstererhandwerk)	300,4	272,6	156,1	142,2	52,0	52,2
Polsterer- und Dekorateurhandwerk	1 453,6	1 313,8	845,3	760,7	58,2	57,9
Nahrungsmittelhandwerke	29 261,6	27 682,6	22 359,4	21 171,2	76,4	76,5
darunter:						
Bäckerhandwerk	8 719,5	8 242,6	5 683,1	5 378,0	65,2	65,2
Konditorenhandwerk	1 166,4	1 092,7	727,3	685,3	62,4	62,7
Fleischerei	14 918,4	14 130,6	13 165,6	12 472,0	88,3	88,3
Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungshandwerke	5 429,5	4 975,3	4 518,1	4 133,3	83,2	83,1
darunter:						
Friseurhandwerk	2 740,9	2 535,5	2 245,1	2 072,4	81,9	81,7
Färberei und Chemischreinigung	381,8	344,5	377,3	340,5	98,8	98,8
Wäscherei und Plätterei	397,2	359,1	386,5	352,4	97,3	98,1
Gebäudereinigung	820,0	737,3	817,4	735,0	99,7	99,7
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke	4 210,3	3 780,4	2 620,5	2 344,7	62,2	62,0
darunter:						
Glaserie	852,4	756,4	773,0	685,7	90,7	90,7
Fotografenhandwerk	537,9	490,3	250,8	227,0	46,6	46,3
Buchbinderei	222,2	200,8	158,3	142,9	71,2	71,2
Vulkaniseurhandwerk	1 151,0	1 032,9	347,2	312,6	30,2	30,3

1) Ohne den Umsatz der handwerklichen Nebenbetriebe.- 2) Errechnet aufgrund nicht gerundeter Zahlen.

# Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

## Produktionsindex für das Baugewerbe, Ausbaugewerbe und Bauhauptgewerbe

1962 = 100

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe									
	Bau- haupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)	Bau- haupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)
	kalendermonatlich					von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt				
1964	118,3	110,6	116,6	113,1	126,6	117,5	109,9	115,9	112,4	125,8
1965	119,0	116,3	118,4	115,5	126,5	117,7	115,0	117,2	114,3	125,2
1966	123,1	119,8	122,4	118,7	132,8	122,2	119,0	121,5	117,9	131,9
1967	113,7	122,2	115,5	112,4	124,3	113,4	121,8	115,2	112,1	124,0
1968	119,1	111,5	117,5	110,7	136,7	119,1	111,5	117,5	110,7	136,7
1968 1.Vj.	85,6	82,0	84,8	82,9	90,1	83,4	79,9	82,6	80,8	87,8
2.Vj.	129,6	105,1	124,4	116,0	147,9	138,9	112,6	133,2	124,3	158,4
3.Vj.	136,4	103,5	129,3	117,8	161,9	129,2	98,0	122,5	111,6	153,4
4.Vj.	124,8	155,6	131,4	125,8	147,0	126,8	158,0	133,4	127,8	149,3
1969 1.Vj.	81,3	...	...	...	88,0	80,9	...	...	...	87,6

Jahr Vierteljahr	Ausbaugewerbe									
	zusammen	Maler- hand- werk	Gas-und Wasser-3) installation	Elektro- installation	Glaserei	zusammen	Maler- hand- werk	Gas-und Wasser-3) installation	Elektro- installation	Glaserei
	kalendermonatlich					von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt				
1964	110,6	108,7	114,9	109,6	110,6	109,9	108,1	114,1	108,9	109,9
1965	116,3	112,0	120,0	120,1	113,5	115,0	110,8	118,8	118,8	112,3
1966	119,8	114,3	122,0	126,0	124,3	119,0	113,5	121,1	125,1	123,4
1967	122,2	116,3	122,8	129,8	128,9	121,8	116,0	122,5	129,4	128,6
1968	111,5	106,5	110,2	120,8	112,8	111,5	106,5	110,2	120,8	112,8
1968 1.Vj.	82,0	73,8	83,0	93,8	84,5	79,9	71,9	80,9	91,4	82,3
2.Vj.	105,1	102,2	103,8	110,8	106,0	112,6	109,5	111,2	118,7	113,5
3.Vj.	103,5	103,7	98,8	108,1	101,4	98,0	98,3	93,6	102,4	96,1
4.Vj.	155,6	146,2	155,3	170,4	159,4	158,0	148,5	157,7	173,1	161,9

Jahr Vierteljahr Monat	Bauhauptgewerbe					
	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau
	kalendermonatlich			von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt		
1964	118,3	114,1	126,6	117,5	113,4	125,8
1965	119,0	115,2	126,5	117,7	114,0	125,2
1966	123,1	118,2	132,8	122,2	117,4	131,9
1967	113,7	108,4	124,3	113,4	108,1	124,0
1968	119,1	110,3	136,7	119,1	110,3	136,7
1968 1.Vj.	85,6	83,3	90,1	83,4	81,2	87,8
2.Vj.	129,6	120,5	147,9	138,9	129,1	158,4
3.Vj.	136,4	123,6	161,9	129,2	117,1	153,4
4.Vj.	124,8	113,7	147,0	126,8	115,5	149,3
1969 1.Vj.	81,3	77,9	88,0	80,9	77,5	87,6
1968 Jan.	71,0	70,4	72,2	67,1	66,5	68,2
Febr.	85,5	83,4	89,6	84,6	82,5	88,7
März	100,2	96,1	108,5	99,2	95,1	107,4
April	125,7	118,1	140,8	130,6	122,7	146,4
Mai	137,1	127,1	157,2	135,7	125,8	155,6
Juni	126,1	116,3	145,6	152,1	140,4	175,5
Juli	139,4	126,4	165,3	125,9	114,2	149,4
Aug.	134,1	121,0	160,3	127,8	115,3	152,8
Sept.	135,6	123,3	160,2	134,2	122,0	158,6
Okt.	148,0	134,5	175,1	133,8	121,6	158,3
Nov.	133,2	121,1	157,5	142,7	129,8	168,6
Dez.	93,1	85,4	108,4	101,8	93,4	118,6
1969 Jan.	85,5	82,9	90,7	82,1	79,6	87,0
Febr.	61,8	59,3	66,9	64,2	61,6	69,5
März	96,4	91,4	106,4	95,4	90,5	105,3
April <sup>4)</sup>	132,3	120,9	155,2	137,6	125,7	161,3

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Hochbau im Bauhauptgewerbe einschl. Ausbaugewerbe.- 2) Diese Indexziffern entsprechen jenen des Tiefbaues im Bauhauptgewerbe.- 3) Auch mit Klempnerei, Zentralheizungs- und Lüftungsbau.- 4) Vorläufiges Ergebnis.

**Bauhauptgewerbe**  
Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende								Brutto-	
	insgesamt 1)	tätige Inhaber (auch selbst. Hand- werker)	kaufm.und techn. An- gestellte einschl. Lehrlinge	übrige				Lohn- 2)	Gehalts- summe	
				zusammen	Fach- arbeiter einschl. Poliere u.Meister	Helfer u.Hilfs- arbeiter	gewerb- l. Lehrlinge			
Anzahl									Mill. DM	
1964	D	1 643 154	73 136	115 813	1 454 205	845 827	564 199	44 179	1 124,3	118,2
1965	bzw.	1 642 632	73 327	121 691	1 447 614	856 169	544 684	46 761	1 188,9	132,4
1966	MD	1 618 834	73 494	125 872	1 419 468	856 024	516 585	46 859	1 266,9	146,5
1967	3)	1 466 629	72 926	123 741	1 269 962	795 892	430 923	43 147	1 133,9	148,2
1968		1 486 590	72 578	126 241	1 287 771	808 978	440 972	37 821	1 191,3	158,3
1968	Jan.	1 378 867	72 691	123 066	1 183 110	752 453	390 012	40 645	735,7	147,5
	Febr.	1 383 723	72 933	124 105	1 186 685	757 407	388 328	40 950	831,2	146,3
	März	1 436 046	72 810	124 607	1 238 629	782 155	415 761	40 713	966,8	147,7
	April	1 485 247	72 542	124 907	1 287 798	806 420	445 263	36 115	1 223,1	147,1
	Mai	1 504 382	72 582	125 267	1 306 533	815 246	455 907	35 380	1 360,6	152,6
	Juni	1 513 685	72 747	125 295	1 315 641	840 161	440 235	35 245	1 286,2	154,3
	Juli	1 532 331	72 816	125 531	1 333 984	830 324	467 023	36 637	1 396,1	156,7
	Aug.	1 539 851	72 555	127 048	1 340 248	832 431	469 002	38 815	1 348,9	157,8
	Sept.	1 534 559	72 400	127 851	1 334 308	831 659	464 224	38 425	1 343,3	157,3
	Okt.	1 536 039	72 423	128 953	1 334 663	830 225	466 923	37 515	1 444,4	158,6
	Nov.	1 518 218	72 277	129 029	1 316 912	823 557	456 408	36 947	1 347,1	173,2
	Dez.	1 476 121	72 164	129 223	1 274 734	805 690	432 581	36 463	1 011,7	200,5
1969	Jan.	1 416 554	72 024	128 769	1 215 761	777 055	402 949	35 757	895,7	165,3
	Febr.	1 401 937	71 835	129 062	1 201 040	770 343	395 107	35 590	639,2	163,2
	März	1 458 207	71 739	129 479	1 256 989	798 414	423 512	35 063	958,0	162,0

Jahr Monat	Umsatz	Geleistete Arbeitsstunden								
		insgesamt	Wohnungs- bau	land- wirt- schaftl.	gewerb- l. und industr.	Öffentlicher und Verkehrsbau				
						zusammen	Hochbau	Tiefbau		
								Straßenbau	sonst. Tiefbau	
Mill. DM		1 000								
1964	MD	3 551	242 316	94 400	5 586	45 775	96 554	24 658	32 242	39 654
1965	MD	3 698	233 310	91 131	5 334	46 108	90 737	23 918	30 344	36 476
1966	MD	3 907	232 773	93 193	5 224	45 574	88 782	23 045	30 240	35 497
1967	MD	3 694	206 226	87 124	4 789	36 707	77 606	19 996	26 527	31 083
1968	MD	a) 2 368 b) 3 176	205 973	84 710	4 427	37 779	79 057	19 646	29 473	31 939
1968	Jan.	314	126 921	52 411	1 966	27 742	44 802	12 527	12 994	19 281
	Febr.	628	151 761	63 463	2 334	30 959	55 005	15 132	16 327	23 546
	März	1 055	176 736	74 135	3 231	34 151	65 219	17 201	20 379	27 639
	April	1 453	219 753	94 225	4 701	38 129	82 698	20 678	28 440	33 580
	Mai	1 892	238 586	101 533	5 568	40 654	90 831	21 860	32 454	36 517
	Juni	3 140	218 433	92 864	5 193	37 014	83 362	19 776	30 136	33 450
	Juli	2 639	239 871	98 102	5 921	41 770	94 078	22 245	34 423	37 410
	Aug.	2 696	229 786	91 951	5 696	41 234	90 905	21 599	33 420	35 886
	Sept.	3 056	232 184	93 861	5 550	41 704	91 069	22 108	33 060	35 901
	Okt.	3 182	252 564	101 572	5 721	45 893	99 378	24 402	35 617	39 359
	Nov.	3 454	226 806	91 007	4 490	41 811	89 498	22 386	31 642	35 470
	Dez.	4 907	158 272	61 390	2 753	32 285	61 844	15 835	20 780	25 229
1969	Jan.	2 272	147 580	59 594	2 153	32 465	53 368	14 906	15 837	22 625
	Febr.	1 927	105 947	39 732	1 452	26 019	38 744	10 535	11 114	17 095
	März	2 173	164 353	65 090	2 515	35 698	61 050	16 410	18 532	26 108

Vgl. Fachserie E, Reihe 1 und Reihe 2/I.

1) Ohne unbezahlte mithelfende Familienangehörige.- 2) Einschl. 11,3% Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes.- 3) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter MD.- a) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. Nur Umsätze, die nach dem 31.12. 1967 ausgeführt worden sind (§ 27 Abs. 1 UStG).- b) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. Hierin sind auch die Zahlungseingänge aus 1967 enthalten, die noch der alten Umsatzsteuer unterliegen (§ 27 Abs. 2 UStG).

**Erfaste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen**

Jahr Monat 1)	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nicht- wohnbauten 4)
	Gebäude	Um- bauer Raum 1' 000 cbm	Gebäude	Wohnungen			insgesamt	von 100 Wohnungen hatten				
				insgesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nützigen Wohn- unter- errich- tet 2)		insgesamt	Wohnräume 3)			
									1 und 2	3	4	
1964	90 697	167 128	237 745	613 031	564 456	162 091	623 847	8,1	16,7	38,9	36,3	2 648 337
1965	55 023	159 376	232 536	580 813	535 613	150 317	591 916	8,4	15,8	36,7	39,1	2 541 546
1966	52 771	178 463	232 580	593 267	547 939	149 219	604 799	9,2	15,5	34,4	40,9	2 604 892
1967	47 985	171 921	215 764	560 422	513 981	131 460	572 301	10,0	14,9	33,0	42,1	2 467 513
1968	5)	45 008	158 800	193 188	507 347	481 112	507 347	11,0	14,8	32,4	41,8	2 260 800
1968	Jan.	1 320	5 177	5 509	16 269	15 533	16 519	13,9	14,8	33,5	37,8	69 339
1969	Jan.	891	3 517	4 701	13 549	13 032	13 825	14,0	16,5	31,5	38,0	57 655

Vgl. Fachserie E, Reihe 1.

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann.- 2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen.- 3) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen.- 4) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - außerhalb von Wohnungen.- 5) Vorläufiges Ergebnis.- a) Nur in Wohnbauten.

## Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte 1)		Umbauter Raum 1) der		Brutto- Wohnfläche der Wohnbauten 2)	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten 2)	Veranschlagte reine Baukosten 2)			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner	
	Anzahl		1 000 cbm		1 000 qm		Mill. DM		DM	
1964	239 118	96 695	246 181	183 454	46 741	38 587	25 397	15 340	439	265
1965	243 897	55 604	259 257	181 906	49 112	37 657	28 534	16 344	487	279
1966	222 479	50 628	245 145	176 166	46 661	36 219	28 555	16 125	482	272
1967 <sup>3)</sup>	186 930	44 891	219 319	159 214	42 308	32 884	26 062	15 421	436	258
1968 <sup>3)</sup>	191 247	46 990	225 767	173 697	43 821	35 368	27 031	16 166	451	270
1968 Jan.	11 106	2 651	12 695	9 700	2 433	1 998	1 474	871	25	15
Febr.	13 036	3 355	15 906	12 053	3 072	2 432	1 881	1 112	31	19
März	16 997	3 727	20 928	12 937	4 050	2 709	2 464	1 170	41	20
April	17 518	4 299	20 987	14 753	4 081	3 030	2 511	1 367	42	23
Mai	17 731	4 580	19 739	15 542	3 822	3 023	2 389	1 333	40	22
Juni	16 506	3 887	18 934	13 831	3 696	2 794	2 278	1 353	38	23
Juli	19 003	4 626	20 859	16 908	4 047	3 511	2 503	1 657	42	28
Aug.	17 458	4 199	20 741	15 417	4 044	3 118	2 519	1 376	42	23
Sept.	17 021	4 212	20 373	15 890	3 959	3 376	2 449	1 519	41	25
Okt.	17 611	4 338	20 915	16 079	4 067	3 266	2 527	1 456	42	24
Nov.	14 457	3 849	17 494	16 695	3 391	3 315	2 108	1 526	35	25
Dez.	12 803	3 267	16 197	13 892	3 161	2 803	1 928	1 426	32	24
1969 <sup>3)</sup> Jan.	11 293	2 995	12 806	12 310	2 451	2 460	1 546	1 181	26	20

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Neu- und Wiederaufbau				
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten je Wohnung bei			Durchschnittl. umbauter Raum	
			gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstigen Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten	cbm	qm
	Anzahl					DM				
1964	601 021	589 630	25,8	5,6	60,3	34 700	37 800	49 700	451	79,9
1965	622 772	610 375	24,1	6,8	60,4	37 500	41 300	53 700	455	81,2
1966	581 549	569 680	22,4	8,1	61,0	39 500	42 500	58 200	465	82,8
1967 <sup>3)</sup>	532 752	520 521	23,0	8,8	58,7	39 300	41 200	59 300	457	82,1
1968 <sup>3)</sup>	536 635	524 230	23,2	10,5	55,9	39 400	40 600	59 400	452	81,7
1968 Jan.	29 372	28 830	26,5	8,3	55,4	40 200	42 400	57 700	464	82,8
Febr.	38 100	37 195	25,0	8,6	54,2	39 800	39 400	58 500	449	80,6
März	49 605	48 614	27,9	7,9	53,0	39 900	41 900	58 600	452	81,2
April	49 871	48 870	23,5	9,7	56,1	39 100	39 500	59 600	451	81,5
Mai	45 483	44 442	18,9	8,5	63,1	39 700	43 900	59 800	472	83,4
Juni	43 943	43 075	22,8	9,1	59,8	39 800	39 900	59 900	463	83,5
Juli	48 351	47 153	20,1	8,0	61,2	38 100	42 900	60 600	468	83,5
Aug.	49 121	47 982	23,3	10,0	57,1	39 700	41 200	59 300	454	82,3
Sept.	49 017	47 750	22,0	13,6	54,7	38 700	37 800	60 300	447	81,1
Okt.	50 495	49 089	22,7	13,9	55,1	40 300	39 000	59 600	444	81,2
Nov.	42 512	41 431	23,1	14,2	52,7	38 800	40 800	59 800	441	80,6
Dez.	40 764	39 798	23,7	16,1	46,8	38 700	40 900	57 500	422	78,2
1969 <sup>3)</sup> Jan.	30 163	29 395	16,6	10,5	60,2	42 100	37 000	60 100	458	81,6

Vgl. Fachserie E, Reihe 1.

1) Neu- und Wiederaufbau.- 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

### Zum Aufsatz: „Förderung des sozialen Wohnungsbaues“ Wohnungsgrößen in vollgeforderten reinen Wohnbauten 1968

Land Gebäudeart	Wohnungen nach der Raumzahl							Durchschnittl. Wohnfläche je Wohnung						
	insgesamt	davon mit ... Räumen 1)						insgesamt	davon mit ... Räumen 1)					
		1	2	3	4	5	6 und mehr		1	2	3	4	5	6 und mehr
	Anzahl	%						qm						
Schlesw.-Holst.	5 968	3,5	8,5	17,3	35,6	23,9	11,2	70,0	35,9	39,3	53,6	69,2	83,4	103,1
Hamburg	6 360	3,5	11,5	19,1	44,4	19,5	2,0	66,2	39,6	37,7	54,4	70,4	85,8	106,3
Niedersachsen	15 635	0,5	9,7	21,4	28,2	19,6	20,6	75,9	37,5	42,3	56,9	71,7	87,7	106,6
Bremen	1 498	-	10,2	20,6	39,1	17,6	12,5	70,5	-	40,8	54,0	68,1	90,2	102,1
Nordrh.-Westf.	58 943	0,5	6,0	29,4	41,4	14,8	7,9	75,0	37,7	42,1	60,1	75,6	92,8	121,0
Hessen	7 947	3,9	5,0	16,7	28,3	26,5	19,6	81,0	34,5	40,9	57,5	74,2	90,3	117,6
Rheinld.-Pfalz	4 787	0,1	1,5	16,2	36,8	23,8	21,6	85,5	33,3	36,6	57,8	72,8	95,1	120,8
Baden-Württbg.	7 512	0,2	4,4	16,2	49,3	21,4	8,5	77,7	38,5	36,6	57,3	75,5	90,1	119,9
Bayern	7 590	0,4	8,3	19,8	36,6	16,1	18,8	79,9	34,4	37,0	56,5	73,8	92,0	126,0
Saarland	1 065	-	0,2	4,1	8,0	40,8	46,9	110,6	-	50,0	54,5	76,5	108,0	123,8
Berlin (West)	7 675	7,9	4,2	29,9	38,8	16,7	2,5	71,9	38,7	42,5	62,5	77,1	92,6	119,6
Bundesgebiet	124 980	1,4	6,6	24,3	38,3	18,0	11,4	75,7	37,4	40,8	58,9	74,4	91,0	116,7
darunter:														
Mehrfamilienhäuser	91 063	1,9	8,4	30,4	47,1	11,5	0,7	67,5	37,5	40,9	59,0	73,7	86,6	99,1
Ein- und Zweifamilienhäuser	30 025	0,1	1,7	8,4	15,1	35,5	39,2	98,4	33,3	40,4	58,1	80,3	95,5	119,3

1) Zimmer mit 6 und mehr qm und Küchen.

## Eigentum an Wohngebäuden und Wohnungen des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues 1968 nach Ländern <sup>1)</sup>

Land	Mehrfamilienhäuser				Ein- und Zweifamilienhäuser 2)						
	insgesamt	Wohnungen			insgesamt	darunter Familienheime		Wohnungen			
		insgesamt	darunter Eigentumswohnungen 3)			insgesamt	%	insgesamt	darunter Eigentümergebäude 4)		
			Anzahl	%					Anzahl	%	
Schlesw.-Holst.	498	4 354	151	3,5	1 845	1 697	92,0	1 972	1 730	87,7	
Hamburg	522	6 232	217	3,5	450	400	88,9	474	408	86,1	
Niedersachsen	1 198	9 559	69	0,7	5 974	5 261	88,1	6 076	5 261	86,6	
Bremen	114	1 135	25	2,2	372	372	100,0	377	372	98,7	
Nordrh.-Westf.	7 300	52 417	1 227	2,3	11 732	11 292	96,2	15 224	11 255	73,9	
Hessen	345	4 577	58	1,3	2 953	2 953	100,0	3 869	3 027	78,2	
Rheinld.-Pfalz	332	3 037	57	1,9	1 929	1 922	99,6	2 148	1 971	91,8	
Baden-Württbg.	1 108	10 382	200	1,9	1 102	1 010	91,7	1 215	1 017	83,7	
Bayern	750	6 219	433	7,0	2 305	2 295	99,6	2 379	2 305	96,9	
Saarland	15	140	3	2,1	1 205	1 204	99,9	1 244	1 241	99,8	
Berlin (West)	673	12 345	998	8,1	767	765	99,7	838	783	93,4	
Bundesgebiet	12 855	110 397	3 438	3,1	30 634	29 171	95,2	35 816	29 370	82,0	

1) Vollgeforderte reine Wohnbauten und sonstige Wohnbauten zusammen.- 2) Einschl. Kleinsiedlerstellen.- 3) Darunter auch Eigentümergebäude.- 4) Darunter auch Eigentumswohnungen.

## Wohnungen und Finanzierungsquellen 1968 nach Ländern

Land	Ge-förderte Wohnungen insgesamt	Finanzierungsmittel									
		insgesamt	öffentl. Mittel	Kapital-markt-mittel	darunter				sonstige Mittel	darunter	
					Pfand-brief-institute	Spar-kassen	Privat-u. Sozial-versicherungen	Bauspar-kassen		Aufbau-darlehen u. Haupt-entschäd.	echtes Eigenkapital
Anzahl	1 000 DM										
Sozialer Wohnungsbau insgesamt											
Schlesw.-Holst.	6 358	365 356	113 102	165 390	6 257	27 703	23 159	9 418	88 864	1 061	59 406
Hamburg	7 016	388 678	82 899	226 541	92 976	74 018	32 825	11 966	79 238	3 777	60 045
Niedersachsen	15 635	1 046 117	168 442	645 804	304 248	187 329	98 798	44 844	231 871	7 436	191 963
Bremen	1 515	96 394	5 047	64 960	9 602	19 271	2 040	2 262	26 388	152	24 744
Nordrh.-Westf.	67 700	4 196 462	325 000	2 783 487	846 323	1 538 137	282 225	100 125	1 087 975	7 082	965 568
Hessen	8 976	660 269	139 392	248 500	49 928	131 285	36 740	18 595	272 378	5 767	217 270
Rheinld.-Pfalz	5 216	393 855	91 168	157 833	21 104	80 483	38 612	15 111	144 854	722	106 194
Baden-Württbg.	11 896	883 514	119 319	445 292	213 141	121 254	60 033	30 243	318 902	2 050	216 059
Bayern	8 722	760 905	210 658	283 605	59 522	166 462	29 770	20 098	266 642	5 315	188 979
Saarland	1 466	130 279	20 061	51 535	6 861	20 877	11 521	6 903	58 682	312	53 293
Berlin (West)	15 033	865 163	425 424	251 510	74 001	117 246	35 468	8 525	188 230	1 762	134 705
Bundesgebiet	149 533	9 786 990	1 700 511	5 322 456	1 683 962	2 484 065	651 186	268 090	2 764 023	35 453	2 218 244
darunter vollgeforderte reine Wohnbauten <sup>1)</sup>											
Schlesw.-Holst.	5 968	317 594	101 434	143 764	4 559	21 052	22 094	7 913	72 397	1 064	51 655
Hamburg	6 360	340 632	74 495	202 223	87 531	60 992	29 528	10 805	63 914	2 004	49 999
Niedersachsen	15 635	969 089	157 330	608 605	289 318	173 032	95 172	41 920	203 155	7 436	172 678
Bremen	1 498	93 265	4 760	62 777	9 602	17 799	2 040	1 615	25 729	152	24 091
Nordrh.-Westf.	58 943	3 523 317	203 518	2 421 764	756 497	1 336 889	230 368	85 806	898 034	6 719	818 224
Hessen	7 947	514 051	111 969	206 509	36 747	114 151	31 123	17 877	195 573	5 480	183 018
Rheinld.-Pfalz	4 787	297 422	77 920	130 024	18 806	65 543	31 867	13 129	89 478	673	81 546
Baden-Württbg.	7 512	416 908	63 297	238 880	118 355	49 770	46 652	13 271	114 732	1 334	89 654
Bayern	7 590	487 397	139 702	198 791	43 192	117 537	22 145	14 289	148 905	4 708	114 936
Saarland	1 065	89 030	14 755	35 332	5 169	13 467	8 980	4 797	38 943	237	35 054
Berlin (West)	7 675	469 779	218 554	144 734	33 453	68 526	21 798	7 730	106 491	1 206	77 034
Bundesgebiet	124 980	7 518 484	1 167 732	4 393 403	1 403 228	2 038 756	541 767	219 154	1 957 349	31 013	1 697 888
und zwar: Förderung durch Kapitalhilfen allein											
Schlesw.-Holst.	614	38 130	8 557	15 411	1 445	2 821	3 229	2 412	14 162	214	10 882
Hamburg	1 137	85 553	11 915	40 305	14 284	15 422	3 729	3 901	33 333	270	23 914
Niedersachsen	1 064	65 007	24 231	25 531	12 690	8 287	2 043	1 057	15 245	463	14 217
Bremen	48	5 289	1 193	2 716	1 192	1 146	115	264	1 380	63	1 030
Nordrh.-Westf.	745	44 483	19 932	10 769	2 040	6 613	1 170	802	13 782	40	12 566
Hessen	1 298	69 492	22 997	1 076	99	887	-	91	45 419	17	45 402
Rheinld.-Pfalz	16	1 176	312	219	-	134	-	38	645	9	561
Baden-Württbg.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	101	7 570	2 355	2 342	641	1 484	15	127	2 874	39	2 535
Saarland	666	59 400	10 584	20 952	3 721	7 852	4 306	3 387	27 865	147	24 711
Berlin (West)	22	1 441	336	300	-	-	300	-	805	-	155
Bundesgebiet	5 711	377 540	102 410	119 620	35 111	44 645	14 906	12 078	155 510	1 260	135 973
Förderung durch Kapitalhilfen und objektbezogene Beihilfen gemischt (Mischförderung)											
Schlesw.-Holst.	5 342	279 034	92 877	128 125	4 114	18 004	18 866	5 502	58 031	850	40 715
Hamburg	5 223	255 079	62 579	161 919	73 247	45 570	25 799	6 904	30 581	1 734	26 085
Niedersachsen	11 392	729 165	123 284	452 949	234 147	140 578	48 385	22 390	152 933	6 928	132 036
Bremen	649	37 339	3 567	20 535	1 546	4 185	1 225	813	13 236	82	12 637
Nordrh.-Westf.	8 907	461 511	75 051	290 323	105 157	150 575	29 808	4 525	96 137	438	90 448
Hessen	5 379	362 001	88 972	154 792	30 283	95 001	11 413	13 163	118 237	4 740	107 100
Rheinld.-Pfalz	4 771	296 247	77 608	129 806	18 806	65 409	31 867	13 091	88 833	665	80 985
Baden-Württbg.	3 754	224 341	63 297	92 763	27 845	26 077	20 574	9 879	68 281	945	53 874
Bayern	7 489	479 827	137 347	196 449	42 551	116 053	22 130	14 162	146 031	4 669	112 402
Saarland	399	29 629	4 171	14 380	1 448	5 615	4 674	1 410	11 078	90	10 343
Berlin (West)	7 612	463 233	216 828	144 434	33 453	68 526	21 496	7 730	101 970	1 159	73 630
Bundesgebiet	60 917	3 617 404	945 582	1 786 475	572 598	735 592	236 238	99 568	885 348	22 281	740 254

1) D.s. Wohnbauten, die ausschließlich geförderte Wohnungen enthalten. Die Wohnungszahlen und -DM-Beträge können hier zueinander in Beziehung gesetzt werden.

## Gesamtherstellungskosten der vollgeforderten reinen Wohnbauten 1968 nach Ländern

Land --- Gebäudeart	Gesamtherstellungskosten je Wohnung	Davon entfielen auf									
		Baugrundstückswerte und Erwerbskosten		Erschließungskosten der Baugrundstücke		Kosten der Gebäude (reine Baukosten)		Baunebenkosten		Kosten der Außenanlagen u. sonst. Kosten	
		DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Schlesw.-Holst.	53 700	3 400	6,4	2 800	5,2	38 200	71,2	6 100	11,3	3 200	5,9
Hamburg	54 500	6 000	11,0	2 300	4,2	39 400	72,3	6 800	12,5	-	-
Niedersachsen	62 000	3 900	6,3	3 300	5,2	43 000	69,4	8 600	13,9	3 200	5,2
Bremen	62 300	7 100	11,4	3 700	5,9	37 900	60,9	10 300	16,5	3 300	5,3
Nordrh.-Westf.	59 700	4 600	7,8	2 100	3,5	38 900	65,1	7 400	12,4	6 700	11,2
Hessen	67 400	4 900	7,2	2 300	3,3	53 000	78,7	4 700	7,0	2 500	3,8
Rheinld.-Pfalz	62 700	4 600	7,4	2 500	4,0	44 900	71,5	5 600	8,9	5 100	8,2
Baden-Württbg.	57 000	5 800	10,2	2 000	3,5	41 700	73,2	5 100	8,9	2 400	4,2
Bayern	65 800	7 700	11,7	2 800	4,3	46 200	70,2	5 300	8,0	3 800	5,8
Saarland	85 600	5 200	6,0	1 900	2,3	73 300	85,6	3 600	4,2	1 600	1,9
Berlin (West)	61 400	6 500	10,7	800	1,3	42 600	69,3	6 800	11,1	4 700	7,6
Bundesgebiet	60 500	4 900	8,2	2 300	3,7	41 400	68,4	7 000	11,5	4 900	8,2
Mehrfamilienhäuser <sup>1)</sup>	50 400	4 000	7,9	1 800	3,6	33 800	67,1	6 400	12,6	4 400	8,8
Zweifamilienhäuser	67 000	5 400	8,1	1 900	2,9	48 500	72,3	6 200	9,2	5 000	7,5
Einfamilienhäuser <sup>1)</sup>	97 900	8 900	9,1	4 000	4,1	68 400	69,3	9 600	9,9	7 000	7,1

1) Ohne Kleinsiedlerstellen.

## Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

Zum Aufsatz: „Fremdenverkehr im Winterhalbjahr 1968/69“

Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Winterhalbjahr 1968/69 nach Ländern, Gemeindegruppen und Betriebsarten<sup>1)</sup>

Land --- Gemeindegruppe --- Betriebsart	Gemeinden bzw. Betriebe	Fremdenmeldungen		Fremdenübernachtungen				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer <sup>3)</sup>		
		insgesamt	darunter Auslands-gäste 2)	insgesamt	darunter Auslands-gäste 2)	Veränderung gegenüber Whj. 1967/68		aller Fremden	der Aus-landsgäste	
						insgesamt	Auslands-gäste			
		Anzahl	1 000			% Sp.4	%		Tage	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
nach Ländern										
Schleswig-Holstein	141	432,0	50,6	1 488,0	90,0	6,0	+ 3,7	+ 2,3	3,4	1,8
Hamburg	1	592,8	162,4	1 173,7	326,9	27,9	+ 2,9	- 1,3	2,0	2,0
Niedersachsen	298	1 419,7	89,2	4 837,1	180,5	3,7	+ 2,6	+ 2,7	3,4	2,0
Bremen	2	161,5	26,9	304,7	56,3	18,5	+ 1,1	+ 9,7	1,9	2,1
Nordrhein-Westfalen	487	2 524,4	313,4	8 461,2	691,0	8,2	+ 4,5	+ 6,6	3,4	2,2
Hessen	412	1 697,2	319,4	6 725,6	640,1	9,5	+ 6,1	+ 10,3	4,0	2,0
Rheinland-Pfalz	258	771,2	89,7	2 683,8	184,9	6,9	- 1,1	+ 14,6	3,5	2,0
Baden-Württemberg	528	2 271,1	308,7	9 779,7	736,8	7,5	+ 4,5	+ 5,3	4,0	2,4
Bayern	605	3 061,7	434,2	12 347,6	987,7	8,0	+ 6,9	+ 5,3	4,0	2,3
Saarland	44	97,4	17,6	211,1	31,3	14,8	+ 3,7	+ 3,9	2,2	1,8
Berlin (West)	1	362,4	89,3	1 061,6	263,6	24,8	+ 2,1	+ 1,2	2,9	3,0
Bundesgebiet	2 777	13 391,5	1 901,3	49 074,0	4 188,9	8,5	+ 4,7	+ 6,1	3,7	2,2
nach Gemeindegruppen										
Großstädte	55	5 688,9	1 297,5	11 363,9	2 660,1	23,4	+ 3,5	+ 5,0	2,0	2,1
Heilbäder (ohne Seebäder)	192	1 646,1	106,9	18 393,8	362,1	2,0	+ 4,3	- 0,0	11,2	3,4
Luftkurorte	385	984,0	56,9	6 508,7	221,1	3,4	+ 7,3	+ 0,9	6,6	3,9
Seebäder	80	182,7	9,3	965,2	17,3	1,8	+ 6,9	- 7,9	5,3	1,9
Sonstige Berichtsgemeinden	2 065	4 889,9	430,6	11 842,3	928,2	7,8	+ 4,8	+ 13,8	2,4	2,2
nach Betriebsarten										
Hotels	10 258	9 122,1	.	18 532,5	.	.	+ 3,8	.	2,0	.
Gasthöfe	13 466	1 811,8	.	4 720,3	.	.	+ 3,5	.	2,6	.
Fremdenheime und Pensionen	19 095	1 418,8	.	8 384,2	.	.	+ 6,8	.	5,9	.
Betriebe des Beherbergungsgewerbes zusammen	42 819	12 352,8	.	31 636,9	.	.	+ 4,5	.	2,6	.
Erholungs- und Ferienheime	1 273	379,4	.	4 051,2	.	.	- 2,0	.	10,7	.
Heilstätten und Sanatorien	937	345,1	.	10 667,3	.	.	+ 5,1	.	30,9	.
Privatquartiere	-	314,2	.	2 718,6	.	.	+ 16,2	.	8,7	.

1) Ohne Campingplätze, Jugendherbergen, Kinderheime und sonstige Massenunterkünfte. - 2) Grundsätzlich ist das Wohnsitzland, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität), maßgebend. Dies stößt in der Praxis auf Erhebungsschwierigkeiten, so insbesondere bei Angehörigen der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte und bei ausländischen Arbeitnehmern. - 3) Dieser rechnerische Wert (Fremdenübernachtungen zu Fremdenmeldungen) stellt immer nur die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste in einer Beherbergungsstätte dar.

335

### Fremdenverkehr<sup>1)</sup>

Jahr Monat	Fremdenübernachtungen nach Betriebsarten						Ausnutzung der verfügbaren Bettenkapazität					
	Hotels u. Gasthöfe	Fremden- heime 2)	Erholungs- heime 3)	Heilstät- ten 4)	Privat- quartiere	insgesamt	Hotels u. Gasthöfe	Fremden- heime 2)	Erholungs- heime 3)	Heilstät- ten 4)	Privat- quartiere	insgesamt
	1 000						%					
1967 Shj.	42 902,5	26 508,3	8 616,2	12 873,2	26 990,0	117 890,2	45,4	55,6	67,3	90,8	38,9	49,4
1967 Whj.	22 415,0	7 848,1	4 134,2	10 151,9	2 340,6	46 887,8	23,7	16,5	32,3	71,6	3,4	19,7
1968 Shj.	42 298,2	26 699,3	8 671,8	13 024,2	28 838,1	119 537,6	43,6	55,0	66,5	90,5	40,0	48,8
1968 Whj.	23 252,8	8 984,2	4 051,2	10 667,3	2 718,6	49 074,0	24,1	17,4	31,2	74,5	3,8	20,1
1968 Jan.	3 324,1	1 073,5	580,0	1 399,9	336,6	6 714,1	20,8	13,3	26,7	58,3	2,9	16,6
Febr.	3 427,5	1 334,7	713,5	1 724,1	373,9	7 573,7	22,9	17,7	35,2	76,7	3,4	20,0
März	4 018,1	1 580,1	835,1	1 927,8	466,2	8 827,3	25,1	19,6	38,5	80,3	4,0	21,8
April	4 744,0	1 840,0	948,3	1 985,5	570,5	10 088,3	29,8	23,1	44,3	84,1	4,8	25,1
Mai	5 698,7	2 798,3	1 198,7	2 162,7	1 534,7	13 393,1	34,6	34,0	54,2	88,7	12,6	32,3
Juni	7 183,6	4 899,7	1 464,2	2 140,7	4 852,4	20 540,6	45,1	61,6	68,4	90,7	41,1	51,1
Juli	8 864,2	6 402,9	1 862,7	2 257,3	9 171,2	23 558,4	53,9	77,9	84,3	92,6	75,2	68,8
Aug.	8 666,8	6 419,4	1 812,2	2 298,9	8 992,1	23 189,4	52,7	78,1	82,0	94,3	73,7	67,9
Sept.	7 141,0	4 338,8	1 391,7	2 179,1	3 717,2	18 767,8	44,9	54,5	65,1	92,3	31,5	46,7
Okt.	5 202,6	1 951,5	979,4	2 144,3	718,3	10 996,2	31,6	23,7	44,3	87,9	5,9	26,5
Nov.	3 493,3	1 045,1	549,5	1 892,3	171,3	7 151,6	21,9	13,1	25,7	80,2	1,5	17,8
Dez.	3 077,2	972,3	402,4	1 297,0	399,7	6 148,6	18,7	11,8	18,2	53,2	3,3	14,8
1969 Jan.	3 529,8	1 174,1	567,4	1 487,6	419,9	7 178,9	21,5	14,3	25,7	61,0	3,4	17,3
Febr.	3 696,5	1 464,8	709,1	1 796,9	454,8	8 122,0	24,9	19,7	35,5	81,6	4,1	21,7
März	4 253,3	1 776,3	843,5	2 049,1	554,6	9 476,7	29,9	21,6	38,2	84,0	4,5	22,8

Jahr Monat	Fremdenübernachtungen nach ausgewählten Herkunftsländern 5)											
	Deutsch- land	Ausland	Belgien- Luxembg.	Dänemark	Frank- reich	Groß- britann.	Italien	Nieder- lande	Öster- reich	Schweden	Schweiz	Ver.Staat. v. Amerika
	1 000											
1967 Shj.	108 115,9	9 760,4	694,9	654,3	1 042,7	922,7	373,2	1 585,5	328,9	498,5	511,9	1 573,8
1967 Whj.	42 928,0	3 948,1	177,5	182,7	399,4	341,6	230,4	351,3	197,1	144,3	257,9	701,0
1968 Shj.	109 694,1	9 820,2	741,5	649,7	968,8	889,1	356,5	1 731,4	324,1	508,1	523,2	1 501,1
1968 Whj.	44 885,1	4 188,9	193,1	176,0	391,7	354,4	240,8	391,5	215,4	154,4	269,0	701,8
1968 Jan.	6 161,3	551,1	26,6	17,6	56,6	54,4	32,6	56,1	28,2	19,3	32,4	93,6
Febr.	6 973,2	598,6	29,2	21,4	74,9	49,6	34,6	58,3	30,7	23,2	37,8	96,3
März	8 179,0	646,2	28,4	28,7	65,3	54,3	39,3	57,3	34,8	23,2	44,1	112,5
April	9 159,9	925,5	44,9	73,3	106,3	98,8	48,0	79,4	41,0	49,9	64,7	132,3
Mai	12 299,2	1 091,4	58,6	66,9	87,0	105,9	45,4	127,3	52,8	55,8	73,9	187,1
Juni	18 994,0	1 543,7	101,1	96,2	97,4	144,5	48,7	312,4	53,9	80,4	85,4	250,4
Juli	26 051,7	2 570,5	247,7	199,5	16,3	183,0	59,2	639,1	55,9	162,5	109,7	356,7
Aug.	25 943,3	2 238,9	208,2	124,8	309,7	210,3	90,7	374,1	62,6	104,2	104,6	324,5
Sept.	17 314,7	1 450,2	81,0	89,2	142,7	146,7	64,5	199,0	57,8	55,4	84,9	250,2
Okt.	9 983,6	1 010,1	42,8	59,1	83,0	97,7	54,0	91,4	48,9	35,5	71,0	183,2
Nov.	6 490,8	660,8	27,9	23,1	60,9	52,9	42,6	50,6	36,6	25,0	42,7	113,6
Dez.	5 585,6	563,0	28,3	24,9	60,5	42,1	30,3	59,9	25,3	20,5	31,3	91,1
1969 Jan.	6 599,2 <sup>a)</sup>	579,6	29,2	16,6	52,3	49,5	31,2	60,8	30,6	18,4	35,3	96,9
Febr.	7 455,4	666,6	33,8	21,5	70,2	54,3	40,2	69,5	34,2	25,5	42,8	103,7
März	8 767,9	708,8	31,1	30,8	64,9	57,8	42,5	59,3	39,8	29,5	45,8	113,3

Vgl. Fachserie F, Reihe 8/I.

1) Rd. 2 800 Berichtsgemeinden. - 2) Einschl. Pensionen. - 3) Einschl. Ferienheime. - 4) Einschl. Sanatorien. - 5) Ständiger Wohnsitz der Fremden (nicht Staatsangehörigkeit); bei Angehörigen der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. USA). Insofern können die Zahlen überhöht sein. - a) Ab Januar 1969 einschl. der Fremden ohne Angabe des Wohnsitzes.

### Meßzahlen der Umsätze<sup>1)</sup> des Gastgewerbes 1962 = 100

Jahr Monat	Gast- gewerbe 2)	Gaststättengewerbe 2)					Beherbergungsgewerbe						
		insgesamt	Gast- und Speise-3)	Bahnhofs- wirtschaften	Cafés	Bars, Tanz- und Ver- gnügungs- lokale	insgesamt	Hotels	Gasthöfe	Fremden- heime u. Pensionen	Verpfle- gungs-4)	Übernach- tungs-5)	
												Umsätze im Be- herbergungsgewerbe	
1964	109,6	108,4	108,4	104,8	108,9	110,8	112,9	113,7	113,1	109,1	111,2	117,9	
1965	115,6	113,6	113,3	110,8	113,5	123,9	121,3	123,2	119,5	118,3	118,8	120,3	
1966	120,4	117,4	117,0	111,2	117,8	130,8	129,0	131,2	126,9	125,7	125,1	144,0	
1967	121,5	118,3	117,9	107,6	120,4	122,2	130,9	132,4	128,4	132,3	126,9	149,5	
1968	121,4	118,0	117,7	104,5	122,2	130,7	131,1	134,6	126,6	129,0	125,0	157,8	
1968 April	118,3	117,7	116,8	105,6	129,3	123,6	120,0	128,1	114,5	101,3	115,6	138,1	
Mai	127,6	124,1	123,9	105,0	131,0	132,2	137,8	145,7	128,3	131,2	131,5	166,3	
Juni	137,0	127,3	127,0	109,0	136,4	133,5	164,9	164,4	155,9	192,3	156,3	205,9	
Juli	136,6	122,4	121,1	113,1	133,9	134,6	177,7	168,0	173,3	230,6	165,1	235,9	
Aug.	138,9	125,5	124,5	113,9	134,6	139,0	177,6	170,0	168,9	233,8	164,4	233,3	
Sept.	130,4	120,5	120,5	104,7	119,9	137,1	159,2	163,3	145,4	180,9	147,5	214,6	
Okt.	120,9	117,9	118,4	102,4	113,5	131,5	129,5	142,7	115,6	113,2	121,1	164,8	
Nov.	111,8	115,4	116,1	99,1	111,9	124,8	101,1	110,0	99,0	69,4	97,5	113,0	
Dez.	115,8	120,9	120,7	106,5	123,2	134,9	101,2	104,1	108,6	68,1	102,6	92,9	
1969 Jan. 6)	107,8	109,3	110,1	101,4	98,6	123,6	103,3	108,3	107,7	69,7	101,4	112,7	
Febr. 6)	110,3	110,9	112,1	94,6	101,3	121,0	108,7	113,3	111,3	82,3	106,4	121,3	
März	114,9	114,1	113,6	104,6	117,2	127,6	117,3	122,4	115,1	101,9	112,8	140,4	
April 6)	121,0	119,2	119,1	105,4	122,5	130,1	126,1	133,8	120,0	111,0	120,7	151,8	

Vgl. Fachserie F, Reihe 7.

1) Zum Gesamt-Bruttoumsatz (einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer) rechnen nicht nur der Gaststätten- und Beherbergungsumsatz, sondern auch Handwerks-, Handels- und sonstiger Umsatz von Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe liegt; ferner der Umsatz von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft, wenn diese im eigenen Gaststätten- und Beherbergungsbetrieb umgesetzt worden sind. - 2) Ohne Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen. - 3) Mit und ohne Ausschank alkoholischer Getränke. - 4) Umsatz (einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer) aus Verpflegung, Ausschank und sonstigem Verkauf in der Gaststätte (Bedienungsgeld, Getränke-, Vergnügungs- und Sektsteuer gehören ebenfalls zum Umsatz). - 5) Umsatz (einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer) aus Übernachtungen (ohne Frühstück) und Bädern (ohne medizinische Bäder). - 6) Vorläufige Ergebnisse.

# Meßzahlen der Umsätze des Großhandels<sup>1)</sup>

1962 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Großhandel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln			Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren					
		insgesamt	darunter mit		insgesamt	darunter mit				
			Getreide und Futter- mitteln 2)	Dinge- mitteln		textilen Rohstoffen und Halbwaren	festen Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeug- nissen	Eisen (ohne Roheisen), Stahl u. -halbzeug	NE- Metallen
1968	128,1	119,3	119,2	120,3	122,2	94,9	85,7	143,7	125,3	205,0
1968 Jan.	101,5	78,1	81,7	39,7	101,9	92,0	95,4	125,0	99,1	196,5
1968 Febr.	109,6	92,3	95,4	59,5	105,5	93,0	81,3	129,3	106,9	189,9
1968 März	122,9	115,6	118,6	84,9	117,2	96,5	83,4	136,6	122,4	212,8
1968 April	126,7	115,9	116,4	110,5	118,7	98,2	77,9	139,2	123,1	206,8
1968 Mai	134,3	118,5	118,5	119,0	127,3	99,6	82,2	144,6	130,0	241,6
1968 Juni	124,1	111,5	112,0	106,6	119,4	91,9	76,8	136,7	120,7	200,8
1968 Juli	128,9	108,0	102,7	162,3	127,5	84,9	82,9	152,4	136,7	193,5
1968 Aug.	132,6	153,0	146,4	221,6	127,1	87,2	82,4	154,4	132,7	196,9
1968 Sept.	132,9	135,1	134,1	145,7	130,8	88,0	84,3	148,8	141,1	207,5
1968 Okt.	144,7	132,6	137,3	83,2	138,4	98,2	93,7	155,7	147,4	202,0
1968 Nov.	137,5	128,3	129,7	114,2	129,1	96,2	92,5	148,2	130,7	198,9
1968 Dez.	141,1	141,5	136,3	195,5	123,3	111,0	95,2	152,1	119,3	212,3
1969 Jan.	119,0	98,7	103,4	50,3	116,4	97,2	92,1	131,8	119,9	247,6
1969 Febr.	117,4	100,1	101,5	85,5	112,1	87,2	85,9	132,4	119,7	216,7
1969 März	138,4	134,6	136,6	114,3	128,2	95,6	87,5	144,4	142,1	238,0
1969 April	143,9	149,5	151,9	124,8	136,1	98,9	86,4	155,2	147,2	252,0
1969 Mai 5)	143,1	140,7	142,2	124,8	136,6	91,1	87,4	154,0	144,0	254,4

Jahr Monat	Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren				Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln					
	darunter mit			insgesamt	darunter mit					
	Schnittholz (ohne Brennholz)	Baustoffen	Schrott, Abbruch- material u. Nutzseisen		Nahrungs- und Genuß- mitteln versch. Art 3)	Gemüse, Obst und Gewürzen	Milch- erzeug- nissen und Fettwaren	Fleisch und Fleisch- waren	Wein und Spirituosen	Bier und alkohol- freien Getränken
1968	109,0	119,3	150,6	144,4	166,7	116,9	192,0	182,2	138,3	132,6
1968 Jan.	78,3	50,5	124,4	117,7	131,3	88,0	170,2	168,1	101,8	104,1
1968 Febr.	90,6	76,4	145,6	127,1	145,4	96,2	181,5	166,4	120,7	115,0
1968 März	99,6	98,1	165,7	137,4	157,0	106,7	194,0	174,4	129,7	121,4
1968 April	104,9	119,5	154,9	148,9	163,7	130,7	218,4	163,0r	122,6	152,1
1968 Mai	120,0	138,2	155,7	160,3	173,6	159,9	239,7	173,4r	132,8	140,8
1968 Juni	106,8	141,1	148,4	145,9	160,3	150,9	202,6	154,1	109,1	140,1
1968 Juli	118,6	136,7	149,6	150,0	166,5	146,2	209,4	169,3	111,0	149,3
1968 Aug.	118,1	140,0	141,3	143,1	164,4	117,0	196,4	183,4	112,5	147,4
1968 Sept.	118,5	141,7	159,8	135,9	159,1	92,2	177,7	191,9	152,1	125,1
1968 Okt.	131,9	147,4	167,5	153,5	184,2	111,8	176,9	208,6	169,3	130,1
1968 Nov.	124,0	134,7	157,9	149,2	183,2	100,4	175,7	206,8	176,8	120,7
1968 Dez.	96,4	106,3	137,4	165,0	210,4	102,3	177,5	218,9	221,1	145,3
1969 Jan.	104,4	71,5	154,4	133,0	151,1	99,4	165,5	202,9	137,4	118,3
1969 Febr.	95,0	65,7	149,8	133,0	157,4	102,0	166,5	181,3	131,2	112,4
1969 März	112,2	98,4	168,5	153,0	179,0	124,2	196,5	204,4	156,8	125,0
1969 April	124,1	130,2	179,0	158,2	176,2	146,0	220,5	193,7	139,4	144,9
1969 Mai 5)	124,8	143,2	181,4	159,4	177,0	163,1	...	208,1	131,6	152,7

Jahr Monat	Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitt. dar. mit Tabakwaren	Großhandel mit Textil- waren, Heimtextilien und Schuhen			Großhandel mit sonstigen Fertigwaren					
		insgesamt	dar. mit Textilwaren versch. Art 3)	insgesamt	darunter mit					
					Metall- und Kunststoff- waren	Elektro- erzeug- nissen 4)	Kraftwagen und Kraftträdern	Kraftfahr- zeugteilen	technischem Bedarf 4)	pharma- zeutischen Erzeug- nissen
1968	122,4	119,4	128,7	126,5	126,8	139,8	96,8	147,4	122,2	172,7
1968 Jan.	111,2	96,0	92,6	94,8	84,8	100,0	68,4	109,5	90,4	185,1
1968 Febr.	109,8	101,7	99,5	108,0	101,9	114,0	91,6	116,1	103,7	178,7
1968 März	114,6	120,4	121,6	121,2	116,9	130,4	111,7	136,9	116,9	168,6
1968 April	125,6	119,5	121,5	122,8	121,2	122,6	115,7	148,6	123,0	169,2
1968 Mai	128,6	111,9	115,5	128,7	127,7	127,6	114,7	155,5	129,7	179,9
1968 Juni	121,1	93,5	103,2	118,1	123,9	127,1	94,8	144,1	121,1	151,6
1968 Juli	129,7	104,9	116,0	120,7	122,8	131,2	84,4	142,1	129,0	174,3
1968 Aug.	127,2	111,9	125,1	118,7	122,9	130,8	68,8	146,7	120,9	160,9
1968 Sept.	118,2	140,3	159,9	130,7	137,4	144,2	94,7	138,5	126,2	158,0
1968 Okt.	128,7	158,0	174,1	154,0	157,3	173,8	125,9	167,7	144,7	185,3
1968 Nov.	119,5	150,3	169,8	145,9	149,5	172,8	100,7	180,0	132,9	174,3
1968 Dez.	134,2	125,3	150,0	152,7	154,4	202,5	91,6	182,6	127,9	180,6
1969 Jan.	122,5	118,6	128,3	120,1	115,2	130,5	93,9	120,1	110,7	202,2
1969 Febr.	112,8	110,8	113,1	121,9	116,5	136,4	109,8	121,8	118,8	171,5
1969 März	119,3	136,3	137,3	145,3	137,3	150,3	141,5	153,1	138,3	193,0
1969 April	129,4	119,9	121,2	142,1	140,7	147,0	135,5	154,5	139,1	183,1
1969 Mai 5)	133,5	113,5	118,8	142,1	146,5	152,0	136,0	156,1	134,3	173,4

Vgl. Fachserie F, Reihe 1.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.- 2) Auch mit Düngemitteln.- 3) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.- 4) Sofern anderweitig nicht genannt.- 5) Vorläufige Ergebnisse.

**Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels<sup>1)</sup>**  
1962 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel (Eh) insgesamt	Eh. mit Waren verschiedener Art ohne Gemischtwaren	Eh.m.Nahrungs- u.Genußmitteln u.Gemischtwaren				Eh.m. Bekleidung, Wäsche, Schuhen			
			insgesamt	darunter mit			insgesamt	darunter mit		
				versch.Nahrungs-u.Genußmitteln u.Gemischtwaren 2)	Milch, Fettwaren und Eiern	Tabakwaren		Textilwaren	Oberbekleidung	Schuhen und Schuhwaren
			verschiedener Art 2)							
1964	113,0	121,1	111,4	112,3	109,5	110,7	110,4	110,2	111,0	109,8
1965	124,3	140,7	120,8	122,9	112,7	117,6	121,0	117,4	127,7	118,8
1966	130,9	153,3	127,1	130,3	116,1	125,2	125,3	120,9	132,3	125,3
1967	132,4	158,6	130,8	134,2	116,7	133,4	123,2	117,4	130,3	124,9
1968	138,2	173,3	136,9	142,0	114,3	136,2	125,9	118,6	134,9	127,3
1968 April	139,9	169,9	139,3	144,0	116,0	135,7	137,1	120,6	154,6	163,7
Mai	137,4	161,3	140,5	145,4	117,9	137,6	119,9	111,5	129,4	125,4
Juni	125,5	137,5	132,8	136,4	118,5	127,0	104,3	98,9	108,6	109,3
Juli	135,6	165,5	138,6	143,5	116,4	136,5	126,4	123,9	134,9	124,2
Aug.	130,8	148,2	141,7	147,4	118,4	141,0	103,8	103,4	100,0	101,3
Sept.	128,6	154,3	126,9	131,6	110,1	131,4	112,0	102,8	124,2	109,4
Okt.	149,2	196,0	139,5	144,7	116,8	139,5	145,8	127,9	175,9	151,1
Nov.	160,7	247,2	142,2	148,6	115,3	137,1	165,4	147,4	189,6	179,6
Dez.	193,9	277,1	165,9	172,2	117,6	172,4	191,9	192,9	183,6	180,6
1969 Jan.	126,8	148,3	130,6	136,5	106,1	134,6	116,1	113,0	122,6	97,7
Febr. <sup>5)</sup>	118,7	131,9	130,6	133,9	107,4	126,3	86,5	83,7	84,8	73,8
März	145,0	175,4	142,7	148,0	118,2	138,6	125,9	109,1	151,3	114,1
April <sup>5)</sup>	146,7	170,0	145,9	152,3	120,7	138,5	133,4	114,4	158,5	146,4

Jahr Monat	Eh. m. Hausrat und Wohnbedarf			Eh.m.Elektro-u.opt.Erzeugn.,Uhren			Eh.m. Papierwaren u. Druck-erzeugnissen	Eh. m. pharmazeutischen kosmetischen u.ä.Erzeugnissen		
	insgesamt	darunter mit		insgesamt	darunter mit			insgesamt	darunter	
		Ofen, Kühl-schränken u. Waschmasch.	Möbeln		Rundfunk-, Fernseh- u. Phonogerät.	Uhren u. Schmuck-waren			Apotheken	Drogerien
1964	110,1	104,4	110,8	112,0	111,6	113,0	114,6	115,1	117,4	111,2
1965	119,9	106,9	123,1	123,9	120,5	126,4	127,7	127,2	133,2	117,6
1966	128,6	113,1	133,4	129,6	123,7	134,0	137,9	138,9	150,7	121,4
1967	128,5	108,0	135,7	127,2	120,9	129,4	143,1	149,1	167,0	124,1
1968	131,7	106,2	143,4	132,0	128,2	132,0	151,5	160,7	185,4	128,1
1968 April	122,7	89,9	133,9	109,0	96,6	111,8	135,9	155,9	176,9	128,3
Mai	130,1	96,8	143,4	110,1	100,4	108,9	138,0	159,0	179,7	130,2
Juni	120,3	95,1	132,4	103,7	99,9	89,8	115,1	147,4	169,2	120,0
Juli	128,6	104,8	140,0	117,6	107,4	108,3	129,0	162,6	181,8	137,3
Aug.	133,5	109,9	147,3	118,7	114,4	109,0	157,4	157,3	178,3	132,8
Sept.	136,7	113,9	153,4	117,9	123,9	102,4	163,7	150,4	177,5	115,8
Okt.	150,2	126,4	170,8	132,9	149,9	111,1	165,3	164,4	198,4	119,6
Nov.	155,5	124,2	173,6	167,8	163,9	164,2	175,1	165,4	196,0	122,9
Dez.	202,9	156,7	206,1	205,5	205,6	406,6	249,2	208,1	209,9	197,0
1969 Jan.	106,1	87,0	115,4	108,8	118,4	98,4	145,4	162,9	200,1	115,8
Febr. <sup>5)</sup>	103,7	73,6	117,1	101,0	110,7	87,3	137,0	159,9	201,8	107,1
März <sup>5)</sup>	131,8	93,3	152,2	118,4	116,2	116,8	145,0	175,9	214,9	127,3
April <sup>5)</sup>	132,0	89,9	149,0	116,6	111,4	115,7	144,7	167,9	196,4	129,5

Jahr Monat	Eh.m. Kohle u. Mineralöl-erzeugnissen	Eh.m. Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen			Eh.m. sonstigen Waren	Nach Betriebsformen				
		insgesamt	darunter mit			Warenhaus- unternehmen	Versand- <sup>3)</sup> handels- unternehmen	Konsum- genossen- schaften <sup>4)</sup>	Filial- unternehmen	Übrige Unter- nehmen
			Kraftwagen u. -rädern	Fahrrädern u.Mopeds						
1964	109,1	115,2	115,6	108,4	115,9	119,8	122,0	109,0	116,9	111,3
1965	112,4	127,4	127,9	114,6	127,0	137,7	145,4	116,7	134,7	120,5
1966	114,1	128,6	130,0	112,9	133,7	149,1	158,8	120,7	146,8	125,5
1967	116,2	121,2	121,6	105,1	138,8	154,6	160,7	123,5	153,1	125,9
1968	126,2	118,2	118,0	111,3	141,8	168,8	171,4	128,7	168,4	128,9
1968 April	100,2	139,0	147,2	140,9	162,0	165,1	169,1	131,7	174,2	130,8
Mai	125,9	136,5	142,3	133,5	164,4	156,7	163,3	133,6	168,7	129,5
Juni	111,7	131,6	125,7	129,1	133,4	137,0	120,3	121,7	150,6	120,7
Juli	116,5	111,6	112,4	125,5	126,6	171,1	126,4	126,8	164,4	127,4
Aug.	124,6	104,1	98,8	119,8	135,2	151,7	117,9	130,4	157,8	124,7
Sept.	125,4	115,4	113,4	106,1	137,1	147,3	165,3	114,6	153,5	121,8
Okt.	133,6	134,7	134,3	104,6	155,2	177,7	243,4	131,1	185,7	137,3
Nov.	127,2	119,0	115,3	98,6	152,6	221,8	315,5	135,3	198,8	142,3
Dez.	160,8	124,0	109,2	140,2	162,7	276,0	245,4	155,3	223,1	178,6
1969 Jan.	141,5	103,1	103,3	78,2	114,9	156,9	105,5	123,4	165,7	118,2
Febr. <sup>5)</sup>	145,6	114,1	119,0	69,7	118,4	130,2	123,9	120,4	156,2	111,4
März	141,0	156,3	163,4	111,4	161,6	164,6	198,2	138,2	191,4	133,3
April <sup>5)</sup>	128,9	162,0	169,4	141,1	180,9	165,9	167,4	132,5	201,3	136,1

Vgl. Fachserie F, Reihe 3/I.

1) Ergebnisse der repräsentativen Einzelhandelsberichterstattung. Umsatzwerte zu jeweiligen Preisen.- 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.- 3) Unternehmen des Einzelhandels mit Waren verschiedener Art, Textilwaren verschiedener Art, Schuhen und Schuhwaren sowie Büchern und Fachzeitschriften.- 4) Und sonstige Verbraucherorganisationen im Einzelhandel mit verschiedenen Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren.- 5) Vorläufige Ergebnisse.

## Warenverkehr<sup>1)</sup> mit Berlin (West)

1000 DM

Jahr Monat	Insgesamt	Darunter									
		Pflanzl. und tierische Erzeugn.	Erzeugn. d. Ernährungs- und Tabakwaren	Bergbau- liche und Mineralöl- erzeugnisse	Eisen, Stahl, NE-Metalle 2)	Stahlbau-, Maschinen- bauerzeuge, Fahrzeuge 3)	Elektro- technische Erzeugnisse	Chemische Erzeugnisse	Papier, Pappe, Waren, daraus 4)	Leder-, Lederwaren, Textilien, Bekleidung	
Lieferungen aus Berlin (West)											
1964 D	767 051	2 079	273 793	1 273	27 892	122 797	197 438	43 536	20 658	44 052	
1965 D	845 651	1 975	304 103	896	31 001	136 100	205 556	50 628	22 697	55 663	
1966 D	901 272	1 764	321 494	850	37 924	135 015	217 451	53 395	24 560	70 743	
1967 D	929 437	1 829	352 800	720	42 667	137 024	206 747	56 666	24 601	67 541	
1968 D	1 024 422	1 956	384 051	757	53 064	144 265	224 629	67 721	25 696	82 943	
1968 April	953 361	4 625	366 197	738	47 294	138 161	205 560	63 837	21 685	68 199	
Mai	1 060 568	1 856	418 052	855	52 109	156 799	228 278	69 715	24 281	68 178	
Juni	904 996	1 261	345 258	753	46 067	134 062	192 460	65 982	22 412	57 266	
Juli	1 028 776	1 619	384 959	740	55 662	141 899	221 444	79 413	23 459	79 923	
Aug.	1 000 578	1 225	382 471	759	48 034	135 302	207 260	65 381	26 319	93 528	
Sept.	1 097 034	843	377 830	815	59 843	155 618	252 969	69 609	26 721	110 160	
Okt.	1 227 321	1 487	452 122	994	64 861	167 491	273 577	77 848	34 212	112 009	
Nov.	1 136 652	1 908	418 025	777	55 236	158 473	256 878	77 425	31 171	93 844	
Dez.	1 029 326	1 618	334 714	626	71 398	166 187	261 467	56 945	24 731	70 851	
1969 Jan.	1 077 854	2 270	403 596	488	70 326	132 956	232 981	73 845	27 317	101 122	
Febr.	1 104 680	2 460	379 843	506	70 607	160 655	242 741	74 121	29 614	104 064	
März	1 185 216	1 391	381 911	634	79 395	180 602	273 288	81 133	30 987	107 045	
Lieferungen nach Berlin (West)											
1964 D	778 121	70 083	178 839	43 770	67 100	123 114	59 573	54 110	33 339	80 694	
1965 D	877 713	73 790	198 664	41 039	73 671	142 638	69 579	61 622	38 046	100 938	
1966 D	913 345	67 889	202 203	41 198	75 484	150 650	74 363	65 945	39 357	111 247	
1967 D	913 444	72 777	200 023	47 784	71 628	144 468	71 983	70 776	39 872	110 132	
1968 D	1 047 662	77 539	231 361	50 641	96 004	160 799	87 680	81 051	45 626	121 514	
1968 April	997 754	80 453	228 745	52 400	85 904	150 000	79 055	75 718	44 020	111 767	
Mai	1 068 100	88 816	231 764	47 162	98 776	167 125	83 095	85 946	45 528	123 169	
Juni	944 102	74 415	201 076	50 019	94 260	145 016	74 874	77 394	38 690	102 876	
Juli	1 008 598	73 651	202 411	48 950	100 267	153 126	88 381	84 757	46 849	119 274	
Aug.	990 709	79 870	220 210	41 033	92 380	147 015	83 943	83 217	43 772	108 077	
Sept.	1 088 079	77 216	241 952	48 999	98 168	169 943	95 577	77 075	45 877	128 146	
Okt.	1 268 558	84 063	281 583	52 880	119 515	189 212	112 155	91 172	57 478	156 352	
Nov.	1 188 846	81 311	265 148	54 036	102 735	185 447	101 644	89 366	51 365	140 062	
Dez.	1 030 420	71 199	233 410	47 843	102 839	169 413	94 472	74 803	41 165	104 595	
1969 Jan.	1 118 463	81 542	236 263	52 833	121 175	164 750	99 980	88 693	49 144	138 692	
Febr.	1 101 664	74 484	234 884	49 461	102 058	174 139	95 774	95 879	49 523	126 129	
März	1 242 829	82 254	220 647	62 270	157 637	201 676	108 256	98 453	53 711	147 854	

Vgl. Fachserie F, Reihe 5.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. (Einschl. der warenbegleitscheinpflchtigen Ein- und Ausfuhr Berlins im Durchgangsverkehr durch Westdeutschland.) Post- und Kleinsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten.- 2) Einschl. Gießereierzeugnisse.- 3) Einschl. Eisen-, Blech- und Metallwaren.- 4) Einschl. Druckereierzeugnisse.

## Warenverkehr<sup>1)</sup> zwischen den Währungsgebieten der DM - West und der DM - Ost

1000 DM

Jahr Monat	Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-Ost					Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-West					
	Insgesamt	darunter				Insgesamt	darunter				
		Bergbaul. u. Mineral- ölerzeugn.	Maschinen- bau- erzeugn.	Chemische Erzeug- nisse	Textilien		Nahrungs- und Ge- nußmittel	Eisen, Stahl, 2) NE-Metalle	Stahlbau-, Maschinen- bauerz. 3)	Chemische Erzeug- nisse	Textilien
1964 D	85 614	26 503	5 136	6 302	9 756	95 915	21 154	16 920	19 846	17 029	3 261
1965 D	105 231	23 613	5 923	8 468	11 104	99 260	19 890	19 814	20 118	23 481	2 992
1966 D	112 114	19 871	5 906	6 968	11 859	135 440	30 381	24 025	29 630	27 841	3 937
1967 D	105 326	11 932	4 734	7 370	10 683	123 582	22 898	17 067	30 055	28 121	5 278
1968 D	120 147	11 013	5 684	7 973	12 724	119 659	19 416	20 828	27 601	28 587	4 213
1968 April	121 403	8 478	5 251	6 979	12 739	112 679	19 767	16 455	18 564	40 234	3 652
Mai	122 717	10 229	4 912	7 514	9 988	109 731	18 357	16 653	27 246	23 377	4 965
Juni	99 456	11 473	5 972	6 241	10 018	108 855	10 707	15 709	41 385	19 595	3 682
Juli	110 996	8 875	5 949	8 124	12 907	98 441	17 394	17 011	23 243	22 354	4 263
Aug.	110 927	11 057	4 942	7 272	12 453	133 115	19 260	26 488	30 333	32 912	3 130
Sept.	127 794	11 805	6 992	8 164	13 643	126 493	24 691	27 691	29 640	20 114	4 819
Okt.	128 171	13 128	5 333	8 002	14 434	134 871	21 290	30 551	29 124	24 412	4 537
Nov.	133 528	12 518	6 130	9 934	14 309	129 596	21 292	29 938	29 402	20 907	5 670
Dez.	180 977	11 597	10 175	12 519	20 892	163 156	30 716	24 543	40 953	30 199	4 329
1969 Jan.	97 914	10 406	4 457	8 248	9 509	102 648	20 280	20 924	23 646	17 312	3 057
Febr.	113 624	9 212	4 258	8 397	10 552	124 291	22 403	40 035	17 274	22 541	3 751
März	138 096	12 914	7 167	8 182	12 258	171 714	21 342	46 099	25 604	53 218	4 796
April	136 472	13 395	9 215	9 222	12 563	138 452	24 001	24 343	29 764	34 471	3 894

Vgl. Fachserie F, Reihe 6.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsge- nehmigungen. Die Bezüge und Lieferungen werden ohne Rücksicht auf die Art der Bezahlung nachgewiesen.- 2) Einschl. Gießereierzeug- nisse.- 3) Einschl. Fahrzeuge, Eisen-, Blech- und Metallwaren.

# Außenhandel

## Außenhandel (Spezialhandel)

### Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
				tierli- schen Ursprungs	pflanz- lichen					zusammen	Vor- erzeugnisse	End-
<u>Einfuhr</u>												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1964 MD	4 903	1 170	32	237	718	182	3 684	910	815	1 960	712	1 248
1965 MD	5 871	1 404	55	280	864	204	4 410	953	907	2 557	869	1 688
1966 MD	6 056	1 454	39	284	915	216	4 535	985	901	2 649	880	1 770
1967 MD	5 849	1 383	18	276	886	203	4 387	986	913	2 488	788	1 700
1968 MD	6 765	1 424	23	307	883	211	5 253	1 137	1 136	2 980	1 054	1 926
1968 April	6 603	1 399	19	272	908	200	5 121	1 117	1 069	2 935	995	1 940
Mai	6 761	1 434	22	271	940	201	5 242	1 185	1 089	2 968	1 045	1 923
Juni	6 052	1 301	22	261	835	183	4 666	1 089	976	2 602	907	1 694
Juli	7 340	1 456	27	299	897	233	5 763	1 128	1 235	3 400	1 186	2 213
Aug.	6 468	1 392	26	281	859	226	5 001	1 137	1 085	2 779	998	1 782
Sept.	6 710	1 353	20	305	799	230	5 271	1 098	1 137	3 036	1 087	1 949
Okt.	7 836	1 572	28	391	934	219	6 160	1 190	1 362	3 607	1 297	2 310
Nov.	7 198	1 643	22	375	992	254	5 445	1 136	1 188	3 122	1 151	1 970
Dez.	7 218	1 617	16	392	951	257	5 507	1 211	1 204	3 092	1 059	2 033
1969 Jan.	7 765	1 618	20	380	990	228	6 050	1 276	1 362	3 413	1 213	2 200
Febr.	6 858	1 309	23	301	793	192	5 477	1 136	1 113	3 228	1 106	2 122
März	8 218	1 612	32	340	1 033	208	6 526	1 175	1 373	3 979	1 243	2 735
April	8 313	1 740	35	316	1 160	228	6 475	1 204	1 305	3 966	1 281	2 685
Mai	8 097	1 791	34	320	1 205	232	6 214	1 250	1 357	3 607	1 227	2 380
Index des Volumens 1962 = 100												
1964 MD	119,7	98,3	78,9	89,9	101,6	100,9	127,8	129,5	120,8	130,0	133,2	128,2
1965 MD	139,8	111,1	129,4	95,5	116,1	109,0	150,7	134,2	129,9	167,2	163,0	169,6
1966 MD	142,0	113,8	92,0	94,9	120,8	116,4	152,5	138,8	127,6	169,3	167,5	170,3
1967 MD	138,7	112,3	50,8	100,5	119,1	113,5	148,1	139,5	132,6	158,6	157,4	159,3
1968 MD	164,1	116,4	62,5	109,8	120,4	120,4	181,7	164,2	162,8	197,9	217,0	187,3
1968 April	156,7	112,8	55,5	99,4	119,8	114,9	172,9	156,8	146,4	191,6	201,9	185,8
Mai	163,8	115,5	63,7	101,9	122,9	114,8	181,7	171,6	156,0	197,2	218,7	185,3
Juni	147,1	105,7	60,8	96,8	110,6	107,3	162,1	160,7	139,8	172,2	191,6	161,4
Juli	179,3	119,6	74,3	110,2	123,2	127,8	200,5	165,3	174,6	228,1	245,9	218,2
Aug.	159,3	115,9	70,8	101,4	121,7	122,0	175,5	166,3	156,5	187,9	208,1	176,6
Sept.	165,8	112,6	51,6	106,2	114,0	128,4	185,6	161,4	167,1	204,9	225,7	193,2
Okt.	192,1	127,6	74,6	133,1	128,7	125,9	215,9	178,1	196,4	242,0	265,8	228,8
Nov.	175,9	132,8	59,7	126,4	134,8	148,4	191,0	164,0	173,9	210,9	239,6	194,9
Dez.	173,9	129,7	40,9	130,6	129,2	148,4	190,0	172,0	175,0	204,9	218,1	197,5
1969 Jan.	186,3	132,8	52,1	129,6	137,1	136,1	206,0	179,8	194,6	223,2	245,7	210,7
Febr.	163,8	104,3	59,8	100,6	106,2	110,8	186,4	156,8	164,9	209,4	222,0	202,4
März	194,2	125,6	79,7	114,4	132,6	122,0	220,5	166,4	201,1	254,3	251,5	255,9
April	196,1	131,8	85,3	107,4	142,4	132,1	220,1	171,2	191,3	255,4	256,7	254,6
<u>Ausfuhr</u>												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1964 MD	5 410	134	11	28	68	27	5 253	210	478	4 566	987	3 578
1965 MD	5 971	165	10	42	82	30	5 780	213	521	5 046	1 109	3 937
1966 MD	6 719	164	10	45	78	32	6 525	236	596	5 693	1 227	4 466
1967 MD	7 254	206	18	63	89	37	7 014	240	631	6 143	1 381	4 762
1968 MD	8 296	249	21	80	101	47	8 008	264	714	7 031	1 522	5 509
1968 April	7 705	235	22	84	90	39	7 436	255	677	6 505	1 433	5 072
Mai	8 062	224	21	75	83	45	7 803	265	679	6 859	1 438	5 421
Juni	7 078	224	16	89	78	41	6 820	239	592	5 989	1 323	4 666
Juli	8 737	258	16	80	113	50	8 438	273	726	7 439	1 646	5 793
Aug.	7 708	243	18	83	98	44	7 429	245	696	6 487	1 489	4 998
Sept.	8 226	253	21	74	113	45	7 934	261	684	6 989	1 496	5 493
Okt.	9 558	305	24	102	124	54	9 207	295	765	8 147	1 724	6 423
Nov.	9 236	292	26	86	116	65	8 889	293	788	7 848	1 709	6 139
Dez.	9 905	257	22	73	106	56	9 602	287	789	8 525	1 678	6 848
1969 Jan.	7 880	252	23	76	108	44	7 574	257	739	6 579	1 579	5 000
Febr.	7 914	231	19	67	109	37	7 644	238	681	6 725	1 505	5 221
März	9 813	283	20	86	124	53	9 481	265	734	8 481	1 856	6 625
April	9 624	288	25	95	118	49	9 293	260	714	8 319	1 777	6 542
Mai	9 528	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Index des Volumens 1962 = 100												
1964 MD	122,4	177,9	265,4	136,1	150,0	274,3	121,2	98,3	117,6	122,8	126,0	121,9
1965 MD	132,9	183,5	197,2	170,9	187,0	184,7	131,7	104,4	127,4	133,7	141,5	131,4
1966 MD	147,9	181,4	189,5	203,7	180,4	159,1	147,1	136,4	144,9	147,9	161,3	144,1
1967 MD	161,2	230,3	341,5	255,9	212,5	226,3	159,5	136,4	162,3	160,5	189,0	152,3
1968 MD	186,9	265,5	402,5	352,3	222,6	265,9	185,1	159,1	183,0	186,7	215,7	178,4
1968 April	173,5	248,1	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Mai	181,6	253,3	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Juni	161,2	253,1	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Juli	197,8	288,0	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Aug.	175,8	257,3	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Sept.	186,2	268,6	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Okt.	217,2	313,7	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Nov.	210,2	331,4	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Dez.	220,5	284,8	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1969 Jan.	176,5	275,8	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Febr.	177,6	248,9	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
März	217,9	285,8	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
April	214,9	284,5	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten.

**Außenhandel (Spezialhandel)**  
**Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungsländern und Verbrauchsländern <sup>1)</sup>**  
**Mill. DM**

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien- Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britan.	Schweden	Dänemark	Schweiz	Oster- reich	Spanien	Verein- Staaten	Japan
<b>Einfuhr nach Herstellungsländern</b>												
1964 MD	523	359	446	372	232	192	105	153	127	62	672	53
1965 MD	654	451	569	546	262	206	124	185	143	68	766	80
1966 MD	718	467	572	557	263	199	114	188	141	66	765	86
1967 MD	707	453	606	536	244	181	97	176	123	59	713	77
1968 MD	815	567	734	672	284	207	104	207	147	71	737	97
1968 April	830	564	720	589	264	211	99	192	138	50	809	100
Mai	734	566	779	659	300	217	97	212	148	54	768	104
Juni	610	503	668	609	243	193	91	204	127	52	724	92
Juli	943	578	722	801	317	218	104	233	156	50	902	105
Aug.	732	511	735	684	261	192	91	159	154	45	718	105
Sept.	304	625	779	712	265	221	102	210	152	40	691	102
Okt.	1 002	700	869	860	308	243	118	251	171	67	749	107
Nov.	915	591	814	705	284	193	113	223	172	129	715	101
Dez.	883	608	795	697	296	209	112	246	151	132	732	96
1969 Jan.	995	695	838	722	309	229	116	244	154	122	757	122
Febr.	955	625	754	720	230	221	118	231	150	90	439	94
März	1 147	710	947	787	317	243	130	268	180	83	889	113
April	1 149	714	980	809	326	228	133	255	172	72	959	133
<b>Ausfuhr nach Verbrauchsländern</b>												
1964 MD	619	407	561	383	226	272	175	380	275	101	399	73
1965 MD	649	463	614	375	234	312	194	388	316	132	478	63
1966 MD	768	535	666	471	261	298	194	406	352	161	598	73
1967 MD	838	537	719	574	289	294	198	420	341	147	655	106
1968 MD	1 020	620	843	631	336	321	202	476	368	141	903	116
1968 April	957	596	804	595	298	302	216	433	333	129	809	105
Mai	798	619	853	626	321	302	208	470	355	130	923	113
Juni	891	565	710	558	266	271	163	403	325	116	833	93
Juli	1 081	563	844	717	393	274	184	511	404	154	1 017	128
Aug.	808	547	814	526	299	300	180	427	361	128	890	123
Sept.	1 037	682	885	614	289	328	200	482	372	128	888	103
Okt.	1 230	695	989	710	432	381	241	573	411	162	1 005	121
Nov.	1 281	648	925	711	347	405	222	545	407	159	914	127
Dez.	1 312	776	926	797	397	401	242	585	448	184	919	131
1969 Jan.	1 125	609	825	613	289	276	183	443	294	142	620	117
Febr.	1 130	688	859	645	297	328	210	462	342	137	534	100
März	1 376	808	1 039	790	477	404	250	547	412	183	892	121
April	1 287	816	961	733	383	370	218	512	396	165	983	130

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Die Auswahl der Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes im Jahre 1968.

**Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen**  
**Mill. DM**

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Industrialisierte westliche Länder					Entwicklungsländer			Ostblockländer		
		zusammen	EWG- Länder 2)	EFTA- Länder 3)	Verein. Staaten u. Kanada	Übrige Länder	zusammen 4)	Afrika	Mittel- u. Süd- Amerika	Asien	zusammen 5)	darunter Europa
<b>Einfuhr nach Herstellungsländern</b>												
1964 MD	4 903	3 692	1 699	890	737	365	1 004	326	349	326	201	183
1965 MD	5 871	4 498	2 221	1 011	842	425	1 121	380	396	343	243	218
1966 MD	6 056	4 608	2 314	996	839	458	1 177	412	391	371	262	231
1967 MD	5 849	4 448	2 303	916	792	437	1 142	394	370	376	251	225
1968 MD	6 765	5 175	2 788	1 056	831	500	1 299	492	372	431	284	255
1968 April	6 603	5 020	2 704	994	883	439	1 223	491	363	463	254	220
Mai	6 761	5 146	2 739	1 083	857	468	1 353	498	429	423	254	227
Juni	6 052	4 594	2 390	962	816	426	1 212	452	360	399	238	208
Juli	7 340	5 694	3 044	1 145	991	514	1 327	473	408	440	312	281
Aug.	6 468	4 924	2 661	942	826	494	1 260	474	357	426	274	250
Sept.	6 710	5 216	2 920	1 052	793	451	1 219	503	314	399	268	237
Okt.	7 836	6 094	3 432	1 214	874	574	1 396	529	399	464	338	303
Nov.	7 198	5 529	3 025	1 086	819	599	1 332	487	393	446	328	297
Dez.	7 218	5 594	2 983	1 136	841	634	1 269	522	335	409	348	313
1969 Jan.	7 765	5 968	3 249	1 175	865	679	1 489	573	439	474	300	268
Febr.	6 858	5 246	3 054	1 143	512	538	1 346	572	352	421	259	237
März	8 218	6 433	3 591	1 273	988	581	1 488	590	429	468	290	263
April	8 313	6 604r	3 653	1 282	1 061r	628	1 403	550	409	440	302	267
Mai	8 097	6 374	3 577	1 223	1 004	570	1 441	575	430	435	272	246
<b>Ausfuhr nach Verbrauchsländern</b>												
1964 MD	5 410	4 432	1 969	1 474	450	540	766	174	259	331	193	184
1965 MD	5 971	4 868	2 102	1 612	543	611	861	186	278	395	223	196
1966 MD	6 719	5 485	2 440	1 692	675	678	937	190	322	423	276	232
1967 MD	7 254	5 895	2 667	1 719	732	777	973	200	342	428	365	295
1968 MD	8 296	6 822	3 114	1 882	995	851	1 075	220	373	478	376	315
1968 April	7 705	6 393	2 952	1 748	897	796	981	197	328	453	307	256
Mai	8 062	6 573	2 896	1 842	1 020	815	1 101	220	413	465	368	315
Juni	7 078	5 917	2 725	1 591	914	687	851	177	286	386	286	256
Juli	8 737	7 139	3 204	1 934	1 096	906	1 184	242	413	524	389	322
Aug.	7 708	6 237	2 695	1 740	989	812	1 092	231	362	496	354	273
Sept.	8 226	6 822	3 218	1 832	983	789	997	203	361	428	384	338
Okt.	9 558	7 915	3 623	2 233	1 132	926	1 198	254	412	528	420	350
Nov.	9 236	7 599	3 565	2 109	1 038	887	1 163	241	424	494	455	355
Dez.	9 905	8 205	3 811	2 343	1 019	1 019	1 197	263	426	501	483	411
1969 Jan.	7 880	6 317	3 173	1 645	702	796	1 107	242	386	474	434	338
Febr.	7 914	6 497	3 322	1 810	603	762	1 037	224	341	469	362	296
März	9 813	8 243	4 013	2 291	986	953	1 143	239	407	493	410	341
April	9 624	7 983r	3 796r	2 073	1 115	999	1 180r	274r	388	513	440r	363
Mai	9 528	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.- 2) Europäische Wirtschaftsgemeinschaft.- 3) Europäische Freihandelsvereinigung.- 4) Einschl. Ozeanien.- 5) Einschl. asiatische Ostblockländer.

Zum Aufsatz: „Einfuhr nach Grenzschnitten und Verkehrszweigen“  
**Anteil der Verkehrszweige an der Einfuhr im Generalhandel 1968 1)**

Grenzabschnitt Herstellungsort daraus in %	Verkehrszweig	In- ge- samt 2)	Darunter					In- ge- samt 2)	Darunter				
			Eisen- bahn- verkehr	Straßen- verkehr	Binnen- schiffs- verkehr	See- verkehr	Luft- verkehr		Eisen- bahn- verkehr	Straßen- verkehr	Binnen- schiffs- verkehr	See- verkehr	Luft- verkehr
			1 000 t						Mill. DM				
Gesamteinfuhr 3)		241 483,8	22 110,4	22 797,1	64 707,2	179 909,5	55,5	82 328,5	14 360,5	25 305,1	9 613,5	21 156,1	4 735,4
nach Grenzschnitten													
Ostseehafen der Bundesrepublik		4 119,7	-	-	-	4 119,7	-	1 594,5	-	-	-	1 594,5	-
Deutsch-dänische Landgrenze		844,5	144,3	1 699,6	-	-	-	790,4	163,5	626,9	-	-	-
Hamburg		24 002,3	-	-	-	-	-	10 737,5	-	-	-	10 737,5	-
Bremen		5 975,9	-	-	-	-	-	4 947,5	-	-	-	4 947,5	-
Übrige deutsche Nordseehafen		45 812,6	-	-	-	-	-	3 813,4	-	-	-	3 813,4	-
Nördlicher Teil der deutsch-nieder- ländischen Grenze (bis einschl. Alstatte)		3 156,3	313,7	1 455,7	364,5	-	-	1 980,8	219,5	1 631,6	62,8	-	-
Südlicher Teil der deutsch-nieder- ländischen Grenze		80 541,2	2 571,5	5 761,5	53 938,5	-	-	20 017,9	1 353,7	8 742,9	8 626,9	-	-
Deutsch-belgisch-luxemburgische Grenze		5 912,7	2 413,6	3 499,1	-	-	-	6 819,7	1 907,3	4 112,4	-	-	-
Deutsch-französische Grenze		34 665,3	8 093,5	6 059,9	8 502,2	-	-	7 991,5	2 499,0	4 209,8	519,7	-	-
Grenze mit dem österreichischen Land Vorarlberg		9 490,9	1 759,7	594,6	322,3	-	-	6 385,5	3 999,7	1 794,3	103,8	-	-
Deutsch-österreichische Grenze außer Vorarlberg		20 503,3	2 298,2	3 481,1	1 432,8	-	-	7 231,5	2 798,6	3 235,8	283,9	-	-
Deutsch-tschechische Grenze		2 813,8	-	186,0	-	-	-	679,3	608,1	77,2	-	-	-
Demarkationslinie zur SBZ (ohne Berlin-West)		1 630,6	1 478,2	43,4	109,0	-	-	804,3	722,0	68,9	13,5	-	-
Berlin (West)		463,4	409,4	16,1	38,0	-	-	111,9	88,8	20,2	2,9	-	-
Luftverkehr		55,5	-	-	-	-	-	4 735,4	-	-	-	-	4 735,4
Postverkehr		3,6	-	-	-	-	-	1 042,2	-	-	-	-	-
Warenverkehrsvorgänge, die nicht zugeordnet werden		492,9	-	-	-	-	-	2 601,9	-	-	-	-	-
nach Herstellungsländern													
Europa		112 914,6	20 307,7	21 941,7	38 102,3	27 293,7	29,9	52 887,8	13 423,5	23 046,9	5 248,2	6 369,9	1 983,1
Frankreich		24 161,8	7 241,1	6 350,9	9 872,4	856,4	3,5	9 854,0	2 596,5	5 454,7	905,0	162,0	320,1
Belgien-Luxemburg		10 942,9	2 103,5	3 871,2	4 074,2	786,7	0,5	6 830,9	993,9	4 427,5	942,9	177,1	52,6
Niederlande		15 547,9	915,5	5 332,7	4 228,0	2 052,0	1,3	8 868,0	943,3	6 278,8	758,7	264,9	119,3
Italien		8 986,4	2 352,2	1 295,0	2 358,6	1 263,2	10,4	8 097,1	4 409,7	2 468,6	289,3	170,6	326,1
Großbritannien		3 976,6	91,6	200,3	1 262,1	2 368,8	8,2	3 472,2	594,3	931,9	345,0	826,1	654,4
Irland		3 586,8	18,4	2,4	48,1	189,2	0,3	31,5	2,2	31,5	15,4	26,6	15,6
Norwegen		3 718,9	273,5	35,9	1 562,3	1 843,4	0,2	1 094,2	34,3	65,9	384,8	508,7	25,4
Schweden		16 386,0	1 109,7	35,6	7 131,5	8 103,2	0,5	2 512,3	337,9	43,5	429,7	1 589,9	50,9
Finnland		1 166,8	10,1	1,6	245,9	902,9	0,6	715,7	12,1	18,1	85,9	564,3	25,2
Dänemark		3 436,5	92,3	1 687,1	68,1	1 561,5	0,3	1 229,1	124,9	582,2	20,7	443,8	43,9
Schweiz		662,3	219,5	331,0	100,1	1,5	0,5	2 572,1	1 194,7	137,6	37,6	201,3	29,8
Österreich		3 666,1	890,9	2 219,5	542,8	0,5	0,2	1 784,9	719,7	175,8	170,5	0,9	14,1
Portugal		294,6	3,3	7,3	136,8	145,5	0,1	201,5	6,0	14,5	36,0	115,9	8,4
Spanien		3 135,3	478,9	79,6	1 855,2	688,6	1,1	861,0	330,6	148,6	139,5	180,7	34,4
Jugoslawien		1 162,8	189,7	74,4	820,1	76,6	0,1	635,5	336,3	186,0	80,9	12,2	2,3
Griechenland		752,7	102,1	34,7	256,6	323,7	0,4	477,1	176,6	63,1	37,6	20,3	29,8
Türkei		359,2	13,1	15,3	165,2	142,5	0,2	400,4	31,2	19,7	30,4	284,5	4,1
Sowjetunion		7 682,3	189,1	16,6	1 839,0	5 511,4	0,1	1 199,5	103,6	88,4	275,8	618,0	31,7
Polen		1 675,3	962,3	21,3	182,2	507,4	0,1	485,2	290,2	37,6	36,1	107,5	2,0
Tschechoslowakei		2 707,9	2 356,4	226,7	116,6	6,4	0,2	478,8	389,1	56,4	12,2	2,2	7,0
Ungarn		533,7	213,5	25,6	292,0	1,9	0,1	314,9	211,3	46,7	33,7	5,1	1,7
Rumanien		1 440,7	44,6	18,9	861,6	109,2	0,8	418,6	223,5	29,5	125,0	33,0	1,7
Bulgarien		177,1	4,7	36,3	58,1	36,1	0,3	212,2	67,1	49,6	35,8	48,5	2,3
Übriges Europa		44,0	1,2	0,8	4,3	37,5	2,5	37,8	2,3	2,7	1,4	29,2	0,8
Afrika		60 925,5	947,3	170,3	11 393,7	18 058,2	2,0	6 469,0	245,1	235,9	1 088,9	3 187,4	177,7
Nordamerika		16 223,5	124,5	343,6	7 201,8	8 456,7	16,4	10 139,1	316,1	1 332,2	1 902,1	672,6	2 070,2
Mittel- und Südamerika		14 054,2	610,7	191,4	5 959,0	7 203,9	1,0	4 628,1	128,1	253,1	82,3	3 329,0	6,3
Asien		35 898,5	85,6	141,7	1 352,0	18 202,9	5,9	6 375,2	235,5	604,9	431,4	4 012,8	427,0
Australien und Ozeanien		1 437,4	34,6	8,9	698,3	695,1	0,1	741,3	11,5	25,0	120,2	568,9	8,4
Nicht ermittelte Länder		0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0
nach Warengruppen und -untergruppen													
Ernährungswirtschaft 4)		21 232,2	3 081,5	4 288,1	6 055,9	8 456,4	10,5	17 487,8	2 802,3	5 592,3	2 464,0	6 498,1	125,0
Lebende Tiere 4)		147,2	29,8	26,9	0,0	90,4	0,1	272,5	57,8	72,2	0,0	137,6	4,9
Nahrungsmittel tierischen Ur- sprungs darunter:		2 017,7	122,5	369,0	148,7	775,8	1,7	3 763,6	347,2	2 509,1	91,7	764,8	49,4
Molkereiprodukte		288,8	12,9	272,4	0,8	2,6	0,0	720,5	57,4	654,0	1,8	6,9	0,3
Fleisch und Fleischwaren		570,4	76,1	436,8	0,9	56,4	0,2	1 771,8	233,7	1 373,0	5,8	157,4	1,6
Fische und Fischzubereitungen		242,2	3,9	144,5	2,7	90,5	0,4	412,2	10,4	192,9	9,1	189,5	10,2
Nahrungsmittel pflanzlichen Ur- sprungs darunter:		18 634,0	2 697,5	3 011,6	5 862,0	7 053,4	8,6	10 685,4	2 111,7	2 666,9	2 238,7	3 593,8	69,8
Getreide		6 204,8	72,9	381,3	3 172,5	2 578,1	0,0	942,5	34,6	146,5	98,2	663,2	0,0
Fertigwaren		689,6	276,4	412,1	0,4	0,9	0,0	127,5	69,6	57,4	0,0	0,4	0,0
Gemüse und sonst. Kuchengewächse		1 135,3	471,4	652,3	0,4	30,0	1,2	997,8	308,5	652,7	0,7	33,2	2,7
Obst, außer Südfrüchten		1 450,2	872,6	414,6	5,5	16,5	1,5	1 271,3	676,1	319,0	4,0	268,1	4,1
Südfrüchte		1 655,8	610,4	171,6	1,0	87,9	0,4	1 230,9	494,8	127,7	1,3	302,3	1,3
Fakao und Kakaoerzeugnisse		219,3	16,4	73,5	15,8	113,5	0,0	580,4	41,0	216,8	41,2	281,3	0,1
Ölfreichte zur Ernährung		1 991,7	21,7	24,0	1 095,7	850,3	0,0	1 014,7	19,6	18,1	546,2	430,8	0,0
Ölfrüchte		2 175,3	43,3	62,3	860,1	1 149,6	-	739,7	12,7	22,3	309,0	395,6	0,9
Genußmittel darunter:		1 124,2	231,6	280,5	75,2	536,8	0,1	2 766,4	285,5	344,2	133,6	2 001,9	0,9
Kaffee		354,5	1,0	5,5	17,7	330,4	0,0	1 278,8	7,0	23,1	60,4	1 188,3	0,1
Rohtabak und Tabakerzeugnisse		152,4	19,5	7,1	5,6	120,2	0,0	846,7	89,0	42,9	31,3	682,4	0,3
Wein		520,3	199,8	216,6	48,7	65,3	0,0	400,5	145,2	190,6	24,9	37,7	0,1
Gewerbliche Wirtschaft 5)		219 428,0	19 028,9	18 509,1	59 621,3	71 453,2	45,0	63 779,8	11 557,8	19 712,7	7 149,5	14 638,0	4 610,3
Rohstoffe darunter:		167 584,6	11 153,4	7 636,3	42 171,8	59 368,4	1,2	13 741,3	996,3	929,2	2 279,9	5 976,1	266,7
Spinnstoffe einschl. Abfälle		795,2	91,4	126,2	60,1	517,3	0,2	1 846,7	201,9	372,6	73,1	1 197,6	1,3
Felle und Haute		122,1	10,4	45,7	3,9	61,3	0,8	776,3	119,8	181,4	15,6	227,1	227,9
Holz zu Holzmasse		560,5	316,0	187,5	37,7	39,4	0,0	32,0	14,7	10,3	3,3	3,7	0,0
Bau- und Nutzholz		1 894,1	192,1	407,8	464,5	829,7	0,0	513,6	39,3	46,6	129,3	302,3	0,0
Kohlen einschl. Preskohlén		7 078,4	101,8	101,1	390,7	4 567,8	-	354,8	76,0	8,4	25,8	244,7	0,0
Erdöl 6)		85 701,0	105,7	82,2	1 546,9	36 772,7	-	5 762,6	8,2	8,3	116,7	2 436,9	-
Eisenerze		43 149,7	6 841,1	401,1	24 358,8	1 348,6	0,0	1 586,0	168,1	4,5	989,1	424,3	0,0
NE-Metallerze		6 917,8	72,0	75,0	5 392,5	1 372,3	0,0	1 136,9	87,1	102,1	466,6	461,2	0,0
Halbwaren darunter:		36 315,3	3 804,6	4 914,6	13 802,4	9 576,9	3,2	13 688,1	1 732,2	3 454,4	3 492,3	3 665,1	904,1
Gespinnste		178,1	42,2	118,1	0,7	1							

# Verkehr

## Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs 1962 = 100 (kalendertäglich)

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen 1)		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Busse und Kraftomnibusse								Luftverkehr 5)	
			Insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr 2)		Sonderformen des Linienverkehrs 3)		Gelegenheits- verkehr 4)			
Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	
1964	94	97	94	97	94	94	143	140	89	94	135	137
1965	94	100	95	100	95	96	155	149	97	101	167	167
1966	88	94	93	101	92	96	165	155	97	104	187	182
1967	82	88	91	102	90	97	173	148	100	107	208	203
1968	83	87	89	103	87	96	195	168	105	109	237	234
1967 Okt.	82	78	93	103	92	100	188	160	104	101	223	220
Nov.	79	70	97	97	96	105	201	169	75	52	156	157
Dez.	80	84	91	88	90	97	171	145	67	41	150	151
1968 Jan.	88	77	92	91	91	101	188	166	56	35	159	159
Febr.	83	75	94	93	92	101	211	183	71	42	162	164
März	80	76	91	92	89	97	200	173	77	51	184	186
April	82	85	86	92	85	92	174	157	73	73	221	219
Mai	78	90	88	109	87	94	189	165	132	146	248	248
Juni	83	102	84	119	82	90	171	149	159	210	299	291
Juli	81	108	80	113	78	85	170	152	151	201	307	294
Aug.	75	99	79	104	77	84	146	132	119	166	315	302
Sept.	94	92	91	120	88	100	214	180	145	174	318	310
Okt.	80	76	95	108	92	101	232	196	113	104	255	253
Nov.	86	76	97	102	95	105	239	200	86	62	186	187
Dez.	85	73	90	91	88	97	203	170	77	48	185	184
1969 Jan.	85	74	90	95	87	101	287	221	61	41	192	190
Febr.	...	...	89	96	92	99	348r	254	76	44	...	...
März	...	...	88	97	85	98	322	238	74	54	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr									
	Eisenbahnen 1)			Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen						
	Beförderte Güter 6)	Tarif-tkm 6)	Effektiv-tkm 7)	Verkehr deutscher Fahrzeuge 8)				Grenzüberschreitender Verkehr ausländ. Fahrzeuge 8/10)		
Gewerbl. Verkehr 9)				Werkverkehr 10)		Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)	
Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)					Beförderte Güter
1964	107	107	105	109	110	117	119	145	150	
1965	103	105	101	114	116	130	132	172	178	
1966	102	102	98	114	116	141	144	192	203	
1967	100	98	95	110	113	148	153	212	229	
1968	109	108	103	120	126	168r	172r	233	252	
1967 Okt.	112	109	106	126	129	162	168	227	243	
Nov.	111	110	105	120	123	150	157	234	251	
Dez.	100	101	97	99	105	132	137	202	219	
1968 Jan.	100	95	89	94	102	131r	139r	186	201	
Febr.	102	99	93	105	112	146r	153r	210	227	
März	101	102	98	110	116	155r	158r	203	241	
April	103	97	95	119	124	166r	171r	229	247	
Mai	105	108	102	128	133	184r	190r	243	262	
Juni	102	104	101	115	120	172r	176r	248	246	
Juli	112	112	107	134	138	195r	199r	233	252	
Aug.	107	107	107	123	126	183r	232r	237	256	
Sept.	114	112	112	134	140	188r	196r	255	276	
Okt.	128	125	125	139	146	194r	200r	270	292	
Nov.	128	125	120	131	138	160r	165r	263	284	
Dez.	111	109	106	106	113	138r	143r	221	239	
1969 Jan.	...	...	102	115	124	129	136	216	219	

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt 12)				Seeschifffahrt			Luftverkehr 13)		Rohrfernleitungen		
	Be- förderte Güter	Effektiv-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich 14)	Beförderte Güter 15)			Nord- Ostsee- Kanal 16)	Be- förderte Güter	Effektiv- tkm	Be- förderte Güter	Effektiv- tkm
Insgesamt		dar.auf deutschen Schiffen	Insgesamt		im Verkehr m. Häfen innerhalb des Bundesgebietes	außerhalb des Bundesgebietes						
1964	107	101	101	110	114	83	115	102	121	125	176	163
1965	113	108	104	122	122	80	123	90	152	154	217	204
1966	121	113	108	133	126	85	128	98	182	186	248	226
1967	125	114	109	150	124	94	125	92	203	212	269	227
1968	136	120	114	166	135	103	136	94	250	261	314	312
1967 Okt.	136	123	120	158	127	90	128	98	223	237	280	234
Nov.	129	110	109	155	131	106	132	105	231	238	306	244
Dez.	113	96	93	138	129	80	131	104	216	227	319	247
1968 Jan.	107	96	88	147	124	82	126	94	201	209	276	242
Febr.	129	113	108	165	135	83	137	96	230	239	270	226
März	132	116	110	164	117	87	119	91	251	260	269	217
April	137	120	113	159	131	87	132	94	243	251	261	224
Mai	145	129	122	176	139	99	140	95	252	259	257	226
Juni	140	127	116	172	137	98	138	93	233	246	240	209
Juli	145	131	125	163	137	131	137	96	240	252	223	202
Aug.	148	128	121	187	139	140	139	93	238	248	261	225
Sept.	144	128	122	179	135	134	135	97	264	275	271	231
Okt.	149	131	125	178	144	103	145	95	287	302	280	234
Nov.	136	118	116	164	136	105	137	98	282	291	306	244
Dez.	117	99	95	134	142	88	144	89	280	296	319	247
1969 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	70	286	297	316	318
Febr.	...	...	...	...	...	...	...	84	...	...	332	329
März	...	...	...	...	...	...	...	91	...	...	324	327

1) Nur Schienenverkehr.- 2) § 42 PBeG.- 3) § 43 PBeG; ab 1969 einschl. freigestellten Schülerverkehrs.- 4) Einschl. Fernziel-Reisen.- 5) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet.- 6) Frachtpflichtiger Verkehr.- 7) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 8) Mit Standort im Bundesgebiet.- 9) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge.- 10) Werkverkehr 1968 unvollständig.- 11) Im Bundesgebiet, in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und im Sowjetsektor von Berlin.- 12) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr.- 13) Beförderte Fracht im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet.- 14) Güter-Ein- und Ausgang über die Grenzzollstelle Emmerich.- 15) Ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes; ab 1965 einschl. der Eigengewichte der im Fährverkehr mit dem Ausland beförderten Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs.- 16) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.





### Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreit. Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge 3)		Fernverkehr insgesamt 2)	
	Gewerblicher				Werkfernverkehr 2)							
	Güterfernverkehr 1)		Möbelfernverkehr									
	1 000 t	Mill.tkm	1 000 t	Mill.tkm	1 000 t	Mill.tkm	1 000 t	Mill.tkm	1 000 t	Mill.tkm	1 000 t	Mill.tkm
1964 MD	6 969,7	1 828,2	56,2	16,7	2 561,6	441,1	9 587,5	2 286,0	765,7	242,8	10 353,2	2 528,8
1965 MD	7 304,4	1 924,8	60,7	18,2	2 842,6	486,6	10 207,7	2 429,6	903,4	289,3	11 111,1	2 718,9
1966 MD	7 317,4	1 928,5	60,6	18,5	3 064,3	528,0	10 442,3	2 475,0	1 005,7	329,0	11 448,0	2 804,0
1967 MD	7 009,2	1 872,1	58,0	18,2	3 233,1	563,0	10 300,3	2 453,3	1 110,8	369,9	11 411,1	2 823,2
1968 MD	7 691,1r	2 090,4	63,2	20,3	3 716,7r	650,0r	11 471,0r	2 760,7r	1 227,7r	389,5r	12 698,6r	3 146,2r
1968 Jan.	6 127,0	1 721,1	42,1	13,1	2 904,9r	522,9r	9 074,0r	2 257,1r	995,1	331,4	10 069,1r	2 588,5r
Febr.	6 391,8	1 774,6	45,8	14,8	3 016,6r	537,0r	9 454,2r	2 326,4r	1 052,9	350,6	10 507,1r	2 677,0r
März	7 168,4	1 967,6	56,8	18,3	3 432,2r	593,8r	10 657,4r	2 579,7r	1 192,1	397,0	11 849,5r	2 976,7r
April	7 538,3	2 024,8	59,3	19,1	3 548,4r	621,0r	11 146,0r	2 664,9r	1 186,1	395,0	12 332,1r	3 059,9r
Mai	8 331,1	2 246,8	60,0	19,2	4 065,9r	711,5r	12 457,0r	2 977,5r	1 299,3	432,7	13 756,3r	3 410,2r
Juni	7 273,8	1 969,6	55,2	17,7	3 680,7r	636,8r	11 009,7r	2 624,1r	1 180,7	393,2	12 190,4r	3 017,3r
Juli	8 715,2	2 339,4	68,9	22,4	4 316,5r	746,7r	13 100,6r	3 108,5r	1 247,5	415,4	14 348,1r	3 523,9r
Aug.	8 043,7	2 125,4	67,5	21,6	4 040,3r	686,9r	12 151,5r	2 833,9r	1 268,4	422,4	13 419,9r	3 256,3r
Sept.	8 438,8	2 279,8	82,9	26,6	4 036,6r	710,4r	12 558,3r	3 016,8r	1 321,2	440,0	13 879,5r	3 456,8r
Okt.	9 088,0	2 470,1	80,8	26,4	4 302,8r	748,7r	13 471,6r	3 245,2r	1 446,9	481,8	14 918,5r	3 727,0r
Nov.	8 258,7	2 252,5	68,6	22,1	3 422,3r	598,9r	11 749,6r	2 873,9r	1 359,4	452,7	13 109,0r	3 326,2r
Dez.	6 917,7	1 913,1	71,2	22,9	3 055,4r	534,7r	10 044,3r	2 470,7r	1 182,3	393,7	11 226,6r	2 864,4r
1969 Jan.	7 472,1	2 090,0	56,8	19,0	2 844,4	509,1	10 373,3	2 618,1	1 155,7	361,8	11 529,0	2 979,9

1) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge.- 2) Ab Januar 1968 unvollständig, daher ausgewiesene Ergebnisse geschätzt.- 3) Ab Januar 1968 wegen Wegfalls der Beförderungsteuerverklärungen nach den Anschließungen der Grenzzollstellen, daher Ergebnisse mit denen früherer Zeiträume nur bedingt vergleichbar.- 4) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und dem Sowjetsektor von Berlin.- 5) Monatswerte 1968 aufgrund mittlerer Beförderungswerte 1967 errechnet; Jahreswerte 1968 und Monatswerte ab Januar 1969 aufgrund von Kreismittelpunkt-Entfernungen errechnet.

Bundesanstalt für den Güterverkauf/Kraftfahrt-Bundesamt

### Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getötete 1)	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte	insgesamt	Kraft- räder 3)	Personen- kraftwagen	Last- 4)	Mopeds, Mofas	Fahrräder	Fußgänger	Sonstige
1964 MD	27 389	1 375	11 697	25 484	51 893	3 092	29 295	4 480	2 709	4 323	6 825	1 169
1965 MD	26 364	1 313	11 060	25 064	50 390	2 438	29 933	4 323	2 110	3 864	6 557	1 165
1966 MD	27 719	1 405	11 779	26 291	53 007	2 305	32 713	4 258	1 948	3 961	6 703	1 119
1967 MD	27 963	1 424	12 272	26 232	53 161	2 237	33 260	4 023	1 889	4 131	6 553	1 069
1968 MD	28 311	1 386	12 288	26 777	53 958	2 272	34 208	4 123	1 759	4 073	6 438	1 086
1968 Jan.	21 384	947	8 922	20 150	40 945	1 708	27 104	3 667	769	1 841	5 803	1 053
Febr.	21 618	1 082	9 221	20 193	40 810	1 081	27 104	3 131	996	2 068	5 577	853
März	25 293	1 210	10 839	23 697	48 285	1 819	31 144	3 583	1 424	2 889	6 428	998
April	25 935	1 245	11 210	24 486	49 322	2 393	30 766	3 534	1 828	4 007	5 916	878
Mai	30 333	1 371	12 860	28 752	57 519	2 869	35 603	4 046	2 033	5 221	6 692	1 055
Juni	30 799	1 445	13 975	29 895	57 986	3 264	36 443	3 904	2 161	5 383	5 850	1 001
Juli	31 751	1 440	13 978	30 533	60 373	3 338	37 097	4 647	2 364	5 728	6 043	1 156
Aug.	31 848	1 545	14 240	30 951	60 485	3 041	37 857	4 739	2 346	5 345	5 987	1 170
Sept.	32 340	1 533	14 062	30 730	62 265	3 016	38 520	4 629	2 310	5 511	6 993	1 286
Okt.	32 287	1 692	13 711	29 507	62 792	2 812	38 296	5 297	2 146	5 160	7 765	1 316
Nov.	28 813	1 571	12 346	26 858	55 386	1 863	35 496	4 380	1 651	3 505	7 308	1 183
Dez.	27 332	1 554	12 087	25 589	51 338	1 055	35 070	3 917	1 076	2 222	6 915	1 083
1969 Jan.	19 847	955	8 523	18 076	38 045	931	24 675	2 952	886	1 880	5 786	835
Febr.	20 060	881	8 186	19 667	38 519	695	25 820	3 461	677	1 542	5 302	1 022
März	21 589	926	29 692	29 692	...	...	...	...	...	...	...	...

Vgl. Fachserie H, Reihe 6.

1) Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfällen Gestorbenen.- 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte.- 3) Einschl. Kraftroller.- 4) Einschl. Zugmaschinen.-

### Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr				Güterverkehr							
	mit Hafen 1)		außerhalb 3)		Nord- Ostsee- Kanal 4)	insgesamt	der Hafen d. Bundes- geb. unter- einander	mit Hafen außerhalb d. Bundesgebietes 2)				Nord- Ostsee- Kanal 4)
	innerhalb des Bundesgebietes							europäische 5)6)		außereuropäische Hafen		
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	Versand	Empfang	Versand	Empfang				
1 000 NRT					1 000 t							
1964 MD	499	453	5 693	3 795	3 649	8 086	213	943	2 018	541	4 371	5 176
1965 MD	473	459	5 770	3 814	3 538	8 613	203	1 098	2 132	579	4 601	5 004
1966 MD	655	647	6 106	4 088	3 528	8 947	217	1 120	2 251	633	4 725	4 939
1967 MD	694	680	6 050	4 184	3 387	8 765	240	1 126	2 350	708	4 342	4 667
1968 MD	763	739	6 626	4 686	3 452	9 599	263	1 237	2 661	775	4 623	4 772
1968 Jan.	337	342	5 671	3 994	3 379	8 955	212	1 201	2 386	803	4 353	4 816
Febr.	354	340	5 740	3 777	3 326	9 094	202	1 088	2 288	749	4 767	4 625
März	364	342	5 909	4 133	3 359	8 472	226	1 146	2 607	753	3 740	4 685
April	478	471	6 211	4 069	3 478	9 127	217	1 056	2 570	763	4 521	4 698
Mai	869	844	6 872	4 696	3 479	10 014	256	1 208	2 566	761	5 223	4 881
Juni	1 179	1 157	7 299	5 102	3 432	9 542	246	1 142	2 723	675	4 756	4 635
Juli	1 408	1 368	7 692	5 875	3 631	9 877	339	1 336	2 776	807	4 618	4 918
Aug.	1 437	1 403	7 546	5 496	3 443	10 065	364	1 228	2 752	785	4 936	4 795
Sept.	1 231	1 154	6 926	5 112	3 473	9 437	335	1 271	2 759	732	4 341	4 833
Okt.	663	623	6 767	4 780	3 512	10 365	268	1 352	2 961	850	4 934	4 906
Nov.	432	427	6 270	4 732	3 453	9 480	263	1 409	2 620	817	4 371	4 889
Dez.	402	396	6 608	4 465	3 460	10 277	296	1 408	2 925	800	4 918	4 587
1969 Jan.	...	...	...	...	2 871	...	...	...	...	...	...	3 616
Febr.	...	...	...	...	2 970	...	...	...	...	...	...	3 912
März	...	...	...	...	3 454	...	...	...	...	...	...	4 668

Vgl. Fachserie H, Reihe 2.

1) Nur Handelsschiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind.- 2) Einschl. Verkehr mit der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und den Deutschen Ostgebieten, z.Z. unter fremder Verwaltung.- 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angefahren haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt.- 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelsschiffen.- 5) Ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes.- 6) Ab 1965 einschl. der Eigengewichte der im Fahrverkehr mit dem Ausland beförderten Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs.

# Geld und Kredit

## Index der Aktienkurse

31. 12. 1965 = 100

Jahr, Monat 1)	Ins-gesamt	Produzierendes Gewerbe											Übrige Wirtschafts-bereiche		
		zusammen	Energiewirtschaft, Montanindustrie 2)					Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)					Bau-industrie	zusammen	darunter Kredit-banken
			zusammen	Energie-wirtschaft, Wasser-versorgung	Stein-kohlen-bergbau	Eisen-und Stahl-ind. usw.	zusammen	Farben-werte 3)	Ma-schinen-fabrikation	Straßen-fahrzeug-bau	Elektro-technik	Textil-und Beklei-dungs-ind.			
1965 D	109	110	113	112	114	115	108	108	117	110	103	109	118	104	110
1966 D	94	93	90	94	92	81	95	94	93	97	91	98	93	96	104
1967 D	97,6	96,8	95,9	109,0	97,3	78,9	97,0	94,3	99,8	102,5	95,1	107,5	107,5	101,6	117,3
1968 D	129,6	128,3	127,9	144,6	139,3	104,3	128,5	123,2	125,4	139,2	133,2	129,8	131,0	136,6	167,7
1968 April	126,7	125,6	125,2	139,0	120,8	109,8	125,7	124,3	126,8	130,6	129,0	116,7	132,6	132,6	162,7
Mai	128,3	128,0	126,9	142,4	124,0	108,5	128,4	123,7	126,3	140,7	131,9	122,5	132,0	129,7	155,6
Juni	131,5	132,6	130,2	148,4	126,8	108,6	131,8	125,5	128,2	146,1	136,7	129,6	132,6	132,6	158,7
Juli	133,8	133,0	129,7	150,2	130,2	106,0	134,2	128,2	128,4	147,1	144,3	127,1	134,4	138,8	169,5
Aug.	135,7	134,2	132,5	150,4	149,1	105,8	134,8	128,5	128,3	146,1	145,0	133,2	134,3	144,6	177,0
Sept.	133,9	131,9	134,8	148,6	171,1	106,9	130,8	123,7	123,8	141,3	137,6	135,8	131,4	145,0	177,6
Okt.	135,7	133,9	135,3	149,6	170,7	107,1	133,4	127,6	126,0	145,0	138,6	137,4	129,9	146,0	182,1
Nov.	133,5	131,4	133,4	151,7	168,3	101,4	130,7	123,7	124,6	141,4	135,5	136,4	127,5	145,5	180,7
Dez.	131,4	128,9	130,9	150,9	166,8	97,0	128,3	119,6	121,4	139,4	132,7	137,4	124,0	145,1	180,3
1969 Jan.	135,5	132,8	133,7	155,2	169,3	98,6	132,6	121,1	127,2	146,6	137,4	143,5	127,9	151,0	189,4
Febr.	137,3	135,0	137,4	157,4	178,9	102,9	134,1	119,8	132,1	150,7	135,4	148,8	130,2	150,4	187,6
März	137,6	135,4	137,2	156,6	176,2	104,1	134,9	118,8	132,7	155,0	135,0	152,7	129,3	149,8	187,7
April	137,5	135,5	135,8	155,8	175,4	102,3	135,7	120,6	131,9	157,8	131,8	157,2	127,3	148,6	187,9
Mai	143,4	141,7	141,3	160,8	190,2	105,8	142,1	126,7	136,4	165,7	138,8	157,8	129,0	152,9	194,3

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. - 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie und Bergbau. - 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

### Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktien-gesellschaften	Nominalkapital	Kurswert	Dividende 1)	Durchschnittswerte			
					Anzahl	Kurs	Dividende 1)	Rendite
1965	627	23 880	80 050	3 152	335	13,20	3,94	
1966	614	25 425	70 823	3 369	279	13,25	4,76	
1967	597	25 767	96 310	3 350	374	13,00	3,48	
1968	589	26 917	112 560	3 378	418	12,55	3,00	
1968 April	592	26 114	106 657	3 431	408	13,14	3,22	
Mai	590	26 236	105 917	3 278	404	12,49	3,09	
Juni	590	26 313	112 025	3 277	426	12,45	2,92	
Juli	590	26 388	112 182	3 297	425	12,49	2,94	
Aug.	590	26 415	113 538	3 302	430	12,50	2,91	
Sept.	590	26 608	111 617	3 327	419	12,50	2,98	
Okt.	590	26 810	114 368	3 346	427	12,48	2,93	
Nov.	590	26 887	112 119	3 364	417	12,51	3,00	
Dez.	589	26 917	112 560	3 378	418	12,55	3,00	
1969 Jan.	589	26 829	117 914	3 403	440	12,68	2,89	
Febr.	589	26 833	116 070	3 428	433	12,78	2,95	
März	589	26 855	117 247	3 455	437	12,87	2,95	
April	589	26 986	117 087	3 576	434	13,25	3,05	
Mai	589	27 040	125 304	3 646	463	13,48	2,91	

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende (einschl. 0 %) herangezogen worden.

### Kursdurchschnitt festverzinslicher Wertpapiere

Jahr, Monat 1)	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Industrie-obligationen		
	steuerfrei	tarifbesteuert				steuerfrei	tarifbesteuert				alle	6 %	7 %
		5 %	5 1/2 %	6 %	6 1/2 %		5 %	5 1/2 %	6 %	6 1/2 %			
1964 D	119,59	89,39	93,98	98,93	.	117,58	88,96	93,54	98,79	.	98,40	99,45	.
1965 D	115,54	85,59	89,19	92,76	.	115,11	85,75	88,48	92,31	.	96,45	95,48	99,76
1966 D	106,84	78,55	81,47	84,84	.	106,84	79,05	80,26	84,30	.	93,14	92,02	96,57
1967 D	113,81	81,50	85,75	91,08	96,73	113,47	81,45	84,88	90,75	96,59	96,33	95,35	99,80
1968 D	120,08	81,65	85,93	93,04	99,00	119,23	81,77	85,75	93,02	99,07	98,42	97,33	101,00
1968 April	119,00	80,53	83,94	90,55	97,67	117,72	80,70	83,88	90,79	97,78	98,00	96,86	100,86
Mai	120,02	81,71	85,52	93,00	98,87	119,03	81,75	85,43	92,95	98,89	98,50	97,59	100,94
Juni	120,52	81,80	85,69	93,27	99,03	119,42	81,85	85,60	93,07	99,02	98,51	97,51	100,88
Juli	120,89	81,72	85,88	93,35	99,26	120,10	81,86	85,80	93,20	99,26	98,88	97,89	101,07
Aug.	121,57	82,45	87,15	95,02	100,13	120,65	82,39	86,80	94,69	100,05	99,16	98,18	101,18
Sept.	121,79	82,80	87,77	95,47	100,26	120,83	82,67	87,44	95,33	100,28	99,16	98,30	101,27
Okt.	121,69	82,76	87,83	95,42	100,17	120,82	82,66	87,67	95,34	100,33	98,71	97,90	101,08
Nov.	121,62	82,61	87,71	94,92	100,06	120,82	82,60	87,58	95,05	100,30	98,77	97,87	101,10
Dez.	121,79	82,63	87,81	95,00	100,17	121,17	82,55	87,69	95,13	100,40	98,92	98,04	101,28
1969 Jan.	122,08	82,84	88,10	95,36	100,48	121,58	82,70	87,93	95,38	100,62	99,33	98,59	101,68
Febr.	122,03	82,58	87,92	95,21	100,51	121,58	82,58	87,81	95,30	100,68	99,19	98,46	101,62
März	121,64	81,88	87,08	94,32	100,17	121,41	81,96	87,10	94,51	100,52	98,28	97,18	101,46
April	121,19	80,96	85,98	93,17	99,75	120,98	81,15	85,92	93,39	100,54	97,99	96,63	101,23
Mai	120,67	80,39	85,34	92,38	99,17	120,55	80,69	85,24	92,63	99,94	98,37	97,08	101,18

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen.

**Zum Aufsatz: „Finanzielle Ergebnisse der 1967 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren“  
Voraussichtliche finanzielle Ergebnisse der im Jahre 1967 eröffneten Konkurse  
und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftszweigen**

Wirtschaftsgruppe Wirtschaftszweig	Konkurse										Vergleichsverfahren					In- solvenz- verlust ins- gesamt		
	Eröff- nete Kon- kurse	darunter mit Angabe der finanziellen Ergebnisse										Eröff- nete Ver- fahren ins- gesamt	beendet 1) durch		Erlösvergleiche			
		Konkurse mit Masse					Konkurse ohne Masse						Stun- dungen	Erlös- vergleich	Schulden		Vergleichs- ver- lust	
		Er- faßte Kon- kurse	Schulden bevor- rechtigt	nicht bevor- rechtigt	Deckungsquote bevor- rechtigt	nicht bevor- rechtigt	Konkurs- verlust	Er- faßte Kon- kurse	Konkurs- verlust	Konkurs- verlust ins- gesamt	Er- faßte Kon- kurse						Konkurs- verlust	Er- faßte Kon- kurse
Anzahl	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	%	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	%	1 000 DM			
Land- u. Forstwirtschaft Tierhaltung u. Fischerei	24	6	206	2 509	60,2	2,9	2 518	7	3 513	6 031	5	1	4	228	122	46,5	6 153	
Energiewirtschaft, Was- serversorgung, Bergbau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	391	254	35,0	254	
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	550	369	32 732	271 103	49,6	6,0	271 393	74	38 379	309 772	203	16	140	112 848	64 165	43,1	373 937	
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwert- stoffindustrie)	12	5	3 450	1 851	25,1	0,8	4 422	3	1 912	6 334	1	-	1	445	267	40,0	6 601	
Gewinnung v. Verarbeit- ung v. Steinen u. Erden	48	26	2 296	14 856	57,8	1,3	15 627	11	12 201	27 828	13	1	9	2 867	1 721	40,0	29 549	
Maschinenbau	55	40	6 209	39 314	30,2	5,7	41 404	6	1 928	43 332	30	2	22	16 149	8 703	46,1	52 035	
Elektrotechnik	26	14	2 200	43 823	76,2	0,3	44 200	9	4 396	48 596	6	1	6	5 120	2 466	51,8	51 062	
Feinmechanik u. Optik, Herst. u. Rep. v. Uhren	4	2	17	320	100	18,1	262	1	10	272	6	-	1	315	205	34,9	477	
Eisen- u. NE-Metallere- i., Gießerei 2)	173	125	10 078	83 634	53,8	6,8	82 600	19	6 400	89 000	44	6	29	15 035	8 358	44,4	97 358	
Säge- u. Holzbearbeit- ungswerke	9	4	70	944	27,1	1,6	980	1	41	1 021	6	-	4	1 600	945	40,9	1 966	
Holzverarbeitung	52	29	967	7 958	67,2	11,0	7 397	6	1 502	8 899	26	4	14	11 207	6 546	41,6	15 445	
Ledergewerbe	16	9	580	6 354	41,7	2,5	6 533	6	3 952	10 485	9	-	9	6 638	3 937	40,7	14 422	
Textil u. Bekleidungs- gewerbe (einschl. Pol- sterei u. Dekorateur- gewerbe)	74	57	4 210	38 666	68,3	13,9	34 637	5	737	35 374	37	1	25	10 330	5 386	47,9	40 760	
Nahrungsmittelgewerbe	33	25	1 148	17 407	44,3	5,7	17 055	2	1 370	18 425	9	-	9	10 116	6 113	39,6	24 538	
Sonst. verarb. Gewerbe (ohne Baugewerbe)	48	33	1 507	15 976	50,9	2,8	16 276	5	3 930	20 206	16	1	11	33 026	19 518	40,9	39 724	
Baugewerbe	426	280	25 317	153 124	42,9	3,4	162 311	74	48 231	210 542	87	6	58	34 770	16 171	53,5	226 713	
Bauhauptgewerbe	328	210	22 982	137 668	44,7	3,4	145 640	57	45 304	190 944	75	3	54	33 783	15 611	53,8	206 555	
Ausbau- u. Bauhilfsge- werbe	98	70	2 335	15 456	24,9	3,5	16 671	17	2 927	19 598	12	3	4	987	560	43,3	20 158	
Handel	551	395	9 478	187 710	53,6	3,4	185 673	82	26 612	212 285	165	9	127	132 603	81 504	38,5	293 789	
Großhandel	274	198	5 533	111 876	53,1	3,4	110 620	44	17 926	128 546	86	2	70	105 015	64 642	38,4	193 188	
mit Waren versch. Art, Rohst. u. Halbwaren	92	66	2 217	26 104	42,6	3,8	26 390	14	5 161	31 551	20	-	19	81 807	52 372	36,0	83 923	
mit Nahrungs- u. Genuß- mitteln	63	43	1 149	22 731	45,0	3,1	22 657	11	5 188	27 845	9	1	5	1 444	890	38,4	28 735	
mit Bekleidung, Wasche, Ausstattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen	22	16	331	8 694	79,5	3,4	8 468	3	1 063	9 531	7	-	5	884	571	35,4	10 102	
mit Fahrzeugen und Maschinen	32	23	794	34 007	68,9	1,9	33 610	5	2 818	36 428	15	1	12	7 860	3 671	53,3	40 099	
mit sonstigen Fertig- waren	65	50	1 042	20 340	64,2	6,0	19 495	11	3 696	23 191	35	-	29	13 020	7 138	45,2	30 329	
Handelsvermittlung	11	9	319	4 131	14,7	3,5	4 258	1	71	4 329	2	-	2	345	183	47,0	4 512	
Einzelhandel	266	188	3 626	71 703	57,6	3,4	70 795	37	8 615	79 410	77	7	55	27 243	16 679	38,8	96 089	
mit Waren verschiede- ner Art	22	16	497	5 953	60,4	3,2	5 959	1	85	6 044	7	2	4	17 390	11 242	35,4	17 286	
mit Nahrungs- u. Genuß- mitteln	24	17	546	4 355	72,9	1,4	4 441	6	1 513	5 954	5	-	4	682	408	40,2	6 362	
mit Bekleidung, Wasche, Ausstattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen	75	57	541	9 746	53,4	2,6	9 742	9	2 003	11 745	29	4	19	2 478	1 424	42,5	13 169	
mit Eisen- u. Metallw. sowie m. Hausrat 3)	66	50	991	18 653	60,0	5,4	18 039	5	2 052	20 091	15	1	9	1 143	649	43,2	20 740	
mit pharmaz., orthop., kosmet., Artikeln so- wie mit Putz- und Reinigungsmitteln	14	5	8	957	100	26,9	700	5	663	1 363	3	-	3	389	188	51,7	1 551	
mit Fahrzeugen, Ma- schinen und Büroein- richtungen	26	20	763	27 459	43,9	1,5	27 471	3	957	28 428	9	-	7	2 653	1 336	49,6	29 764	
Übriger Einzelhandel	39	23	280	4 580	58,6	5,5	4 443	8	1 342	5 785	9	-	9	2 508	1 432	42,9	7 217	
Verkehr und Nachrich- tenübermittlung	89	36	864	13 756	45,4	4,5	13 608	18	6 594	20 202	13	-	8	1 467	783	46,6	20 985	
Eisenbahnen (ohne Deutsche Bundesbahn), Straßenverkehr	41	25	624	8 896	53,4	5,0	8 745	8	1 040	9 785	7	-	5	1 047	534	49,0	10 319	
Binnenschiffahrt, -was- serstraßen u. -häfen See- und Küstenschif- fahrt, Seehäfen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Sonstiger Verkehr (ohne Deutsche Bundes- post)	25	11	240	4 860	24,6	3,7	4 863	10	5 554	10 417	4	-	3	420	249	40,7	10 666	
Kreditinstitute und Ver- sicherungswesen	11	7	89	8 860	77,5	14,5	7 598	3	12 576	20 174	1	-	1	2 778	1 805	35,0	21 979	
Kredit- u. sonst. Finan- zierungsinstitute	10	6	59	8 680	100	14,8	7 398	3	12 576	19 974	1	-	1	2 778	1 805	35,0	21 779	
Versicherungsgewerbe	1	1	30	180	33,3	-	200	-	-	200	-	-	-	-	-	-	200	
Dienstleistungen	191	107	4 001	109 446	64,3	5,5	104 867	49	25 000	129 867	21	19	6 366	3 540	44,4	133 407		
Gaststätten- u. Beher- bergungsgewerbe	36	16	315	2 114	27,6	3,6	2 265	13	3 773	6 038	5	1	4	475	264	44,4	6 302	
Verlags-, Literatur- u. Pressewesen	8	5	17	996	94,1	4,6	951	3	800	1 751	2	-	2	2 769	1 662	40,0	3 413	
Übrige Dienstleistungen	147	86	3 669	106 336	67,3	5,5	101 651	33	20 427	122 078	18	-	13	3 122	1 614	48,3	123 692	
Unternehmen und Freie Berufe	1 842	1 200	72 687	746 508	48,6	4,8	747 968	307	160 905	908 873	500	33	358	291 451	168 344	42,2	1 077 217	
Sonstige Gemeinschuld- ner 4)	557	380	7 080	125 303	34,4	4,0	124 917	91	51 952	176 869	30	1	13	8 372	3 845	54,1	180 714	
<b>Insgesamt</b> <b>dar. Handwerk insgesamt 5)</b>	<b>2 399</b> <b>476</b>	<b>1 580</b> <b>312</b>	<b>79 767</b> <b>14 351</b>	<b>871 811</b> <b>100 644</b>	<b>47,3</b> <b>43,3</b>	<b>4,7</b> <b>4,0</b>	<b>872 885</b> <b>104 766</b>	<b>398</b> <b>38 658</b>	<b>212 857</b> <b>38 658</b>	<b>1085 742</b> <b>143 424</b>	<b>530</b> <b>136</b>	<b>34</b> <b>81</b>	<b>371</b> <b>81</b>	<b>299 823</b> <b>19 296</b>	<b>172 189</b> <b>10 082</b>	<b>42,6</b> <b>47,8</b>	<b>1 257 931</b> <b>153 506</b>	
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	183	129	4 692	36 967	45,8	4,0	38 044	26	6 345	44 389	68	5	35	7 786	3 606	53,7	47 995	
Baugewerbe	242	153	8 730	54 091	40,9	4,2	57 000	48	28 274	85 274	57	3	38	10 849	6 117	43,6	91 391	
Handel	27	17	800	7 551	49,0	3,0	7 732	6	2 577	10 309	9	-	7	615	341	44,6	10 650	
Dienstleistungen	17	9	112	709	81,3	7,3	678	7	556	1 234	-	-	1	46	18	60,9	1 252	
Übrige Wirtschaftsbe- reiche	7	4	17	1 326	70,6	1,4	1 312	1	906	2 218	2	-	-	-	-	-	2 218	

Vgl. Fachserie 1.

1) Von den Konkursgerichten bis 31.12.1968 als abgewickelt gemeldete Fälle. - 2) Ohne Maschinenbau einschl. Verarbeitung von Eisen und NE-Metall. - 3) Einschl. Wohnbedarf u.a. - 4) Organisationen ohne Erwerbscharakter, Private Haushalte und nicht zuzuordnende. - 5) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen.

**Bargeldumlauf, Einlagen von inländischen Nichtbanken und Kredite an inländische Nichtbanken 1)**

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Bargeldumlauf (o. Kassenbestände & Kreditinstitute) 2)	Einlagen 3)					Spar-einlagen	Spar-briele	Kredite 4) an			
		Sichtein-lagen insgesamt	Termingelder mit einer Befristung			Unternehmen und Privatpersonen 5)			Öffentliche Haushalte			
			bis unter 3 Monate	3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				insgesamt	dar. mittel- und langfrist.	insgesamt	dar. mittel- und langfrist.
1964	27 885	47 520	5 228	22 548	64 271	93 500	-	231 942	163 741	53 536	21 895	
1965	29 652	50 122	5 155	23 241	67 996	109 758	-	259 621	183 910	59 921	33 522	
1966	30 876	49 463	4 576	29 194	74 047	126 029	-	281 060	200 345	66 745	33 378	
1967	31 507	57 419	7 800	31 853	76 601	143 428	249	299 563	216 178	80 975	44 759	
1968	32 466	63 180	9 491	42 781	77 949	163 882	1 818	350 320	237 801	90 249	53 172	
1968	32 587	63 073	9 584	39 254	84 991	164 560	1 796	335 163	242 806	85 515	48 484	
1968 April	30 759	54 197	5 531	37 670	76 704	150 002	810	303 891	221 165	84 338	48 020	
1968 Mai	31 751	54 272	5 981	39 085	76 921	150 990	914	307 231	223 102	85 057	48 694	
1968 Juni	32 064	57 107	5 674	38 253	76 864	151 772	990	312 000	225 013	85 584	49 199	
1968 Juli	31 860	56 114	5 424	38 821	77 157	152 968	1 143	312 151	226 555	86 069	49 643	
1968 Aug.	32 094	56 469	5 924	39 505	77 539	154 236	1 253	315 627	228 880	86 930	50 550	
1968 Sept.	31 920	60 483	6 244	39 826	77 795	155 151	1 369	319 104	230 141	88 301	51 872	
1968 Okt.	31 830	59 522	7 944	40 746	78 116	156 942	1 507	321 894	232 715	89 355	52 822	
1968 Nov.	33 321	61 319	8 444	41 131	78 142	157 734	1 615	324 945	234 966	89 728	52 879	
1968 Dez. 5)	32 466	63 180	9 491	42 781	77 949	163 882	1 818	330 320	237 801	90 249	53 172	
1968 Dez. 6)	32 587	63 073	9 584	39 277	84 968	164 560	1 796	335 163	242 806	85 515	48 484	
1969 Jan.	31 715	57 143	8 794	41 648	86 021	166 829	2 192	335 278	244 124	85 593	49 476	
1969 Febr.	32 480	57 034	8 039	42 821	87 097	168 661	2 421	339 501	245 799	86 545	50 609	
1969 März	32 580	59 892	6 555	43 176	87 011	169 655	2 603	344 023	247 391	85 898	50 867	
1969 April 7)	32 832	59 121	7 188	43 697	87 199	170 785	2 798	346 750	249 859	85 699	50 903	

1) Durch Umgestaltung der Bankenstatistik (vgl. Aufsatz "Umgestaltung der Bankenstatistik" im Monatsbericht der Deutschen Bundesbank April 1969, S. 5 ff.) weichen die Angaben von den seitherigen Veröffentlichungen in mehrfacher Hinsicht ab. Die Angaben sind soweit möglich von der Deutschen Bundesbank vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Angaben für Ende 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch. Ab Januar 1969 sind die Angaben mit dem 2. Dezember-Termin voll vergleichbar. - 2) Einschl. der im Ausland umlaufenden DM-Noten und -Münzen. - 3) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank und den Kreditinstituten. - 4) Kredite der Deutschen Bundesbank und der Kreditinstitute, Einschl. Wertpapiere, Ausgleichs- und Deckungsforderungen sowie Sonderkredite der Deutschen Bundesbank. - 5) Einschl. Deutsche Bundesbank und Deutsche Bundespost. - 6) Doppelnachweis für 1968 infolge Umgestaltung der Bankenstatistik (vgl. Fußnote 1). - 7) Vorläufige Ergebnisse.

Deutsche Bundesbank

## Öffentliche Sozialleistungen

### Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe

Jahr Monat	Hauptbetragsempfänger (Stand Monatsmitte)				Einnahmen		Ausgaben			Überschuß (+) Fehlbetrag (-) im Rechnungsj. bzw. Berichtsmonat	
	insgesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosenversicherung		insgesamt 1)	darunter Beiträge	insgesamt	dar. Arbeitslosen-				
		zusammen	darunter männlich				zusammen	darunter männlich	versicherung 2) 4)		hilfe 3) 4)
	1 000				Mill. DM						
1964	120,8	105,9	73,3	14,9	12,0	162,7	127,1	134,5	79,1	3,0	+ 338,4
1965	109,0	96,9	72,9	12,2	10,0	173,6	135,1	134,9	77,4	2,6	+ 464,4
1966	106,9	96,7	72,7	10,2	8,6	191,0	147,8	132,4	69,6	2,3	+ 703,5
1967	356,0	319,8	236,4	36,2	31,7	219,3	176,6	267,2	192,4	2,6	- 575,3
1968	244,9	191,9	136,9	52,9	46,9	234,8	191,0	253,3	166,2	3,8	- 222,7
1968 April	287,3	210,3	146,1	77,0	69,0	215,5	172,3	360,0	276,2	5,4	- 144,4
1968 Mai	207,2	148,9	93,3	58,3	51,7	237,3	207,8	264,9	181,1	4,3	- 27,7
1968 Juni	169,8	120,0	72,7	49,8	44,2	233,1	199,4	193,9	113,4	3,4	+ 39,3
1968 Juli	145,1	101,3	60,1	43,9	38,9	272,8	213,1	170,7	84,8	3,0	+ 102,1
1968 Aug.	128,9	89,1	52,4	39,9	35,2	231,8	199,3	153,8	68,8	2,9	+ 84,0
1968 Sept.	116,1	79,9	47,0	36,2	31,8	231,4	195,4	145,5	63,4	2,6	+ 85,9
1968 Okt.	113,1	78,1	45,5	35,0	30,6	231,0	201,8	141,4	50,7	2,8	+ 89,6
1968 Nov.	119,8	85,4	49,4	34,4	30,1	214,6	192,7	155,0	54,5	2,6	+ 59,6
1968 Dez.	160,1	124,4	81,8	35,7	31,4	280,3	215,5	213,2	96,8	4,6	+ 67,1
1969 Jan.	293,6	253,4	200,5	40,2	35,4	238,7	192,6	257,2	173,3	3,2	+ 18,5
1969 Febr.	293,7	251,4	202,2	42,3	37,2	216,7	174,7	363,1	270,9	4,4	+ 146,4
1969 März	242,2	191,9	150,9	50,3	44,9	227,9	173,8	477,9	379,8	4,4	- 249,9

1) Einschl. des errechneten ZuschuBedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind. - 2) Arbeitslosengeld, Anschluss-Arbeitslosenhilfe, Schlechtwettergeld und Lohnausfallvergütung einschl. sonstiger Ausgaben. - 3) Unterstützung. - 4) Einschl. Krankenversicherungsbeträge und Leistungserstattungen an die Krankenkassen. - 5) Hauptbetragsempfänger: Kalenderjahr, D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres).

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

### Gesetzliche Krankenversicherung Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monats- anfang	Mitglieder										Krankenstand der Pflichtmitglieder	
	insgesamt			darunter Pflichtmitglieder						mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen		
				ohne Rentenbezieher und -bewerber		dar. mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen		Rentenbezieher und -bewerber				
	zusammen	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	männlich	weiblich	
	1 000											
1964	28 367	16 786	11 581	17 094	10 761	12 305	8 753	5 766	2 389	5,32	5,55	
1965	28 740	17 027	11 713	17 201	10 873	12 320	8 806	5 885	2 427	5,50	5,78	
1966	28 924	17 135	11 788	17 791	11 143	12 069	8 684	6 023	2 482	5,52	5,77	
1967	28 697	16 960	11 737	17 019	10 645	11 516	8 326	6 242	2 577	4,82	5,04	
1968	29 123	17 113	12 010	16 697	10 456	11 366	8 231	7 384	2 882	5,35	5,62	
1968 Jan.	28 600	16 846	11 754	16 737	10 448	11 284	8 163	6 792	2 713	4,65	4,51	
1968 Febr.	28 687	16 870	11 816	16 685	10 413	11 259	8 139	7 047	2 789	7,85	8,59	
1968 März	28 832	16 956	11 876	16 734	10 473	11 339	8 218	7 172	2 804	6,70	7,50	
1968 April	28 908	17 010	11 898	16 665	10 470	11 368	8 253	7 296	2 841	5,27	5,87	
1968 Mai	29 002	17 056	11 946	16 681	10 476	11 380	8 262	7 359	2 859	4,80	5,28	
1968 Juni	29 049	17 158	11 890	16 658	10 450	11 371	8 246	7 413	2 881	4,73	5,01	
1968 Juli	29 070	17 072	11 998	16 577	10 397	11 342	8 219	7 464	2 901	4,67	4,69	
1968 Aug.	29 113	17 108	12 005	16 556	10 398	11 331	8 220	7 510	2 921	4,75	4,72	
1968 Sept.	29 320	17 221	12 100	16 707	10 477	11 340	8 216	7 538	2 931	4,96	5,00	
1968 Okt.	29 454	17 279	12 175	16 773	10 505	11 405	8 255	7 567	2 941	5,25	5,52	
1968 Nov.	29 540	17 327	12 213	16 817	10 521	11 477	8 303	7 589	2 952	5,55	5,96	
1968 Dez.	29 589	17 347	12 242	16 839	10 529	11 517	8 322	7 612	2 961	5,40	5,54	
1969 Jan.	29 429	17 213	12 215	16 629	10 372	11 345	8 188	7 634	2 970	5,02	4,82	
1969 Febr.	29 512	17 276	12 236	16 655	10 395	11 387	8 216	7 672	2 990	6,10	6,68	

1) D errechnet aus 13 nachträglich berichtigten Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

**Rentenversicherung der Arbeiter**  
Rentenbestand und Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben

Jahr Viertel- jahr 1)	Rentenbestand 2)		Einnahmen					Ausgaben					
	insgesamt	darunter Versicher- tenrenten	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
				Beiträge	Zahlungen aus öffentl. Mitteln 3)	Erstat- tungen 4)	Kranken- versiche- rung d. 5) Rentner		Aus- gezählte Renten 6)	Erstat- tungen 7)	Kranken- versiche- rung d. 8) Rentner	Gesund- heitsmaß- nahmen 9)	Ver- waltungs- kosten 10)
1 000			Mill. DM										
1964	5 802,2	3 517,0	18 736,4	13 224,4	4 571,8	63,9	-	16 918,9	12 890,0	944,0	1 459,6	1 016,5	396,6
1965	5 951,8	3 627,9	20 520,8	14 584,2	4 927,6	75,2	-	20 065,7	14 427,7	2 053,5	1 566,1	1 346,9	469,0
1966	6 136,1	3 766,3	21 898,9	15 519,4	5 294,8	86,9	-	22 054,8	16 127,9	2 132,3	1 803,7	1 269,9	519,8
1967 11)	6 364,6	3 940,0	21 851,7	15 169,2	5 604,6	100,5	-	24 917,8	18 210,2	2 340,1	2 217,7	1 346,0	552,0
1968	6 539,9	4 077,3	24 460,0	17 220,1	6 000,9	112,3	339,3	27 348,0	20 173,8	2 670,8	2 460,3	1 180,6	570,5
1967 3.Vj.	6 308,4	3 899,8	5 514,2	3 893,7	1 401,1	25,1	-	6 071,6	4 647,3	309,4	574,5	333,7	140,0
4.Vj.	6 364,6	3 940,0	5 554,9	3 922,1	1 401,2	25,9	-	6 160,9	4 620,3	402,8	579,8	336,9	142,3
1968 1.Vj.	6 361,6	3 941,9	5 867,2	3 897,3	1 744,5	27,6	81,3	7 475,6	5 003,4	1 443,6	591,5	225,3	135,4
2.Vj.	6 419,2	3 983,4	6 116,3r	4 109,8	1 753,1r	28,0	83,5	6 439,3r	4 911,6r	413,7	623,3	302,1	135,6
3.Vj.	6 470,3	4 028,3	6 372,5	4 598,2	1 501,9	27,4	86,5	6 616,8	5 102,9	400,5	619,9	326,5	143,8
4.Vj.	6 539,9	4 077,3	5 922,4	4 614,8	1 001,4	29,3	88,0	6 692,4	5 153,9	412,9	625,6	326,7	155,7

1) Vierteljahresszahlen nach der vierteljährlichen Statistik sind vorläufige Ergebnisse.- 2) Ende des Berichtszeitraumes.- 3) Zuschuß des Bundes nach § 189 RVO.- 4) Erstattungen der Knappschaftlichen Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten.- 5) Beiträge der Renten zur Krankenversicherung der Rentner.- 6) Von der Deutschen Bundespost ausgezahlte bzw. unmittelbar gezahlte Renten an Versicherte, Witwen (einschl. Witwenabfindungen) und Waisen.- 7) Zahlungen an die Knappschaftliche Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten, für Wanderungsausgleich (ab 1.Vj. 1968) und für anteilige Beiträge zur Knappschaftlichen Krankenversicherung der Rentner (ab 4. Vj. 1967) sowie an die Rentenversicherung der Angestellten für Wanderversichertenrenten nach Art. 3 Nr. 1 RFG (1965 bis 1968) und Handwerkerrenten nach § 10 HwVG.- 8) Kosten der Krankenversicherung der Rentner.- 9) Einschl. allgemeiner Maßnahmen zur Gesundheitsförderung.- 10) Persönliche und sächliche Verwaltungskosten, Vergütungen an die Beitragseinzugs- und Auszahlstellen sowie Verfahrenskosten.- 11) Vorläufige Ergebnisse.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

**Rentenversicherung der Angestellten**  
Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Jahr Viertel- jahr 1)	Rentenbestand 2)		Einnahmen					Ausgaben					
	insgesamt	darunter Versicher- tenrenten	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
				Beiträge	Zahlungen aus öffentl. Mitteln 3)	Erstat- tungen 4)	Kranken- versiche- rung d. 5) Rentner		Aus- gezählte Renten 6)	Erstat- tungen 7)	Kranken- versiche- rung d. 8) Rentner	Gesund- heitsmaß- nahmen 9)	Ver- waltungs- kosten 10)
1 000			Mill. DM										
1964	2 088,7	1 167,0	8 966,2	6 900,3	1 092,2	509,4	-	8 543,0	7 214,2	102,1	574,4	284,7	160,6
1965	2 150,4	1 209,9	11 248,0	7 925,8	1 225,0	1 579,9	-	9 760,6	8 136,8	130,5	633,8	444,4	189,2
1966	2 212,2	1 254,2	12 428,6	8 805,2	1 359,8	1 622,3	-	10 905,8	9 154,7	150,7	734,7	410,6	211,7
1967 11)	2 301,2	1 319,0	13 296,2	9 528,2	1 377,4	1 680,6	-	12 403,6	10 323,3	188,6	951,0	433,5	231,9
1968	2 368,2	1 367,6	14 935,0	11 402,8	834,5	1 714,2	193,3	13 415,0	11 431,3	255,8	873,6	446,4	252,1
1967 3.Vj.	2 274,0	1 302,6	2 835,0	2 271,4	289,7	160,3	-	3 130,0	2 593,4	42,3	248,5	106,7	62,4
4.Vj.	2 301,2	1 319,0	3 497,3	2 449,3	518,7	170,7	-	3 214,6	2 645,8	43,4	242,6	104,6	72,6
1968 1.Vj.	2 296,3	1 317,1	4 504,4	2 979,7	194,9	1 207,8	48,1	3 303,8	2 770,8	58,6	217,7	101,2	64,9
2.Vj.	2 322,1	1 334,2	3 411,8	2 857,6	197,0	173,1	48,7	3 435,2	2 887,4	70,6	228,3	108,5	59,8
3.Vj.	2 340,2	1 350,5	3 338,9	2 766,7	221,3	165,3	48,6	3 391,2	2 871,5	63,4	224,6	119,0	64,5
4.Vj.	2 368,2	1 367,6	3 618,5	2 798,7	221,3	168,0	47,8	3 422,4	2 901,6	63,2	213,7	117,7	63,8

1) Vierteljahresszahlen nach der vierteljährlichen Statistik sind vorläufige Ergebnisse.- 2) Ende des Berichtszeitraumes.- 3) Zuschuß des Bundes nach § 116 AVG und Erstattungen des Bundes nach Art. 2 § 35 Abs. 3 ANVG, nach § 72 des Gesetzes zu Art. 131 GG und nach § 158 des Bundessozialhilfegesetzes.- 4) Hauptsächlich Erstattungen und Ersatzleistungen von der Rentenversicherung der Arbeiter für Handwerkerrenten nach § 10 HwVG und für Wanderversichertenrenten nach Art. 3 Nr. 1 RFG (1965 bis 1968), der Knappschaftlichen Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten und Beitragsersatzungen sowie verschiedener Stellen für Kosten der Gesundheitsmaßnahmen.- 5) Beiträge der Renten zur Krankenversicherung der Rentner.- 6) Von der Deutschen Bundespost ausgezahlte bzw. unmittelbar gezahlte Renten an Versicherte, Witwen (einschl. Witwenabfindungen) und Waisen.- 7) Zahlungen an die Knappschaftliche Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten und Wanderungsausgleich (ab 1. Vj. 1968) sowie Erstattungen anteiliger Beiträge zur Knappschaftlichen Krankenversicherung der Rentner (ab 4. Vj. 1967).- 8) Kosten der Krankenversicherung der Rentner.- 9) Einschl. allgemeiner Maßnahmen zur Gesundheitsförderung.- 10) Persönliche und sächliche Verwaltungskosten, Vergütungen an Beitragseinzugs- und Auszahlstellen sowie Verfahrenskosten.- 11) Vorläufige Ergebnisse.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

**Knappschaftliche Rentenversicherung**  
Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Jahr Viertel- jahr 1)	Rentenbestand 2)		Einnahmen					Ausgaben					
	insgesamt	darunter Versicher- tenrenten	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
				Beiträge	Zahlungen aus öffentl. Mitteln 3)	Erstat- tungen 4)	Kranken- versiche- rung d. 5) Rentner		Aus- gezählte Renten 6)	Erstat- tungen 7)	Kranken- versiche- rung d. 8) Rentner	Gesund- heitsmaß- nahmen 9)	Ver- waltungs- kosten 10)
1 000			Mill. DM										
1964	720,9	397,2	3 677,5	1 150,6	1 943,6	550,3	-	3 639,6	3 179,3	74,4	245,3	50,1	58,2
1965	735,4	401,7	4 045,2	1 204,6	2 186,9	619,8	-	4 047,0	3 512,5	89,2	291,2	55,5	58,0
1966	725,8	389,2	4 385,5	1 133,2	2 524,6	694,0	-	4 479,0	3 833,2	103,4	343,4	64,6	61,3
1967	735,5	388,4	4 893,2	1 000,9	2 969,6	891,0	-	4 964,9	4 215,7	118,6	390,2	49,8	62,4
1967 3.Vj.	735,0	389,4	1 219,4	237,4	775,2	200,6	-	1 257,3	1 064,4	30,2	98,9	14,9	15,4
4.Vj.	735,5	388,4	1 264,0	255,3	692,9	299,4	-	1 264,0	1 057,1	31,0	113,2	11,7	16,6
1968 1.Vj.	735,8	386,2	1 316,4	233,0	757,4	306,7	18,3	1 316,4	1 125,7	33,2	99,9	7,8	15,3
2.Vj.	733,9	384,9	1 345,4	244,2	760,8	314,0	20,0	1 345,4	1 142,2	33,2	108,1	13,6	15,0
3.Vj.	735,2	385,3	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Vierteljahresszahlen nach der vierteljährlichen Statistik sind vorläufige Ergebnisse.- 2) Ende des Berichtszeitraumes.- 3) Zuschüsse und Erstattungen des Bundes, hauptsächlich nach § 128 RRG.- 4) Erstattungen der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten für Wanderversichertenrenten, für Wanderungsausgleich (ab 1. Vj. 1968) und anteiliger Beiträge zur Knappschaftlichen Krankenversicherung der Rentner (ab 4. Vj. 1967) sowie Ersatzleistungen sonstiger Stellen.- 5) Beiträge der Renten zur Krankenversicherung der Rentner (ab 1. Vj. 1968).- 6) Rentenleistungen und Beitragsersatzungen an Versicherte, Witwen (einschl. Witwenabfindungen) und Waisen.- 7) Zahlungen an die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten für Wanderversichertenrenten.- 8) Kosten der Krankenversicherung der Rentner.- 9) Einschl. allgemeiner Maßnahmen zur Gesundheitsförderung.- 10) Persönliche und sächliche Verwaltungskosten einschl. Verfahrenskosten.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

## Gesetzliche Unfallversicherung

Jahr <sup>1)</sup> Halbjahr --- Träger der Unfallversicherung	Gemeldete			Empfänger von Renten oder Krankengeld			Ausgaben 2)				
	Arbeits- unfälle im engeren Sinne	Unfälle auf dem Wege nach und von der Arbeits- stätte	Berufs- krank- heiten	Verletzte und Erkrankte	Witwen und Witwer	Waisen	insgesamt	darunter			
								Renten einschl. Kranken- gelder	Kosten der Kranken- behand- lung	Sonst. Lei- stungen 3)	Verwal- tungs- kosten 4)
	Anzahl						Mill. DM				
1963	2 618 544	288 164	29 947	777 093	153 513	53 452	2 379,2	1 508,6	500,5	45,8	229,7
1964	2 694 962	267 971	28 042	786 410	156 229	54 589	2 979,1	1 706,5	848,0	69,4	252,6
1965	2 694 214	261 111	28 045	795 453	157 383	56 443	3 261,0	1 884,0	913,4	89,8	306,0
1966	2 562 384	242 643	26 767	798 562	159 341	56 924	3 602,7	2 019,1	1 051,8	117,0	343,1
1967	2 218 936	214 704	26 433	800 362	159 442	56 381	3 761,9	2 191,8	1 023,2	115,8	355,8
1967 1. Halbjahr	1 036 342	101 649	12 667	797 121	159 717	56 688	1 857,9	1 099,4	500,7	53,2	170,0
2. Halbjahr	1 182 594	113 055	13 766	800 362	159 442	56 381	1 904,0	1 092,4	522,5	62,6	185,8
1968 1. Halbjahr	1 058 655	118 497	12 323	797 937	160 412	55 404	1 952,2	1 165,4	488,5	59,6 <sup>a)</sup>	162,9 <sup>a)</sup>
2. Halbjahr	1 259 291	116 614	13 886	797 718	160 153	56 253	2 108,5	1 141,5	569,0	66,3 <sup>a)</sup>	180,0 <sup>a)</sup>
Gewerbliche Berufsgenossen- schaften und See-BG	1 011 688	94 516	12 331	531 196	122 914	43 517	1 745,4	933,6	481,4	51,1 <sup>a)</sup>	147,1 <sup>a)</sup>
Landwirtschaftliche Berufs- genossenschaften	140 599	1 528	335	200 874	21 219	8 180	206,8	107,6	52,0	9,9 <sup>a)</sup>	21,7 <sup>a)</sup>
Gemeindeunfallversicherungs- verbände	34 381	5 996	444	15 220	2 440	1 278	38,7	19,8	9,7	1,6 <sup>a)</sup>	4,1 <sup>a)</sup>
Ausführungsbehörden	72 623	14 574	776	50 428	13 580	3 278	117,7	80,6	25,8	3,7 <sup>a)</sup>	7,1 <sup>a)</sup>

1) Laufende Renten: Bestand am Jahresende.- 2) Jahressummen berechnet aus den halbjährlichen Ergebnissen.- 3) Enthält Abfindungen, Sterbegelder, einmalige Witwenbeihilfen und Berufsfürsorge.- 4) Einschl. Verfahrenskosten sowie sonstige Ausgaben.- a) Wegen Neuregelung der Rechnungsführung der Unfallversicherungsträger sind die Angaben für 1968 nicht voll vergleichbar.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

## Finanzen und Steuern

### Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern

Mill. DM

Jahr Vierteljahr ----- Gebietskörperschaft ----- Größenklasse	Insgesamt	Grundsteuer		Gewerbe- steuer 1) (E-w.K.)	Lohn- summen- steuer	Zuschlag z. Grund- erwerb- steuer	Gemeinde- getränke- steuer	Vergnügungssteuer		Sonstige Gemeinde- steuern
		A <sub>1</sub> )	B <sub>2</sub> )					Kino- steuer	Übr. Ver- gnügungs- steuer	
1964	12 568,2	421,9	1 572,5	9 104,0	848,0	345,4	84,8	28,5	76,7	86,3
1965	13 063,4	427,9	1 682,3	9 350,3	932,9	384,9	89,4	23,8	83,1	88,7
1966	14 029,4	431,6	1 799,4	10 087,3	1 003,9	419,5	95,3	18,5	79,4	94,5
1967	14 055,4	436,9	1 925,1	10 005,5	985,3	410,2	97,9	16,1	76,4	102,0
1968	14 793,8	440,6	2 032,0	10 537,4	1 046,4	451,0	94,2	12,4	75,4	104,4
1968 1.Vj.	3 538,4	95,2	504,8	2 489,0	267,0	101,2	23,9	3,5	21,1	32,6
2.Vj.	3 653,2	109,3	490,6	2 632,5	243,0	109,7	23,1	3,0	17,4	24,7
3.Vj.	3 813,1	117,3	559,3	2 677,3	270,3	118,4	24,0	2,7	18,2	25,6
4.Vj.	3 789,1	118,7	477,3	2 738,6	266,1	121,6	23,2	3,2	18,8	21,7
1969 1.Vj.	3 851,3	100,2	536,8	2 717,8	291,9	121,2	24,6	3,3	21,6	33,8
Stadtstaaten	391,4	0,3	61,9	251,3	65,8	2,2	4,5	0,6	2,1	2,7
Kreisfreie Städte	1 766,3	3,1	241,3	1 271,3	157,8	48,9	16,4	1,9	10,3	15,2
Kreisang. Gemeinden mit...Einw.										
10 000 und mehr	756,8	6,9	110,5	570,0	58,8	0,6	1,4	0,5	3,6	4,5
3 000 bis unter 10 000	461,9	14,9	67,5	364,4	7,7	-	1,6	0,2	2,5	3,0
1 000 bis unter 3 000	255,3	26,6	37,3	185,7	1,5	-	0,6	0,0	1,6	2,0
weniger als 1 000	144,3	48,4	18,3	75,1	0,4	-	0,1	0,0	1,0	1,1
Landkreise	75,4	-	-	0,1	-	69,4	0,0	0,0	0,5	5,4

Vgl. Fachserie L, Reihe 2.

1) Grundsteuerbeteiligungsbeträge bzw. Gewerbesteuerzuschüsse abgeglichen.- 2) Einschl. Grundsteuerbeihilfen für Arbeitswohnstätten.

### Bausgaben und Schulden der Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern und Gemeindeverbände

Mill. DM

Jahr Vierteljahr	Bausgaben				Schulden				
	insgesamt 1)	Kreisfreie Städte	Kreis- angehörige Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern	Landkreise	insgesamt 2)	Kreisfreie Städte	Kreis- angehörige Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern	Landkreise	Bezirks- verbände
1963	6 560,2	3 682,1	1 483,5	957,6	436,9	15 456,1	10 996,4	917,2	316,7
1964	7 715,6	4 215,9	1 865,1	1 210,1	424,5	18 185,8	12 933,9	3 838,4	384,3
1965	8 032,5	4 381,1	1 930,0	1 270,8	450,5	21 831,4	15 419,8	4 651,7	482,3
1966	8 180,3	4 145,7	2 081,1	1 404,3	549,2	24 786,4	17 290,3	5 365,5	576,7
1967	7 435,7	3 678,4	1 953,6	1 397,2	406,5	27 035,9	18 717,2	5 831,8	648,7
1968	7 901,5	3 857,7	2 046,1	1 497,9	499,9	28 913,8	19 695,4	6 349,0	712,2
1967 1.Vj.	1 592,1	842,3	415,0	256,6	78,2	25 414,5	17 677,3	5 542,3	594,2
2.Vj.	1 727,9	866,9	462,6	304,6	93,8	25 828,6	17 980,8	5 610,3	600,4
3.Vj.	1 800,0	840,6	483,9	367,3	108,2	26 251,9	18 224,6	5 684,7	633,3
4.Vj.	2 315,8	1 128,6	592,1	468,7	126,3	27 035,9	18 717,2	5 831,8	648,7
1968 1.Vj.	1 639,0	878,2	385,6	289,9	85,3	27 494,4	18 955,4	5 981,2	654,9
2.Vj.	1 751,9	858,8	466,3	319,2	107,6	27 842,1	19 191,5	6 039,6	660,9
3.Vj.	2 109,4	981,5	575,1	426,5	126,3	28 306,7	19 457,6	6 139,1	680,4
4.Vj.	2 401,2	1 139,1	619,1	462,3	180,7	28 913,8	19 695,4	6 349,0	712,2
1969 1.Vj.	1 601,6	816,5	417,7	266,9	100,5	29 288,9	19 673,1	6 685,0	710,5

1) Jahres- bzw. Vierteljahressumme.- 2) Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende, ohne Kassenkredite.

## Kassenmäßige Einnahmen aus Steuern Mill. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen			Gemeinschaftliche Steuern des Bundes und der Länder					Bundessteuern	
	insgesamt	des Bundes 1)	der Länder 1)	Einkommen- u. Körper- schaft- steuer zusammen	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommen- steuer	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körper- schaft- steuer	insgesamt	darunter Umsatz- steuer 2)
1964 MD	7 124,4	4 545,4	2 579,0	3 288,6	1 341,0	1 175,1	104,4	668,2	5 262,9	1 637,9
1965 MD	7 616,4	4 919,2	2 697,2	3 421,4	1 394,8	1 233,2	112,6	680,8	3 584,8	1 797,3
1966 MD	8 093,7	5 187,9	2 905,8	3 689,3	1 587,9	1 339,6	121,3	640,6	3 749,1	1 867,9
1967 MD	8 274,5	5 259,8	3 014,8	3 655,8	1 629,8	1 315,2	122,4	588,4	3 907,1	1 834,4
1968 MD	8 798,6	5 515,0	3 283,6	4 037,0	1 840,0	1 356,0	128,2	712,7	4 021,3	1 558,2
1968 April	6 044,0	4 122,2	1 921,7	2 106,8	1 320,5	437,9	147,4	200,9	3 342,7	1 124,0
Mai	6 682,8	4 421,3	2 261,6	1 914,9	1 365,4	381,3	78,0	90,2	3 712,7	1 236,7
Juni	11 401,7	6 494,8	4 906,8	6 951,7	1 631,4	3 362,2	193,9	1 764,2	3 922,7	1 407,4
Juli	7 610,2	5 168,1	2 442,0	2 883,6	1 923,4	505,3	298,2	156,7	4 101,2	1 613,2
Aug.	7 581,9	4 947,1	2 634,7	2 562,0	1 963,6	261,7	248,8	87,8	3 999,2	1 665,2
Sept.	12 087,1	6 885,1	5 202,0	7 371,2	2 075,0	3 430,9	66,2	1 799,2	4 157,7	1 494,1
Okt.	7 581,9	5 274,9	2 307,0	2 673,9	2 196,1	310,7	95,6	71,5	4 285,5	1 646,0
Nov.	7 739,7	5 188,6	2 551,1	2 373,6	2 080,5	136,2	50,5	106,4	4 310,4	1 788,9
Dez.	14 296,4	8 448,4	5 848,1	8 345,5	2 526,3	3 472,3	60,9	2 286,0	5 360,6	1 776,5
1969 Jan.	8 513,8	5 421,0	3 092,8	3 644,9	2 629,6	385,5	218,7	411,1	4 145,2	2 230,9
Febr.	7 907,7	5 360,4	2 547,3	2 274,0	1 889,4	202,9	35,9	145,7	4 564,5	1 744,2
März	12 362,0	7 115,0	5 247,0	7 084,1	1 576,6	3 429,9	79,3	1 998,4	4 635,6	1 841,8
April	7 668,1	5 442,9	2 225,2	2 392,8	1 722,3	387,7	148,4	134,5	4 605,4	2 055,8
Bundessteuern										
darunter										
Jahr Monat	Einfuhr- umsatz- ausgleich- steuer 3)	Straßen- güter- verkehr- steuer 4)	Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)							
			insgesamt	Zölle	Tabaksteuer	Kaffee- steuer	Zucker- steuer	Brannt- wein- monopol	Mineralöl- steuer	sonstige
1964 MD	189,3	76,5	1 357,6	248,8	368,0	76,7	15,1	120,0	505,9	23,0
1965 MD	220,9	73,7	1 492,4	241,5	391,4	79,5	9,6	125,7	619,0	25,6
1966 MD	220,7	77,0	1 582,0	231,6	415,1	79,0	9,5	148,3	668,0	30,4
1967 MD	225,8	75,4	1 770,9	221,9	483,4	87,6	9,5	152,6	785,3	30,6
1968 MD	582,8	7,3	1 820,6	203,1	499,3	87,0	10,7	165,8	823,0	31,7
1968 April	573,8	1,5	1 617,8	198,1	447,0	76,6	9,8	186,3	674,9	25,1
Mai	576,9	0,0	1 885,7	246,0	525,3	97,6	8,9	208,6	776,0	23,3
Juni	577,7	1,1	1 809,1	206,6	489,1	78,4	9,2	175,8	814,8	35,2
Juli	599,4	1,1	1 865,2	233,6	455,0	96,7	14,2	153,1	888,5	24,0
Aug.	615,7	0,9	1 700,5	137,9	565,5	78,0	10,0	137,2	747,2	24,7
Sept.	687,4	0,6	1 838,1	228,4	442,5	98,0	12,5	133,6	894,9	28,3
Okt.	690,1	1,1	1 932,9	194,8	554,5	67,6	9,8	163,2	907,6	35,4
Nov.	715,1	1,0	1 795,9	178,1	531,2	84,3	9,8	137,1	822,3	33,0
Dez.	768,6	0,8	2 654,1	211,3	798,4	98,0	18,2	188,3	1 307,4	32,5
1969 Jan.	681,1	4,5	1 200,9	237,2	126,4	130,3	8,2	183,7	460,0	55,1
Febr.	865,6	18,3	1 923,1	215,8	489,4	52,9	9,3	174,0	945,7	35,9
März	800,1	39,3	1 810,7	242,5	497,0	110,1	8,1	185,3	738,7	28,9
April	817,3	35,0	1 681,6	187,1	512,8	77,2	8,4	194,5	673,5	28,1
Landessteuern										
darunter										
Jahr Monat	insgesamt	Landessteuern								Nachrichtl. Lasten- ausgleich
		Vermögen- steuer	Erbschaft- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kapital- verkehr- steuer	Kraft- fahrzeug- steuer	Ver- sicherung- steuer	Rennwet- t.-u. Lotterie- steuer	Biersteuer	
1964 MD	572,9	160,9	19,2	21,4	18,8	197,7	28,3	30,4	79,6	163,3
1965 MD	610,1	156,7	26,4	24,4	18,1	218,7	32,2	33,2	81,6	138,3
1966 MD	655,3	166,2	27,4	25,9	18,8	237,8	36,0	36,6	86,0	127,6
1967 MD	711,6	201,8	26,4	24,9	17,0	254,9	39,1	40,2	87,0	130,5
1968 MD	740,3	188,4	28,7	31,2	24,9	270,2	41,6	42,0	91,8	131,6
1968 April	594,5	22,7	23,8	35,9	22,6	309,0	42,5	42,1	72,9	59,2
Mai	1 055,2	501,0	36,3	35,1	17,1	285,7	42,5	40,3	77,0	308,3
Juni	527,3	26,7	17,3	26,1	29,3	232,1	38,2	36,8	100,3	26,9
Juli	625,4	31,8	30,0	33,4	19,4	300,5	36,8	43,9	113,4	45,5
Aug.	1 020,7	499,8	31,4	33,2	16,0	226,3	40,7	40,7	111,7	283,1
Sept.	558,1	33,3	18,1	26,0	16,0	260,7	34,8	43,7	107,2	63,2
Okt.	622,4	20,3	38,0	37,2	26,1	304,1	35,0	45,1	96,8	57,1
Nov.	1 052,7	506,3	34,8	36,8	22,6	253,9	40,1	38,6	101,4	311,3
Dez.	590,4	51,1	28,4	26,8	52,6	240,4	37,8	43,6	87,2	49,5
1969 Jan.	723,6	40,1	41,0	32,7	46,3	349,3	41,2	40,9	104,5	43,1
Febr.	1 069,2	498,6	23,6	32,4	39,7	238,9	76,6	47,6	79,5	290,8
März	642,3	39,2	33,9	34,1	37,2	305,2	49,2	39,3	77,7	42,0
April	669,9	25,4	33,5	38,1	30,4	334,9	49,0	44,7	87,9	49,7

1) Einschl. des Anteils an der Einkommen- und Körperschaftsteuer; Bund: 1964 bis 1966 = 39 %, 1967 und 1968 = 37 %, 1969 = 35 %; Länder: 1964 bis 1966 = 61 %, 1967 und 1968 = 63 %, 1969 = 65 %.- 2) Ab 1968 Mehrwertsteuer nach dem Umsatzsteuergesetz 1967 und Reste alte Umsatzsteuer.- 3) Ab 1968 Einfuhrumsatzsteuer nach dem UStG 1967.- 4) Ab 1969 Straßengüterverkehrssteuer nach dem Gesetz vom 28. Dezember 1968.

# Preise

## Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

1962 = 100

Jahr Monat	Industrieerzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie 1)					Investitions- güter 3)	Verbrauchs- güter 3)	Bergbaul. Erzeug- nisse insgesamt
	einschl. elektr. Gas, Wasser	ohne Strom, Wasser	insgesamt	Grundstoff- u. Produkt- tionsgüter- 2)	Erzeugnisse der Investi- tions- güter- industrien		Nahrungs- und Genuß- mittel-			
1964 D	101,6	101,6	101,6	100,1	101,6	103,6	101,9	102,8	101,9	101,4
1965 D	104,0	104,1	104,0	102,2	104,6	106,0	103,4	105,9	104,4	105,7
1966 D	105,8	105,9	105,9	103,3	106,7	108,7	105,6	103,6	106,7	105,4
1967 D <sup>5)</sup>	104,9	104,8	104,8	100,7	105,6	108,0	106,3	108,3	107,3	105,3
1968 D <sup>5)</sup>	109,1	108,8	103,7	105,0	109,7	112,7	108,0	113,2	111,4	111,6
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	99,3	99,0	98,9	95,1	99,2	102,2	100,9	102,4	101,2	101,1
1968 Jan.	99,7	99,4	99,3	96,1	99,1	102,0	101,7	102,0	101,7	101,6
Febr.	99,8	99,5	99,5	96,9	99,0	101,9	101,5	101,9	101,3	101,5
März	99,6	99,3	99,2	96,2	99,0	101,9	101,4	101,9	101,1	101,2
April	99,1	98,8	98,7	94,7	99,0	101,9	101,2	102,0	100,9	100,6
Mai	98,9	98,6	98,5	94,1	99,0	101,9	101,0	102,0	100,7	100,9
Juni	98,9	98,7	98,6	94,3	99,0	102,0	100,9	102,2	100,8	100,3
Juli	98,9	98,6	98,5	94,0	99,2	102,2	100,5	102,5	100,8	100,4
Aug.	99,0	98,7	98,7	94,3	99,3	102,3	100,4	102,7	101,0	100,7
Sept.	99,2	99,0	98,9	94,9	99,4	102,5	100,3	102,8	101,3	100,8
Okt.	99,3	99,1	99,0	95,0	99,5	102,7	100,4	103,0	101,5	101,7
Nov.	99,4	99,2	99,1	95,1	99,6	102,8	100,5	103,0	101,6	101,8
Dez.	99,6	99,3	99,2	95,4	99,7	102,8	100,7	103,1	101,5	101,9
1969 Jan.	100,0	99,7	99,7	95,6	100,5	103,1	100,9	104,2	101,8	102,1
Febr.	100,1	99,9	99,9	95,7	100,8	103,4	101,1	104,6	101,7	101,5
März	100,2	100,0	100,0	95,5	100,9	103,7	101,2	104,8	101,7	101,2
April	100,4	100,2	100,2	95,9	101,2	104,0	101,1	105,2	101,8	100,5
Mai	100,6	100,5	100,5	96,3	101,3	104,3	101,2	105,3	102,0	100,2
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	105,0	93,5	93,6	99,0	105,0	99,1	84,7	84,4	141,8	103,4
1968 Jan.	105,3	98,5	98,7	100,5	105,2	99,3	83,1	83,0	147,7	103,0
Febr.	105,2	96,7	96,8	100,2	105,1	99,2	83,1	82,9	165,9	104,8
März	104,8	94,6	94,6	99,8	105,1	99,2	83,1	82,9	159,7	104,2
April	104,3	93,0	92,9	99,2	105,1	99,2	83,3	83,1	138,9	102,5
Mai	104,3	91,4	91,2	99,2	105,1	99,1	84,0	83,9	132,8	101,9
Juni	104,4	91,2	91,1	98,8	105,1	99,1	84,0	83,9	138,3	102,6
Juli	104,5	90,5	90,4	98,5	105,0	99,0	84,7	84,2	133,6	102,8
Aug.	104,8	90,8	90,8	98,5	105,0	99,0	85,6	85,2	135,0	103,2
Sept.	105,0	93,2	93,3	98,5	105,0	99,0	86,2	85,8	137,3	103,6
Okt.	105,8	94,3	94,4	98,4	105,0	99,0	86,2	85,9	136,2	103,7
Nov.	105,9	94,2	94,5	98,3	104,8	98,8	86,4	86,1	137,8	104,1
Dez.	105,9	93,8	94,1	98,3	104,8	98,7	86,7	86,4	140,5	104,2
1969 Jan.	105,9	93,5	94,0	98,1	104,7	98,7	86,7	86,3	144,5	105,1
Febr.	105,1	92,0	92,7	98,4	104,7	98,7	87,6	87,4	145,9	105,2
März	104,8	90,1	90,7	98,7	104,6	98,5	87,9	87,7	145,3	105,4
April	104,3	89,0	89,6	98,9	104,4	98,2	88,1	87,9	152,1	106,2
Mai	104,4	88,8	89,4	99,0	104,3	98,1	89,7	89,5	153,3	106,5
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	101,1	90,7	87,9	95,5	88,8	105,7	108,0	111,2	105,2	106,6
1968 Jan.	100,0	91,3	88,9	94,2	87,0	105,2	107,2	110,5	104,2	106,4
Febr.	100,1	91,1	88,8	94,2	87,0	105,3	107,2	109,7	104,6	106,5
März	99,9	90,6	87,9	94,2	87,1	105,3	107,2	109,7	104,7	106,4
April	100,3	90,3	87,6	94,5	87,1	105,2	107,3	109,7	104,5	106,0
Mai	100,0	90,2	87,4	94,6	87,4	105,2	107,4	109,7	104,9	106,0
Juni	100,4	90,3	87,6	94,8	87,7	105,4	107,6	110,0	105,0	106,7
Juli	101,3	90,3	87,7	95,9	89,0	105,7	108,0	110,6	105,2	106,8
Aug.	101,7	90,3	87,4	96,3	89,9	105,9	108,3	112,7	105,4	106,8
Sept.	102,0	90,3	87,4	96,3	90,0	106,2	108,5	112,9	106,2	106,9
Okt.	102,3	90,9	87,7	96,7	90,8	106,3	108,7	113,1	105,9	106,9
Nov.	102,4	91,0	87,5	96,8	91,1	106,5	108,9	113,1	106,0	106,9
Dez.	102,4	91,7	88,9	96,9	91,4	106,6	109,1	113,2	106,1	107,0
1969 Jan.	103,3	92,0	88,8	98,8	92,9	107,8	110,3	113,8	106,1	108,2
Febr.	103,3	91,7	88,2	99,2	93,4	108,3	111,0	114,1	106,3	109,0
März	103,7	91,9	88,2	100,1	95,4	108,5	111,2	114,1	106,4	109,6
April	103,9	92,2	88,6	101,4	96,7	108,8	111,5	114,1	106,7	109,3
Mai	104,0	92,3	89,0	101,7	97,3	108,9	111,7	114,1	106,9	109,3

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

1962 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmech. u. optische Erzeugn., Uhren		Eisen-, Blech- u. Metall- waren	Musikin- strumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmückw.	Chemische Erzeugnisse	
	insgesamt	Personen-u. Lastkraft- wagen	Teile und Zubehör für Kraft- fahrzeuge		insgesamt	Feinmech. Erzeugnisse			ohne Kohlenwertstoffe	einschl.
1964 D	100,7	100,9	100,6	100,2	102,2	102,7	102,7	104,3	98,7	98,7
1965 D	101,2	100,6	103,8	102,7	104,8	105,7	105,9	107,3	102,1	102,0
1966 D	103,2	102,4	106,6	104,6	108,3	109,4	106,8	110,3	101,9	101,6
1967 D <sup>5)</sup>	103,3	102,5	106,4	101,9	109,9	112,4	106,4	112,1	100,5	100,4
1968 D <sup>5)</sup>	106,0	104,6	110,7	106,1	115,8	118,0	109,9	118,9	104,3	104,3
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	95,9	94,7	100,2	96,0	104,8	106,8	99,5	107,6	94,5	94,4
1968 Jan.	96,0	94,7	100,4	96,3	104,8	106,6	99,7	106,8	95,1	95,1
Febr.	95,8	94,6	100,4	96,2	104,7	106,9	99,5	106,7	95,7	95,7
März	95,9	94,6	100,4	96,0	104,7	106,9	99,4	106,6	95,3	95,3
April	95,9	94,6	100,5	96,0	104,7	106,8	99,5	106,8	95,0	95,0
Mai	95,9	94,6	100,5	96,0	104,7	106,7	99,3	106,6	94,9	94,9
Juni	95,9	94,6	100,5	96,0	104,6	106,6	99,3	106,0	94,5	94,5
Juli	95,8	94,6	100,1	95,9	104,8	106,6	99,2	107,9	94,0	94,0
Aug.	95,9	94,8	100,1	95,9	105,1	106,8	99,3	108,2	95,9	95,9
Sept.	95,9	94,8	100,1	95,9	105,0	106,9	99,5	108,3	94,0	93,9
Okt.	95,9	94,8	99,7	95,9	104,7	107,0	99,6	108,4	93,8	93,8
Nov.	95,8	94,8	99,7	95,9	104,7	107,0	99,7	108,5	93,7	93,5
Dez.	95,9	94,8	99,8	95,9	104,7	107,0	99,7	108,5	93,8	93,6
1969 Jan.	96,1	95,0	100,5	96,5 <sup>r</sup>	105,7	107,8	100,2	108,8	93,8	93,6
Febr.	96,3	95,0	100,6	96,7	106,4	108,4	100,3	109,6	94,0	93,6
März	96,3	95,0	100,6	96,8	106,4	108,4	100,4	109,7	94,0	93,6
April	96,5	95,0	101,4	96,9	106,5	108,4	100,5	110,3	93,8	93,6
Mai	96,5	95,0	101,4	97,0	106,7	108,7	100,7	110,3	94,0	93,6

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeug- nisse	Glas und Glaswaren	Schnitt- holz, Sperholz u. sonstiges bearbeit. Holz	Holzwaren		Holz- schliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff-	Gummi- und Asbestwaren
				insgesamt	Möbel					
1964 D	103,7	104,2	99,6	105,2	105,1	99,4	103,2	105,5	96,7	97,8
1965 D	107,6	108,8	101,1	108,9	108,2	101,0	107,8	109,9	97,1	99,2
1966 D	110,7	112,3	100,3	112,6	111,8	100,4	111,9	114,4	96,5	100,3
1967 D <sup>5)</sup>	108,1	113,7	93,4	113,1	112,3	98,6	111,5	115,6	94,3	94,6
1968 D <sup>5)</sup>	112,9	119,1	96,2	117,7	116,4	101,8	116,0	118,5	96,0	95,1
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	102,2	107,8	87,1	106,5	105,4	92,2	105,0	109,6	86,9	86,1
1968 Jan.	102,0	107,6	86,1	106,6	105,6	92,3	104,8	109,5	87,4	86,2
Febr.	101,8	107,4	85,9	106,4	105,3	91,6	104,3	109,6	87,2	86,2
März	101,8	107,4	85,8	106,4	105,3	91,4	104,3	109,5	87,2	86,1
April	101,8	107,5	85,9	106,3	105,3	91,3	104,1	109,5	86,8	86,1
Mai	101,8	107,5	86,2	106,3	105,3	91,3	104,1	109,4	86,9	86,1
Juni	101,8	107,5	86,6	106,3	105,3	91,5	104,2	109,5	86,8	86,1
Juli	101,8	107,6	87,0	106,4	105,4	92,4	104,8	109,6	86,9	86,2
Aug.	101,8	107,7	87,4	106,5	105,4	92,6	105,1	109,9	86,7	86,1
Sept.	102,9	108,1	87,7	106,6	105,3	92,8	105,5	109,9	86,6	85,9
Okt.	103,0	108,4	88,4	106,6	105,3	92,9	106,0	109,8	86,6	85,9
Nov.	103,0	108,5	88,7	106,6	105,4	92,9	106,1	109,8	86,7	85,9
Dez.	103,0	108,5	89,3	106,7	105,4	92,8	106,1	109,7	86,7	85,9
1969 Jan.	103,2	108,9	90,3	107,2	105,7	92,7	105,7	109,9	87,0	85,9
Febr.	104,2	109,1	90,7	107,6	106,0	92,8	105,4	110,6	87,1	85,7
März	105,3	109,1	91,4	107,9	106,4	92,9	106,1	111,4	87,2	85,0
April	105,3	109,9	92,2	108,4	106,8	93,2	106,4	112,1	87,6	85,1
Mai	105,6	110,3	93,1	108,7	107,0	93,4	107,2	113,7	87,6	85,3

Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie				Tabakwaren
		insgesamt	Schuhe			insgesamt	Mahl- und Schlamm- lenerzeug- nisse	Butter u. Molkerei- käse	Fleisch und Fleischw.	
1964 D	98,2	100,8	99,9	105,4	102,2	102,3	100,9	104,5	111,7	100,0
1965 D	101,5	103,4	101,9	105,9	104,9	104,1	103,4	105,1	113,6	100,1
1966 D	116,0	109,6	107,7	106,3	107,7	106,7	106,2	106,5	117,1	100,2
1967 D <sup>5)</sup>	107,1	112,4	111,2	103,8	107,9	105,8	105,0	108,6	114,4	109,3
1968 D <sup>5)</sup>	112,0	115,3	114,4	110,8	111,1	107,3	101,8	112,7	110,5	111,7
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	101,4	104,3	103,5	100,3	100,5	100,8	96,7	107,1	105,0	101,1
1968 Jan.	100,9	104,3	103,5	99,5	100,5	101,8	98,9	107,7	106,6	101,7
Febr.	100,7	104,3	103,5	99,6	100,3	101,5	98,9	107,8	104,7	101,6
März	100,3	104,2	103,5	99,9	100,3	101,3	98,9	107,5	104,5	101,6
April	100,6	104,2	103,4	99,9	100,2	101,1	98,6	107,0	104,1	101,6
Mai	100,3	104,3	103,5	99,8	100,2	100,9	98,5	106,8	103,5	101,6
Juni	100,4	104,3	103,5	99,9	100,3	100,8	98,1	106,5	103,6	101,6
Juli	101,3	104,4	103,6	100,2	100,3	100,5	97,7	106,4	103,7	100,6
Aug.	101,5	104,4	103,6	100,5	100,6	100,4	94,8	106,4	105,5	100,6
Sept.	101,9	104,4	103,6	100,6	100,8	100,3	94,2	106,8	105,8	100,6
Okt.	102,0	104,4	103,6	101,0	100,9	100,3	93,9	107,2	105,8	100,6
Nov.	103,1	104,4	103,6	101,3	100,9	100,5	94,0	107,5	106,0	100,6
Dez.	103,4	104,4	103,6	101,2	100,8	100,7	93,9	107,6	106,3	100,6
1969 Jan.	104,3	105,6	104,4	101,4	101,4	101,0	93,8	107,7	107,7	100,6
Febr.	104,6	105,9	104,7	101,7	101,5	101,2	94,0	107,6	107,7	100,6
März	105,0	106,2	105,1	101,9	101,5	101,3	94,8	107,6	107,9	100,6
April	105,6	106,4	105,2	102,1	101,6	101,3	95,2	107,5	107,3	100,6
Mai	106,9	106,5	105,4	102,2	101,7	101,4	95,6	107,6	107,1	100,6

Vgl. Fachserie M, Reihe 3.

1) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaues, elektr. Strom, Gas, Wasser.- 2) Aufteilung vgl. WiSta 1963/4 S.235 ff.- 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Bruttoproduktionsindex.- 4) Bis März 1967 überwiegend Listenpreise, die zeitweise unterschritten wurden.- 5) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

**Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte**  
1961/62-1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Landw. Produkte		Pflanzliche Produkte								
	insgesamt	o. Sonderkultur- <sup>2)</sup> erzeugn.	insgesamt	o. Sonderkultur- <sup>2)</sup> erzeugn.	Getreide u. Hülsenfrüchte	Saatgut	Hackfrüchte		Olzpflanzen	Heu und Stroh	Sonderkultur- <sup>2)</sup> erzeugn.
							insgesamt	Speisekartoffeln			
1964/65 D	107,2	109,0	98,7	104,3	99,9	98,4	109,8	112,1	100,0	121,1	84,2
1965/66 D	114,1	114,9	108,5	110,6	100,8	114,4	121,2	133,2	100,0	120,4	103,2
1966/67 D	109,3	110,4	98,7	100,2	100,3	101,9	99,5	92,8	100,0	107,7	95,0
1967/68 D a)	101,9	103,1	86,5	86,6	89,7	78,7	82,9	62,0	106,6	104,8	86,0
b)	99,8	100,9	85,5	86,0	89,0	77,3	82,7	61,6	103,2	103,1	84,1
<b>Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer</b>											
1968 April	101,7	101,8	92,1	88,9	96,8	78,9	79,8	55,9	109,9	105,6	100,4
Mai	102,3	102,4	92,2	88,9	97,2	78,9	79,4	55,1	109,9	102,2	100,9
Juni	102,7	102,7	93,1	89,1	97,1	78,9	80,2	56,6	109,9	99,9	103,5
Juli	103,6	104,7	91,9	93,0	95,4	79,8	91,5	77,7	111,1	96,1	89,0
Aug.	104,8	107,3	85,0	90,0	90,0	79,8	90,5	75,7	112,9	92,3	72,4
Sept.	105,4	108,0	85,0	87,7	90,1	79,8	85,0	65,6	113,3	92,8	70,9
Okt.	106,7	108,9	87,1	90,7	90,6	85,7	90,4	75,6	113,3	98,3	78,0
Nov.	110,0	111,9	91,4	93,7	91,6	85,8	96,4	86,6	113,6	103,2	85,3
Dez.	111,9	113,6	95,1	97,1	92,5	85,6	103,2	99,3	114,1	103,2	89,9
1969 Jan.	111,8	112,7	99,8	99,8	93,3	85,9	108,4	109,1	114,1	107,2	99,7
Febr.	111,4	111,8	101,2	99,5	94,1	93,7	105,8	104,2	114,1	106,2	105,4
März	113,4p	112,8p	107,4	101,8	94,8	100,2	109,2	110,4	114,1	111,3	122,5
April	112,7p	111,0p	114,7p	107,1p	95,4p	101,4	121,0	132,3	114,1	111,0	134,3
Mai	110,1p	109,9p	109,5p	108,6p	95,6	101,4	124,4	138,7	114,1	109,6	111,7
<b>Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer</b>											
1968 April	96,8	96,9	87,5	84,6	92,2	75,1	76,1	53,3	104,7	100,6	94,6
Mai	97,3	97,5	87,5	84,6	92,6	75,1	75,6	52,5	104,7	97,3	95,0
Juni	97,7	97,8	88,4	84,9	92,5	75,1	76,4	53,9	104,7	95,1	97,5
Juli	98,6	99,7	87,2	88,6	90,8	76,0	87,2	74,0	105,8	91,5	83,5
Aug.	99,7	102,1	80,6	85,7	85,8	76,0	86,2	72,1	107,5	87,9	67,8
Sept.	100,3	102,8	78,7	83,5	85,8	76,0	81,0	62,5	107,9	88,4	66,3
Okt.	101,5	103,7	82,6	86,4	86,3	81,7	86,1	72,0	107,9	93,6	73,1
Nov.	104,7	106,6	86,7	89,3	87,2	81,7	91,8	82,5	108,2	98,3	80,1
Dez.	106,5	108,2	90,2	92,5	88,0	81,5	98,3	94,6	108,6	100,2	84,5
1969 Jan.	106,4	107,3	94,7	95,0	88,9	81,8	103,3	104,0	108,6	102,0	93,8
Febr.	106,0	106,5	96,0	94,8	89,6	89,3	100,8	99,2	108,6	101,1	99,2
März	107,9p	107,4p	101,9	96,9	90,3	95,4	104,1	105,2	108,6	106,0	115,5
April	107,2p	105,7p	109,0	102,0	90,8	96,6	115,2	126,0	108,6	105,8	126,7
Mai	104,7p	104,7p	103,9p	103,5p	91,1	96,6	118,5	132,1	108,6	104,3	105,2

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte					Tierische Produkte					
	Genussmittel-pflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	insgesamt	Schlachtvieh		Nutz- und Zuchtvieh	Milch 3)	Eier	Wolle
						insgesamt	Groß-Schlachtv.				
1964/65 D	77,3	97,2	91,5	59,2	110,1	110,5	110,8	114,4	111,0	97,5	105,0
1965/66 D	78,9	115,5	108,1	92,8	115,9	118,6	119,0	121,8	112,9	105,2	95,4
1966/67 D	86,6	90,2	85,8	118,4	112,8	114,6	115,0	121,6	112,1	93,3	97,8
1967/68 D a)	51,7	99,6	77,4	94,6	107,1	106,0	106,5	110,5	111,9	86,3	78,4
b)	51,3	98,6	76,0	90,1	104,5	103,5	104,0	107,9	109,1	84,0	76,7
<b>Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer</b>											
1968 April	51,9	93,9	136,7	99,1	104,9	102,1	102,6	111,2	110,7	89,1	81,1
Mai	51,4	93,9	138,6	99,1	105,6	104,6	105,1	114,0	109,8	82,8	79,7
Juni	51,4	133,6	92,5	99,1	105,9	105,2	105,8	117,6	110,1	76,8	79,9
Juli	51,0	97,6	87,2	100,1	107,5	109,1	109,8	117,4	110,0	70,5	79,8
Aug.	51,0	50,4	90,5	100,1	111,4	114,6	115,4	120,5	109,5	86,9	79,0
Sept.	59,9	50,4	79,8	100,1	112,8	115,7	116,5	118,3	110,9	95,1	75,0
Okt.	62,8	63,7	89,4	97,1	113,3	115,8	116,5	114,4	111,2	103,4	75,0
Nov.	58,2	74,8	104,3	97,1	116,2	117,8	118,6	112,9	114,8	115,0	75,0
Dez.	59,1	78,0	117,0	97,1	117,6	119,0	119,8	116,1	115,1	121,2	75,0
1969 Jan.	58,9	85,4	144,2	97,1	115,8	120,0	120,8	123,9	111,2	99,8	75,2
Febr.	58,7	168,9	82,0	97,1	114,8	119,6	120,4	123,9	111,2	87,0	79,9
März	58,3	91,7	222,7	97,1	115,4p	117,4	118,2	129,0	112,4p	103,6	81,9
April	57,5	92,5	267,0	97,1	112,0p	112,6	113,3	125,7	110,4p	100,8	86,6
Mai	58,0	92,5	180,2	97,1	110,2p	112,9	113,6	128,4	108,9p	78,6p	86,9
<b>Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer</b>											
1968 April	49,4	89,4	130,2	90,1	99,9	97,3	97,7	105,8	105,4	84,9	77,2
Mai	48,9	89,4	132,0	90,1	100,6	99,6	100,1	108,7	104,6	78,9	75,9
Juni	48,9	127,2	88,1	90,1	100,9	100,2	100,7	112,0	104,9	73,2	76,1
Juli	48,6	93,0	83,0	90,1	102,4	103,9	104,5	111,8	104,8	67,1	76,0
Aug.	48,6	48,0	86,2	90,1	106,1	109,2	109,9	114,7	104,3	82,8	75,2
Sept.	57,0	48,0	76,0	90,1	107,5	110,2	110,9	112,7	105,6	90,6	71,6
Okt.	59,8	60,7	85,1	87,5	107,9	110,2	110,9	108,9	105,9	98,5	71,6
Nov.	55,4	71,2	99,3	87,5	110,7	112,2	112,9	107,5	109,3	109,5	71,6
Dez.	56,3	74,3	111,4	87,5	112,0	113,4	114,1	110,6	109,6	115,4	71,6
1969 Jan.	56,1	81,3	137,3	87,5	110,3	114,3	115,1	118,0	105,9	95,0	71,7
Febr.	55,9	79,2	160,9	87,5	109,5	113,9	114,7	118,0	105,9	82,8	76,2
März	55,5	87,3	212,1	87,5	109,9p	111,8	112,6	122,8	107,0p	98,7	78,0
April	54,8	88,1	254,3	87,5	106,6p	107,3	107,9	119,7	105,1p	96,0	82,5
Mai	55,3	88,1	171,6	87,5	105,0p	107,5	108,1	122,3	103,7p	74,9p	82,8

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittspreise der einzelnen Waren mit den vierteljährlichen Verkaufsmengen der Wirtschaftsjahre. - 2) Sonderkulturerzeugnisse sind: Genussmittel-pflanzen, Obst, Gemüse und Weinmost. - 3) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. - a) Ab 1.1.1968 einschl. b) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

### Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte<sup>1)</sup>

1962 = 100

Forst- Wirtschaftsjahr (Okt.-Sept.) 2) Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben-	Faser- holz	Brenn-
		zusammen	Eiche E	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B			
				A	B					
1964 D	93,3	92,9	95,3	93,1	91,9	92,4	94,5	90,3	90,3	103,5
1965 D	95,3	95,0	99,1	95,1	93,4	93,9	98,4	91,1	93,8	102,7
1966 D	95,8	95,8	100,8	98,4	96,2	94,5	97,8	89,4	94,7	102,0
1967 D	83,0	81,7	92,9	95,0	91,4	77,2	86,8	76,8	85,1	99,9
1968 D a)	77,1	75,6	90,3	86,8	85,0	70,0	83,7	67,9	76,6	100,0
b)	79,0	77,5	92,8	88,9	87,1	71,8	85,9	69,6	78,5	102,7
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 Jan.	77,1	75,4	87,4	87,9	86,0	68,3	90,6	69,2	75,7	103,1
Febr.	77,7	76,5	93,9	86,2	83,7	69,7	90,1	67,8	75,5	100,0
März	77,9	76,6	94,1	87,4	85,7	69,9	88,0	67,5	77,0	101,1
April	78,0	76,5	92,6	88,4	86,7	70,4	85,8	66,7	76,8	103,2
Mai	77,0	75,9	90,1	87,7	86,0	70,6	82,7	67,9	75,8	97,4
Juni	77,2	75,7	91,1	88,1	85,1	70,9	80,6	68,2	75,3	102,0
Juli	76,3	74,8	87,8	90,2	83,1	71,4	75,8	67,2	76,0	98,8
Aug.	75,7	74,4	85,9	84,8	79,5	72,1	73,5	67,8	76,2	94,6
Sept.	76,7	75,4	88,2	84,8	85,2	72,3	74,2	67,6	76,7	97,1
Okt.	76,8	75,8	88,2	84,8	84,6	72,7	75,5	67,4	75,2	95,6
Nov. 3)	81,5	80,9	90,0	91,4	90,1	76,9	85,9	72,1	79,1	97,4
Dez. 3)	85,1	84,3	93,4	92,7	91,3	78,8	93,7	74,0	82,4	104,1
1969 Jan. 3)	86,2	85,5	93,2	94,6	92,5	80,0	99,4	75,0	83,2	104,9
Febr. 3)	87,6	86,9	107,8	94,9	92,4	81,0	96,1	75,5	84,0	107,0
März 3)	88,5	88,0	112,5	92,9	92,7	82,1	95,2	76,6	83,8	107,2
April 3)	88,3	87,4	104,6	93,7	91,6	82,6	94,5	77,3	87,9	105,8
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 Dez. 3)	87,7	86,8	96,2	95,5	94,0	81,2	96,5	76,2	84,9	107,2
1969 Jan. 3)	88,8	88,1	96,0	97,4	95,3	82,4	102,4	77,3	85,7	108,0
Febr. 3)	90,2	89,5	111,0	97,7	95,2	83,4	99,0	77,8	86,5	110,2
März 3)	91,2	90,6	115,9	95,7	95,5	84,6	98,1	78,9	86,3	110,4
April 3)	90,9	90,0	107,7	96,5	94,3	85,1	97,3	79,6	90,5	109,0

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Nur Staatsforsten.- 2) Die Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittspreise für die einzelnen Güte- bzw. Störklassen mit vierteljährlichen Verkaufsmengen.- 3) Vorläufige Ergebnisse.- a) Ab 1.1.1968 ohne b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

### Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen

1961/62 - 1962/63 = 100

Wirt- schafts- jahr 1) Monat	Gesamt- index	Schnittblumen						Topfpflanzen			
		zusammen	darunter				zusammen	darunter			
			Treibhaus- rosen	Freiland- rosen	Treibhaus- tulpen	Asparagus- sprenger		Hortensien	Cyclamen	Azaleen	
1964/65 D	95,9	95,3	102,2	103,7	90,9	91,5	98,8	100,9	99,0	106,9	97,3
1965/66 D	93,9	93,1	105,8	110,7	91,3	86,1	101,5	100,8	108,6	108,7	93,5
1966/67 D	96,2	96,1	103,3	112,6	94,3	93,5	99,9	97,4	98,1	106,5	89,7
1967/68 D a)	85,9	84,9	91,0	93,2	88,2	78,4	95,7	93,9	105,9	100,1	85,2
b)	88,1	87,1	92,7	94,6	92,3	80,3	97,9	96,7	111,2	100,8	89,0
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968 Jan.	110,7	113,1	161,3	.	99,8	105,4	102,5	91,8	.	98,4	84,9
Febr.	119,1	122,5	211,7	.	96,6	106,2	105,6	90,8	.	94,1	85,1
März	99,7	100,1	136,1	.	82,4	89,4	108,5	96,2	118,9	.	83,1
April	90,2	89,7	107,2	.	74,8	81,0	106,5	94,6	109,7	.	84,7
Mai	87,9	87,3	98,9	.	.	80,1	101,4	92,6	104,7	.	83,5
Juni	61,7	57,6	60,9	91,3	.	47,0	97,7	95,2	94,1	106,6	.
Juli	60,0	56,2	62,9	87,1	.	44,8	90,5	90,9	.	100,6	.
Aug.	61,4	58,0	62,2	92,0	.	49,8	87,1	89,6	.	97,6	.
Sept.	74,4	72,6	73,6	109,3	.	70,8	87,3	89,0	.	97,3	.
Okt.	81,2	79,0	89,3	109,1	.	73,6	92,8	99,1	.	104,8	98,3
Nov.	96,6	96,3	118,0	.	.	93,0	91,6	99,2	.	104,9	95,8
Dez.	119,1	122,0	145,7	.	132,5	117,1	94,5	95,6	.	103,6	90,7
1969 Jan.	117,0	120,0	154,0	.	104,2	117,4	99,6	92,7	.	100,2	86,6
Febr.	110,8	113,2	174,9	.	88,0	99,5	108,6	91,0	.	96,5	85,4
März	109,3r	111,1r	148,9r	.	83,7r	101,4	120,6r	94,4r	115,5	96,4	86,2r
April	97,5	97,6	115,6	.	73,5	90,7	121,9	96,4	110,8	.	90,1
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1969 Jan.	122,9	126,0	161,7	.	109,4	123,3	104,6	97,3	.	105,2	90,9
Febr.	116,3	118,9	183,6	.	92,4	104,5	114,0	95,6	.	101,3	89,7
März	114,8r	116,7r	156,3r	.	87,9r	106,5r	126,6r	99,1r	121,3	101,2r	90,5r
April	102,4	102,5	121,4	.	77,2	95,2	128,0	101,2	116,3	.	94,6

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Durchschnitte der Wirtschaftsjahre wurden besonders berechnet durch Wägung der Monatspreise für die einzelnen Blumenarten mit den monatlichen Verkaufsmengen der Wirtschaftsjahre 1961/62 bis 1962/63.- a) Ab 1.1.1968 ohne b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

# Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Landw. Betriebsmittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Handelsdünger	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzenschutzmittel	Brenn- und Treibstoffe	
				zusammen	Futtergetreide				zusammen	Treibstoffe
1964/65 D	104,4	104,1	107,2	100,7	99,9	102,5	113,5	93,5	93,4	78,6
1965/66 D	107,7	107,4	107,4	104,6	101,1	117,5	120,5	96,9	95,5	82,6
1966/67 D	109,9	109,6	107,9	106,3	99,5	105,4	120,1	102,7	104,8	106,3
1967/68 Da)	110,1	109,5	107,2	103,8	91,2	87,7	109,8	103,3	127,6	162,7
b)	105,9	105,6	102,0	101,3	89,0	85,7	107,1	98,7	121,4	154,4
<b>Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer</b>										
1968 April	113,3	113,0	114,2	104,8	94,0	87,4	110,4	102,8	148,6	217,2
Mai	110,5	109,5	111,8	104,4	94,7	87,4	113,4	102,8	106,9	97,3
Juni	110,6	109,6	110,6	104,1	95,1	87,4	116,9	102,8	106,5	95,9
Juli	110,6	109,2	104,2	104,6	94,8	87,8	117,1	103,7	107,0	95,0
Aug.	110,7	109,3	104,2	104,0	92,6	89,4	120,0	103,7	107,0	94,7
Sept.	110,4	108,8	104,5	103,0	91,4	89,2	117,7	103,7	107,0	94,7
Okt.	110,3	108,7	105,1	103,1	91,3	92,3	113,9	103,7	107,7	96,1
Nov.	110,3	108,6	105,6	102,9	91,5	92,5	112,5	103,7	108,1	97,2
Dez.	110,7	109,2	107,3	102,9	91,9	92,5	115,6	103,7	107,8	96,4
1969 Jan.	111,5	110,1	108,4	102,9	92,6	92,5	123,1	99,5	107,4	94,5
Febr.	112,0	110,6	110,7	103,4	93,2	92,5	122,9	99,5	107,4	94,2
März	112,9r	111,7r	111,6	103,5	93,4	106,8	127,9	99,5	107,2	93,5
April	112,6	111,2	111,8	103,2	93,6	109,4	124,7	99,5	106,1	92,0
Mai	112,5	111,1	109,6	103,0	93,9	109,4	127,2	99,4	105,7	90,8
<b>Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer</b>										
1968 April	104,8	105,0	103,8	99,8	89,6	83,2	105,1	93,5	135,1	197,5
Mai	102,3	101,9	101,6	99,3	90,2	83,2	107,9	93,5	97,1	88,4
Juni	102,4	102,0	100,5	99,1	90,6	83,2	111,3	93,5	96,8	87,1
Juli	101,6	100,9	93,9	99,1	89,9	83,2	111,1	93,4	96,4	85,7
Aug.	101,7	101,0	93,9	98,5	87,8	84,7	113,8	93,4	96,4	85,3
Sept.	101,4	100,5	94,1	97,5	86,7	84,5	111,6	93,4	96,4	85,3
Okt.	101,3	100,4	94,7	97,6	86,5	87,4	108,0	93,4	97,0	86,6
Nov.	101,3	100,4	95,1	97,5	86,8	87,7	106,7	93,4	97,4	87,6
Dez.	101,7	100,9	96,6	97,5	87,1	87,7	109,6	93,4	97,1	86,8
1969 Jan.	102,4	101,7	97,6	97,5	87,7	87,7	116,8	89,6	96,7	85,1
Febr.	102,9	102,2	99,8	97,9	88,4	87,7	116,6	89,6	96,7	84,8
März	103,7	103,2	100,6	98,0	88,5	101,2	121,3	89,6	96,5	84,3
April	103,5r	102,8	100,7	97,7	88,7	103,7	118,2	89,6	95,6	82,9
Mai	103,4	102,7	98,8	97,6	89,0	103,7	120,5	89,6	95,2	81,9
Wirtschaftsjahr 1) Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion						Neubauten und Maschinen			
	Allgemeine Wirtschaftsausgaben	Unterhaltung der Gebäude	Unterhalt. v. Maschinen u. Geräten			zusammen	Neubauten	Neuananschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfsmaterialien			zusammen	Acker-schlepper	Landw. mech. und Geräte
1964/65 D	104,2	109,4	108,1	108,4	112,5	105,4	109,2	103,7	103,1	103,9
1965/66 D	107,6	113,2	110,4	113,1	109,0	108,8	113,0	107,0	107,8	106,3
1966/67 D	110,5	113,6	113,1	117,4	106,4	110,9	114,0	109,6	111,0	108,4
1967/68 Da)	112,9	112,6	116,0	122,3	105,7	112,3	113,2	112,0	114,6	110,0
b)	108,5	107,4	110,6	116,6	100,9	107,2	107,9	106,8	109,2	104,9
<b>Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer</b>										
1968 April	114,0	114,8	118,5	125,9	106,6	114,2	115,4	113,7	116,9	111,2
Mai	114,2	114,9	118,5	125,9	106,7	114,2	115,5	113,7	116,9	111,2
Juni	114,2	114,9	118,6	126,1	106,3	114,1	115,5	113,6	116,9	111,0
Juli	114,3	116,0	119,8	127,5	107,3	115,2	116,6	114,6	118,0	112,1
Aug.	114,4	116,4	119,7	127,5	107,0	115,5	117,1	114,8	118,3	112,0
Sept.	114,8	116,4	119,8	127,5	107,2	115,7	117,1	115,1	118,3	112,5
Okt.	114,8	116,4	119,8	127,6	107,2	115,8	117,1	115,2	118,6	112,5
Nov.	114,8	116,9	120,0	127,8	107,3	115,8	117,5	115,1	118,4	112,5
Dez.	114,9	116,9	120,1	127,9	107,4	115,9	117,5	115,1	118,1	112,7
1969 Jan.	115,0	116,9	120,5	128,4	107,7	116,4	117,5	115,9	119,1	113,5
Febr.	115,0	117,3	120,8	128,9	107,7	116,9r	118,0	116,5	119,5	114,1
März	115,0	117,3	120,9	129,1	107,8	117,1r	118,0	116,7	119,8	114,3
April	115,1	117,3	121,0	129,2	108,0	117,2r	118,0	116,9	119,8	114,6
Mai	115,2	117,3p	121,3	129,5	108,2	117,2	118,0p	116,9	119,7	114,7
<b>Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer</b>										
1968 April	105,4	104,4	107,7	114,5	96,9	103,8	104,9	103,3	106,3	101,1
Mai	105,5	104,5	107,7	114,5	96,9	103,8	105,0	103,3	106,3	101,1
Juni	105,5	104,5	107,8	114,6	96,6	103,8	105,0	103,2	106,3	100,9
Juli	104,9	104,5	107,9	114,9	96,6	103,8	105,0	103,3	106,3	101,0
Aug.	104,9	104,9	107,9	114,8	96,4	104,0	105,5	103,4	106,6	100,9
Sept.	105,3	104,9	107,9	114,9	96,5	104,2	105,5	103,7	106,6	101,4
Okt.	105,3	104,9	107,9	114,9	96,5	104,3	105,5	103,8	106,9	101,3
Nov.	105,4	105,3	108,1	115,1	96,6	104,4	105,9	103,7	106,7	101,3
Dez.	105,4	105,3	108,2	115,2	96,7	104,4	105,9	103,7	106,4	101,6
1969 Jan.	105,5	105,3	108,5	115,7	97,0	104,9	105,9	104,4	107,3	102,2
Febr.	105,5	105,7	108,8	116,1	97,0	105,3r	106,3	104,9	107,7	102,8
März	105,5	105,7	108,9	116,3	97,1	105,5r	106,3	105,1	107,9	103,0
April	105,6	105,7	109,0	116,4	97,2	105,6r	106,3	105,3	107,9	103,2
Mai	105,7	105,7p	109,2	116,6	97,4	105,6	106,3p	105,3	107,9	103,3

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni.- a) Ab 1.1.1968 einschl. b) ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

**Wägungsschema zum Index der Grundstoffpreise**  
**Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft**  
**sowie der Fischerei und Warengruppen der Industrie**

Hauptgruppe, Gruppe und Untergruppe	Grundstoffe								
	insgesamt	inländ. ausländ.		insgesamt	inländ. ausländ.		insgesamt	inländ. ausländ.	
		Herkunft			Herkunft			Herkunft	
	Wägungszahl in 10 000			Erzeugnisse			Einbezogene Preisreihen		
Grundstoffe insgesamt	10 000	7 462,80	2 537,20	731	450	281	6 555	4 999	1 556
<b>I. Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft sowie aus der Fischerei</b>	<b>2 427,13</b>	<b>1 600,93</b>	<b>826,20</b>	<b>176</b>	<b>112</b>	<b>64</b>	<b>1 403</b>	<b>1 069</b>	<b>334</b>
<b>Tierischen Ursprungs</b>	<b>1 284,19</b>	<b>1 155,81</b>	<b>128,38</b>	<b>56</b>	<b>36</b>	<b>20</b>	<b>325</b>	<b>221</b>	<b>104</b>
Schlachtvieh, lebend	740,16	703,79	36,37	20	14	6	123	102	21
Eier	21,29	17,06	4,23	3	2	1	53	45	8
Spinnstoffe, unbearbeitet	70,19	21,85	48,34	8	2	6	42	4	38
Bettfedern, unbearbeitet	8,82	8,82	0	1	1	0	9	9	0
Häute und Felle, roh	51,24	27,37	23,87	18	13	5	92	65	27
Milch	369,77	369,77	0	1	1	0	1	1	0
Fische	22,72	15,97	6,75	5	4	1	5	4	1
<b>Pflanzlichen Ursprungs</b>	<b>1 142,94</b>	<b>445,12</b>	<b>697,82</b>	<b>120</b>	<b>76</b>	<b>44</b>	<b>1 078</b>	<b>848</b>	<b>230</b>
Getreide	369,53	157,30	212,03	11	3	8	265	229	36
Hackfrüchte	63,16	63,16	0	3	3	0	31	31	0
Frischobst und -gemüse	37,34	33,55	3,79	37	36	1	370	361	9
Ölfrüchte	65,29	4,45	60,84	7	1	6	28	7	21
Genußmittelpflanzen	275,70	13,30	262,40	11	3	8	59	15	44
Weinmost und Weine zur Verarbeitung	39,85	29,59	10,26	3	1	2	8	1	7
Rohholz (ohne Schnittholz)	184,23	143,77	40,46	38	29	9	263	204	59
Spinnstoffe, unbearbeitet	81,61	81,61	0	9	9	0	47	47	0
Naturkautschuk	20,43	20,43	0	1	1	0	7	7	0
<b>II. Grundstoffe industrieller Herkunft</b>	<b>7 572,87</b>	<b>5 861,87</b>	<b>1 711,00</b>	<b>555</b>	<b>338</b>	<b>217</b>	<b>5 152</b>	<b>3 930</b>	<b>1 222</b>
<b>Bergbauliche Erzeugnisse, Erzeugnisse der Energiewirtschaft, Wasser</b>	<b>1 699,58</b>	<b>1 178,90</b>	<b>520,68</b>	<b>60</b>	<b>33</b>	<b>27</b>	<b>1 208</b>	<b>1 069</b>	<b>139</b>
<b>Kohle, Erdöl, Mineralerzeugnisse</b>	<b>1 070,86</b>	<b>688,67</b>	<b>382,19</b>	<b>37</b>	<b>18</b>	<b>19</b>	<b>653</b>	<b>552</b>	<b>101</b>
Kohle	376,71	351,05	25,66	11	5	6	60	25	35
Erdöl, roh	323,02	66,46	256,56	6	1	5	32	1	31
Mineralerzeugnisse	371,13	271,16	99,97	20	12	8	561	526	35
<b>Erze</b>	<b>180,60</b>	<b>42,11</b>	<b>138,49</b>	<b>12</b>	<b>4</b>	<b>8</b>	<b>43</b>	<b>5</b>	<b>38</b>
Eisenerze	127,72	22,47	105,25	6	1	5	26	2	24
NE-Metallerze	52,88	19,64	33,24	6	3	3	17	3	14
<b>Strom, Gas, Wasser</b>	<b>448,12</b>	<b>448,12</b>	<b>0</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>512</b>	<b>512</b>	<b>0</b>
<b>Grundstoffe des verarbeitenden Gewerbes (ohne Nahrungs- und Genußmittel und ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft)</b>	<b>5 260,76</b>	<b>4 195,11</b>	<b>1 065,65</b>	<b>422</b>	<b>268</b>	<b>154</b>	<b>3 421</b>	<b>2 536</b>	<b>885</b>
<b>Steine und Erden</b>	<b>643,31</b>	<b>590,74</b>	<b>52,57</b>	<b>54</b>	<b>37</b>	<b>17</b>	<b>533</b>	<b>441</b>	<b>92</b>
Natursteine und mineralische Baustoffe	618,11	590,74	27,37	47	37	10	491	441	50
Rohedelmetalle (einschl. Korallen und Perlen)	10,27	10,27	0	2	2	0	18	18	0
Asbest, roh	5,88	5,88	0	1	1	0	8	8	0
Sonstige Steine und Erden	9,05	9,05	0	4	4	0	16	16	0
<b>Eisen, Stahl, NE-Metalle und Metallhalbzeug (auch Edelmetalle und deren Halbzeug)</b>	<b>1 963,43</b>	<b>1 506,15</b>	<b>457,28</b>	<b>64</b>	<b>38</b>	<b>26</b>	<b>460</b>	<b>319</b>	<b>141</b>
Eisen und Stahl (einschl. Guß), Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke	1 375,20	1 148,35	226,85	37	22	15	328	250	78
NE-Metalle und -Metallhalbzeug, auch Edelmetalle und deren Halbzeug (einschl. Guß)	588,23	357,80	230,43	27	16	11	132	69	63
<b>Chemische Erzeugnisse</b>	<b>948,28</b>	<b>812,74</b>	<b>135,54</b>	<b>99</b>	<b>58</b>	<b>41</b>	<b>387</b>	<b>186</b>	<b>201</b>
Anorganische Grundstoffe und Chemikalien	91,36	81,65	9,71	17	10	7	63	36	27
Organische Grundstoffe und Chemikalien	289,90	231,53	58,37	45	26	19	153	72	81
Kunststoffe und synthetischer Kautschuk	149,20	117,92	31,28	11	7	4	42	17	25
Chemiefasern	169,92	142,02	27,90	7	4	3	24	6	18
Farben, Lacke und Sonstige chemische Erzeugnisse	251,90	239,62	12,28	19	11	8	100	50	50
<b>Feinkeramische Erzeugnisse, Glas und Glaswaren</b>	<b>105,83</b>	<b>100,18</b>	<b>5,65</b>	<b>20</b>	<b>15</b>	<b>5</b>	<b>59</b>	<b>43</b>	<b>16</b>
Feinkeramische Erzeugnisse	60,79	57,97	2,82	5	3	2	17	10	7
Glas und Glaswaren	45,04	42,21	2,83	15	12	3	42	33	9
<b>Bearbeitetes Holz</b>	<b>232,35</b>	<b>154,17</b>	<b>78,18</b>	<b>41</b>	<b>23</b>	<b>18</b>	<b>808</b>	<b>681</b>	<b>127</b>
Schnittholz	156,88	94,81	62,07	21	10	11	631	548	83
Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	75,47	59,36	16,11	20	13	7	177	133	44
Holzwaren	55,55	54,65	90	8	7	1	55	46	9
Bauelemente aus Holz u. sonstige Holzhalbwaren	55,55	54,65	90	8	7	1	55	46	9
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	313,15	200,61	112,54	24	12	12	141	67	74
Holzschliff und Zellstoff	64,25	26,26	37,99	10	3	7	48	9	39
Papier und Pappe	248,90	174,35	74,55	14	9	5	93	58	35
<b>Kunststoff-erzeugnisse (Halbzeug)</b>	<b>76,37</b>	<b>68,09</b>	<b>8,28</b>	<b>9</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>48</b>	<b>30</b>	<b>18</b>
Leder	89,97	68,50	21,47	14	9	5	192	157	35
<b>Textilien</b>	<b>832,52</b>	<b>639,28</b>	<b>193,24</b>	<b>89</b>	<b>62</b>	<b>27</b>	<b>743</b>	<b>571</b>	<b>172</b>
Bearbeitete textile Spinnstoffe	6,09	6,09	0	1	1	0	2	2	0
Gespinnste	334,11	269,43	64,68	27	16	11	147	78	69
Gewebe und Gewirke	492,32	363,75	128,56	61	46	15	594	493	101
<b>Grundstoffe des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes</b>	<b>612,53</b>	<b>487,86</b>	<b>124,67</b>	<b>73</b>	<b>37</b>	<b>36</b>	<b>518</b>	<b>320</b>	<b>198</b>
Getreideerzeugnisse	123,66	122,82	0,84	6	5	1	115	113	2
Eiprodukte	7,24	7,24	0	4	4	0	17	17	0
Starke	8,64	7,16	1,48	4	3	1	8	5	3
Zucker	44,38	38,48	5,90	2	1	1	6	4	2
Be- u. verarbeitetes Obst und Gemüse	27,41	27,39	0,02	9	2	7	54	7	47
Milchprodukte	8,66	7,38	1,28	6	4	2	24	17	7
Pflanzliche Öle zur Ernährung u. Margarine	56,56	46,37	10,19	4	3	1	32	27	5
Fleisch u. Fleisch- sowie Fischerzeugnisse	290,88	227,70	63,18	28	11	17	194	88	106
Sonstige Grundstoffe des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	45,10	37,56	7,54	10	8	2	68	59	9

**Wägungsschema zum Index der Grundstoffpreise**  
Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik

Hauptgruppe, Gruppe und Untergruppe	Grundstoffe								
	insgesamt	inland.		ausland.		insgesamt	inland.		ausland.
		Herkunft		Herkunft					
	Wagungszahl in 10 000			Erzeugnisse			Preisreihen		
Grundstoffe insgesamt	10 000	7 462,80	2 537,20	731	450	281	6 555	4 999	1 556
Grundstoffe der Ernährungswirtschaft	2 617,14	1 895,80	721,34	173	104	69	1 462	1 116	346
Lebende Tiere	740,16	703,79	36,37	20	14	6	123	102	21
Schlachtrinder	336,67	310,11	26,56	9	5	4	65	50	15
Schafvieh	3,47	3,47	.	1	1	.	4	4	.
Schlachtschweine	390,75	381,85	8,90	2	1	1	14	10	4
Schlachtgeflügel	9,27	8,36	0,91	8	7	1	40	38	2
Ernährungswirtschaftl. Grundstoffe tierischen Ursprungs	720,56	637,88	82,68	47	22	25	294	155	139
Milch und Molkeerzeugnisse	378,43	377,15	1,28	7	5	2	25	18	7
Fleisch und Fleischwaren	270,44	225,54	44,90	21	10	11	150	76	74
Naturdärme	12,09	.	12,09	3	.	3	22	.	22
Fische	22,72	15,97	6,75	5	4	1	5	4	1
Tierische Öle u. Fette zur Ernährung	8,35	2,16	6,19	4	1	3	22	12	10
Eier und Eiprodukte	28,53	17,06	11,47	7	2	5	70	45	25
Ernährungswirtschaftl. Grundstoffe pflanzlichen Ursprungs	859,52	506,28	353,24	91	62	29	983	841	142
Getreide	363,86	157,30	206,56	10	3	7	260	229	31
Reis	2,47	.	2,47	1	.	1	5	.	5
Müllereierzeugnisse	123,66	122,82	0,84	6	5	1	115	113	2
Braumalz	29,99	17,68	6,31	3	2	1	37	31	6
Hackfrüchte	63,16	63,16	.	3	3	.	31	31	.
Stärke	8,64	7,16	1,48	4	3	1	8	5	3
Obst und Gemüse sowie Zubereitungen daraus	60,96	33,94	27,02	44	37	7	415	368	47
Essenzen, Essig und Gewürze	12,38	12,38	.	3	3	.	20	20	.
Kakao und Kakaoerzeugnisse	27,38	2,54	24,84	3	1	2	16	6	10
Zucker	44,38	38,48	5,90	2	1	1	6	4	2
Ölfrüchte und pflanzl. Öle zur Ernährung	121,85	50,82	71,03	11	4	7	60	34	26
Sonstige pflanzliche Grundstoffe der Ernährungswirtschaft	3,79	.	3,79	1	.	1	10	.	10
Grundstoffe zur Genußmittelherstellung	296,90	47,85	249,05	15	6	9	62	18	44
Hopfen	11,14	9,75	1,39	3	2	1	16	14	2
Rohkaffee	157,04	.	157,04	4	.	4	24	.	24
Rohtabak	83,91	3,55	80,36	3	1	2	12	1	11
Alkoholhaltige Grundstoffe	44,81	34,55	10,26	5	3	2	10	3	7
Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft	7 382,86	5 567,00	1 815,86	558	346	212	5 099	3 833	1 210
Strom, Gas und Wasser	448,12	448,12	.	11	11	.	512	512	.
Rohstoffe	1 301,70	602,73	698,97	127	64	63	760	398	362
Spinnstoffe einschl. Abfälle	217,37	76,65	140,72	21	4	17	98	7	91
Häute, Felle und Federn	60,06	27,37	32,69	19	13	6	101	65	36
Rohholz	184,23	143,77	40,46	38	29	9	263	204	59
Naturkautschuk	26,43	.	26,43	1	1	1	7	.	7
Kohle, einschl. Briketts, ohne Koks	228,29	205,89	22,40	8	4	4	52	23	30
Erdöl, roh	325,02	66,46	258,56	6	1	5	32	1	31
Erze, einschl. Schwefelkies	180,60	42,11	138,49	12	4	8	43	5	38
Steine und Erden, unbearbeitet (einschl. sonst. bergbauliche Erzeugnisse)	71,40	42,48	28,95	20	9	11	145	90	52
Edelsteine, Perlen und Korallen	10,27	.	10,27	2	.	2	18	.	18
Halbwaren und Vorerzeugnisse mit Grundstoffcharakter	5 633,04	4 516,15	1 116,89	420	271	149	3 821	2 973	837
Gespinnste, Gewebe und Gewirke	826,43	639,28	187,15	88	62	26	741	571	170
Leder	89,97	68,50	21,47	14	9	5	192	157	35
Schnittholz und Vorerzeugnisse aus Holz	287,90	208,82	79,08	49	30	19	863	727	136
Holzschliff und Zellstoff	64,25	26,26	37,99	10	3	7	48	9	39
Papier und Pappe	248,90	174,35	74,55	14	9	5	93	58	35
Mineralische Baustoffe	563,91	548,26	15,65	35	29	6	383	353	30
Feinkeramische Erzeugnisse	60,79	57,97	2,82	5	3	2	17	10	7
Glas	45,04	42,21	2,83	15	12	3	42	33	9
Halbwaren und Vorerzeugnisse aus Eisen und Stahl	1 375,20	148,35	226,85	37	22	15	328	250	78
NE-Metalle (einschl. NE-Metallschrott und NE-Metallhalbzeug)	537,97	357,80	180,17	25	16	9	121	69	52
Steinkohlen- und Braunkohlenkoks	148,42	147,16	1,26	3	1	2	7	2	5
Kraftstoffe und Schmieröle, ohne Heizöl	209,37	155,35	54,02	10	6	4	232	210	22
Heizöl	138,70	99,95	38,75	6	4	2	305	298	7
Technische Öle und Pette (einschl. Paraffin)	37,11	17,02	20,09	10	3	7	42	11	31
Chemische Halbwaren und Vorerzeugnisse	948,80	824,87	123,95	97	62	35	396	215	181
Edelmetalle, roh, einschl. Edelmetallschrott	50,26	.	50,26	2	.	2	11	.	11

**Index der Grundstoffpreise**  
1962 = 100

Jahr Monat	Grundstoffe			Rohstoffe			Ernährungswirtschaftliche Rohstoffe			Gewerbliche Rohstoffe (einschl. Wasser)		
	insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.
1963 D	101,1	100,7	102,3	102,9	103,0	102,8	105,0	104,5	106,2	99,4	99,2	99,6
1964 D	103,4	102,7	105,4	105,0	105,3	104,4	107,9	107,3	109,4	100,0	100,1	99,9
1965 D	105,9	105,5	107,2	107,6	109,7	104,1	112,1	112,9	110,1	99,9	101,3	98,8
1966 D	107,2	106,7	108,7	108,4	110,6	104,6	113,2	114,3	110,1	100,2	100,8	99,7
1967 D <sup>1)</sup>	103,4	102,3	106,8	103,2	103,9	102,0	107,2	107,8	105,8	96,3	93,8	98,6
1968 D	99,2	97,6	103,9	99,7	99,9	99,3	102,7	103,0	101,8	94,5	91,6	97,1
1968 Jan.	99,7	98,0	104,7	99,5	99,3	99,9	102,2	102,3	102,0	94,8	91,2	98,0
1968 Febr.	100,4	98,8	105,3	99,2	98,9	99,7	101,8	101,8	101,9	94,7	91,4	97,7
1968 März	100,2	98,4	105,5	99,3	99,1	99,8	101,9	101,9	102,1	94,9	91,7	97,7
1968 April	98,3	96,4	103,9	97,7	96,8	99,2	99,7	98,8	101,8	94,3	91,4	96,9
1968 Mai	98,0	96,3	103,2	98,1	97,4	99,1	100,4	99,9	101,8	94,0	90,9	96,7
1968 Juni	98,4	96,6	103,6	98,3	98,0	98,7	100,7	100,8	100,8	94,1	91,0	96,9
1968 Juli	98,2	96,6	103,0	98,7	98,8	98,6	101,3	101,8	100,0	94,3	90,8	97,4
1968 Aug.	98,7	97,2	103,1	99,7	100,3	98,6	102,8	103,8	100,1	94,3	91,0	97,3
1968 Sept.	99,2	97,7	103,7	100,2	101,0	98,9	103,7	104,8	100,8	94,4	91,1	97,3
1968 Okt.	99,5	97,9	104,0	100,9	101,5	99,9	104,4	105,2	102,0	95,0	91,6	97,9
1968 Nov.	100,0	98,7	103,9	102,4	103,7	100,2	106,6	107,7	103,8	95,1	93,0	97,0
1968 Dez.	99,8	99,0	102,5	102,0	103,9	98,8	106,7	107,8	104,1	94,0	93,8	94,1
1969 Jan.	100,4	99,5	103,0	102,6	104,7	99,1	107,3	108,6	104,0	94,5	94,2	94,7
1969 Febr.	100,5	99,7	103,0	102,5	104,5	99,0	107,1	108,2	104,1	94,6	94,7	94,5
1969 März	100,6	99,7	103,2	102,5	104,5	99,1	106,8	107,9	103,9	95,1	95,4	94,8
1969 April	100,6	99,5	103,6	101,3	102,6	99,0	105,0	105,5	103,9	94,8	95,1	94,6
Jahr Monat	Halbwaren und Vorerzeugnisse mit Grundstoffcharakter			Ernährungswirtschaftliche Halbwaren und Vorerzeugnisse			Gewerbliche Halbwaren und Vorerzeugnisse (einschl. Strom und Gas)			Gliederung nach Erzeugnis- gruppen der Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei u.n. Warengruppen der Industrie		
	insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.
1963 D	100,1	99,7	101,7	102,5	101,0	106,6	99,9	99,6	101,3	103,7	103,1	104,8
1964 D	102,5	101,6	106,6	104,0	101,1	112,1	102,4	101,6	106,1	106,1	105,5	107,2
1965 D	104,9	103,6	110,6	107,6	104,8	115,5	104,8	103,6	110,2	109,1	110,4	106,7
1966 D	106,5	105,0	113,2	108,8	107,3	113,1	106,4	104,9	113,2	110,2	111,9	106,9
1967 D <sup>1)</sup>	103,6	101,6	112,0	108,1	104,2	119,3	103,3	101,4	111,4	104,1	104,2	104,0
1968 D	99,0	96,7	108,9	101,2	95,2	118,3	98,9	96,8	108,1	100,4	100,0	101,3
1968 Jan.	99,9	97,5	110,0	103,1	97,6	118,6	99,7	97,5	109,3	99,9	99,1	101,5
1968 Febr.	101,1	98,7	111,5	103,0	97,5	118,5	101,0	98,7	110,9	99,7	98,9	101,4
1968 März	100,7	98,1	111,9	102,7	97,0	118,9	110,6	98,2	111,3	100,0	99,1	101,7
1968 April	98,7	96,3	109,1	102,4	96,6	118,7	98,5	96,2	108,3	98,2	96,7	101,3
1968 Mai	98,0	95,8	107,8	102,1	96,3	118,8	97,8	95,8	106,9	98,7	97,3	101,4
1968 Juni	98,4	96,0	108,9	101,5	95,6	118,4	98,3	96,1	108,1	98,9	97,9	100,9
1968 Juli	98,0	95,7	107,8	100,8	94,6	118,5	97,8	95,8	107,0	99,3	98,8	100,2
1968 Aug.	98,2	95,9	108,0	99,5	92,8	118,3	98,1	96,0	107,1	100,1	100,1	100,1
1968 Sept.	98,7	96,3	109,0	99,3	92,9	117,4	98,6	96,5	108,3	100,9	101,1	100,3
1968 Okt.	98,7	96,4	108,5	99,4	93,0	117,5	98,6	96,6	107,7	101,7	101,7	101,8
1968 Nov.	98,8	96,6	108,0	100,0	93,7	117,8	98,7	96,8	107,2	103,8	104,4	102,7
1968 Dez.	98,6	96,9	106,0	100,5	94,5	117,6	98,5	97,0	105,1	103,7	104,5	102,1
1969 Jan.	99,2	97,3	107,4	100,3	94,2	117,5	99,2	97,5	106,5	104,3	105,4	102,1
1969 Febr.	99,4	97,6	107,3	100,6	94,6	117,6	99,4	97,8	106,4	104,3	105,5	102,2
1969 März	99,5	97,6	107,7	101,1	95,1	118,2	99,4	97,7	106,9	104,4	105,5	102,3
1969 April	100,2	98,2	108,7	101,2	95,0	119,0	100,1	98,4	107,9	103,1	103,5	102,3
Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie											
	Grundstoffe aus der Land- u. Forstwirt- schaft, Fischerei			Grundstoffe industrieller Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft					
	tieri-   pflanz- schen   lichen		ursprungs				Bergbauliche Erzeugnisse, Erzeugnisse der Energiewirtschaft, Wasser			Grundstoffe des verarbeitenden Gewerbes 2)		
	insgesamt	inländ.		ausländ.	insgesamt	Kohle, Erdöl u. sonst. bergbaul. Erzeugn., Mineralöl- erzeugn.	Erze	Strom, Gas, Wasser	insgesamt	Steine und Erden	Eisen, Stahl, NE-Metalle u. Metall- halbzeug	
1963 D	105,1	102,1	100,3	100,1	101,1	100,0	100,4	98,1	99,7	99,9	102,5	99,2
1964 D	110,0	101,7	102,5	101,9	104,6	98,6	96,4	108,9	99,9	103,1	105,3	105,3
1965 D	115,1	102,5	104,9	104,1	107,5	99,4	95,7	114,3	102,0	105,7	106,5	111,3
1966 D	117,4	102,2	106,2	105,3	109,6	99,6	95,9	113,7	102,8	107,4	107,4	116,0
1967 D <sup>1)</sup>	109,5	98,0	103,2	101,8	108,1	101,8	100,0	108,7	103,3	103,1	106,3	108,3
1968 D	105,5	94,8	98,8	97,0	105,1	98,6	96,1	106,6	101,6	98,6	99,2	106,0
1968 Jan.	104,3	95,1	99,7	97,7	106,2	100,2	98,3	107,7	101,8	99,2	100,4	107,0
1968 Febr.	103,5	95,5	100,6	98,7	107,2	99,8	97,7	108,0	101,7	100,8	100,2	111,6
1968 März	103,6	95,9	100,3	98,2	107,4	99,2	96,7	108,3	101,7	100,6	99,9	111,0
1968 April	100,4	95,8	98,4	96,4	105,2	98,4	95,6	106,9	101,7	98,3	99,4	105,0
1968 Mai	101,3	95,8	97,8	96,0	104,1	98,0	95,1	105,7	101,6	97,6	99,4	103,3
1968 Juni	101,7	95,9	98,2	96,3	104,8	98,0	95,1	105,9	101,6	98,1	99,1	105,1
1968 Juli	103,6	94,5	97,9	96,0	104,4	98,1	95,3	106,7	101,5	97,6	98,8	103,8
1968 Aug.	107,1	92,3	98,3	96,4	104,5	98,2	95,4	107,1	101,5	97,9	98,8	104,3
1968 Sept.	108,4	92,4	98,7	96,8	105,3	98,5	95,9	106,7	101,5	98,4	98,8	105,4
1968 Okt.	109,2	93,3	98,7	96,9	105,0	98,9	96,5	106,4	101,5	98,3	98,7	104,9
1968 Nov.	111,5	95,1	98,8	97,2	104,5	98,5	96,1	105,6	101,4	98,4	98,7	105,1
1968 Dez.	110,8	95,6	98,6	97,5	102,4	97,6	95,0	104,4	101,3	98,3	98,4	105,6
1969 Jan.	111,2	96,5	99,2	98,0	103,5	97,8	95,1	105,0	101,3	99,0	98,2	107,2
1969 Febr.	111,0	96,9	99,3	98,1	103,4	97,3	94,5	104,3	101,3	99,4	98,5	107,8
1969 März	110,2	97,8	99,4	98,1	103,7	96,9	93,9	104,8	101,1	99,6	98,7	108,1
1969 April	107,2	98,5	99,8	98,4	104,2	96,3	92,9	105,6	100,9	100,5	98,9	110,0

Vgl. Fachserie M, Reihe 2.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.- 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittel und ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft.

**Index der Grundstoffpreise**  
1962 = 100

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie									Gliederung nach Warengruppen des Außenhandels			
	Grundstoffe industrieller Herkunft									Grund- stoffe d. Nahrungs- u. Genuß- mittelge- werbes inesamt	Grundstoffe der Ernährungs- wirtschaft		
	chemische Erzeugn.	Fein- keramische Erzeugn., Glas und Glaswaren	bear- beitetes Holz	Holzwaren	Holz- schliff, Zellstoff, Papier u. Pappe	Kunst- stoff- zeugnisse (Halb- zeug)	Leder	Textilien	insgesamt		inländ.	ausländ.	
1963 D	97,1	100,3	100,3	102,0	100,2	95,9	98,1	103,0	104,4	104,7	104,0	106,3	
1964 D	96,2	100,6	102,5	103,9	101,3	95,0	100,4	106,4	108,3	107,4	106,4	109,8	
1965 D	96,5	102,0	105,1	105,5	103,3	93,4	103,8	105,5	112,8	111,5	111,8	110,8	
1966 D	95,0	102,3	104,2	104,6	102,6	92,8	120,4	104,9	114,4	112,6	113,4	110,5	
1967 D <sup>1)</sup>	94,0	100,1	98,2	102,8	101,5	89,4	111,5	101,4	108,1	107,4	107,3	107,5	
1968 D <sup>1)</sup>	88,2	94,4	92,2	96,2	93,5	80,8	104,9	98,1	101,2	102,5	102,0	103,9	
1968 Jan.	89,1	93,9	91,2	96,8	93,7	82,1	104,0	97,7	101,9	102,3	101,7	104,1	
Febr.	88,7	93,9	91,3	96,5	93,2	81,9	103,9	98,0	101,2	102,0	101,2	104,0	
März	88,6	93,8	91,2	96,1	93,0	81,4	103,9	98,1	101,0	102,0	101,2	104,2	
April	88,6	93,8	91,3	96,2	93,0	81,0	104,3	98,0	99,0	100,0	98,5	104,0	
Mai	88,5	93,8	91,6	95,8	93,1	81,1	104,0	97,9	99,5	100,7	99,4	103,9	
Juni	88,0	93,9	91,9	95,8	93,2	80,6	104,4	97,9	99,4	100,8	100,0	103,0	
Juli	87,7	93,9	92,2	95,6	93,8	80,5	104,8	98,0	99,6	101,2	100,8	102,3	
Aug.	87,7	93,9	92,5	96,0	93,9	80,2	105,0	98,1	101,4	102,3	102,3	102,4	
Sept.	87,8	93,5	92,9	96,4	93,9	80,5	105,4	98,3	101,8	103,1	103,2	102,9	
Okt.	88,0	93,5	93,5	96,5	94,0	80,4	105,7	98,8	101,8	103,7	103,6	104,0	
Nov.	87,7	93,6	93,8	96,3	93,8	80,3	106,6	98,9	103,4	105,7	105,8	105,6	
Dez.	87,4	93,5	93,2	96,5	93,1	79,7	106,3	98,0	104,3	105,9	105,9	105,8	
1969 Jan.	87,8	93,5	94,3	97,2	93,3	80,0	107,5	98,2	104,6	106,4	106,6	105,7	
Febr.	87,8	93,6	94,8	97,1	93,5	79,9	107,7	98,4	104,2	106,2	106,3	105,8	
März	87,6	93,6	96,1	97,3	93,5	79,8	108,0	98,5	104,3	106,0	106,2	105,7	
April	87,8	96,1	96,7	97,3	94,1	79,8	109,7	98,7	103,2	104,5	104,0	105,8	

Jahr Monat	Gliederung nach Warengruppen des Außenhandels									
	Grundstoffe der Ernährungswirtschaft				Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft			Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft		Halbwaren und Vorer- zeugnisse mit Grundstoff- charakter
	Lebende Tiere	Ernährungswirt- schaftliche Grundstoffe		Grundstoffe zur Genuß- mittelher- stellung	Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft			Strom, Gas und Wasser	Rohstoffe	
		tierischen Ursprungs 2)	pflanzlichen Ursprungs		insgesamt	inländ.	ausländ.			
1963 D	105,3	106,6	103,2	102,5	99,8	99,6	100,7	99,7	99,4	100,0
1964 D	110,8	111,7	103,0	100,8	102,0	101,4	103,7	99,9	99,8	102,7
1965 D	118,4	116,5	105,5	99,7	103,9	103,3	105,8	102,0	99,5	105,1
1966 D	120,4	117,2	106,5	99,3	105,3	104,4	108,0	102,8	99,7	106,8
1967 D <sup>1)</sup>	111,0	112,1	102,7	100,1	102,0	100,6	106,5	103,3	95,6	103,4
1968 D <sup>1)</sup>	107,6	106,7	97,1	95,2	98,1	96,2	103,9	101,6	93,6	98,8
1968 Jan.	104,6	107,8	97,9	96,2	98,8	96,8	104,9	101,8	93,9	99,7
Febr.	103,7	106,8	98,5	96,0	99,9	97,9	105,8	101,7	93,8	101,1
März	103,9	106,1	99,0	96,1	99,6	97,5	106,1	101,7	94,0	100,7
April	99,7	103,2	99,0	96,0	97,7	95,7	103,9	101,7	93,4	98,4
Mai	102,1	103,1	99,1	95,6	97,1	95,2	103,0	101,6	92,1	97,7
Juni	102,5	103,6	98,8	95,6	97,5	95,5	103,8	101,6	93,2	98,2
Juli	106,2	103,8	96,8	95,3	97,2	95,2	103,3	101,5	93,4	97,7
Aug.	111,6	106,6	93,4	95,0	97,4	95,5	103,3	101,5	93,4	98,0
Sept.	112,7	108,0	93,5	94,7	97,9	95,9	104,0	101,5	93,5	98,6
Okt.	113,1	108,7	94,5	94,6	98,0	96,0	104,0	101,5	94,1	98,6
Nov.	114,9	112,1	96,5	93,9	98,0	96,3	103,3	101,4	94,2	98,7
Dez.	115,9	110,5	97,9	93,1	97,7	96,7	100,9	101,3	93,1	98,5
1969 Jan.	116,8	110,6	98,3	93,6	98,3	97,1	102,0	101,3	93,6	99,2
Febr.	116,4	109,7	98,8	93,6	98,5	97,4	101,8	101,3	93,7	99,4
März	114,3	110,0	99,8	93,7	98,6	97,5	102,2	101,1	94,1	99,5
April	109,7	108,1	100,9	93,4	99,2	98,0	102,7	100,9	93,9	100,2

1) Ab 1.1.1968 ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.- 2) Ohne lebende Tiere.

**Index der Großhandelsverkaufspreise**  
1962 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppen (institutionelle Gliederung)									
		Großhandel mit									
		Getreide, Saaten, Pflanz- u. Düngemittel u. leb. Tieren	textilen Rohstoffen u. Halbwaren, Häuten und Fellen	techn. Chemi- kalien und Rohdrogen, Kautschuk u. Kunstgummi	Kohle, sonst. festen Brennstoffen u. Mineralöl- erzeugnissen	Eisen, Eisen, NE-Metallen u. Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffen u. Installa- tionsbedarf	Schrott u. sonstigen Abfall- stoffen	Nahrungs- u. Genusmittel	Bekleidung, Wäsche, Aus- stattungs- u. Sportartikel sowie mit Schuhen	
1964	100,8	101,1	107,6	97,7	98,2	102,6	103,8	90,5	100,2	104,1	
1965	102,9	103,5	101,1	98,3	99,9	104,1	105,5	94,2	103,3	107,3	
1966	104,0	104,4	109,6	99,6	99,8	105,1	106,4	87,0	104,3	109,9	
1967 <sup>1)</sup>	103,5	99,8	90,7	100,3	104,6	100,5	104,2	78,4	105,2	109,9	
1968 <sup>1)</sup>	106,6	99,4	95,2	102,1	110,2	104,5	107,0	90,6	106,5	113,4	
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968	97,6	93,3	90,2	93,1	99,8	94,6	97,1	82,0	99,5	102,6	
1968 Jan.	98,6	95,2	88,3	96,8	101,9	94,9	98,0	80,7	100,4	102,4	
Febr.	98,4	94,8	87,4	96,1	101,1	96,5	98,0	80,8	100,1	102,2	
März	98,3	95,2	89,3	96,0	100,8	96,6	97,6	81,4	100,0	102,1	
April	97,8	94,6	88,6	94,5	99,8	94,4	97,6	81,9	100,2	102,1	
Mai	97,3	93,5	87,6	94,1	99,1	93,1	97,1	82,0	99,9	102,1	
Juni	97,5	95,3	87,8	91,1	98,5	93,6	96,7	82,8	100,6	102,1	
Juli	96,7	92,3	87,7	91,3	98,5	93,4	96,3	82,9	98,1	102,7	
Aug.	96,6	91,0	89,0	89,9	98,4	93,4	96,4	82,4	98,1	103,0	
Sept.	96,6	91,0	91,2	91,4	98,6	94,2	96,5	82,7	97,1	103,1	
Okt.	97,3	91,3	93,9	93,7	99,9	94,6	96,7	82,5	98,7	103,1	
Nov.	97,8	92,2	95,8	92,6	100,3	94,7	96,8	81,8	100,2	103,1	
Dez.	98,1	93,6	95,3	90,0	100,3	95,2	96,9	81,9	100,5	103,1	
1969 Jan.	98,4	94,5	95,5	91,0	100,1	95,8	97,4	81,9	100,8	103,3	
Febr.	98,5	95,7	95,5	90,6	99,4	96,4	97,8	82,1	100,9	103,5	
März	98,8	96,0	96,6	91,7	98,9	97,2	98,1	82,8	102,0	103,5	
April	99,1	96,0	97,8	91,5	97,9	99,0	98,6	83,3	103,6	103,8	
Mai	99,3	95,7	98,3	90,4	97,6	101,2	99,4	85,1	103,3	103,8	

Jahr Monat	Wirtschaftsgruppen (institutionelle Gliederung)							Warengruppen			
	Großhandel mit							Getreide, Saaten, Futter- und Düngemittel, lebende Tiere	textile Rohstoffe u. Halbwaren, Häute, Felle	techn. Chemikalien, Rohdrogen	Kohle, sonst. feste Brennstoffe, Mineralöl- erzeugnisse
	Eisen- u. Met- tallwaren sowie m. Fert- tigwaren aus Kunststoffen, Glas, Feinke- ramik u. Holz	elektr.- techn., Fein- mech. u. opt. Erzeugn., Schmuck-, Le- der-, Galant- u. Spielw. so- wie Musik- instrumenten	Fahrzeuge u. Masch. (ohne Gh. m. Spezialmasch. d. Nahrungs- u. Genussmit- telgewerbes)	techn. Bedarf u. Spezialbe- darf versch. Wirtschafts- zweige	pharmazeut. u. kosmet. Erzeugn., Dental-, Labo- r-, Kran- kenpflege- u. Friseur- bedarf	Papier, Papierwaren u. Druck- erzeugnissen	Pharmazeu- t. u. Kosmet. Erzeugnisse				
1964	102,0	101,0	100,9	101,1	103,0	98,5	101,6	100,6	99,6	98,1	
1965	106,0	104,2	102,1	102,7	105,0	102,0	103,5	100,7	101,1	99,8	
1966	106,6	105,5	104,0	109,3	110,4	104,5	104,3	110,8	102,0	99,7	
1967 <sup>1)</sup>	105,8	104,2	104,5	107,7	115,6	104,5	99,6	90,2	101,7	104,6	
1968 <sup>1)</sup>	110,7	105,6	107,9	113,5	123,9	107,6	99,8	98,4	103,4	110,2	
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968	100,2	95,6	97,7	102,8	112,7	97,4	93,6	92,3	94,5	99,7	
1968 Jan.	100,8	97,0	97,8	102,4	112,2	96,5	96,1	90,0	97,3	101,9	
Febr.	100,4	97,0	97,6	102,4	112,2	96,4	96,0	88,4	97,3	101,1	
März	100,1	98,0	97,5	102,6	112,2	96,4	96,4	91,0	97,3	100,7	
April	99,9	96,3	97,5	102,4	112,3	96,3	95,8	91,6	96,2	99,7	
Mai	99,8	94,8	97,5	102,5	112,4	96,3	94,3	90,3	96,2	99,0	
Juni	99,6	94,8	97,4	102,6	112,5	96,3	94,6	90,0	93,0	98,5	
Juli	99,6	94,8	97,4	102,8	112,7	97,0	92,0	90,0	93,2	98,5	
Aug.	99,8	94,8	97,7	103,0	113,0	98,1	96,7	92,0	91,5	98,4	
Sept.	100,1	94,7	97,8	103,1	113,1	98,2	96,7	93,5	92,9	98,5	
Okt.	100,3	94,8	97,9	103,2	113,2	99,1	91,0	95,6	95,1	99,8	
Nov.	100,8	94,9	98,1	103,5	113,2	99,2	91,8	96,8	94,4	100,3	
Dez.	100,9	95,1	98,1	103,6	113,3	99,2	93,2	98,0	90,2	100,4	
1969 Jan.	101,0	94,9	98,2	103,7	113,3	99,2	93,8	98,6	91,5	100,2	
Febr.	101,7	95,3	98,4	103,9	113,3	99,1	95,5	99,9	91,1	99,5	
März	101,9	95,4	98,4	104,2	113,4	99,2	95,8	102,0	93,1	98,9	
April	102,4	95,9	98,5	104,9	114,0	99,4	95,4	104,2	93,5	97,8	
Mai	103,2	96,2	98,5	105,4	114,2	99,5	94,4	104,1	92,4	97,5	

Jahr Monat	Warengruppen										
	Eisen, Stahl, NE-Metalle u. deren Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffe, nichtelektr. Installations- bedarf	Schrott u. sonstige Abfallstoffe	Nahrungs- u. Genusmittel	Bekleidung, Wäsche, Aus- stattungs- artikel u. Schuhe	Eisen- und Metallwaren aus Kunst- stoffen u. a.	elektro- techn., fein- mech. u. opt. Erzeugnisse, Schmuckwaren u. a.	Fahrzeuge, Masch. (ohne Spezial- masch. des Nahrungs- u. Genusmittel- gewerbes)	pharmazeut. u. kosmet. Er- zeugn., Den- tal-, Labor- u. Kranken- pflegeart., Friseurbed.- Artikel	Papier, Papierwaren, Druckerei- erzeugn., Schul- u. Büro- artikel	
1964	102,6	104,2	89,7	100,1	104,3	101,0	101,7	101,0	102,4	98,6	
1965	104,0	106,2	93,5	103,1	107,6	105,7	106,1	102,3	104,4	102,1	
1966	105,0	106,8	86,3	104,6	110,1	106,5	109,1	104,3	110,2	104,5	
1967 <sup>1)</sup>	99,4	104,1	77,9	104,8	110,1	104,6	109,6	104,8	113,4	104,5	
1968 <sup>1)</sup>	101,6	106,8	90,7	105,8	113,4	105,4	114,4	108,1	121,0	107,9	
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968	91,9	96,7	82,2	99,0	102,6	95,4	103,6	97,8	109,9	97,6	
1968 Jan.	92,2	97,8	80,7	99,7	102,4	96,3	104,3	97,8	109,7	96,7	
Febr.	93,0	97,6	80,8	99,3	102,2	95,9	104,2	97,6	109,4	96,6	
März	93,2	97,4	81,5	99,2	102,2	95,5	105,2	97,6	109,5	96,6	
April	91,5	97,4	82,1	99,1	102,1	95,2	103,8	97,6	109,5	96,5	
Mai	90,8	96,9	82,3	98,9	102,1	94,9	102,7	97,6	109,6	96,5	
Juni	91,1	96,4	83,0	100,6	102,2	94,8	102,8	97,6	109,8	96,5	
Juli	90,9	96,0	83,1	98,1	102,7	94,8	103,0	97,6	109,9	97,3	
Aug.	90,9	96,1	82,6	98,0	102,9	95,0	103,0	97,9	110,1	98,4	
Sept.	91,7	96,1	82,9	97,2	103,0	95,3	103,0	98,0	110,3	98,5	
Okt.	92,2	96,3	82,8	98,3	103,1	95,3	103,2	98,1	110,4	99,3	
Nov.	92,3	96,3	82,1	99,5	103,1	96,3	103,6	98,3	110,4	99,3	
Dez.	92,6	96,6	82,1	100,0	103,1	95,8	103,8	98,3	110,5	99,3	
1969 Jan.	93,3	97,2	82,4	100,5	103,2	95,6	103,6	98,4	110,4	99,3	
Febr.	93,7	97,6	82,4	100,6	103,4	95,9	104,0	98,6	110,4	99,3	
März	94,3	97,7	83,1	101,3	103,4	96,0	104,2	98,6	110,5	99,4	
April	95,9	98,2	83,6	102,7	103,7	96,2	104,6	98,7	110,8	99,5	
Mai	98,1	99,0	85,4	102,8	103,7	96,7	105,1	98,7	110,9	99,6	

Vgl. Fachserie M, Reihe 8.

1) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

**Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter**  
1962 = 100

Jahr Monat	Einfuhr- güter ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang									
		Güter aus		Erzeugn. d. Land- u. Forst- wirtsch. Fischerei	Industrielle Erzeugnisse								
		EWG- Ländern	Dritt- Ländern		ins- gesamt	Bergbauliche Erzeugnisse			Erzeugnisse d. verarbeit. Industrie				
				ins- gesamt	ins- gesamt	Erzeugn. des Kohlen- berg- baues	Eisen- erze	Erdöl, roh	ins- gesamt	Mineral- öl- zeug- nisse	Steine und Erden	Erzeugn. d. Eisen- schaff- enden und Ferroleg. Industr.	
1964 D	103,7	103,3	103,9	104,9	103,3	98,1	105,4	95,3	93,5	104,2	85,8	101,9	98,8
1965 D	106,3	106,2	106,3	109,1	105,3	98,7	103,7	98,6	89,8	106,3	76,6	106,3	97,6
1966 D	108,2	106,5	109,0	109,5	107,7	99,0	103,5	96,6	88,7	109,0	79,2	109,2	96,1
1967 D	105,9	106,3	105,7	105,8	105,9	99,4	100,0	89,3	95,0	107,0	94,0	110,2	95,3
1968 D	105,4	105,9	105,1	103,3	106,1	101,4	98,3	87,4	100,1	106,8	93,1	111,5	93,8
1968 April	106,0	107,6	105,1	106,9	105,6	101,3	97,6	88,0	99,9	106,3	89,6	111,5	93,8
1968 Mai	105,1	106,0	104,7	105,8	104,9	100,6	97,8	87,2	99,7	105,6	84,9	111,7	95,9
1968 Juni	105,0	104,9	105,0	103,9	105,4	100,7	97,7	87,2	99,7	106,1	86,0	111,8	95,7
1968 Juli	103,6	103,1	103,8	99,4	105,0	101,3	98,4	86,8	100,9	105,6	85,3	112,1	93,2
1968 Aug.	103,4	102,9	103,6	98,1	105,2	101,1	97,8	87,2	100,3	105,8	88,9	111,8	95,5
1968 Sept.	103,7	103,4	103,9	98,0	105,7	101,0	99,1	87,0	99,5	106,5	91,3	112,2	93,6
1968 Okt.	104,4	104,5	104,3	100,2	105,8	101,2	98,1	86,9	100,4	106,6	94,5	111,7	93,7
1968 Nov.	105,8	106,6	105,5	104,9	106,2	100,7	98,7	86,9	99,4	107,1	94,2	112,6	93,7
1968 Dez.	106,4	107,4	105,9	105,6	106,7	101,0	99,1	86,6	99,0	107,6	94,0	112,8	94,5
1969 Jan.	106,9	107,0	106,8	104,8	107,6	101,8	98,5	86,9	100,0	108,5	91,2	113,3	94,9
1969 Febr.	107,3	107,8	107,0	106,3	107,6	101,2	99,9	85,9	99,3	108,6	84,0	113,4	95,2
1969 März	108,2	110,1	107,3	109,3	107,8	101,0	99,1	85,3	98,9	108,9	81,6	113,9	96,2
1969 April	108,8	110,5	107,9	109,7	108,4	100,7	99,3	85,6	97,5	109,7	78,6	113,7	97,5
1969 Mai	108,7	109,8	108,2	108,9	108,7	98,1	99,4	85,5	91,9	110,4	79,4	114,0	98,8

Jahr Monat	Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie												
	NE- Metalle u. Metall- halbzeug einschl. Edelmet.	Ma- schinen- bauer- zeug- nisse	Straßen- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische	Fein- mechan. und optische	Chemi- sche	Schnitt- Sperr- holz u. sonst. bearbeit. Holz	Holz- schliff, Zellst., Papier u. Papp	Leder	Leder- waren und Schuhe	Tex- tilien	Beklei- dung	Erzeugn. der Ernäh- rungs- industr.
1964 D	113,7	103,5	103,4	105,1	98,3	98,0	108,0	103,6	110,1	99,0	108,3	107,0	107,5
1965 D	130,0	104,6	103,7	107,5	100,7	98,7	113,0	106,2	115,5	100,2	106,0	109,1	110,6
1966 D	145,4	107,6	105,2	111,1	99,1	95,7	110,9	104,7	140,1	102,4	107,9	114,7	111,6
1967 D	137,2	108,2	105,6	105,4	94,2	93,2	106,1	104,5	136,4	103,0	105,8	111,2	105,5
1968 D	148,7	108,8	106,3	102,7	94,0	91,4	105,5	101,1	132,3	100,1	103,5	112,3	102,8
1968 April	148,7	108,7	105,5	103,0	92,6	91,7	104,6	100,6	130,5	100,1	103,3	112,2	101,2
1968 Mai	142,7	108,7	105,5	102,3	93,1	91,5	104,9	100,7	130,6	100,1	103,2	112,6	101,7
1968 Juni	147,9	108,7	105,5	102,6	94,0	91,2	105,0	100,7	132,4	100,1	102,8	112,6	101,5
1968 Juli	142,8	108,7	106,1	102,3	94,1	90,6	105,2	101,4	132,0	100,1	103,1	111,7	102,0
1968 Aug.	142,7	109,0	106,3	102,3	95,0	90,6	105,3	101,5	132,2	100,1	102,9	111,7	102,3
1968 Sept.	146,8	109,0	106,9	100,7	95,1	90,7	105,7	101,5	132,4	100,1	103,3	112,9	102,7
1968 Okt.	143,5	108,9	107,2	101,3	95,1	90,7	106,0	101,6	133,2	100,1	104,0	112,7	103,5
1968 Nov.	145,2	109,0	107,8	101,2	95,4	91,0	107,2	101,7	135,3	100,1	104,5	113,4	104,3
1968 Dez.	149,0	109,0	107,8	101,6	95,1	91,3	107,8	101,9	139,5	100,1	103,9	112,2	104,8
1969 Jan.	155,4	109,2	108,1	101,7	93,0	92,0	109,1	102,6	140,3	103,0	104,6	112,1	105,4
1969 Febr.	156,9	110,1	108,1	102,1	93,0	91,8	109,7	102,8	139,0	103,3	105,0	112,2	105,7
1969 März	157,8	110,1	108,1	102,3	93,0	91,9	112,3	103,3	138,8	103,3	105,1	112,2	106,0
1969 April	164,0	109,9	108,1	102,7	93,4	92,1	112,7	104,5	141,8	103,3	105,1	111,7	106,0
1969 Mai	164,6	110,0	108,1	103,5	93,3	92,2	113,9	104,5	142,7	106,0	105,6	111,7	107,5

Jahr Monat	Gliederung nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik												
	Güter der Ernährungswirtschaft					Güter der gewerblichen Wirtschaft							
	ins- gesamt	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	ins- gesamt	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren				
tier- lichen			pflanz- lichen	ins- gesamt					Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse	Investi- tions- güter 1)	Ver- brauchs- güter 2)	
1964 D	105,9	125,6	108,1	102,1	113,9	102,8	101,4	104,5	102,8	102,3	103,2	104,0	98,7
1965 D	110,8	130,8	118,3	106,8	112,7	104,3	100,9	109,2	103,8	102,8	104,4	106,0	97,0
1966 D	110,8	127,5	115,9	109,0	107,8	107,0	102,5	113,9	106,0	104,7	106,9	109,0	99,0
1967 D	107,1	114,0	108,7	107,2	103,0	105,4	99,7	112,2	105,0	103,4	105,9	107,7	101,9
1968 D	104,2	110,6	104,9	104,1	102,1	105,9	100,2	115,2	104,3	101,7	105,7	108,1	102,6
1968 April	106,9	111,0	101,8	109,6	102,7	105,5	99,7	114,6	104,1	101,5	105,5	108,1	101,7
1968 Mai	106,1	112,7	101,0	108,4	102,4	104,7	99,5	111,8	104,1	101,4	105,5	107,8	100,6
1968 Juni	104,3	111,3	99,8	106,0	102,4	105,3	99,6	113,7	104,1	101,3	105,6	108,0	100,6
1968 Juli	100,7	109,3	100,1	100,1	102,6	104,8	99,7	111,6	104,0	101,2	105,6	107,9	100,6
1968 Aug.	99,6	107,9	104,9	96,7	102,3	104,9	99,7	112,3	104,0	101,1	105,7	108,1	101,2
1968 Sept.	99,6	107,9	106,4	96,2	101,6	105,5	99,9	114,2	104,1	101,5	105,6	107,6	102,2
1968 Okt.	101,4	108,0	108,8	98,5	101,4	105,6	100,7	113,6	104,3	101,6	105,7	107,8	103,1
1968 Nov.	105,6	111,3	112,9	103,9	100,8	106,0	100,8	114,4	104,5	102,0	105,9	107,9	103,6
1968 Dez.	106,4	112,6	114,0	105,0	100,5	106,4	100,9	115,8	104,7	102,5	105,8	108,1	103,1
1969 Jan.	105,8	115,3	110,5	104,9	101,2	107,3	101,4	118,0	105,1	103,2	106,0	108,3	103,3
1969 Febr.	107,2	120,7	109,7	107,1	101,3	107,3	101,2	117,5	105,4	103,4	106,5	109,0	101,6
1969 März	109,8	123,7	113,2	110,1	101,2	107,6	101,4	117,7	105,8	103,8	106,7	109,1	101,1
1969 April	110,1	123,6	110,6	111,5	100,6	108,2	101,3	119,5	106,3	104,8	106,9	109,3	100,3
1969 Mai	109,9	125,7	108,4	112,1	100,2	108,3	99,8	120,2	106,8	105,6	107,3	109,6	101,0

Vgl. Fachserie M, Reihe 1.

1) Hauptsächlich Enderzeugnisse, nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppiert.- 2) Ohne Nahrungs- und Genußmittel.

**Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter**  
1962 = 100

Jahr Monat	Gliederung nach Hauptverbrauchssektoren 1)								Gliederung nach Bearbeitungsgrad bzw. Verwendungsart 1)				
	Güter für Land- und Forstwirtschaft			Güter für den privaten Verbrauch					Rohmaterialien 3)	Zwischenprodukte 3)	Fertigprodukte		
	insgesamt	darunter Futtermittel	Güter für die Industr. und sonstige Gewerbe	insgesamt	Nahrungsmittel		Sonstige Güter für den privaten Verbrauch	insgesamt 3)			Investitionsgüter 4)	Verbrauchsgüter 3)	
					insgesamt	darunter saisonabhängige Waren 2)							Dauerhafte Verbrauchsgüter
1964 D	102,8	102,5	103,9	103,4	102,9	95,9	105,0	103,9	103,0	104,9	103,3	103,2	103,4
1965 D	109,4	111,4	105,2	109,2	111,5	113,2	106,7	104,2	102,2	108,8	107,8	104,8	109,2
1966 D	110,7	111,8	107,5	109,5	110,4	108,6	109,3	107,1	103,7	111,9	108,8	107,4	109,5
1967 D	105,4	104,9	105,3	108,0	107,5	106,7	109,0	108,8	101,7	108,7	107,4	106,3	108,0
1968 D	99,0	97,2	105,6	106,3	105,5	104,7	110,2	106,3	101,4	108,5	106,3	106,1	106,3
1968 April	99,2	97,4	105,3	109,6	110,2	117,2	110,4	107,5	101,1	108,3	108,6	106,2	109,6
Mai	99,4	98,1	104,6	108,4	108,9	114,6	111,0	105,6	100,5	107,3	107,7	106,2	108,4
Juni	99,5	98,1	105,0	106,5	106,7	107,9	110,1	103,9	100,3	108,2	106,4	106,2	106,5
Juli	98,4	96,6	104,3	102,8	101,1	96,5	110,1	103,6	99,7	107,1	103,9	106,2	102,8
Aug.	96,6	94,3	104,4	101,8	99,7	93,9	109,4	103,4	99,7	107,1	103,2	106,4	101,8
Sept.	95,5	92,4	104,9	102,0	99,6	91,8	110,3	104,4	100,2	107,8	103,3	105,9	102,0
Okt.	96,0	92,9	105,1	104,0	102,4	96,4	110,2	105,3	101,1	107,5	104,6	105,9	104,0
Nov.	97,4	95,3	105,7	108,2	107,9	106,0	111,6	106,9	102,1	108,0	107,5	106,0	108,2
Dez.	97,8	96,1	106,5	108,1	107,5	104,2	110,7	108,7	102,8	109,0	107,5	106,0	108,1
1969 Jan.	98,1	96,1	107,4	107,3	106,4	101,2	111,7	107,7	103,1	110,5	107,0	106,2	107,3
Febr.	98,1	96,0	107,4	109,1	108,7	104,1	112,1	108,6	102,5	111,0	108,4	106,8	109,1
März	96,5	93,8	107,6	113,0	114,8	115,7	112,5	108,1	102,3	111,5	111,0	106,8	113,0
April	95,9	93,0	108,1	113,7	115,9	120,0	112,2	108,5	101,8	113,0	111,6	106,9	113,7
Mai	98,4	96,5	108,0	113,5	115,7	114,5	112,3	107,6	101,1	113,7	111,5	107,1	113,5

Jahr Monat	Gliederung nach EWG-Marktordnungen 5)												
	Marktordnungsgüter 5)			Getreide und Getreideerzeugnisse				Reis			Rinder und Rindfleisch		
	insgesamt	aus EWG-Ländern		insgesamt	aus EWG-Ländern		darunter Weizen	insgesamt	aus EWG-Ländern		insgesamt	aus EWG-Ländern	
1964 D		105,3	111,5		102,4	100,6			112,7	98,7		100,2	100,8
1965 D	110,7	123,5	104,6	102,3	117,4	99,9	95,2	103,3	112,4	99,4	142,6	137,1	145,2
1966 D	110,7	120,7	106,0	105,2	119,6	103,0	100,3	112,7	119,1	110,0	132,7	133,1	132,5
1967 D	107,2	118,9	101,6	103,3	119,3	100,8	101,1	126,3	128,8	125,2	120,6	126,5	118,0
1968 D	101,5	119,0	93,2	94,9	117,6	91,3	95,5	134,8	150,0	128,3	119,7	132,4	114,0
1968 April	101,1	116,1	94,0	96,0	119,5	92,3	95,2	140,6	152,0	135,8	118,8	124,6	116,3
Mai	99,7	113,5	93,2	95,1	119,7	91,2	94,6	141,5	156,4	135,1	119,9	124,5	117,8
Juni	98,6	111,1	92,6	95,2	119,8	91,4	96,4	138,2	157,7	129,9	117,9	123,6	115,3
Juli	97,6	110,6	91,5	93,6	118,2	89,8	96,8	133,6	153,2	125,2	115,6	121,2	113,1
Aug.	99,1	117,5	90,3	91,2	115,0	87,4	94,8	133,0	151,4	125,1	116,4	129,7	110,5
Sept.	100,5	121,4	90,6	91,1	114,0	87,5	94,7	133,4	148,1	127,0	118,7	138,0	110,2
Okt.	102,0	124,8	91,3	91,8	114,8	88,2	94,9	129,6	146,7	122,3	119,3	140,8	109,8
Nov.	105,5	130,7	93,5	94,2	116,5	90,7	95,2	129,0	147,2	121,3	122,9	147,6	111,9
Dez.	106,6	133,0	94,2	95,0	117,6	91,5	95,6	127,7	146,8	119,6	124,2	149,4	113,0
1969 Jan.	103,9	125,0	94,0	94,8	117,8	91,2	95,8	127,5	145,7	119,6	126,5	149,4	116,3
Febr.	103,6	122,8	94,5	94,6	118,0	90,9	96,6	125,6	143,8	117,8	131,3	149,8	123,0
März	105,0	128,6	93,9	92,5	118,0	88,5	95,1	123,9	141,4	116,4	132,2	148,5	124,9
April	103,0	123,8	93,1	91,9	118,7	87,7	94,2	120,1	141,3	111,0	131,2	142,5	126,2
Mai	101,9	117,6	94,5	93,2	118,3	89,2	93,8	119,7	141,5	110,4	132,8	141,4	129,0

Jahr Monat	Gliederung nach EWG-Marktordnungen 5)												
	Schweine u. Schweinefleisch			Geflügel u. Geflügelfleisch			Eier und Eierprodukte			Milch und Milchprodukte			
	insgesamt	aus EWG-Ländern		insgesamt	aus EWG-Ländern		insgesamt	aus EWG-Ländern		insgesamt	aus EWG-Ländern		darunter Käse
1964 D		111,8	118,7		105,0	96,5		104,7	91,8		98,3	105,2	
1965 D	108,5	109,5	107,6	95,1	109,2	86,9	131,3	139,2	109,0	113,0	121,1	102,5	119,0
1966 D	123,3	123,6	123,1	100,2	109,0	95,1	111,4	117,7	93,9	113,9	126,2	98,1	126,9
1967 D	110,2	109,6	110,8	88,5	97,7	83,3	111,7	117,9	94,6	121,4	136,1	102,5	137,3
1968 D	98,7	100,2	97,3	84,2	95,8	77,6	107,6	119,4	74,9	121,0	138,0	99,0	138,5
1968 April	94,2	94,1	94,4	83,3	93,5	77,4	106,0	117,8	73,1	118,2	132,5	99,7	134,6
Mai	92,0	91,2	92,8	83,3	93,7	77,3	96,8	106,9	68,9	118,4	133,6	98,8	135,3
Juni	91,1	89,9	92,4	83,4	94,1	77,2	89,2	97,7	65,2	118,4	133,9	98,4	135,3
Juli	92,9	91,7	94,0	83,7	94,5	77,4	88,2	96,5	65,1	119,0	135,2	98,2	136,4
Aug.	97,8	97,8	97,9	84,4	95,9	77,8	107,4	119,1	74,8	119,1	136,1	97,2	136,1
Sept.	102,6	104,5	100,7	85,4	97,8	78,2	113,4	126,2	77,7	120,2	138,7	96,4	138,2
Okt.	102,7	105,5	99,9	86,4	98,4	79,5	121,8	135,4	83,7	121,8	141,4	96,5	140,6
Nov.	106,8	112,1	101,5	86,9	98,0	80,5	135,1	150,9	91,1	123,0	143,5	96,7	141,1
Dez.	109,3	117,7	101,1	87,2	97,3	81,4	138,9	156,1	91,1	123,1	143,7	96,6	141,1
1969 Jan.	111,1	119,3	103,1	86,7	96,0	81,4	112,1	123,7	79,6	123,0	143,4	96,7	141,1
Febr.	111,8	121,1	102,7	85,7	96,3	79,6	104,7	113,7	79,6	124,3	143,5	99,6	143,4
März	114,1	122,9	105,4	86,2	97,2	79,8	125,4	139,0	87,6	122,8	140,1	100,5	140,5
April	111,7	121,0	102,5	86,6	97,6	80,3	112,0	122,9	81,4	122,5	139,6	100,5	140,0
Mai	111,7	118,6	104,8	88,4	97,5	83,0	93,4	99,4	76,7	122,7	139,8	100,5	140,1

1) In Anlehnung an entsprechende Warensystematiken des SAEG.- 2) Stark saison-, witterungs- oder ernteabhängige Waren, und zwar Kartoffeln, Frischobst, Südfrüchte, Gemüse, Eier und Frischfleisch.- 3) Einschl. der entsprechenden Ernährungsgüter.- 4) Einschl. Zubehör und Ersatzteile.- 5) Nur Güter der preisregulierenden Marktordnungen nach dem Stand vom 31.10.1966.

**Index der Verkaufspreise für Ausfuhrüter**  
1962 = 100

Jahr Monat	Ausfuhr- güter- ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang										
		Güter für		Erzeugn. d. Land- u. Forst- wirt- schaft, Fischerei	Industrielle Erzeugnisse									
		EWG- Länder	Dritt- länder		ins- gesamt	Bergbauliche Erzeugnisse		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie						
ins- gesamt	Kohlen- berg- baues			Kali- und Stein- salzberg- baues		ins- gesamt	Mineral- öl- zeug- nisse	Steine und Erden	Erzeugn. d. Eisen- schaffen- den und Ferroleg. Industr.	NE- Metalle u. Metall- halbzeug einschl. Edelmet.				
1964 D	102,5	102,9	102,2	101,8	102,5	104,7	105,3	96,9	102,4	92,8	102,8	102,0	117,9	
1965 D	104,8	105,1	104,6	105,6	104,8	107,0	107,5	99,7	104,7	90,0	104,7	99,9	128,5	
1966 D	107,0	106,7	107,1	114,6	106,9	106,4	106,7	98,0	106,9	90,9	106,6	97,0	155,5	
1967 D	106,9	106,7	107,0	104,3	106,9	104,7	105,4	91,7	107,0	105,5	105,6	96,4	147,3	
1968 D	105,8	105,5	106,0	104,2	105,8	102,8	103,7	88,4	106,0	99,7	105,4	93,7	161,8	
1968 April	105,6	105,4	105,7	104,5	105,6	102,7	103,3	92,0	105,8	103,4	105,3	94,0	160,4	
Mai	105,4	105,3	105,5	104,1	105,4	102,6	103,4	88,1	105,6	99,9	105,3	93,7	153,3	
Juni	105,6	105,4	105,7	104,1	105,6	102,3	103,1	88,1	105,8	99,5	105,4	93,7	160,6	
Juli	105,5	105,1	105,7	103,1	105,5	102,8	103,8	86,2	105,6	98,4	105,3	93,0	157,4	
Aug.	105,5	105,1	105,7	103,5	105,5	102,4	103,4	86,0	105,6	96,9	105,4	93,1	153,9	
Sept.	105,5	104,9	105,9	103,9	105,6	102,3	103,2	86,2	105,7	96,2	105,4	92,6	157,0	
Okt.	105,6	105,0	105,9	105,8	105,6	102,9	104,0	86,6	105,7	95,5	105,5	93,3	153,5	
Nov.	105,8	105,2	106,1	105,5	105,8	103,0	104,0	87,1	106,0	95,5	105,6	93,5	155,3	
Dez.	106,8	106,2	107,1	105,6	106,8	103,1	104,1	87,1	107,0	95,5	105,8	94,6	161,1	
1969 Jan.	108,6	107,8	109,1	107,1	108,6	103,9	104,7	89,4	108,9	94,6	107,2	97,8	165,3	
Febr.	109,0	108,1	109,5	107,2	109,0	103,6	104,3	89,5	109,3	93,0	107,4	99,8	168,6	
März	109,2	108,3	109,7	108,3	109,2	102,0	102,6	89,8	109,6	89,4	107,4	102,0	169,0	
April	109,8	108,9	110,3	110,0	109,8	102,8	103,3	90,7	110,2	89,0	107,4	105,7	175,4	
Mai	110,3	109,3	110,8	110,7	110,3	102,2	103,2	85,5	110,7	88,9	107,5	108,7	176,6	

Jahr Monat	Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie												
Erzeugn. d. Ziehe- reien, Kalt- walm- werke 1)	Stahl- bau- erzeugnisse	Ma- schinen- bau- erzeugnisse	Straßen- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische Erzeug- nisse	Feinmech. u. opt. Erzeugn., Uhren	Eisen-, Blech-u. Metall- waren	Chemi- sche Erzeugnisse	Fein- kera- mische Erzeugnisse	Glas u. Glas- waren	Gummi-u. Asbest- waren	Tex- tilien	Erzeugn. d. Ernäh- rungs- industr.	
	1964 D	101,4	102,9	103,3	101,4	101,1	103,9	102,5	99,1	102,8	106,2	101,9	103,0
1965 D	103,3	105,4	107,3	103,1	104,2	108,9	106,3	100,1	105,2	109,3	102,3	102,1	111,6
1966 D	101,8	107,2	110,7	105,7	105,9	111,8	109,2	100,4	109,2	110,4	101,8	101,7	113,5
1967 D	99,5	107,2	112,3	107,2	103,8	113,0	108,6	99,2	111,7	110,3	100,0	99,3	112,3
1968 D	96,4	104,4	111,6	107,3	102,6	111,4	107,8	96,1	112,9	110,6	96,5	98,1	107,9
1968 April	94,9	104,5	111,0	107,1	102,9	111,1	107,6	96,2	111,9	110,4	96,5	97,9	107,1
Mai	95,6	104,5	111,0	107,1	102,9	111,1	107,5	96,2	111,9	110,4	96,5	97,8	107,1
Juni	95,6	104,6	111,1	107,2	103,0	110,9	107,7	96,0	112,9	110,6	96,4	97,7	107,1
Juli	96,7	104,6	111,3	107,2	102,2	111,1	107,7	95,9	112,9	110,8	96,2	98,2	107,5
Aug.	96,6	104,6	111,5	107,3	102,2	111,1	107,8	95,9	113,3	111,1	96,1	98,1	108,1
Sept.	96,6	105,7	111,8	107,5	102,1	111,4	107,8	95,9	113,7	111,1	96,6	98,2	107,8
Okt.	97,2	103,3	112,0	107,5	102,0	111,7	107,9	95,6	113,7	110,6	96,6	98,2	107,5
Nov.	98,1	103,9	112,4	107,5	102,0	111,7	108,2	95,5	113,7	111,4	96,5	98,1	107,6
Dez.	98,6	104,6	114,0	108,4	102,5	112,9	109,5	95,8	115,0	111,7	97,0	99,3	107,9
1969 Jan.	100,7	106,0	116,7	109,3	104,6	115,2	112,0	96,2	116,5	113,5	97,2	100,4	108,5
Febr.	101,6	107,5	116,9	109,5	104,8	115,9	112,1	95,9	116,8	113,6	97,1	100,7	109,2
März	102,4	107,5	117,1	109,8	104,7	116,6	112,1	96,0	118,8	113,5	97,1	101,0	108,8
April	102,8	107,5	117,3	109,9	105,0	116,7	112,5	96,0	119,2	113,6	97,1	100,7	109,2
Mai	104,9	108,3	117,4	110,2	105,1	117,0	112,7	96,2	119,3	113,5	97,3	100,8	109,2

Jahr Monat	Gliederung nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik												
	Güter der Ernährungswirtschaft				Güter der gewerblichen Wirtschaft								
	ins- gesamt	Nahrungsmittel		Genü- smittel	ins- gesamt	Gewerbliche Grundstoffe			Gewerbliche Fertigwaren				
tieri- schen Ursprungs		pflanz- lichen	ins- gesamt			Roh- stoffe	Halb- waren	ins- gesamt	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse	darunter Investi- tions- güter 2)	Ver- brauchs- güter 2) 3)	
1964 D	110,3	113,3	111,8	97,6	102,3	103,3	104,9	102,6	102,1	101,5	102,3	103,3	102,3
1965 D	111,1	128,7	103,1	96,9	104,6	105,1	104,7	105,2	104,6	101,6	105,4	106,6	104,8
1966 D	113,8	130,9	110,1	99,6	106,8	107,0	104,8	108,0	101,6	108,4	109,7	109,7	108,4
1967 D	112,0	128,2	110,2	92,3	106,8	105,8	101,1	103,0	106,9	99,6	109,1	110,9	110,0
1968 D	107,9	126,9	103,8	90,3	105,8	104,6	99,9	106,8	106,0	98,1	108,4	110,4	109,4
1968 April	107,4	125,2	103,6	89,8	105,6	104,8	99,6	107,4	105,7	97,~	108,1	110,0	109,0
Mai	107,7	125,6	103,9	89,7	105,4	103,5	99,2	105,5	105,7	97,8	108,1	110,0	109,1
Juni	107,4	125,3	103,7	89,3	105,5	104,0	99,5	106,2	105,8	98,0	108,1	110,1	109,2
Juli	107,3	125,8	102,9	90,1	105,4	103,7	99,6	105,6	105,7	97,8	108,1	110,0	109,3
Aug.	107,6	128,7	102,5	90,1	105,4	102,9	99,5	104,6	105,8	97,9	108,2	110,2	109,4
Sept.	107,6	128,7	102,0	91,2	105,5	103,2	99,5	105,0	105,9	97,8	108,3	110,3	109,5
Okt.	108,1	128,9	102,4	92,2	105,6	103,2	100,1	104,6	106,0	97,7	108,4	110,4	109,6
Nov.	107,5	128,8	102,1	90,7	105,8	103,4	100,3	104,8	106,2	98,0	108,6	110,8	109,6
Dez.	107,6	129,3	102,9	91,0	106,8	104,2	100,4	106,0	107,2	98,9	109,7	112,2	110,2
1969 Jan.	108,4	130,1	104,0	90,3	108,6	105,1	101,5	106,9	109,2	101,1	111,7	114,8	111,3
Febr.	109,0	130,4	104,9	90,7	109,0	105,7	101,1	107,9	109,6	101,6	112,0	115,2	111,6
März	108,9	131,3	104,3	90,7	109,2	105,3	99,9	107,9	109,9	102,5	112,1	115,4	111,7
April	109,7	132,5	104,4	92,2	109,8	106,9	100,3	110,1	110,3	103,8	112,3	115,5	111,8
Mai	110,2	132,3	104,4	92,3	110,3	107,0	100,3	110,2	110,9	105,4	112,5	115,6	111,9

Vgl. Fachserie M, Reihe 1.

1) Und der Stahlverformung.- 2) Hauptsächlich Enderzeugnisse, nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppiert.- 3) Ohne Nahrungs- und Genüsmittel.

**Index der Einzelhandelspreise**  
1962 = 100

Jahr Monat <sup>1)</sup>	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren								
		zusammen	darunter Einzelhandel mit							
			Nahrungs- u. Genußmittel versch. Art 1) und mit Ge- mischtwaren	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchten	Milch, Milcherzeug- nissen, Fett- waren u. Eiern	Fischen und Fischer- zeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tee und Kakao	Getränken	Tabakwaren
1964 D	102,6	102,6	102,9	94,4	106,1	112,2	99,9	98,8	100,9	100,6
1965 D	104,6	105,2	105,5	102,6	108,4	122,8	98,2	98,1	100,1	100,6
1966 D	106,7	107,2	107,5	102,5	109,6	132,3	99,2	99,6	104,9	101,4
1967 D	107,2	107,5	107,5	96,1	111,0	132,1	98,9	98,9	105,2	107,8
1968 D	107,2	106,3	106,3	91,7	111,6	128,5	97,3	96,4	104,2	109,0
1968 Jan.	107,3	106,9	106,9	91,9	112,0	132,1	97,9	97,2	104,5	109,0
Febr.	107,3	106,7	106,7	93,4	111,4	130,0	97,6	96,9	104,4	109,0
März	107,3	106,7	106,7	95,0	111,0	126,5	97,5	96,8	104,4	109,0
April	107,2	106,9	106,8	96,6	111,1	127,0	97,3	96,6	104,4	109,0
Mai	107,1	106,8	106,7	97,0	111,0	123,9	97,3	96,5	104,3	109,0
Juni	107,3	107,3	107,2	101,1	110,9	125,0	97,2	96,4	104,2	109,0
Juli	107,1	106,2	106,1	94,2	110,8	124,6	97,1	96,1	104,1	109,0
Aug.	106,7	105,2	105,2	85,9	110,9	125,2	97,1	96,1	104,1	109,0
Sept.	106,6	104,7	104,7	81,8	111,1	129,5	97,2	96,1	104,0	109,0
Okt.	107,0	105,4	105,4	85,1	111,5	132,6	97,1	96,0	103,9	109,0
Nov.	107,4	106,4	106,4	88,9	113,3	133,3	97,1	96,0	103,8	109,0
Dez.	107,6	106,8	106,7	89,9	113,8	132,5	97,2	96,0	103,8	109,0
1969 Jan.	108,0	107,6	107,5	94,8	113,9	133,8	97,3	96,0	103,7	109,0
Febr.	108,2	107,9	107,8	98,7	113,3	132,4	97,5	96,0	103,8	109,1
März	108,3	108,2	108,1	100,5	113,4	129,5	97,5	96,0	103,8	109,1
April	108,5	109,0	108,8	104,7	113,7	131,8	97,7	96,0	103,7	109,1
Mai	108,7	109,5	109,3	109,3	113,4	132,2	97,8	96,0	103,7	109,1

Jahr Monat <sup>1)</sup>	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen					Einzelhandel mit Heusrat und Wohnbedarf				Einzelhandel mit Elektro-,Optikerzeug- nissen und Uhren	
	zusammen	darunter Einzelhandel mit				zusammen	Einzelhandel mit			zusammen	dar. Eh. mit Elektroer- zeugn.(s.n.g.), Rundfunk-, Fernseh- u. Phonogeräten
	Textilwaren versch. Art 2)	Ober- bekleidung	Leibwäsche, Wirk- und Strickwaren	Schuhe und Schuhwaren		Eisen-, Metall- und Kunststoff- waren (s.n.g.)	Haushalts- keramik und -glas- waren	Möbeln			
1964 D	103,6	103,2	103,8	102,3	104,3	103,1	101,6	102,8	104,0	98,7	94,5
1965 D	105,6	105,2	106,2	103,9	106,2	105,7	104,3	105,5	106,5	99,4	93,5
1966 D	108,1	107,3	108,6	105,8	110,5	107,8	105,6	108,0	109,1	99,9	92,4
1967 D	109,2	108,0	109,1	106,7	114,4	108,1	105,6	109,3	109,5	98,9	89,7
1968 D	109,1	107,8	108,7	106,7	114,7	107,8	105,2	109,9	109,1	98,7	87,8
1968 Jan.	109,0	107,7	108,7	106,4	114,6	107,9	105,3	109,6	109,3	98,5	88,0
Febr.	109,0	107,6	108,6	106,4	114,6	107,9	105,3	109,7	109,3	98,5	88,0
März	109,0	107,6	108,6	106,4	114,6	107,8	105,3	109,7	109,1	98,5	88,0
April	109,0	107,6	108,6	106,4	114,6	107,7	105,2	109,8	109,1	98,5	87,9
Mai	108,9	107,6	108,6	106,4	114,4	107,7	105,2	109,9	109,0	98,7	87,9
Juni	109,0	107,6	108,7	106,5	114,6	107,7	105,1	109,9	109,0	98,7	87,9
Juli	109,1	107,8	108,7	106,8	114,6	107,8	105,2	110,0	109,1	98,9	87,9
Aug.	109,1	107,8	108,7	106,9	114,7	107,8	105,2	110,0	109,1	98,9	87,8
Sept.	109,2	107,9	108,7	106,9	114,8	107,8	105,2	110,1	109,0	98,9	87,7
Okt.	109,4	108,0	108,9	107,0	115,1	107,7	105,2	110,1	108,9	98,9	87,6
Nov.	109,4	108,1	108,9	107,0	115,1	107,7	105,2	110,2	108,9	99,0	87,6
Dez.	109,4	108,1	108,9	107,1	115,2	107,7	105,2	110,2	108,9	98,9	87,6
1969 Jan.	109,6	108,2	109,0	107,4	115,4	107,7	105,2	110,2	109,0	99,0	87,4
Febr.	109,6	108,3	109,1	107,4	115,3	107,9	105,4	110,4	109,0	99,0	87,4
März	109,7	108,4	109,1	107,5	115,3	108,0	105,5	110,5	109,2	99,0	87,3
April	109,7	108,4	109,3	107,6	115,4	108,0	105,5	110,8	109,2	99,2	87,3
Mai	109,8	108,4	109,3	107,7	115,5	108,0	105,6	111,0	109,2	99,2	87,3

Jahr Monat <sup>1)</sup>	Einzelhandel mit Papier- waren und Drucker- zeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeut., kosmet. u.ä. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralölzeugnissen			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzel- handel mit sonstigen Waren
		zusammen	Apotheken	Drogerien	zusammen	Einzelhandel mit		zusammen	dar. Eh. mit Fahrzeugen, deren Teilen u. Zubehör	
					Brennstoffen	Mineralöl- erzeugnissen (Tankstellen- Absatz)				
1964 D	106,2	101,9	102,2	101,4	106,7	107,7	99,8	100,7	100,6	103,4
1965 D	111,4	103,2	103,5	102,5	109,4	110,9	98,8	101,8	101,1	103,6
1966 D	116,0	108,7	109,9	107,6	110,6	112,6	96,4	103,5	102,7	104,7
1967 D	120,8	110,2	111,0	109,9	113,4	114,3	107,4	103,8	102,7	103,9
1968 D	122,7	112,7	114,9	110,6	118,0	118,6	113,2	105,1	103,5	104,2
1968 Jan.	122,0	111,2	112,7	109,9	120,6	121,3	115,8	104,2	103,1	104,8
Febr.	123,2	111,3	112,7	110,1	120,7	121,4	115,5	104,7	103,1	108,1
März	123,0	111,3	112,7	110,1	120,0	120,8	114,8	104,7	103,1	108,1
April	122,6	111,3	112,7	110,0	114,4	114,5	113,9	104,7	103,1	109,3
Mai	122,9	111,3	112,8	110,1	113,7	113,8	113,1	104,8	103,2	106,1
Juni	122,7	111,3	112,7	110,1	114,5	114,7	112,8	104,8	103,2	104,6
Juli	122,8	114,1	117,0	111,1	115,8	116,4	112,0	105,4	103,9	104,4
Aug.	122,1	114,1	117,0	111,1	116,5	117,1	111,9	105,5	103,9	99,9
Sept.	122,6	114,1	117,0	111,1	117,8	118,6	112,1	105,6	103,9	99,5
Okt.	122,3	114,1	117,0	111,1	120,1	121,2	112,2	105,6	103,9	99,9
Nov.	122,5	114,1	117,0	111,1	120,6	121,8	112,3	105,6	103,9	102,1
Dez.	123,2	114,1	117,0	111,1	120,8	122,0	112,0	105,6	103,9	103,3
1969 Jan.	123,9	114,1	117,0	111,2	121,0	122,4	111,3	105,5	103,7	106,0
Febr.	123,8	114,2	117,0	111,3	120,5	122,0	110,4	105,6	103,7	105,8
März	122,9	114,2	117,0	111,3	120,2	121,7	109,8	105,9	103,9	108,5
April	123,8	114,2	117,0	111,3	116,0	116,9	109,3	105,9	103,9	105,2
Mai	125,1	114,9	117,5	112,5	115,1	115,9	108,9	106,0	104,0	105,2

1) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte.- Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.- 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

**Preisindex für die Lebenshaltung**  
1962=100

Jahr Monat <sup>5)</sup>	Lebenshaltung			Hauptgruppe 6)							
	ingesamt	ohne saison- abhängige Waren <sup>7)</sup>	Nahrungs- u. Genuss- mittel <sup>8)</sup> (einschl. Versehr. in Gast- stätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete <sup>8)</sup>	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übr. Waren u. Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrs- zwecke, Nachricht- enüber- mittlung	die Körper- und Gesund- heitspflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Personl. Aus- stattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
Alle privaten Haushalte <sup>1)</sup>											
1964 D	105,4	105,9	105,1	103,6	111,4	105,1	102,9	104,4	106,9	106,5	103,6
1965 D	108,7	108,9	108,8	105,8	117,8	107,1	104,8	105,2	112,3	110,2	106,0
1966 D	112,7	113,1	112,2	108,7	127,1	108,4	107,0	109,5	119,5	114,0	108,8
1967 D	114,6	115,6	112,1	110,0	135,7	109,9	107,1	112,9	123,6	117,8	111,4
1968 D	116,4	117,8	111,1	110,0	146,0	116,7	107,8	116,0	130,5	121,1	114,0
1968 März	116,2	117,3	111,1	109,8	143,3	118,1	108,7	115,8	129,8	120,9	113,5
April	116,2	117,2	111,1	109,8	144,3	114,0	109,1	115,8	129,8	120,9	113,5
Mai	116,2	117,2	111,0	109,8	145,3	113,3	108,2	115,7	129,9	121,1	113,5
Juni	116,4	117,3	111,5	109,9	145,8	113,9	107,9	115,7	129,9	121,1	113,5
Juli	116,4	117,7	110,7	110,0	146,6	118,6	108,0	116,3	131,0	121,2	113,9
Aug.	116,1	118,0	110,2	110,2	147,0	115,7	106,7	116,3	131,1	121,2	114,0
Sept.	116,2	118,2	110,0	110,2	147,7	116,8	106,7	116,3	131,1	121,4	114,8
Okt.	116,6	118,5	110,6	110,3	148,6	118,6	106,7	116,4	131,2	121,5	114,9
Nov.	117,2	118,8	111,6	110,4	149,2	119,1	107,7	116,4	131,4	121,6	114,9
Dez.	117,6	118,9	112,0	110,4	150,1	119,2	108,1	116,1	131,5	121,8	114,9
1969 Jan.	118,4	119,4	112,9	110,6	153,1	119,4	108,9	115,4	132,0	122,1	115,2
Febr.	118,7	119,6	113,1	110,7	154,0	119,0	110,1	115,4	132,1	122,2	115,3
März	118,9	119,7	113,5	110,8	154,7	118,7	109,7	115,4	132,3	122,2	115,4
April	119,1	119,8	114,2	110,9	155,8	115,5	108,8	115,5	132,4	122,4	115,6
Mai	119,3	119,8	114,7	110,9	156,2	114,9	108,8	115,4	132,9	122,6	115,6
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes <sup>2)</sup>											
1964 D	105,4	106,0	105,0	104,3	112,1	104,2	103,4	105,7	105,6	103,4	106,7
1965 D	109,0	108,9	109,0	107,1	118,5	106,1	106,2	106,8	109,2	106,3	109,7
1966 D	112,8	113,2	112,0	110,5	129,7	107,5	108,3	111,2	115,2	109,2	113,4
1967 D	114,4	115,4	112,0	112,1	138,2	108,5	108,3	114,3	117,6	111,6	117,8
1968 D	116,1	117,5	111,1	112,0	148,4	115,9	108,5	117,0	125,3	115,1	122,4
1968 März	115,7	117,0	111,2	111,9	145,0	117,0	108,2	116,6	124,7	115,0	121,5
April	115,7	116,9	111,2	111,9	146,2	113,6	108,1	116,6	124,8	115,0	121,5
Mai	115,8	116,9	111,1	111,8	147,5	113,1	108,1	116,6	124,8	115,4	121,5
Juni	116,3	117,1	112,0	111,9	148,1	113,6	108,6	116,6	124,8	115,3	121,5
Juli	116,1	117,4	111,1	111,9	149,3	115,0	108,7	116,7	125,8	115,4	122,0
Aug.	115,8	117,7	110,0	112,0	149,9	115,4	108,7	117,1	126,0	115,1	122,2
Sept.	115,7	118,0	109,5	112,0	150,6	116,2	108,7	117,8	126,0	115,2	123,9
Okt.	116,3	118,2	110,2	112,2	151,7	117,6	108,7	117,8	126,0	115,1	124,0
Nov.	117,0	118,5	111,5	112,3	152,5	118,0	108,9	117,8	126,1	115,4	124,0
Dez.	117,3	118,7	111,9	112,3	153,5	118,1	108,9	117,6	126,2	115,6	124,0
1969 Jan.	118,1	119,3	112,9	112,4	157,9	118,3	108,9	116,9	126,8	116,0	124,4
Febr.	118,3	119,4	113,1	112,6	159,0	118,0	108,9	116,9	126,8	116,1	124,5
März	118,6	119,6	113,5	112,7	159,9	117,8	109,0	116,9	126,9	115,9	124,6
April	119,0	119,6	114,4	112,7	161,0	115,1	109,1	117,0	127,0	116,1	124,7
Mai	119,3	119,7	114,9	112,8	161,6	114,6	109,1	116,9	127,1	116,4	124,7
Renten- und Sozialhilfeempfänger (2-Personen-Haushalte) <sup>3)</sup>											
1964 D	106,4	X	105,1	104,4	113,3	105,6	104,5	110,3	105,7	106,8	107,4
1965 D	110,7	X	109,5	107,2	120,0	108,4	107,5	111,0	109,9	109,8	111,5
1966 D	115,2	X	112,6	110,5	132,4	110,4	110,1	120,1	117,0	113,9	116,5
1967 D	116,8	X	112,1	111,8	140,6	111,4	110,5	124,3	120,0	118,7	120,5
1968 D	118,5	X	110,4	112,0	150,9	119,1	111,7	126,7	125,1	122,4	126,2
1968 März	118,1	X	110,7	111,8	147,8	120,3	111,3	126,6	124,2	122,3	125,3
April	118,0	X	110,6	111,8	148,9	116,1	111,3	126,7	124,3	122,4	125,3
Mai	118,1	X	110,5	111,9	150,1	115,9	111,2	126,7	124,3	122,5	125,3
Juni	118,8	X	111,6	111,9	150,6	116,5	111,9	126,8	124,3	122,5	125,2
Juli	118,5	X	110,4	112,0	151,8	118,1	112,0	126,8	125,7	122,5	126,0
Aug.	118,0	X	109,1	112,0	152,4	118,6	112,0	126,8	126,0	122,5	126,2
Sept.	117,9	X	108,5	112,1	153,0	119,5	112,1	126,8	126,0	122,5	127,5
Okt.	118,6	X	109,3	112,2	154,0	121,1	112,1	126,8	126,1	122,6	127,6
Nov.	119,4	X	110,6	112,3	154,7	121,5	112,3	126,8	126,1	122,8	127,7
Dez.	119,9	X	111,3	112,3	155,6	121,7	112,3	127,0	126,3	122,9	127,6
1969 Jan.	121,1	X	112,4	112,5	159,5	121,8	112,4	127,0	126,8	124,3	127,7
Febr.	121,4	X	112,6	112,6	160,5	121,7	112,5	127,0	126,8	124,8	127,9
März	121,8	X	113,1	112,7	161,5	121,6	112,6	127,0	126,9	124,8	128,1
April	122,2	X	114,0	112,8	162,5	118,1	112,7	127,0	126,9	124,9	128,1
Mai	122,6	X	114,6	112,8	163,0	117,5	112,7	127,0	127,0	125,1	128,2
Einfache Lebenshaltung eines Kindes <sup>4)</sup>											
1964 D	105,3	X	103,8	104,5	112,0	104,7	101,5	115,0	106,2	111,1	X
1965 D	109,7	X	108,5	106,7	118,5	107,1	103,8	119,6	110,4	118,5	X
1966 D	113,5	X	110,8	109,9	129,5	109,1	105,6	130,3	116,2	125,1	X
1967 D	114,2	X	108,8	111,5	138,0	110,3	106,0	141,8	118,6	131,3	X
1968 D	115,6	X	107,2	111,6	148,2	119,3	106,7	153,6	126,7	137,5	X
1968 März	116,4	X	109,4	111,5	144,8	120,4	106,7	153,0	126,2	137,1	X
April	116,3	X	109,4	111,5	146,0	116,8	106,6	153,6	126,2	137,1	X
Mai	115,9	X	108,3	111,4	147,3	116,3	106,6	153,6	126,2	137,4	X
Juni	116,4	X	109,0	111,5	147,9	116,8	106,6	153,9	126,2	137,5	X
Juli	115,1	X	106,2	111,5	149,1	118,2	106,8	153,9	127,4	137,7	X
Aug.	113,8	X	103,6	111,6	149,7	118,7	106,8	154,0	127,4	137,5	X
Sept.	113,4	X	102,5	111,7	150,4	119,6	106,8	154,0	127,5	137,9	X
Okt.	114,5	X	104,1	111,8	151,6	121,2	106,8	154,3	127,5	137,9	X
Nov.	116,2	X	107,1	111,9	152,3	121,5	106,9	154,4	127,6	138,2	X
Dez.	117,1	X	108,6	111,9	153,3	121,7	106,9	154,7	127,7	138,4	X
1969 Jan.	119,1	X	111,2	112,1	157,7	121,8	107,0	155,0	128,3	138,8	X
Febr.	119,9	X	112,4	112,2	158,8	121,6	107,0	155,3	128,3	138,9	X
März	120,6	X	113,5	112,3	159,8	121,4	107,0	155,3	128,4	138,8	X
April	121,4	X	114,9	112,4	160,9	118,2	107,1	155,3	128,5	139,2	X
Mai	121,7	X	115,3	112,5	161,5	117,7	107,2	155,3	128,6	139,5	X

Vgl. Fachserie M, Reihe 6.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 740 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 750 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 310 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 4) Berufsstruktur 1965 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr.- 5) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte.- Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.- 6) Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch (Gliederung nach dem Verwendungszweck).- 7) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfisch; bei dem Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte auch ohne Blumen.- 8) Bei den Preisindizes für die Lebenshaltung von mittleren 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten, von Renten- und Sozialhilfeempfängern sowie eines Kindes sind neben den Altbau-Wohnungen nur solche Neubau-Wohnungen erfasst, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.- 9) Ohne Freisreihe für Wasserverbrauch.

**Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte**  
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen  
1962 = 100

Jahr Monat 5)	Nahrungs- und Genußmittel												
	Fleisch	FrISCHE FISCHE	Eier	Milch, Kase, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nahr- mittel und Kar- toffeler- zeugnisse	Kar- toffeln	FriscH- gemüse obst		Zucker, Süßwaren	Alkohol- freie Getränke	Genuß- mittel	Verzehr in Gast- stätten
1964 D	111,8	114,7	106,0	107,8	107,6	104,2	81,9	90,6	96,3	100,1	100,9	100,3	109,6
1965 D	117,7	128,3	119,4	109,1	112,3	105,6	106,1	96,1	105,4	98,4	102,2	99,7	115,2
1966 D	123,0	138,8	115,6	110,4	119,1	107,5	110,6	96,6	100,1	98,5	104,8	102,7	122,6
1967 D	118,6	139,1	111,4	112,5	122,6	109,7	89,0	96,6	97,8	106,2	104,7	104,7	126,2
1968 D	111,4	135,3	107,0	114,2	123,1	110,5	80,1	89,6	89,5	96,4	105,8	104,1	135,8
1968 April	109,9	133,3	101,8	113,9	123,1	110,4	74,6	108,8	91,7	96,4	106,0	104,2	134,4
1968 Mai	108,8	129,1	101,8	113,8	123,0	110,3	81,2	101,0	97,1	96,4	105,9	104,1	134,5
1968 Juni	108,8	130,7	101,5	113,7	123,1	110,3	96,2	92,9	109,4	96,3	105,9	104,1	134,5
1968 Juli	108,7	130,1	99,3	113,8	123,1	110,6	92,5	80,6	99,9	96,2	105,8	103,9	136,4
1968 Aug.	111,3	130,4	101,2	113,8	123,1	110,6	78,4	72,4	86,8	96,2	105,6	103,9	137,2
1968 Sept.	112,3	136,6	105,6	113,8	123,1	110,6	76,9	65,6	79,3	96,2	105,5	103,9	137,4
1968 Okt.	112,8	140,9	110,7	113,9	123,2	110,7	75,6	73,6	83,0	96,2	105,3	103,9	137,3
1968 Nov.	113,2	141,7	116,6	116,0	123,2	110,6	79,3	83,1	85,6	96,2	105,3	103,8	137,2
1968 Dez.	113,9	140,7	122,3	116,2	123,3	110,6	82,8	91,5	82,1	96,2	105,3	103,8	137,0
1969 Jan.	115,1	142,5	123,0	116,3	123,3	110,7	89,0	108,8	83,3	96,4	105,1	103,8	137,0
1969 Febr.	115,4	140,4	111,4	116,5	123,3	110,7	92,5	112,3	90,9	96,6	105,6	103,7	137,2
1969 März	115,8	136,3	111,3	116,5	123,3	110,8	94,2	117,4	93,4	96,7	106,0	103,7	137,6
1969 April	115,5	139,4	115,9	116,5	123,4	110,9	100,3	126,7	96,8	96,9	106,0	103,7	137,8
1969 Mai	115,4	139,7	110,3	116,7	123,5	110,9	121,6	127,1	102,2	97,1	105,9	103,7	137,9
Jahr Monat 5)	Kleidung, Schuhe			Wohnungs- miete 9)	Elektrizität, Gas, Brennstoffe			Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung					
	Ober- be- kleidung	Leib- wasche u. sonstige Unterbe- kleidung	Schuhe		Elektri- zität	Gas	Kohle	Flüssige Bren-nstoffe	Mobel	Heim- textil., Haus- halts- wäsche	Heiz- u. Kochger., Beleuch- tungs- körper	Elek- trische Haushalts- maschinen und -geräte	Sonstige nichtel.
1964 D	104,3	99,9	104,4	111,4	100,1	102,5	109,6	99,9	104,2	104,3	101,3	95,7	102,4
1965 D	107,0	100,5	106,2	117,7	101,0	104,4	113,5	95,4	107,3	103,7	102,7	96,3	105,1
1966 D	109,8	102,4	110,6	127,0	102,4	105,7	115,7	91,6	110,3	104,8	103,4	95,4	107,2
1967 D	110,4	103,0	114,5	135,6	102,5	106,7	117,0	98,9	110,9	105,2	101,7	91,9	108,1
1968 D	110,2	103,1	115,2	145,9	111,8	119,7	121,3	105,8	110,4	105,7	100,1	88,8	108,8
1968 April	110,0	102,7	115,0	144,2	111,6	119,4	116,2	103,9	110,4	105,5	100,3	89,2	108,7
1968 Mai	110,1	102,8	115,0	145,2	111,6	119,4	115,9	98,2	110,4	105,5	100,2	89,0	108,7
1968 Juni	110,1	102,7	115,1	145,6	111,6	119,4	117,0	98,7	110,3	105,4	100,1	88,9	108,7
1968 Juli	110,1	103,3	115,1	146,5	112,5	120,3	119,4	97,0	110,4	106,0	100,1	88,8	108,8
1968 Aug.	110,1	103,3	115,1	146,9	112,5	120,3	120,3	98,2	110,4	106,0	100,1	88,6	108,8
1968 Sept.	110,3	103,4	115,3	147,6	112,5	120,3	121,6	102,8	110,3	106,0	100,1	88,4	108,9
1968 Okt.	110,4	103,4	115,6	148,4	112,5	120,3	124,3	108,1	110,2	106,0	99,8	88,2	109,0
1968 Nov.	110,5	103,5	115,6	149,1	112,5	120,4	124,9	109,6	110,2	106,1	99,8	88,1	109,1
1968 Dez.	110,5	103,6	115,7	150,0	112,5	120,3	125,2	109,6	110,2	106,1	99,7	88,0	109,1
1969 Jan.	110,6	103,8	115,9	150,0	112,4	120,5	125,4	111,2	110,3	106,2	99,6	87,8	109,1
1969 Febr.	110,7	103,8	115,9	150,9	112,4	120,5	125,6	105,9	110,4	106,3	99,6	87,8	109,4
1969 März	110,8	103,9	115,9	154,7	112,4	120,5	125,4	104,0	110,5	106,3	99,6	87,6	109,5
1969 April	111,0	103,9	115,9	155,8	112,4	120,5	119,7	98,1	110,6	106,3	99,6	87,4	109,8
1969 Mai	111,0	104,0	116,0	156,1	112,2	121,2	118,6	96,9	110,6	106,4	99,6	87,3	110,1
Jahr Monat 5)	Waren und Dienstleistungen für die Körperpflege					die Gesundheitspflege			Bildungs- und Unterhaltungszwecke			Pers. Ausstattung; sonstige Waren u. Dienstleistungen	
	Kraft- fahrzeuge und Fahrräder	Kraft- stoffe	Fremde Verkehrs- leistun- gen	Nach- richten- über- mittlung	Ver- brauchs- güter	Friseur- leistun- gen	Ver- brauchs- güter	Arzt-, Kranken- haus- und sonstige Dienst- leistun- gen	Rundfunk- u. Fernseh- geräte u. Zubehör	Theater, Kino, Sportver- anstalt.	Sonstige Waren u. Dienst- leistun- gen	Persön- liche Aus- stattung	Dienst- leistun- gen des Beherr- bergungs- gewerbes
1964 D	99,7	99,6	110,5	111,6	103,5	112,7	101,0	112,6	90,8	114,9	108,0	103,7	107,7
1965 D	99,6	99,4	111,9	112,9	104,7	120,9	102,2	126,4	88,0	121,9	112,3	106,4	111,8
1966 D	101,3	95,4	118,3	129,4	107,0	132,0	109,8	140,9	85,9	131,7	116,1	108,7	117,1
1967 D	101,6	102,5	121,4	134,9	108,5	137,7	112,3	151,8	82,5	139,6	120,1	110,5	122,2
1968 D	102,0	109,6	124,3	134,9	110,7	147,1	115,9	171,8	79,2	149,9	124,3	111,8	128,4
1968 April	101,5	109,3	124,4	134,9	110,1	146,9	114,0	171,2	79,3	149,0	124,0	111,2	127,4
1968 Mai	101,5	109,1	124,4	134,9	110,1	147,0	114,0	171,2	79,3	149,2	124,1	111,4	127,3
1968 Juni	101,5	109,0	124,4	134,9	110,1	147,1	114,0	171,4	79,2	149,6	124,2	111,6	127,2
1968 Juli	102,5	109,7	124,4	134,9	111,4	147,2	117,8	171,6	79,2	149,6	124,5	111,9	127,9
1968 Aug.	102,5	109,7	124,5	134,9	111,4	147,4	117,8	171,6	79,0	150,5	124,6	112,1	128,1
1968 Sept.	102,5	109,7	124,5	134,9	111,4	147,4	117,8	172,0	79,0	151,3	124,7	112,3	130,1
1968 Okt.	102,5	109,8	124,5	134,9	111,4	147,6	117,8	172,3	78,9	151,8	124,9	112,5	130,3
1968 Nov.	102,5	109,8	124,5	134,9	111,4	147,7	117,8	173,0	78,9	152,0	125,1	112,5	130,5
1968 Dez.	102,5	108,1	124,7	134,9	111,5	147,8	117,8	173,6	78,8	152,0	125,2	112,6	130,3
1969 Jan.	102,5	104,0	124,7	134,9	111,9	148,2	117,8	175,0	78,6	152,4	125,4	112,9	130,5
1969 Febr.	102,5	103,8	124,8	134,9	111,9	148,4	117,8	175,3	78,6	152,8	125,4	113,1	130,7
1969 März	102,5	103,5	124,8	134,9	111,9	148,5	117,8	176,9	78,5	152,8	125,6	113,1	130,8
1969 April	102,5	103,1	124,8	134,9	111,9	148,6	117,8	177,5	78,4	152,8	125,7	114,0	130,8
1969 Mai	102,5	102,6	124,8	134,9	111,8	148,8	118,8	178,4	78,4	153,0	125,8	114,1	130,8

Fußnoten vgl. vorhergehende Seite.

# Löhne und Gehälter

Zum Aufsatz: „Zur Struktur der Angestelltenschaft“  
 Angestellte) nach Wirtschaftszweigen, Leistungsgruppen und  
 Beschäftigungsarten im Oktober 1966  
 Ergebnis der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1966

Wirtschaftszweig	Angestellte 2) insgesamt bezogen auf			Von 100 Angestellten jedes Wirtschaftszweiges					Waren		
	Anzahl 3)	die Angestellten aller Wirtschaftszweige	die Angestellten des Wirtschaftszweiges	gebörten zur Leistungsgruppe					Kaufmännische Angestellte	Technische Angestellte	Meister
				I	II	III	IV	V			
<b>Männliche Angestellte</b>	2 001 970	100	61	5	24	52	17	2	59	28	13
Alle erfassten Wirtschaftszweige											
Produzierendes Gewerbe, Handel, Kreditinstitute und Versicherungs-gewerbe	1 969 260	98,3	62	5	24	52	17	2	59	28	13
Produzierendes Gewerbe	1 353 730	67,6	71	5	26	54	14	1	43	39	18
Produzierendes Gewerbe	101 420	5,1	84	3	25	52	21	1	45	45	12
darunter:											
Energetische Wirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	27 420	1,4	79	2	18	58	20	2	49	32	19
Elektrizitätszeugung und -verteilung	38 150	2,0	92	4	33	44	18	(1)	32	61	7
Steinkohlenbergbau (einschl. -briketttherstellung) und Kokerrei	4 320	0,2	87	5	30	57	7	/	40	58	/
Braun- und Pechkohlenbergbau (einschl. -briketttherstellung) und Braunkohlenschwelerei	1 400	0,1	89	(4)	42	44	10	/	28	70	/
Erzbergbau	2 520	0,1	87	6	29	51	13	/	35	64	/
Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen	2 450	0,1	79	9	25	54	11	/	37	54	9
Übriger Bergbau											
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	1 141 550	57,0	69	5	26	54	14	1	44	38	18
Chemische Industrie (ohne Herstellung von Chemiefasern)	103 360	5,2	68	8	20	56	15	1	45	40	15
Herstellung von Chemiefasern	6 910	0,3	74	11	16	58	14	1	30	45	25
Mineralölverarbeitung	3 630	0,2	58	6	24	58	14	1	50	36	14
Kunststoffverarbeitung	13 800	0,7	65	6	24	55	14	1	49	30	21
Gummi- und Anleberverarbeitung	15 410	0,8	69	6	20	59	15	2	51	32	17
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	28 180	1,4	75	8	35	45	15	1	45	42	17
Feinkeramik	7 320	0,4	68	6	23	48	22	(1)	50	23	27
Herstellung und Verarbeitung von Glas	7 910	0,4	70	5	21	56	16	(3)	51	28	21
Eisen- und Stahlerzeugung und -gießerei	61 350	3,1	79	8	35	45	12	(1)	47	36	17
Metallerzeugung und -gießerei	14 200	0,7	71	6	27	52	14	(1)	42	36	22
Ziehwerke und Kaltwalzwerke, Stahlverformung, Schlosserei, Schweißerei und Schmiederei	23 600	1,2	68	7	30	48	14	/	47	27	26
Stahl- und Leichtmetallbau	41 380	2,1	76	5	31	50	13	(1)	28	55	17
Maschinenbau	204 920	10,2	74	5	27	54	15	1	35	50	21
Straßenfahrzeugbau	96 940	4,9	75	5	27	57	12	1	50	32	18
Schiffbau	10 540	0,5	84	(5)	27	57	12	1	35	50	15
Luftfahrzeugbau	7 960	0,4	72	(2)	20	64	13	/	23	66	9
Elektrotechnik	169 420	8,5	69	(4)	27	56	12	(1)	32	57	11
Feinmechanik und Optik; Herstellung und Reparatur von Uhren	22 140	1,1	47	(1)	25	51	9	/	4	43	25
Herstellung von EMWaren	45 150	2,3	66	6	27	51	15	(1)	48	29	23
Gewinnung und Verarbeitung von Edelmetallen, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	5 070	0,2	54	(3)	27	56	12	(2)	48	26	26
Säge- und Holzbearbeitungswerke	7 060	0,3	70	6	27	52	12	(3)	62	13	25
Holzverarbeitung	27 070	1,4	76	6	29	53	11	(1)	46	21	33
Zellulose-, Holzschliff-, Papier- und Papperzeugung	7 520	0,4	71	5	25	58	10	/	51	20	29
Papier- und Papperzeugung	12 420	0,6	64	5	24	53	16	2	39	23	18
Druckerei und Vervielfältigung	28 070	1,4	65	4	27	55	13	(1)	54	28	8
Herstellung, Zurichtung und Veredlung von Leder	1 790	0,1	74	(7)	35	47	12	/	49	25	26
Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	2 840	0,1	66	(4)	25	51	9	/	61	10	29
Herstellung und Reparatur von Schuhen aus Leder und Textilien	6 810	0,3	64	4	23	54	18	(1)	48	21	31
Textilgewerbe	49 890	2,5	66	5	18	60	16	1	43	15	42
Bekleidungs-gewerbe (einschl. Polstererei und Dekorationsgewerbe)	22 020	1,1	54	7	26	47	18	2	62	27	11
Getreide- und Kartoffelverarbeitung, Herstellung von Süßwaren	22 030	1,1	54	5	22	58	14	(1)	75	10	15
Fleisch- und Fischverarbeitung, Milchverwertung, Zuckerindustrie, Herstellung von Speiseöl und -fett	20 900	1,0	55	5	27	47	18	3	73	11	16
Obst- und Gemüseverarbeitung, sonstiges Nahrungs- und Genussmittel-gewerbe	10 030	0,5	67	4	15	60	19	(2)	85	8	7
Getränkherstellung	24 030	1,2	74	4	24	56	13	2	78	11	11
Tabakverarbeitung	3 160	0,2	65	3	5	54	13	/	92	4	24
Baugewerbe	110 780	5,5	76	4	31	57	7	1	29	49	22
darunter:											
Hoch-, Tief- und Spezialbau	94 570	4,7	79	3	31	59	6	1	27	52	21
Orohande	277 450	13,9	65	5	23	50	20	2	92	5	3
Handelsvermittlung	18 390	0,9	85	5	18	55	18	1	88	5	5
Einzelhandel	151 080	7,5	83	4	23	43	28	2	90	5	5
Seefahrt	2 570	0,1	81	5	59	23	12	(4)	39	59	(2)
Hafen, Binnenwasserstraßen	3 140	0,2	82	(4)	32	56	19	(4)	91	21	10
See- und Küstenschifffahrt	2 430	0,1	61	(9)	25	50	15	(2)	92	7	/
Kredit- und sonstige Finanzierungs-institute	98 300	5,0	51	4	10	49	25	12	99	1	/
Versicherungsgewerbe	68 710	3,4	56	5	23	52	19	1	99	1	/
Arzt- und Heilkundigenpraxis (ohne Zahn- und Tierarztpraxis)	8 710	0,4	2	(1)	36	51	(7)	/	18	(15)	7
Zahnarztpraxis	2 860	0,2	17	(4)	29	59	7	/	78	(4)	/
Freiberufliches Veterinärwesen	4 160	0,2	49	(3)	35	37	12	3	99	(1)	/
Rechtsberatung	4 660	0,2	53	(3)	34	37	12	3	99	(1)	/
Wirtschaftliche Unternehmensberatung, Wirtschaftsprüfung	16 500	0,8	45	6	24	53	15	2	91	/	/
<b>Weibliche Angestellte</b>	1 283 000	100	39	1	4	30	55	10	95	4	
Alle erfassten Wirtschaftszweige											
Produzierendes Gewerbe, Handel, Kreditinstitute und Versicherungs-gewerbe	1 200 550	93,6	38	1	4	30	55	10	95	4	
Produzierendes Gewerbe	562 480	43,8	29	1	4	32	53	10	94	6	
Produzierendes Gewerbe	19 170	1,5	16	1	2	32	56	10	91	8	
darunter:											
Energetische Wirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	7 260	0,5	21	/	/	36	53	10	94	6	
Elektrizitätszeugung und -verteilung	3 160	0,2	8	(1)	(9)	50	49	12	93	(6)	
Steinkohlenbergbau (einschl. -briketttherstellung) und Kokerrei	630	0,1	13	/	/	42	48	/	95	4	
Braun- und Pechkohlenbergbau (einschl. -briketttherstellung) und Braunkohlenschwelerei	140	0,0	11	/	/	54	37	/	92	/	
Erzbergbau	400	0,0	15	/	/	43	49	(7)	91	(9)	
Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen	560	0,1	21	/	/	43	49	(7)	91	(9)	
Übriger Bergbau											
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	507 520	39,5	31	(1)	3	31	54	11	91	9	
Chemische Industrie (ohne Herstellung von Chemiefasern)	49 320	3,9	32	(1)	3	41	45	10	89	16	
Herstellung von Chemiefasern	3 050	0,2	24	(1)	1	39	54	6	90	10	
Mineralölverarbeitung	8 110	0,6	37	(1)	3	35	49	14	95	5	
Kunststoffverarbeitung	6 800	0,5	31	(1)	3	36	51	9	95	5	
Gummi- und Anleberverarbeitung	9 650	0,7	25	(1)	3	36	51	9	95	5	
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	13 980	1,1	32	0	/	18	64	16	93	6	
Feinkeramik	3 450	0,3	21	(1)	5	21	67	17	94	6	
Herstellung und Verarbeitung von Glas	5 870	0,4	29	(2)	2	32	58	7	92	8	
Eisen- und Stahlerzeugung und -gießerei	10 950	0,9	32	/	4	23	64	8	97	(3)	
Metallerzeugung und -gießerei	12 720	1,0	24	/	4	23	55	7	88	12	
Stahl- und Leichtmetallbau	72 590	5,7	26	/	3	27	58	12	91	9	
Straßenfahrzeugbau	32 160	2,5	32	/	3	34	44	10	96	10	
Schiffbau	1 940	0,1	16	/	2	67	17	(10)	90	(10)	
Luftfahrzeugbau	3 030	0,2	28	/	2	25	57	17	90	9	
Elektrotechnik	77 450	6,0	31	/	2	31	56	10	87	13	
Feinmechanik und Optik; Herstellung und Reparatur von Uhren	12 030	0,9	35	/	3	29	55	13	89	11	
Herstellung von EMWaren	23 000	1,8	34	/	3	27	59	10	96	4	
Gewinnung und Verarbeitung von Edelmetallen, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	4 350	0,4	46	(5)	5	29	50	16	91	9	
Säge- und Holzbearbeitungswerke	2 270	0,2	24	(5)	5	35	46	14	98	(2)	
Holzverarbeitung	11 280	0,9	30	(5)	6	35	45	12	96	(4)	
Zellulose-, Holzschliff-, Papier- und Papperzeugung	7 110	0,6	29	(2)	2	38	45	10	95	(4)	
Papier- und Papperzeugung	16 870	1,3	37	(3)	4	33	45	17	97	3	
Druckerei und Vervielfältigung	2 470	0,2	33	(3)	3	39	48	10	96	(2)	
Herstellung, Zurichtung und Veredlung von Leder	6 810	0,5	26	(7)	7	47	35	10	98	/	
Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	2 840	0,2	44	(7)	7	47	35	10	96	/	
Herstellung und Reparatur von Schuhen aus Leder und Textilien	3 860	0,3	36	(7)	7	47	35	10	96	/	
Textilgewerbe	25 190	2,0	34	/	/	26	58	13	90	(3)	
Bekleidungs-gewerbe (einschl. Polstererei und Dekorationsgewerbe)	18 790	1,5	46	/	/	10	51	15	86	9	
Getreide- und Kartoffelverarbeitung, Herstellung von Süßwaren	18 790	1,5	46	/	/	4	27	60	8	96	3
Fleisch- und Fischverarbeitung, Milchverwertung, Zuckerindustrie, Herstellung von Speiseöl und -fett	16 890	1,3	45	/	4	24	61	10	96	4	
Obst- und Gemüseverarbeitung, sonstiges Nahrungs- und Genussmittel-gewerbe	5 000	0,4	35	(2)	3	33	52	10	97	(3)	
Getränkherstellung	9 330	0,7	36	(3)	3	34	44	10			

# Wirtschaftsrechnungen und Versorgung

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren														
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1) 2)				Durchschnittswerte 2)						
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt 3)	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	Ziga- retten	Zigarren	Fein-3) schnitt	Pfeifen- tabak	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt 3)	Pfeifen- tabak		
	Mill. St				Mill. DM				Pf je St				DM je kg		
1964 MD	7 513	341	654	149	731	631	78	18	4	8,4	22,92	28,0	25,8		
1965 MD	8 005	329	592	126	770	671	79	17	3	8,4	23,98	28,3	27,4		
1966 MD	8 457	315	569	126	805	708	76	17	4	8,4	24,15	29,0	30,0		
1967 MD	8 262	300	579	170	859	760	74	18	7	9,2	24,55	31,5	39,2		
1968 MD	8 787	300	539	165	912	815	73	17	7	9,3	24,50	31,9	41,9		
1968 April	8 540	270	461	141	876	793	63	15	6	9,3	23,15	31,7	40,2		
Mai	9 407	316	528	191	974	873	76	17	8	9,3	24,08	31,9	40,6		
Juni	7 686	317	418	132	809	713	77	13	5	9,3	24,39	32,1	40,3		
Juli	9 784	318	579	154	1 009	907	77	18	6	9,3	24,30	31,8	40,3		
Aug.	9 050	305	821	159	946	839	75	26	6	9,3	24,59	31,4	39,1		
Sept.	8 741	323	519	264	918	810	79	17	11	9,3	24,61	32,9	43,5		
Okt.	9 959	351	471	173	1 037	922	92	15	8	9,3	26,15	31,6	43,3		
Nov.	9 152	324	431	163	953	848	84	14	7	9,3	25,96	31,9	44,9		
Dez.	6 981	221	309	95	716	645	57	10	4	9,2	25,55	32,1	42,7		
1969 Jan.	9 690	317	549	162	1 000	899	76	17	7	9,3	23,97	31,8	43,5		
Febr.	9 035	266	809	183	935	840	62	25	8	9,3	23,24	31,5	45,4		
März	9 288	265	425	175	950	863	65	14	8	9,3	24,65	32,4	47,0		
April	9 030	266	400	163	924	840	64	13	7	9,3	23,91	32,2	44,0		

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl							
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter				Heizöl		
				Leichtöl 4)	Gasöl 5) (Diesel- kraftstoff)	anderes Schweröl u. Reinigungs- extrakte 6)	Flüssiggas	Heizöl EL u. L 5)	Heizöl M, S u. ES 6)	
	1 000 hl		1 000 ds		1 000 hl		1 000 ds			
1964 MD	6 026	5 926	34 752	9 279 <sup>a)</sup>	9 279 <sup>a)</sup>	4 954	499	50	16 006	12 249
1965 MD	6 098	6 004	39 795	11 667 <sup>a)</sup>	11 667 <sup>a)</sup>	5 359	455	118	19 554	14 254
1966 MD	6 342	6 249	43 717	12 628 <sup>b)</sup>	12 628 <sup>b)</sup>	5 753	444	170	22 080	15 197
1967 MD	6 438	6 349	43 978	13 155	13 155	5 530	399	262	23 747	13 773
1968 MD	6 593	6 505	48 896	13 854 <sup>r</sup>	13 853 <sup>r</sup>	5 921	441	325	27 455	14 046
1968 April	7 503	7 404	39 720	14 683	14 682	6 065	452	251	19 772	12 776
Mai	7 105	7 029	49 758	14 510	14 509	6 340	508	272	29 525	12 700
Juni	6 791	6 717	35 668	13 749	13 749	5 556	408	244	17 263	11 866
Juli	7 728	7 647	46 008	15 472	15 472	6 755	521	279	26 877	11 158
Aug.	7 299	7 229	46 864	15 585	15 585	6 861	449	297	27 508	11 228
Sept.	6 434	6 383	44 666	13 848	13 847	6 641	440	364	24 145	12 554
Okt.	6 779	6 712	47 627	14 818	14 817	7 342	486	439	24 190	14 576
Nov.	5 885	5 776	50 588	13 462	13 461	6 393	453	429	25 541	17 117
Dez.	6 726	6 543	69 130	13 510 <sup>r</sup>	13 509 <sup>r</sup>	5 295	452	441	38 839	20 480
1969 Jan.	5 943	5 874	65 734	12 813 <sup>r</sup>	12 797 <sup>r</sup>	4 740	359	449	40 286	19 743
Febr.	5 551	5 490	67 456 <sup>r</sup>	11 429 <sup>r</sup>	11 412 <sup>r</sup>	4 445	330	407	42 357 <sup>r</sup>	19 761
März	6 161	6 069	67 494	13 603	13 585	5 735	395	376	40 477	20 336
April	7 153	7 063	...	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltung 7)	darunter zu Trinkbrannt- weinswecken	Schaumwein 8)	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- zucker 10)	Stärkeszucker und -sirup	Rübensäfte, Rüben- (Rohr- zucker- abläufe) 11)
1964 VjD	803	641	335	30 557	697	4 188	273	101
1965 VjD	712	703	382	37 191	909	4 354	294	111
1966 VjD	682	660	330	30 585	1 342	4 268	300	124
1967 VjD	737	654	316	31 281	3 460	4 279	317	126
1968 VjD	715 <sup>p</sup>	735 <sup>p</sup>	365 <sup>p</sup>	31 711	3 478	4 785	352	135
1968 1. Vj.	741	770	401	26 845	3 219	3 831	365	123
2. Vj.	724	684	326	20 730	5 531	4 945	354	138
3. Vj.	641	708	327	31 804	3 075	5 068	357	139
4. Vj.	756	776	405	47 466	2 086	5 206	334	139
1969 1. Vj.	829	829	435	29 577	3 147	3 921	366	133

Vgl. Fachserie L, Reihe 8.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen.- 2) Die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Zigaretten, Feinschnitt und Pfeifentabak stellen Annäherungswerte dar.- 3) Einschl. Kau-Feinschnitt.- 4) Einschl. der rohen Leichtöle und Benzolerzeugnisse.- Außerdem werden noch andere mineralöhlhaltige Kraftstoffe (bis 31.12.1968) und ab 1.1.1969 mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs. 2 Nr. 6 MinStG nach der Raumeinheit (l) versteuert.- Bis 31.12.1963 Versteuerung nach 100 kg, Restversteuerung 1964: MD 896 000 dz.- 5) Ab 1.1.1969 Gasöle und ihnen entsprechende Mineralöle der Nr. 27.07-G des Zolltarifs.- 6) Ab 1.1.1969 andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27.07-G des Zolltarifs, Reinigungs-extrakte nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 MinStG.- 7) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein.- 8) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen.- 9) Eine ganze Flasche = 0,75 l.- 10) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet.- 11) Und andere Rübenzuckerlösungen.- a) Außerdem 217 598 hl Zusatzstoffe (BGBI I 1965, S. 1042).- b) Desgl. 246 967 hl.

**Ausgaben für den Privaten Verbrauch**  
**in ausgewählten privaten Haushalten nach Verwendungszwecken sowie Sonstige**  
**Ausgaben je Haushalt und Monat<sup>1)</sup>**  
**DM**

Jahr Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken										Sonstige Ausgaben 8)	Ausgaben insgesamt 8)	
	Nahrungs- mittel 2)	Genuß- mittel	Kleid- ung, Schuhe	Woh- nungs- mieten u.ä. 3)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe u.ä.	Übrige Güter f.d.Haus- halts- führung 4)	Güter für			Persön- liche Aus- stattung; Sonstige Güter 7)			ins- gesamt
						Verkehr, Nach- richten- über- mittlung	Körper- und Gesund- heits- pflege 5)	Bildung u. Unter- haltung 6)					
Haushaltstyp 1 (2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen)													
1964 MD	182,26		27,14	52,39	26,97	29,83	10,17	11,52	12,81	4,02	357,11	10,49	367,60
1965 MD	163,62	29,26	27,84	62,33	27,44	33,29	10,61	11,94	12,97	4,79	384,09	10,03	394,12
1966 MD	174,17	30,27	31,14	70,93	28,69	35,63	12,08	13,08	18,07	6,13	420,19	10,68	430,87
1967 MD	171,62	31,83	29,96	78,39	30,91	35,01	12,82	13,52	17,24	5,17	428,47	12,53	441,00
1968 MD	169,30	34,34	29,21	85,32	34,39	32,75	15,23	16,03	16,87	6,10	439,52	18,53	458,05
1968 Jan.	152,81	29,84	32,34	80,11	38,67	27,89	8,67	12,69	15,64	1,91	400,57	8,03	408,60
Febr.	153,38	32,61	26,25	82,12	31,04	28,49	10,61	16,98	13,64	3,08	398,20	10,43	408,63
März	171,50	33,84	33,34	84,20	32,09	34,11	12,23	15,78	15,67	4,19	436,95	29,12	466,07
April	168,48	34,11	26,51	84,44	33,15	30,21	20,77	15,13	17,01	5,58	435,39	21,97	457,36
Mai	170,11	34,85	25,21	83,44	32,70	35,43	15,48	25,50	14,15	5,87	442,74	15,88	458,62
Juni	173,33	31,91	21,18	83,64	25,38	25,36	18,89	13,49	14,68	17,40	425,26	18,11	443,37
Juli	176,79	32,20	32,47	84,34	29,45	37,31	16,99	18,52	16,19	13,09	457,35	16,82	474,17
Aug.	178,36	34,71	25,43	84,61	40,08	34,38	20,69	12,98	12,86	5,73	450,23	22,48	472,71
Sept.	160,81	32,46	22,79	87,68	38,61	32,79	21,27	13,20	14,08	4,01	427,70	15,13	442,83
Okt.	177,33	33,48	24,93	89,43	39,67	35,08	12,21	14,26	16,21	4,33	446,93	17,18	464,11
Nov.	169,04	34,27	32,84	90,02	30,01	32,50	12,92	14,46	19,46	2,47	437,99	18,59	456,58
Dez.	179,03	47,71	46,14	89,83	41,79	38,79	12,02	19,30	32,70	5,04	512,35	28,55	540,90
1969 Jan.	157,67	31,51	34,50	95,38	39,16	31,25	12,98	13,92	22,53	4,52	443,42	21,79	465,21
Haushaltstyp 2 (4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen)													
1964 MD	339,78		98,86	89,32	37,03	79,70	73,18	28,17	54,84	22,45	823,33	193,99	1 017,32
1965 MD	299,35	52,66	105,09	98,35	39,52	87,97	85,11	30,27	57,58	25,20	881,10	206,78	1 087,88
1966 MD	309,16	54,41	105,30	113,55	40,69	94,98	83,37	33,33	64,31	27,09	926,19	226,81	1 153,00
1967 MD	307,03	55,93	97,64	125,63	42,92	92,68	68,06	33,44	66,50	21,26	911,09	233,81	1 144,90
1968 MD	295,45	53,84	97,22	140,75	45,42	89,06	88,67	33,33	61,24	23,11	928,09	257,01	1 185,10
1968 Jan.	270,21	47,11	92,49	131,36	43,63	74,52	54,11	29,41	52,53	6,07	801,44	237,31	1 038,75
Febr.	280,05	52,82	68,12	134,46	45,52	89,03	67,39	33,40	46,02	5,72	822,53	239,86	1 062,39
März	299,51	53,38	88,08	136,51	42,96	91,13	92,56	34,47	49,69	7,73	896,02	234,56	1 130,58
April	291,58	52,55	107,12	139,12	45,14	88,78	124,33	34,31	49,18	15,56	947,67	239,03	1 186,70
Mai	299,61	51,94	94,65	138,03	48,30	97,54	149,32	34,52	55,69	13,20	982,80	258,52	1 241,32
Juni	297,69	51,71	75,14	139,61	48,11	77,32	74,04	30,44	54,04	35,06	883,16	251,32	1 134,48
Juli	300,91	49,93	97,37	142,21	40,00	66,22	113,83	31,56	58,15	62,90	963,08	257,11	1 220,19
Aug.	311,71	53,67	67,43	142,58	45,37	87,09	89,39	31,06	54,70	55,68	938,68	270,46	1 209,14
Sept.	276,26	47,45	80,60	141,48	45,66	100,14	68,46	31,70	58,37	21,53	871,63	255,70	1 127,33
Okt.	298,37	52,04	112,31	148,06	44,79	88,23	62,67	34,98	60,28	8,86	910,59	253,74	1 164,33
Nov.	294,93	52,09	126,57	147,53	41,30	93,19	86,26	31,69	72,09	12,09	957,74	292,72	1 250,46
Dez.	324,23	81,31	154,94	148,11	54,14	115,13	81,34	42,52	123,53	33,28	1 158,53	296,54	1 455,07
1969 Jan.	276,36	50,42	94,96	152,87	51,54	90,70	76,25	41,49	55,82	14,41	904,82	268,74	1 173,56
Haushaltstyp 3 (4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen)													
1964 MD	440,33		175,79	200,59	62,42	158,29	186,48	85,05	122,41	68,94	1 500,30	409,46	1 909,76
1965 MD	377,11	69,88	173,39	190,29	59,88	169,91	255,08	83,18	125,37	67,79	1 571,88	396,18	1 968,06
1966 MD	385,14	68,74	177,24	199,21	62,23	180,24	232,02	98,03	135,03	74,73	1 612,61	436,15	2 048,76
1967 MD	381,83	68,59	170,42	217,50	62,20	169,28	240,96	106,18	135,74	69,19	1 621,89	444,83	2 066,72
1968 MD	379,81	69,37	168,09	229,78	63,34	166,83	228,75	106,22	137,62	68,65	1 618,46	478,51	2 096,97
1968 Jan.	340,47	58,07	169,39	224,14	64,39	173,64	150,23	109,54	127,63	36,03	1 453,53	462,10	1 915,63
Febr.	345,61	63,32	121,39	226,00	69,71	135,40	230,45	97,34	112,92	30,93	1 433,07	461,18	1 894,25
März	382,56	66,61	157,32	225,01	63,21	171,05	268,82	107,98	114,63	39,35	1 596,54	476,19	2 072,73
April	383,74	69,13	189,73	227,26	61,74	159,98	183,59	113,90	123,28	58,37	1 570,72	460,76	2 031,48
Mai	388,50	66,18	156,66	228,42	61,37	151,94	233,50	109,53	107,33	59,34	1 562,97	487,02	2 049,99
Juni	389,95	62,64	124,82	230,41	60,59	127,42	236,93	103,10	113,98	76,09	1 525,93	502,27	2 028,20
Juli	385,43	62,18	164,78	229,66	62,28	177,84	304,79	103,00	143,99	164,14	1 798,09	452,85	2 250,94
Aug.	403,84	67,38	105,84	231,56	58,59	103,15	186,56	107,64	138,32	199,83	1 602,71	454,23	2 056,94
Sept.	360,76	63,65	145,14	232,88	66,36	180,74	205,31	88,46	131,71	39,64	1 514,65	459,67	1 974,32
Okt.	382,32	70,38	206,33	234,26	65,64	183,56	278,40	91,99	127,41	30,67	1 670,96	456,38	2 127,34
Nov.	386,85	77,96	225,28	234,05	59,77	189,17	211,10	112,09	146,77	29,75	1 672,79	484,47	2 157,26
Dez.	407,54	104,89	249,19	233,81	66,26	247,05	255,38	129,95	262,86	59,52	2 016,45	588,38	2 604,83
1969 Jan.	354,36	60,31	183,34	241,65	80,20	174,46	180,11	112,62	126,62	30,24	1 543,91	509,54	2 053,45

Vgl. Fachserie M, Reihe 13.

1) Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen.- 2) Einschl. Verzehr in Gaststätten.- 3) Einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen, Untermieten u.ä., Pachten für Gärten.- 4) Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten.- 5) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Wohnungsmieten u.ä., Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä. sowie übrige Güter für die Haushaltsführung enthalten.- 6) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Nahrungsmittel, Genussmittel, Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung sowie in sonstigen Verwendungszwecken enthalten.- 7) Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u.ä.- 8) Einschl. Steuern und Sozialversicherung, ohne Ausgaben für Bildung und Umwandlung von Vermögen sowie Rückzahlung von Schulden.

# Veröffentlichungen des Österreichischen Statistischen Zentralamtes

Zu beziehen durch den Verlag: Österreichische Staatsdruckerei, Rennweg 12a, Wien III (1); Carl Ueberreuter, Alser Straße 24, Wien IX, (2); Neue Technik, Walfischgasse 15, Wien I, (3); Freytag-Berndt und Artaria KG, Schottenfeldgasse 62, Wien VII, (4).

A = Jahresabonnement, E = Einzelpreis, j. = jährlich, vj. = vierteljährlich, m. = monatlich, fw. = fallweise, I. V. = letzte Veröffentlichung, N. F. = Neue Folge.

## I. Allgemeine Veröffentlichungen

1. Zeitschrift „Statistische Nachrichten“ (2), m., N. F. ab 1946, A: DM 80.—, E: DM 8.50
2. Statistisches Handbuch für die Republik Österreich (1), j., I. V. 1967, DM 18.—
3. Statistisches Jahrbuch österreichischer Städte (2), j., I. V. 1966, DM 15.—
4. Österreichs Volkseinkommen (2), 1961, 1962 und 1963, 1964, 1965 als Beilage zu den „Statistischen Nachrichten“

## II. Bevölkerungswesen

1. Volkszählungsergebnisse vom 21. März 1961 (1): Wien: DM 16.80, Niederösterreich: DM 33.50, Burgenland: DM 21.—, Oberösterreich: DM 23.50, Salzburg: DM 18.50, Steiermark: DM 27.—, Kärnten: DM 21.—, Tirol: DM 21.—, Vorarlberg: DM 18.50, Österreich: DM 30.—  
Die Zusammensetzung der Wohnbevölkerung Österreichs nach allgemeinen demographischen und kulturellen Merkmalen (1), DM 18.—  
Die Berufstätigen Österreichs nach der beruflichen Zugehörigkeit (1), DM 42.—  
Die Berufstätigen Österreichs nach ihrer wirtschaftlichen Zugehörigkeit (1), DM 20.—  
Die Wohnbevölkerung Österreichs nach Einkommensquellen und wirtschaftlicher Zugehörigkeit (1), DM 7.—
2. Österreichische Sterbetafeln (2), DM 6.50
3. Die natürliche Bevölkerungsbewegung (1), j., I. V. 1966, DM 8.60

## III. Häuser und Wohnungen

1. Die Bautätigkeit im Jahre 1965 (1), j. I. V., DM 7.—

## IV. Landwirtschaft

1. Ergebnisse der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung vom 1. Juni 1960 (1): sämtliche Länderhefte vergriffen, Österreich-Gesamtergebnisse: (Teil A) Landwirtschaft, DM 22.—, und (Teil B) Forstwirtschaft, DM 12.—
2. Ergebnisse der landwirtschaftlichen Statistik 1966 (1), j., I. V., DM 7.—

## V. Industrie, Gewerbe und Handel

1. Produktion und Verbrauch ausgewählter großgewerblicher Betriebe 1965/66 (2), j., I. V., DM 4.—
2. Österreichs Industrie in den Jahren 1965 und 1966 (2), j., I. V., DM 8.—
3. Statistik der Aktiengesellschaften in den Jahren 1963 bis 1965 (2), j., I. V., DM 5.50
4. Betriebsstätten in Österreich, Ergebnisse der Vorerhebung der nichtlandwirtschaftlichen Betriebszählung vom 10. Oktober 1964 (2), fw., I. V., DM 15.—

## VI. Wirtschaft und Verbrauch

1. Index der Verbraucherpreise, Revision 1966 (2), fw., I. V., DM 6.50
2. Der Verbrauch der städtischen und bäuerlichen Bevölkerung Österreichs, Ergebnisse der Konsumerhebung 1964 (2), fw., I. V., DM 15.—

## VII. Verkehr

1. Der Fremdenverkehr in Österreich im Jahre 1966 (2), j., I. V., DM 6.50
2. Zivilluftfahrt in Österreich 1966 (2), j., I. V., DM 6.50
3. Straßenverkehrsunfälle 1966 (2), j., I. V., DM 6.50
4. Straßenverkehrszählung 1965 im gesamten Bundesgebiet der Republik Österreich, Band I (2), j., I. V., DM 6.50
5. Bestands-Statistik der Kraftfahrzeuge in Österreich 1966 (3), j., I. V., DM 15.—

## VIII. Außenhandel

1. Der Außenhandel Österreichs (2): Serie I A: Spezialhandel nach handelsstatistischen Nummern, Gesamtübersichten, vj., A: DM 72.—, E: DM 24.—. Serie I B: Spezialhandel nach Ländern und Waren, hj., A: DM 30.—, E: DM 18.—. Serie 2: Spezialhandel nach dem internationalen Warenschema (SITC-revised), hj., A: DM 21.—, E: DM 13.—

## IX. Rechtspflege

1. Statistik der Rechtspflege 1966 (2), j., I. V., DM 9.50
2. Kriminalstatistik 1965 (2), j., I. V., DM 7.—

## X. Finanzwesen

1. Gebarungsübersichten (Bundesländer, Gemeindeverbände und Gemeinden) 1966 (2), j., I. V., DM 10.—

## XI. Sozialwesen

1. Jugendwohlfahrtspflege 1966 (1), j., I. V., DM 3.50
2. Öffentliche Fürsorge 1966 (1), j., I. V., DM 3.50

## XII. Kultur

1. Die berufsbildenden Pflichtschulen, Schuljahr 1966/67 (1), j., I. V., DM 5.—
2. Die allgemein- und berufsbildenden mittleren und höheren Schulen, Schuljahr 1966/67 (1), j., I. V., Teil I: DM 10.—, Teil II: DM 11.—
3. Die Lehrer- und Erzieherbildung, Schuljahr 1966/67 (1), j., I. V., DM 7.50
4. Österreichische Hochschulstatistik, Studienjahr 1966/67 (1), j., I. V., DM 8.40
5. Land- und forstwirtschaftliches Schulwesen, Schuljahr 1966/67 (1), j., I. V., DM 5.—

## XIII. Topographische Werke und Karten

1. Ortsverzeichnis von Österreich, Gebietsstand 1. I. 1964 (1), fw., I. V., DM 18.—
2. Gemeindeverzeichnis von Österreich, Gebietsstand 1967 mit Postleitzahlen (2), fw., I. V., DM 9.50
3. Gebiets- und Namensänderungen in der Verwaltungseinteilung Österreichs, April 1945 bis 21. März 1961 (2), fw., I. V., DM 15.—
4. Karte der Ortsgemeindegrenzen der Republik Österreich, Gebietsstand 1. I. 1967, 3. Auflage (2), j., I. V., DM 6.50
5. Einteilung Österreichs in politische Bezirke und Gerichtsbezirke, Gebietsstand 1. I. 1967, 14. Auflage (2), j., I. V., DM 3.—
6. Tagesdurchschnitte des Verkehrs auf den Bundes- und Landesstraßen im Jahre 1965 (Karte) (2), fw., I. V., DM 6.—